

40 Bor

103⁵ / 1857

Alter England.



Amts-Blatt

Der

Königlich Preussischen Regierung

zu



M e r s e b u r g.



1851.

M e r s e b u r g,

gedruckt bei Robigschens Erben.



1751



A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
1. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. Januar 1851.

Der nach unserer Bekanntmachung vom 31. December 1847 (Merseburger Regierungs-Amtsblatt 3. Stück pro 1848), dem Auszügler Lehmann in Prem-sendorf angeblich gestohlene Staatschulschein Nr. 213,019. F. über 100 Thlr. ist wieder zum Vorschein gekommen.

Berlin, den 17. December 1850.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

Nachstehendes Publikandum:

Die eingetretenen Veränderungen in den Einkaufspreisen mehrerer Droguen haben eine gleichmäßige Aenderung in den Larpreisen verschiedener Arzneimittel nothwendig gemacht.

Die hiernach abgeänderten, im Drucke erschienenen Larbestimmungen treten mit dem 1. Januar 1851 in Wirksamkeit.

Berlin, den 3. December 1850.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Im Auftrage: gez. Lehnert.

wird mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Exemplare dieser Veränderungen der Arzneitaxe nicht allein bei dem Verlagsbuchhändler H. Schulze in Berlin, sondern auch in allen inländischen Buchhandlungen zu bekommen sind.

Merseburg, den 21. December 1850.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

In Folge höhern Auftrags wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf den Preussischen Staats-Anzeiger nicht mehr wie bisher vierteljährlich, sondern nur halbjährlich abonniert werden kann und daß in Berücksichtigung der denselben beigefügten stenographischen Berichte der halbjährliche Abonnementspreis vom künftigen Jahre ab auf Fünf Thaler festgesetzt worden ist.

Merseburg, den 18. December 1850.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 1.
Arznei-Taxe
betr.

Nr. 3.
Des Abonne-
ment auf den
Staats-
Anzeiger betr.

- Nr. 4. Die Post-Expedition in Wolsen wird vom 1. Januar a. f. ab aufgehoben. Hiervon wird das correspondirende Publikum mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Bestellung der nach Wolsen vorkommenden Correspondenz durch die Post-Expedition in Bitterfeld erfolgen wird.

Merseburg, den 28. December 1850.

Der Ober-Postdirector Strahl.

Personal-Chronik.

- Nr. 5. Die Schulstelle in Großstädt, Ephorie Querfurt, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 6. Die Schul- und Küsterstelle in Raundorf, Landephorie Merseburg, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 7. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gardorf mit Möglitz und Raundorf, Diöces Liebenwerda, ist dem bisherigen Predigamt-Candidaten Ludwig Gottlieb Rudolph Weigand verliehen worden.
- Nr. 8. Der Diaconus Hammer zu Bettin tritt mit dem 1. Januar f. J. in den Ruhestand. Patron der dadurch vacant werdenden Diaconatsstelle ist der Magistrat zu Bettin.
- Nr. 9. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Groß-Ammensleben, Diöces Wolmirstedt, ist dem bisherigen Predigamt-Candidaten, Seminarlehrer Nicolaus Gustav Adolph Schaller verliehen worden.
- Nr. 10. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Obermöllern mit Nieder-möllern und Pomnitz, Diöces Eckartsberga, ist der Predigamt-Candidat August Theodor Ziegler berufen worden.
- Nr. 11. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Scheitbar mit Thronitz, Diöces Lützen, ist dem bisherigen Pfarrer zu Blößen, Landdiöces Merseburg, Robert Julius Gröschel, verliehen worden. Patron der Pfarre zu Blößen ist der Dompropst zu Merseburg.
- Nr. 12. Bei dem Domgymnasio in Merseburg ist der bisherige Mathematicus am Pädagogio in Halle, Buchbinder, als Mathematicus, und der Schulanstalts-Candidat Goram als Collaborator angestellt worden.
- Nr. 13. Der als Special-Commissarius in Auseinanderlegungssachen zu Wittenberg angestellte Obergerichts-Assessor Wismann ist in Folge seiner definitiven Uebernahme zur Verwaltung zum Regierungs-Assessor ernannt worden.

Gedruckt bei Robichsens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

2. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. Januar 1851.

Den Bestimmungen der §§. 3. und 9. der Verordnung über die Kriegsleistungen und deren Vergütung vom 12. November d. J. zufolge soll die Entschädigung sowohl für die erfolgte Lieferung von Marsch-Fourage an durchmarschirende oder kantonnirende Truppen, als auch für die zur Füllung der Magazine durch Landlieferung aufgebrauchten Verpflegungs-Naturalien nach den Provinzial-Durchschnitts-Marktpreisen der 10 letzten Friedensjahre — mit Weglassung des theuersten und wohlfeilsten Jahres — vom Staate gewährt werden.

Für die Provinz Sachsen sind diese Durchschnittspreise vorläufig vom Roggen, Hafer, Gerste, Heu und Stroh für die zehn Jahre 1840 bis mit 1849, nachdem das theuerste und wohlfeilste Jahr in Abzug gebracht worden, von dem statistischen Bureau berechnet, und es betragen dieselben hiernach

- | | | | | | |
|----------------------------|---------------------|--------|---------|---------|--------|
| 1) vom Roggen pro Scheffel | = 47 $\frac{1}{2}$ | Egr. = | 1 Thlr. | 17 Egr. | 5 Pf., |
| 2) „ Hafer desgleichen | = 24 $\frac{1}{2}$ | „ = | — | 24 | 7 |
| 3) „ Gerste desgleichen | = 35 $\frac{1}{2}$ | „ = | 1 | 5 | 4 |
| 4) „ Heu pro Centner | = 27 $\frac{1}{2}$ | „ = | — | 27 | 4 |
| 5) „ Stroh pro Schock | = 180 $\frac{1}{2}$ | „ = | 6 | — | 1 |

Nach diesen Sätzen ist die Feststellung der aus Staatsfonds zu leistenden Vergütung für die bis zum Schluß des laufenden Jahres behufs Verpflegung der Truppen gelieferten, beziehungsweise zur Lieferung ausgeschriebenen Naturalien zu gewärtigen.

Die Preisnorm für Graupe und Gränge wird noch ermittelt und demnächst ebenfalls bekannt gemacht werden.

Magdeburg, den 28. December 1850.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen v. Bisleben.

Unter Hinweisung auf die von dem unterzeichneten Regierungs-Präsidium unterm 1. August vorigen Jahres erlassene öffentliche Bekanntmachung, die Con-
vertirung der von Preußen zur Vertretung übernommenen und gegenwärtig noch
nicht realisirten vormals Sächsischen Kammer- und Steuer-Credit-Kassenscheine
auf Preussisches Courant betreffend, werden alle diejenigen Inhaber von derglei-
chen Scheinen, welche dieselben bis jetzt noch nicht zur Abstempelung und Empfang-

Nr. 15.
Bekanntma-
chung.

nahme der Agio-Vergütung präsentirt haben, wiederholt hierdurch aufgefordert, dies nunmehr entweder bei der hiesigen Regierungs-Hauptkasse oder bei dem Handlungsbaue Hammer et Schmidt zu Leipzig, baldigst bewirken zu wollen. Zugleich wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß das Handlungsbaus Hammer et Schmidt zu Leipzig nur noch bis zum 31. d. Mts. sich dem Convertirungsgeschäfte im Auftrage der diesseitigen Staatsregierung unterziehen wird, und daß deshalb alle diejenigen Scheine, welche bis zu diesem Tage noch nicht zur Abstempelung präsentirt worden sein möchten, künftig zu diesem Behufe ohne Ausnahme an die hiesige Regierungs-Hauptkasse einzusenden sein würden.

Merseburg, den 4. Januar 1851.

Im Auftrage der Königl. Preuß. Haupt-Verwaltung der
Staats-Schulden:
Das Regierungs-Präsidium.

Nr. 16. Bei der alljährlich stattfindenden Wahl der Mitglieder und Stellvertreter der Handelskammer für die Stadt Halle und die Saalörter sind die ausfindenden Mitglieder und Stellvertreter für die Stadt Halle der Director Jacob und der Getreidehändler Schöber, als Mitglieder, und für die Saalörter der Kaufmann Volke zu Salzmünde als Mitglied, und der Fabrikant Reiserstein in Erdlwiß als Stellvertreter, in gleicher Eigenschaft wieder gewählt und diese Wahlen durch Oberpräsidial-Erlaß vom 21. v. Mts. u. J. genehmigt worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Merseburg, den 3. Januar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 17. In Folge höhern Auftrags wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf den Preussischen Staats-Anzeiger nicht mehr wie bisher vierteljährlich; sondern nur halbjährlich abonniert werden kann und daß in Berücksichtigung der denselben beigefügten stenographischen Berichte der halbjährliche Abonnementspreis vom künftigen Jahre ab auf Fünf Thaler festgesetzt worden ist.

Merseburg, den 18. December 1850.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 18. Da das Patent wegen Abwendung der Viehseuchen vom 2. April 1803 für den größten Theil unseres Verwaltungsbezirks als rechtsverbindlich veröffentlicht nicht angenommen werden kann, übrigens aber das Bedürfniß bestimmter den inzwischen eingetretenen Veränderungen der landwirthschaftlichen Verhältnisse entsprechender Polizei-Vorschriften zur Beschränkung der bedeutenden durch die Lun-

genseuche herbeigeführten Verluste, in neuerer Zeit fühlbar geworden ist: so verordnen wir auf Grund des §. 11. des Gesetzes vom 11. März 1850, Ges. Samml. p. 267., bis zur künftigen gesetzlichen Regulirung der Angelegenheit folgendes:

§. 1.

Ist ein Stück Rindvieh von der Lungenseuche befallen oder bereits daran gestorben, so ist von dem Eigenthümer, dem behandelnden Thierarzte und dem Abdecker dies sofort dem Orts-Polizeibehörde anzumelden

Anmeldung.

§. 2.

Nach erfolgtem Ausbruche der Lungenseuche sind die erkrankten Häupter von den gesunden sofort abzusondern, und zwar sind

Absonderung
der erkrankten
Häupter.

A. bei eingeführter Stall-Fütterung die kranken Stücke von den gesunden, oder besser noch diese von jenen, welche in dem Stalle, wo der Ausbruch erfolgt ist, verbleiben, in gesonderte, durch keine Thür oder andere Oeffnungen mit dem erstern in Verbindung stehende Räumlichkeiten unterzubringen.

B. beim Weidengange der Rindvieh-Heerde sind rücksichtlich der von der Seuche ergriffenen Viehstände

- a) die erkrankten Stücke in dem Stalle zurückzuhalten,
- b) die anscheinend noch gesunden, aber mit jenen in Verührung gewesenem Häupter entweder gleichfalls zurückzuhalten, oder auf abgesonderte, mindestens 200 Schritte von dem auch für anderes Vieh bestimmten Weideplätze oder von Chaussees und Landstraßen entfernte und abgepflachte Weide zu bringen. Im letzteren Falle muß das Vieh auch Nachts auf der abgesonderten Weide verbleiben.

§. 3.

Zur Verpflegung des an der Seuche erkrankten Rindviehes sind besondere Wärter anzunehmen, welche mit dem gesunden in keine Verührung kommen dürfen. Auf gleiche Weise sind dazu besondere Stallgeräthe zu bestimmen.

Besondere
Wärter und
Stallgeräthe.

§. 4.

Futter und Getränk, von welchem die an der Seuche Erkrankten, oder die daran Genesenden genossen haben, oder welches der Einwirkung ihrer Ausdünstung ausgesetzt gewesen oder sonst mit Auswurfstoffen derselben verunreinigt ist, wird an einem abgelegenen Orte, oder in dem Düngerhaufen vergraben. Größere Quantitäten solchen Futters können zwar bei Pferden, Schaafen und Schweinen verwandt werden, jedoch so, daß dabei jede Verührung mit dem Rindvieh vermieden werden.

Verunreinigung
des Futters.

§. 5.

Der Mist des Krankenstalles ist entweder sogleich ohne Verstreung an einen dem Rindvieh unzugänglichen Ort zu schaffen, oder auf dem Düngerhaufen in den alten Mist zu vergraben. Dieser darf nur mit Pferden auf den Acker gefahren und muß hier sofort mit gleichem Zugvieh untergepflügt werden.

Mist des
Krankenstalles.

§. 6.

Das krepirte Vieh ist nach dem Erkalten auf einem besondern Karren oder einer Schleife unter Vermeidung der Verührung mit dem Rindvieh fortzuschaf-

Behandlung
der Cadaver.

fen, und mindestens sechs Fuß tief zu vergraben. Das Füttern der Hunde mit dem Fleische derselben ist verboten.

§ 7

Abledern und
Ausfchmelzen
des Talges.

Das Abledern und Ausfchmelzen des Talges ist zwar zulässig, jedoch nur in der Abheferei. Die Felle sind jedoch mindestens sechs Wochen an einem dem Rindvieh nicht zugänglichen Orte aufzuheben.

§ 8.

Anzeige des
Ausbruchs an
die Nachbarn
schaft.

Der Ausbruch der Seuche ist vom Ortsvorstande sowohl dem Rindvieh haltenden Publikum der Gemeinde, als auch den benachbarten Gemeinden anzuzeigen.

§ 9.

Vom Tage des Ausbruchs ab darf zwischen den inficirten und andern Ortschaften kein Verkehr mit Rindvieh, Rauchs Futter und Stroh stattfinden. Dies Verbot dauert so lange fort, bis es von der Ortspolizeibehörde ausdrücklich aufgehoben worden, und darf dies erst sechs Wochen nach dem gänzlichen Aufhören der Krankheit erfolgen. Diese Unterbrechung des Verkehrs ist mit geschärfster Strenge unter Gemeinden, die einen gemeinschaftlichen Zuchtstall halten, aufrecht zu erhalten. Von der Seuche wiedergenesene Häuser können aber erst 3 Monate nach dem völligen Aufhören der Krankheit in der Gemeinde auswärts verkauft werden.

§ 10.

Wiedermärkte.

Wiedermärkte dürfen an einem von der Seuche ergriffenen Ort nicht abgehalten werden. Der Landrath ist befugt, solche auch dann aufzuheben und zu untersagen, wenn der Markort zwar frei ist, die Seuche aber in der Nachbarschaft grassirt.

§ 11

Reinigung der
Ställe und
Stallgeräthe.

Nach dem Aufhören der Seuche sind die Ställe und Stallgeräthe in folgender Weise von dem Ansteckungsstoffe zu reinigen:

Nach der in Gemäßheit der § 5. angeordneten Vorsichtsmaßregel erfolgender Entfernung des Mistes ist der Fußboden, wenn er gepflastert ist, zu wiederholten Malen mit heißer Seifenlauge oder mit Wasser, unter welches zum zwölften Theil des Gewichts Chlorkalk gemischt ist, auszugießen; ist derselbe aber nicht gepflastert, so ist der Boden in einer Hölle von mindestens 3 Zoll in gleicher Weise, wie der Mist zu entfernen und dann mit den genannten Flüssigkeiten zu begießen. Demnächst werden sämmtliche Oeffnungen des Stalles sorgfältig verschlossen und dieser mit Chlordämpfen stark angefüllt. Diese werden dadurch bereitet, daß der käufliche Chlorkalk mit Wasser zu einem dünnen Brei gerührt und in letzteren Schwefelsäure gegossen wird, worauf der Stall schleunig zu schließen und 24 Stunden so zu verwahren ist. Demnächst ist er acht Tage hindurch dem Zutritte der freien Luft auszusetzen, die Wände und Pfeiler werden dann mit Kalk übertüncht.

Verholzte Stallgeräthe werden vernichtet. Rausen und Krippen sind, wenn sie nicht verbrannt werden, mit heißem Wasser sorgfältig zu reinigen und dann mit verdünntem Chlorkalk zu bestreichen. Dasselbe Verfahren tritt für die Rei-

nigung der Karren und Schleifen, mit welchen die Cadaver fortgeschafft sind, ein. Wollene Decken werden mit warmer Seifensiederlauge gereinigt und unter mehrmaligem Ausklopfen sechs Wochen lang an die Luft gehangen.

§. 12.

Die dieser Verordnung Zuwiderhandelnden sind, auch wenn kein Nachtheil für einen Dritten verursacht ist, mit einer Polizeistrafe bis zu Zehn Thalern zu belegen. Haben dieselben aber die Verbreitung der Seuche verschuldet, so unterliegen sie den Strafbestimmungen der §§. 1506. und 1507. Theil II. Tit. 20. Allgemeinen Landrechts, durch welche nach Bewandniß der Umstände eine sechsmonatliche bis zehnjährige Zuchthausstrafe angedrohet ist.

Estrafen.

Merseburg, den 30. December 1850.

Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Ungeachtet durch frühere, oftmals in Erinnerung gebrachte Verordnungen, insbesondere durch das Publicandum vom 14. Februar 1810, das Anbringen von ungegründeten und nicht gehörig vorbereiteten Immediat-Beschwerden und Gesuchen verboten worden: so hat dennoch die Zahl derselben in einem so großen Maße zugenommen, daß das Publikum wiederholentlich auf die deshalb bestehenden Bestimmungen verwiesen werden muß.

Nr. 19.
Das Anbringen
unbegründeter
Immediat-
Gesuche betr.

Zugleich wird aber den Bittstellern auf Allerhöchsten Befehl folgendes bemerkt gemacht:

- 1) Eine Immediat-Entscheidung kann überhaupt nicht erfolgen, bevor nicht der Bez durch die Orts-, Provinzial- und Ministerial-Behörden gehörig verfolgt ist. Gesuche und Beschwerden, in denen dies nicht geschieht, werden ohne Verfügung den betreffenden Ministerien zur Bescheidung der Bittsteller zugestellt; und auch diese sind demnächst genöthigt, sie den untergeordneten Behörden zuzuwenden, wenn letztere übergangen worden. Dadurch aber wird, selbst wenn die Gesuche zulässig sind, zum eigenen Nachtheile der Bittsteller Zeitverlust herbeigeführt.
- 2) Es ist durchaus erforderlich, daß der Immediat-Eingabe die abschläglichen Bescheide der Ministerien und der denselben untergeordneten Behörden und zwar, da sie gewöhnlich bezugsweise auf einander abgefaßt sind, insgesammt beigelegt werden. — Die Unterlassung dieser Vorschrift veranlaßt in den meisten Fällen Zeitverlust und hindert eine schnelle Erledigung der Sache. Nach Bewandniß der Umstände werden den Bittstellern dergleichen Gesuche ohne Bescheid zurückgesandt werden.
- 3) Eben so sind Wiederholungen bereits zurückgewiesener Immediat-Gesuche, wenn keine neuen Thatfachen angeführt werden, ganz zwecklos und ist künftig darauf gar keine Bescheidung zu erwarten.
- 4) Die große Zahl derjenigen, welche um fortlaufende Unterstützung oder Verstärkung ihrer Pension bitten, erkennt, daß die Staatsmittel nicht hinreichen, ihre Wünsche zu befriedigen; es ist daher darauf jedesmal abschlägiger Bescheid zu erwarten.

Eben so wird

- 5) auf Anstellungsgesuche solcher Personen, welche grundsätzlich dazu nicht geeignet sind, jedesmal Zurückweisung erfolgen.
- 6) Die Einsendung von Kunstproducten, Manufactursachen, Büchern und Musikalien darf niemals ohne vorgängige Anfrage und darauf erteilte Erlaubniß erfolgen; wenn letztere fehlt, werden den Einsendern dergleichen Sachen ohne Bescheid auf ihre Kosten zurückgesendet werden.

Jeder, welcher beabsichtigt, bei Seiner Königl. Majestät ein Gesuch oder eine Beschwerde anzubringen, hat obige Vorschriften gehörig zu beachten.

Magdeburg, den 10. März 1836.

Der (Seheime Staats-)Minister von Klemm.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch in Folge höherer Anweisung wiederholt in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 2. Januar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 20.

Da nunmehr in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 11. v. Mts., pag. 322. Nr. 826. des vorjährigen Amtsblatts, das Annahme-Geschäft der Staats-Scheine behufs Verfüzung neuer Zins-Coupons Ser. XI. bei uns geschlossen und der Eingang der letzten Sendung dieser Scheine mit den neuen Coupons in wenigen Tagen zu erwarten ist, so veranlassen wir diejenigen Einsender, welche uns ihre mit dem Duplicatverzeichnis versehene Rückempfangquittungen noch nicht eingereicht haben, dies unverzüglich zu bewirken und dagegen die unverzügliche Zufendung ihrer Papiere zu erwarten.

Merseburg, den 7. Januar 1851.

Königliche Regieruugs-Hauptkasse.

Nr. 21.

Die bisher mit der 1. Halleschen Landdiöcese verbunden gewesene Pfarochie Diemitz wird vom 1. Januar l. J. ab mit höherer Genehmigung der Halleschen Stabschephorie zugelegt.

Magdeburg, den 28. December 1850.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Nr. 22.

Die generellen
Substitutionen
der Einzelrich-
ter betr.

Der §. 23. des Geschäfts-Regulativs für die Gerichte erster Instanz vom 18. Juli d. J. (J. M. Bl. S. 240.) bestimmt:

„für zeitweise Verhinderung der Einzelrichter, sowie für Fälle gesetzlicher Verhinderung derselben (Art. 17. der Declaration vom 6. April 1839, Gesetzsammlung S. 132.) hat das Appellationsgericht mit Genehmigung des Justiz-Ministers generale Substitutionen benachbarter Richter oder eines bestimmten Mitgliedes des Hauptgerichtes anzuordnen.“

Es sind demzufolge in unserem Departement generell substituirt:

- 1) an den Orten, wo mehrere Gerichts-Commissionen vorhanden sind, die Gerichts-Commissarién daselbst unter sich;

- 2) gegenseitig die Gerichts-Commissarien zu Altleben und Gerbstedt im Bezirke des Kreisgerichts Eisleben; zu Heringen und Stolberg im Bezirke des Kreisgerichts Sangerhausen; zu Schildau und Belgern, Prettin und Dommissch im Bezirke des Kreisgerichts Torgau; zu Schweinitz und Jessen, Gräfenhainchen und Remberg, Schmiedeberg und Preßsch im Bezirke des Kreisgerichts Wittenberg; endlich im Bezirke des Kreisgerichts Erfurt die Gerichts-Commissarien zu Ranis und Ziegenrüd; der Gerichts-Commissarius zu Ziegenrüd tritt auch ein für denjenigen zu Gessell, für den zu Sommerda aber ein Richter der Deputation zu Weissenfee;
- 3) für alle andern Gerichts-Commissionen der bei dem Collegium am Orte des Kreisgerichts bestellte Commissarius in den betreffenden Angelegenheiten.
- Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
- Raumburg, den 19. December 1850.

Königliches Appellationsgericht.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 1. März 1851 ab zu Folge Bestimmung des Herrn Justiz-Ministers das Kreisgericht zu Weissenfels aufgelöst ist und von dem Bezirke desselben unter Errichtung dreier Gerichts-Commissionen in Weissenfels und Beibehaltung der Gerichts-Commission zu Hohenmölsen:

Nr. 23.
Die Aufhebung
des Kreisge-
richts Weissen-
fels und die
andermelde
Eintheilung
des bisherigen
Bezirks dessel-
ben betr.

I. dem Kreisgerichte zu Raumburg und zwar:

A. der Gerichts-Commission I. zu Weissenfels
die Stadt Weissenfels und deren Polizeibezirk;

B. der Gerichts-Commission II. zu Weissenfels
die Ortschaften Prititz, Plenschütz, Rödchen, Leisling mit Gasthaus zur schönen Aussicht, Rößlich, Wiedebach, Untergreißlau, Obergreißlau, Langendorf, Nuttlau, Weuditz a. d. S., Oberneßa, Unterneßa, Dippelsdorf, Borau, Seela, Cleben, Zorbau, Gdrstewitz, Zörbig, Ebsau, Pörsien, Posern, Rellschütz, Rippach, Kreischau, Gramschütz;

C. der Gerichts-Commission III. zu Weissenfels

die Ortschaften Lobitzsch, Uchteritz, Markwerben mit Weinberg Dennhardt, Obtschütz, Burgwerben, Storkau, Kriechau, Schortleben, Tagewerben, Posendorf, Gniebendorf, Reichardtswerben, Großcorbetta, Craslaw, Wengelsdorf, Großkaina, Kleinkaina, Leina, Gasthaus zum grünen Bäumchen, Rosbach (la bat.), Nahendorf, Pettkedt mit Lustschiff, Lunsedt und Leiba;

D. der Gerichts-Commission zu Osterfeld
das Dorf Rüstzig;

II dem Kreisgerichte zu Zeitz und zwar:

A. dem unmittelbaren Bezirke desselben

die Stadt Leuchern, ferner die Ortschaften Zschendorf, Rostplatz, Gröben, Ruhndorf, Runtbal, Schortau, Neusen, Krauschwitz, Rößsulin, Bonau, Lagnitz, Schellau, Oberwerschen, Unterwerschen, Rddlich, Wildschütz, Tackau, Deuben, Rdtichau;

B. der Gerichts-Commission zu Hohenmölsen, welche von dem Eingangs gedachten Tage ab zum Kreisgerichte zu Zeitz gebdrt, die Stadt Hohenmölsen, ferner die Ortschaften Werben, Domsen, Grunau, Böhlsau, Dobergast, Queisau, Steingrimma, Jaucha, Zembschen, Reutschen, Wählich, Zehsch, Großgrimma, Wdderitz, Deumen, Credelberg, Gnäditz, Webau, Buschlaub, Sddewitz, Goferau, Bernsdorf, Kdsuln, Köpsen, Kdsuln, Jaucha mit Ranismühle und Aupitz, zugelegt worden sind.

Raumburg, den 1. Januar 1851.

Königliches Appellationsgericht.

- Nr. 24. Dem Mechaniker A. Jesca zu Berlin ist unter dem 20. December 1850 ein Patent auf eine als neu und eigenthümlich anerkannte Anordnung einer hängenden Centrifugal-Maschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 25. Der Magistrats-Assessor Herrmann zu Merseburg ist durch Verfügung vom 31. December 1850 an Stelle des Rechtsanwalt Hunger daselbst zum Polizei-Anwalt bei dem Königl. Kreisgerichte in Merseburg ernannt worden.
- Nr. 26. Der Stadt- und erste Polizei-Secretair Fuß in Halle ist vom 1. Januar d. J. ab zum Polizei-Anwalt für den Stadt- und unmittelbaren Landbezirk des Königl. Kreisgerichts zu Halle ernannt worden.
- Nr. 27. Durch das Ableben des Pfarrers Braungardt ist die Pfarrstelle zu Rohra, Dioces Suhl, erledigt; sie ist Königlichem Patronats.
- Nr. 28. Der zum Pfarrer in Reideburg ernannte Superintendent Dr. theol. Pollmann zu Leuna ist zugleich als Superintendent der 1. Halleschen Landdioces bestätigt worden.
- Nr. 29. Die durch den Tod des Lehrers Giesmann erledigte dritte Lehrerstelle am Seminar zu Weissenfels ist dem Predigtamts-Candidaten, Oberlehrer an der Mädchen-Stadtschule Schlunk daselbst, verliehen worden.
- Nr. 30. Der Rittergutsbesitzer Kolbe zu Bernsdorf, Kreis Weissenfels, ist zum Kreis-Feuer-Societäts-Director für den genannten Kreis und der Rittergutsbesitzer Schmalz zu Oberneffa in gedachtem Kreise zu dessen Stellvertreter auf die vom Ersten Januar 1851 ab laufenden sechs Jahre erwählt und ihre Wahl bestätigt worden.

Gedruckt bei Koblischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

3. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. Januar 1851.

In Gemäßheit des §. 6. der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Juni 1819 **Nr. 31.**
(Gesetz-Sammlung Nr. 549.) wird hiermit bekannt gemacht, daß die zum Nach-
lasse des zu Lauchhammer verstorbenen Hüttenverwalters Ernst Düßschold gebö-
rigen Staatschuldscheine

Nr.	48,476.	Litr.	F.	über	100	Rthlr.,
"	166,916.	"	F.	"	100	"
"	1,080.	"	G.	"	50	"
"	39,877.	"	G.	"	50	"
"	242.	"	H.	"	25	"
"	6,190.	"	H.	"	25	"
"	54,246.	"	H.	"	25	"

angeblich gestohlen worden sind

Es werden daher Diejenigen, welche sich im Besitz der oben bezeichneten
Documente befinden, hiermit aufgefordert, solches der unterzeichneten Controlle
der Staatspapiere oder der Wittwe Düßschold zu Lauchhammer anzuzeigen,
widrigenfalls die gerichtliche Amortisation derselben eingeleitet werden wird.

Berlin, den 31. December 1850.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

Mit dem 13. Januar k. J. (1. Januar alten Stils) wird die Verwaltung **Nr. 32.**
des Postwesens im Königreiche Polen auf die Kaiserlich Russische Postverwal-
tung übergehen, gleichzeitig auch der Kaiserlich Russische Portotarif in das ge-
dachte Königreich eingeführt werden.

In Folge dessen treten bis zur nahe bevorstehenden anderweiten Regulirung
der Portosätze für die Preussisch-Russische Correspondenz, welche bedeutende
Porto-Ermäßigungen bezweckt, für die Correspondenz zwischen Preußen und dem
Königreiche Polen von dem Eingangs gedachten Termine ab dieselben Tarbestim-
mungen ein, welche gegenwärtig für den Correspondenzverkehr zwischen Preußen
und Rußland Anwendung finden.

An Preussischem Porto wird hiernach für die Correspondenz aus und
nach Polen pro einfachen Brief erhoben werden:

- 1) für die Briefe nach und aus den Grenzorten Stallupönen, Lyck, Reidenburg, Gollub, Thorn, Strzalkowo, Ostrowo, Kempen, Landsberg (Reg. Bez. Oppeln) und Lubliniz 1 Sgr.,
- 2) für die Briefe nach und aus den Grenzkreisen Pilsacken, Stallupönen, Goldap, Dlegto, Lyck, Johannisburg, Ortelsburg, Reidenburg, Strassburg in Preußen, Thorn, Inowracław, Mogilno, Gnesin, Breschen, Pleschen, Ostrowo, Schildberg, Kreuzburg in Schlesien, Rosenberg in Schlesien, Lubliniz und Beuten i. Schl. (mit Ausnahme der ad 1. gedachten Orte) 1½ Sgr.,
- 3) für die Briefe nach und aus den Regierungsbezirken Gumbinnen, Königsberg, Danzig, Marienwerder, Bromberg, Posen, Gdälin, Plesgen, Breslau, Oppeln, Frankfurt a. d. O., Stettin, Stralsund und Potsdam einschliesslich der Hauptstadt Berlin (mit Ausnahme der ad 1. und 2. genannten Grenzorte resp. Grenzkreise) 3 Sgr.,
- 4) für die Briefe nach und aus allen übrigen Regierungsbezirken, sowie nach und aus den fremden Ländern und Städten, in denen Preußen Postanstalten besitzt, 6 Sgr.

Das Gewicht des einfachen Briefes wird zu 1 Loth (Preussisches Gewicht) incl. angenommen. Für schwerere Briefe steigt das Porto in folgender Progression:
über 1 Loth bis 1½ Loth Preussisch incl. . . . 1½ faches Briefporto,

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708	709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732	733	734	735	736	737	738	739	740	741	742	743	744	745	746	747	748	749	750	751	752	753	754	755	756	757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780	781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792	793	794	795	796	797	798	799	800	801	802	803	804	805	806	807	808	809	810	811	812	813	814	815	816	817	818	819	820	821	822	823	824	825	826	827	828	829	830	831	832	833	834	835	836	837	838	839	840	841	842	843	844	845	846	847	848	849	850	851	852	853	854	855	856	857	858	859	860	861	862	863	864	865	866	867	868	869	870	871	872	873	874	875	876	877	878	879	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892	893	894	895	896	897	898	899	900	901	902	903	904	905	906	907	908	909	910	911	912	913	914	915	916	917	918	919	920	921	922	923	924	925	926	927	928	929	930	931	932	933	934	935	936	937	938	939	940	941	942	943	944	945	946	947	948	949	950	951	952	953	954	955	956	957	958	959	960	961	962	963	964	965	966	967	968	969	970	971	972	973	974	975	976	977	978	979	980	981	982	983	984	985	986	987	988	989	990	991	992	993	994	995	996	997	998	999	1000	1001	1002	1003	1004	1005	1006	1007	1008	1009	1010	1011	1012	1013	1014	1015	1016	1017	1018	1019	1020	1021	1022	1023	1024	1025	1026	1027	1028	1029	1030	1031	1032	1033	1034	1035	1036	1037	1038	1039	1040	1041	1042	1043	1044	1045	1046	1047	1048	1049	1050	1051	1052	1053	1054	1055	1056	1057	1058	1059	1060	1061	1062	1063	1064	1065	1066	1067	1068	1069	1070	1071	1072	1073	1074	1075	1076	1077	1078	1079	1080	1081	1082	1083	1084	1085	1086	1087	1088	1089	1090	1091	1092	1093	1094	1095	1096	1097	1098	1099	1100	1101	1102	1103	1104	1105	1106	1107	1108	1109	1110	1111	1112	1113	1114	1115	1116	1117	1118	1119	1120	1121	1122	1123	1124	1125	1126	1127	1128	1129	1130	1131	1132	1133	1134	1135	1136	1137	1138	1139	1140	1141	1142	1143	1144	1145	1146	1147	1148	1149	1150	1151	1152	1153	1154	1155	1156	1157	1158	1159	1160	1161	1162	1163	1164	1165	1166	1167	1168	1169	1170	1171	1172	1173	1174	1175	1176	1177	1178	1179	1180	1181	1182	1183	1184	1185	1186	1187	1188	1189	1190	1191	1192	1193	1194	1195	1196	1197	1198	1199	1200	1201	1202	1203	1204	1205	1206	1207	1208	1209	1210	1211	1212	1213	1214	1215	1216	1217	1218	1219	1220	1221	1222	1223	1224	1225	1226	1227	1228	1229	1230	1231	1232	1233	1234	1235	1236	1237	1238	1239	1240	1241	1242	1243	1244	1245	1246	1247	1248	1249	1250	1251	1252	1253	1254	1255	1256	1257	1258	1259	1260	1261	1262	1263	1264	1265	1266	1267	1268	1269	1270	1271	1272	1273	1274	1275	1276	1277	1278	1279	1280	1281	1282	1283	1284	1285	1286	1287	1288	1289	1290	1291	1292	1293	1294	1295	1296	1297	1298	1299	1300	1301	1302	1303	1304	1305	1306	1307	1308	1309	1310	1311	1312	1313	1314	1315	1316	1317	1318	1319	1320	1321	1322	1323	1324	1325	1326	1327	1328	1329	1330	1331	1332	1333	1334	1335	1336	1337	1338	1339	1340	1341	1342	1343	1344	1345	1346	1347	1348	1349	1350	1351	1352	1353	1354	1355	1356	1357	1358	1359	1360	1361	1362	1363	1364	1365	1366	1367	1368	1369	1370	1371	1372	1373	1374	1375	1376	1377	1378	1379	1380	1381	1382	1383	1384	1385	1386	1387	1388	1389	1390	1391	1392	1393	1394	1395	1396	1397	1398	1399	1400	1401	1402	1403	1404	1405	1406	1407	1408	1409	1410	1411	1412	1413	1414	1415	1416	1417	1418	1419	1420	1421	1422	1423	1424	1425	1426	1427	1428	1429	1430	1431	1432	1433	1434	1435	1436	1437	1438	1439	1440	1441	1442	1443	1444	1445	1446	1447	1448	1449	1450	1451	1452	1453	1454	1455	1456	1457	1458	1459	1460	1461	1462	1463	1464	1465	1466	1467	1468	1469	1470	1471	1472	1473	1474	1475	1476	1477	1478	1479	1480	1481	1482	1483	1484	1485	1486	1487	1488	1489	1490	1491	1492	1493	1494	1495	1496	1497	1498	149
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-----

und über 16 Loth so lange das vierfache Briefporto, bis das doppelte Paketporto mehr beträgt.

An Russischem (Polnischem) Porto werden dagegen für die Correspondenz zwischen dem Preussischen Postbezirk und Polen folgende Sätze zur Erhebung kommen:

- 1) für die Briefe nach und aus den Grenzorten Wirballen, Grajewo, Mława, Dobryń, Słuzewo, Stupca, Kalisz, Bieleszów, Pradła und Czestochau
3 Kopfen Silber oder 1 Sgr.,
- 2) für die Briefe nach und aus allen übrigen Orten des Königreiches Polen
10 Kopfen Silber oder 3½ Sgr.

Der einfache Briefportosatz findet bis incl. 1 Loth (Preussisches Gewicht)

Anwendung. Für schwerere Briefe ist zu erheben:

über 1 bis 1½	Loth Preussisch incl.	1½	faches Porto,
1½	2	2	
2	2½	2½	
2½	3	3	

W. f. w. für jedes halbe Loth Mehrgewicht ein halber Briefportosatz mehr.

Für die Lokal-Correspondenz aus Stallupönen nach Wirballen,

- Lyt nach Grajewo,
- Neidenburg nach Klawna,

aus Gollup nach Dobryñ,
 „ Thorn nach Sluzewo,
 „ Strzalkowo nach Slupsa,
 „ Ostrowo nach Kalisch,
 „ Kempen nach Bieruńszow,
 „ Landberg nach Praska,
 „ Lubliniz nach Ezenstochau,

wird an Preussischem und Russischem Porto zusammen nur 1 Sgr., und für die Lokal-Correspondenz in umgekehrter Richtung nur ein Gesamtporto von 3 Ropfen Silber für den einfachen Brief erhoben werden.

Für die Päckerei und Geldsendungen zwischen Preußen und Polen wird das Preussische Porto bis resp. von der Preussischen Grenzstation gegen Polen ganz nach den bisherigen Grundsätzen, das Russische (Polnische) Porto dagegen nach dem Russischen Fahrposttarif zur Erhebung kommen. Die Erhebung und Berechnung eines Grenz- oder Zuschlagportos findet von dem obigen Termine ab nicht mehr statt.

Berlin, den 31. December 1850.

Königliches General-Postamt.

Dem Mechaniker Schaffer in Magdeburg ist unter dem 3. Januar 1851 ein Patent auf eine in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Construction eines Quecksilber-Thermometers, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

Nr. 33.
 Patent-
 Ertheilung.

Das dem Maschinenbauer C. Dannenberger in Berlin unter dem 15. Mai 1850 ertheilte Patent auf eine mechanische Vorrichtung, Kupfer- oder Stahlplatten für die Ausübung der sogenannten schwarzen Kunst ist erloschen.

Nr. 34.
 Patent-
 Erloschung.

Das dem Schlossermeister und Maschinenbauer Heinrich Mann zu Elberfeld unter dem 3. December 1849 ertheilte Patent auf eine Maschine zum Waschen von Garnen und gewebten Stoffen in der durch ein Modell nachgewiesenen Zusammensetzung ist erloschen.

Nr. 35.
 Patent-
 Erloschung.

Das dem Fabrikbesitzer A. Vorsig zu Berlin unter dem 1. December 1849 ertheilte Patent auf durch Zeichnung und Beschreibung näher nachgewiesene mechanische Mittel zur Anfertigung von Hohlgefäßen und Röhren aus Metall, ist erloschen.

Nr. 36.
 Patent-
 Erloschung.

Personal-Chronik.

Die Schul- und Küsterstelle in Werben, Exhorie Weissenfeld, Königlichen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 37.

Nr. 38. Die Schul- und Küsterstelle in Kropstädt, Epchorie Zabna, Privat-Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Nr. 39. Die Stelle eines Elementarlehrers an der Stadtschule zu Teuchern, Epchorie Lissen, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 40. Die vacante Predigerstelle bei der französisch-reformirten Gemeinde zu Magdeburg ist dem Prediger Ammon zu Groß-Zieten verliehen worden.

Nr. 41. Der Gerichts-Director Schulze zu Halle a. d. S. ist den 12. December c., die Justiz-
Personal-Ver-
änderungen im
Departement
des Appella-
tionsgerichts
zu Naumburg
bez.

Der Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Dr. Adolph Leberrecht Hadelich zu Erfurt ist am 8. December c. verstorben;
dem zum Rechtsanwalt in Erfurt ernannten früheren Kreisgerichts-Rathe Pindert ist den 14. December c. die Fortführung des Rathstitels als Justiz-Rath gestattet;
der Rechtsanwald Bindewald zu Eisleben ist nach Kofla mit der Befugniß zur Praxis im Bezirke des Kreisgerichts Sangerhausen und der Rechtsanwalt Witte zu Kofla nach Eisleben mit der Befugniß zur Praxis im Bezirke des Kreisgerichts Eisleben den 2. December c. versetzt;
der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Ludwig Wilhelm August Holzke ist den 25. November c. nach bestandener 3. Prüfung zum Gerichts-Assessor, der Stadtrath Ludwig August Wilhelm Heise in Halle a. d. S. ist zum interimistischen Staatsanwalt daselbst bestellt;
der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Voleslaw Joseph Thomas ist den 18. December c. dem Appellationsgericht in Posen überwiesen und dahin entlassen;
der hiesige Auscultator Herrmann Kramer ist den 2. December c. zum Referendar befördert;

der Candidat der Rechte Karl Eduard Julius Münnich ist den 16. December c. zum Appellationsgerichts-Auscultator angenommen;
der bisherige Referendar Gustav Adolph Lange ist den 17. December c. zum Kreisgerichts-Secretair in Zeitz,
der Subalterngedülfe Louis Vertel ist den 11. December c. zum Bureau-Assistent mit der Function bei der Gerichts-Commission in Ratis ernannt;
der Kreisgerichts-Secretair Joseph Herrmann Pingel zu Erfurt ist den 6. December c. vom 1. April 1851 an,
der Kreisgerichtsbote Johann Friedrich Weber in Wittenberg ist den 22. November c. vom 1. Februar 1851 an in den Ruhestand versetzt.

Gedruckt bei Kobißschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s : B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
4. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. Januar 1851.

Nachstehende Bekanntmachung:

Die Verbreitung des nachstehenden Druckwerks:

Socialistisches Liederbuch mit Original-Beiträgen von H. Heine, F. Freiligrath, G. Werth und Andern, herausgegeben von H. Püttmann. Zweite Auflage. Kassel, J. C. J. Raabe und Comp., 1851,
wird hiermit auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni v. J. (S. S. pag. 330.) für den ganzen Umfang der Monarchie untersagt.
Berlin, den 11. Januar 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphal.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 18. Januar 1851.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 42.

Das Verbot
einer Schrift
betr.

Den Pferdezüchtern wird hiermit bekannt gemacht, daß die für die Beschälstationen

Arien, Preßsch, Raditz, Herzberg, Schönewalde, Delitzsch, Weidersee, Bedra, Gleina, Bernsdorf und Derröblingen

bestimmten Beschäler des hiesigen Landgestüts am 1. Februar c., wenn nicht besondere Hindernisse in den Weg treten, von hier abgehen und Anfangs Juni den Rückmarsch antreten werden.

Die Bedeckung wird wie gewöhnlich zwei Tage nach dem Eintreffen der Beschäler an ihren Bestimmungsorten erfolgen.

Um den fast überall bestehenden, durch Verbote niemals ganz zu beseitigenden Gebrauch der Gewährung von Trinkgelder an die Gestütwärter im Interesse der Pferdezüchter zu regeln, hat das Königliche Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten angeordnet, daß künftighin mit dem Deckgelde für jede Stute zugleich noch fünf Silbergroschen als Trinkgeld von den Stutenbesitzern eingezogen, und diese Trinkgelder demnächst durch die vorgesetzte Behörde unter sämtliche stationirt gewesenen Gestütwärter, vornehmlich nach Verhältniß der auf den einzelnen Stationen tragend gewordenen Stuten, vertheilt werden sollen.

Nr. 43.

Die diesjährige
Bewegung der
Beschälstationen
betr.

Uebrigens ist der Stationshalter berechtigt, für die Ausfertigung eines jeden Deckscheins 2½ Egr. von dem Besitzer der bedeckten Stute einzuziehen.

Indem dies den beteiligten Pferdezüchtern hierdurch bekannt gemacht wird, werden dieselben zugleich aufgefordert, fortan den Gestütwärtern keine Trinkelgelber weiter zu verabreichen, weil nur auf diese Weise der bei der obigen Anordnung bezweckte günstige Einfluß auf den Erfolg der Bedeckung gefördert werden kann. Hauptgestüt Graditz, den 5. Januar 1851.

Der Landstallmeister v. Thielau.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Merseburg, den 13. Januar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 44.
Die Prüfung
der Freiwilligen
zum einjährigen
Militair-
dienst betr.

Die unterzeichnete Commission macht hiermit bekannt, daß die erste diesjäh-
rige Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militairdienst

a m 3. M ä r z ,

die zweite

a m 2. J u n i

und die dritte

a m 11. A u g u s t

dieses Jahres im Sitzungssaale der Abtheilung des Innern hiesiger Königl. Regierung Statt finden und jedesmal früh um acht Uhr beginnen wird.

Es werden demnach diejenigen jungen Männer, welche die Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militairdienstes zu erlangen wünschen, hiermit aufgefordert, ihre desfallsigen schriftlichen Anträge mit nachstehenden Attesten, als:

- 1) ihrem Geburtschein,
- 2) einem Zeugnisse über die in einer öffentlichen Lehranstalt oder durch Privatunterricht erlangte allgemeine Bildung,
- 3) einem amtlichen Atteste über ihre zeitherige sittliche Führung,
- 4) der schriftlichen Einwilligung ihres Vaters oder Vormundes,
- 5) ein Zeugniß ihres Hausarztes oder des betreffenden Kreisphysikus darüber, daß sie gesund und zum Militairdienst brauchbar sind, und
- 6) eine Bescheinigung des Herrn Landraths ihres heimatlichen Kreises darüber, daß sie demselben die Absicht, sich zum freiwilligen einjährigen Dienst zu melden, angezeigt haben, — diejenigen, welche ihren Wohnsitz in der Immediatstadt Halle haben, müssen die Bescheinigung bei dem Herrn Oberbürgermeister daselbst nachsuchen,

unter der Adresse Herrn Regierungs-Raths Dauneil hieselbst portofrei und jedenfalls vor dem ersten Mai dieses Jahres (confr. die Bekanntmachung der Königl. Regierung vom 2. Januar 1844, Amtsblatt pro 1844 Stück 1. pag. 5. Nr. 15.) einzureichen, auf den Fall aber, daß ihnen die Beibringung des einen oder anderen der bezeichneten Atteste unmöglich fallen sollte, dies unter specieller Angabe der Hinderungsursachen in ihren Eingaben ausdrücklich zu erwähnen.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die unterzeichnete Commission auch jetzt während des mobilen Zustandes der Armee ihre Thätigkeit ohne Unterbrechung fortsetzt, und daß diejenigen, welche die Berechtigung des einjährigen freiwilligen Militäirdienstes erlangen wollen, alle bisherigen Bedingungen zu erfüllen haben. Jedoch erleiden die für den Friedenszustand rücksichtlich der einjährigen Freiwilligen geltenden Bestimmungen bis zur Zurückführung des Heeres auf den Friedensfuß nachbemerkte Beschränkungen:

- 1) die Befugniß, die Ableistung des Militäirdienstes bis zum vollendeten 23. Lebensjahre zu beanstanden, wird suspendirt.
- 2) Statt dessen haben sich die einjährigen Freiwilligen zwar in der Regel nicht mehr, wie früher angeordnet war, sofort nach ergangenem Mobilmachungs-befehl zum Eintritt bei einem Truppentheile zu melden; sie sind aber verbunden, der Kreis-Ersatzcommission, in deren Bereich ihr dermaliger Aufenthaltsort liegt, lehtern ohne Verzug anzuzeigen, und haben alsdann je nach dem Bedürfnis ihre Aushebung für den Truppentheile, bei welchem sie einzutreten wünschen, sowie unbeschadet der ihnen als einjährigen Freiwilligen sonst zustehenden Vorrechte zu erwarten.
- 3) Nach wie vor bleiben nur diejenigen einjährigen Freiwilligen verpflichtet, sich zum Eintritt und zwar bei den durch das 48. Stück dieses Amtsblatts vom v. 3. bekannt gemachten Ersatztruppen zu melden, welche bereits ihr 23. Lebensjahr angetreten haben. Diese Meldung bleibt zwar auch jüngern einjährigen Freiwilligen unbenommen. Die Ersatztruppen sind jedoch nur zur Annahme der bereits im 23. Lebensjahre stehenden verbunden.

Merseburg, den 20. Januar 1851.

Königliche Departements-Commission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militäirdienst.

Die im Departement des unterzeichneten Appellationsgerichts fungirenden Nr. 45.
Schiedsmänner haben alljährlich an die betreffenden landrätlichen resp. Magistratsbehörden die Nachweise ihrer Thätigkeit durch Einreichung von Uebersichten zu liefern. Diese müssen mit folgenden Rubriken versehen sein:

- 1) Im Jahre (1849) sind unbeendigt geblieben.
- 2) Im Jahre (1850) sind anhängig geworden.
- 3) Hauptsumme.
- 4) Davon sind abgemacht:
 - a) durch Vergleich,
 - b) durch Zurücknahme der Klage,
 - c) durch Verweisung an den Richter.
- 5) Am Schlusse des Jahres (1850) sind anhängig geblieben.

Die betreffenden landrätlichen und Magistrats-Behörden werden hierdurch

veranlaßt, diese Nachweisungen mittelst gutachtlicher Berichte über den Nutzen des Instituts der Schiedsmänner baldigst bei uns einzureichen.

Halberstadt, den 17. Januar 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 46. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 31. Januar 1849 wird hierdurch zur Kenntniß des theilhabenden Publicums gebracht, daß bei den in Folge der Allerhöchsten Verordnung vom 30. Juni 1834 gewählten Kreis-Verordneten für die Kreise:

1) Mansfelder See:

- a) der Gutsbesitzer Schönwald zu Belleben zum Kreis-Verordneten an Stelle des abgegangenen Schulzen Diederke zu Dorf Alleben, und
- b) der Gutsbesitzer Benling zu Kottelsdorf zum stellvertretenden Kreis-Verordneten an Stelle des wegen Kränklichkeit ausgeschiedenen Schulzen Rhenius zu Schwittersdorf,

2) Querfurt:

der Ortsrichter und Kreis-Beisitzer Friedrich zu Niedereichstedt zum Kreis-Verordneten an Stelle des verstorbenen Amtmanns Trinius zu Nebra, erwählt und als solche von uns bestätigt worden sind.

Stendal, den 15. Januar 1851.

Königliche General-Commission für die Provinz Sachsen.

Nr. 47. Nachdem das Hypothekenbuch über folgende Grundstücke:

- Hypotheken:
Sachsen.
- 1) das dem Johann Daniel Hoffmann zuständige Wohnhaus in Lützen Nr. 34.;
 - 2) das den Schneiderschen Eheleuten in Zülsdorf zuständige Wohnhaus Nr. 41.;
 - 3) die der Gemeinde des Dorfs Beyern in daffiger Flur zugehörigen Landungen, die wüste Mark Preßewitz und die Communhalde; 4) die mit einer Scheune bebaute sogenannte Steinhausische Wüstung des Dekonomen Johann Friedrich Bernhardt in der Stadt Torgau; 5) die dem Königl. Forstmeister in der Mark Priesitz zugehörigen Wiesen und die in derselben Mark belegenen, der Kirche in Klischchen zuständigen sogenannten Oberdammwiesen, vollendet ist, weshalb der Erwerb neuer Hypothekenrechte in Gemäßheit §. 10. der Verordnung vom 16. Juni 1820 lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu bestimmen ist, so bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Torgau, den 21. October 1850.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 48. Die Hypothekentabellen über das in der Beilage zum Stück 18. des Amtsblatts d. J. speciell bekannt gemachte Grundstück Nr. 42. und 43. des Flurbuchs in der Flur Rudelsdorf ist in das betreffende Hypothekenbuch übertragen, daher

der Erwerb neuer Hypothekenrechte daran nur nach den Vorschriften des Allg. Landrechts der Gerichte- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Osterfeld, den 7. November 1850.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über den in hiesiger Schlossfelder Mark belegenen einen halben Acker, welchen die verhehlichte Bäckermeister Henriette Thiele geborne Weirauch zu Düben von der Wittwe Johanne Elisabeth Küster geborne Jahn zu Düben ererbt, und mittelst Kaufvertrags vom 3. September cr. an den Gastwirth Johann Streich zu Düben verkauft hat, ist fertig und liegt innerhalb zwei Monaten bei uns zur Einsicht bereit. Erättere Erinnerungen dagegen können nicht berücksichtigt werden.

Düben, den 11. September 1850.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über den in Dübener Stadtflur belegenen, dem Windmühlenbesitzer Friedrich Ludwig Bäcker zu Schöna gehörigen, umgezäunten Wiesengärten nebst Gerinne und Ständer, der große Baderteich genannt, ohngefähr drei Acker haltend, ist fertig und liegt innerhalb zwei Monaten bei uns zur Einsicht aus. Spätere Erinnerungen dagegen können nicht berücksichtigt werden.

Düben, den 28. September 1850.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über den in unserer Bekanntmachung vom 17. August d. J., Beilage zum 38. Stüd des Merseburger Regierungs-Amtsblattes verzeichneten, in Holzweißiger Flur, Forstrevier Goißsche, am Loberkeige belegenen 1 Acker Wiese der Kirche zu Großlissa, ist in das Hypothekenbuch übertragen worden und es treten daher von jetzt ab rückichtlich dieses Grundstücks beim Erwerb neuer Hypothekenrechte die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts der Gerichte- und Hypotheken-Ordnung in Kraft.

Bitterfeld, den 2. December 1850.

Königl. Kreisgerichts-Commission II.

Nachstehende Bekanntmachung:

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kunde:

1) Schon früher haben wir mit Rücksicht auf die Eröffnungen der Königl. Großbritannischen Commissarien für die bevorstehende Londoner Industrie-Ausstellung den Herren Ausstellern empfohlen, Gegenstände oder Packete mit Gegenständen, welche nur geringen Raum, namentlich weniger Raum als zwei Kubikfuß einnehmen, nicht abgesondert einzusenden, sondern Packungen von solcher geringen Ausdehnung so viel wie möglich mit einander zu verbinden. Wir wiederholen diesen Wunsch mit dem Beifügen, daß, wo die Sendung eines

Nr. 49.
Hypotheken-
Sachen.

Nr. 50.
Hypotheken-
Sachen.

Nr. 51.
Hypotheken-
Sachen.

Nr. 52.
Die Bestimmung
gen auf die über
die Londoner
Industrie-
Ausstellung
herauskom-
menden Kata-
loge betr.

einzelnen Ausstellers von solchem geringen Umfange ist, benachbarte Aussteller besonders dann sich vereinigen mögen, wenn sie dieselben Klassen von Artikeln einsenden, und daß es dem vorliegenden Zwecke am meisten entspricht, wenn die einzusendenden Gegenstände bis zu Kolli's von 8 bis 10 Kubitfuß mit einander verbunden werden. Für Aussteller aus Berlin und dessen Umgegend wird die Bemerkung hinzugefügt, daß über solche Verbindungen mehrerer Sendungen zu einem größeren Kollo auch nähere Auskunft und Anleitung bei der Empfangsstelle auf dem hiesigen Hamburger Bahnhofe von den Herren Güter-Dirigenten Arndt und Güter-Expediten Schildt ertheilt und zur Verbindung geeignete Aussteller bezeichnet werden.

2) Die Königlich Großbritannischen Commissarien für die Londoner Industrie-Ausstellung beabsichtigen einen amtlichen Katalog aller Aussteller in englischer, und wo möglich auch in französischer und deutscher Sprache veranstalten zu lassen. Nach einer Anzeige der Buchdruckerbesitzer Wm. Clowes und Ebhne in London, welche mit der Herausgabe beauftragt sind, ist der Preis der kleineren Ausgabe dieses Katalogs für London auf 2½ Schilling festgesetzt, der der größeren Ausgabe aber unbestimmt. Der Herausgeber hat an uns den Wunsch gerichtet, zu erfahren, auf welchen Absatz der deutschen Ausgabe des kleinen amtlichen Katalogs sämmtlicher Aussteller er mit Sicherheit rechnen könne, um darnach zu ermessen, ob deren Herausgabe sich empfehle. Wir erklären uns bereit, ohne dem Wege des Buchhandels vorgreifen zu wollen, Bestellungen auf diesen Katalog weiter zu befördern, und ersuchen deshalb alle diejenigen, für welche der Besitz desselben ein Interesse hat, die Anzahl der Exemplare, welche sie zu besitzen wünschen, entweder unmittelbar bei den Herren Wm. Clowes und Ebhne (London, Hyde Park und 29. New Bridge-Street) oder auf dem Wege des Buchhandels, oder bei der Ausstellungsgesellschaft des Bezirks für Berlin und den Regierungsbezirk Potsdam bei uns, so bald als möglich, auf dem letzteren Wege spätestens bis zum 15. Februar dieses Jahres anzumelden, womit sie aber zugleich die Verpflichtung zur späteren Abnahme der bestellten Exemplare gegen den Kostenpreis übernehmen.

3) In den größeren amtlichen Katalog werden sowohl bildliche Illustrationen, als auch Anzeigen, wobei Angaben der Preise der ausgestellten Gegenstände nicht ausgeschlossen sind, aufgenommen werden. Das Nähere über diese Illustrationen und Anzeigen wird binnen Kurzem festgesetzt und veröffentlicht werden. Für jetzt haben die Herren Clowes und Ebhne noch Niemanden ermächtigt, sich hierfür bei den Ausstellern zu melden.

4) Um dem Wunsche der vereinsländischen Aussteller, welche den Preisen der ausgestellten Gegenstände, da sie an diesen selbst nicht bemerkt werden dürfen, eine möglichst ausgedehnte Publizität zu geben wünschen, nachzukommen, sind wir auf das Anerbieten der hiesigen Deckerschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei, unter Benutzung der von uns mitzutheilenden Materialien, einen Katalog der deutschen Aussteller mit Angabe der Preise der wichtigeren Ausstellungsgegenstände in einer deutschen und einer englischen Ausgabe herauszugeben, einge-

gangen. Dieser Katalog der deutschen Aussteller wird zum Preise von 10 Sgr. debittirt werden und ersuchen wir die Abnehmer solcher Preis-Kataloge, ebenfalls in der vorerwähnten Weise ihre Bestellungen machen zu wollen.

5) Um den Preussischen Industriellen den Besuch der Londoner Industrie-Ausstellung möglichst zu erleichtern, hat der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten unterm 2. Januar d. J. verfügt, denselben, wenn sie diese Industrie-Ausstellung besuchen, eine Ermäßigung bei der Reisekosten auf den Preussischen Staats-Eisenbahnen durch Bewilligung der Benutzung der zweiten Wagenklasse für die Fahrpreise der dritten zu gewähren. Hiervon sind die Königl. Directionen der Westphälischen, der Bergisch-Märkischen und der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter, sowie die Königl. Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zur Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Berlin, den 11. Januar 1851.

Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung.

wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Verkündigungen

- 1) auf die kleine deutsche Ausgabe des von der Londoner Commission herauszugebenden amtlichen Ausstellungs-Katalogs,
 - 2) auf den in der Deckerschen Buchhandlung zu Berlin erscheinenden deutschen Preis-Katalog der deutschen Aussteller,
 - 3) auf denselben Katalog in englischer Sprache,
- spätestens bis zum 20. Februar c. bei der Bezirks-Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung hier schriftlich und frankirt anzubringen sind.

Merseburg, den 21. Januar 1851.

Die Bezirks-Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung.

Dem Schmied Andreas Schmitz zu Herzogenrath im Landkreise Aachen ist unter dem 7. Januar 1851 ein Patent auf eine als neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtung an Pflügen, um die Erdschollen nach der einen oder andern Seite unzuwerfen, in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 53.
Patent-
Ertheilung.

Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz zu Berlin unter dem 27. September 1849 ertheilte Patent auf eine durch Zeichnungen und Beschreibung nachgewiesene Maschine zur Anfertigung von Fischbeinen ist erloschen.

Nr. 54.
Patent-
Ertheilung.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

Dem Bürgermeister Vogler in Eddern ist von jetzt ab die Führung der Polizei-Advokatschaft für den Stadt- und Landbezirk der dasigen Gerichts-Commission übertragen worden.

Nr. 55.

- Nr. 56. Der Kaufmann F. A. Lange zu Schildau hat die Agentur der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt und der Kaufmann G. A. Scholzien daselbst ist unter dem 19. December v. J. als Agent der Brand-Versicherungsbank für Deutschland zu Leipzig bestätigt worden.
- Nr. 57. Dem Regierungs- und Forst-Referendarius von Rauchhaupt ist die Oberförsterstelle zu Pödelitz in der Forstinspection Wendelstein vom 1. Januar dieses Jahres ab definitiv verliehen worden.
- Nr. 58. Durch das Ableben des Pfarrers Hobohm ist die Pfarrstelle zu Arien, in der Dicesse Jessen, erledigt. Dieselbe ist königlichen Patronats.
- Nr. 59. Durch das Ableben des Oberpfarrers und Superintendenten Dr. Ehrhardt ist das Oberpfarramt zu Eilenburg erledigt worden. Patron desselben ist der Magistrat daselbst.
- Nr. 60. Durch das Ableben des Pfarrers und Superintendenten Engeling ist die Pfarrstelle zu Kirchheilingen, im Regierungsbezirk Erfurt, vacant geworden. Dieselbe ist königlichen Patronats.
- Nr. 61. Der Kreis-Justiz- und Oekonomie-Commissarius Bühne zu Raumburg ist mittelst Allerhöchsten Patents vom 23. December 1850 zum Oekonomie-Commissions-Rath ernannt worden.
- Nr. 62. Der Geheime expedirende Secretair Cardt ist zum Post-Inspector, der Post-Secretair Hünze zum Post-Kassencontroller, die Postmeister Bansch in Zeitz und von Briesen in Raumburg a. d. S. sind zu Post-Directoren, der Ober-Postsecretair Steude in Torgau, der assistirende Hof-Postsecretair Fesca in Weißenfels und der Post-Secretair Arnold in Halle zu Postmeistern und die Post-Assistenten Reiszewitz in Merseburg, Abeker in Artern zu Post-Secretairen ernannt worden.
- Der Post-Secretair Köbner ist von Mänschberg nach Merseburg und der Post-Secretair Bätcher von Luckau nach Halle a. d. S. versetzt worden.
- Der Conducteur Carius vom Merseburg-Erfurter Personenpost-Course ist aus dem Postdienste entlassen worden.
- Nr. 63. Der Postverwalter, Postcommissarius Lindau in Sangerhausen ist vom 1. Januar d. J. ab mit Pension in den Ruhestand getreten.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Weissenfelder landrätlichen Kreis.

Gedruckt bei Köblichens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amttsblatt-Bureau der königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
5. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. Februar 1851.

Die Gemeinde-Ordnung vom 11. März v. J. überweist die Aufsicht über die Verwaltung der Gemeinden dem Kreisausschüsse und dem Bezirksrath. Nr. 64:

Die definitive Organisation dieser beiden Behörden nach Vorschrift der Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März v. J. ist indeß zur Zeit noch nicht möglich, da der Kreisausschuß aus der Wahl der Kreisversammlung hervorgehen soll, diese aber erst dann konstituiert werden kann, wenn in sämmtlichen Gemeinden eines Kreises die neue Gemeinde-Ordnung vollständig eingeführt ist. Der Bezirksrath dagegen wird von der Provinzialversammlung gewählt und bis zur Vollendung wird, wie es die Natur der Sache bedingt, voraussichtlich noch eine längere Frist erforderlich sein.

Da aber die amtliche Wirksamkeit der neugebildeten Gemeinde-Organen durch das Vorhandensein der Aufsichtsbehörden bedingt wird, so hat das Königliche Ministerium des Innern durch Rescript vom 28. December v. J. auf Grund der §§. 145. und 152. der Gemeinde-Ordnung und des §. 67. der Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März v. J. angeordnet,

daß alle Befugnisse, welche die Gemeinde-Ordnung dem Kreisausschusse als Aufsichtsbehörde beilegt, bis dahin, daß ein solcher nach Vorschrift des Gesetzes definitiv gebildet worden ist, bezüglich auf diejenigen Gemeinden, welche sich nach Vorschrift der neuen Gemeinde-Ordnung gebildet haben, von dem Kreislandrathe, und daß alle Befugnisse, welche die Gemeinde-Ordnung dem Bezirksrath als Aufsichtsbehörde erster und resp. zweiter Instanz beilegt, bis dahin, bis ein solcher nach Vorschrift des Gesetzes definitiv gebildet worden ist, von der Bezirks-Regierung provisorisch ausgeübt werde.

Indem wir dies auf höhere Anordnung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, verweisen wir zugleich auf das durch unser Amtsblatt pro 1850 pag. 160. veröffentlichte Regulativ zur Ausführung der Kreis-, Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März 1850 §. X.

Merseburg, den 20. Januar 1851.

Königl. Preuss. Regierung, Abteilung des Innern.

Nr. 65. Es sind mehrseitige Zweifel über die Grenzen der Befugniß der Hebammen zum Schröpfen angeregt worden. Wir bringen daher zur öffentlichen Kenntniß, daß denselben die Befugniß zum Schröpfen beim weiblichen Geschlechte und auf Grund ärztlicher Verordnung unbedingt zusteht, mithin auch an solchen Orten, wo ein approbirter Wundarzt domicilirt ist.

Merseburg, den 20. Januar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 66. Die Militairpflichtigen:

Ausruß an
ausgetretene
Militairpflichtige.

1) Schneidergesell Friedr. Wilh. Triest aus Schweinitz,
2) Schmiedegesell Christ. Gottfried Uhre aus Hohlstedt,
haben sich zur Ableistung ihrer Militairpflicht vor der Kreis-Ersatz-Commission ihrer Heimath nicht gestellt, auch alle und jede Meldung in dieser Beziehung unterlassen. Dieselben werden daher hierdurch, selbst wenn sie sich schon vor einer andern Ersatz-Commission gestellt, oder bereits freiwillig Militairdienste genommen haben sollten, sowie auch eventualiter ihre sämmtliche Angehörigen aufgefordert, sich spätestens bis zum 31. Juli dieses Jahres bei der unterzeichneten Königl. Regierung mündlich oder schriftlich zu melden, um die Ursache ihrer versäumten Meldung anzugeben. Erfolgt diese Angabe innerhalb der hier gestellten Frist nicht, so tritt gegen die genannten Individuen das gegen ausgetretene Militairpflichtige angeordnete Strafverfahren ein.

Merseburg, den 24. Januar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 67. Seit unserer letzten Bekanntmachung vom 31. Januar 1850 sind von uns zu Kreis-Voniteuren bestellt und als solche generaliter vereidigt worden:
in den Kreisen:

- 1) Liebenwerda: der Oekonomie-Commissionsgehülfe Michael Eduard Engel zu Liebenwerda;
- 2) Mansfelder See: der Ortschulze Karl Gottlieb Wilhelm Koch zu Volkstedt;
- 3) Merseburg: der Bauergutbesitzer August Vock zu Klein-Schorlopp;
- 4) Schweinitz: der Oekonom Ludwig Wilhelm Bude zu Gehda;
- 5) Weissenfels: der Gutbesitzer Karl August Pänder zu Preßsch;
- 6) Wittenberg:
 - a) der Rathschöfster und Oekonom Ferdinand Fabricius zu Luthersbrunnen bei Wittenberg,
 - b) der Gutbesitzer Johann August Bschimmer zu Großwig,
 - c) der Oekonomie-Commissionsgehülfe Hugo von Alvensleben zu Wittenberg;
- 7) Zeitz: der Gutbesitzer und Ortsrichter Johann Adolph Henschel zu Döitz.

Etendal, den 16. Januar 1851.

Königliche General-Commission für die Provinz Sachsen.

Die Hypothekentabelle über einen von der hiesigen Stadtcommun an den Klempnermeister Friedrich Gottlob Winkler hieselbst veräußerten Bauplatz von 408½ Fuß hinter der Delitzscher Stadtmauer am Breitenthore resp. über das darauf neuerbaute Wohnhaus des 16. Winkler ist aufgestellt, und steht es den Betheiligten frei, dieselbe innerhalb des zweimonatlichen Zeitraums vom 8. Februar bis 8. April 1851 in der Hypotheken-Registatur des unterzeichneten Gerichts einzusehen und etwaige Erinnerungen dagegen anzubringen.

Nach Ablauf der obigen Frist sind aber keine Einwendungen mehr zulässig.
Delitzsch, den 16. October 1850.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über das auf einem der hiesigen Stadtcommun zu- gebhörig gewesenen Plage in einer Grundfläche von 655½ Fuß an der Stadt- mauer hieselbst am Breitenthore neu aufgebaute, jetzt dem Webermeister Carl Hesse und dessen Ehefrau Friederike geborne Gehrmann alhier gehörige Wohn- haus mit Zubehör Nr. 496. des Katasters ist entworfen, und steht es den Be- theiligten frei, dieselbe innerhalb des zweimonatlichen Zeitraums vom 8. Februar bis mit 8. April 1851 in der Hypotheken-Registatur des unterzeichneten Ge- richts einzusehen und etwaige Erinnerungen dagegen anzubringen.

Nach Ablauf dieser zweimonatlichen Frist sind aber keine Einwendungen mehr zulässig. Delitzsch, den 23. October 1850.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die in dem 18. Stücke des diesjährigen Regierungs-Amtsblattes bekannt gemachten Hypothekentabellen sind sämmtlich in die Hypothekenbücher übertragen und wird nun der Erwerb neuer Hypothekenrechte an den darin benannten Grund- stücken lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allge- meinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Zeitz, den 24. October 1850

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabellen über die in nachstehendem Verzeichnisse aufgeführten Grundstücke sind vollendet und können innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage nach erfolgter Bekanntmachung an gerechner, täglich in unserm II. Geschäfts- Bureau eingesehen werden. Auf später angebrachte Erinnerungen kann keine Rücksicht genommen werden. Zeitz, den 5. December 1850.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Verzeichniß der zur öffentlichen Bekanntmachung notirten
Hypothekentabellen.

Flur Obbischsch.

1) Johann Gottfried Schellbach in Obbischsch, 1 Acker Feld.

Flur Langendorf.

2) Johann Gottfried Schellbach in Obbischsch, 14, 12 Acker Feld.

Flur Loigsch.

3) Christian Fahr in Loigsch, 2 Ader Feld; 4) Pfarrei in Geußnitz, 2 Morgen 27 Ruthen Wiese.

Flur Predel.

5) Johanne Rosine verheirathete Kühn verwitwet gewesene Taubert geborne Jacob in Predel, $\frac{1}{2}$ Ader Wiese und Holz.

Nr. 72.
Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabelle über nachstehende, in der Holzdorfer Flur belegene, der Gemeinde Holzdorf gehörige Grundstücke, als:

1) die sogenannte Mühlkrone am Hufenschlage, ein Ackerstück; 2) die sogenannte Försterbreite ebenda, desgleichen; 3) die sogenannte Wildgrubenbreite, ein Acker; 4) zwei Kreuzbreiten zwischen dem Hufschlage und der Gemeindehütung; 5) die Todtendammbreite, Ackerland; 6) die Kinderbreite, Ackerland; 7) die Schladerbreite zwischen dem Hufenschlage und der Hütung, und 8) die Haidebreite, Lehm, ist vollendet und können innerhalb 2 Monaten, vom 8. Tage nach erfolgter Bekanntmachung an gerechnet, täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Auf später angebrachte Erinnerungen kann keine Rücksicht genommen werden. Schweinitz, den 3. September 1850.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 73.
Patent-
Ertheilung.

Dem Eduard Colin zu Aachen ist unter dem 10. Januar 1851 ein Erfindungspatent auf eine Streck- und Dreh-Vorrichtung zu einer Feinspinnmaschine für Schaafwolle in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, so weit sie für neu und eigenthümlich erlannt worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Nr. 74.

Dem versorgungsberechtigten Jäger Obbel ist die Försterstelle zu Emseloh, Forstrevier Siebigerode, nach Ablauf der Probefristzeit vom 1. Februar d. J. ab definitiv übertragen worden.

Nr. 75.

Durch das Ableben des Pfarrers Püschel ist die Pfarrstelle zu Zangenberg in der Diöcese Zeitz vacant geworden. Dieselbe ist Königlichem Patronats.

Nr. 76.

Die Pfarrstelle zu Reinstedt in der Ephorie Quedlinburg ist durch den am 12. Januar o. erfolgten Tod des Pastors Trautmann vacant geworden. Die Stelle ist landesherrlichen Patronats.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Merseburger landrätlichen Kreis.

Gedruckt bei Roblischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
6. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. Februar 1851.

Das 1. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

- Nr. 3341. Allerhöchster Erlaß vom 16. November 1850, betreffend die Einführung der Wegegeld-Erhebung auf den ausgebauten Provinzialstraßen des Herzogthums Westphalen nach dem für die Staatsstraßen geltenden Chausseegeld-Tarife.
- Nr. 3342. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Eupener Stadt-Obligationen zum Betrage von 25,000 Thaler. Vom 19. December 1850.
- Nr. 3343. Allerhöchster Erlaß vom 23. December 1850, betreffend die Anwendung der dem Chausseegeld-Tarif vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Polizei-Vergehen auf die Zehdenick-Templiner Chaussee.
- Nr. 3344. Allerhöchster Erlaß vom 23. December 1850, betreffend die Bewilligung der Chausseegeld-Erhebung und der fiskalischen Vorrechte zur Gewinnung der Chaussee-Unterhaltungs-Materialien in Bezug auf die von dem Grafen zu Dohna erbaute Chaussee zwischen Kokenau und Reifst.
- Nr. 3345. Ministerial-Erklärung, betreffend den Abschluß einer neuen Uebereinkunft zwischen Preußen und dem Königreich Sachsen wegen Uebnahme von Außgewiesenen. Vom 31. December 1850.
- Nr. 3346. Bekanntmachung über die unterm 23. December 1850 erfolgte Bestätigung der Statuten der Templin-Zehdenicker Chausseebau-Gesellschaft. Vom 8. Januar 1851.

Nr. 77.

Zur weiteren Ausdehnung und möglichsten Gemeinnützigmachung des Telegraphen-Instituts haben die Regierungen von Preußen und Belgien unterm 16. Mai 1850 einen Vertrag abgeschlossen, welcher die genaue Verbindung der Preussischen und Belgischen Telegraphen-Linien unter einander bezweckt und die Grundsätze feststellt, nach denen die internationale, d. h. diejenige telegraphische Correspondenz zu behandeln ist, bei welcher die Ursprungs-Station und die End-Station verschiedenen Staatsgebieten angehören.

Nr. 78.

Durch die Abschließung des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins-Vertrages vom 25. Juli 1850 hat der Vertrag mit Belgien in allen seinen wesentlichen Theilen noch eine größere Bedeutung gewonnen und werden die Bestimmungen des letzteren für das ganze Vereinsgebiet, also für Preußen, Oesterreich, Sachsen und Baiern durch Vermittelung der Preussischen Telegraphen Anwendung finden.

Nachdem nunmehr die Belgischen Telegraphen-Linien, von Brüssel, Antwerpen und Ostende nach Berviers vollendet, und Preussischer Seits die vertragsmäßig übernommenen Telegraphen-Einrichtungen von Aachen bis Berviers schon vor längerer Zeit getroffen worden sind, wird mit dem

1. Februar d. J.

die ununterbrochene Telegraphen-Verbindung zwischen den Preussischen, denen der Vereinsgebiete und den Belgischen Linien für das Publikum eröffnet. In Belgien treten zunächst die Telegraphen-Stationen in Brüssel, Mecheln, Antwerpen, Gent, Brügge, Ostende, Lüttich und Berviers mit dem gedachten Terminen in Wirksamkeit. Die Eröffnungen der übrigen Belgischen Stationen wird später bekannt gemacht werden.

Der von der Belgischen Regierung provisorisch festgesetzte Gebühren-Tarif ist mit dem Telegraphen-Vereins-Tarife (und mithin auch mit dem Preussischen) hinsichtlich der Erhebungs-Sätze vollkommen übereinstimmend.

Bei sämtlichen Preussischen und den übrigen Vereins-Telegraphen-Stationen können Depeschen nach den Belgischen Stationen aufgegeben werden, für welche die Beförderungs-Gebühr bis zum Bestimmungsorte (der Belgischen Adress-Station) gleich baar erlegt wird.

Dasselbe findet bei den auf den Belgischen Telegraphen-Stationen aufzugebenden Depeschen nach Preußen und dem übrigen Vereinsgebiete Statt. Die Beförderungs-Gebühr setzt sich zusammen aus dem Betrage des Vereins-Tarifes von der Abgangs-Station bis Berviers und aus dem Betrage des Belgischen Tarifs von Berviers bis zur Belgischen Adress-Station.

Die Staats- und Privat-Depeschen, welche über Berviers nach Belgien telegraphirt werden, können nach der Wahl des Absenders deutsch oder französisch abgefaßt sein. Dasselbe gilt von den aus Belgien kommenden Depeschen.

Die Bestimmungen und der Tarif über den telegraphischen Verkehr in den Preussischen Staaten vom 26. September 1850 gelten in allen übrigen Punkten auch für die nach Belgien abzusendenden und von dort eingehenden Depeschen.

Berlin, den 25. Januar 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Nr. 79.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 29. Mai 1848 (Merseburger Regierungs-Amtsblatt 25. Stück) dem Hegemeister Streichhan zu Göttra bei Zeitz angeblich abhändigen gekommene Staatsschuldscheine

Nr. 18,164. F. über 100 Thlr.

„ 61,717. F. „ 100 „

„ 96,118. F. „ 100 „

sind wieder zum Vorschein gekommen.

Berlin, den 23. Januar 1851.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 5. November 1849 (Berliner Intelligenzblatt Nr. 265.) der Kirche zu Pratau angeblich gestohlenen Staatsschuldscheine

Nr. 98,528. Lit. F. über 100 Thlr. | Nr. 43,358. Lit. G. über 50 Thlr.

„ 98,529. „ F. „ 100 „ | „ 8,518. „ H. „ 25 „

„ 98,530. „ F. „ 100 „ | „ 13,707. „ H. „ 25 „

„ 98,531. „ F. „ 100 „ | „ 13,708. „ H. „ 25 „

„ 98,532. „ F. „ 100 „ | „ 13,709. „ H. „ 25 „

„ 98,533. „ F. „ 100 „ | „ 13,710. „ H. „ 25 „

sind wieder zum Vorschein gekommen.

Berlin, den 24. Januar 1851.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

Es sind in neuerer Zeit mehrere Barbieri zur Ausführung kleiner chirurgischen Verrichtungen auf ärztliche Anordnung concessionirt worden. Nr. 81.

Zur Beseitigung der Zweifel über den Umfang der hierdurch erlangten Befugniß machen wir bekannt, daß jene Dienstleistungen sich lediglich auf Blutegelsetzen, Schröpfen, Aderlassen, Elystirgeben und die Bereitung eines einfachen Deckverbandes künstlicher Geschwüre beschränken, namentlich aber auf das Impfen der Schutzpocken nicht ausgedehnt werden dürfen.

Merseburg, den 26. Januar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

R e g l e m e n t

Nr. 82.

wegen Ablösung und Amortisation der dem Domainen-Fiskus als Berechtigten zustehenden Reallasten.

Auf Grund des §. 64. des Gesetzes über die Errichtung von Rentenbanken vom 2. März d. J. wird zur Ausführung der auf die dem Domainen-Fiskus als Berechtigten zustehenden Reallasten bezüglichen Bestimmungen dieses Gesetzes und der damit zusammenhängenden Vorschriften des, die Ablösung der Reallasten und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse betreffenden Gesetzes von demselben Tage Folgendes bestimmt.

§. 1.

Die Königlichen Regierungen haben von Amtswegen dahin zu wirken, daß
1) die gutsherrlich-bäuerliche Regulirung, soweit sie noch nicht vollendet ist,

nach Vorschrift des dritten Abschnitts der Ablösungsordnung vom 2. März c. in den Staats-Domänen schleunigst vollständig aufgeführt,

- 2) alle an sich ab lösbare Reallasten, welche von Eigenthums-, Erbzins- oder Erbpachtsgrundstücken dem Domänen-Fiskus als Berechtigten zustehen oder ihm als Gegenleistung obliegen, in feste Geldrenten umgewandelt und
- 3) die hiernach für den Fiskus ermittelten Regulirungs- und Umwandlungs-Renten, so wie die ihm jetzt schon zustehenden festen Geldrenten durch Capitalzahlung, eventuell nach den weiter unten folgenden nähern Bestimmungen im Wege der Amortisation abgelöst werden.

§. 2.

Sie haben sich den hiernach erforderlichen Regulirungen und Ablösungen, soweit sie dazu nach den bestehenden Vorschriften (§§. 65. 66. 161. der Verordnung vom 20. Juni 1817, §. 11. der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 31. December 1825, Instruktion vom 30. Juni 1828 und §§. 39. seq. der Verordnung vom 30. Juni 1834) kompetent sind, selbstständig zu unterziehen und dieselben, möglich ohne Dawischunkunft der ordentlichen Auseinandersetzungsbehörde, jedoch unter genauer Beachtung der, den letzteren wegen der Legitimations- und Receptprüfung und sonst obliegenden Pflichten im Vergleichswege zu Ende zu führen.

§. 3.

Das Verfahren ist nach näherer Bestimmung des §. 95. der Ablösungs-Ordnung gemeindeweise und ganz in dem Umfange, welcher hiernach, wenn der Domänen-Fiskus als Berechtigter bei der ordentlichen Auseinandersetzungs-Behörde auf Regulirung oder Ablösung antragen wollte, dieser Provocation würde gegeben werden müssen, einzuleiten und hiernach auch in den Fällen, wo mit einzelnen Domänen-Einsassen oder wegen einzelner Reallasten eine Regulirung oder Ablösung bereits im Gange ist, dem §. 101. ibidem gemäß auszu dehnen. Die Auseinandersetzung ist daher in den betreffenden Gemeindebezirken auf alle nach dem ersten und zweiten Absätze des §. 95. a. a. D. zu berücksichtigenden Reallasten unter Zuziehung aller sich hieraus ergebenden Interessenten zu richten. Der schließliche Auseinandersetzungs-Rezept muß das Verhältniß eines jeden Interessenten zum Fiskus wegen aller seiner Reallasten und der bezüglichlichen Gegenleistungen, den weiter unten folgenden näheren Bestimmungen gemäß, vollständig ordnen. Der §. 95. erfordert es aber nicht, daß mit allen Interessenten Ein Rezept errichtet werde, sondern es kann, wenn Fiskus sich mit einigen Interessenten sogleich oder früher als mit andern einigt, mit jenen vorweg der Auseinandersetzungs-Rezept errichtet und von der königlichen Regierung bestätigt, wegen der übrigen Interessenten aber das Verfahren fortgesetzt werden.

Die Ablösung der Reallasten solcher Grundstücke, welche gegenwärtig noch zu keinem Gemeindeverbande gehören, ist bis auf Weiteres mit dem Verfahren für diejenigen Gemeinden zu verbinden, welchen die verpflichteten Grundstücke bei Ausführung der Gemeinde-Ordnung vom 11. März c. absehbar werden einver-

leibt werden; doch bleibt es dem Ermessen der Königlichen Regierungen überlassen, solche einstweilen auch abgesondert zu behandeln.

§. 4.

Entsteht Streit über Theilnehmungsrechte oder Werthverhältnisse, kommt es auf schießrichterliche oder andere prozessualische Feststellungen und Entscheidungen an, bleiben Interessenten beharrlich in den Terminen aus oder verweigern sie die Abgabe der zur erschöpfenden Beendigung der Sache, insbesondere auch zur Einleitung der Amortisation nöthigen Erklärungen, so haben die Königlichen Regierungen ihre Acten, unter Anbringung einer förmlichen fiskalischen Provocation gegen diejenigen Interessenten, mit welchen aus den angeführten oder andern Gründen ein Vergleich in rechtsverbindlicher Form nicht zu erreichen ist, zur weiteren Veranlassung an die ordentliche Auseinandersetzungs-Bebehörde abzugeben, vorher jedoch mit denjenigen Interessenten, mit welchen Fiskus sich verglichen hat, die erforderlichen Final-Auseinandersetzungs-Regesse abzuschließen, auszufertigen und zu bestätigen. In Ansehung aller Interessenten, mit welchen der Regess nicht vor Anbringung der gedachten Provocation zu Stande gebracht und bestätigt ist, hängen die früheren und späteren Vergleiche und Regesse von der Prüfung und Bestätigung der ordentlichen Auseinandersetzungs-Bebehörde ab. Uebrigens haben auch nach Abgabe einer Sache an die letztere die Königlichen Regierungen immer noch auf deren vergleichsweise Beendigung hinzuwirken; sie müssen sich zu diesem Zwecke, wenn dazu irgend Aussicht vorhanden ist, namentlich wenn gewisse präjudizielle Streitpunkte instruirt oder entschieden sind, ihre Acten zurückerbitten; ihre weiteren Verhandlungen unterliegen dann jedoch der oberen Leitung, so wie die zu Stande kommenden Regesse der Bestätigung der ordentlichen Auseinandersetzungs-Bebehörde, welcher sie daher auf Ersuchen von der jedesmaligen Sachlage Nachricht geben müssen.

§. 5.

Auf die Capitalablösung durch Baarzahlung des 18fachen und beziehungsweise 20fachen Betrages (§§. 64. und 65. der Ablösungsordnung) haben zwar die Pflichtigen ebensd wie auf Ablösung durch Amortisation erst dann, wenn alle ihre ablösbare Reallasten in feste Geldrente umgewandelt sind, und nur wegen des, nach Abrechnung des Geldwerths der fiskalischen Gegenleistungen verbleibenden Jahresbetrags ihrer sämtlichen festen Geldrenten einen Rechtsanspruch. Die Königlichen Regierungen werden jedoch ermächtigt, die Pflichtigen wegen einzelner schon bestehenden festen Geldrenten oder wegen anderer, im gütlichen Wege in solche umgewandelten, Reallasten zur Capitalablösung durch Baarzahlung vergleichsweise auch schon vor erfolgter Rentifizirung ihrer übrigen Leistungen in jedem Stadio des Regulirungs-Verfahrens zuzulassen und über diese Spezial-Reluitionen einseitige Ablösungsurkunden (Anweisung vom 16. März 1811, §. 40. der Verordnung vom 30. Juni 1834 und §. 112. der Ablösungsordnung vom 2. März c.) auszustellen; in dem, demnächst mit solchen Censiten wegen ihrer übrigen Reallasten aufzunehmenden Ablösungsregess sind jedoch die hiernach vorweg beseitigten Leistungen nachrichtlich zu erwähnen.

§. 6.

Bei jeder Ablösung ist sorgfältig zu prüfen, ob nicht dem berechtigten Fiskus seiner Seite zur Compensation zu stellende Gegenleistungen obliegen (§§. 59, 60. und 61. der Ablösungsordnung), namentlich die Verpflichtung zur Gewährung von Remissionen oder Erlass in Unglücksfällen. Auch die, vom Forstfiskus zu entrichtenden Holz-Abschlagsrenten, obschon aus Anerkennung Gemeinheitstheilung entsprungen, sind (nach §. 54. a. a. D.) als zur Compensation geeignete Gegenleistungen in den Fällen aufzustellen, wo der zu deren Hebung berechnete Pächter sich dem ihm gesetzlich zustehenden Rechte, dem Forstfiskus die Rente zu kündigen, begeben hat.

§. 7.

In den Fällen des §. 65. der Ablösungsordnung haben die Königlichen Regierungen ihr Verfahren auf Umwandlung der Reallasten und Gegenleistungen in feste Geldrente zu beschränken, die sich hierbei für den Domainenfiskus ergebende Ueberschüsse aber fortzuerheben, bis der Pächter dieselbe, wozu möglichst anzuregen ist, durch Baarzahlung des 20fachen Betrages in Kapital ablöst. Die Ablösung solcher Renten durch Amortisation ist nicht zu beantragen.

§. 8.

In den Fällen der §§. 53, 54, 55. und 66. der Ablösungsordnung ist lediglich nach den, wegen der dort gedachten Renten und Zinsen bestehenden Verträgen und Jubilaten, jedoch unter Berücksichtigung der in den §§. 91, 92. und 93. a. a. D. enthaltenen Vorschriften zu verfahren und auch hier eine Ablösung durch Amortisation mit Beziehung auf den §. 65. ibidem nicht zu beantragen.

§. 9.

Bei allen übrigen, außer den nach den §§. 53, 54, 55, 65. und 66. der Ablösungsordnung davon ausgenommenen Ablösungs- und sonstigen schon bestehenden festen Geldrenten, desgleichen bei den im §. 84. und 85. a. a. D. gedachten Regulierungsrenten — cfr. §§. 6, 7. und 64. des Rentenbank-Gesetzes — haben die Königlichen Regierungen, wenn der Pächter die nach Abzug des Werths der Gegenleistungen für den Fiskus ermittelte Ueberschuss-Zahlsrente (§. 64. der Ablösungsordnung) nicht durch Baarzahlung des 18fachen Betrages in Capital restituiren will, deren Ablösung durch Amortisation einzuleiten und gegen diejenigen, welche diese Art der Ablösung oder die Abgabe der dazu erforderlichen Erklärungen verweigern, bei der ordentlichen Auseinandersetzungs-Behörde auf Festsetzung der Amortisation von Amtswegen (nach §. 9. des Gesetzes über die Einrichtung der Rentenbanken) zu provoziren, insofern nicht etwa vergleichsweise, wozu dann aber vorab die Genehmigung des Finanzministers einzuholen ist, der Domainenfiskus auf andere gesetzlich zulässige Weise (§. 91. und §. 98. der Ablösungsordnung) abgefunden wird.

§. 10.

Außerdem können die Königlichen Regierungen in Fällen, wo solches zur Erhaltung der Pächter im Nahrungsstande nothwendig ist, vergleichsweise die Amortisation von Abgaben-Rückständen gestatten, welche den doppelten Betrag

der nach dem vorstehenden §. 9. durch Amortisation zu reluirenden, jährlichen Rente nicht übersteigen. In solchem Falle muß der Pflichtige neben den letzteren eine besondere jährliche Rente übernehmen, welche in dem 20sten Theile der Summe der durch Amortisation abzulösenden Rückstände besteht. (§. 10. des Rentenbankgesetzes und §. 99. der Ablösungsordnung.)

§. 11.

In den Fällen, wo hiernach die Ablösung durch Amortisation überhaupt zulässig ist, wird dem Pflichtigen an der im vorstehenden §. 9. gedachten Ueberschuß-Jahresrente von dem Tage an, wo die Amortisations-Periode beginnt, — cfr. den unten folgenden §. 17. — $\frac{1}{10}$ erlassen, die übrigen $\frac{9}{10}$ hat er zur Staatskasse fortzuzahlen.

Er kann jedoch auch auf jenen Erlaß verzichten und die volle Jahresrente fortentrichten, wodurch die Amortisationsperiode abgekürzt wird.

Ueber die ihm hiernach zustehende Wahl muß er sich indessen bestimmt erklären und diese Erklärung ist unwiderruflich.

Die dem Verpflichteten zustehende Befugniß, durch Entrichtung der vollen, im vorstehenden §. 9. gedachten Jahresrente die Amortisationsperiode abzukürzen, fällt jedoch weg, wenn nach dem vorstehenden §. 10. Rückstände zur Amortisation übernommen werden. In diesem Falle hat der Pflichtige neun Zehntheile der im vorstehenden §. 9. gedachten Jahresrente und daneben die volle Amortisationsrente der Rückstände, bestehend im 20. Theile der Summe der zu amortisirenden Rückstände, fortzuentrichten. (§. 10. des Rentenbankgesetzes.) Die Gründe zu dieser gesetzlichen Anordnung sind in den stenographischen Berichten über die Verhandlungen der Ersten Kammer wegen des Rentenbankgesetzes pag. 2729. entwickelt.

§. 12.

Die Amortisation tritt aber nur dann und in so weit ein, als der abzulösende Jahresbetrag oder der, davon nach Abzug eines Zehntheils, wenn der Pflichtige dessen Erlaß Befuß der Amortisation gewählt hat, verbleibende Rest einen vollen Silbergroschen oder mehr beträgt, so daß Jahresrenten, welche weniger als 1 Sgr. überhaupt nur betragen, sowie, wenn höhere Rentenbeträge auf Pfennige auslaufen, diese von dem Pflichtigen und zwar in allen Fällen durch Baarzahlung des 18fachen Betrages abzulösen sind (§. 11. des Rentenbankgesetzes), im Weigerungsfalle ist bei der ordentlichen Auseinandersetzungsbehörde die Verurtheilung desselben hierzu zu beantragen.

§. 13.

Die Amortisation kann in allen Fällen erst beginnen, wenn zuvor deshalb ein förmlicher Rezeß zwischen dem Verpflichteten und dem Fiskus errichtet und bestätigt ist. Dies gilt nicht bloß dann, wenn zuvörderst die bisherigen Abgaben eines Censiten in feste Geldrente umzuwandeln sind, wo alsdann die Rente-Umwandlung und Amortisationsstellung in einem Rezeß zusammengefaßt wird, sondern auch in den Fällen, wo schon jetzt auf einem Grundstücke nur feste Geldrenten an den Fiskus ruhen. (§§. 12—17. des Rentenbankgesetzes.)

Der Rezeß muß jedenfalls enthalten:

- 1) eine kurze Angabe des bisherigen Verhältnisses, welches zur Aufhebung gekommen, resp. der bisherigen Leistungen und Gegenleistungen, welche Gegenstand der Ablösung sind, wenigstens im Allgemeinen;
- 2) die Feststellung oder doch Anerkennung der im Wege der Amortisation abzulösenden Jährlichkeit. — §§. 60. bis 64. und 81. bis 85. der Ablösungs-Ordnung — und, Falls auf diesem Wege Rückstände mit abgelöst werden sollen, das gegenseitige Anerkenntniß der an Stelle der Rückstände tretenden Amortisationsrente. Ob Rückstände zur Amortisation kommen oder nicht, ist allemal ausdrücklich zu erwähnen;
- 3) die Erklärung des Pflichtigen, daß er nicht durch Baarzahlung ablösen wolle;
- 4) die fiskalischer Seite zu acceptirende bestimmte Erklärung des Pflichtigen darüber, ob er nur $\frac{1}{100}$ oder die volle Rente fortentrichten und ob er hiernach die längere oder kürzere Amortisationsperiode wählen will (§§. 11. und 19. dieses Reglements);
- 5) die Ausscheidung der, nicht der Amortisation unterliegenden Pfennigbeträge (§. 12. dieses Reglements) und die Bestimmung des Zeitpunkts, an welchem der Capitalbetrag für die überschießenden Pfennige zur Staatskasse gezahlt werden muß;
- 6) die Feststellung des Zeitpunkts, mit welchem die bisherigen Leistungen aufhören und beziehungsweise zum letztenmale zu entrichten sind, sowie des Anfangstermins der Amortisationsperiode und der Termine, an welchen hiernach die Amortisationsrente zum erstenmale und ferner zu zahlen ist (nach den weiter unten folgenden §§. 17. und 18. dieses Reglements);
- 7) die Bezeichnung der Kasse, an welche die gewöhnlichen Rentenzahlungen, und derjenigen Kasse, an welche etwaige Capitalzahlungen im Laufe der Amortisationsperiode zu leisten sind, nach den unten folgenden §. 18. und 23. dieses Reglements;
- 8) die beiderseitigen Consense zu den, in Folge der Rentifizirung der bisherigen Abgaben und der Einleitung der Amortisation nach dem folgenden §. 13. dieses Reglements vorzunehmenden Eintragungen und Löschungen im Hypothekenbuche;
- 9) das Anerkenntniß beider Theile, daß zwischen ihnen keinerlei Verpflichtungen, Leistungen und Gegenleistungen mehr bestehen, auf welche die Provocation nach §. 95. der Ablösungs-Ordnung gerichtet werden muß. Bleiben zwischen denselben Grundstücken, auf welche sich der Rezeß bezieht, Verpflichtungen fortbestehen, auf welche sich die Provocation nicht notwendig zu erstrecken braucht (z. B. das nicht der Zwangsablösung unterliegende Vorlaufsrecht), oder welche nicht durch Amortisation abgelöst werden sollen (s. die vorstehenden §§. 7. und 8. dieses Reglements), so ist das Fortbestehen dieser Verpflichtungen ausdrücklich auszusprechen.

In jedem Falle sind übrigens die Rezeßse von den Pflichtigen gerichtlich oder notariell zu vollziehen und von der Königlichen Regierung zu bestätigen,

insofern sie im Vergleichsverfahren ohne alle Dazwischenkunft der ordentlichen Auseinandersetzungsbehörde zu Stande kommen; vfr. §. 39. der Verordnung vom 30 Juni 1834. Die nur für die General-Commissionen und landwirthschaftlichen Regierungs-Abtheilungen gegebenen erleichternden Bestimmungen des §. 108. der Ablösungs-Ordnung finden auf das vergleichsweise Regulirungsverfahren der Königl. Regierungen als Finanzbehörden keine Anwendung.

§. 14.

Die Behufs der Amortisation festgestellten Renten an den Domainenfiskus genießen (nach den §§ 64. 18. 20. und 58 Nr 10. des Gesetzes über die Rentenbanken), bei der Concurrenz mit andern Verpflichtungen des belasteten Grundstücks, dasselbe Vorzugsrecht, welches die Gesetze den Staatssteuern beilegen. Sie bedürfen keiner Eintragung in das Hypothekenbuch des verpflichteten Grundstücks, welches jedoch für die Dauer der Amortisationsperiode dem Domainenfiskus verhaftet bleibt.

Diejenigen eingetragenen Reallasten, an deren Stelle diese sich amortisirenden Renten getreten sind, werden im Hypothekenbuche kostenfrei gelöscht; dagegen wird, in diesem Falle, rubrica II im Hypothekenbuche vermerkt, daß das Grundstück wegen durch Amortisation abzulösender Renten, nach näherem Ausweis des in Bezug zu nehmenden Regulirungsrecesses dem Domainenfiskus verhaftet sei. Im Regulirungsrecess ist daher, wie bemerkt, gegenseitig in diese Absichten und Eintragungen ausdrücklich zu willigen. Die Bewirkung dieser Operationen im Hypothekenbuche wird nach erfolgter Recess-Bestätigung von der Königl. Regierung, in den Fällen aber, wo die ordentliche Auseinandersetzungsbehörde den Recess bestätigt hat, von dieser bei dem Hypothekenrichter beantragt.

Sind die Reallasten, an deren Stelle die Amortisationsrente tritt, im Hypothekenbuche nicht eingetragen, so bedarf es im letzteren der vorstehenden Vermerke nicht.

Sollen eingetragene Realabgaben nur zum Theil durch Amortisation abgelöst werden, so wird nur der hiernach zu reluirende Betrag im Hypothekenbuche, vorstehenden Bestimmungen gemäß, gelöscht. Der durch baare Capitalzahlung abzulösende Theil solcher Abgaben und Leistungen kann nur auf Grund der von der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden legalisirten Quittung der Staatsschulden-Zilgungskasse über das Ablösungscapital und des Recesses, resp. der darüber auszufertigenden einseitigen Ablöse-Urkunde, im Hypothekenbuche gelöscht werden.

§. 15.

Gebäude, auf welche dergleichen zu amortisirende Renten für den Domainenfiskus haften, müssen auf Verlangen der Königl. Regierung bei einer von ihnen zu bestimmenden und zu diesem Behufe öffentlich namhaft zu machenden Feuerversicherungs-Gesellschaft bis zu dem nach den Grundsätzen dieser Gesellschaft zulässigen Werthe von dem Verpflichteten versichert werden, welcher hierzu

von der Königlichen Regierung durch administrative Execution angehalten werden kann (§. 19. des Rentenbankgesetzes).

§. 16.

Bei Zerstückelung von Grundstücken, auf welchen solche amortisirende Renten für den Domainenfiskus haften, finden auf diese Renten die gesetzlichen Vorschriften über Staatssteuern ebenfalls Anwendung. Auf Verlangen der Königlichen Regierung muß jedoch der Verpflichtete in solchem Falle Rentenbeträge, welche nach Vertheilung der Rente weniger als 5 Sgr. betragen, nach näherer Bestimmung des unten folgenden §. 20. dieses Reglements sofort durch Capitalzahlung ablösen.

§. 17.

Die Amortisation einer Domainenrente kann (nach §. 16. des Rentenbankgesetzes) nur mit dem 1. April oder 1. October ihren Anfang nehmen.

Darauf aber, daß sie hiernach anfangen, hat sowohl der Pächter als der Fiskus einen Rechtsanspruch, sobald die zu amortisirende Jahresrente für beide Theile nach den §§. 60. bis 64. und 84. bis 85. der Ablösungs-Ordnung rechtsverbindlich festgestellt ist. (§. 8. des Rentenbankgesetzes.) Sollte diese Feststellung in mit einer Gemeinde (§. 95. der Ablösungs-Ordnung) schwebenden Ablösungssachen bei einigen Censiten früher, bei andern später erfolgen, so hat die Amortisation bei jenen doch sogleich mit dem auf die Feststellung ihrer Rente folgenden 1. April oder 1. October zu beginnen, und muß daher mit ihnen, um solches nach Maßgabe des vorstehenden §. 13. dieses Reglements formell ausführbar zu machen, sogleich und vorweg ein besonderer Reß aufgenommen und bestätigt werden, ohne die Beendigung der Regulirung mit den übrigen Interessenten abzuwarten. Es werden daher die Königlichen Regierungen eifrig darauf hinzuwirken haben, daß nicht einzelne Censiten zurückbleiben, sondern die Abgaben aller so viel als möglich gleichzeitig regulirt, und solchergestalt für die einzelnen Gemeinden dieselben Amortisationsperioden erlangt werden.

Für die Zeit bis zu dem Anfang der Amortisationsperiode, z. B. in dem Falle, wenn die Ueberschußrente ultimo December festgestellt ist, für das Vierteljahr vom 1. Januar bis ultimo März — hat der Pächter die Rente unter allen Umständen voll zu entrichten und für diese Zeit auf den Erlaß von $\frac{1}{4}$ keinen Anspruch; letzterer beginnt erst mit dem Tage, wo die Amortisations-Periode anfängt, also in dem gedachten Falle mit dem 1. April (§. 17. des Rentenbankgesetzes). Zur Vermeidung doppelter Berechnungen werden die Königlichen Regierungen den Ausführungstermin der Ablösungen und Regulirungen dergestalt zu vereinbaren haben, daß die Leistungen, an deren Stelle die Rente tritt, zum letztenmale ultimo März oder September gewährt werden, damit die Rente sogleich als Amortisationsrente ins Leben trete und deren Amortisation, beziehungsweise der Zehntelerlaß sogleich mit dem folgenden 1. April oder 1. October beginne.

§. 18.

Die durch die Amortisation abzulösenden Domainenrenten werden in mo-

natlichen Raten postnumerando, also zum erstenmale am 1. des, auf den im vorstehenden §. 17. gedachten Anfangstermin folgenden Monats und zwar zu denselben Specialklasse, welche bisher die grundherrlichen Abgaben der berechtig- ten Domainen erhoben hat, künftig aber an die, dieser Specialklasse zu substi- tuirende Steuerklasse und alsdann zugleich mit den Staatssteuern abgeführt (§. 21. des Rentenbankgesetzes). Sollten die abzulösenden Abgaben bisher in andern Terminen oder praenumerando entrichtet sein, so muß dies vorstehender Bestimmung gemäß durch den Regeß (§. 13.) geändert werden. Die nicht zur rechten Zeit eingebundenen Beträge werden gleich den Staatssteuern durch fiska- lische Exekution beigetrieben (§. 42. der Verordnung vom 26. December 1808). Sobald die diesfällige Organisation der Kreis-Steuerämter vollendet sein wird, bleibt es vorbehalten, denselben auf Grund der hiernächst zu Stande kommenden Regulirungs-Regesse die dadurch festgestellten Amortisationsrenten sofort und vom Anfang der Amortisations-Periode ab zu überweisen.

§. 19.

Der Verpflichtete wird, wenn er sich für den Erlaß eines Zehnthells seiner Jahresrente erklärt hat, durch eine $56\frac{1}{4}$ Jahre oder 673 Monate hindurch fort- gesetzte Zahlung von $\frac{1}{10}$ der Rente, und, wenn er sich für Fortentrichtung der vollen Rente erklärt hat, durch deren $41\frac{1}{4}$ Jahre oder 493 Monate lang fort- gesetzte Zahlung von der ferneren Entrichtung der Rente vollständig befreit (§. 22. des Rentenbankgesetzes). Die zur Tilgung von Rückständen übernommenen be- sonderen Jahresrenten erlöschen durch eine, $41\frac{1}{4}$ Jahre oder 493 Monate hin- durch fortgesetzte Entrichtung ihres vollen Betrages. In den Fällen, wo solche Rückstände übernommen werden, ist daher die Amortisations-Periode eine doppelte:

- a) die eigentliche Jahresrente der zu amortisirenden Abgabe, bestehend in $\frac{1}{10}$ derselben, erlischt durch Fortentrichtung nach $56\frac{1}{4}$ Jahren;
- b) die zur Tilgung der Rückstände übernommene, besondere Rente, welche voll und ohne Abzug von $\frac{1}{10}$ fortentrichtet wird, erlischt durch Fortentrichtung binnen $41\frac{1}{4}$ Jahren.

(cfr. den Schluß des §. 22. des Rentenbankgesetzes und die stenographischen Berichte über die Verhandlungen der Ersten Kammer wegen dieses Gesetzes, pag. 2729. und 2730.)

§. 20.

Dem Verpflichteten steht indessen frei, auch schon während der im vorstehen- den §. 19. angegebenen Zeiträume die Rente durch baare Capitalzahlung ganz oder theilweise abzulösen.

Welche Summen in den verschiedenen Jahren der beiden Amortisations- Perioden zur Ablösung der verschiedenen Rentenbeträge erforderlich sind, ergibt sich aus den, dem Rentenbankgesetze sub A. und B. beigefügten Tabellen.

Capitalzahlungen sind jedoch stets nur erst dann zulässig, wenn der Ver- pflichtete zuvor die bereits fälligen Rentenzahlungen geleistet hat. Eingehende Capitalzahlungen müssen daher zunächst auf die noch rückständigen Rentenzah- lungen verrechnet werden.

Rentenbeträge, die nicht in Silbergroſchen ſich abrunden, können nicht durch Capitalzahlung abgelöst werden.

Rentenbeträge unter, fünf Silbergroſchen können nur dann durch Capitalzahlung abgelöst werden, wenn die auf einem Grundstücke laſtende Rente weniger als fünf Silbergroſchen beträgt. Es muß jedoch in einem ſolchen Falle die Rente mit einem Male vollſtändig abgelöst werden (§. 23. des Rentenbankgeſetzes).

§. 21.

Dergleichen Capitalzahlungen (§. 20.) müſſen nach vorhergegangener ſechsmonatlicher Kündigung am 31. März oder am 30. September geleistet werden.

Der verminderte Rentenbetrag wird zum erſtenmale an demjenigen Renten-Zahlungsstermine entrichtet, welcher auf die zur gehörigen Zeit erfolgte Capitalzahlung zunächſt folgt (§. 24. des Rentenbankgeſetzes).

§. 22.

Will ein Verpflichteter ohne vorherige Kündigung Capitalzahlung leiſten, ſo ſteht ihm dieſes zwar frei; allein es kann eine ſolche Zahlung nur ſo angeſehen werden, als wenn ſie ſechs Monate nach dem auf die Zahlung zunächſt folgenden 31. März oder 30. September erfolgt wäre. Wird eine Capitalzahlung ohne vorhergegangene Kündigung am 31. März oder 30. September geleistet, ſo hat ſie die Wirkung, als wenn ſie an dem auf die Zahlung zunächſt folgenden 30. September oder 31. März geleistet worden wäre (§. 25. des Rentenbankgeſetzes).

§. 23.

Kündigungen (nach dem vorſtchenden §. 21) können nur an diejenige königliche Regierung, unter welcher die, die Renten erhebenden Behörden ſtehen, gerichtet werden; jedoch ſind die letzteren verpflichtet, dergleichen Kündigungen nach ihnen mitzubehandelnden Formularen von den Pflichtigen zu Protokoll zu nehmen und dieſe Protokolle der betreffenden königlichen Regierung einzureichen.

Capitalzahlungen (nach §. 20. 21. 22. 12. und 16.) können in der Regel nur an die Regierungs-Hauptkaſſe und gegen deren Quittung erfolgen. Die Specialkaſſen und beziehungsweiſe Steuerkaſſen (§. 18. dieſes Reglements) dürfen ſich mit Annahme ſolcher Abſchlagscapitalien nur befaſſen, wenn ſie von der königlichen Regierung in einzelnen Fällen beſonders und ausdrückliche dazu autorisiert werden, und ſie müſſen alſobald die erhobenen Capitalien ſofort zur Regierung-Hauptkaſſe abführen.

§. 24.

- Von den zu den Specialkaſſen zc. zc. (§. 18.) eingezahlten Renten werden
- a) dieſenigen, welche zur Tilgung von Rückſtänden übernommen ſind, in gewöhnlicher Art bei den Reſteinnahmen der Domainen-Verwaltung, nämlich als rückſtändige Revenüen, während der ganzen Dauer der Amortisations-Periode mit ihrem vollen Betrage verrechnet. Dieſe Renten ſind, wenn ſie 41 $\frac{1}{2}$ Jahre prompt fortentrichtet ſind, ohne weitere Procedur für erloſchen zu erachten. Die königlichen Regierungen ertheilen alſobald ohne Kommunikation mit der Staatsſchulden-Tilgungskaſſe, wegen Abſchug ſolcher Renten im Hypothekenbuche den etwa verlangten Conſens.

- b) Von den übrigen Renten wird jährlich ein bestimmter Betrag zur Amortisation verwendet und zur Staatsschulden-Tilgungskasse abgeführt, nämlich von denjenigen Renten, welche nur $\frac{1}{10}$ der vollen Rente bilden, jährlich ein halbes, von der vollen Rente aber ein ganzes Prozent. Durch diese Beträge wird die Staatsschulden-Tilgungskasse in den Stand gesetzt, bei den, nur $\frac{1}{10}$ forterhobenen Renten nach $56\frac{1}{2}$ Jahren, bei den voll entrichteten nach $41\frac{1}{2}$ Jahren über das Capital zu quittiren, durch welches die Rente abgelöst wird und erlischt (§. 38. des Rentenbankgesetzes).

Hierzu wird aber vorausgesetzt, daß die Rentenbeträge in jedem Jahre, während der ganzen Amortisations-Periode richtig und prompt (§. 18. dieses Reglements) eingezahlt werden. Sollte in einem oder dem andern der monatlichen Zahlungstermine (§. 18.) der fällige Betrag nicht eingehen, vielmehr vollständig ausbleiben, so wird die Amortisations-Periode um eben so viel Monate verlängert, als Zahlungen ausgeblieben sind, und es folgt daraus zugleich, daß fiskalischer Seite auf Renten, deren Amortisation eingeleitet ist, eigentliche Erlasse oder Remissionen fernerhin nicht, sondern äußersten Falls nur Stundungen gegen entsprechende Verlängerung der Amortisations-Periode, aber auch solche Stundungen nur mit der Maßgabe stattfinden können, daß bei einem Concourse oder einer Subbastaation des pflichtigen Grundstücks die gestundeten Reste nicht gänzlich ausfallen können.

§. 25.

Die bei Einleitung der Amortisation oder im Laufe der Amortisations-Periode erfolgenden Capitaleinzahlungen (§§. 12. 16. 20. 21. 22. dieses Reglements) werden von den Reaierungs-Hauptkassen (§. 23. ibidem) durch die Domainen-Veräußerungsgelder-Nachweisung an die Staatsschulden-Tilgungskasse abgeführt, welche über jeden hiernach eingezahlten Betrag eine von der Hauptverwaltung der Staatsschulden legalisirte Quittung ertheilt. Nur dann, wenn die Capital-Einzahlung auf solche Renten geleistet ist, die zur Tilgung von Rückständen übernommen sind (cfr. den vorstehenden §. 24. sub a.), wird der eingezahlte Betrag nicht zur Staatsschulden-Tilgungskasse abgeführt, sondern von der, die Renten erhebenden Specialkasse unter den Reineinnahmen verrechnet.

In allen Fällen, wo durch das eingezahlte Capital nicht die ganze Rente abgelöst ist, muß in der Quittung zugleich ausgedrückt werden, wie viel die verminderte Rente noch beträgt, und an welchem Termine dieselbe zum erstenmale zu entrichten ist. Nur durch eine solche Quittung wird der Pflichtige bleibend entlastet (§. 27. des Rentenbankgesetzes). Sollte der vorstehende Vermerk nach dem Geschäftsgange der Staatsschulden-Tilgungskasse in deren Quittungen nicht mit aufgenommen werden können, so hat die Königliche Regierung, bei welcher die Capitaleinzahlung erfolgt ist, unter jenen Quittungen das hiernach Erforderliche in beweisender Form vermerken zu lassen.

§. 26.

In so weit die Renten nicht nach §. 25. schon früher durch baare Capitalzahlung getilgt sind, stellt nach dem Ablaufe der Amortisations-

Periode (§. 19) die Staatsschulden-Zilgungskasse (nach §. 24. sub h. dieses Reglements) über das Ablösungs-Capital dafür eine Quittung aus, welche von der Hauptverwaltung der Staatsschulden beglaubigt und auf Grund deren die hiernächst der (nach §. 14. ibidem) wegen der eingetragenen Reallasten in das Hypothekenbuch zu intabulirende Verhaftungs-Vermerk bei dem betreffenden Grundstück gelocht wird.

§. 27.

Ueber die Buchführung wegen der zur Amortisation gestellten Domainenrenten werden besondere Verfügungen ergehen.

Berlin, den 1. August 1850.

Der Finanz-Minister.
von Rabe.

Das im §. 64. des Rentenbankgesetzes vom 2. März v. J. vorbehalten, vom Herrn Finanz-Minister unterm 1. August 1850 erlassene Reglement für Ablösung und Amortisation der dem Domainenfiskus als Berechtigten zustehenden Reallasten wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 25. Januar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Nr. 83. Den Interessenten der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät wird hierdurch bekannt gemacht, daß heute das 12. Ausschreiben erlassen worden, und zur Deckung der Societäts-Ausgaben seit dem 1. Juli d. J. der Beitrag pro 100 Thaler des reducirten Beitragskapitals auf 8 Sgr. 4 Pf. hat festgesetzt werden müssen, welches auf die wirkliche Versicherungssumme von je 100 Thaler:

in 1. Klasse	3 Sgr. 4 Pf.,
2. „	5 „ —
3. „	6 „ 8

beträgt.

Außerdem ist von den im Laufe des verflossenen Jahres genehmigten Interimsversicherungen gleichfalls der volle Beitrag nach dem Reductions-Verhältniß, sowie endlich in eben der Art auch von den im letzten halben Jahre zugelassenen extraordinären Versicherungen nachträglich noch der Beitrag zum 11. Ausschreiben vom 30. Juni d. J. zu entrichten (sfr. §. 40. des Reglements).

Der Betrag der von jedem Orte zc. aufzubringenden Beitragssumme wird durch die betr. Kreis-Direction repartirt und eingefordert werden, und ist binnen 4 Wochen, nach erfolgter Insinuation dieser Repartition, an die betr. Kreis-Recepturkasse der Societät in Preussischen Courant abzuliefern.

Die Verwendung der Beiträge wird den Interessenten demnächst durch einen Extract aus der Jahresrechnung der Societät nach deren Abnahme in den Amtsblättern nachgewiesen werden. Altenhausen, den 31. December 1850.

Der General-Director der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät,
Graf von der Schulenburg.

Die Hypothekentabelle über folgende dem Gerichtsschöppen Johann Friedrich Nr. 84.
Kaiser zu Markfröhlig zugehörige Grundstücke in der Flur Markfröhlig, als: Hypotheken-
Sachen.

1) $\frac{1}{2}$ Acker Feld im Futterlande Nr. 138.; 2) 1 Fledchen, $\frac{1}{2}$ Acker, Deichsel-
garten hinterm Dorfe Nr. 141.; 3) $\frac{3}{4}$ Acker im Futterlande Nr. 126.; 4)
 $\frac{3}{4}$ Acker auf der Wolfsgrube Nr. 92.; 5) $\frac{1}{2}$ Landes Feld, bestehend aus:
a) 3 Acker im langen Prösig Nr. 972., b) $2\frac{1}{2}$ Acker daselbst Nr. 998.,
c) $\frac{1}{2}$ Acker daselbst Nr. 1054., d) 3 Acker hinterm Heerwege Nr. 804., e) 1
Acker daselbst Nr. 878.; 6) 2 Acker auf dem Elsterberge Nr. 135.; 7) $\frac{1}{2}$ eines
Viertellandes, bestehend aus: $\frac{2}{3}$ Acker an der Hand Nr. 1458., $\frac{1}{3}$ Acker im
untern Häll. Grunde Nr. 1561., $\frac{1}{2}$ Acker am Prösigwege Nr. 1161., $\frac{1}{2}$ Acker
im obern Häll. Grunde Nr. 602., $\frac{1}{2}$ Acker auf den Fuchslöchern Nr. 504.;
8) $\frac{1}{2}$ Viertellandes, bestehend aus: 1 Acker hinterm Dorfe Nr. 126., $\frac{1}{2}$ Acker
im untern Häll. Grunde Nr. 1554., $\frac{1}{2}$ Acker hinterm Dorfe Nr. 69., 1 Acker
am Prösigwege Nr. 1208., $\frac{1}{2}$ Acker daselbst Nr. 1179., 1 Acker hinterm Heer-
wege Nr. 727., $\frac{1}{2}$ Acker auf Schmidts Berge Nr. 556.; 9) $2\frac{1}{2}$ Acker überm
Kesselberge Nr. 1233.; 10) 1 Acker auf Schmidts Berge Nr. 584.; 11) $\frac{1}{2}$ ei-
nes Viertellandes, bestehend aus: 1 Acker im obern Häll. Grunde, Nr. 592.,
1 Acker auf dem neuen Lande Nr. 369., 1 Acker hinterm Gottesacker Nr. 194.;
12) $\frac{1}{2}$ Acker hinterm Gottesacker Nr. 189.; 13) 1 Acker auf der Wolfsgrube
Nr. 93.; 14) 1 Acker auf dem Elsterberge Nr. 138. und 140.; 15) $\frac{1}{2}$ Acker
auf dem Ortflur Nr. 1314.; 16) $\frac{3}{4}$ Acker Deichselgarten hinterm Dorfe
Nr. 147.; 17) ein Viertel eines Viertellandes, bestehend aus: $\frac{2}{3}$ Acker im
Obergewende Nr. 1332., $\frac{1}{3}$ Acker im Untergewende Nr. 1335., $\frac{1}{2}$ Acker im
kleinen Gewende auf der Ortflur Nr. 1356.; 18) $\frac{1}{2}$ Garten auf der Hufe
Nr. 1432.; 19) $\frac{1}{2}$ Acker Feld im unterhällischen Grunde Nr. 1505.; 20) $\frac{1}{2}$ Gar-
ten auf dem Futterlande im Deichselgarten Nr. 146.; 21) $\frac{1}{2}$ Acker auf dem
Futterlande Nr. 137.; 22) $\frac{1}{2}$ eines Viertellandes, bestehend aus: $\frac{2}{3}$ Acker im
Obergewende Nr. 1319., $\frac{1}{3}$ Acker im Untergewende Nr. 1346., $\frac{1}{2}$ Acker im
kleinen Gewende Nr. 1365., auf der Ortflur; 23) $\frac{1}{2}$ eines Viertellandes,
bestehend aus: $\frac{2}{3}$ Acker überm Kesselberge Nr. 1262., $\frac{1}{3}$ Acker an der Wind-
mühle Nr. 1243., $\frac{1}{2}$ Acker auf der Wolfsgrube Nr. 103., $\frac{1}{2}$ Acker an der
Hand Nr. 1478., $\frac{1}{2}$ Acker auf Schmidts Berge Nr. 576., $\frac{1}{2}$ Acker hinterm
Gottesacker Nr. 7.,

ist fertig und kann in dem Zeitraume von zwei Monaten, von den ersten acht
Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ab gerechnet, in un-
serer Registratur eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.
Raumburg, den 14. December 1850.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über einen halben Acker Feld in der Flur Schkölen Nr. 85.
im Frischken Thale, dem Friedrich Ferdinand Hüniger und der Auguste Wilhel- Hypotheken-
mine Schrotz jetzt verehelichten Hüniger gehörig, ist fertig und kann in dem Sachen.

Zeitraum von 2 Monaten, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatte ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.

Raumburg, den 14. December 1850.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

- Nr. 86. Es ist die Hypothekentabelle über das dem Handarbeiter Johann Traugott Werner zugehörige Wohnhaus in Ebbsen Nr. 34. Cat. regulirt worden. Wir machen dies mit der Aufforderung bekannt, die etwaigen Erinnerungen gegen diese in unserer Hypotheken-Registratur einzusehenden Tabelle binnen 2 Monaten vorzubringen, unter der Warnung, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen nicht mehr angebracht werden können.

Lorgau, den 13. Januar 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

- Nr. 87. Das dem Otto Alfred Schomburgk zu Berlin unter dem 20. November 1848 ertheilte Einführungs-patent auf eine Dampfmaschine in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung ist erloschen.

Personal-Chronik.

- Nr. 88. Durch die Berufung des Pastors Ahlfeld an die Nicolailirche zu Leipzig ist das Pfarramt an St. Laurentii zu Halle vacant geworden. Dasselbe ist Königlichem Patronats.
- Nr. 89. Durch die Berufung des Diaconus Leiste zu der Pfarrstelle in Gantzkow wird das Diaconat zu Schaafstedt mit dem 1. April d. J. vacant. Patron desselben ist der Herr von Funk zu Schaafstedt.
- Nr. 90. Die Verwaltung der Post-Expedition in Schbnewalde ist vom 10. December 1850 ab von dem bisherigen Post-Expediteur, Bürgermeister Krall auf den zum Post-Expediteur ernannten Kaufmann Petri übergegangen.
- Nr. 91. An Stelle des verstorbenen Nachboten Hellwig ist der invalide Unteroffizier Gottlieb Bloß nach bestandener Probezeit als Nachbote beim Postamte in Eisleben angestellt worden.

Gedruckt bei Koblischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
7. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. Februar 1851.

Nachstehende Bekanntmachung:

Die Verbreitung der nachstehenden Druckschrift:

Nationalbibliothek der Deutschen. Ansprache. Ausgegeben als Subscriptions-Einladung vom bibliographischen Institut zu Hildburghausen, 1850. wird hiermit auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 (Gesetz-Sammlung S. 330) für den ganzen Umfang der Monarchie untersagt.
Berlin, den 7. Februar 1851.

Der Minister des Innern.

v. Westphalen.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 9. Februar 1851

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Paßkarten für Eisenbahn- Reisende nur für das Kalenderjahr, auf welches dieselben lauten, gültig und daher für das laufende Jahr neue Paßkarten zu lösen sind.

Die Polizeibehörden haben die obersässigen Bestimmungen (sfr. Amtsblatt pro 1845 pag 38.) zu beachten

Merseburg, den 27. Januar 1851.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Durch einen Erlaß der Herren Minister des Innern und des Krieges vom 15. Januar 1839 sind einige Bestimmungen über die Verpflichtung zum Eintritt in den Militärdienst abgeändert. Da dies auch auf die jungen Theologen Anwendung findet, so wird unter Abänderung unserer Erlasse vom 14. October 1816 Nr. 3., Amtsblatt 1816 Nr. 44, und vom 2. Mai 1820, Amtsblatt 1820 Nr. 21., hiermit Folgendes bestimmt und zur Kenntniß der Candidaten der Theologie gebracht:

Es werden fortan nicht nur diejenigen, welche entweder ihrer Militärpflicht im stehenden Heere bereits wirklich genügt, oder wegen Untauglichkeit gänzlich oder zeitweise zurückgestellt sind, sondern auch diejenigen, welche sich rechtzeitig zum einjährigen Freiwilligendienste gemeldet haben, für die wirkliche Ableistung

Nr. 92.

Das Verbot einer Schrift betr.

Nr. 93.

Die Realisation der Reisenden durch Paßkarten betr.

Nr. 94:

desselben aber noch einen dauernden Eintritts-Ausstand Seitens der Ersatz-Be-
 hörden erlangt haben, sowohl zu dem 1. Examen pro licentia, als zu dem 2.
 pro ministerio zugelassen werden, so daß es von jetzt ab einem Jeden überlassen
 bleibt, ob er seiner Militairpflicht im stehenden Heere während der Studienzzeit,
 oder zwischen dem ersten und zweiten Examen, oder erst nach dem Letzteren ge-
 nügen will. Jedoch müssen wir darauf hinweisen, daß wir nicht im Stande
 sind, diejenigen Candidaten, welche vor wirklich geleisteter Militairpflicht, oder
 vorhergegangener definitiver Zurückstellung zur zweiten Prüfung sich melden, einen
 festen Dienst in der Kirche zu ertheilen, bevor sie nicht diese Verpflichtung gegen
 den Staat vollständig erfüllt haben. Magdeburg, den 31. Januar 1851.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Nr. 95.
 Die Haltung
 und die unent-
 geltliche Verab-
 reichung der
 Amtsblätter
 betr.

In der durch die Allerhöchste Verordnung vom 28. März 1811 — Amts-
 blatt pro 1816 Seite 8. — festgesetzten Verpflichtung zur Haltung und Bezah-
 lung, ingleichen der Berechtigung zum unentgeltlichen Empfang des Amtsblatts
 einer Regierung, sind im Laufe der Zeit sowohl Erweiterungen als Beschrän-
 kungen mehrfacher Art durch Veränderung der Behörden und neue Institutionen
 eingetreten, so daß wir es für nöthig halten, die in dieser Beziehung jetzt gülti-
 gen Vorschriften zusammen zu stellen.

A. Zur Haltung der Amtsblätter gegen Bezahlung sind verpflichtet:

- 1) alle Magistrate und Landgemeinden;
- 2) alle höhere Militairpersonen mit Einschluß sämtlicher Stabsoffiziere;
- 3) die Räte und Assessoren bei den Landescollegien, die Mitglieder der Stadt-
 und Kreisgerichte, einschließlich der Einzelrichter, sowie die Gerichts-
 Assessoren, desgl. die Beamten der Staatsanwaltschaft;
- 4) die Landräthe;
- 5) die Referendarien und Auscultatoren;
- 6) die Domainenpächter;
- 7) alle Gast- und Schenkwirthe in den Städten und auf dem Lande, für
 welche jedoch im Falle äußerster Armuth ein Erlaß ihrer Verpflichtung
 Seitens der Regierung bewilligt werden kann.

B. Unentgeltlich erhalten die Amtsblätter, jedoch ohne die dazu gehörigen
 öffentlichen Anzeiger, als Inventarium:

- 1) alle obern und untern landesherrliche, also Königl. Behörden, worunter
 alle diejenigen zu verstehen sind, welche eigene Registraturen haben, die
 als Staatseigenthum demnächst an ihre Nachfolger übergehen;
- 2) die Gerichte aller Art;
- 3) die landrätlichen Behörden;
- 4) die Prediger, jedoch mit der Einschränkung, daß, wenn bei einer Kirche
 mehrere Prediger angestellt sind, dennoch nur 1 Frei-Exemplar verabreicht
 wird. Filialkirchen sind von der freien Verabreichung ausgeschlossen, so
 daß ein Prediger an verschiedenen Kirchen nur in Ansehung der Mutter-
 kirche 1 Exemplar erhält;

- 5) die Ober-Postdirectionen und Postämter;
- 6) die Staats- und Polizei-Anwälte, die letzteren jedoch nur insoweit, als ihnen nicht schon in ihrer Eigenschaft als Communal- oder Polizeibeamte das Amtsblatt leicht zugänglich wird.

C. Die zu den Amtsblättern gehörigen öffentlichen Anzeiger werden unentgeltlich verabreicht:

- 1) den landrätthlichen Behörden;
- 2) den Directionen der Strafanstalten zu Halle und Lichtenburg, sowie der Correctionenanstalt zu Zeitz;
- 3) den sämmtlichen Gendarmen;
- 4) denjenigen Gerichtsbehörden, für welche das vorgesezte Appellationsgericht dies als erforderlich beantragt;
- 5) denjenigen Empfängern von Frei-Exemplaren des Amtsblatts, welchen der Besiz einzelner Nummern des Anzeigers wünschenswerth ist, so jedoch, daß diese in jedem Falle besonders zu beantragen sind.

Die Amtsblätter nebst öffentlichem Anzeiger werden in der Regel sowohl an zwangsspflichtige als auch an Gratis-Interessenten durch die ihnen zunächst gelegenen Postämter debitirt, und muß der Preis des Jahrgangs eines Amtsblatts nebst dazu gehörigem Anzeiger mit 15 Sgr. bei der betr. Debitstelle in vierteljährlichen Raten von 3 Sgr. 9 Pf. vorausbezahlt werden; es wird jedoch zur Vereinfachung des Geschäfts auch die halb- oder ganzjährige Pränumeration mit resp. 7 Sgr. 6 Pf. und 15 Sgr. gestattet.

Indem wir nun die vorstehenden Bestimmung zur Kenntniß der Betheiligten bringen, veranlassen wir die Herren Landräthe unseres Departements, die vorgeschriebenen Verzeichnisse und zwar:

- 1) von dem Bedarf an Zwangs-Exemplaren des Amtsblatts mit Anzeiger,
 - 2) von dem Bedarf an Frei-Exemplaren des Amtsblatts und Anzeigers,
- nach den beifolgenden, von der Königl. Ober-Rechnungskammer vorgeschriebenen Schematas unverzüglich aufzustellen und bis zum 1. April d. J. an uns einzureichen.

Zugleich weisen wir die Magistrate und Ortsbehörden hierdurch an, den in Bezug auf die Angabe der zwangspflichtigen Amtsblatts-Interessenten und der zum Bezuge von Frei-Exemplaren berechtigten Behörden und Personen ergehenden Verfügungen der vorgesezten Herren Landräthe schleunigst zu genügen.

Die vorstehend gedachten Verzeichnisse sollen nur alle 10 Jahre erneuert, in der Zwischenzeit aber alljährlich Zu- und Abgangs-Nachweisungen nach den ebenfalls beigefügten Schematen angefertigt werden. Bei Aufstellung sämmtlicher Nachweisungen ist deshalb mit der größten Genauigkeit zu Werke zu gehen, und setzen wir als Einreichungs-Termin für die Zu- und Abgangs-Nachweisungen ein für allemal den 1. November jeden Jahres hierdurch fest, der unerinnert innegehalten werden muß.

Merseburg, den 2. Februar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

N a c h w e i s u n g
 von dem Bedarf an Frei-Exemplaren des Amtsblatts und Angelegers der Königl. Regierung zu
 Merseburg, für den Kreis pro 18 . .

Bezeichnung der Debitstelle.	Laufende Nummer.	Name, Stand und Wohnort des Empfängers oder der Behörde.	Zahl der Frei- Exemplare vom	
			Amts- blatt.	Ans- geleg.
N. N.	1	Kreisgericht zu O.	1	1
	2	Untersteuer-Amt daselbst	1	—
	3	P. Bau-Inspector daselbst	1	—
	4	A. Prediger an der N. Kirche daselbst.	1	—
	5	N. N. Gendarm zu N.	—	1
Summa			4	2
u. f. w. sodann am Schluß				
Wiederholung der Debitstellen.				
N. N.	.	. . . . .	6	7
N. N.	.	. . . . .	20	22
N. N.	.	. . . . .	60	70
N. N.	.	. . . . .	30	35
Summa totalis			116	134

N. N., den . . . ten 18 . .

N a c h w e i

von dem Bedarf an Zwangs-Exemplaren des Amtsblatts und Anzeigers
pro

Debits- stelle.	Laufende Nummer.	Bezeichnung des Orts.	Name und Stand des Empfängers.	Zahl der Zwangs-Exem-	
				a. für Magistrate und Gemeinden.	b. für Räte u. Assessoren bei den Landescölegien, Mitglieder der Stadt- und Kreisräthe, Land- räthe, Referendarien und Auscultatoren, Domänenpächter und sonstige zwangspflichti- ge Beamte.
N. N.	1	N. N.	Magistrat	1	—
	2	do.	N. N. Landrath	—	1
	3	do.	N. N. Forst-Inspector	—	1
	4	do.	N. N. Oberst-Lieutenant	—	—
	5	do.	sämmtliche Gast- und Schenk- wirthe des Orts nach der Gewerbsteuer-Rolle	—	—
	6	N. N.	Gemeinde	1	—
			Krüger	—	—
Summa für die Debitsstelle N. N.				2	2
(u. f. w. für jede Debitsstelle separat) hiernächst					
Wiederholung.					
Debitsstelle N. N.					
u. f. w.					
Summa totalis				125	120
N. N., den . . . ten 18 . .					

Z u - und A b g a n g s -

von dem Bedarf an Zwangs-Exemplaren des Amtsblatts und Anzeigers
pro

Nach der Nachweisung pro 18 . . war der Bedarf				1896	815
Z u g a n g .					
N. N.	1	N. N.	N. N. Gast u. Schenkwirth	—	—
	2	do.	N. N. do.	—	—
N. N.	3	N. N.	N. N. Major	—	—
Summa des vorjährigen Bedarfs und des Zugangs				1896	815
A b g a n g .					
N. N.	1	N. N.	N. N. Major	—	—
N. N.	2	N. N.	N. N. Krüger	—	—
N. N.	3	N. N.	N. N. Appellationsgerichtsrath	—	1
Summa des Abgangs				—	1
Der vorjährige Bedarf und der Zugang betrug				1896	815
Bleibt Bedarf pro 18 . .				1896	814
N. N., den . . . ten 18 . .					

f u n g

der Königlichen Regierung zu Merseburg für den Kreis
18 . .

plare gegen Bezahlung.			Nr. der Veldje zur Natural-Rechnung.	Bemerkungen.
e.	d.	e.		
für Krieger, Gast- und Schank- wirth.	für höhere Mi- litairbeamte einschließ- lich der Stabs- Offiziere.	Uebershaupt		
—	—	—		
—	—	—		
—	1	—		
40	—	—		
1	—	—		
41	1	46		
350	10	605		

Nachweisung

der Königlichen Regierung zu Merseburg für den Kreis
18 . .

2820	59	5590		
1	—	1	11	nach der Gewerbesteuerrolle zugetheilt.
1	—	1		
—	1	1		
2822	60	5593	12	zum Stabsoffizier avancirt.
—	1	1	14	außerhalb des Regierungsbezirks nach N. versetzt. die Krugstube ist wegen Nahrungslosigkeit eingegangen. verstorben und ist seine Stelle noch nicht wieder besetzt worden.
1	—	1	15	
—	—	1	16	
1	1	3		
2822	60	5593		
2821	59	5590		

V e r o r d n u n g, die Legitimationsführung der Reisenden durch Paßkarten betreffend.

Um der Legitimationsführung durch Paßkarten, welche zur Erleichterung des Reiseverkehrs in den durch Eisenbahnen verbundenen Landestheilen mit Allerhöchster Genehmigung eingeführt worden sind, und welche nach den Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 23. December 1844 in den darin gedachten Preussischen Provinzen und angrenzenden auswärtigen Staaten, der mit diesen getroffenen Vereinbarung gemäß, die Stelle der Pässe bisher vertreten haben, eine weitere Ausdehnung zu geben, sind die Regierungen mehrerer anderen deutschen Bundesstaaten dem hieherigen Paßkarten-Verein beigetreten.

Nachdem die zu Dresden dieserhalb abgeschlossene Uebereinkunft, welche mit dem 1. Januar 1851 in Wirksamkeit treten soll, von sämtlichen dabei theilhaftigen Regierungen nunmehr genehmigt worden ist, wird in Gemäßheit derselben folgendes bestimmt.

§. 1.

Das Gebiet, in welchem unter den nachfolgenden Vorschriften Paßkarten ertheilt werden, und Gültigkeit haben, umfaßt

sämmtliche Provinzen des Preussischen Staats, Baiern, Sachsen, Hannover, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Braunschweig, Anhalt-Desau, Coblen und Anhalt-Bernburg, Neuf-Plauen ältere und jüngere Linie, Schaumburg-Lippe, Bremen und Hamburg.

§. 2.

Die Angehörigen der im §. 1. gedachten Staaten sind, soweit nicht nach den §§. 3. bis 5. Beschränkungen eintreten, befugt, sich zu ihren Reisen innerhalb der Gebiete dieser Staaten, statt der vorgeschriebenen Pässe, der Paßkarten zu bedienen.

§. 3.

Paßkarten dürfen nur solchen Personen ertheilt werden, welche

- 1) der Polizeibehörde als vollkommen zuverlässig und sicher bekannt, auch
- 2) völlig selbstständig sind und
- 3) in dem Bezirke der ausstellenden Behörde ihren Wohnsitz haben.

In Beziehung auf die Bedingungen unter 2. und 3. können ausnahmsweise Paßkarten ertheilt werden:

- a) Studirenden mit Zustimmung der betreffenden Universitätsbehörde am Universitätsorte,
- b) Militärpersonen mit Genehmigung ihrer Militärvorgesetzten an ihrem jedesmaligen Aufenthaltsorte,
- c) unselbstständigen Familiengliedern auf den Antrag des Familienhauptes (Vaters oder Vormundes) jedoch nur, wenn sie das 18. Lebensjahr überschritten haben,

d) Handlungsdienern auf den besondern Antrag ihrer Prinzipale, am Wohnorte der Letzteren.

§ 4.

Ehefrauen und Kinder, welche mit ihren Ehegatten und Eltern, so wie Dienstboten, welche mit ihren Herrschaften reisen, werden durch die Paßkarten der Letzteren legitimirt.

§ 5.

Die Paßkarten bleiben allen denjenigen versagt,

- a) welche nach den bestehenden Gesetzen auch bei Reisen im Inlande paßpflichtig sind, insbesondere den Handwerksgehilfen und Gewerbegehilfen,
- b) den Dienstboten und Arbeitsuchenden aller Art,
- c) denen, welche ein Gewerbe im Umherziehen betreiben.

§ 6.

Die Paßkarten, welche in allen im §. 1. gedachten Staaten nach einem übereinstimmenden Formulare und von gleicher Farbe erteilt werden und welche den Namen, Stand und Wohnort des Inhabers, sowie dessen Namensunterschrift und Signalement enthalten müssen; sind nur auf die Dauer des Kalenderjahres gültig, in welchem sie auszufertigt worden sind.

Für das Jahr 1851 kommen Paßkarten von blauer Farbe zur Anwendung.

§ 7.

Zur Ausstellung von Paßkarten sind nur diejenigen Behörden befugt, welche von der vorgesetzten Provinzial-Regierung damit beauftragt worden sind.

§ 8.

Der Preis der Paßkarte beträgt Fünf Silbergroschen. Expeditions- und Stempelgebühren werden dafür nicht entrichtet.

§ 9.

Eine Visirung der Paßkarten findet nicht Statt.

§ 10.

Jeder Mißbrauch der Paßkarten, wohn insbesondere, außer der Fälschung derselben, die Führung einer auf eine dritte Person lautenden Karte, die wissentliche Ueberlassung der letzteren Seitens des Inhabers an einen Anderen zum Gebrauche als polizeiliches Legitimationsmittel oder die fälschliche Bezeichnung von Personen als Familienglieder oder Dienstboten (§. 4.) zu rechnen ist, unterliegt den gesetzlichen Polizei- oder Kriminalstrafen.

§ 11.

Jeder Angehörige eines der im §. 1. gedachten auswärtigen Staaten, welcher innerhalb der Preussischen Staaten reiset, ohne einen Paß (Wanderbuch) oder eine Paßkarte zu führen, hat zu gewärtigen, daß gegen ihn nach den wegen der nicht legitimirten Fremden bestehenden Vorschriften verfahren, insbesondere, daß er von der Weiterreise bis zu geführter Legitimation ausgeschlossen wird.

Auch Inländer sind, bei Vermeidung gleicher Nachtheile, auf Erfordern der Polizeibehörde verpflichtet, sich durch Paß, Paßkarte oder andere geeignete Legitimationsmittel auszuweisen (§. 12. des Paßgesetzes vom 22. Juni 1817).

§. 12.

In Fällen schleuniger polizeilicher Verfolgung eines verdächtigen Individuums, sind die Polizeibeamten des einen der im §. 1. gedachten Staaten befugt, die Verfolgung in die Gebiete der andern fortzusetzen, jedoch nicht um den Verdächtigen selbst zu verhaften; sondern nur um mit Vermeidung eines jeden durch schriftliche Benachrichtigung entstehenden Aufenthaltes die nächste Polizei Behörde von dem vorwaltenden Sachverhältnisse, sofort mündlich zu unterrichten und zu der in der Sache erforderlich scheinenden Einschreitung aufzufordern.

§. 13.

Den mit Ausfertigung von Paßkarten beauftragten Behörden liegt ob, ein Paßkarten-Journal zu führen, in welches die ausgefertigten Paßkarten unter fortlaufender Nummer einzutragen sind. Die Nummer des Journals muß auf der Paßkarte vermerkt werden.

Die in der Paßkarte angegebenen Rubriken des Signalements sind genau auszufüllen.

§. 14.

Um eine genaue Befolgung der Vorschriften zu sichern, welche in Gemäßheit der im Eingange gedachten Uebereinkunft und zu deren Ausführung ergangen sind, werden die Polizeibehörden angewiesen, die von ihnen wahrgenommenen, bei der Ausfertigung von Paßkarten an andern Orten begangenen Verstöße der ihnen vorgeordneten Behörden anzuzeigen, damit diese Verstöße zur Kenntniß der vorgeordneten Instanz derjenigen Behörde gelangen, welche den Verstoß begangen hat.

§. 15.

Die für diejenigen Landestheile, in welche die Paßkarten schon früher eingeführt waren, erlassene Ministerial-Verordnung vom 23. December 1844 wird aufgehoben.

Berlin, den 31. December 1850.

Der Minister des Innern.

v. Westphalen.

Vorstehende, in Gemäßheit eines mit mehreren deutschen Bundesregierungen wegen der Legitimationsführung der Reisenden durch Paßkarten abgeschlossenen Vertrags d. d. Dresden, den 21. October 1850, von dem Herrn Minister des Innern erlassene, Verordnung wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wegen deren Ausführung an die mit dem Debit der Paßkarten beauftragten Behörden unseres Bezirks das Erforderliche verfügt werden wird.

Merseburg, den 2. Februar 1851.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 97.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Genehmigung des Herrn Justiz-Ministers, die Auflösung der bisherigen Gerichts-Commission zu Bahna, im Bezirke des Kreisgerichts zu Bittenberg, am 1. Februar dieses Jahres erfolgt und daß fortan für die dazu gehörig gewesenen Ortschaften, mit Ausnahme von Woltersdorf, Bülzig, Leha und Raßdorf, durch Commissarien des

Königl. Kreisgerichts zu Wittenberg allmonatlich Gerichtstage in Zahna abgehalten werden.

Raumburg, den 29. Januar 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Personal-Chronik.

Des Königs Majestät haben die bisherigen Assessoren Jordan und von Nr. 98. Wilnowsky zu Regierungs-Räthen allergnädigst zu befördern geruhet.

Der Kaufmann Etiko Beyer zu Wittenberg hat die ihm unter dem Nr. 99. 30. Juni 1849 übertragene Agentur der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau niedergelegt

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Groß-Sandersleben, Diöces Nr. 100. Borsnstedt, ist dem bisherigen Pfarrer zu Hermisdorf, Diöces Meißendorf, Georg August Theune, verliehen worden. Patrone der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Hermisdorf sind: der Geheimen Staatsminister Graf von Alvensleben, der Rittergutsbesitzer Graf von Alvensleben auf Erleben und der Rittergutsbesitzer Herr von Nathusius auf Hundisburg.

Der Kreisgerichtsrath Seiler in Aschersleben ist den 27. December pr. Nr. 101. als Mitglied an das Kreisgericht zu Erfurt unter Uebertragung der Funktionen als Vorsitzender der 2. Abtheilung und der Vertretung des Directors gedachten Gerichts versetzt. Die Justiz-Verordnungen im Departement des Appellationsgerichts zu Braunschweig betr.

Dem Kreisrichter J. G. H. Koloff in Eisleben ist den 17. December pr. Befuß des Uebergangs zur Verwaltung die Entlassung aus dem Justizdienste erteilt.

Der frühere Patrimonialrichter Karl Robert Woppisch ist den 21. December pr. zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte in Sangerhausen mit der Anciennität vom 1. April 1849 ernannt.

Der Kreisrichter Lampugnani in Gessell ist an das Kreisgerichts-Kollegium zu Erfurt und der Kreisgerichtsrath Voigt bei der Kreisgerichts-Deputation in Weissenfee dagegen an die Kreisgerichts-Commission in Gessell den 10. Januar c. vom 1. März c. an versetzt.

Der Appellationsgerichts-Referendarius Herrmann v. Borries in Halberstadt ist nach bestandener 3. Prüfung zum Gerichtsassessor im hiesigen Departement den 31. December pr. ernannt.

Dem Appellationsgerichts-Auscultator Karl Gustav Heinrich Wendt ist Befuß des Uebertritts zur Verwaltung den 15. Januar c. die Entlassung aus dem Justizdienste erteilt.

Der Staatsanwalt Schaum zu Sangerhausen ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Torgau versetzt, der Staatsanwaltsgehilfe Köhl zu

Eilenburg zum Staatsanwalt bei den Kreisgerichten zu Sangerhausen und Eisleben mit dem Wohnsitz in Sangerhausen bestellt, der Staatsanwaltsgehilfe Starcke zu Liebenwerda in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Eilenburg den 31. December pr. versetzt und der Gerichts-Assessor Schrader zum Staatsanwaltsgehilfen bei dem Kreisgericht in Suhl den 6. Januar c. ernannt.

Der Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Dieze in Torgau ist den 31. December pr., der Kreisgerichts-Secretair Guntber zu Quedlinburg ist am 25. Januar c. verstorben.

Der Referendarius Karl Ludwig Köhlau ist zum Kreisgerichts-Secretair, der Bureau-Assistent Friedrich Neble zum Kreisgerichts-Secretair und Depostalar-Rendanten bei dem Kreisgericht in Sangerhausen den 21. Januar c.,

der Bureau-Assistent Herrmann Hunsdorf ist den 22. Januar c. zum Salarienkassen-Kontrollleur und Sportelrevisor bei dem Kreisgericht in Torgau, der Bureau-Diatar Friedrich Gotthilf Ehring ist den 23. Januar c. zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht zu Eisleben, der Civil-Supernumerar Friedrich Wilhelm Große ist den 28. December pr. zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht in Torgau ernannt.

Der Kreisgerichts-Secretair Stubenrauch in Schleusingen ist den 10. Januar c. vom 1. Mai c. an, der Botenmeister Johann Friedrich Hartung bei dem Kreisgericht zu Torgau ist den 17. Januar c. vom 1. April c. an mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Der Kreisgerichtsbote und Executor Gäbler in Schleusingen ist den 31. December pr. in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Halle a/S. versetzt.

Nr. 102.

Es ist hñheren Orts angeordnet worden, daß bei den zur Personen-Beförderung eingerichteten Posten, die Aufnahme von Personen unterwegs, d. h. zwischen zwei Stations-Orten, nicht mehr an jeder beliebigen Stelle stattfinden darf, sondern daß bestimmte Punkte für diesen Zweck bezeichnet werden. So weit Posten mit Personen-Beförderung in dem Regierungs-Bezirk Merseburg coursi- ren, sind die zu Anhaltepunkten Behufs Aufnahme von Personen bestimmten Ortschaften zc. unter Angabe der jedesmaligen Entfernung in dem anliegenden Verzeichniß enthalten.

Hierbei gilt als Regel, daß die Posten am Anfange des Dorfes oder Fleckens die zutretenden Reisenden aufnehmen, wenn nicht in dem Verzeichniß ein besonderer Punkt bereits bestimmt ist. Etwaige Abänderungen in letzterer Beziehung werden besonders bekannt gemacht werden.

Die Post-Anstalten des Bezirkes sind angewiesen, die neue Einrichtung vom 15. d. M. ab in Ausführung zu bringen.

Merseburg, den 10. Februar 1851.

Der Ober-Postdirector Strahl.

V e r z e i c h n i s s

derjenigen zwischen zwei Stationen belegenen Orte, in denen die im Regierungsbezirk
Kerfeldburg coursirenden Posten, Behufs Annahme von Personen, vom 15. Februar d. J.
ab anhalten werden.

V o n	Die Post wird Behufs Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Entfernung Weil.	N a c h	V o n	Die Post wird Behufs Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Entfernung Weil.	N a c h
Kleeben	Bründel (Einnahmehaus)	3	Bernburg	Artern	Reindorf	1	Wiehe
	Aderstedt	3			Gehofen	2	
	(Gasthof zum Löwen) und Parforcehaus	1			Nausth	4	
					Dondorf	1	
				Artern	Gersleben	2	
Ob er				Ober-Röblingen		4	Sangerhausen
Kleeben	Blöschau (Gasthof)	1	Bernburg	Bitterfeld	Solzweischig	1	
	Aderstedt und Parforcehaus	1			(Gasthof zur Preuss. Krone)	1	
					Brehna	1	
					Carlsfeld	1	
					Düringdorf	1	
Kleeben	Piesdorf	1	Bernburg		(Gasthof. Barr.)	1	Dalle
Annaburg	Bethau	1			Hohensturm	1	
	Labrun	1		Bitterfeld	Mühlbeck	1	
	Sichtenburg	1			(Gasthof. Barr.)	1	
					Schlaib	1	
Ob er					Gossa	1	Grafenhainichen
Annaburg	Naundorf	1	Prettin		Gröbern	1	
	Labrun	1		Bitterfeld	Solzweischig	1	
	Sichtenburg	1			Gasthof d. Pr. Krone.	1	
						1	
Annaburg	Blößig	1	Prettin	Burzdorf	Möglitz	1	Delitzsch
					Lausitz	1	
Annaburg	Löben	1				1	
				Görlitz	Schillingstedt	1	
Artern	Reindorf	1			Gersleben	1	
	Goldbrunnen	1	Sachsenburg		(Gasthof)	1	Sachsenburg
Artern	Ziegelrode	1		Görlitz		1	
	Reimbach	1		Görlitz		1	
	(Gasthof)	1		Görlitz		1	
				Görlitz		1	
Artern	Gersleben	1	Querfurt		Garfena	1	Dalle
	Ober-Röblingen	1			Dornitz	1	
	Nieder-Röblingen	1			Domnitz	1	
					Deidersee	1	
					Mors	1	
			Alfstedt		(Gasthof. Barr.)	1	
					Trotha	1	
						1	
						1	
						1	

Don	Die Post wird Behufs Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Entfernung- Weil.	Nach	Don	Die Post wird Behufs Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Entfernung- Weil.	Nach
Ednneern	Trebitz (Gasthof zum Stern)	1		Gisleben	Ober- Hütte Volksstädter Weg nach der Zucker- siederei.	1	
	Trebitz (Eichmerhaus)	1			Sieröleben	1	
	Pelsen (Gasthof zum Löwen)	1			(Chausf. Barr.)	1	Heßstädt
Delitzsch	Schladiß (Chausf. Barr.)	1 1/2	Vernburg	Gisleben	Helfta Brach-Mühle	1 1/2	
		1 1/2			Lüttgendorf (Chausf. Barr.)	1 1/2	
Düben	Steiner Mühle	1 1/2	Leipzig		Asseleben	1	
	Söllschau	1 1/2			(Gasthof)	1	
		1 1/2	Schmiedeberg		Sieburg	1	
Düben	Priebstäblich Rothe Haus	1 1/2			(Gasthof)	1	
	Wendendorfer Windmühle	1 1/2		Gisleben	Roßdorf (Gasthof)	1	
	Rülschau	1 1/2				1 1/2	Rangenbogen
		1 1/2			Wimmelburg (Gasthof)	1 1/2	
Düben	Vindenhain	1 1/2	Gilenburg		Birken-Vorwerk	1 1/2	
	Erenßitz	1 1/2			Blankenhain (Gasthof)	1 1/2	
	Hohenossig	1 1/2			Emeloh	1 1/2	
		1 1/2	Leipzig		(Gasthof)	1 1/2	
Dürrenberg	Fährendorf	1 1/2			Rießstädt (Gasthof)	1 1/2	
		1 1/2	Corbetha			1 1/2	Sangerhausen
Startöberga	Gernstädt	1 1/2		Gisleben	Wimmelburg (Gasthof)	1 1/2	
	Tauchwitz	1 1/2			Hebra	1 1/2	
	Hassenhausen	1 1/2	Röfen		(Gasthof)	1 1/2	
		1 1/2			Kloster Mansfeld	1 1/2	
Gilenburg	Wölpern (Chausf. Barr.)	1 1/2			Raimbach (Gasthof)	1 1/2	
	Resewitz	1 1/2				1 1/2	Mansfeld
	Gordenitz	1 1/2				1 1/2	
		1 1/2	Tauchau	Gisleben	Oberhütte Volksstädter Weg nach der Zucker- siederei.	1 1/2	
Gilenburg	Rülschau	1 1/2			Sieröleben	1 1/2	
	Deberschütz	1 1/2			(Chausf. Barr.)	1 1/2	
	Mockena	1 1/2			Sieröleben	1 1/2	
	(Gasthof zum schwarzen Bär)	1 1/2	Torgau		Sieröleben (Gasthof)	1 1/2	
		1 1/2				1 1/2	Gerbstädt

V o n	Die Post wird Behufs Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Entfernung- Weil.	N a c h	V o n	Die Post wird Behufs Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Entfernung- Weil.	N a c h
Elsterwerda	Plessa (Gasthof)	1		Derzberg	Polzen (Gasthof)	1	
		1 1/2	Müdenberg		Goltschau (Gasthof)	1	
Elsterwerda	Eppe (Gasthof)	2				1 1/2	Schlieben
	Weinberge	2 1/2	Liebenwerda	Heitshädt	Walbeck (Gasthof)	1 1/2	
Freiburg	Steina	1			Quenstädt	1	
	Steigra	1			(Ghauff. Barr.)	1	Ashersleben
	Barnstädt	1 1/2		Heitshädt	Ob. Wiederstädt	1 1/2	
	(Dorf)	2	Querfurt		Sandersleben	1 1/2	
Freiburg	Gasthof zur nackten Henne.	1			Schackenthal (Gasthof)	1 1/2	
		1 1/2	Raumburg		Wündel	2	
Freiburg	Rosbach	1			(Einnehmehaus)		
		1 1/2	Raumburg		Wiederstädt	2	
Gräfenhain- chen	Bergwitz (Gasthof)	1 1/2			(Gasthof zum Löwen) und	2	
		1 1/2	Wittenberg		Parforcehaus	1 1/2	Bernburg
Halle	Mork	1		Kropstädt	Marzahna (Gasthof)	1 1/2	
	(Ghauff. Barr.)	1 1/2			Luthersbrunnen	1 1/2	
	Weidersee	1 1/2			(Gasthof)	2	
	Raundorf	1 1/2	Abbejün		Niez	1 1/2	Treuenbrießen
	Mersitz	1 1/2			(Ghauff. Barr.)	1 1/2	
Halle	Mork	1		Kelbra	Berga am Hospital	1 1/2	Rosla
	Weidersee	1 1/2	Wettin			1 1/2	
Halle	Nettleben	1		Liebenwerda	Teisfa	1	
	(Gasthof zur Sonne)	1 1/2			Grubna	1 1/2	
	Ashersleben	1			Linden	1 1/2	Dobrilugk
	(Gasthof)	1 1/2				1 1/2	
	Teusichenthal	1 1/2	Schraplau	Lützen	Müden (Gasthof)	1 1/2	
		1 1/2			Nippach (Gasth.)	1 1/2	
Halle	Nettleben	1			Löschau (Gasthof)	1 1/2	Weißensfeld
	Bennstedt	1 1/2	Langenbogen	Merseburg	Knappendorf	1 1/2	
		1 1/2			(Ghauff. Barr.)	1 1/2	
Derzberg	Germerwalde	1 1/2			Neuhickau	1 1/2	
	Rösten	1 1/2			Lauchstädt	1 1/2	
	Döbrichau	1 1/2			Gräfenhof	1 1/2	Schaffstädt
	Zwethau	1	Torgau			1 1/2	

Von	Die Post wird Bezugs Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Entfernung- Meil.	Nach	Von	Die Post wird Bezugs Auf- nahme von Per- sonen anhalten in	Entfernung- Meil.	Nach
Merseburg	Köpschen und Ober-Deuna. Frankleben Naundorf Neumark Crumpa	1 1 1 1 1 1		Kosla	Bennungen Wallhausen	1 1	
Müdenberg	Dolfscheide Bärhäuser Frauendorf	1 1 1	Mücheln	Sachsenburg	Cannamurf (Gasthof)	1 1	Sangerhausen
Mühlberg	Staritz Belgern Mochischau Wiederitzsch	1 1 1 1	Ortrand	Sachsenburg	Ortleben (Gasthof) Seehausen (Schmiede)	1 1 1 1	Kindelbrück
Ortrand	Mochwitz Welsitz	1 1	Torgau	Schmiedeburg	Neuro Remberg Euisch (Ghauff. Barr.)	1 1 1 1	Frankenhausen
Preßsch	Sachau Grendwitz Werblitz und Preßschwitz Dommitzsch Vogelsang Nieden	1 1 1 1 1 1 1	Torgau	Stolberg	Auerberg (Ghauff. Barr.) Kaltbauge (Ghauff. Barr.) Anhalt (Ghauff. Barr.)	1 1 1 1 1	Wittenberg
Preßsch	Trebitz Dorna Raditz Euisch (Ghauff. Barr.)	1 1 1 1 1	Großenhain	Stolberg	Stempeda	1 1 1	Harzgerode
Preßsch	Trebitz Dorna Raditz Euisch (Ghauff. Barr.)	1 1 1 1 1	Torgau	Torgau	Berthwitz (Ghauff. Barr.) Eigenrode	1 1 1	Nordhausen
Quersfurt	Weidenbach (Gasthof)	1 1	Wittenberg	Weißensfeld	Zufriedenheit Wörschen Tackau Tchrisen an den Gasthöfen	1 1 1 1 1	Luppe-Dahlen
Kosla	Berga (Ghauff. Barr.) Görzbach (Gasthof) Welen (Ghauff. Barr.)	1 1 1 1 1	Schaffstädt	Beitz	Droßdorf Glebelrode Wacholderbusch Langenberg.	1 1 1 1 1	Beitz
			Nordhausen				Gera

Verdruckt bei Robigschand's Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
8. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. Februar 1851.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frankirungsmarken in jeder beliebigen Quantität, also auch einzeln, bei allen Preussischen Postanstalten käuflich zu haben sind.

Nr. 103.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß für alle frankirte Briefe nach den zum deutsch-österreichischen Postvereine gehörigen Staaten, also zur Zeit nach allen Kronländern des österreichischen Kaiserstaates, nach Baiern, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Holstein, ein Silbergroschen pro Loth weniger an Porto zu zahlen ist, als für die unfrankirt dahin abgehenden Briefe. Berlin, den 7. Februar 1851.

Königliches General-Postamt.

Von der hiesigen Regierungs-Hauptkasse ist und angezeigt worden, daß sie nunmehr sämtliche, ihr in Folge der Bekanntmachung vom 14. August v. J. (Amtsblatt pro 1850 Seite 224. Nr. 547.) zur Besorgung neuer Zinscoupons überreichte Königl. Preussische Staatschuldscheine den Betheiligten mit den neuen Coupons versehen zurückgegeben habe; weshalb wir hierdurch Jedermann, der etwa noch irgend einen Anspruch aus genanntem Geschäfte an unsre Hauptkasse herleiten zu können vermeinen möchte, hiermit auffordern, sich dieserhalb ungesäumt an uns zu wenden. Merseburg, den 11. Februar 1851.

Nr. 104.

Die nunmehr benutzte Unterscheidung der Zinscoupons Series XI. zu den Königl. Preuss. Staatschuldscheinen betr.

Königlich Preussische Regierung.

Nachstehende Bekanntmachung:

Auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 verbiete ich hierdurch für den Umfang des Preussischen Staates die in Leipzig 1851 bei C. D. Weller erschienenen drei Bände dramatischer Dichtungen von Herrmann Rollet, welche enthalten:

Nr. 105.

Das Verbot einer Druckschiff betr.

- im ersten Bande: die Kalunken,
- im zweiten: Thomas Münzer, und
- im dritten: Flamingo.

Berlin, den 6. Februar 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

wird unter Hinweisung auf §. 3. der Verordnung vom 5. Juni v. J. zur öffentlichen Kenntniß gebracht, indem hierdurch zugleich an sämmtliche Polizeibehörden die Aufforderung ergeht, die gedachte Druckschrift sofort in Beschlag zu nehmen und an die Königl. Staatsanwaltschaft abzuliefern.

Merseburg, den 16. Februar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 106.
Patent-
Ertheilung.

Dem Ludwig Lützenkirchen zu Köln ist unter dem 1. Februar 1851 ein Patent auf eine Maschine zur Darstellung von Metallkapseln für den Verschluss von Flaschen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, soweit sie als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 107.
Das Ausschreiben der Feuer-Societäten Beiträge pro II. Semester pr. betr.

Von dem unterzeichneten General-Director wird Behufs des Ausschreibens pro II. Semester pr. bekannt gemacht:

I. Stand der Versicherung im II. Semester 1850.

Klasse.	Versicherungs-Summe im I. Semester 1850.	Durch Nachträge entstand		Versicherungs-Summe im II. Semester 1850.	Reducirte Beitrags-Summe pro II. Semester 1850.	Bemerkungen.
		Zugang.	Abgang.			
	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	
I.	2,046,100	32,160	—	2,078,260	1,039,130	Unter der reducirten Beitrags-Summe der IVten Klasse sind 18,360 Thlr. für solche Gebäude begriffen, welche das Doppelte dieser Klasse beizutragen haben.
II.	9,647,745	150,015	—	9,797,760	6,531,840	
III.	19,136,220	107,544	—	19,243,764	16,036,470	
IV.	11,102,350	9,740	—	11,112,090	11,130,450	
Summa	41,932,415	299,459	—	42,231,874	34,737,890	

Also: 34,737,890 Thlr. reducirte Beitrags-Summe, davon ab:
896,185 „ Remiß auf die Kirchenbeitrags-Summe, mithin
33,841,705 Thlr. reine Beitrags-Summe pro II. Semester 1850.

II. Brandschäden.

In der Zeit vom 1. Juli bis ult. December pr. sind 38 Brände zur Liquidation gekommen, wovon:

- 4 durch Blig,
 1 durch vorsätzliche Brandstiftung,
 8 durch muthmaßliche Brandstiftung,
 1 durch fehlerhafte Esse,
 1 durch ermittelte Verwehrlosung,
 6 durch muthmaßliche Verwehrlosung (wovon 3 muthmaßlich durch
 Streichzündholzchen),
 17 durch unermittelte Ursache,

Summa wie oben

veranlaßt wurden. Hierdurch sind beschädigt:	total	partiell.
a) Wohnhäuser	25	20
b) Ställe, Schuppen und Seitengebäude	46	19
c) Scheunen	20	3
d) Mahlmühlen	1	1
e) Oelmühlen	1	—

Summa 136 beschädigte Gebäude,
 welche 60 Gebäudebesitzern gehörig waren und an Brandvergütungsgeldern einen
 Aufwand von 25,904 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. verursacht haben.

Die verschiedenen Klassen in den einzelnen Kreisen haben vorstehende Brand-
 vergütungsgelder angewiesen erhalten, wie folgt:

Name der Kreise.	I. Klasse.			II. Klasse.			III. Klasse.			IV. Klasse.			Summa der angewie- senen Brand- gelder.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Bitterfeld	—	—	—	—	—	—	1,029	3	6	1,925	—	—	2,954	3	6
Delitzsch	—	—	—	6,337	26	2	60	6	5	584	16	7	6,982	19	2
Eckartsberga	—	—	—	9	25	4	24	—	—	97	15	—	131	10	4
Langensalza	—	—	—	—	—	—	12	—	—	1,184	10	6	1,196	10	6
Liebenwerda	—	—	—	39	21	7	—	—	—	510	—	—	549	21	7
Merseburg	—	—	—	—	—	—	1,375	27	—	160	6	—	1,536	3	—
Raumburg	—	—	—	—	—	—	129	15	—	—	—	—	129	15	—
Querfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	10	—	18	10	—
Sangerhausen	—	—	—	—	—	—	116	—	—	612	20	—	728	20	—
Schweinitz	—	—	—	—	—	—	24	—	—	670	—	—	694	—	—
Torgau	—	—	—	1,097	6	4	5,167	14	1	60	—	—	6,324	20	5
Weissenfels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	80	—	—
Weissenfee	—	—	—	—	—	—	421	—	—	154	—	—	575	—	—
Wittenberg	—	—	—	885	—	—	549	—	—	2,570	—	—	4,004	—	—
Summa	—	—	—	8,369	19	5	8,908	6	—	8,626	18	1	25,904	13	6

In den übrigen Kreisen sind Brandschäden nicht vorgekommen.

III. Aufwand für die Zeit vom 1. Juli bis ult. December pr. und Beiträge.

25,904	Thlr.	13	Egr.	6	Pf.	angewiesene Brandvergütungsgelder,
1,807	"	—	"	—	"	Gehalt der Beamten der General-Direction nebst
						Hülfsarbeitern und der Kasse,
1,411	"	—	"	—	"	vergleichen an sämtliche Kreis-Directoren,
100	"	—	"	—	"	Büreaufkosten,
177	"	27	"	6	"	Druckkosten für die nöthigen Formulare,
945	"	29	"	3	"	Kosten bei Taxationen,
85	"	—	"	—	"	an Prämien zur Anschaffung von Feuerlöschgeräthe und
						für ausgezeichnete Brandhülfeleistung, sowie an
						Vergütungen für Feuerlöschgeräthe (zur Erfüllung),
282	"	—	"	5	"	Zantime-Anschlag,
7	"	14	"	7	"	Insgemein,
740	"	11	"	3	"	zu bekannten, aber noch nicht angewiesenen Brand-
						vergütungen,

31,461 Thlr. 6 Egr. 6 Pf. Summa.

Um diesen Aufwand zu bestreiten, ist, mit Hinzurechnung des Bestandes aus dem vorigen Semester und sonstiger Einnahmen, ein Beitrag von 2 Egr. 6 Pf. pro 100 Thlr. reiner Beitragssumme nöthig, d. i.

in der ersten Klasse 3 Silbergfennige von 20 Thlrn. Versicherungssumme,

" " zweiten " 3 " " 15 " "

" " dritten " 3 " " 10 " "

von welchen Sätzen die Kirchen die Hälfte zu tragen haben.

Schloß Bedra, den 17. Januar 1851.

Der General-Director der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen v. Hellsdorff.

Personal-Chronik.

Nr. 108. Der Procurist Robert Schwerdtfeger zu Eilenburg ist unter dem 22. October pr. als Agent der Berliner Feuer-Versicherungs-Gesellschaft beschäftigt worden.

Nr. 109. Der Pfarrer Reinicke zu Nienstedt in der Diöcese Sangerhausen tritt am dem 1. Februar d. J. in den Ruhestand. Patron der dadurch vacante gewordenen Pfarrstelle ist der Herr von Bülow zu Beyernaumburg.

Nr. 110. Durch das Ableben des Pfarrers Fischer ist die Pfarrstelle zu Pöchau, in der Diöcese Meissen, erledigt worden; sie ist königlichen Patronats.

Gedruckt bei Königlichem Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

9. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. März 1851.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Befriedigung der Nr. 111. geistlichen Bedürfnisse der katholischen Glaubensgenossen im östlichen Theile des Regierungsbezirks Merseburg durch die Fürsorge des Herrn Bischofs von Paderborn ein Missionsprediger angestellt und seit dem 21. November v. J. in sein Amt eingetreten ist.

Die unter dem Vorbehalte der Abänderung dem in der Person des Priesters Wellmann bestellten Missionsprediger von der genannten geistlichen Behörde ertheilte Dienstanweisung enthält nachstehende zur allgemeinen Beachtung empfohlene Bestimmungen:

- 1) der Missionarius soll in der Stadt Torgau wohnen, daselbst den Gottesdienst abhalten, die heiligen Sacramente spenden und den Religionsunterricht ertheilen, und von dort aus die Hauptseelsorge innerhalb des ihm angewiesenen Bezirks wahrnehmen.

Ob auch, und an welchen andern Orten in diesem Bezirke von Zeit zu Zeit an Sonn- und Feier- oder Werktagen Gottesdienst mit oder Ausfall des Gottesdienstes in Torgau gehalten werden soll, darüber wird die Bestimmung vorbehalten.

- 2) Der seelsorgliche Bezirk des Missionarius zu Torgau soll, außer dieser Stadt, den ganzen landrätthlichen Kreis Torgau, sowie die landrätthlichen Kreise Liebenwerda und Schweinitz, jedoch mit Ausschluß der Straf- und Besserungsanstalt zu Lichtenburg und der öffentlichen Anstalten, welche etwa in der Folge in diesen Kreisen errichtet werden mochten, umfassen.
- 3) Alle innerhalb dieses Bezirks wohnenden, dem Civilstande angehörigen Katholiken haben einzig den Missionarius zu Torgau als ihren Seelsorger anzuerkennen, und folglich alle bei ihnen vorkommende pfarramtliche Handlungen durch denselben verrichten zu lassen.
- 4) Der Missionarius hat eigene Kirchenregister zu führen, und in dieselben die vorgenommenen Parochialacte, als Taufen, Copulationen und Verkündigungen nach den bestehenden Vorschriften einzutragen. Die Festsetzung der

demselben für diese und andere Acte zu zahlenden Stolzgebühren wird vorbehalten.

Magdeburg, den 6. Februar 1851.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

In Vertretung: Nobbe.

Nr. 112.
Den Verlust
eines Steuer-
Credit-Kassen-
scheins betr.

Dem Gutsbesitzer Hecht zu Seyfertshain im Königreiche Sachsen ist der demselben zugehörig gewesene ehemals Sächsischer, jetzt Preussischer, im Leipziger Neujahrsmarkte des Jahres 1764 ausgestellte, und auf jeden Inhaber lautende Steuer-Credit-Kassenschein lit. B. Nr. 6073. über Fünfhundert Thaler Conventionsgeld, jedoch ohne Talon und Coupons, welche demnachst in den Besitz des Schwiegersohnes des zc. Hecht, des Particuliers Johann Gottfried Brade sen. zu Zweynaudorf bei Leipzig übergegangen, und diesem bis in die neueste Zeit gegen Abgabe des jedesmaligen ältern Talons von vier zu vier Jahren Behufs Abhebung der Zinsen von Neuem ausgehändigt worden sind, vor länger als 20 Jahren auf unbekannte Weise abhanden gekommen, welcher Schein jetzt auf den Antrag des vorgenannten Particuliers Johann Gottfried Brade sen. öffentlich aufgeboten werden soll.

Nach Vorschrift der desfallsigen Gesetze wird daher Solches hierdurch bekannt gemacht, und es werden diejenigen, welche auf den vorbeschriebenen Steuerschein aus irgend einem rechtlichen Grunde Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, sich in dem Zeitraume von jetzt bis zu Michaelis 1853 bei dem unterzeichneten Regierungs-Präsidio zu melden.

Merseburg, den 19. Februar 1851.

Im Auftrage der Königl. Preuss. Haupt-Verwaltung der
Staats-Schulden:

Das Regierungs-Präsidium.

Nr. 113.
Den Verlust
eines Steuer-
Credit-Kassen-
scheins betr.

Dem Handlungshaufe Hammer et Schmidt zu Leipzig ist der demselben angehörige ehemals Sächsischer, jetzt Preussischer, im Leipziger Neujahrsmarkte des Jahres 1764 ausgestellte, auf jeden Inhaber lautende Steuer-Credit-Kassenschein lit. A. Nr. 1742. über Eintausend Thaler, jedoch ohne Talon und Coupons, auf unbekannte Weise abhanden gekommen, welcher Schein jetzt auf den Antrag des vorgenannten Handlungshaufes öffentlich aufgeboten werden soll.

Nach Vorschrift der bestehenden desfallsigen Gesetze wird daher Solches hierdurch bekannt gemacht, und es werden diejenigen, welche auf den vorbeschriebenen Steuerschein aus irgend einem rechtlichen Grunde Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, sich hierauf in dem Zeitraume von jetzt bis zu Michaelis 1853 bei dem unterzeichneten Regierungs-Präsidio zu melden.

Merseburg, den 19. Februar 1851.

Im Auftrage der Königl. Preuss. Haupt-Verwaltung der
Staats-Schulden:

Das Regierungs-Präsidium.

Nachstehende Bekanntmachung:

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 14 October v. J. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gegenwärtig auch die nachstehend verzeichneten 6 Realschulen als zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs-Zeugnisse für die Candidaten des Baufaches befähigt anerkannt sind:

- 1) die Königsstädtische,
- 2) die Dorotheenstädtische, und in Berlin,
- 3) die Louisenstädtische Realschule
- 4) in Graudenz die höhere Bürgerschule,
- 5) in Trier die höhere Bürger- und Provinzial-Gewerbeschule und
- 6) in Frankfurt a./M. die höhere Bürgerschule.

Die ausgestellten Entlassungs-Zeugnisse dieser Anstalten werden demnach, wenn durch diese Zeugnisse nachgewiesen wird, daß der Entlassene die Curse der Secunda und Prima vorschriftsmäßig vollendet, und die Prüfung bestanden hat, von der Königlichen technischen Bau-Deputation und dem Directorium der Königlichen Bau-Academie ebenfalls als genügend angenommen werden.

Berlin, den 8. Februar 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

gez. von der Heydt.

gez. von Raumer.

wird der höhern Anordnung gemäß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 18. Februar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Zur Verhütung der Verabungen, namentlich der Salz-Transporte von Seiten der Schiffer, finden uns veranlaßt, die Allerhöchste Verordnung vom 5. Mai 1809 (Gesetz-Sammlung vom Jahre 1806 bis 1810 S. 573.) nachstehenden Inhalts:

Da die Schiffer und Schiffsknechte öfters die ihnen anvertraute Ladung veruntreuen, auch wohl, durch deren Anfeuchtung, ihre Schwere zu vergrößern suchen, damit sie das alsdann sich ergebende Uebergewicht, unter dem Namen von Ueberfahn oder Sprott, verkaufen können, so verordnen Wir, wie folgt:

- 1) Was der Schiffer von seiner Ladung verkauft, ist in der Regel als gestohlen zu betrachten.
- 2) Besonders gilt dies von dem Falle, wenn der Schiffer dem Getreide und ähnlichen Ladungen, durch Anfeuchtung, ein Uebergewicht zu verschaffen sucht, oder dieses durch die natürliche Feuchtigkeit bewirkt wird, und er sodann den, das bestimmte Gewicht übersteigenden Theil der Ladung, unter dem Namen von Sprott, Ueberfahn u. s. w. verkauft.
- 3) Wer den Schiffen oder den Schiffsknechten von der Ladung der Rähne oder Stromschiffe wirklich etwas abkauft, wird, wie ein Diebeshehler, dem Diebe gleich, gestraft. (Allgem. Landrecht Th. II. Tit. 20. §. 1238.)

Nr. 114.

Die Bezeichnung von höhern Realschulen betr.

Nr. 115.

Den verbotenen Ankauf von Salz, Getreide, Holz und andern Schiffsladungen von Schiffen und deren Leuten betr.

4) Da, Schiffer, in der Regel, nicht für Getreide- und Holzhändler, oder Landwirth, Kaufleute oder Krämer gehalten werden können, so ist auch der als ein Diebeshehler anzusehen, welcher unbekannten Schiffen oder Schiffsknechten Getreide, Heu, Holz, Kaufmannswaaren und andere gewöhnliche Schiffsloadungen abkaut, wenn auch diese Sachen sich außer dem Rahne befinden.

5) Auch der, welcher weiß, daß der Schiffer in seiner Heimath Holz, Garten- oder Feldfrüchte anbaut, wird doch, wegen des Ankaufs solcher Sachen von dem Schiffer, nur alsdann entschuldigt, wenn die übrigen Umstände des Kaufs an der einen, und des Verkaufs von der anderen Seite, keinen gegründeten Verdacht erregen können.

hierdurch wiederholt, zur genauesten Beachtung bekannt zu machen.

Merseburg, den 19. Februar 1851.

Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 116. Wir bringen die in den lehtverflossenen Monaten des vorigen Jahres vor-
Belobungen. gekommenen und uns angezeigten thätigen Beweise eines in unserm Verwaltungsbezirk fortlebenden kirchlichen Sinnes mit belobender Anerkennung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

1) Ephorie Belgern.

In Belgern ist von unbekannter Hand der Altar mit einer geschmackvollen Decke geziert worden. Ebenso sind daselbst 4 Thlr. zu neuen Cymbeln der Kirche verehrt worden.

In Staritz hat der Rammerrath Döring zu Plothke der Kirche eine Kanzel- und Altarbekleidung verehrt.

2) Ephorie Eönnern.

In Schletttau erhielt die Kirche von unbekannter Hand 5 Thlr., zu welchen die Gemeinde 14 Thlr. legte, Behufs Anschaffung zweier geschmackvoll gearbeiteten eiserner Altarleuchter und eines eisernen vergoldeten Crucifixes. Von einer andern Wohlthäterin ist das Geschenk durch zwei Altarlichte erhöht worden.

In Döbel hat die Wittve des Schulzen Voigt der Kirche ein abermaliges Geschenk gemacht, mittelst eines Kanzelüberzuges von schwarzem Sammet mit achten Goldfrangen und einer dergleichen Altarbekleidung mit einem weißen Battistgedeck.

3) Ephorie Delitzsch.

In Delitzsch hat ein Ungenannter der Stadtkirche ein Paar große Altarkerzen geschenkt.

In Laue ist von einem Ungenannten der Kirche eine tuchene Altarbekleidung nebst Kanzelbehang geschenkt worden.

4) Ephorie Eckartsberga.

In Eckartsberga hat eine Jungfrau zwei Altarkerzenhalter, mit Wolle genäht, der Kirche verehrt; desgleichen zwei Jungfrauen 2 schöne Altarkissen mit Wolle genäht und gehäfelt zum Gebrauch bei Trauungen.

In Zäckwar hat die Gemeinde aus freiem Antrieb die Kirchenorgel umbauen und durch zwei neue Stimmen mit einem Aufwande von 172 Thlr. vervollständigen lassen.

In Saubach schenkte der Polizeischulze Opel der Kirche St. Nicolai ein geschmackvoll gearbeitetes Taufgestell mit Taufbecken nebst Bekleidung und Decke von feinem blauen Tuche mit goldgelben wollenen Frangen.

Ebendasselbst erhielt die Kirche St. Jacobi von dem Schöppen Ferdinand Zahner und seiner Ehefrau eine geschmackvolle Altarbekleidung von feinem blauen Tuche mit goldgelben wollenen Frangen, und eine dergleichen Kanzelbekleidung zum Geschenk.

In Rahlwinkel ist die Kirche von einer Ungenannten mit einer Taufstein- und Kanzelbekleidung von blauem Merino beschenkt worden.

In Gernstädt hat der Hufschmiedemeister Kabis der Kirche ein Paar gußeiserne schöne Altarleuchter verehrt, nachdem die alten entwendet worden.

5) Epchorie Elsterwerda.

In Elsterwerda hat der Seilermeister Dietrich der Kirche zur Anschaffung eines Kronleuchters die Summe von 23 Thlr. 27 Sgr. überwiesen.

In Zschornegosta hat der Kirchenpatron Graf von Einsiedel, nachdem er bereits der Kirche zu Müdenberg die Summe von 734 Thlr. zum Bau zugewendet, der Kapelle ein Crucifix von Eisen mit vergoldetem Körper und ein dergleichen der Schule zu Grünwalde Behuf der vierteljährigen Communionen geschenkt. Außerdem übernahm derselbe die Kosten für Anschaffung eines großen eisernen Ofens für die Schule zu Bodwiz.

In Bodwiz wurde der Kirche von einem Ungenannten eine Hostiendose von englischem Zink und eine Kanzelbekleidung von rothem Manchester mit goldenen Frangen geschenkt, zu welchem letzten Geschenk die Jugend der Pfarodie beigetragen.

In Pleßsa hat der Halbhüfner Adam Gottlob Ober der Kirche ein Paar große und ein Paar kleine Altarwachskerzen zum Geschenk gemacht.

6) Epchorie Gerbstädt.

In Krimpa hat die zu Halle verstorbene Wittwe Dorenberg der Kirche 200 Thlr. geschenkt

7) Epchorie Gollme.

In Gueß ist durch ein ansehnliches Geschenk des Stadtgerichtsraths Seuche in Leipzig, verbunden mit einer durch den Ortspfarrer veranstalteten Sammlung freiwilliger Gaben für die Kirche die Anschaffung eines Altarteppichs von Tuche, von Altarvorhängen, Pult- und Kanzelbekleidung, theils von grüner, theils von weißer Seide mit silbernen Frangen bewirkt worden.

8) Epchorie Halle.

In Teicha erhielt die Kirche folgende Geschenke:

- a) eine Altar- und Pultbekleidung von schwarzem Tuche mit wollenen Frangen, dergleichen eine Bekleidung der Altarbänken und Lehnen von der Familie Hdm;

- b) ein Paar Altarkerzen mit grünlackirten Untersägen von Blech, von Zsch;
- c) eine Kanzelbekleidung von schwarzem Tuche mit Silberfrangen, gez. R. Z.;
- d) eine Taufischbekleidung von rothem Merino mit weißen Frangen von R. Z.;
- e) ein gußeisernes Crucifix von der Schuljugend zu Teicha;
- f) ein Paar gußeiserne Altarleuchter von mehreren Jünglingen und Jungfrauen der Gemeinde;
- g) ein Leichentuch von schwarzem Sammet mit schwarzseidenen Frangen von der Familie Hff. in L.;
- h) zwei Paar große Altarkerzen von der Familie B. in L.

In Lennewitz wurde der Kirche geschenkt:

- a) von der Jugend ein schöner polirter Taufisch, circa 20 Thlr. an Werth;
- b) eine Altarbekleidung von schwarzem Sammet von der Wittve H.;
- c) ein Fußteppich von schwarzem Tuche von B. H.;
- d) eine Kanzelbekleidung von schwarzem Sammet mit goldenen Frangen und Quasten von B. H. und R. H., an Werth 20 Thlr.;
- e) ein Paar gußeiserne achtvergoldete Altarleuchter und Crucifix, 26 Thlr. an Werth von B. H. und R. H.;
- f) ein Paar große Altarkerzen von B. H. und R. H.;
- g) ein Paar Liedertafeln mit goldenen Leisten, 7 Thlr. an Werth von G. M.;
- h) eine Hostienschachtel und Teller von Neusilber von demselben;
- i) ein Paar kleinere Leuchter von Bronze, circa 3 Thlr. an Werth, desgleichen;
- k) weißbattirte Vorhänge vor dem großen Kirchenfenster und dem Beichtstuhle von Frau R. H.;
- l) desgleichen Gardinen vor den Fenstern unter der Kanzel von B. H.;
- m) wurde die Kirche aus freiem Antriebe von der Gemeinde fast ganz neu aufgebaut, gemalt und angestrichen, desgleichen auch die Orgel, mit einem Kostenaufwande von circa 1800 Thlr.

In der Gemeinde Mors ist bei Gelegenheit der Einweihung der neu erbauten Orgel zum Schmuck der Kirche und zu gottesdienstlichen Zwecken Folgendes geschenkt worden:

- a) Von S. jun. in Weidensee eine Altarbekleidung von rothem Tuche mit seidenen Frangen und einer gestickten Inschrift.
- b) Vom Schulzen St. in Möderau ein silberner, innen vergoldeter Kelch und desgleichen Hostienteller, 56 Loh schwer und 50 Thlr. an Werth.
- c) Von einer dankbaren Mutter eine Taufsteinbekleidung von rothem Tibet.
- d) Eine früher von S. sen in Weidensee geschenkte Kanzelbekleidung von rothem Tuche hat derselbe erneuern und mit neuen Frangen besetzen lassen.
- e) Die Wittve S. ließ eine früher von ihr geschenkte rothsammetene Altarbekleidung neu färben und mit neuen Frangen besetzen.
- f) Durch freiwillige Beiträge mehrerer Gemeindeglieder wurden ein Paar neu-silberne Altarleuchter und eine schwarzwollene Decke vor dem Altar angeschafft und das Crucifix erneuert, das Christusbild aber vergoldet.

9) Ephorie Heldrungen.

In Bilzinsleben hat der Einwohner Heinrich Fienhold der Kirche eine seidene grüne Decke zur Bekleidung des Taufsteins geschenkt.

Die Wittwe Magdalene Struve daselbst hat den Altar mit einer werthvollen grünen Decke vor 3 Jahren bekleidet, was nachträglich erwähnt wird.

10) Ephorie Lauchstädt.

In Neukirchen hat ein ungenannter Einwohner aus Köpzig der Kirche einen Kelch von geschliffenem Glase mit blauen Verzierungen im Werthe von 4 Thlr. verehrt, sowie die unscheinbar gewordenen Altarleuchter schwarz lackirt und mit Goldverzierungen auf dessen Kosten versehen worden sind.

11) Ephorie Lützen.

In Altranstädt schenkte bei Gelegenheit der auf Kosten der Gemeinde mit einem Aufwande von 200 Thlr. bewirkten Erneuerung des Innern der Kirche die erwachsene Jugend der Kirche drei neue Glasthüren vor der Kanzel und den Durchgängen am Altare.

Desgleichen ein Ungenannter eine schwarzsammetne, durch Goldfrangen verzierte Bekleidung des Altars, der Kanzel und des Taufsteins.

In Pobles erhielt die Kirche durch die Freigebigkeit eines Ungenannten ein Paar Altarleuchter.

12) Ephorie Mansfeld.

In Friedsdorf hat ein Ungenannter der Kirche ein schönes auf schwarzem Sockel von Holz ruhendes zinnernes Crucifix mit fein gearbeiteter Christusfigur verehrt.

13) Stadt-Ephorie Merseburg.

In Lössen ist der Kirche

- a) von der Patrenin, Frau Professor Dähne, ein werthvoller Taufstein;
- b) von dem Amtmann Languth ein gußeisernes Crucifix auf den Altar geschenkt worden

Außerdem hat die Gemeinde für geschmackvolle Ausschmückung des Altars gesorgt.

14) Ephorie Duerfurt.

In Obhausen-Nicolai hat eine Ungenannte die Kirche mit einer schönen Taufsteinbekleidung von feinem hellblauen Tuche mit weißen baumwollenen Borden beschenkt.

In Rothenschirmbach haben Ungenannte der Kirche verehrt:

- a) ein Paar neue überfilberte Altarleuchter;
- b) einen neuen hölzernen Taufstein, dazu eine geschmackvolle Bekleidung von entsprechendem Tuche;
- c) ein neues Taufbeden mit zierlicher Taufkanne aus englischem Zinn;
- d) eine Kanzelbekleidung von blauem Tuche mit Frangen und Stickerei;
- e) ein Behänge zum Lesepult;
- f) eine neue zierliche Communionkanne von englischem Zinn;
- g) zwei sammetne neue Pulttücher auf den Altar mit Stickerei;

- h) ein geschmackvolles Tauffisfen von rothem Merino;
 - i) ein neues tragbares Crucifix zu den öffentlichen Leichenbegängnissen.
- Dazu hat die Gemeinde im Wege der freiwilligen Subscription aufgebracht 120 Thlr., resp. 27 Thlr. Die erstere Summe ist meist zum Neubau der Orgel, die letztere aber zur Verbesserung der Frauenstiege in der Kirche verwendet worden.

15) Ephorie Sangerhausen.

In Sotterhausen hat die Gemeinde ihrer Kirche eine neue Tauffsteinkleidung und Kanzelvorhänge von dunkelblauem Tibet geschenkt. Dazu das Geschenk der zu Ostern 1850 Confirmirten, bestehend in einer Prachtbibel.

In Ederleben hat die Gemeinde dem dasigen Lehrer Herold eine jährliche persönliche Zulage von 20 Thlr. gewährt.

16) Ephorie Schlieben.

In Delsig haben zwei ungenannte Gemeindeglieder der Kirche geschenkt: das eine den Tauffstein, das andere die Kanzel. Dazu hat die ganze Gemeinde den Altar aus eigenen Mitteln recht gefällig bekleidet.

17) Ephorie Torgau.

In Torgau hat ein ungenanntes Gemeindeglied der Kirche eine rothsammetne mit Silberborde besetzte Bekleidung des Liturgie-Altars geschenkt.

In Elsnig hat der Hüfner Johann Heinrich Traugott Enle der Kirche ein neues schwarzes Leichentuch, mit weißem Kreuz und weißer Borte, verehrt.

In Dahleberg hat ein Ungenannter der Kirche eine geschmackvolle mit gelben Borden besetzte schwarze Bekleidung der Kanzel, des Altars und Tauffsteins geschenkt.

In Lura hat der Erbrichter Schneider am Eingange der Kirche, um dem Gebäude mehr Beleuchtung zu geben, eine Glashür auf eigne Kosten herstellen lassen. Dazu hat die dasige Gemeinde eine neue Altarbibel in Prachteinband auf eigene Kosten beschafft und der Kirche zum Geschenk gemacht.

18) Ephorie Weisensfeld.

In Reichardtswerben hat der verstorbene Christian Krefschmar der Kirche 25 Thlr. vermacht.

In Grunau ist die große Glocke auf Kosten der Gemeinden Grunau, Bbsau, Rodnitz und Queisau für 139 Thlr. umgegossen worden. Hierzu haben die Patrone Gebrüder Hildebrand freiwillige Beiträge von 20 Thlr., resp. 10 Thlr. geleistet. Desgleichen ließ der Rittergutsbesitzer Bach in Bbsau die kleine Glocke auf eigene Kosten im Betrage von 28 Thlr. umgießen.

In Domsen ist die kleine Glocke für Rechnung der Kirchenkasse umgegossen worden. Zu dem Kostenbetrag von 60 Thlr. hat die Gemeinde Domsen und Tornau 11 Thlr. beigetragen.

In Schkortleben hat der Amtmann Heinrich Trenkmann der Kirche 14 Thlr. geschenkt zur Erbauung eines Wahrenhauses auf dem Gottesacker.

In Storkau hat die Gemeinde in Gemeinschaft mit dem Rittergutsbesitzer Kunz daselbst nicht bloß für bauliche Herstellung und Erneuerung der Kirche

im Innern gesorgt, sondern auch Kanzel und Altar mit einer neuen Tuchbekleidung versehen.

In Wildschütz hat der Nachbar und Einwohner Friedrich Ferdinand Maul, jetzt zu Drossig, der Kirche ein Altar-Crucifix von Holz mit messingenen vergoldetem Christus verehrt.

19) Ephorie Zeitz.

In Geußnitz haben der Kirche geschenkt: der Gutsbesitzer Baunack zu Wildensee einen silbernen inwendig vergoldeten Kelch nebst einem silbernen Hostienteller und der Husar Schramm eine zinnerne Weinkanne, ingleichen der Gutsbesitzer Schramm und seine Mutter ein lackirtes Kästchen zur Aufbewahrung der Hostien, nebst einem Fußteppich vor den Altar.

Zum Orgelbau gaben außer den sie treffenden Beiträgen der Rittergutsbesitzer Schirmer 5 Thlr. und der Gutsbesitzer Schneider in Wildensee 10 Thlr.

In Zeitz erhielt die Stephanskirche von einem Ungenannten ein Paar Altarkerzen.

In Salsitz haben Ungenannte der Kirche ein Paar Altarkerzen, 2½ Thlr. an Werth, und eine Taufsteinbekleidung von Orleans, 5 Thlr. werth, verehrt.

In Wittgendorf schenkte ein ungenanntes Ehepaar der Kirche ein Paar Altarkerzen.

Ebendasselbst hat der Bauergutsauszügler Bernhard zu den Erweiterungs- und Ummauerungskosten des Gottesackers im Betrage von 350 Thlr. 50 Thlr. beigetragen.

In Zipsendorf schenkte der Pachtziegler Saupe der Kirche 20 Sgr. Merseburg, den 13. Februar 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Das Publikum wird hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß die Niederlage der Nr. 117.
Königlichen Salinen-Factorei in Kösen zum Verlaufe sowohl des weißen als auch des Viehsalzes in kleinen Mengen in das nahe der Saalbrücke daselbst gelegene Haus des Kaufmannes Starklop, vom 1. März dieses Jahres an, verlegt ist.

Magdeburg, den 18. Februar 1851.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director Landmann.

Die Hypothekentabelle des von dem Sattlermeister Johann Christian Kon- Nr. 118.
niger auf einem von der hiesigen Kommune erkauften Raume von 59 Fuß Länge und 17 Fuß Tiefe neu aufgebauten Wohnhauses an der Stadtmauer bei Pfoten-
hauers Zwingler allhier ist aufgestellt worden, und steht es allen Betheiligten frei, dieselbe in dem zweimonatlichen Zeitraume vom 8. März bis 8. Mai d. J. in dem Hypotheken-Archiv des unterzeichneten Gerichts einzusehen und etwaige
Hypotheken-
Sachen.

Erinnerungen dagegen anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen gegen diese Tabelle nicht mehr zulässig.

Delitzsch, den 29. Januar 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 119. Den Maschinen-Baumeistern, Gebrüdern Bonardel zu Berlin ist unter dem 8. Februar 1851 ein Patent auf eine Maschine zum Kopiren von Musterkarten in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu behindern, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 120. Dem Fabrikanten Wilhelm Weddigen zu Barmen ist unter dem 9. Februar 1851 ein Patent auf die durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Vorrichtungen an der Bandmühle, um sogenannte Besagbänder herzustellen auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Nr. 121. Die Schulstelle in Gordemitz, Ephorie Eilenburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 122. Die Rüster- und Mädchenlehrerstelle an der Stadtschule zu Ednern, Privat-Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 123. Die Schul- und Rüsterstelle in Krippenhna, Ephorie Eilenburg, Privat-Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Nr. 124. Die Cantor- und zweite Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Mühlberg, Ephorie Liebenwerda, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 125. Die Schulstelle in Steinburg, Ephorie Ecartberg, Privat-Patronats, ist durch die Amtsentsetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 126. Im 4. Quartale 1850 sind bei dem Königlichen Consistorio zu Magdeburg folgende Predigamt-Candidaten:

- 1) Johann August Gottlob Wilhelm Balzer, gebürtig aus Eisleben;
- 2) Hermann Wilhelm Hertting, gebürtig aus Plathe;
- 3) Friedrich Alwin Merker, gebürtig aus Schweinig;
- 4) Julius Theodor Meyer, gebürtig aus Schlieben;
- 5) Carl Oscar Rönk, gebürtig aus Gr. Göttern;
- 6) Carl Eduard Stephan, gebürtig aus Magdeburg;
- 7) Johann Franz Wilhelm

Uhle, gebürtig aus Helbra; 8) Gustav Heinrich August Cäsar, gebürtig aus Wülfingerode; 9) Hermann Julius Härter, gebürtig aus Anna-
burg; 10) Heinrich Leonhard Heubner, gebürtig aus Wittenberg; 11) Jo-
hann Franz Gustav Kläber, gebürtig aus Bockow; 12) Johann Augustin
Carl Markscheffel, gebürtig aus Allerstedt; 13) Friedrich August Peters,
gebürtig aus Dreileben; 14) Friedrich Franz Schbbe, gebürtig aus
Schmerz; 15) Heinrich Gottfried Hermann Schulze, gebürtig aus Balsch-
leben,

pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeits-Zeugnissen versehen worden.

Zu der Stelle eines Cantors und Organisten an der Stadtpfarrkirche zu Nr. 127.
Wittenberg und Gefanglehrers am Gymnasio daselbst ist der Musiklehrer Carl
Stein aus Riemegg berufen und bestätigt worden.

Der Oberprediger Thilo zu Begeleben, in der Ephorie Gröningen, tritt Nr. 128.
mit dem 1. April d. J. in den Ruhestand. Seine Stelle ist landesherrlichen
Patronats; es werden der Gemeinde drei Subjecte zur Wahl präsentirt.

Die wiederhergestellte zweite Predigerstelle an der evangelisch-reformirten Nr. 129.
Hofkirche zu U. L. Fr. zu Halberstadt, Diöces Halberstadt, ist dem Predigt-
amts-Candidaten Johann Carl Friedrich Ferd. Uhlenhuth verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Seeburg mit Aseleben Nr. 130.
und Kollsdorf, Diöces Gerbstedt, ist der Predigamts-Candidat Johann Franz
Wilhelm Uhle berufen worden.

Der Superintendent und Oberprediger Becker zu Tangermünde ist am Nr. 131.
14. Januar d. J. gestorben. Das dadurch erledigte Oberpfarramt ist landes-
herrlichen Patronats.

Der Pfarrer Zangenberg zu Beyerlauburg, in der Diöces Sanger- Nr. 132.
hausen, tritt mit dem 1. Februar d. J. in den Ruhestand. Ueber die Stelle
ist bereits disponirt.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Felcha, Diöces Mühlhausen, Nr. 133.
ist der Predigamts-Candidat Anton Albert Ferdinand Justus Schmidt beru-
fen worden.

Der Pfarrer Griesbach zu Pleißmar, in der Diöces Eckartsberga, tritt Nr. 134.
mit dem 1. Mai d. J. in den Ruhestand. Patron der Stelle ist der Besitzer
des Ritterguts Schönitz.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Ohrmar, Diöces Mühlhau- Nr. 135.
sen, ist der Predigamts-Candidat Ernst Ludwig Schreiber berufen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Zwenmen mit Röttschlig, Nr. 136.
Diöces Schleuditz, ist der Predigamts-Candidat Theodor Haring berufen worden.

Zu der erledigten evangelischen Dom-Predigerstelle zu Raumburg ist der Nr. 137.
Predigamts-Candidat Franz Friedrich August Wigschke berufen worden.

- Nr. 138. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Lengsfeld mit Bettelroda, Diöces Sangerhausen, ist dem Predigtamts-Candidaten Johann Gottlieb Kühne verliehen worden.
- Nr. 139. Das erledigte evangelische Diaconat zu Barby, Diöces Calbe a. d. S., ist dem bisherigen Pfarrer zu Klinka, Diöces Gardelegen, Conrad Alexander Friedrich Dransfeld, verliehen worden. Ueber das dadurch vacant werdende Pfarramt zu Klinka ist bereits disponirt.
- Nr. 140. Zu der erledigten evangelischen Pfarradjunctur zu Platze mit Brunau und Molitz, Diöces Elbige, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Hermann Wilhelm Hertling berufen worden.
- Nr. 141. Durch das Ableben des Pfarrers Kortum ist die Pfarrstelle zu Schwaneberg, landesherrlichen Patronats, vacant geworden.
- Nr. 142. Nach dem Abgange des in den Ruhestand versetzten Geheimen Kanzlei-Raths Burckhardt ist die Rendantur des Procuraturfonds Meissen dem Provinzial-Schul-Secretair Kettner zu Magdeburg provisorisch übertragen worden.
- Nr. 143. Bei dem Gymnasium in Lorgau ist der bisherige Hülfslehrer und Alumnus-Inspcctor Giesel neben Beibehaltung der letzteren Function zum 7. ordentlichen Lehrer ernannt und der Schulamts-Candidat Gerike als Hülfslehrer angenommen worden.
- Nr. 144. Durch Erlass des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Excellenz vom 9. Februar c. sind der bisherige Vicemarkscheider Ziervogel zu Weissenfels und der Markscheidergehilfe Hbroid zu Wettin zu Markscheidern 2. Klasse in dem Bezirk des königlichen Bergamtes zu Wettin, ersterer unter Verlegung seines Aufenthaltes von Weissenfels nach Halle, ernannt worden.
- Nr. 145. Die Verwaltung der am 1. Januar d. J. auf dem Bahnhofe in Stumsdorf eingerichteten Post-Expedition 2. Klasse ist dem zum Post-Expediteur ernannten Posthalter Böning, bisher in Radegast, übertragen worden.
- Nr. 146. Der ehemalige Freiwillige Friedrich Schurig ist nach zurückgelegter 6monatlicher Probefristzeit beim Postamte in Halle als Postbote bestätigt worden.

Hierzu zwei Beilagen in Hypotheken-Angelegenheiten, als:

- 1) eine à $\frac{1}{2}$ Bogen für den Wittenberger landrätlichen Kreis und
- 2) eine à $\frac{1}{2}$ Bogen für den Querfurter landrätlichen Kreis.

Gedruckt bei Koblischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.

A m t s B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
10. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. März 1851.

Das 2. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 147.

- Nr. 3347. Allerhöchster Erlaß vom 23. December 1850, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Spremberg über Muskau und Rießn nach Görlitz.
- Nr. 3348. Bekanntmachung über die unterm 23. December 1850 erfolgte Bestätigung des Statuts der Actiengesellschaft für den Spremberg-Görlitzer Chausseebau. Vom 10. Februar 1851.
- Nr. 3349. Allerhöchster Erlaß vom 2. Januar 1851, betreffend die Errichtung eines Gewerbegerichts für den Gemeindebezirk der Stadt Ratibor.
- Nr. 3350. Allerhöchster Erlaß vom 2. Januar 1851, betreffend den Gebührensatz für die Benutzung der Rielbänke in Neufahrwasser und in den Winnengewässern bei Danzig.
- Nr. 3351. Allerhöchster Erlaß vom 20. Januar 1851, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für die Stadt Posen.
- Nr. 3352. Bekanntmachung über die unterm 8. Januar 1851 erfolgte Bestätigung des Statuts des Actien-Vereins zur Erbauung von Familien-Wohnungen in Halle. Vom 23. Januar 1851.
- Nr. 3353. Bekanntmachung, betreffend die erfolgte Bestätigung der zu Breslau unter dem Namen „Rübenzuckerfabrik zu Groß-Rochbern“ zusammengetretenen Actiengesellschaft. Vom 24. Januar 1851.
- Nr. 3354. Allerhöchster Erlaß vom 3. Februar 1851, betreffend die dem Grafen Johann Gustav von Saurma und dessen Besitznachfolgern in der Herrschaft Jeltzsch zugestandene Chausseegeld Erhebung auf der Chaussee von der Grenze des Orlauer Stadt-Terrains über Bergel, Ottag und Jeltzsch bis zur Laßkowitz Feldgrenze, sowie die demselben in Beziehung auf die Unterhaltung dieser Chaussee bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Die bei den uns untergebenen Kassen zur Realisation kommenden oder in Nr. 148. Zahlungsfakt eingehenden Zins-Coupons von Staatsschuld-Documenten sollen Das Durch- auch der von uns unterm 5. Mai 1829 durch das Amtsblatt erlassenen Ver. kreuzen der

**Zins-Coupons
von Staats-
schuld-Ver-
schreibungen
betr.**

ordnung, vor ihrer Weiterbeförderung auf der Vorderseite mit schwarzer Dinte stark durchkreuzt werden, um sie dadurch als eingelösete zu bezeichnen und möglichen Mißbrauch mit denselben zu verhüten.

Es wird jedoch häufig dabei so unbehutsam verfahren, daß die auf den Coupons befindlichen Nummern der Staatsschuld-Documente, zu welchen sie gehören, ganz unkenntlich werden, und die Zins-Coupons in den Zins-Manualen nicht gelöset werden können.

Höherer Anordnung gemäß fordern wir daher die Provinzial-, Kreis- und Ortsklassen unsers Verwaltungsbezirks hierdurch auf, bei dem Durchkreuzen der eingelöseten oder in Zahlung empfangenen Zins-Coupons mit Vorsicht zu verfahren und darauf Bedacht zu nehmen, daß dabei die Nummern derselben nicht verlöset werden.

Merseburg, den 3. März 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 149. An die in unserer Amtsblattbekanntmachung vom 29. November pr. bezeichnete

Sammlung der Actenstücke aus der Verwaltung der Abtheilung des Ministeriums für die innern evangelischen Kirchensachen, vom 26. Januar 1849 bis 11. Juni 1850,

reicht sich ein amtlicher Abdruck der

Actenstücke aus der Verwaltung des evangelischen Ober-Kirchenraths, wovon das 1. Heft (vom Juli 1850 bis Ende des Jahres) soeben in der Besserschen Buchhandlung zu Berlin erschienen und für den Preis von 8 Sgr. zu haben ist. Die in unserer obigen Amtsblattbekanntmachung bereits angegebenen Gründe bestimmen uns, die Herren Geistlichen der Provinz auch auf diese Sammlung aufmerksam zu machen.

Magdeburg, den 25. Februar 1851.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Nr. 150. Die bisher mit der ersten Halleschen Landdides verbunden gewesene Parochie Glaucha ist mit Allerhöchster Genehmigung der Halleschen Stadtdides zugelegt worden.

Magdeburg, den 28. Februar 1851.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Nr. 151. Die Hypothekentabelle über das der Johanne Christiane Eleonore Friederike verehel. Jacob geb. Schröder zu Raumburg zugehörige

**Hypotheken-
Sachen.**

aus 6½ Acker vom Löfflerschen Holze in der Flur Altenburg a. d. S. auf dem Knabenberge Nr. 415. des neuen Flurbuchs und Nr. 158a. des Pfortschen Grundbuchs

ist fertig und kann in dem Zeitraume von zwei Monaten, von den ersten acht

Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt abgerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.
Raumburg, den 10. Februar 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über die in der nachstehenden Consignation bezeichneten Grundstücke der nachbenannten Besitzer sind vollendet und werden die Interessenten derselben aufgefordert, dieselben innerhalb zweier Monate, vom achten Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserer Bureau-Abtheilung einzusehen.

Nr. 152.
Hypotheken-
Sachen.

Nach Verlauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.
Cölleda, den 31. October 1850.

Königl. Preuss. Kreisgerichts-Deputation.

V e r z e i c h n i s s .

A. Griefstedt: Auguste Louise Theresä Salzmänn über ½ Hufe schosbar Land an 4 $\frac{3}{4}$ Ader.

B. Großmonra: Dorothee Rebekke Heuer geb. Rohkrämer über 1 Acker Aßkud am Holzwege Nr. 594.

Die Hypothekentabellen über die in unserer Bekanntmachung vom 6. December 1849 im 52. Stück des Merseburger Regierungs-Amtsblatts aufgeführten Grundstücke sind in das Hypothekenbuch übertragen worden. Es treten daher von jetzt ab rücksichtlich dieser Grundstücke beim Erwerb neuer Hypothekenrechte die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung ein.

Nr. 153.
Hypotheken-
Sachen.

Cölleda, den 17. November 1850.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Die Hypothekentabellen über die in der Bekanntmachung vom 13. Juli 1850 (Beilage zum 42. Stück des Regierungs-Amtsblatts pro 1850) beschriebenen Grundstücke sind in die betreffenden Hypothekenbücher übertragen worden und können daher Hypothekenrechte an diesen Grundstücken nur nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung erworben und beurtheilt werden.

Nr. 154.
Hypotheken-
Sachen.

Wiehe, den 15. Januar 1851.

Königl. Preuss. Kreisgerichts-Commission.

Das dem Apotheker Pierloz Feldmann zu Aachen unterm 6. April v. J. ertheilte Patent auf ein Verfahren beim Ausbringen des Zinks aus Zink ist erloschen.

Nr. 155.
Patent-
Erfindung.

Personal-Chronik.

- Nr. 156. Die Schul- und Küsterstelle in Kunstedt, Landephorie Merseburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 157. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Stadt Hadmersleben, Dices Banzleben, ist dem Diaconus zu Sandau, Christian Wilhelm Schuster, verliehen worden. Das Diaconat zu Sandau ist königlichen Patronats.
- Nr. 158. Die erledigte Cantorstelle an der Kirche St. Michael zu Zeitz ist dem bisherigen Lehrer Relle zu Taucha übertragen worden.
- Nr. 159. Durch das Ableben des Pfarrers Ullisch ist die Pfarrstelle zu Döbberitz, in der Dices Delitzsch, vacant geworden. Patron derselben ist der Graf Hohenthal-Döbberitz.
- Nr. 160. Die erledigte evangelische Pfarradjunctur zu Berningleben mit Walterleben, Dices Erfurt, ist dem Predigamt-Candidaten Johann August Weigt verliehen worden.
- Nr. 161. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Polkritz, in der Dices Werben, ist dem bisherigen Pfarrer zu Uchtenhagen, Friedrich Ludwig Seiler, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Uchtenhagen ist der Gutsbesitzer Herr von Jagow auf Calberowisch.
- Nr. 162. Der Schulze Friedrich Heinrich Wesche zu Raunitz ist zum Schiedsmann für den Landbezirk Morl gewählt und als solcher verpflichtet.
- Nr. 163. Durch Erlass des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Herrn von der Handt Excellenz vom 22. Februar c. ist der Vergelerte Demler vom 1. Februar c. ab an Stelle des früher in diesem Amte fungirenden Vergeschwornen Kirchner zum Vergeschwornen im Magdeburgischen Vergamtsbezirk ernannt, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
- Nr. 164. Der Ober-Steuer-Controllleur Blaschka zu Torgau und der Ober-Steuer-Controllleur Ruschke zu Halle ist von des Herrn Finanz-Ministers Excellenz zum Steuer-Inspector ernannt.
- Nr. 165. Bei dieser Amtsblatts-Redaction ist das alphabetische Register zum Amts-
 Amtsblatts-Register bez. blatt pro 1850 à 5 Sgr. erschienen und durch alle königl. Postbehörden zu beziehen.

Druckt bei Köhlschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
 im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.

11. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. März 1851.

Die Verbreitung der bei E. Koller in München erscheinenden Zeitschrift: Nr. 166. „Leuchtkugeln“, wird hiermit auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 (Ges. Samml. S. 330.) für den ganzen Umfang der Monarchie untersagt, Das Verbot der Zeitschrift: „Leuchtkugeln“ betr.
Berlin, den 1. März 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Vorstehende Ministerial-Bestimmung wird hierdurch zur Kenntniß der Polizeibehörden des Departements mit dem Auftrage gebracht, vorkommenden Falls die Verhängnahme der darin bezeichneten Zeitschrift sofort zu bewirken.

Merseburg, den 7. März 1851.

Königliches Regierungs-Präsidium.

Folgender

K a c h t r a g

Nr. 167.

zum Bahnpolizei-Reglement für die Thüringische Eisenbahn:

Denjenigen Personen, welche nach §§. 9. und 10. des Bahnpolizei-Reglements für die Thüringische Eisenbahn von dem Verbot, das Planum der Bahn nebst Zubehör und die Bahnhöfe mit den dazu gehörigen Gebäuden zu betreten, ausgenommen sind, werden ferner auch der erste und der zweite Commandant von Erfurt, der Ingenieur-Osfizier vom Platz und der betreffende Ingenieur-Osfizier des Postens, sowie der Artillerie-Osfizier des Platzes, nebst dem Zeug-Osfizier beigezählt.

Berlin, den 22. Februar 1851

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

wird mit Bezugnahme auf die Amtsblattsbekanntmachung vom 25. Mai 1847 (S. 137 seq.) hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 5. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 108.
Die Anwendung der zusätzlichen polizeilichen Straßensammlungen des Chausseegeldtarifs vom 29. Febr. 1840 auf mehreren regulirten Straßen betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8. März v. J. (Amtsblatt pro 1850 S. 67.) bringen wir hiermit ein anderweites Verzeichniß derjenigen Straßen unsers Verwaltungsbezirks zur öffentlichen Kenntniß, welche in- zwischen soweit regulirt und ausgebaut worden sind, daß nunmehr auf dieselben im Sinne der Allerhöchsten Kabinetts-Ordnung vom 31. August 1832 (Ges. S. p. 214.) die zusätzlichen polizeilichen Bestimmungen sub 7—23. (mit Ausschluß der Nr. 20.) des Chausseegeldtarifs vom 29. Februar 1840 (S. S. S. 98.) für anwendbar erklärt werden
Merseburg, den 1. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Verzeichniß

derjenigen Straßen des Regierungsbezirks Merseburg, auf welche die zusätzlichen polizeilichen Bestimmungen des Chausseegeldtarifs vom 29. Februar 1840 von jetzt ab Anwendung finden sollen.

- I. Im Begebaukreise Bitterfeld:
die dritte Section der Düben-Leipziger Straße vom Dorfe Grensfitz bis zur Sächsischen Landesgrenze, in der Länge von einer Meile;
- II. im Begebaukreise Merseburg:
die Frenburg-Lauchauer Straße durch den sogenannten Hain in Balgstedter Flur bis vor Laucha;
- III. im Begebaukreise Bittenberg:
die Wittenberg-Dresdener Straße von der Schweiniger Kreisgrenze hinter Listerheide bis zum Wegweiser nach Schweinitz, in einer Länge von 1000 Ruthen.

Nr. 169.
Die Aufnahmebedingungen beim Schullehrer-Seminar in Weissenfels betr.

Diejenigen jungen Leute, welche in das Königl. Schullehrer-Seminar zu Weissenfels aufgenommen zu werden wünschen, haben, mit Beachtung unserer Er-lasse in den Merseburger Amtsblättern Jahrgang 1829 Seite 106—109, und Jahrgang 1836 Seite 170. folgende Papiere bis zum 30. April an den Semi-nar-Director Hennicke portofrei einzufenden, als: 1) einen Taufschein, 2) einen Revaccinationschein, welcher die Revaccination in den letzten zwei Jahren nach-weist, 3) einen Gesundheitschein, 4) die lückenlosen Bildungs- und Sittenzeug-nisse von der Confirmation an bis zur Zeit der Meldung, 5) eine von einer Ge-richtsbehörde ausgestellte Erklärung, daß die Eltern oder sonstigen Angehörigen im Stande und willig sind, 150 Thlr. zur Ausbildung des Meldlings während seines Aufenthaltes im Seminare auf ihn zu verwenden. In allen Zeugnissen ist auch der Name der Kreisstadt beizufügen und sind nach dem Merseburger Amtsblatte 1839 Seite 354. die erwähnten Documente ohne Anwendung des Stempelpapieres auszufertigen

Die, welche ihre Zeugnisse eingesendet haben, finden sich, ohne Bescheid ab-zuwarten, den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Seminare selbst ein, werden an diesem und dem folgenden Tage geprüft, und den 11. über ihre Aufnahme be-schieden. Die Aufgenommenen treten den 28. dess. Mts. in die Anstalt ein.

Sollte sich später finden, daß ein Aufgenommener die zu seinem Unterhalte nöthigen Mittel nicht hat, so wird das Seminar genöthigt sein, ihn wieder zu entlassen. Es ist daher auch aus diesem Grunde das unter Nr. 5. vorgeschriebene Attest nur nach sorgfältiger Prüfung der betreffenden Verhältnisse auszustellen.

Magdeburg, den 27. Februar 1851.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Der Anfang der diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen bei dem Königlichen Nr. 170.
Schullehrer-Seminar zu Weissenfels ist auf den 19. Mai (Montag nach Cantate) Die Wahlfähigkeits-Prüfungen beim Schullehrer-Seminar zu Weissenfels betr.
festgesetzt worden. Die außerhalb des Weissenfeler Seminar vorbereiteten, im
Edartsbergaer, Raumburger, Zeiger, Querfurter, Merseburger, Delitzscher und
Liebenwerdaer Kreise wohnhaften Schulanwärter haben sich zu dem Ende
den 18. Mai, Nachmittags 2 Uhr, die Candidaten der Theologie und diejenigen
Literaten, welche ihre Universitäts-Studien vollendet haben, den 19. Mai, Nach-
mittags 3 Uhr, und die zur abermaligen Prüfung Beschiedenen den 20. Mai,
Nachmittags 3 Uhr, bei dem Seminar-Director Hennicke zu melden. Im
Uebrigen wird auf die Bekanntmachung in diesem Amtsblatte 1838 Stück 3.
verwiesen.

Magdeburg, den 27. Februar 1851.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Mit Bezug auf unser Publicandum vom 23. Juni v. J. (in der außeror- Nr. 171.
dentlichen Beilage zum 20. Stücke dieses Blattes für das Jahr 1850) bringen
wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die ad I. E. in der Anmerkung er-
wähnte Streitfrage nunmehr rechtskräftig entschieden ist. Danach haben sich
die daselbst für die Kreise Querfurt, Edartsberga und Raumburg sub c. 1—4.
festgesetzten Modificationen der Normalreise etwas geändert. An Stelle der
ebengedachten Festsetzungen sub 1—4. treten daher folgende Bestimmungen:

- 1) Sowohl im Raumburger Kreise als auch in den Ortschaften der Kreise
Edartsberga und Querfurt, für welche Raumburg als Normalmarkort
angenommen worden ist, wird der Martinipreis der im §. 19. des Ablösungs-
gesetzes vom 2. März v. J. vorgeschriebenen Ermittlung durchweg
unverändert zum Grunde gelegt.
- 2) Soweit in den Kreisen Edartsberga und Querfurt der Halle'sche Markt-
preis zur Anwendung kommt, wird von demselben bei allen marktgängigen
Getreidegattungen ein Rückschlag von 3 Procent stattfinden.
- 3) Soweit dagegen für dieselben Kreise Nordhausen zum Normalmarkort
bestimmt ist, wird der dortige Marktpreis mit einer Ermäßigung maas-
gebend sein, welche
 - a) bei dem Weizen auf 3 Procent und
 - b) bei Roggen, Gerste und Hafer auf 6 Procent festgesetzt ist.
- 4) Hierbei (ad 1—3.) ist vorausgesetzt, daß es bei dem im §. 26. des Ablösungs-

sungsgesetzes vom 2 März v. 3 hinsichtlich des Zinsgetreides vorgeschriebenen Abzüge verbleibt.

Stendal, den 6. März 1851.

Königliche General-Commission für die Provinz Sachsen.

Nr. 172.

Hypotheken-
Sachen.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 8. September pr. (Stück 39. des Amtsblatts v. 3.) ausgelegte Hypothekentabelle über das von der Gemeinde Söben an den Johann Gottfried Röhrig verkaufte Wohnhaus sammt Zubehör zu Söben ist ins Hypothekenbuch von Söben übertragen, und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte rüchichtlich dieses Grundstückes von jetzt an lediglich nach den Vorschriften des allgemeinen Landrechtes, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen. Lützen, den 28. Januar 1851.

Königl. Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

Nr. 173.

Hypotheken-
Sachen.

Die in der Beilage zum 46. Stück des Regierungs-Amtsblatts pro 1850 vom Königl. Kreisgericht zu Raumburg bekannt gemachten Hypothekentabellen über Grundstücke in der Flur Pleißmar sind in das Hypothekenbuch übertragen worden. Der Erwerb neuer Hypothekenrechte von diesen Grundstücken wird nunmehr lediglich nach dem Allgemeinen Landrecht, der Hypotheken- und Gerichts-Ordnung beurtheilt werden. Eckartsberga, den 21. Februar 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 174.

Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabellen über folgende Grundstücke:

1) eine Häuslernabrug sub Nr. 6. zu Neusorgelseld, der Johanne Caroline Richter gebornen Große daselbst; 2) eine Häuslernabrug sub Nr. 26. zu Proßmarke auf einem von der dasigen Gemeinde acquirirten Platz neu erbaut, dem Windmüller August Schmidt daselbst gehörig, und 3) eine Häuslernabrug auf einem von der Gemeinde Raundorf erkauften Platz erbaut, der Hanne Christiane Richter gebornen Lehmann daselbst gehörig, liegen binnen 2 Monaten, vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung ab, zur Einsicht in unserer Registratur aus.

Nach Ablauf dieser Frist werden die Tabellen in die Hypothekenbücher übertragen und können Einwendungen nicht weiter berücksichtigt werden.

Schlieben, den 1. März 1851.

Königl. Preuß. Kreisgerichts-Commission.

Nr. 175.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 10. v. Mts im Amtsblatte Nr. 7. werden die bis dahin noch nicht festgesetzten Stellen, an welchen die in den dafür bezeichneten Ortschaften anhaltenden Posten die hinzutretenden Reisenden aufnehmen sollen, durch das anliegende Verzeichniß nachträglich zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Merseburg, den 5. März 1851.

Der Ober-Postdirector Strahl.

Cours		Die Post wird Be- hufs Aufnahme von Personen anhalten in	Cours		Die Post wird Be- hufs Aufnahme von Personen anhalten in
von	nach		von	nach	
Altleben	Gerbstadt	Niedsdorf (Schenke).	Burrdorf	Liebenwerda	Möglitz (Forstb.).
Annaburg	Prettin	Verban (beim Bauer Richter). Labrun (Schenke). Lichtenburg (Strafanstalt).	Edleba	Sachsenburg	Schillingstedt (Gasthaus).
oder			Conneern	Halle	Garsena (Gasthof). Dornitz (Gasthof). Domnitz (Gasthaus zum Prinz von Preußen).
Annaburg	Prettin	Naundorf (Schenke). Labrun (Schenke). Lichtenburg (Strafanstalt).			Weidersee (beim Gastwirth Schla- debach).
oder					Trotha (beim Kauf- mann Baumbach).
Annaburg	Prettin	Wibitzig (Schenke).	Düben	Schmiede- berg	Eblischau (Gasthof).
Annaburg	Holzsdorf	Löben (an der Mühle). Reinsdorf (Chausseehaus)	Düben	Eilenburg	Priesstäblich (Gasthof).
Artern	Sachsenburg	Ederleben (Gasthof).			Rothe-Haus (beim Hause).
Artern	Müßdorf	Ober-Röbblingen (Chaussee-Barr.). Nieder-Röbblingen (Gasthaus.)	Düben	Leipzig	Külischau (Gasth.). Lindenbain (Pfarr-Gebäude).
Artern	Wiebe	Reinsdorf (Chausseehaus). Naussig (in der Nähe der Kirche). Dondorf (Schenke).	Dürrenberg	Gorbertha	Erensitz (Gasthof). Hobenossig (Gasthaus).
Artern	Sangerhau- sen	Ederleben (Gasthof). Ober-Röbblingen (Chaussee-Barr.). Carlsfeld (bei Seiler). Hohenthurm (Gastw. Weber).	Eilenburg	Taucha	Fahrendorf (Gast- hof zum 3 Rosen).
Bitterfeld	Halle		Eilenburg	Torgau	Jesewitz (Gasthaus). Gordemitz (Gasthaus). Külischau (Gasthof). Doberschütz (Gasthof).
			Eisleben	Langenbogen	Helsta (Amt).
			Elsterwerda	Liebenwerda	Weinberge (Gasthof).

Cours		Die Post wird Be- hufs Aufnahme von Personen anhalten in	Cours		Die Post wird Be- hufs Aufnahme von Personen anhalten in
von	nach		von	nach	
Freiburg	Quersfurt	Gleina (vor dem Schloßhofe).	Müdenberg	Ortrand	Dolfsheide (Gasthof).
Freiburg	Raumburg	Steigra (Gasthof).			Bärhäuser (Schenke).
Halle	Löbejün	Kosbach (beim Krüger Krumb- holz).			Frauentdorf (Schenke).
Halle	Bettin	Beidersee (b. Gast- wirth Schladebach).	Mühlberg	Torgau	Staritz (Gasthof).
		Raundorf (beim Gastwirth Kurze).			Belgern (Gasthof).
		Morl (Chaussee-Barr.)			Mohitschau (Gasthof).
		Beidersee (b. Gast- wirth Schladebach).	Ortrand	Großenhain	Meberitsch (Gasthof).
Halle	Langenbogen	Nietleben (Gasthof).			Blaschütz (Gasthof).
		Vennstedt (Gast- wirth Droitsche).	Pretsch	Torgau	Weißig (Gasthof).
Herzberg	Torgau	Fernerswalde (Försterei).			Sachau (Gasthof).
		Lösten (Gasthof).			Grenditz (Gasthof).
		Döbrichau (Gasthof).			Werblitz (Gasthof).
Liebenwerda	Dobrilugf	Zwethau (Gasthof).			Proschwitz (Gasthof).
		Thaissa (Gasthof).			Demmich (Gasthof).
		Gruno (Gasthof).			Vogelsang (Gasth.)
		Linden (Gasthof).	Stolberg	Nordhausen	Reiden (Gasthof).
Merseburg	Schafstädt	Netschau (Gasthof).			Rottleberode (Chaussee-Haus).
Merseburg	Mücheln	Röthschau und Ober-Weuna (Gasthaus).	Pretsch	Wittenberg	Trebitz (Gasthof).
		Frankleben (Gasthof).			Dorna (Gasthof).
		Raundorf (Gasthof).			Raditz (Gasthof).
		Neumark (Gasth.)	Zeitz	Gera	Drosdorf (Gasthof).
		Grumpa (Gasthof).			Giebelrode (Gasthof).
					Bacholderbusch (Gasthof).
					Langenberg (Gasthof).

Dem Glockengießer und Spritzenfabrikanten Gustav Adolph Jand zu Leipzig ist unter dem 2. März 1851 ein Patent auf einen für neu und eigenthümlich erkannten Ventilbahn in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Nr. 176.
Patent-
Ertheilung.

Dem Maschinenbauer Georg Sigl zu Berlin ist unter dem 27. Februar 1851 ein Patent auf eine lithographische Schnelldruckpresse in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu behindern, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Nr. 177.
Patent-
Ertheilung.

Das dem Fabrikbesitzer Vorsig in Berlin unter dem 7. April v. J. ertheilte Patent auf eine Bremsvorrichtung an Eisenbahnwagen ist aufgehoben. Nr. 178.
Patent-
Aufhebung.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

Der zum Bürgermeister der Stadt Ermsleben ernannte seitberige Bürgermeister Ritter in Schkölen ist an Stelle des bisherigen Bürgermeisters Sambart zum Polizei-Anwalt für den gesamten Bezirk der Königl. Kreisgerichts-Commission in Ermsleben ernannt worden. Nr. 179.

Mit der einstweiligen Fortführung der Polizei-Anwaltschaft bis zum Amtsantritt des Ritter ist der pensionirte Salarienlassen-Rendant und Lieutenant a. D. Heinicke in Ermsleben beauftragt.

Des Königs Majestät haben den zeitberigen Landrathsamts-Berweser, Regierungsrath Ulrici zu Weissenfels mittelst Allerhöchsten Patents, vom 3. dieses Monats zum Landrath zu ernennen geruht, und ist demselben die Verwaltung des Kreises Weissenfels nunmehr definitiv übertragen worden. Nr. 180.

Der Rittergutspächter, Amtmann Braune zu Bonau und der Rittergutbesitzer, Amtmann Kolbe aus Bernsdorf sind als Kreisrathoren zu landwirthschaftlichen Angelegenheiten für den Weissenfelder Kreis angenommen und verpflichtet worden. Nr. 181.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Blösien mit Reipisch, in der Landdiöcese Merseburg, ist dem bisherigen Pfarrer zu Schkopau, Gottlob August Schinke, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarre zu Schkopau ist der Stiftdirector von Trotha, welcher über die Stelle bereits disponirt hat. Nr. 182.

Der Pfarrer Scholber zu Theisen, in der Diöcese Eissen bei Naumburg, tritt mit dem 1. Mai d. J. in den Ruhestand. Die Pfarre zu Theisen ist Königlichem Patronats. Nr. 183.

Nr. 184. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Apollensdorf, in der Diöcese Wittenberg, ist dem bisherigen Hülfskreditor Carl Gustav Schlegel verliehen worden.

Nr. 185. Durch das Ableben des Pfarrers Heege ist die Pfarrstelle zu Köglitz, in der Diöcese Schleuditz, vacant geworden. Sie ist königlichen Patronats.

Nr. 186. Der frühere Land- und Stadtgerichts-Director Karl Friedrich Drach in Weissenfels ist den 3. Februar c. zum Director des Kreisgerichts in Zeig Allerhöchst ernannt.

Die Justiz-
Personal-Ver-
änderungen im
Departement
des Appella-
tionsgerichts
zu Rammburg
betr.

Dem Kreisgerichts-Rathe Karl August Daniel Scheele in Zeig ist die nachgesuchte Entlassung mit Pension vom 1. März c. an den 11. Februar c. Allerhöchst ertheilt.

Der Kreisgerichts-Rath Heine in Mücheln ist den 12. Februar c. als Gerichts-Commissarius nach Jrenburg versetzt.

Der Obergerichts-Assessor Georg Friedrich August Pazschke ist den 24. Januar c. zum Kreisrichter in Sangerhausen,

der hiesige Gerichts-Assessor Maximilian Arnold Robert Hölzke ist zum Kreisrichter in Neubaldensleben,

der Referendar und Kreisgerichts-Secretair Zehne zu Pretzin ist den 30. Januar c. zum Kreisrichter in Flatow, mit der Function bei der Gerichts-Commission in Zempelburg, ernannt.

Es sind der hiesige Appellationsgerichts-Referendarius Karl Friedrich August Eduard Wilhelm Dahlström und der hiesige Aufcultator Alwin Eduard Johann Frick den 11. resp. 25. Februar c. zum Appellationsgericht in Halberstadt, der Appellationsgerichts-Referendarius Friedrich Wilhelm Salzmann den 17. Februar c. zum Kammergericht in Berlin versetzt.

Der hiesige Aufcultator Friedrich Karl Christian Hans von Bergen ist den 22. Februar c. zum Appellationsgerichts-Referendar ernannt.

Der Candidat der Rechte Reinhold Stämmeler ist den 31. Januar c. zum hiesigen Appellationsgerichts-Aufcultator angenommen, den 14. Februar c. aber an das königliche Kammergericht zu Berlin, nach seinem Antrage, entlassen.

Die Candidaten der Rechte Karl Rudolph Jacobi und Alfred Gräßner sind den 11. und 12. Februar c. zu Aufcultatoren hieselbst angenommen.

Die Hülfsboten und Executoren Friedrich Andreas Hartmann, Ernst Weißroth, Johann August Ferdinand Knoblauch, Wilhelm Herzberg sind zu Gerichtsboten und Executoren bei dem Kreisgericht in Subl. die beiden letzten mit der Function in Schleusingen, den 29. Januar c. bestellt.

Der Justiz-Commissar und Notar Karl Friedrich Wilhelm Robert in Bitterfeld ist durch Erkenntniß 2. Instanz seines Amtes entsetzt.

A m t s , B l a t t

Der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

12. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. März 1851.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frankirungsmarken in jeder beliebigen Quantität, also auch einzeln, bei allen Preussischen Postanstalten käuflich zu haben sind. Nr. 187.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß für alle frankirte Briefe nach den zum deutsch-österreichischen Postvereine gehörigen Staaten, also zur Zeit nach allen Kronländern des österreichischen Kaiserstaates, nach Baiern, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Holstein, ein Silbergroschen pro Loth weniger an Porto zu zahlen ist, als für die unfrankirt dahin abgehenden Briefe. Berlin, den 7. Februar 1851.

Königliches General-Postamt.

Die Verordnung vom 21. Juli 1843 (Gesetz-Samml. S. 297.) enthält umfassende Bestimmungen darüber, wie der Werth des streitigen Gegenstandes in Prozessen ermittelt und festgestellt werden soll; es ist zugleich in dem §. 5. die Nothwendigkeit dieser Ermittlung hervorgehoben und in dem §. 6. das zu beobachtende Verfahren näher bestimmt. Sie liegt in allen Fällen dem Richter erster Instanz ob. Ungeachtet diese Bestimmungen schon wiederholt, namentlich durch die Ministerial-Befugungen vom 15. März 1847 (Just. Min. Bl. S. 91.) und vom 10. Juli 1849 (Just. Min. Bl. S. 344.) in Erinnerung gebracht sind, so werden dieselben doch sehr oft noch nicht beobachtet. Nr. 188.

Wir sind deshalb veranlaßt, nochmals darauf aufmerksam zu machen, und weisen die sämmtlichen Gerichte unser Departements hierdurch an, schon bei den eingehenden Klagen, sie mögen zum Protokoll aufgenommen oder schriftlich eingereicht werden, jene Vorschriften zu beachten. Wenn daher in einer Klage der Werth des Streitobjects nicht hinreichend ersichtlich gemacht oder ausdrücklich angegeben ist, so wird die Klage nicht einzuleiten sein, so lange dieselbe nicht zuvor in dieser Beziehung vervollständigt ist.

Raumburg, den 7. März 1851.

Königliches Appellationsgericht.

- Nr. 189. Dem Kaufmann Joseph Reuß Sohn zu Aachen ist unter dem 7. März 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Construction der Achsenschenkel für Wagen, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich anerkannt ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 190. Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Secretair Erus den Character als Rechnungs-Rath allergnädigst beizulegen geruht.
- Nr. 191. Die Redaction des Regierungs-Amtsblatts und die Verwaltung der Amtsblattelasse ist vom 1. März d. J. ab dem Regierungs-Secretair Seger übertragen worden.
- Nr. 192. Der Apotheker Julius Köhl zu Brehna ist unter dem 13. Februar c. als Agent der Brand-Versicherungsbank für Deutschland zu Leipzig bestätigt worden.
- Nr. 193. Die Cantor- und zweite Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Belgern, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 194. Mit dem 1. April d. J. wird der Domprediger, Ober-Consistorialrath Dr. Münß zu Magdeburg in Folge seines Antrags in den Ruhestand treten. Die dadurch zur Besetzung kommende Dompredigerstelle ist Königlichem Patronats.
- Nr. 195. Der Rathsschulze Christian Einicke zu Bettelrode ist für den 6. Landbezirk des Kreises Sangerhausen wieder zum Schiedsmann gewählt und als solcher verpflichtet.
- Nr. 196. Es sind zu Schiedsmännern für die Stadt Halle, und zwar:
 für den 1. Bezirk der Kaufmann Wilhelm Berther,
 „ 2. „ „ Meubleur Johann Friedrich Flöthe,
 „ 3. „ „ Dekonom Albert Preßler,
 „ 4. „ „ Schlossermeister Wilhelm Leopold Schröder,
 „ 5. „ „ Gastwirth Adolph Stone,
 „ 6. „ „ Schmiedemeister Karl August Schumann,
 „ 7. „ „ Kaufmann Theodor Eisentraut,
 „ 8. „ „ Fabrikbesitzer Theodor Albert Zengsch,
 neu resp. ad 2. wieder gewählt und als solche gehörig verpflichtet.
- Nr. 197. In Stück 9. pag. 68. Nr. 116. 10. Zeile von oben, ist statt Sennewitz Verichtigung. irrthümlich Lennewitz gesetzt worden.

A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

13. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. März 1851.

- Nr. 198.
- Das 3. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 3355. Allerhöchster Erlaß vom 20. Januar 1851, betreffend die Aufhebung des im §. 16. der Schiffabrits-Polizei-Ordnung für die Stadt Königsberg vom 14. März 1822 und in dem §. 43. der Feuer-Ordnung für dieselbe Stadt vom 3. Juli 1770 enthaltenen unbedingten Verbots des Tabakrauchens und Feuerhaltens auf den in der Stadt Königsberg liegenden Schiffen für einzelne Stadttheile.
- Nr. 3356. Vertrag zwischen Sr. Majestät dem Könige von Preußen und Ihrer Durchlaucht der Fürstin und Regentin von Waldeck und Pyrmont wegen Bestellung des königlich preussischen Obertribunals zu Berlin zum obersten Gerichtshofe in Strafsachen für die Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont. Vom 1. Februar 1851; ratificirt den 8./28. Februar 1851.
- Nr. 3357. Allerhöchster Erlaß vom 3. Februar 1851, betreffend den Bau einer Chaussee von Anholt bis zur Niederländischen Gränze in der Richtung auf Dinxperlo und die Verleihung des Rechts zur Erhebung des Chausseegeldes und der fiskalischen Gerechtsame für dieselbe.
- Nr. 3358. Allerhöchster Erlaß vom 17. Februar 1851, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Neusalz nach Freystadt.
- Nr. 3359. Bekanntmachung vom 28. Februar 1851 über die unterm 17. Februar 1851 erfolgte Bestätigung des Statuts des Neusalz Freystädter Kunststraßen-Vereins vom 7. September 1849.
- Nr. 3360. Gesetz, betreffend die Todeserklärung in See gegangener verschollener Personen. Vom 24. Februar 1851.
- Das 4. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 3361. Vertrag zwischen Sr. Majestät dem Könige von Preußen und Sr. Hoheit dem Herzoge von Anhalt-Bernburg, wegen Bestellung des königlich preussischen Ober-Tribunals zu Berlin zum obersten Gerichtshofe in Strafsachen und in Disciplinarsachen der Richter für das Herzogthum Anhalt-Bernburg, vom 22. Februar 1851; ratificirt den 3./6. März 1851.

Nr. 199. Da die Belgischen Telegraphen-Linien nunmehr vollendet sind, so ist mit dem 15. d. Mts. die in der Bekanntmachung vom 25. Januar bereits zur Kenntniß des Publikums gebrachte Telegraphen-Verbindung zwischen den Preussischen, denen der Vereinsgebiete und den Belgischen Linien eröffnet worden.

In Belgien treten zunächst die Stationen in Brüssel, Mecheln, Antwerpen, Gent, Ostende, Lüttich, Verviers und Quiévrain in Wirksamkeit.

Berlin, den 15. März 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Nr. 200. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frankirungsmarken in jeder beliebigen Quantität, also auch einzeln, bei allen Preussischen Postanstalten käuflich zu haben sind.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß für alle frankirte Briefe nach den zum deutsch-österreichischen Postvereine gehörigen Staaten, also zur Zeit nach allen Kronländern des österreichischen Kaiserstaates, nach Baiern, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Holstein, ein Silbergroschen pro Loth weniger an Porto zu zahlen ist, als für die unfrankirt dahin abgehenden Briefe.

Bei den im Preussischen Postbezirk verbleibenden Briefen kann übrigens nicht allein das Franco, sondern falls es der Wunsch des Absenders ist, den Brief ganz kostenfrei in die Hände des Adressaten zu liefern, auch die Bestellgebühr durch Marken berichtigt werden. Zur Berichtigung dieser Gebühr ist stets eine besondere, auf der Siegelseite des Briefes zu befestigende Marke zu verwenden, und zwar, wenn der Brief nach einem Orte bestimmt ist, woselbst sich eine Postanstalt befindet, eine Marke zu $\frac{1}{2}$ Sgr., und wenn der Brief nach einem Orte im Umkreise einer Postanstalt gerichtet ist, eine Marke zu 1 Sgr.

Berlin, den 7. Februar 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 201. Zwischen Preußen und dem Königreiche der Niederlande ist ein neuer Postvertrag abgeschlossen worden, welcher mit dem 1. April d. J. zur Ausführung kommen wird. In Folge dieses Vertrages treten von dem gedachten Zeitpunkte ab für die Correspondenz zwischen Preußen und den übrigen zum deutsch-österreichischen Postverein gehörigen deutschen Staaten einer- und dem Königreiche der Niederlande andererseits folgende Bestimmungen ein.

Die Correspondenz kann nach der Wahl des Absenders entweder unfrankirt oder bis zum Bestimmungsorte frankirt abgesandt werden. Eine theilweise Frankatur ist nicht gestattet.

Das zu erhebende Porto stellt sich, wie folgt, zusammen:

1) aus dem Preussischen resp. dem deutschen Vereinsporto, welches beträgt:

a) für alle in Preußen und dem deutsch-österreichischen Postvereinsgebiete

belegenen Orte, welche von der Preussisch-Niederländischen Grenze nicht über 10 deutsche Meilen entfernt sind, 1 Sgr.;

b) für alle diejenigen Orte, welche über 10 bis 20 deutsche Meilen von dieser Grenze entfernt liegen 2 Sgr.; und

c) für alle über 20 deutsche Meilen von der gedachten Grenze entfernt liegenden Orte 3 Sgr.; und

2) aus dem Niederländischen Porto, welches beträgt;

a) für alle im Königreiche der Niederlande, die von den Niederländischen Grenz-Postcomptoirs gegen Preußen nicht über 30 Niederländische Meilen entfernt sind, 5 Cents;

b) für alle weiter entfernten Orte 10 Cents.

Für die Local-Correspondenz zwischen den gegenseitigen Grenz-Postanstalten beträgt das zu erhebende Gesamtporto nur 1 Sgr. resp. 5 Cents.

Das Gewicht des einfachen Briefes wird bei sämtlichen vorbezeichneten Portosätzen zu 15 Grammen oder 1 Loth Preussisch angenommen. Bei schwereren Briefen steigt das Porto in der Art, daß für jedes fernere Loth ein einfacher Briefportosatz mehr erhoben wird.

Hiernach kommt das zu erhebende Gesamtporto für einen einfachen bis 1 Loth schweren Brief beispielsweise zu stehen:

a) von Emmerich nach Arnheim, von Cleve nach Rymwegen &c. auf 1 Sgr.;

b) von Aachen, Ebln, Düsseldorf, Elberfeld, Eresfeld, Bonn, Münster &c. nach Arnheim, Rymwegen &c. auf 2 Sgr.; und nach Amsterdam, Rotterdam, dem Haag, Utrecht, Leyden &c. auf 3 Sgr.;

c) von Minden, Bielefeld, Paderborn, Coblenz &c. nach Arnheim, Rymwegen &c. auf 3 Sgr.; und nach Amsterdam, Rotterdam, dem Haag &c. auf 4 Sgr.;

d) von Berlin, Magdeburg, Breslau, Stettin, Danzig, Königsberg, Memel, sowie von Leipzig, München, Wien, Triest, Venedig, Pesth &c. nach Arnheim, Rymwegen &c. auf 4 Sgr., und nach Amsterdam, Rotterdam, dem Haag, Utrecht, Leyden &c. auf 5 Sgr.

Für recommandirte Briefe, welche bei der Aufgabe frankirt werden müssen, ist außer dem obigen Porto noch eine Recommandationsgebühr von 2 Sgr. zu entrichten.

Zeitungen, Journale, Preiscourante, gedruckte Circularien und gedruckte Empfehlungsschreiben unter Kreuz- oder Streifband, welche außer der Adresse, dem Datum und der Namens-Unterschrift nichts Geschriebenes enthalten, unterliegen im Falle der Frankirung, ohne Rücksicht auf die Entfernung, nur einem Gesamtporto von 1 Sgr. für jedes Loth. Nicht frankirte Kreuzbandsendungen sind wie gewöhnliche Briefe zu taxiren.

Waarenproben und Muster, welche der Zollverhältnisse wegen nur bis zum Gewichte von 3 Loth mit der Briefpost befördert werden dürfen, zahlen bis zum Gewichte von 2 Loth nur das einfache, und darüber das doppelte tarifmäßige Briefporto. Als Bedingung dieser Porto-Moderation gilt, daß die

Waarenproben und Muster auf erkennbare Weise verpackt sind, und daß der denselben angefügte Brief nicht mehr als 1 Loth wiegt.

Berlin, den 14. März 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 202.

Die Realisation der Einkommens-Coupons der ehemals sächsischen Kammer- und Steuer-Eredit-Kassenscheine betr.

Da in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 1. August v. J., Amtsblatt pro 1850 pag. 199., nunmehr sämtliche ehemals sächsische Kammer- und Steuer-Eredit-Kassenscheine, welche die diesseitige Regierung übernommen, auf den Nennwerth des 14 Thalersfußes reducirt worden, so wollen wir zur Bequemlichkeit der Inhaber derartiger Papiere gestatten, daß vom nächsten Zahlungstermine ab die zum 1. April und 1. October jeden Jahres fällig werdenden Zinsen auch von den Kreisklassen des hiesigen Regierungsbezirks für Rechnung unserer Hauptkasse eingelöst werden. Indem wir das Publikum von dieser Anordnung in Kenntniß setzen, weisen wir die obengenannten Specialklassen zugleich an, sich der Realisation der im hiesigen Bezirk in Umlauf befindlichen unverhältnismäßig wenigen Coupons dieser Art zu unterziehen und solche, jedoch abgesondert von den übrigen Coupons und mittelst eines besondern Verzeichnisses, unter den Ueberschüssen zur Regierungs-Hauptkasse abzuliefern.

Was dagegen die Erhebung der Valuta ausgeloseter Scheine betrifft, so wird auf die Bekanntmachung pag. 281. des Amtsblatts pro 1820 verwiesen, wonach die hiesige Regierungs-Hauptkasse sich deswegen nicht in Schriftwechsel mit den einzelnen Inhaber der Papiere einlassen kann, sondern denselben überlassen bleiben muß, diese Geschäfte entweder selbst, oder durch andere Personen unmittelbar am hiesigen Orte zu besorgen.

Merseburg, den 19. März 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 203.

Die Föhrung arsenikhaltiger Tapeten und Zeugnisse der Fabrikanten und Händler betr.

Da sich das Verbot der Fabrication und des Verkaufs arsenikhaltiger Tapeten und Zeugnisse nicht mit Erfolg durchführen läßt, so lange es den Fabrikanten und Händlern gestattet ist, dergleichen Gegenstände auf ihren Lagern zu halten, so wird hierdurch auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 das Halten arsenikhaltiger Tapeten und Zeugnisse auf den Lagern der Fabrikanten und Händler bei einer Geldstrafe bis Zehn Thaler verboten.

Merseburg, den 21. März 1851.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 204.

Die Legitimationsführung der Reisenden durch Postkarten betr.

Nachstehende Bekanntmachung:

Nachdem zu denjenigen Staaten, deren Regierungen nach Inhalt des §. 1. der Ministerial-Verordnung vom 31. December v. J. den Vertrag vom 21. October v. J., betreffend die Legitimationsführung durch Postkarten, abgeschlossen haben, beziehungsweise denselben beigetreten sind, nämlich:

Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha,

Braunschweig, Anhalt-Dessau, Rötben und Anhalt-Bernburg, Neuß-Plauen älterer und jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Bremen und Hamburg, auch noch

Kurbessen, Nassau, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt und Lübeck

in Folge der Beitritts-Erklärungen der resp. Regierungen hinzugekommen sind, wird Solches mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß demgemäß das Gebiet, in welchem nach den erlassenen Vorschriften Paßkarten erteilt werden und Gültigkeit haben, nunmehr auch die letztgedachten Staaten umfaßt.

Berlin, den 8. März 1851.

Der Minister des Innern.

v. Westphalen.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 19. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nachdem laut einer uns geschehenen Eröffnung des Herrn Ministers des Innern Excellenz, die Allerhöchste Ordre vom 30. März 1848, betreffend die Unterstützungen der zurückgebliebenen Familien derjenigen Truppentheile, welche in Folge der damaligen Verhältnisse ihre Garnisonen verlassen hatten, außer Kraft getreten ist, sollen an deren Statt im Fall einer Mobilmachung der Armee die nachstehend abgedruckten, durch die Allerhöchste Ordre vom 16. Januar 1836 genehmigten Grundsätze (über die Gewährung der Unterstützungen an Militairfamilien bei eintretendem Kriege, vom 8. December 1835) allgemein zur Anwendung kommen, jedoch mit Ausnahme des §. 30. derselben, da letzterer durch das Gesetz über die Unterstützungen der bedürftigen Familien zum Dienst einberufener Reserve- und Landwehrmannschaften vom 27. Februar v. J. (Gesetz-Sammlung Nr. 8.) aufgehoben ist.

Merseburg, den 21. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Grundsätze

über die Gewährung der Unterstützungen an Militair-Familien bei eintretendem Kriege, während der Abwesenheit der Männer und respective Väter aus der gewöhnlichen Garnison.

§. 1.

Es sollen erhalten von den Familien, welche beim Ausmarsch des Mannes und resp. Vaters aus der Garnison, mit zum Garnison-Verbande desselben gehörten, ohne Rücksicht auf den Verheirathungs-Termin:

- a) die Frauen (oder die mutterlosen Kinder einer Familie zusammen) der Militair-Personen vom Capitain 2. Klasse und Rittmeister 2. Klasse einschließ-
lich abwärts, bis zum Bataillons-Schreiber incl. herunter,
den halben Servis des Mannes oder resp. Vaters, jedoch mit Auschluss

des Servis-Zuschusses und des Stall-Servises, also nur die Hälfte des regulativmäßigen reinen Personal-Servises.

- b) Die Frauen der Militair-Personen vom Unterofficier einschließlic abwärts: den vollen regulativmäßigen Frauen-Servis.
(Diese Competenz geht auf die mütterlosen Kinder dieser Chargen nicht mit über.)
c) Ein jedes Kind der sub b. gedachten Militair-Personen bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre:

den vollen regulativmäßigen Kinder-Servis und zwar nach den Sätzen der gewöhnlichen Friedens-Garnison des Mannes oder resp. Vaters.

Ausgeschlossen von der Servis-Unterstützung bleiben alle Familien (sub Litt. a., b. und c.) welche sich während der Abwesenheit des Mannes oder resp. Vaters aus der Garnison nach dem Auslande begeben.

B. In Brod,
Wein oder Geld.

- d) Die Frauen derjenigen Militair-Personen vom Feldwebel und Wachtmeister einschließlic abwärts, welche im Frieden die Brodportion beziehen: monatlich 4 Stück Kommissbrode à 6 Pfd. oder 18 Pfd. Mehl, oder 10 Egr. baares Geld.

Diese Competenz geht auf die mütterlosen Kinder dieser Chargen nicht mit über, dagegen erhält:

- e) ein jedes Kind der sub d. gedachten Militair-Personen bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre: monatlich 2 Kommissbrode à 6 Pfd. oder 9 Pfd. Mehl, oder 5 Egr. baares Geld.

Es kommt nicht darauf an, ob die zurückgebliebenen Familien in der frühern Garnison der Männer und Väter, oder an einem andern Orte, resp. auch auf dem platten Lande sich befinden; nur wenn sie ihren Aufenthalt im Auslande wählen, haben sie auf die Unterstützungen ad d. und e. keinen Anspruch.

C. In Brenn-
Material, und
in unent-
geltlich.

- f) Die Frauen (oder die mütterlosen Kinder einer Familie zusammen) der Militair-Personen, welche zum Unterofficier- und Gemeinen-Stat gehören, oder zur Kategorie dieser Chargen zu rechnen sind, also vom Feldwebel und Wachtmeister einschließlic abwärts:

$\frac{1}{2}$ Klafter hartes Knüppelholz für jeden der 3 Wintermonate vom 1. November bis ultimo März

oder

statt dessen das ortsübliche Surrogat.*) Kann die Natural-Verabreichung nicht stattfinden, so ist die Geldvergütung dafür nach dem jedesmaligen Localwerthe, dessen Einheitspreis von der Ortsbehörde zu beschleunigen bleibt, zu verabreichen.

Zur Erleichterung der Staatskasse soll jedoch, in Stelle der Verabreichung des obigen Brennmaterials, oder der Geld-Vergütung dafür, den betreffenden Familien da, wo es nach dem Ermessen der Forst-Verwaltung die Verhältnisse

*) Anmerkung. Es ist im vorliegenden Falle angenommen, daß das harte Knüppelholz, in Bezug auf Feuerungskraft, dem Kleinen-Kiebenhölze gleich steht, daß demnach keine größere Quantität von der letztgedachten Gattung zu verabreichen ist.

gestatten, die dem Arbitrio der Behörde zustehende Erlaubniß erteilt werden, sich in benachbarten königlichen Forsten an bestimmten Tagen in der Woche Rast- und Eesholz einzusammeln.

Die Berechtigung zur freien Brennmaterialien-Unterstützung wird von dem Empfange der Servis-Unterstützung abhängig gemacht, also den bezüglichen Familien auch darg gewährt, wenn selbige sich während der Abwesenheit der Männer und resp. Väter aus der Garnison nach dem platten Lande, innerhalb der Monarchie begeben.

Anfuhrkosten für das Brennmaterial aus den Forsten oder von den Niederlagen nach der Wohnung des Empfängers, werden den Familien nicht vergütet. Es bleibt daher den Communen überlassen, zur Heranschaffung des Brennmaterials in Fällen gänzlicher Mittellosigkeit den Familien möglichst behülflich zu sein.

§. 2.

In dem beiliegenden Tarif sind die Chargen näher bezeichnet, welche für ihre zurückgelassenen Familien einen Anspruch auf vorstehende Unterstützungen begründen können, so wie dieser Tarif zugleich die Einheitsätze enthält, nach welchen den betreffenden Familien die Servis-, Brod- und Brenn-Materialien-Unterstützungen zu gewähren sind.

Tarif der Unterstützungen.

§. 3.

Die Familien der nicht regimentirten Officiere, Militairs und Militair-Administrations-Beamten, in so weit dieselben in dem Tarif nicht schon speciell bezeichnet sind, nehmen an diesen Unterstützungen in so fern Theil, als die Männer und resp. Väter nach Maassgabe ihrer Charge und ihres Friedensgehalts in die Kategorie der Militair-Personen vom Capitain und Rittmeister 2. Klasse einschliesslich abwärts gehören.

Berechtigung der Familien nicht regimentirter Officiere, Militairs und Militair-Administrations-Beamten.

Da, wo in letzterer Beziehung ein Zweifel entsteht, entscheidet das Kriegsministerium über den concreten Fall. Bemerkt wird hierbei, daß die Familien der Intendantur-Räthe und Regiments-Aerzte nicht zur Kategorie der Berechtigten gehören.

§. 4.

Als Grundsatz gilt, daß überhaupt nur diejenigen an sich berechtigten Familien auf die vorstehenden Unterstützungen einen Anspruch geltend machen können, deren Männer und resp. Väter in der Regel zum Servis oder freien Quartiergenuss und resp. zum Brodempfang berechtigt sind*).

Nähere Modalitäten in Bezug auf die Berechtigung zum Empfang.

*) Anmerkung zum §. 4.

- 1) Die zurückbleibenden Familien der Officiere, welche auf Wartegeld etc. stehen, werden, wenn der Mann und resp. Vater wieder zum Dienst eingezogen wird und ausmarschirt, eben so behandelt.
- 2) Die Familien derjenigen zum Armeegefolge gehörenden Personen, die auf vorübergehende Zeit angenommen werden und weniger aus Zwangspflicht, mehr in Folge freiwilligen Uebereinkommens gegen Feldgehalt, Diäten, Lohn u. s. w. fungiren, sind in der Regel und nach Analogie dessen, was in diesem Bezuge in den Kriegen von 1813/15 Prinzip war, nicht unterstützungsberechtigt.
- 3) Die Familien der bei den Feld-Lazarethen angestellten Krankenwärter gelangen in so

Ausschluss derjenigen Familien, deren Männer oder resp. Väter in der Regel kein Servis und resp. kein Brod verabreicht erhalten.

§. 5.

Es können daher auch solche Individuen, die beim Ausbruche eines Krieges für die Dauer desselben angenommen werden, um im Beamten-Verhältnisse zu fungiren, und welche bis zum Tage des Ausmarsches für ihre Person weder auf Servis (oder freies Quartier) noch resp. auf die Brodverabreichung Anspruch hatten, für ihre zurückbleibenden Familien die Unterstützungen nicht verabsolgt erhalten.

§. 6.

Beziehungsweiser Ausschluss der Familien der Militair-Handwerker, deren Männer und resp. Väter für ihre Verdienste besondere Bezahlung werden.

Die Familien der Militair-Handwerker, als Büchsenmacher, Regiments-Sattler etc., deren Männer und resp. Väter von den Truppen für ihre Arbeiten stückweise bezahlt werden, erhalten die Servis- und Holz-Unterstützung nur dann, wenn die Männer und resp. Väter bis zum Tage des Ausmarsches in der Garnison Servis oder freies Quartier verabreicht erhielten; bleiben aber von der Brod-Unterstützung ausgeschlossen. Wenn die Männer und resp. Väter jedoch bei den Truppen förmlich angestellt sind und für ihre Arbeiten nur das etatsmäßige Gehalt beziehen, auch im Frieden auf die Brod-Portion Anspruch haben, so erhalten die Familien auch die Brod-Unterstützung.

§. 7.

Unzulässigkeit einer weiteren Ausdehnung der Unterstützungen, als für die Frauen und Kinder.

Auf weitere Familien-Grade, als auf die Frauen und Kinder der bezüglichen Militair-Personen, dürfen die im §. 1. erwähnten Unterstützungen nicht ausgedehnt werden.

§. 8.

Geschiedene Frauen.

Frauen, die von ihren Männern gesetzlich geschieden worden sind, erhalten keine dieser Unterstützungen.

§. 9.

Uneheliche Kinder der und Kinder geschiedener Frauen.

Uneheliche Kinder bleiben von der Berechtigung zum Empfange der Unterstützungen, auch wenn die Väter durch Erkenntniß zur Alimentation verurtheilt sind, ausgeschlossen, wogegen die Kinder geschiedener Frauen zu dem Genuße der in Rede stehenden Unterstützungen in dem Falle berechtigt sind, wenn der Vater durch Erkenntniß zur gänzlichen oder auch nur theilweiser Tragung ihrer Ernährungs- und Erziehungs-Kosten verpflichtet worden ist.

§. 10.

Familien der Privat-Bedienten bei Militair-Personen.

Die Familien solcher Militairs, welche ihre gesetzliche Dienstzeit abgeleistet haben, aus dem activen Militair-Dienst ausgeschieden, aber bei den Officieren oder bei Militair-Beamten als Bediente eingetreten sind, können keine Unterstützung in Anspruch nehmen, weil ihre Männer resp. Väter in solcher Eigenschaft zur Kategorie gemiethteter (Privat) Bedienten gehören.

§. 11.

Terminus a quo der Verabreichung:

Die Berechtigung zum Empfange der Unterstützung hebt an:

fern zur Unterstützung, als die Männer und resp. Väter früher Militairs gewesen und bis zum Tage ihrer Berufung zu den Feld- oder Lazareth, die Unterstützung für ihre Familien in Anspruch nehmen konnten.

1) bei denjenigen Familien, deren Männer und resp. Väter sich gegen den ^{a) in Bezug auf den Servis.} Servis in der Garnison selbst eingemietht hatten, von dem Zeitpunkte ab, wo in Folge des Abmarsches die Servis- und resp. Mieths-Entschädigungs-Zahlung an die Männer und resp. Väter in der Garnison aufhört hat.

2) Bei denjenigen Familien, deren Männer und resp. Väter kasernirt oder einquartirt waren, vom Tage des Abmarsches der Letzteren ab.

Denjenigen Unterofficier- und Soldaten-Familien, welche grundsätzlich zum Natural-Quartier berechtigt sind, und solches beim Abmarsche des Mannes und resp. Vaters mit demselben inne hatten, soll bis zum Eintritte des nächsten Mieths-Termins Natural-Quartier belassen bleiben, und dafür so lange der Commune für die Quartiergeber die regulativmäßige Familien-Servis-Vergütung gewährt werden, falls die betreffenden Familien es nicht vorziehen, das Natural-Quartier frühzeitig aufzugeben, und sich gegen Beziehung der Servis-Unterstützung selbst einzumietzen.

Mit dem Eintritte des nächsten Mieths-Termins sind sie aber jedenfalls zur Selbst-Einmietzung verpflichtet, und erhalten sie zu dem Behuf alsdann die im allegirten Tarife ausgeworfene Servis-Unterstützung.

Von dem Tage ab, wo der Mann oder resp. Vater aus der Garnison abmarschirt ist. ^{b) in Bezug auf die Wohn-Unterstützung.}

Ebenfalls vom Tage des Abmarsches des Mannes oder resp. Vaters aus der Garnison ab, wenn nämlich der Abmarsch in einem der 5 Winter-Monate, November, December, Januar, Februar und März erfolgt ist; sonst erst vom Eintritte der nächstfolgenden Winter-Monate ab. ^{c) in Bezug auf die Brenn-Materialien-Unterstützung.}

§. 12.

Da diese Unterstützungen nur den Zweck haben, den bezüglichen Familien für die Zeit, wo sie von ihren Männern und resp. Vätern getrennt leben, eine Beihilfe zu gewähren, so folgt von selbst, daß die Verabreichung derselben von dem Tage ab wieder aufhören muß, wo die Männer und resp. Väter allein, oder mit den Truppentheilen, wieder in die alten Friedens-Garnisonen zurückkehren. ^{Terminus ad quem der Verabreichung.}

§. 13.

Kommen die Truppentheile, bei welchen die Männer stehen, oder aber auch die Männer und resp. Väter allein, nicht in die alten Garnisonen zurück, sondern erhalten sie statt dieser andere dauernde Garnison-Orte angewiesen, so werden den bezüglichen Familien die mehr erwähnten Unterstützungen so lange fortgewährt, bis bestimmt wird, daß sie sich zu ihren Männern und resp. Vätern nach den neuen Garnisonen derselben begeben können und ihnen zu der Reise die bestimmungsmäßigen Reisekosten bewilligt werden.

§. 14.

Diesenjenigen Familien, deren Männer und resp. Väter durch Krankheit, als Folge des Dienstes, behindert werden, mit dem Truppentheile zu gleicher Zeit wieder in die alte Friedens-Garnison zurückzukehren, sollen die Unterstützungen auch nach der Rückkehr des Truppentheils noch so lange fort erhalten, bis die

Männer und resp. Väter genesen und ebenfalls wieder nach der Garnison zurückkehren.

§. 15.

Auch sollen denjenigen Familien, deren Männer und resp. Väter vor der Rückkehr des Truppentheils in die alte Garnison zu anderweiten militairischen Dienstverrichtungen kommandirt und hierdurch behindert werden, mit dem Truppentheile gleichzeitig wieder in die alte Garnison zurückkehren zu können, die Unterstützungen noch bis auf 3 Monate, über den Monat der Rückkehr des Truppentheils hinaus, belassen bleiben, insofern die Männer und resp. Väter nicht schon früher von jenem Commando zurückkehren und das Commando nicht die Natur solcher Commando's annimmt, welche auch im Frieden von den Garnisonen aus dauernd, oder vorübergehend statt finden.

§. 16.

An Familien, deren Männer und resp. Väter während der Abwesenheit aus der alten Garnison

- a) zur Festungsstrafe verurtheilt, und zugleich aus dem Soldatenstande gestossen werden;
 - b) sich selbst entleiben, oder an dem Leben bestraft werden;
 - c) desertiren;
 - d) durch Pensionirung oder Entlassung aus dem activen Militair-Dienst scheiden;
- werden die Unterstützungen bis dahin fortgewährt, wo die Nachricht davon bei der, die Unterstützungen anweisende Behörde eingeht. Die Truppentheile sind verpflichtet, dieser Behörde von etwa vorkommenden Fällen dieser Art sogleich Mittheilung zu machen, um die Verabreichung der Familien-Unterstützungen sistiren zu können.

§. 17.

Die Hinterbliebenen derjenigen Militair-Personen, welche im Gefechte oder sonst eines natürlichen Todes sterben, erhalten nach Eingang der Todesnachricht die Unterstützungen noch sechs Monate hindurch, vom nächsten Monat ab gerechnet; wofen die Campagne nicht früher aufhört, und demnach die Verabreichung der Familien-Unterstützungen nach Maßgabe des §. 12. allgemein wegfällt.

Im Uebrigen wird für solche Hinterbliebenen möglichst dasjenige vermittelt, was wegen der Militair-Wittwen und Waisen überhaupt grundsätzlich und observanzmäßig ist, und was resp. die örtlichen oder sonst zu dem Behufe gebildeten Fonds darbieten.

§. 18.

Familien, deren Männer und resp. Väter unverschuldet in feindliche Gefangenschaft gerathen, erhalten die Unterstützungen auch während der Gefangenschaft derselben bis dahin verabreicht, daß die Männer und resp. Väter wieder aus der Gefangenschaft befreit werden und solche zu ihren Familien zurückkehren; doch hören die Unterstützungen auf, sobald authentische Nachricht darüber eingeht, daß der Gefangene mit Tode abgegangen ist, oder das Verhältniß zum Vater-

lande auf eine andere Weise gelöst hat; wobei was den Todesfall betrifft, rücksichtlich des End-Termins der §. 17. maassgebend ist.

§. 19.

Marketenderinnen zc. und solche Familien, die mit Erlaubniß ihren Männern und resp. Vätern folgen, erhalten für die Zeit, wo sie bei den Männern und resp. Vätern verbleiben, die Unterstützungen nicht verabreicht; in dem Falle aber, daß einzelne Militair-Familien zu den Männern und Vätern blos auf vorübergehende Zeit zum Besuche reisen, während dieser Zeit in ihrem eigentlichen Aufenthalts-Orte eine Wohnung beibehalten und dafür Miete fortbezahlen, überhaupt ihr Wohnungs-Verhältniß daselbst nicht aufgeben, soll ihnen die Ser-
vis-Unterstützung auch dann unverkürzt fortgewährt werden.

§. 20.

1) Die Serviszahlung, sowie auch die Geld-Vergütung für das Brenn-Ma-
teriale, in so weit das Letztere nicht in natura verabreicht, oder aber den Familien das Einammeln von Rast- und Leseholz nicht geboten wird, erfolgt da, wo sich Königliche Garnison-Verwaltungen befinden, aus den Kassen derselben; wo keine Königliche Garnison-Verwaltung vorhanden ist, bewirkt der Ortsvorstand aus der Communkasse diese Zahlungen vor-
schußweise.

Modus der Verabreichung.

2) Die Natural-Brod-Unterstützung erfolgt da, wo solche statt finden kann, aus dem königlichen Magazinen.

Tritt statt der Natural-Verabreichung nach Maßgabe des §. 1. B. die Geldvergütung ein, so erfolgt die Zahlung des Brodgeldes in den Orten, wo sich Magazin-Verwaltungen befinden, aus deren Kassen, andernfalls aber aus der betreffenden Communkasse vorschußweise.

3) Wird das Brenn-Materiale in natura angewiesen, so erfolgt die Anweisung entweder auf benachbarte königliche Forsten, oder auf königliche Holzhöfe, wenn dergleichen in den betreffenden Orten oder in deren Nähe vorhanden sind, und diese hierzu geeignete Vorräthe besitzen.

§. 21.

Um die Verabreichungen und resp. Zahlungen in der im §. 20. bestimmten Art veranlassen zu können, müssen die Truppentheile, welche aus den alten Garnisonen abrücken, vor dem Abmarsche der betreffenden Provinzial-Intendantur ein namentliches Verzeichniß der Familien, welche beim Ausmarsche zu ihrem Garnisonverbande gehörten, daselbst zurückbleiben und nach Maßgabe der vorstehenden Grundsätze zum Empfange der im §. 1. gedachten Unterstützungen berechtigt sind, nach dem beiliegenden Schema einsenden.

In so weit der Provinzial-Intendantur, Behufs der Prüfung dieses Verzeichnisses, noch die Trau- und Taufscheine zur Einsicht erforderlich sein sollten, bleiben solche dem Verzeichnisse beizufügen.

Die nicht regimentirten Offiziere, Militairpersonen und Militair-Administrationsbeamten haben vor dem Abmarsche ihre zurückbleibenden Familien entweder der königlichen Kommandantur, wenn eine solche im Orte vorhanden ist, sonst

aber dem Magistrate nachzuweisen, welche oder welcher von dem im Orte zurückgebliebenen sämmtlichen Familien dieser nicht regimentirten Militairpersonen u. in so weit solche zu den Eingangs gedachten Unterstützungen berechtigt sind, ein ähnliches Verzeichniß anfertigt und solches der Intendantur einfindet.

§. 22.

Nachdem die Provinzial-Intendantur das obige Verzeichniß revidirt und festgestellt hat, autorisirt sie sodann die im §. 20 gedachten Königlichen oder resp. Communalbehörden zur Verabreichung der bezüglichen Unterstützungen an die dazu berechtigten Familien.

Da jedoch die Geldvergütung für das Brenn-Materiale zunächst davon abhängig bleibt,

ob die Verhältnisse es gestatten, die Familien auf die Einsammlung von Raff- und Leseholz zu verweisen, oder aber ihnen das Brenn-Materiale in natura auf benachbarte Königliche Forsten oder auf Königliche Holzhöfe anzuweisen,

die Beurtheilung über die Zulässigkeit dieser Maßregel aber von der Forst-Verwaltung ressortirt, so müssen die Provinzial-Intendanturen sich dieserhalb zuvor mit den Regierungen benehmen, dergestalt, daß sie eine Geldvergütung für das Brenn-Materiale nur da eintreten lassen, wo den Familien weder die Erlaubniß zum Einsammeln von Raff- und Leseholz ertheilt, noch ihnen Brenn-Materiale in natura verabreicht werden kann.

In den Fällen, wo das Einsammeln von Raff- und Leseholz, oder aber die Verabreichung des Brenn-Materials in natura aus benachbarten Königlichen Forsten oder von Königlichen Holzhöfen zulässig ist, hat die Provinzial-Intendantur der betreffenden Regierung aus dem im §. 21. allegirten Verzeichnisse einen Extract derjenigen Familien mitzutheilen, welche zu Brenn-Materialien-Unterstützung berechtigt sind, damit Seitens der Regierung darnach die betreffenden Forstämter und Vorstände der Königlichen Holzhöfe zur Gewährung dieser Art der Holzunterstützung an die berechtigten Familien angewiesen werden können.

§. 23.

Zur Bestreitung dieser Unterstützungen werden die betreffenden Titel bei der General-Militairkasse besonders dotirt wesen, und zwar:

der Titel XXII. a) zu den Familien-Serviszahlungen;

b) zu der Brenn-Materialien-Unterstützung;

der Titel XXIV. zur Brod-Unterstützung.

Die Königlichen und resp. Communkassen, welche derartige Unterstützungs-Zahlungen auf vorhergegangene Autorisation vorschußweise geleistet haben, fertigen darüber am Schlusse eines jeden Monats eine, mit den Quittungen der Empfänger belegte Liquidation, woraus jedoch die Servis-, Brenn-Materialien- und Brodgelde-Zahlungen abgefordert speciell hervorgehen müssen, an, und senden solche der Intendantur des Bezirks zur Erstattung des Betrages ein.

Die Intendantur revidirt und stellt die Liquidation vollständig fest und weist den Betrag sodann zur Erstattung und definitiven Herausgabe auf die

Verrechnungs-
und Liquidations-
gang.

General-Militairkasse (oder für Rechnung derselben auf die betreffende Regierungs-Hauptkasse) dergestalt an, daß die Servisgelder und Brenn-Materialien-Vergütungsgelder auf Grund der Anweisung sub Titel XXII.; die Brodgelber aber! sub Titel XXIV. verrechnet werden.

§. 24.

In so weit die Brod-Unterstützung und die Brenn-Materialien-Unterstützung in natura verabsolgt wird, verausgaben sowohl die Proviantämter, als auch die Forstämter, oder die Verwaltungen Königlich Holzhbfe, die verabreichten Quantitäten an Naturalien mit durch ihre Jahres-Materialien-Rechnungen, jedoch unter einem besondern Abschnitte als extraordinäre Unterstützung für die zurückgebliebenen Familien ausmarschirter Truppentheile.

Für das in natura verabreichte Brenn-Materiale (mit Ausschluß der Kosten für das Raff- und Leseholz, welches die bezüglichen Familien sich in Folge erhaltenen Genehmigung einsammeln und wofür keine Vergütung an die Forstverwaltung zu leisten ist) liquidiren jedoch die Könighchen Forstämter, oder die betreffenden Verwaltungen Könighcher Holzhbfe, nach Maßgabe der bestehenden Taxen die Kosten am Schlusse eines jeden Monats zur Erstattung bei der betreffenden Intendantur und vereinnahmen die, ihnen von der Intendantur auf den (§. 23.) bestimmten Fonds anzuweisenden, diesfälligen Beträge in ihren Geldrechnungen.

§. 25.

Um die diesfälligen Kosten genau übersehen zu können, haben die Intendanturen gleich nach Empfang der im §. 21. gedachten Verzeichnisse, dem Militair-Deconomie-Departement des Kriegs-Ministerii durch Einreichung einer Haupt-Zusammenstellung nachzuweisen, wie viel

Einreichung
der Bedarfs-
Nachweisun-
gen.

die Servisgelder;

die Brodgelber, resp. die Kosten der unentgeltlichen Brod- oder Mehl-Verabreichungen

für die sämtlichen in ihren Bezirken zurückgebliebenen Militairfamilien, welche zum Empfange dieser Unterstützungen berechtigt sind, auf 1 Monat betragen, und wie viel Klasten Holz für solche pro Wintermonat erforderlich sind.

§. 26.

Die Kinderpflege- und Kinder-Schulgelber, in deren Genuße die betreffenden Militairfamilien sich bereits vor dem Ausmarsche des Vaters befunden haben, sollen denselben auch während der Abwesenheit des Vaters, jedoch unter Aufsicht der Verwaltung der über diese Zahlungen bestehenden besonderen Grundsätze, belassen bleiben.

Belassung der
Kinderpflege-
und Kinder-
Schulgelber, in
deren Genuße
sich die betref-
fenden Familien
schon vor dem Ausmar-
sche des Vaters
befanden.

Hieraus folgt denn auch, daß diejenigen Kinder der, nach den vorhandenen Bestimmungen zum freien Schulunterrichte für ihre schulfähigen Kinder zugelassenen Väter, welche erst nach deren Ausmarsch in das schulfähige und schulpflichtige Alter treten, in den Genuß des Schulgeldes gelangen, sobald sie das schulfähige und schulpflichtige Alter erreicht haben.

Die Intendanturen haben wegen Verabreichung dieser Gelber das Erforder-

liche nach Maßgabe des §. 20. Nr. 1. zu veranlassen, und weisen die Beträge aus denselben Fonds an, woraus solche während der Friedenszeit bestritten werden.
§. 27.

Arznei-Ver-
pfl egung in
Erkrankungs-
fällen der Fa-
milien.

Zur freien Arznei-Verpfl egung der zurückgebliebenen Soldatenfamilien verbleibt den im Frieden dazu dotirten Truppen, der zu dem Behuf ausgesetzte Fonds.

Die Truppen treffen beim Abmarsche aus der Garnison, unter Zustimmung des Königlich General-Commando's und unter Concurrenz der Intendantur ein solches Arrangement, daß aus diesem Fonds den zur Theilnahme befähigten Militairfamilien, welche im Garnisonorte verbleiben, in Erkrankungsfällen die Arznei-Verpfl egung gewährt, und der Fonds auf eine sichere und zweckmäßige Art verwaltet werde.

Eine Ueberschreitung des hierzu ausgesetzten Fonds darf, den deshalb bestehenden Vorschriften zufolge, jedoch nirgends statt finden.

§. 28.

Ärztliche Be-
handlung des-
selben.

Wenn sich im Orte Militair-Ärzte und Militair-Chirurgen befinden, so übernehmen diese, der desfalls bestehenden Verpflichtung gemäß, die unentgeltliche Behandlung der zurückgebliebenen Soldaten-Familien, wenn solche erkranken. Sind im Orte keine Militair-Ärzte oder Militair-Chirurgen vorhanden, so treten die Soldaten-Familien in dieser Beziehung in die Kategorie aller übrigen bürgerlichen Einwohner*).

§. 29.

Unterstützung
der zurückblei-
benden Familien
der einberufenen Land-
wehr-Offiziere.

Die zurückbleibenden Familien der einberufenen Landwehr-Offiziere erhalten dieselbe Servis-Unterstützung und unter denselben Modalitäten, wie sie den Familien der Offiziere des stehenden Heeres für Rechnung des Militair-Etats verabreicht wird.

Berlin, den 8. December 1835.

M i n i s t e r i e n

des Krieges; des Innern und der Polizei; der Finanzen.
v. Wigleben. v. Rochow. v. Alvensleben.

*) Anmerkungen zu den §§. 27. und 28.

- a) Das Nähere über die ärztliche Behandlung und Medicinalpflege der Soldatenfrauen und Kinder findet sich in dem betreffenden Abschnitt und Titel des Werks über Militair-Deconomie.
- b) Nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 14. April 1832 und dem darauf gegründeten Rescripte der Königlich Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und des Innern und der Polizei, an sämtliche Königlich Regierungen vom 30. Juni 1832 (v. Kamph Annalen 1832, Seite 484.) darf von den Kreis-Physikern, als solchen, keine unentgeltliche Leistung begehrt werden, die ihnen nicht als Organe der Medicinal- und Sanitätspolizei obliegt, und sie diesem nach zur unentgeltlichen Behandlung armer Kranken von Amtswegen nicht verpflichtet sind. Es sollen vielmehr in dieser letztern Beziehung die Bestimmungen der vorgedachten beiden Königlich Ministerien vom 10. April 1821 (v. Kamph Annalen 1821 S. 411.) auf die Kreis-Physiker, so wie auf alle übrige praktische Ärzte eine gleiche Anwendung finden.

T a r i f

der Einheitsätze, wonach die Servis-, Brod- und Holz-Unterstützungen den betreffenden Militair-Familien bei eintretendem Kriege, während der Abwesenheit der Männer und resp. Väter aus der gewöhnlichen Garnison, zu gewähren sind.

B e z e i c h n u n g der Familien, welche zum Empfange der Unterstützungen berechtigt sind.		E r h ä l t					B e m e r k u n g e n.	
		A. An Servis		B. An Brod Unters stützung	C. An Brenn- Material während der 5 Winter- Monate vom 1. Nov. bis Ende März monatlich			
		In einer Stadt 1. Klasse	In einer Stadt 2. u. 3. Klasse und auf dem Lande					
		monatlich		monatlich				
		tbl. | fg. | pf.	tbl. | fg. | pf.					
A. 1.	Die Frau oder die mutterlosen Kinder, eines Capitains 2. Klasse und eines Rittmeisters 2. Klasse	4	—	3	—	—	—	
2.	Die Frau oder die mutterlosen Kinder, eines Divisions-Auditeurs und eines Divisions-Predigers	3	15	2	18	9	—	ad 1. bis 3. Die Familien dieser Etagen sind weder zur Brod-, noch zur Brenn- Materialien- Unterstützung berechtigt.
3.	Die Frau oder die mutterlosen Kinder, eines Intendantur-Asses- sors, Lieutenants, Oberjägers des rei- tenden Feldjäger-Corps, Intendan- tur-Secretair, Bataillons-Arzt,es, Controllours des Train-Depots ..	2	15	1	26	3	—	
4.	Die Frau oder die mutterlosen Kinder, eines reitenden Feldjägers	1	15	1	3	9	—	ad 4. Die rei- tenden Feldjä- ger erhalten im Kriege kein Brod verab- reicht, weshalb die Familie auch zur Brod- Unterstützung nicht berechtigt ist. Die Holz- Unterstützung steht ihr dage- gen zu, weil
5.	Die Frau oder die mutterlosen Kinder, eines Feldwebels, Wacht- meisters, Oberfeuerwerkers, Obermei- sters, Escadron- und Compagnie- Chirurgus, der etatsmäßigen Schreiber bei den commandirenden Generalen, bei den General-In-						ad Nr. 5. 6. und 7. u. die Frau jeder dieser Etagen. 4 Stück	ad Nr. 4. 5. 6. und 7. je- de Familie insgesamt. 3 Klassen hartes Knäp- pelholz oder das ordnbl.

Bezeichnung	E r h ä l t			Bemerkungen.
	A. An Servis		B.	
	In einer Stadt 1. Klasse	In einer Stadt 2. u. 3. Klasse und auf dem Lande	An Brod-Unterstützung.	
der Familien, welche zum Empfange der Unterstützungen berechtigt sind.	monatlich [tbl.] [g.] [pf.]	monatlich [tbl.] [g.] [pf.]	monatlich	An Brenn-Material während der 5 Winter-Monate vom 1. Nov. bis Ende März monatlich
b) Ein jedes Kind dieser Char- gen, bis dasselbe das 14. Lebens- jahr zurückgelegt hat	Voller Frauen- und Kinder-Servis.		oder 3 Egr. baares Geld.	so erhalten sie zusammen die nämliche Com- petenz.
	— 7	6 — 5 7½		
B. Die nicht regimentirten Offiziere, Mili- tärpersonen und die vorstehend nicht genannten Militärbeamten, nehmen für ihre zurückbleibenden Familien an diesen Unterstützungen insofern Theil, als sie nach Maafgabe ihrer Charge und ihres Friedensgehalts in die Kategorie sub 1. 2. 3. 4. 5. 6. oder 7. gehören.				

Allgemeine Bemerkungen in Betreff der Servis-Unterstützungen.

- 1) Wenn eine, in der vom Manne oder resp. Vater verlassenen Garnison zurückgebliebene Familie, sich während der Abwesenheit desselben, einen andern Aufenthaltsort wählen will, so steht ihr dies frei; lebt sie jedoch nach dem platten Lande, so erhält sie dort den Servis nur nach den Sätzen für Städte 2. Klasse gezahlt, wenn auch der verlassene Garnisonort zu den Städten 1. Klasse gehörte. Weziet sie sich aber nach einer anderen Stadt im Inlande, so wird ihr der Servis nach den Sätzen des ursprünglichen Garnisonorts, weil dies ihre eigent-liche Competenz ist, auch dort gewährt.
- 2) Die sub A. ausgeworfene Servis-Competenz wird den bezüglichen Familien als eine extraor-dinaire Unterstützung, in gleichmäßigen monatlichen Raten ohne Rücksicht auf die Sommer- und Winter-Periode gezahlt.
- 3) Wird der Mann oder resp. Vater der zurückgebliebenen Familie, während der Abwesenheit aus der Garnison zu einer höhern Charge befördert, so erhält die Familie von dem Zeitpunkte ab, wo der Mann oder resp. Vater zur höhern Servis-Competenz berechtigt ist, nach Maaf-gabe der letzteren auch die höhere Servis-Unterstützung verabreicht; die Unterstützung hört aber gänzlich auf, sobald der Mann oder resp. Vater zum Capitain oder Rittmeister 1. Klasse avancirt, oder nach seinen Amts-Verhältnissen in diese Kategorie übergeht.
- 4) Insofern den Familien während der Abwesenheit der Männer und resp. Väter leere Wohnun-gen in den Kasernen überlassen werden, erhalten sie daneben nur noch die Hälfte der im vorstehenden Tarife sub A. ausgeworfenen Servissätze gezahlt.

Nr. 206. Vom 1. April c. ab wird die Brief-Aufnahme des Königl. Postamts in Raumburg an den Wochentagen auch zwischen 1 und 2 Uhr Mittags, also ununterbrochen

im Sommer von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends,
im Winter von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends,
dem Publikum geöffnet sein, was ich hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringe.
Merseburg, den 22. März 1851.

Der Ober-Post-Director Strahl.

Nr. 207. Die dem Stempelrevisor C. L. R. Mendelssohn in Berlin unterm
Patent- 5. März 1850 ertheilten Patente: 1) wegen einer mechanischen Scheide- und
Erfindung. Waschvorrichtung für Steinkohlen; 2) wegen eines Verloakungs-Ofens; 3) wegen einer Vorrichtung zum Eindicken des Theers; 4) wegen einer Menge- und Formmaschine für Brennsteine aus Kohlen und Pech, sind erloschen.

Personal-Chronik.

Nr. 208. Nachdem der pensionirte Bürgermeister Flachs zu Pretzin von da verzogen, ist die demselben übertragen gewesene Agentur der Brand-Versicherungsbank für Deutschland unter dem 12. Februar c. auf den Tertius Friedrich Ehrhardt daselbst übertragen worden.

Nr. 209. Die Schul- und Küsterstelle in Overtbau, Epchorie Schleuditz, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 210. Dem forstversorgungsberechtigten Feldwebel Reinhardt ist die Försterstelle zu Maßlau, Oberförsterei Schleuditz, nach Ablauf der Probefrist definitiv übertragen worden.

Nr. 211. Der Diaconus Börner zu Ranis, in der Diöces Ziegenrück, tritt in den Ruhestand. Patrone der Stelle sind die Besitzer der Rittergüter Brandenstein, Burg-Ranis, Gräfendorf, Rodendorf und Wöhlendorf.

Nr. 212. Der Pastor Müller zu Debitzfelde, Diöces Merseburg, ist am 28. Februar c. gestorben. Patron der Stelle ist Seine Durchlaucht der Landgraf von Hessen-Homburg, als dessen Commissarius der Geheime Hofrath von Brandenstein zu Hohenleben fungirt.

Nr. 213. Mit Bezug auf die Anzeige vom 6. Februar c. wird hierdurch fernerweit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Oberprediger Thilo zu Wegelaben am 14. März c. gestorben ist.

Gedruckt bei Robitzschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s . B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
14. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. April 1851.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 28. December v. J. Seite 3. Nr. 214. des diesjährigen Amtsblattes der Königlichen Regierung in Merseburg bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die dort angegebenen Vergütungspreise für sämtliche, nach den Bestimmungen der Allerhöchsten Verordnung vom 12. November v. J. stattgehabte Lieferungen, auch wenn dieselben erst seit dem Anfang dieses Jahres ausgeschrieben oder erfolgt sind, zur Anwendung kommen.
Magdeburg, den 18. März 1851.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
In Vertretung: Robbe.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die nach unserer Nr. 215. Amtsblattes-Verordnung vom 19. November 1841 Seite 286. sub II. angeordnete Controlle des kleinen Holztransports mit höherer Genehmigung auch auf die Gemeinden Frauenhorst, Grochwitz, Madel, Brandis und Schönwalde, im Kreise Schweinitz, ausgedehnt worden ist.

Merseburg, den 15. März 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Zur Umgehung unserer Verordnung vom 14. Juni 1843 (Amtsbl. vom Nr. 216. J. 1843 S. 129.), das Verbot des Haltens und Einfangens u. der Nachtigallen betreffend, ist in neuerer Zeit von Manchen der Einwand mit Erfolg erhoben worden, daß die bei ihnen angetroffenen, als Nachtigallen angesprochenen Vögel nur sogenannte Sprosser seien. Nach einem aus dieser Veranlassung eingeholten wissenschaftlichen Gutachten ist jedoch zwischen Nachtigallen und Sprossern (auch polnische Nachtigall genannt), sowohl was Gestalt und Farbe, als auch was den Gesang betrifft, ein so geringer Unterschied (der Sprosser ist etwas größer, matter, braun von Farbe, hat eine verschiedene Länge in den Schwungfedern und sein Gesang ist nicht ganz so sildend wie der der Nachtigall, aber sonst von derselben Lieblichkeit, daß nur genauen Kennern und eigentlichen Naturforschern ein sicheres Urtheil darüber beizuwohnen pflegt.

Wir tragen hiernach kein Bedenken, gestützt auf den §. 11. des Gesetzes

über die Polizei-Verwaltung vom 11. März v. J., unsere obengedachte Verordnung, den verbotwidrigen Fang zc. der Nachtigallen betr., dahin auszudehnen, daß die dort bestimmten Strafen ebensowohl denjenigen treffen, welcher Sprosser, wie denjenigen, welcher Nachtigallen einfängt, ohne Anzeige bei der Polizeibehörde in einem Käfig hält oder deren Nester zerstört und ausnimmt.

Nicht weniger ist auch von dem Halten eines Sprossers eine jährliche Abgabe von 5 Thlr. zur Armenkasse zu entrichten.

Merseburg, den 27. März 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 217. Von oberhalb Osendorf bis unterhalb Radewell, im Saalkreise, hat die schwarze Elster eine so große Menge, zum Theil sehr starker Krümmungen, daß dadurch die Ufer des Flusses bedeutend in Abbruch gelegt und in Folge des Aufstaus bei Hochwasser erhebliche Einrisse in das Land herbeigeführt werden. Im Interesse der Landescultur sollen diese Nachtheile dadurch beseitigt werden, daß der Elster von der Döllniger bis zur Annendorfer Flurgrenze, in ziemlich gerader Richtung, ein neues Bett überwiesen wird.

Wir bringen dieses Project hierdurch mit der Veranlassung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen die Ausführung desselben binnen 4 Wochen bei uns anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht weiter zulässig.

Merseburg, den 15. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 218. Nachdem der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten die von dem bisherigen Königlich Kreis-Physikus Dr. Gerold zu Delitzsch nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Kreis-Physikus genehmigt hat, fordern wir qualificirte Bewerber um das erledigte Physikat hierdurch auf, binnen sechs Wochen ihren Antrag unter Beifügung der Approbationen und des Lebenslaufes uns einzureichen.

Merseburg, den 26. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 219. Zur Vereinfachung des Geschäftsgangs ist hohere Orts in Betreff der Recursgesuche gegen Bescheide der Königl. Regierung auf Klassen- und Gewerbesteuer-Reclamationen nachfolgendes Verfahren angeordnet worden:

1) die gedachten Recursgesuche sind künftig, wenn sie die Klassensteuer betreffen, jedesmal dem Kreis-Landrath; wenn sie sich auf die Gewerbesteuer beziehen, in den zum hiesigen Regierungsbezirk gehörigen Städten der zweiten und dritten Steuer-Abtheilung (also in Torgau, Wittenberg, Eisenburg, Halle, Eisleben, Merseburg, Weissenfels, Naumburg, Zeitz, Mühlberg, Belgern, Herzberg, Remberg, Schmiedeberg, Döben, Bitterfeld, Jörbig, Gräfenhainichen, Delitzsch, Wettin, Ebbewitz, Eddern,

Hettstädt, Sangerhausen, Artern, Stolberg, Ebleba, Duerfurt, Freyburg und Schleuditz), der Communalbehörde, welche die Gewerbesteuerrolle anfertigt; aus Orten der vierten Steuer-Abtheilung aber ebenfalls dem Kreis-Landrath zu überreichen.

- 2) Jedem Recursgesuche ist der ablehnende Bescheid, gegen welchen dasselbe gerichtet ist, urschriftlich beizufügen, widrigenfalls das erstere portopflichtig zur Befügung dieses Bescheides an den betreffenden Beschwerdeführer zurückgesandt wird.

Merseburg, den 6. Februar 1845.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Da bemerkt worden ist, daß Klassensteuer-Recursgesuche noch immer statt bei dem betreffenden Königlichen Landrathsamte theils bei uns, theils direct beim Königlichen Finanz-Ministerio angebracht, denselben auch häufig die ablehnenden Reclamationsbescheide, gegen welche sie gerichtet sind, nicht urschriftlich beigelegt worden, so werden die vorstehenden Bestimmungen der Amtsblatts-Befügung vom 6. Februar 1845 hiermit in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 22. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Genehmigung **Nr. 220.** des Herrn Justiz-Ministers die Auflösung der zu dem Departement des unter- Die Auflösung der Kreisgerichts-Deputation zu Ebleba betr. gezeichneten Appellationsgerichts und zum Bezirke des hiesigen Kreisgerichts gehörig gewesenen Kreisgerichts-Deputation zu Ebleba am 1. d. Mts. erfolgt ist.

An deren Stelle sind nunmehr drei Gerichts-Commissionen, zwei zu Ebleba und eine zu Heldringen getreten.

Die Gerichts-Commission Heldringen umfaßt folgende Ortschaften: die Stadt Heldringen, die Dörfer Oberheldringen, Haueroda mit Lunderhausen, Harras, Braunsroda, Bilzingleben, Sachsenburg, Goresleben und Cannawurf.

Die Stadt Ebleba, sowie die übrigen zu dem früheren Bezirke der Kreisgerichts-Deputation zu Ebleba gehörig gewesenen Ortschaften bilden den Bezirk der beiden Gerichts-Commissionen daselbst.

Raumburg, den 18. März 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Mit dem 1. April d. J. werden die Bestimmungen des deutsch-österreich. **Nr. 221.** Postvereins-Vertrages über die Taxirung der Briefpost-Gegenstände und die Erhebung des Porto für die Sendungen zwischen Preußen und dem Fürstlich Reußischen Postbezirke in Anwendung kommen. Das Porto wird daher sowohl in Bezug auf die Entfernung, als auf das Gewicht nach den Vereins-Progressionsätzen erhoben, für die unfrankirten Briefe ist der vorgeschriebene Portozu-

schlag zu zahlen, und die Freimarken kommen bei dieser Correspondenz in gleicher Weise in Anwendung, wie bei der Correspondenz nach dem übrigen Vereinsgebiete.
Merseburg, den 29. März 1851.

Der Ober-Postdirector Strahl.

- Nr. 222. Patent-
Ertheilung. Dem Maschinenbauer Carl Ziegler zu Frankfurt ist unter dem 20. März d. J. ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Walzenpresse für breiartige Substanzen, welche in ihrer ganzen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich anerkannt ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 223. Dem Königl. Kreisphysikus Dr. Rudolph zu Artern ist mittelst Patents vom 29. Januar c. der Character als Sanitätärath Allerhöchsten Orts verliehen worden.
- Nr. 224. An Stelle des zur Königl. Regierung in Düsseldorf berufenen Bau-Inspectors Müller werden die Geschäfte bei der hiesigen Bau-Inspection vom 1. April c. ab von dem Wegebaumeister Lüddecke, bisher in Sangerhausen, wahrgenommen, wogegen das dadurch erledigte Wegebaumeisteramt zu Sangerhausen von demselben Tage ab von dem Baumeister Steinbeck interimistisch verwaltet wird.
- Nr. 225. Der pensionirte Gerichts-Actuar Carl Moriz Claus zu Jörbig ist zum Schiedsmann für den Stadtbezirk Jörbig auf den Zeitraum von 1851 bis 1853 wieder gewählt und als solcher verpflichtet worden.
- Nr. 226. Der zum Schiedsmann für den 10. Landbezirk des Merseburger Kreises gewählte Gradermeister Karl August Weyer in Jörbig ist als solcher verpflichtet.
- Nr. 227. Der seitherige Special-Commissarius in Torgau, Oekonomie-Commissar Schreck ist vom 1. April d. J. ab nach Wolmirstedt und an dessen Stelle der Oekonomie-Commissarius Koch von Wolmirstedt nach Torgau versetzt worden.
- Nr. 228. Des Königs Majestät haben, in Verfolg der Aufhebung der Berggerichte, Allerhöchst geruht, dem Justitiarius Weiß — bei den Bergämtern zu Cisleben und Wettin — unter dem 15. März a. cr. den Amts-Character als „Bergrath“ zu verleihen.

Gedruckt bei Kobischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

15. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. April 1851.

Se. Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 1. Februar d. J. die Statuten des landwirthschaftlichen Vereins für die Provinz Sachsen zu bestätigen und diesem Vereine die Korporationsrechte, soweit dieselben zur Erwerbung von Grundstücken und Kapitalien erforderlich sind, Allergnädigst zu verleihen geruht, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.
Magdeburg, den 24. März 1851.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
In Vertretung: Nobbe.

Da in neuerer Zeit die Bekanntmachungen verschiedener öffentlicher Lotterien und Auspielungen sowohl durch die Zeitungen als vermittelt Privatanzeigen im erheblichen Maaße überhand genommen haben, so wird, um den für die diesseitigen Staatsangehörigen aus einer etwaigen Befolgung derartiger Aufforderungen erwachsenden Nachtheile zu begegnen, das Publikum hierdurch ausdrücklich auf die Strafbestimmung der Verordnung vom 5. Juli 1847, G. G. pag. 261., hingewiesen, nach welcher

derjenige, der in auswärtigen Lotterien, die nicht mit Allerhöchster Genehmigung in den Preussischen Staaten besonders zugelassen sind, spielt, oder der sich dem Verlaufe der Loose dergleichen auswärtiger Lotterien unterzieht, oder einen solchen Verkauf als Mittelsperson befördert, in gleichen derjenige, der innerhalb Landes, ohne ausdrückliche Ministerial-Genehmigung, öffentliche Lotterien oder Glücksbuden errichtet, mit einer fiskalischen Geldbuße bis zu Fünfhundert Thaler bestraft werden soll.

Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß zu dem strafbaren Spiele in auswärtigen Lotterien auch jede solche Betheiligung gehört, welche durch Ankauf von Promessen oder Actien einzelner Obligationen der von fremden Staaten contrahirten oder durch sie garantirten Lotterie-Anleihen für einzelne Ziehungen dieser Anleihen geschieht, und daß die Betheiligung unter der Gefahr geschieht, den Einsatz, d. h. das Kaufgeld für die Promesse oder Actie ganz oder zum Theil zu verlieren.

Uebrigens enthalten die Bekanntmachungen wegen der Betheiligung zu ders

Nr. 230.

Das Verbot der Betheiligung an auswärtigen Lotterien und der nicht genehmigten öffentlichen Auspielungen betr.

artigen auswärtigen Lotterien die Anreizung zu strafbaren Handlungen, und sind deshalb nach §. 12. und 13. der Verordnung vom 30. Juni 1849, G. G. pag. 228., schon um deswillen im Wege des Strafverfahrens verfolgbar, und zwar wenn der Verfasser nicht bekannt oder nicht in dem Bereiche der richterlichen Gewalt des Staats ist, gegen den Herausgeber, Verleger, Drucker und Verbreiter der betreffenden Druckschrift.

Merseburg, den 27. März 1851.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 231.

E r g e b n i s s

der Civil-Bevölkerungstabelle vom Regierungsbezirk Merseburg für das Jahr 1850.

Geboren sind 15,242 männlichen und 14,364 weiblichen Geschlechts, überhaupt also 29,606

Gestorben sind 11,143 männlichen und 10,601 weiblichen Geschlechts, überhaupt also 21,744

mithin sind mehr geb. 4,099 männlichen und 3,763 weiblichen Geschlechts, überhaupt also 7,862

Im Jahre 1849 sind geboren 30,272 und
gestorben 21,147, mithin Ueberschuß

9,125

folglich hat sich die Bevölkerung in den beiden letzten Jahren um . . . 16,987 vermehrt.

Todtgeboren sind:

	eheliche Kinder		uneheliche Kinder		zusammen	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
a) in den Städten . .	214	183	35	26	249	209
b) auf dem Lande . .	426	300	54	43	480	343
	640	483	89	69	729	552
	1,123.		158.		1,281.	

Das Verhältniß der Todtgeborenen zu den Geborenen stellt sich demnach

1) überhaupt 1,281 : 29,606 = 1 : 23.

2) in den Städten 458 : 10,466 = 1 : 23.

3) auf dem Lande 823 : 19,140 = 1 : 23.

Uneheliche Kinder sind geboren:

	Knaben	Mädchen	zusammen
a) in den Städten	571	520	1,091
b) auf dem Lande	934	942	1,876

überhaupt . . .

1,505 | 1,462 | 2,967

unter 29,606 Geborenen, also Eins unter 10.

Zwillings-Geburten fanden Statt:

a) in den Städten	145
b) auf dem Lande	241
zusammen	386

Drillings-Geburten kamen vor:

a) in den Städten	1
b) auf dem Lande	3
überhaupt	4

Gebrauet wurden:	a) in den Städten	2,412	Paare,
	b) auf dem Lande	2,853	"
	zusammen	5,265	Paare.

Unter den Gebraueten befinden sich 34 Männer über 60 Jahre, wovon 4 mit Frauen unter 30 Jahren, 14 mit Frauen über 30 und unter 45 Jahren, und 16 mit Frauen über 45 Jahre sich ehelich verbunden haben.

Gestorben sind,

a) **dem Alter nach:**

vor vollendetem 1. Jahre	5,835
nach dem 1. und vor vollendetem 14. Jahre	3,674
" " 14. " " " 30. " " " " " " " " " " " "	1,581
" " 30. " " " 45. " " " " " " " " " " "	2,001
" " 45. " " " 60. " " " " " " " " " " "	2,646
" " 60. " " " 80. " " " " " " " " " " "	4,143
" " 80. " " " 90. " " " " " " " " " " "	562
über 90 Jahre	21

b) **den Krankheiten und andern Todesarten nach:**

1) an Altersschwäche und Entkräftung:	männlich	weiblich	zusammen
in den Städten	386	519	905
auf dem Lande	860	896	1,756
zusammen	1,246	1,415	2,661
2) durch Selbstmord:	männlich	weiblich	zusammen
in den Städten	22	11	33
auf dem Lande	58	18	76
zusammen	80	29	109
3) durch allerlei Unglücksfälle:	männlich	weiblich	zusammen
in den Städten	72	18	90
auf dem Lande	144	50	194
zusammen	216	68	284

4) bei der Niederkunft und im Kindbette:	
in den Städten	81
auf dem Lande	151
zusammen	232

Hiernach ist: a) in den Städten von 131 Gebärenden } Eine gestorben.
b) auf dem Lande von 128 Gebärenden }

5) durch die Pocken:	männlich	weiblich	zusammen
in den Städten	34	31	65
auf dem Lande	43	29	72
zusammen	77	60	137

und zwar:

im Sangerhäuser Kreise 5 Personen,	im Zeitzer Kreise . . . 6 Personen,
• Raumburger Kreise. 4	• Delitzscher Kreise . . 7
• Weißenfelder Kreise. 21	• Bitterfelder Kreise . 2
• Querfurter Kreise . 2	• Bittenberger Kreise . 1
• Mansfeld. Geb. Kreise 37	• Torgauer Kreise . . 2
• Mansfeld. Seekreise 8	• Liebenwerdener Kreise 15
• Saalkreise 4	• Schweiniger Kreise. 15
• Merseburger Kreise. 8	

6) durch die Wasserscheu 5.

7) durch innere hitzige Krankheiten:	männlich	weiblich	zusammen
in den Städten	1,389	1,386	2,775
auf dem Lande	1,760	1,651	3,411
zusammen	3,149	3,037	6,186

8) durch innere langwierige Krankheiten:	männlich	weiblich	zusammen
in den Städten	1,434	1,320	2,754
auf dem Lande	2,332	2,239	4,571
zusammen	3,766	3,559	7,325

9) durch schnell tödtliche Krankheiten, Blut-, Stich- und Schlagflüsse:

	männlich	weiblich	zusammen
in den Städten	644	535	1,179
auf dem Lande	658	604	1,262
zusammen	1,302	1,139	2,441

10) an äußern Krankheiten und Schäden:	männlich	weiblich	zusammen
in den Städten	60	62	122
auf dem Lande	99	74	173

zusammen	159	136	295
--------------------	-----	-----	-----

11) an unbestimmten Krankheiten:	männlich	weiblich	zusammen
in den Städten	132	131	263
auf dem Lande	414	374	788

zusammen	546	505	1,051
--------------------	-----	-----	-------

Merseburg, den 28. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Wir haben wiederholt in Erfahrung gebracht, daß der Bestimmung des §. 18. Nr. 232. der Maaß- und Gewichts-Ordnung vom 16. Mai 1816 zum Nachtheil des gewerblichen Verkehrs nicht genügend entsprochen wird.

Wir bringen daher den in den §§. 13. und 14. daselbst bezeichneten Behörden und Personen obige Vorschrift mit dem Bemerken hierdurch in Erinnerung, daß wir die im §. 18. angedrohte Ordnungsstrafe zur Anwendung bringen werden, sobald es zu unserer Kenntniß kommt, daß die Revision der im Gewahrsam jener Behörden und Personen befindlichen Maaße und Gewichte nicht wenigstens jährlich ein Mal veranlaßt worden ist. Ueber jede Revision bedarf es einer Registratur zu den Acten.

Die jährlich zu wiederholende Vergleichen der Maaße und Gewichte betr.

Merseburg, den 3. April 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Wegen des Baues der Elbbrücke bei Wittenberge wird es nothwendig, daß die die Elbe befahrenden Rähne und Dampfschiffe dort von jetzt ab nur durch die Jochöffnungen der bereits vollendeten Eisenbahn-Drehbrücke am rechten Elb-ufer ihre Fahrt nehmen. Es haben daher die Schiffer sich hiernach zu achten, außerdem aber Stromab die Segel fallen zu lassen, sobald das Fahrzeug den neuen Kanal zwischen dem rechten Ufer und dem Streitwerder verläßt, und das Schiff zu wenden, so daß es mit dem Steuer voraus die Drehbrücke passiert.

Nr. 233.

Für die Holzflöße wird einstweilen in einem der großen Brückenfelder zwischen den Rüstpfählen eine 48 Fuß breite Oeffnung zur Durchfahrt freigelassen werden, welche von den Flößern bis auf Weiteres zu benutzen ist.

Die etwa Zuwiderhandelnden haben, vorbehaltslich der sonst verwirkten gesetzlichen Strafen, die Anwendung von Zwangsmaßregeln wider sie zu gewärtigen.

Potsdam, den 29. März 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 234. Es sind mehrfach Fälle vorgekommen, daß Landwirthe, welche beabsichtigten, die Preise des Düngegyppes auf den Salinen zu beziehen, sich dieserhalb und wegen der Preise dieses Düngemittels an den Königlichen Geheimen Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuerdirector Herrn Landmann zu Magdeburg gewendet haben. Da hieraus geschlossen werden muß, daß viele Landwirthe über die Verhältnisse des Düngegyppes-Debitos auf den Salinen nicht unterrichtet sind, so bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die resp. Abnehmer des Düngegyppes sich lediglich und direct an die betreffenden Salinen unseres Bezirkes zu wenden haben, von welchen jener Düngegypp — jedoch mit Ausnahme der Saline Schönebeck, die denselben der dortigen chemischen Fabrik überläßt — ohne Weiteres gegen Zahlung zu beziehen ist.

Die Verkaufspreise für den Düngegypp auf den einzelnen Salinen unseres Districts sind zur Zeit folgende:

zu Staßfurt	5	Sgr. à Berliner Scheffel,
„ Artern	6	„ „ „ „
„ Halle	7	„ „ „ „
„ Dürrenberg	8	„ „ „ „
„ Rösen	8	„ „ „ „

Halle, den 28. März 1851.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 235. Das dem Kaufmann W. Elliot zu Berlin unter dem 2. Juli 1849 ertheilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Aether-Erfindung. Wasserdampfmaschine ist erloschen.

Nr. 236. In Gemäßheit des §. 25. der Geschäfts-Anweisung vom 7. Juni 1845 bringen wir nachstehendes Attest des hiesigen Königlichen Kreisgerichts:

„Nachstehende Schulverschreibungen der Eichsfeldischen Tilgungskasse zur Beförderung der Abldung von Realassen, als:

Nr. 20. über 500 Thlr.	Nr. 240. über 25 Thlr.
„ 92. „ 5 „	„ 245. „ 5 „
„ 137. „ 5 „	„ 246. „ 5 „
„ 167. „ 25 „	„ 269. „ 500 „
„ 171. „ 200 „	„ 321. „ 500 „
„ 196. „ 50 „	„ 340. „ 50 „
„ 222. „ 10 „	„ 378. „ 5 „
„ 223. „ 10 „	„ 386. „ 500 „
„ 229. „ 300 „	„ 396. „ 100 „
„ 236. „ 50 „	„ 397. „ 100 „
„ 238. „ 50 „	„ 407. „ 10 „

zusammen über 3005 Thlr.

sind nebst den dazu gehdrigen Zinscoupons Ser. II. Nr. 2. 3. und 4. am

14. März 1851 vernichtet worden, was auf Grund der darüber aufgenommenen Verhandlung attestirt wird.

Heiligenstadt, den 15. März 1851.

(L. S.)

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Stredcr."

hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Heiligenstadt, den 27. März 1851.

Königliche Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

Personal-Chronik.

Nachdem des Königs Majestät dem Regierungs-Präsident von Wedell Nr. 237. das Regierungs-Präsidium zu Merseburg zu übertragen geruhen, hat derselbe die damit verbundenen Geschäfte nunmehr übernommen.

Die Schul- und Rüststelle zu Wettin, ingleichen die Schul- und Organistenstelle daselbst werden durch die freiwillige Emeritirung ihrer bisherigen Inhaber erledigt. Beide Stellen sind Privat-Patronats. Nr. 238.

Des Königs Majestät haben dem Pfarrer Jacobi zu Burgkennitz in Nr. 239. der Diöcese Bitterfeld den rothen Adlerorden 4. Klasse Allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Kreisgerichts-Rath Bock in Eßleben ist den 11. Februar c. an das Kreisgericht in Zeitz versetzt und zugleich mit den Functionen des Vorsitzenden der 2. Abtheilung beauftragt. Nr. 240.

Der Kreisrichter Wegner zu Weissenfels ist an das Kreisgericht zu Zeitz vom 1. März c. an versetzt. Die Justiz-
Personal-Ver-

Die Kreisrichter Bunderlich in Eßleben, Bock in Schmiedeberg, Ditmar und Schönmann in Suhl, Rabe und Neubaur in Naumburg, Gengsch in Merseburg, Freund und Bierußewsky in Halle und Gruber in Seyda sind durch Allerhöchste Patente vom 17. Februar c. zu Kreisgerichts-Räthen,
Veränderungen im
Departement
des Appella-
tionsgerichts
zu Naumburg
best.

der Obergerichts-Assessor Karl Ernst Panse ist den 25. Februar c. zum Rechtsanwalt bei den Kreisgerichts-Commissionen zu Eßleben und Helbrungen und zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg mit dem Wohnsitz in Eßleben,

der frühere Land- und Stadtgerichts-Assessor Georg Jungwirth ist den 17. Februar c. zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Torgau mit Anweisung seines Wohnsitzes in Torgau,

der Appellationsgerichts-Referendar Johann Friedrich Manitius ist den 14. März c. zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte in Querfurt und Gerichts-Commissar in Mücheln ernannt.

Dem Appellationsgerichts-Referendar Karl Wolf Lothar von Wurmb ist Behufs Uebergangs zur Verwaltung die erbetene Entlassung den 27. März c. ertheilt.

Der Referendar Friedrich Wilhelm Pasche ist den 11. März c. von dem Kammergerichte in Berlin, der Referendar Johann Theodor Schröder und der Auscultator Wilhelm August Tiemann den 17. resp. 29. März c. von dem Appellationsgerichte in Halberstadt und der Auscultator Karl August Arnold Robolsky den 13. März c. von dem in Magdeburg zu dem hiesigen versetzt.

Der hiesige Auscultator Ferdinand Hoffmann ist den 13. März c. zum Appellationsgerichts-Referendar befördert.

Der Salarienassen-Rendant Karl Maximilian Meißner zu Torgau ist den 11. März c. zum Salarienassen-Rendanten bei dem Kreisgerichte zu Halle an d. S. an des pensionirten Rechnungs-Rathes Jeremiaß Stelle,

der Bureau-Assistent Karl Friedrich Anton Fischschner in Lützen ist zum Kreisgerichts-Secretair bei dem Kreisgerichte in Torgau mit der Function als Bureaubeamter bei der Kreisgerichts-Commission zu Pretzin den 27. Februar c.,

der frühere gräf. Stolberg-Langerichts-Secretair, bisherige Bureau-Assistent Karl August Donath ist zum Kreisgerichts-Secretair in Sangerhausen, der Bureau-Diätar Johann Christian Müller in Halle ist zum Bureau-

Assistent bei dem Kreisgerichte in Sangerhausen mit der Function als erster Bureaubeamter bei der Kreisgerichts-Commission zu Heringen, der Bureau-Diätar Johann Friedrich Langhammer zu Merseburg ist

zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte daselbst mit der Function bei der Kreisgerichts-Commission II. in Lützen den 12. März c. ernannt.

Der Salarienassen-Controleur und Sportelrevisor Johann Gottlob Lehmann bei dem Kreisgerichte zu Liebenwerda ist den 28. Februar c. vom 1. Juli c. an,

die Kreisgerichtsboten und Executoren Kopp zu Suhl, Bachmann zu Cölleda und der Gerichtsdiener und Gefangenwärter Beyer zu Querfurt sind den 28. Februar, 8. März und 13. März c. vom 1. April resp. 1. Juli d. J. an pensionirt.

Der Kreisgerichtsbote Holzweißig zu Halle ist auf seinen Antrag den 15. März c. entlassen.

Der Hülfsbote, invalide Sergeant Ernst Leuschner ist den 25. März c. zum Boten und Executor bei dem Kreisgerichte in Eisleben ernannt.

Der Kreisgerichtskanzlist Johann Christian Henze in Wittenberg ist den 12. März c. gestorben.

Nr. 241.

Der Schuhmachermeister Christian Gottlob Runze in Schweinitz ist zum Schiedsmann für den dortigen Stadtbezirk gewählt und verpflichtet.

Gedruckt bei Robigßens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

N. M. T. S. B. I. A. T. T.

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

16. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. April 1851.

Das 5. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 242.

- Nr. 3362. Allerhöchster Erlaß vom 24 Februar 1851 wegen Verleihung des Rechts der Chausseegeld-Erhebung auf der Actien-Chaussee von Könnigs-Neudorf über Buchholz nach Lützen.
- Nr. 3363. Privilegium wegen Ausgabe von 700,000 Rthlr. Obligationen der Magdeburg Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft Vom 10 März 1851.
- Nr. 3364. Bekanntmachung der von den Kammern erteilten Genehmigung zu der Verordnung vom 4. Juli 1850, die Regulirung der oberen richterlichen Instanzen für die Fürstentümer Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen betreffend. Vom 21 März 1851.
- Nr. 3365. Bekanntmachung der von den Kammern erteilten Genehmigung zu der Verordnung vom 18. Juli 1849, einige Abänderungen der Depositat-Ordnung vom 15. September 1783 betreffend. Vom 21. März 1851.

Mit Rücksicht auf die §§. 5. 32. des Gesetzes über die Errichtung von Nr. 243. Rentenbanken vom 2. März 1850 (Gesetz-Sammlung Nr. 3234.) bringe ich die Direction hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen aus

betr.

- 1) dem Regierungs-Rath Böhm, als Director,
 - 2) dem Regierungs-Rath Brenning, als provisorischen zweiten Mitgliede, und
 - 3) dem Provinzial-Rentmeister Zimmerhölzel
- besteht, und die auszugebenden Rentenbriefe von den genannten drei Beamten gütlich vollzogen werden.

Magdeburg, den 5. April 1851.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen v. Wilsleben.

Nachstehende Bekanntmachung:

Die Verbreitung der in Brüssel erscheinenden polnischen Zeitschrift
Demokrata polski, gedruckt in der Druckerei von Jehou. Rue grande isle
No 6.

Nr. 244.

Das Verbot einer Zeitschrift betr.

wird auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 für den ganzen Umfang der Monarchie hiedurch verboten.

Berlin, den 9. April 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Polizeibehörden haben die Beschlagnahme der bezeichneten Zeitschrift überall, wo sie sich vorfindet, sofort zu bewirken.

Merseburg, den 14. April 1851.

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Nr. 245.

Befähigungs-
Urkunde und
Statut für den
Verein zur Er-
bauung von
Familien-
Wohnungen in
Halle betr.

Nachstehender, wörtlich also lautender Allerhöchster Erlaß:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ic.

Nachdem unter der Benennung:

„Verein zur Erbauung von Familien-Wohnungen“

in Halle eine Actien-Gesellschaft mit einem auf mindestens 9000 Thlr. festgesetzten, bis auf 18,000 Thlr. zu vermehrenden Grundkapitale zu dem Zwecke zusammengetreten ist, um gesunde und wohlfeile kleine Familien-Wohnungen für unbemittelte Leute zu beschaffen, ertheilen Wir dem anliegenden unterm 25. April 1850 notariell vollzogenen Statute der Gesellschaft auf Grund des Gesetzes über die Actien-Gesellschaften vom 9. November 1843 hiedurch unsere landesherrliche Bestätigung.

Die gegenwärtige Urkunde ist mit dem Statut durch das Amtsblatt der Regierung zu Merseburg bekannt zu machen

Gegeben Charlottenburg, den 8. Januar 1851.

(L. S.)

gez. Friedrich Wilhelm.

gegeben, von der Heydt. Simon.

und das darin gedachte Statut:

Unterm 31. August 1848 ist eine Actiengesellschaft unter dem Namen

„Verein zur Erbauung von Familien-Wohnungen in Halle“ zusammengetreten und hat in der heutigen General-Versammlung vom 25. April 1850 das nachstehende

S t a t u t

errichtet.

I. Zweck der Gesellschaft.

§. 1. Der Zweck der Gesellschaft ist ein rein wohlthätiger. Zunächst geht derselbe auf Beschaffung von gesunden und wohlfeilen kleinen Familien-Wohnungen für unbemittelte Leute, welche sich eine längere Zeit in Halle aufgehalten, ordentlich und gut geführt haben; sodann aber, soweit es später die Mittel erlauben, auch auf die Errichtung und Förderung ähnlicher wohlthätiger Maßregeln.

§. 2. Zur Erreichung des nächsten Zweckes hat die Gesellschaft aus ihrem

Fond zwei Häuser auf dem dazu gekauften Grundstücke erbaut, deren jedes 12 Wohnungen enthält, die nun angemessen vermietet werden.

II. Von dem Fond, den Actien und den Actionairs.

§. 3. Das Kapital der Gesellschaft ist auf 9000 Thlr. festgesetzt, welche durch 900 Stück Actien zu 10 Thlr. aufgebracht werden. Eine weitere Vermehrung zu gleichem Zwecke und in gleichen Actien kann bis zur Höhe von noch 9000 Thlr. erfolgen, wenn eine besonders dazu eingeladene General-Versammlung solche mit $\frac{2}{3}$ der anwesenden Actienstimmen beschließt.

§. 4. Die Actien, deren Schema beigefügt ist, werden von dem Vorstande unterzeichnet, lauten auf den Namen des ersten Zeichners und werden nur nach erfolgter Einzahlung ausgegeben; ihre Uebertragung auf Andere geschieht durch schriftliche Cession, welche bei dem Vorstande angemeldet und von diesem sowohl in dem zu führenden Actienbuche eingetragen, als auch auf der Actie selbst bescheinigt werden muß.

§. 5. Jeder Besitzer erkennt durch Annahme der Actie sowohl das Statut, als auch die seitherigen Beschlüsse der Gesellschaft als bindend an.

§. 6. Die Eigenthümer der Actien sind in deren Verhältnisse Mitbesitzer des gesammten Vermögens des Vereines. Sie treten nach dem Gesetze vom 9. November 1843 in alle statutenmäßige Rechte und Pflichten, sind demnach auch nicht verpflichtet, zu den Zwecken der Gesellschaft und für dieselbe mehr beizutragen, als den Nominalbetrag der Actien, wie sie andererseits eine Rückzahlung ihres Einschusses und dessen Verzinsung nur nach Maßgabe dieses Statutes verlangen können.

§. 7. Die Actionairs als solche nehmen an der Verwaltung der Vereinsangelegenheiten nicht unmittelbar, sondern nur durch die der General-Versammlung zustehenden Befugnisse Theil.

III. Von der General-Versammlung.

§. 8. Im Laufe der ersten drei Monate jedes Jahres findet eine General-Versammlung der Mitglieder des Vereines Statt, wozu der Vorstand zweimal im Halleschen Wochenblatte oder bei dessen Aufhören in einem andern, von ihm zu bestimmenden und durch die General-Versammlung zu genehmigenden Halleschen Blatte einzuladen hat. Sollten die Verhandlungen die §. 3. 28. 29. betreffen, so ist dies mit in der Einladung anzudeuten. Auf Antrag von mindestens 10 Actionairs im Besitze von 2000 Thlr. Actien-Kapital oder darüber muß eine General-Versammlung auch außer dieser Zeit vom Vorstande angefragt und abgehalten werden.

§. 9. Alle Actionairs sind zur Theilnahme an den General-Versammlungen berechtigt. Die Beschlüsse werden in denselben, mit Ausnahme der Fälle in §. 3. 15. 28. 29. durch absolute Stimmenmehrheit gefaßt. Dabei geben

1 bis 4 Actien	1 Stimme,
5 „ 9 „	2 „
10 „ 19 „	3 „
20 „ 29 „	4 „
30 und darüber	5 „

Stellvertretung findet nicht statt, und die Abwesenden sind durch die Statuten-gemäßen Beschlüsse der Anwesenden gebunden.

§. 10. Gegenstände, welche der Bestimmung der General-Versammlung unterliegen, sind

- a) die Wahl der Vorstandemitglieder und deren Stellvertreter;
- b) Remotion derselben;
- c) Verwaltungsbericht des Vorstandes;
- d) Prüfung, Abnahme und Deklaration der Jahresrechnung;
- e) Bewilligung von Neubauten mit Bezug auf §. 21.;
- f) Bestimmung über die bei den Vermietungen und der Höhe der Miethe leitenden Grundsätze;
- g) Entscheidung über den Reservefond und Verwendung von Vermögen und Einkünften nach Abtragung des Actienkapitals gemäß §. 24. 26. 27. des Statutes;
- h) Beschlußnahme über Abänderungen des Statutes nach §. 28. und Vermehrung des Kapitals nach §. 3.;
- i) Beschlußnahme über alle Angelegenheiten des Vereines, welche der General-Versammlung überhaupt zur Entscheidung vorgelegt werden, soweit sie nicht gegen das Statut laufen oder ausdrücklich dem Vorstande übertragen sind.

§. 11. Ein Mitglied des Vorstandes, welches derselbe dazu selbst erwählt, führt den Vorsitz in den General-Versammlungen und hat die Ordnung darin zu bestimmen und zu erhalten.

§. 12. In den General-Versammlungen wird durch ein Vereinsmitglied ein Protokoll geführt und dies durch mindestens 4 Vorstandemitglieder oder Stellvertreter und wenigstens zwei anwesenden Actionaire unterzeichnet.

Hält der Vorstand eine notarielle Aufnahme der Verhandlung für nöthig, so hat er einen Notar zuzuziehen. Die obige Zahl der Unterschriften genügt auch hier.

IV. Von dem Vorstande.

§. 13. Die Leitung der Vereinsangelegenheiten ist sechs Vorstehern und drei Stellvertretern übertragen, welche in den General-Versammlungen auf 3 Jahre gewählt werden. Von den Beiden scheidet alljährlich der dritte Theil aus, und zwar in den ersten Jahren nach dem Loose, nachher nach der Anciennität. Die Wiederwahl ist zulässig. Die Stellvertreter werden nach der Anciennität, oder sofern diese gleich ist, nach der Mehrheit der bei der Wahl gegebenen Stimmen einberufen.

§. 14. Die in der früheren General-Versammlung vom 31. August 1848 gewählten Vorsteher und Stellvertreter hatten nach damaligem Beschlusse bis zu beendeter Pauszeit ungeändert zu fungiren, und nach jetzt geschehener Auslosung und Wahl besteht nun der Vorstand aus den Vorstehern:

Herrn Lederhändler Friedrich,
 „ Stadtrath Heise,
 „ Stadtbaumeister Weise,
 „ Kaufmann Jacob;

und den Stellvertretern

Herrn Kaufmann Vordorf,
 „ Zimmermeister Scharre,

von damaliger Wahl, und aus den Vorstehern

Herrn Bibliorbekar Wolff,
 „ Schornsteinfegermeister Mangold,

und dem Stellvertreter

Herrn Apotheker Colberg,

von heutiger Wahl.

§. 15. Die Vorstandsmitglieder und Stellvertreter müssen Actionairs sein, ihr Amt hört vor der Zeit auf, wenn sie ihre Actien weggeben oder wenn eine General-Versammlung mit Mehrheit von $\frac{2}{3}$ der Stimmen ihren Rücktritt wünschen sollte.

§. 16. Die Beschlüsse des Vorstandes werden in Conferenzen gefaßt, in welchen mindestens 4 Mitglieder oder Stellvertreter zugegen sein müssen. Abstimmungen durch Circularschreiben sind nur bei einfachen und weniger wichtigen Fragen zulässig, und müssen auf Antrag zweier Mitglieder in mündlicher Verhandlung erledigt werden. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Die Stellvertreter sind berechtigt, allen Sitzungen beratend beizuwohnen. Ausfertigungen des Vorstandes bedürfen der Unterschrift von zwei Vorstandsmitgliedern.

§. 17. Der Vorstand wählt aus sich einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Ueber jede seiner Sitzungen wird ein Protokoll geführt, welches sämtliche anwesende Mitglieder zu unterschreiben haben.

§. 18. Der Vorsitzende beruft die Conferenzen, wenn er es nöthig erachtet, oder wenn zwei Mitglieder es verlangen, und hat für die Ordnung des ganzen Geschäftsganges zu sorgen, auch die Zahlungsanweisungen zu erteilen.

§. 19. Ein Mitglied hat als Rendant die Besorgung der Ausgaben und Einnahmen und der damit zusammenhängenden Buchführung. Derselbe darf die im Etat oder durch besondere Contracte und Verhandlungen feststehenden Posten selbstständig einnehmen und ausgeben, muß aber sonst die Anweisung des Vorsitzenden oder Stellvertreters einholen.

Längstens 4 Wochen nach Jahreschluß hat der Rendant die abgeschlossene Rechnung und den Entwurf zum neuen Etat dem Vorsitzenden einzureichen.

In wie weit Kassenbestände anwachsen dürfen und wie sie verzinslich angelegt werden sollen, hat der Vorstand zu bestimmen und der Kassensführer dem genau nachzukommen.

Kassenrevisionen sind nach Ermessen des Vorstandes zulässig.

Für die Richtigkeit der Kassaführung ist der Rendant verantwortlich.

§. 20. Der Vorstand hat den Verein in allen Angelegenheiten nach Außen zu vertreten und ist namentlich auch zu allen gerichtlichen und außergerichtlichen Handlungen ermächtigt, zu welchen eine Specialvollmacht erforderlich ist, namentlich also auch zu Ankauf von Grundstücken, Aufnahme von Darlehen und dergl., wie nicht minder zur Ableistung von Eiden im Namen der Gesellschaft. Zur Legitimation der Vorsteher genügt die alljährlich nach der General-Versammlung zu erlassende öffentliche Bekanntmachung der stattgehabten Wahlen in dem §. 8. bezeichneten Blatte.

§. 21. Besonders hat der Vorstand selbstständig zu beschließen und zu vollführen

- a) die unbedingt gute bauliche Erhaltung der Häuser, außerdem die nöthig werdenden Menderungen und Verbesserungen an denselben, soweit sie aus dem Reservefond zu bestreiten sind und nicht über 100 Thlr. in Einem Jahre kosten;
- b) die Vermietung der Häuser nach den von der General-Versammlung genehmigten allgemeinen Grundsätzen, so wie die Ausführung der sonstigen für die Vereinszwecke später etwa zu beschließenden Maßregeln;
- c) die Anstellung und Remunerirung der Aufseher in denselben;
- d) die Aufstellung und Handhabung der Hausordnung;
- e) die Einziehung der Einnahmen des Vereines, namentlich auch der Miethen, und die Stundung und äußersten Falles Niederschlagung derselben, wenn Krankheit oder Unglücksfälle es nöthig machen;
- f) die Ausgaben des Vereines, Versorgung der Feuerversicherung, Abführung der Zinsdividende an die Actionairs und sichere, zinstragende Belegung der Bestände und des Reservefond;
- g) Buch- und Rechnungsführung, Aufstellung des Etat und alljährliche Rechnungslegung;
- h) Einberufung der General-Versammlung nach §. 8. und Vorbereitung der derselben vorzulegenden Gegenstände, wie auch Ausführung von deren Beschlüssen.

§. 22. Die Vorstandsmitglieder verwalten ihr Amt unentgeltlich, doch werden ihnen baare Verräge bei dessen Ausübung erstattet.

V. Vom Vermögen, Zinsdividende, Reservefond und Rückzahlung.

§. 23. Das Vermögen des Vereines besteht jetzt aus den erbauten zwei Familienhäusern. Aus diesem, wie aus seinem etwa künftig zu erwerbenden Eigenthume sollen die Mieths- und sonstigen Einnahmen immer derart geregelt werden, daß die Miether und Pächter nur eine, nach den bestehenden örtlichen Verhältnissen und den gewährten Nutzungen billige Miete zahlen und ihnen demnach durch den Verein eine reelle Begünstigung gewährt wird.

§. 24. Zur Erreichung des vorstehenden Zweckes verzichten die Actionairs darauf, von ihrem Einlagekapital eine höhere Zinsdividende als 3% zu erhalten.

Es sollen zuvörderst von der Einnahme alle baulichen und sonst nöthigen Ausgaben bestritten werden; es wird sodann von derselben $\frac{1}{2}$ % des ganzen Aktienkapitals zu einem Reservefond gesammelt, so lange dies nach §. 25. nöthig ist,

und nach dessen Aufbringung den Actionairs eine Jahresdividende ausgezahlt, welche über 3 % nicht steigen soll.

Weitere Ueberschüsse werden unter Rückhalt einer angemessenen mäßigen Summe zu den laufenden Ausgaben, zuvörderst zum Reservefond, später zur Ausloosung der Actien verwendet.

§. 23. Der Reservefond soll dazu dienen, unvorhergesehene, außergewöhnlich große Reparaturbauten oder andere unvermuthete Ausgaben zu decken, welche durch die gewöhnlichen laufenden Einnahmen nicht zu bestreiten sind. Er bildet sich aus dem vorerwähnten, zurückzulegenden $\frac{1}{2}$ % des Actienkapitals, aus dem, was sodann nach §. 23. über die Zinsdividende einkommt, aus den darauf entstehenden Zinsen, welche für ausgeloozte Actien oder solche eingehen, die dem Vereine als Geschenk der Zeichner etwa zufallen möchten, und aus sonstigen etwaigen unvermutheten Einnahmen. Derselbe soll auf diese Weise bis zur Höhe von 1000 Thlr. gebracht werden, ist stets zinsbar und sicher zu belegen und im Fall er angegriffen, wieder zu ergänzen.

Wenn später nach §. 26. die Actien bis zum Betrage dieser 1000 Thlr. ausgeloozt und zurückgezahlt sein werden, dann hat die General-Versammlung Beschluß zu fassen, ob der Reservefond zur Reiszahlung verwendet oder in welcher Weise anderweit damit verfahren werden soll.

§. 26. Sobald der Reservefond auf die Höhe von 1000 Thlr. gestiegen ist, soll aus, was nach §§. 23. und 24. für diesen bestimmt ist, angesammelt werden, um mit der Verloosung der Actien zu beginnen. Der gleichzeitig mit der jährlichen Schlußrechnung vom Vorstande für das beginnende Jahr aufzustellende Etat muß ausweisen, was von den Beständen entbehrlich ist, und dieses wird dann in der Jahres-General-Versammlung zur Verloosung und demnächstigen Auszahlung gebracht.

VI. Schlußbestimmungen.

§. 27. Spätestens in der General-Versammlung, in welcher die Verloosung des Restes des Actienkapitals vor sich geht, hat dieselbe über die weitere Verwendung ihres Vermögens Beschluß zu fassen; dasselbe darf dann aber nie von den Actionairs an sich genommen, sondern es muß zu einem weiteren öffentlich wohlthätigen Zweck verwendet werden.

§. 28. Sollte der Fall eintreten, daß vor Rückzahlung der Actien der Verein angemessen hielt, seine Wirksamkeit nicht fortzusetzen, so kann eine General-Versammlung, welche in der Einladung ausdrücklich mit dazu berufen ist, durch $\frac{2}{3}$ der anwesenden Stimmen die Verwerthung des Vereinsvermögens beschließen, und der Erlös desselben wird dann nach vorgängiger dreimaliger Bekanntmachung im Halleschen Wochenblatte und nach Abloosung aller bekannt gewordenen Verpflichtungen, 6 Monat nach der ersten Bekanntmachung theilhaftig nach den Actien unter die noch vorhandenen Besitzer derselben vertheilt. Ein sich dabei ergebender Ausfall muß von denselben getragen werden, etwaiger Ueberschuß ist nach ihrer Bestimmung zu einem wohlthätigen Zwecke zu verwenden.

§. 29. Wenn sich Ergänzungen oder Abänderungen dieses Statutes nöthig zeigen sollten, so können solche nur in einer General-Versammlung beschlossen

werden, zu welcher mit Angabe dieses Zweckes eingeladen ist, und es müssen dann 3 der anwesenden Stimmen für die Aenderung sein. Dieselben dürfen aber den Hauptzweck der Gesellschaft und §. 6 nicht verändern.

Nach Einholung der obrigkeitlichen Erlaubniß treten die Aenderungen in Kraft.
Halle a./S., den 25. April 1851.

Unterschriften der Mitglieder.

Verein
zur
Erbauung von Familienwohnungen.
ACTIE No. _____
über

eingezahlte **Zehn Thaler** Preuss. Cour.

Inhaber dieser Actie Herr _____
hat vermöge derselben und nach Maassgabe des Statuts den verhältnissmässigen Antheil an dem Eigenthum und den Einkünften des Vereins. Eine Uebertragung der Actie ist nur nach geschehener Anzeige an den Vorstand für die Gesellschaft verbindlich. Der jedesmalige Eigenthümer der Actie genehmigt durch deren Annahme die Statuten und Beschlüsse der Gesellschaft.

Halle, den 1. Jan. 1850.

Der Vorstand
des Vereins zur Erbauung von Familienwohnungen.

Mein Eigenthumsrecht an umstehende Actie übertrage ich hierdurch an Herrn _____

Halle, den _____
angezeigt und eingetragen

Halle, den _____

Der Vorstand des Vereins

1. Coupon zur Actie No.
des Vereins zur Erbauung von Familienwohnungen,
zu Halle
gültig für den Statuten gemässen Ertrag von 1850.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 2 April 1851.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Verbreitung nachbenannter beiden Schriften:

- 1) Jetzt wie sonst! L. Luther über Fürsten, Adel, Hofbeamte und Pfaffen. Zweite Auflage. Leipzig, bibliopolische Anstalt 1851,
 - 2) Thomas Payne's Rechte des Menschen im Auszuge, nebst einer kurzgefaßten Biographie Payne's und einer kritischen Bevorwortung über den Geist seiner Hauptschriften mit besonderm Hinblick auf das vorliegende Werk. Von G. Prof. Leipzig, bibliopolische Anstalt 1851,
- wird auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 für den ganzen Umfang der Monarchie hiedurch verboten.

Berlin, die 12. April 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Nr. 246.

Das Verbot
von Schriften
betr.

Nachstehende Bekanntmachung:

Die Verbreitung der zweiten Auflage der Druckschrift:

„zur Politik der Contre-Revolution in Preußen von H. von Arnim,“
welche nächstens in Braunschweig erscheinen soll, wird hiermit auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni v. J. für den ganzen Umfang der Monarchie verboten

Berlin, den 30. März 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

wird hiedurch mit der Anweisung für die Polizeibehörden zur öffentlichen Kenntniß gebracht, die darin bezeichnete Schrift überall, wo dieselbe betroffen wird, in Beschlag nehmen zu lassen.

Merseburg, den 7. April 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

In Folge höherer Anweisung untersagen wir den Apothekern unsres Verwaltungsbezirks die Benützung von Geräthschaften, welche aus Argentan bereitet sind, da dieselben gleiche Gefahren als die kupfernen herbeiführen.

Merseburg, den 8. April 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 247.

Das Verbot
einer Druckschrift betr.

Nr. 248.

Verbot der
Argentan-
Geräthe der
Apotheker betr.

Es wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die früher zum Bezirke der mit dem 1. Februar c. aufgelösten Gerichts-Commission Zahna gehörigen Ortschaften:

Edmannsdorf, Kurz-Lipsdorf, Wlbnsdorf und Wblnsdorf
der Gerichts-Commission Seyda, dagegen das bisher zu der Letztern gehörende Dorf Elster dem unmittelbaren Bezirke des Kreisgerichts Wittenberg zugeschlagen worden sind.

Raumburg, den 31. März 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 249.

Die Jurisdiktions-Veränderung im
Bezirk des
Kreisgerichts
Wittenberg
betr.

Nr. 250. Die im §. 64. vorgeschriebene Revision der Statuten der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt ist erfolgt, und den revidirten Statuten mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 17. Februar 1851 die Landesherrliche Genehmigung erteilt worden.

Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt betr.

Die bisherigen Statuten treten nunmehr, vorbehaltlich der Rechte der bestehenden Jahres-Gesellschaften, außer Kraft, und an ihrer Stelle die revidirten Statuten in Wirksamkeit.

Unsere Hauptkasse und sämtliche Agenturen sind mit gedruckten Exemplaren der letztern versehen.

Mit Rücksicht auf den §. 35. der revidirten Statuten wird zugleich zur Kenntniß des theilhabenden Publikums gebracht, daß die öffentlichen Bekanntmachungen der Anstalt für die Zukunft bis auf anderweite Bestimmung durch die hiesige Vossische und Spener'sche Zeitung ergehen werden.

Berlin, den 11. März 1851.

Curatorium der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nr. 251. Die Hypothekentabelle über $\frac{1}{2}$ Ader 1 Strich Abstück am Monnerwege, dem Friedrich Wilhelm Scharf und dessen Ehefrau Karoline Henriette Louise geborne Jungbannß zu Koldisleben gehörig, ist vollendet, und werden die Interessenten derselben aufgefordert, dieselbe innerhalb zweier Monate, vom achten Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserm Geschäftslokale einzusehen. Nach Verlauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Hypotheken-Sachen.

Cölneda, den 3. März 1851.

Königl. Preuß. Kreisgerichts-Commission I.

Nr. 252. Die Hypothekentabelle über $\frac{1}{2}$ Ader, ein Striegel vom Althäuser Hügel hinan, der Theresie verehel. Kaufmann geborne Günther zu Großneubausen gehörig, in Badlebener Feldmark belegen, ist vollendet, und werden die Interessenten derselben aufgefordert, dieselben innerhalb zweier Monate, vom achten Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserm Geschäftslokale einzusehen. Nach Verlauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Hypotheken-Sachen.

Cölneda, den 3. März 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Nr. 253. Ueber die früher dem Königlichen Domainenfiskus gehörig gewesene, von diesem an die verehelichte Fleischermeister Günther, Rosine Wilhelmine geborne Seltmann zu Lützen verkaufte Viertelhufe Feld in Neuchener Flur, sub Nrs. 827. 916. 1034. 1039. des Flurbuchs, welche bei Separation dieser Flur mit in den Feldplan Nr. 153. der Karte von 11 Morgen 18 Ruthen gelegt worden, ist die alle drei Rubriken umfassende Hypothekentabelle aufgestellt und während zweier

Hypotheken-Sachen.

Monate, vom achten Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung an, in unserer Registratur zur Anbringung etwaiger Erinnerungen ausgelegt.

Spätere Erinnerungen dagegen finden keine Berücksichtigung.

Lützen, den 11. Februar 1851.

Königl. Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

Personal-Chronik.

Der Bürgermeister Martins in Heldrungen ist zum Polizei-Anwalt Nr. 254. für den Gesamtbezirk der Königl. Kreisgerichts-Commission daselbst ernannt worden.

Der Kaufmann Heinrich Mann zu Tbergau ist unter dem 3. März e. Nr. 255. als Agent der Preussischen Versicherungsbank zu Berlin bestätigt worden.

Der Holzhändler und Lotterie-Untereinnehmer Karl Gottlieb Hendenreich Nr. 256. hat die ihm unter dem 22. Juli 1842 übertragene Agentur der Feuer-Versicherungsgesellschaft zu Ebln niedergelegt.

Die Kirchner- und zweite Mädchenlehrerstelle zu Lützen, Privat-Patronats, Nr. 257. ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schul- und Küsterstelle in Elster, Epchorie Wittenberg, Königl. Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Die Kirchner- und dritte Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Gräfenhainichen, Epchorie Bitterfeld, Privat-Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Die Schul- und Küsterstelle in Cöplitz, Epchorie Weissenfels, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Hermersdorfer ist die Förster-Nr. 261. Stelle Frauenhorst, im Forstrevier Thiergarten, nach Ablauf der Probefristzeit vom 1. April dieses Jahres ab definitiv übertragen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Sudenburg, in der Dicedes Magdeburg, ist dem bisherigen Pfarrer zu Grössau, Dicedes Burg, Carl Hirschberg, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Grössau wird vermöge Reverses vom Königl. Consistorio besetzt.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Leuna, in der Landdicedes Merseburg, ist dem bisherigen Pfarrer Carl Friedrich Wilhelm Fessel zu Breiten-

stein bei Stolberg a. H. verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Breitenstein wird vermöge Reverses vom Königl. Consistorio besetzt.

Nr. 264. Zu der vacanten Organistenstelle an der Stadtkirche zu Torgau ist der bisherige Lehrer Ernst Gottfried Jeske berufen worden.

Nr. 265. Der Predigtamts-Candidat Franz Ehrhardt Holberg ist zum Divisions-Prediger bei der 6. Division in Torgau bestellt worden.

Nr. 266. Der anderweit zum Schiedsmann für den Stadtbezirk Schaaßkedt gewählte Apotheker Louis Bach daselbst ist als solcher gehörig verpflichtet.

Nr. 267. Der zum Schiedsmann für den 13. Bezirk des Torgauer Kreises gewählte Amtmann Karl Friedrich Bercht zu Annaburg ist in dieser Eigenschaft verpflichtet.

Nr. 268. Der zum Schiedsmann für die Stadt Belgern gewählte Rathsförster Albert Maximilian Meerwein ist als solcher gehörig verpflichtet.

Nr. 269. Der für den 3. Stadtbezirk Zeitz zum Schiedsmann gewählte Kaufmann Gustav Eduard Thieme daselbst, ist in dieser Eigenschaft verpflichtet.

Nr. 270. Der Rittergutsbesitzer Carl Heinrich Eckhardt zu Dörfchen ist für den 1. Landbezirk des Schweiniger Kreises zum Schiedsmann gewählt und als solcher verpflichtet.

Nr. 271. Der als Spezial-Commissarius in Auseinandersetzungssachen zu Bitterfeld angestellte Obergerichts-Assessor von Göritz ist in Folge seiner definitiven Uebernahme zur Verwaltung zum Regierungs-Assessor ernannt worden.

Nr. 272. Der Post-Expeditur Schröder in Ermleben ist zum 1. Januar 1850 freiwillig ausgeschieden und an seine Stelle der Post-Expeditionsgehülfe Herrmann Wilhelm Gustav Schröder zum Post-Expeditur ernannt worden.

Nr. 273. Auf Grund des §. 52. der Statuten der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt wird hiermit bekannt gemacht, daß der Färbereibesitzer Herr August Schmidt zu Bitterfeld an Stelle des daselbst verstorbenen Apothekers und Magistrats-Assessors Atenstädt; der Kaufmann Herr Müller (Firma: Geisler und Comp.) zu Raumburg an Stelle des Herrn Stadtrath Glendenberg, welcher die Agentur niedergelegt hat, zu Specialagenten der gedachten Anstalt ernannt worden sind.

Gedruckt bei Robitzschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
17. Stücf.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. April 1851.

Die Verbreitung der zu Bremen erscheinenden Zeitschrift:
„Bremser Tages-Chronik. Norddeutsche Abend-Zeitung“,
wird auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 für den ganzen
Umfang der Monarchie hierdurch untersagt.

Berlin, den 15. April 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Vorstehenden Erlaß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, indem
zugleich die Polizeibehörden des Departements angewiesen werden, die darin be-
zeichnete Tageschrift überall, wo sie sich vorfindet, wegzunehmen.

Merseburg, den 18. April 1851.

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Nachdem die von den Ständen des Bitterfelder Kreises erbaute Chaussee
von Zörbig nach Stumsdorf so weit vollendet und abgenommen worden ist, daß
sie dem öffentlichen Verkehr zur Benutzung hat übergeben werden können, wird
von jetzt ab zwischen Zörbig und Stumsdorf eine Chausseegeld-Erhebung für
¼ Meile und zwar nach folgendem Tarife statt finden:

T a r i f

zur Erhebung des Chausseegeldes zwischen Zörbig und Stums-
dorf für eine halbe Meile.

An Chausseegeld wird entrichtet:

A. Vom Fuhrwerk, einschließlich der Schlitten,

I. zum Fortschaffen von Personen, als Extrapoßen, Kutschen, Kaleschen u. s. w.,
für jedes Zugthier 6 Pf.,

II. zum Fortschaffen von Lasten:

1) von beladenen, d. h. von solchen, worauf sich, außer dessen Zu-
behör und außer dem Futter für höchstens 3 Tage, an andern
Gegenständen mehr, als 2 Centner befinden, für jedes Zugthier 6

Nr. 274.

Das Verbot
der Bremser
Tages-Chronik
betr.

Nr. 275.

Die Erhebung
des Chausseegeldes auf der
von den Stän-
den des Bitter-
felder Kreises
erbauten
Chaussee von
Zörbig nach
Stumsdorf
betr.

2) von unbeladenen:

- | | |
|--|-------|
| a) Frachtwagen, für jedes Zugthier | 4 Pf. |
| b) gewöhnlichen Landfuhrwerk und Schlitten, für jedes Zugthier | 2 . |

B. Von unangespannten Thieren:

- | | |
|---|-----|
| I. von jedem Pferde, Maulthiere oder Maulesel, mit oder ohne Reiter ohne Last | 2 . |
| II. von jedem Rindvieh oder Esel | 1 . |
| III. von je fünf Fohlen, Kälbern, Schaafen, Lämmern, Schweinen, Ziegen | 1 . |

Weniger als fünf der vorstehend zu III. gedachten Thiere sind frei.

B e f r e i u n g e n .

Ehauffeegeld wird nicht erhoben:

- 1) von Pferden und Maulthieren, welche den Hofhaltungen des Königl. Hauses, oder den Königl. Gestüten angehören;
- 2) von Armeefuhrwerken und von Fuhrwerken und Thieren, welche Militair auf dem Marsche bei sich führt; von Pferden, welche von Offizieren oder in deren Kategorie stehenden Militairbeamten im Dienst und in Dienst-Uniform geritten werden, ingleichen von den unangespannten etatsmäßigen Dienstpferden der Offiziere, wenn dieselben zu dienstlichen Zwecken die Offiziere begleiten, oder besonders geführt werden, jedoch im letztern Falle nur, sofern die Führer sich durch die von der Regierung ausgestellte Marschrouten, oder durch die von der obern Militairbehörde ertheilte Ordre ausweisen;
- 3) von Fuhrwerken und Thieren, deren mit Freikarten versehene öffentliche Beamte auf Dienstreisen innerhalb ihrer Geschäftsbezirke, der Pfarrer bei Amtsverrichtung innerhalb ihrer Parochie sich bedienen;
- 4) von ordinairn Posten, einschließlich der Schnell-, Kariol- und Reitposten nebst Beiwagen; ingleichen von öffentlichen Kourieren und Eskafetten und von allen von Postbeförderungen leer zurückkehrenden Wagen und Pferden;
- 5) von Fuhrwerken und Thieren, mittelst deren Transporte für unmittelbare Rechnung des Staates geschehen, auf Vorzeigung von Freipässen; von Vorspannfuhren auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch die Bescheinigung der Ortsbehörde, ingleichen von Lieferungs-fuhren, ebenfalls auf der Hin- und Rückreise, wenn sie sich als solche durch den Fuhrbefehl ausweisen;
- 6) von Feuerlöschungs-, Kreis- und Gemeinde-Hülfs-fuhren; von Armen- und Arterstantenfuhren;
- 7) a. bei allen Hebestellen von Fuhren mit thierischem Dünger (Stalldünger, Mist);
 b. bei den Hebestellen in der Gemeinde- oder Gutsfeldmark, wo die bewirthschafteten Grundstücke oder Weiden liegen, von Wirtschaftsvieh und von Bestellungs- und Erndte-fuhren, einschließlich der Fuhren mit Asche, Gyps, Kalk u. s. w. zur Düngung;
 c. bei den Hebestellen in der Gemeinde- oder Gutsfeldmark von Fuhren mit Baumaterialien zum eigenen Bedarf und mit Brennmaterialien zum eige-

nen Heizungs- und gewöhnlichen landwirthschaftlichen Bedarf, einschließlich derjenigen für die mit der Landwirthschaft verbundenen Brau- und Brennerien, insofern diese Bau- und Brennmaterialien-Fuhren mit eigenem Gespann oder durch Frohndienste verrichtet werden;

8) von Kirchen- und Leichenfuhren innerhalb der Parochie;

9) von Fuhrwerken, die Chaussee-Baumaterialien ansahren, sofern nicht durch den Minister der Finanzen und des Handels Ausnahmen angeordnet werden.

Indem wir dies zur Kenntniß des Publikums bringen, erklären wir zugleich in Gemäßheit des Allerhöchsten Erlasses vom 21. Juli 1849 Ges. S. S. 337. die zusätzlichen Bestimmungen zum Chausseegelbtarife vom 29. Februar 1840 (Ges. S. S. 97.) auf die gedachte Chaussee für anwendbar.

Merseburg, den 14. April 1851.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Die von der Regierungshauptkasse hieselbst ausgestellten Quittungen über Nr. 276. die im IV. Quartale v. J. für den Verkauf von Domainen und Forstgrundstücken, den Umtausch sowie für Ablösung von Domainenprästationen u. s. w. eingegangenen Capitalien der Quittungen und Zinsen, sind nach erfolgter Bescheinigung Seitens der Königl. Hauptverwaltung den über die im IV. Quartale v. J. eingezahlten Capitalien für veräußerte Domainen und Forstgrundstücke, auch Ab-
lösungen betr.

Die letztern werden daher aufgefördert, diese Bescheinigungen gegen Rückgabe der bereits empfangenen Interimquittungen bei den gedachten Kassen entgegen zu nehmen.

Merseburg, den 5. April 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Dem Mechanikus Bernhard Schäffer zu Magdeburg ist unter dem Nr. 277. 11. April 1851 ein Patent auf eine Dellampe, soweit deren Construction für neu und eigenthümlich erkannt worden, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu behindern, auf fünf Jahre, vom obigen Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Patent-
Ertheilung.

Dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz zu Berlin ist unter dem Nr. 278. 1851 ein Einführungs-patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Einrichtung von Zündgeschossen, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich anerkannt ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Patent-
Ertheilung.

Dem Mechanikus S. Seyrig zu Berlin ist unter dem Nr. 279. ein Patent auf mehrere für neu und eigenthümlich erkannte, durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Einrichtungen an Dampfpresen, auf sechs Jahre, Patent-
Ertheilung.

von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Nr. 280. Der Kaufmann H. F. Freytag zu Stolberg ist unter dem 27. November pr. als Agent der Brandversicherungsbank für Deutschland zu Leipzig bestätigt worden.

Nr. 281. Nachdem der Gerichts-Expedient Herbst zu Osterfeld die Agentur der Königl. Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt hat, ist unter dem 22. Februar c. der Einwohner Gustav Heyer zu Osterfeld als Agent der gedachten Gesellschaft bestätigt worden.

Nr. 282. Nachdem der Magistrats-Assessor Ktenstädt zu Bitterfeld verstorben, ist die von demselben bisher verwaltete Agentur der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft unter dem 27. November v. J. auf den landrätlichen Expedienten Johann Ferdinand Scheibe zu Bitterfeld übertragen worden.

Nr. 283. Nachdem der Kaufmann Sieler zu Raumburg die Agentur der vaterländischen Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Eiberfeld niedergelegt hat, ist an dessen Stelle unter dem 13. März c. der Kaufmann Ludwig Barchstein daselbst als Agent der gedachten Gesellschaft bestätigt worden.

Nr. 284. Der Kaufmann Adolph Janicaud zu Elsterwerda ist unter dem 18. März d. J. als Agent der Preussischen Versicherungsbank zu Berlin bestätigt worden.

Nr. 285. Die Schul- und Küsterstelle in Lohwig, Exhorie Belgern, Königl. Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 286. Die Schullehrer- und Küsterstelle in Langendorf, Exhorie Weissenfels, Königl. Patronats, ist durch Amtresignation ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 287. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Horsmar, in der Diöces Mühlhausen, ist dem bisherigen Pfarrer zu Eigenrieden, Christian Reinhard Schuchardt verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Eigenrieden ist der Magistrat zu Mühlhausen.

Nr. 288. Der für den 9. Landbezirk des Schweiniger Kreises zum Schiedsmann gewählte Ortsrichter Johann Martin Riendorf zu Raundorf ist in dieser Eigenschaft verpflichtet.

Nr. 289. Der zum Schiedsmann für den 2. Landbezirk Schweiniger Kreises erwählte Ortsrichter Johann Gottlieb Lorenz in Lebusa ist als solcher verpflichtet worden.

A m t s , B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
18. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. Mai 1851.

Das 6. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 290.

Nr. 3366. Allerhöchster Erlaß vom 10. März 1851, betreffend die Genehmigung des revidirten Reglements der landschaftlichen Feuer-Versicherungsgesellschaft für Westpreußen.

Das 7. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3367. Allerhöchster Erlaß vom 10. März 1851, betreffend die der Gemeinde Velbert in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Velbert über Heiligenhaus und Hofermühle zur Ratingen-Wülfrather Gemeinde-Chaussee bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 3368. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Anlage einer Eisenbahn im Oberschlesischen Bergwerks-Revier und den hierauf bezüglichen Sechsten Nachtrag zum Statut der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 24. März 1851.

Nr. 3369. Allerhöchstes Privilegium wegen Emission von Einer Million Thalern Prioritäts-Obligationen der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 24. März 1851.

Das 8. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3370. Gebühren-Taxe für die Gerichtsvollzieher in dem Sprengel des Appellationsgerichtshofes zu Köln. Vom 29. März 1851.

Das 9. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3371. Bestätigung des Nachtrags zum Statut des A. Schaaffhausenschen Bank-Vereins. Vom 24. März 1851.

Nr. 3372. Gesetz, betreffend die Aufhebung der Bestimmung im §. 4. des Reglements für die Allgemeine Wittwen-Versorgungs-Anstalt vom 28. December 1775, wegen Ausschließung der Militairbedienten in Kriegzeiten. Vom 29. März 1851.

Nr. 3373. Vertrag wegen Abtretung der mitlandesherrlichen Rechte über Lippstadt an die Krone Preußen. Vom 17. Mai 1850; ratifizirt den 24. März 1851.
1. April

Nr. 291.

Die bei den Preussischen Postanstalten zur Aufgabe gelangenden Paket- und Geldsendungen nach Belgien, nach dem nördlichen Frankreich und nach Großbritannien mußten bisher von der Preussisch-Belgischen Grenze ab an Expediturs übergeben werden, welche für deren Weitertransport auf den fremden, einer Staats-Fahrpost entbehrenden Gebieten durch Vermittelung von Privat-Unternehmern zu sorgen hatten. Hierwärts gelangten dergleichen Sendungen ebenfalls erst durch Vermittelung von Expediturs an die Preussische Grenz-Postanstalt.

Um die mit einer solchen Expeditionsweise verknüpften Uebelstände, welche hauptsächlich in der Unbestimmtheit der Beförderungs- und Ablieferungszeit, in der Höhe und Ungleichmäßigkeit der Tarife, in der Schwierigkeit der Nachforschungen und in der Unsicherheit der Gewährleistung bestanden, zu beseitigen, ist zwischen der Preussischen Postverwaltung und der Belgischen Staatsverwaltung der Posten, Eisenbahnen und Telegraphen, unterm ^{31. Januar}_{27. Februar} d. J. ein Vertrag abgeschlossen worden, nach welchem ein unmittelbarer Fahrpost-Verkehr zwischen den Preussischen Postanstalten und den Belgischen Staats-Eisenbahn-Büreaux eröffnet wird, sowohl für den Austausch der Päckereien aus Preußen und von weiter her nach Belgien, als auch der nach dem nördlichen Frankreich und nach Großbritannien etc.

Preussischer Seits kommt für dergleichen Päckereien das Porto bis zum Grenzpunkte nach dem innerhalb Landes geltenden Tarife in Anwendung; Belgischer Seits wird für die nach Belgien bestimmten Päckereien der innerhalb Belgiens geltende Tarif in Anwendung gebracht.

Für Päckereien nach und aus Frankreich und Großbritannien setzt sich der Tarif zusammen:

- a) aus dem Preussischen Porto,
- b) aus dem Belgischen Porto und
- c) aus dem Französischen, resp. Englischen Porto,

nach den Tarifen, welche für die zwischen Belgien selbst und Frankreich, resp. Großbritannien vorkommenden Päckereien in Anwendung gebracht werden.

Vorläufig kann eine Frantierung der Päckereien bis zur Preussisch-Belgischen Grenze stattfinden; künftig wird dieselbe bis zum Bestimmungsorte ausgedehnt werden.

Die Beförderung der Päckereien wird mit den schnellsten zur Päckerei-Beförderung sich darbietenden Eisenbahnzügen und sonstigen Transport-Anstalten erfolgen. Einer jeden Sendung muß Behufs der zollamtlichen Behandlung eine Declaration des Inhalts beigefügt werden, welche

- 1) den Namen des Empfängers,
- 2) den des Bestimmungsortes,
- 3) die Zeichen und Nummern jedes Pakets,
- 4) die Gattung der in den Päckereien enthaltenen Gegenstände, nach dem Zolltarif einzeln aufgeführt,
- 5) das Brutto-Gewicht jedes der in dem Pakete enthaltenen Gegenstände,

- 6) das Datum der Declarationen und
7) den Namen des Absenders
ergiebt.

Dem Absender steht es frei, auf dem Begleitbrieфе des Packets den Werth zu declariren und dadurch die Grenzen zu bestimmen, innerhalb welcher er für den Verlust oder die Beschädigung des Packets Garantie geleistet haben will.

Hat der Absender von einer solchen Declaration des Werthes keinen Gebrauch gemacht, so steht demselben nur Anspruch auf eine Garantie bis zum maximum von 10 Sgr. pro Pfund zu. Die Begleitbrieфе dürfen versiegelt sein und schriftliche Mittheilungen wie gewöhnliche Brieфе enthalten. Das Versenden von Geldstücken, Pretiosen, Juwelen u. s. w. in Briefern statt in Packeten ist nach den gedachten Gebieten nicht zulässig.

Die Eröffnung der Packete Behufs der zollamtlichen Abfertigung wird so viel als möglich erst am Bestimmungsorte, im Beisein des Adressaten, statt an der Grenze, erfolgen. Die Durchführung der Packereien nach und aus Frankreich und Großbritannien durch das Belgische Gebiet wird in besonderen, von der Zollbehörde verschlossenen Wagen-Räumen oder Behältnissen dergestalt geschehen, daß weder eine zollamtliche Eröffnung der Packereien, noch ein Aufenthalt für dieselben an der Belgischen Ein- und Ausgangsgrenze stattfindet.

Vorläufig ist der Vertrag in Ausführung gekommen für die Sendungen nach folgenden Belgischen Orten: Louvain, Verviers, Lüttich, Antwerpen, Brüssel, Gand, Ostende, Courtrai und Mons.

Sobald auch Sendungen nach den übrigen Belgischen Orten, ferner nach Frankreich und Großbritannien nach den in dem Vertrage verabredeten Bestimmungen durch Vermittelung der Belgischen Staats-Eisenbahn-Büreaus expedirt werden können, was von der weiteren Ausführung der Einrichtungen abhängt, mit welchem die Belgische Staatsverwaltung beschäftigt ist, wird solches zur Kenntniß des Publikums gebracht werden.

Berlin, den 9. April 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbs und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden wird in diesem Jahre in folgender Weise stattfinden.

I. Zwischen Stralsund und Ystad
wöchentlich zweimal.

Abgang aus Stralsund.
Sonntag } Mittage-
Donnerstag }
nach Ankunft der Schnellpost von
Passow (Berlin).

Ankunft in Ystad.
Montag } früh,
Freitag }
zum Anschluß an die Post nach
Stockholm.

Re. 292.
Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden betr.

Abgang aus Ystadt.
Montag } Abends.
Freitag }
nach Ankunft der Post von
Stockholm.

Ankunft in Stralsund.
Dienstag } Vormittags,
Sonabend }
zum Anschluß an die Schnellpost nach
Pawow (Berlin).

II. Zwischen Stettin und Ystadt wöchentlich einmal.

Abgang aus Stettin.
Donnerstag Mittags, nach Ankunft des
ersten Dampfswagenzuges von Berlin.

Ankunft in Ystadt.
Freitag Morgens, zum Anschluß an das
von Lübeck nach Stockholm gehende, bei
Ystadt anlegende Dampfsschiff.

Abgang aus Ystadt.
Sonabend's Vormittags, nach Ankunft
des Dampfsschiffes von Stockholm.

Ankunft in Stettin.
Sonntags Morgens, zum Anschluß an
den Dampfswagenzug nach Berlin.

Die erste Fahrt von Stralsund nach Ystadt wird Sonntag den 13. April und von Ystadt nach Stralsund den 14. April stattfinden. Die Verbindung zwischen Stettin und Ystadt wird dagegen dergestalt beginnen, daß die erste Abfertigung von Ystadt nach Stettin Sonabend's den 26. April und von Stettin nach Ystadt Donnerstag den 1. Mai erfolgt.

Der Schluß der Fahrten findet in der Weise statt, daß auf der Route zwischen Stettin und Ystadt zum letzten Male ein Dampfsschiff von Ystadt nach Stettin am 18. October, und von Stettin nach Ystadt am 23. October, auf der Route zwischen Stralsund und Ystadt dagegen zum letzten Male ein Dampfsschiff von Stralsund nach Ystadt am 27. November und von Ystadt nach Stralsund am 28. November abgeht.

Das Passagiegeld beträgt zwischen Stralsund und Ystadt für den 1. Platz 6 Thlr., für den 2. Platz 3 Thlr. und für den 3. Platz 1½ Thlr. Preuß. Cour.; zwischen Stettin und Ystadt für den 1. Platz 10 Thlr., für den 2. Platz 6 Thlr. und für den 3. Platz 3 Thlr. Preuß. Courant; zwischen Swinemünde und Ystadt für den 1. Platz 8½ Thlr., für den 2. Platz 5½ Thlr. und für den 3. Platz 2½ Thlr. Preuß. Courant.

Kinder und Familien genießen eine Moderation. Güter werden für billige Frachtsätze befördert.

Berlin, den 8. April 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 293.
Post-Dampf-
schiff-Verbin-
dung zwischen
Stettin und
Kronstadt (St.
Petersburg)
betr.

Die beiden großen eisernen Post-Dampfsschiffe „Preussischer Adler“ und „Bladimir“, jedes mit Maschinen von 310 facher Pferdekraft versehen, und zur bequemen Aufnahme von mehr als 100 Passagieren, sowie zur Beförderung einer bedeutenden Güterladung eingerichtet, werden in diesem Jahre eine regelmäßige wöchentliche Verbindung zwischen Stettin und Kronstadt (St. Petersburg) unterhalten.

Die Eröffnung der Verbindung findet am 17. Mai neuen Styls statt, an welchem Tage der „Preussische Adler“ zum ersten Male von Stettin, und der „Wladimir“ zum ersten Male von Kronstadt abgehen wird. Von gedachtem Tage ab bis zu dem, am 25. October erfolgenden Schlusse der Fahrten wird jeden Sonnabend ein Dampfschiff

aus Stettin: Mittags, nach Ankunft des ersten Dampfzuges von Berlin und
aus Kronstadt: Abends,
abgefertigt werden, bei günstiger Witterung wird die Ueberfahrt in 65—70 Stunden zurückgelegt.

Das Passagiege[d] für die Reise von Stettin oder Swinemünde bis St. Petersburg beträgt:

für eine Person auf dem ersten Plage	62 Thlr. Preuss. Court.,		
„ „ „ „ „ zweiten	40 „ „ „		
„ „ „ „ „ dritten	23½ „ „ „		
„ „ Privat-Kajüte zu 4 Personen	272 „ „ „		
„ „ „ „ 3	205 „ „ „		
„ „ „ „ 2	136½ „ „ „		

In diesen Beträgen ist die Beköstigung, mit Ausnahme des Weines, einbegriffen.

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte. Jeder Passagier auf dem ersten Plage oder in den Privat-Kajüten kann 16 Kubikfuß, auf dem zweiten Plage 12 Kubikfuß und auf dem dritten Plage 6 Kubikfuß Rheintl. an Gepäc frei mit sich führen. Kinder, welche die Hälfte des Passagiegeldes zahlen, haben auch nur die Hälfte dieses Gepäcmaßes frei.

Für das Uebermaß sind 12 Sgr. pro Kubikfuß Rheintl. zu entrichten. Das Gepäc der Passagiere darf nur aus Reise-Effecten bestehen. Waaren müssen besonders verpackt und als Frachtgut aufgegeben werden.

Das Einschreiben der Passagiere und die Expedition der Güter wird in Stettin und Swinemünde durch die Orts-Postanstalten besorgt.

Die Pässe der nach Rußland reisenden Personen müssen das Visa der in dem Vaterlande oder Wohnorte des Passagiers befindlichen Kaiserlich Russischen Gesandtschaft oder des Consulats haben. Auch müssen diese Pässe vor Lösung des Passagier-Billets in Stettin dem dortigen Kaiserlich Russischen Consul vorgezeigt werden. Die in Swinemünde zutretenden Reisenden haben vor Lösung des Passagierbillets ihre Pässe dem dortigen Kaiserlich Russischen Vice-Consul vorzuzeigen.

Die übrigen, für die Benutzung der Post-Dampfschiffe der Stettin-Kronstädter Route bestehenden Bedingungen können bei sämtlichen Preussischen Postanstalten eingesehen werden.

Berlin, den 11. April 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 294. Mit dem 20. April dieses Jahres werden die französischen und belgischen Telegraphen-Linien in directe Verbindung gesetzt.

Von dem gedachten Zeitpunkte an können demnach aus Preußen und dem deutsch-österreichischen Telegraphen-Bereins-Gebiete telegraphische Depeschen nach Frankreich ununterbrochen befördert werden.

Vorläufig sind in Frankreich an folgenden Orten Telegraphen-Stationen errichtet worden:

Amiens, Angers, Arras, Blois, Bourges, Calais, Châlons s/M., Châteauroux, Dunkerque, Lille, Revers, Orleans, Paris, Rouen, Tours, Valenciennes,

nach welchen Orten auch nur Depeschen ausgegeben werden können.

Nachdepeschen finden nur für Paris und Calais Beförderung.

Alle nach Frankreich bestimmte Depeschen werden nur in französischer Sprache angenommen.

In Frankreich findet eine Weiterbeförderung von Depeschen nach Orten, welche nicht an der Telegraphen-Linie liegen, durch Casette vom Stationsorte aus nicht Statt.

Für die nach Frankreich gehenden Depeschen werden die Beförderungsgebühren bei der Aufgabe-Station bis zum Bestimmungsorte erhoben, und setzen sich diese Gebühren zusammen aus dem Telegraphen-Tarife des deutsch-österreichischen Telegraphen-Bereins bis Berviers, dem belgischen Tarife bis Quiévrain und dem französischen Tarife.

Berlin, den 17. April 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 295.

Verbotene
Schriften betr.

Die Verbreitung der nachbenannten beiden Schriften:

- 1) der deutsche Militärstaat vor und während der Revolution von Wilhelm Rüstow. Zürich, 1851. C. Rieslings Separat-Conto.
 - 2) König und Dichter, Stimmen der Zeit. Ein Rinkel-Album. Stuttgart und Wildbad. C. A. Sonnenwalds Buchhandlung. 1851,
- wird hiermit auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 für den ganzen Umfang der Monarchie verboten.

Berlin, den 23. April 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Die vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Anweisung für die Polizeibehörden des Departements gebracht, die Beschlagnahme der darin bezeichneten beiden Schriften überall, wo sie sich vorfinden, herbeizuführen.

Merseburg, den 25. April 1851.

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Es wird hierdurch, mit Rücksicht auf die, wegen Auflösung des Kreisgerichts Nr. 296. zu Weissenfels, erlassene Bekanntmachung vom 1. Januar dieses Jahres, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Ortschaften: Oberwerschen, Unterwerschen, Rödlig, Wildschütz und Röttichau, in Folge der dazu von dem Herrn Justizminister erteilten Genehmigung bei dem Bezirke der Gerichts-Commission zu Hohenmölsen, welchem sie bisher angehört haben, verbleiben.

Raumburg, den 24. April 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Die Hypothekentabelle über das zu Quersfurt am Plane belegene, sub Nr. 28d. katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, der Frau Actuarius Ederberg, Christiane Karoline geb. Vorschmidt, gehörig, ist fertig und steht es den Interessenten frei, dieselbe binnen 8 Wochen, vom achten Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab, in unserer Registratur einzusehen. Nr. 297.
Hypotheken-
Sachen.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.
Quersfurt, den 16. April 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über das im Dorfe Großwangen belegene, sub Nr. 22. katastrirte, dem Carl Heinrich Albert Clauser gehörige Wohnhaus mit Zubehör, ist fertig und steht es den Interessenten frei, dieselbe binnen 8 Wochen, vom 8. Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab, in der Expedition unterzeichneter Behörde einzusehen und Erinnerungen dagegen zu machen. Nr. 298.
Hypotheken-
Sachen.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen nicht mehr zulässig.
Neubra, den 26. Februar 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über das im Dorfe Neußen sub Nr. 60. gelegene Gemeindehaus ist fertig und kann innerhalb der 8 Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung laufenden 2monatlichen Frist in unserer Registratur eingesehen werden. Nr. 299.
Hypotheken-
Sachen.

Belgern, den 15. Februar 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über den im Dorfe Pausniz an der Dorfstraße vor dem Schulhause gelegenen, der Gemeinde daselbst gehörigen wüsten Platz ist fertig und kann innerhalb der 8 Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung laufenden zweimonatlichen Frist in unserer Registratur eingesehen werden. Nr. 300.
Hypotheken-
Sachen.

Belgern, den 18. März 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über das Schulhaus im Dorfe Kraßig liegt binnen 2 Monaten, vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung ab, zur Einsicht in unserer Registratur aus. Nr. 301.
Hypotheken-
Sachen.

Nach Ablauf dieser Frist wird die Tabelle in das Hypothekenbuch übertragen und können Einwendungen nicht weiter berücksichtigt werden.
Schlieben, den 21. März 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

- Nr. 302. **Patent-Ertheilung.** Dem Büchsenmacher Gottlieb Teschner zu Frankfurt a. d. O. ist unter dem 11. April 1851 ein Patent auf mehrere Einrichtungen an Zündnadelgewehren zum Einsetzen der Ladung von hinten, soweit dieselbe nach vorgelegter Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erkannt sind, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.
- Nr. 303. **Patent-Ertheilung.** Das dem Leopold Franke zu Weddersleben unterm 30. December 1849 ertheilte Patent auf eine Vorrichtung zur Regulirung der Windmühlenslügel ist erloschen.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

- Nr. 304. Der Candidat der Feldmehrkunst August Hermann Genthe aus Halle ist zum Feldmesser ernannt und als solcher verpflichtet worden.
- Nr. 305. Die Elementarlehrerstelle an der Stadtschule zu Schildau, Ephorie Belgern, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 306. Die Obergpfarrstelle zu Leuchern, Ephorie Lissen, ist durch das erfolgte Ableben des Pastors Wiedemann erledigt. Patron derselben ist der Rittergutsbesitzer von Funke zu Leuchern.
- Nr. 307. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Donndorf, in der Diöcese Artern, ist dem bisherigen Pfarrer Greuner zu Langenroda verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Langenroda ist der Freiherr von Werthern auf Wiehe.
- Nr. 308. Der Rittergutspächter Ludwig Wilhelm Vosselmann zu Werchau ist zum Schiedsmann für den 3. Landbezirk des Schweiniger Kreises gewählt und als solcher verpflichtet.
- Nr. 309. Die Verwaltung der Post-Expedition in Wallhausen ist vom 8. April c. von dem Post-Expediteur Fenerabend auf den an Stelle desselben getretenen Apotheker Trohn übergegangen.

Druckt bei Kobischs Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatts-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
19. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. Mai 1851.

Vom 1. Juli d. J. ab wird die Serie IV. Nr. 1. bis 8. der den Zeitraum vom 1. Juli 1851/55 umfassenden Zinscoupons zu den Neumärkischen Schuldverschreibungen bei der Controlle der Staatspapiere (Taubenstraße Nr. 30.) täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, zwischen 9 und 1 Uhr Vormittags ausgereicht.

Zu diesem Behuf müssen die Schuldverschreibungen mit einem Verzeichnisse (wozu gedruckte Formulare eben daselbst unentgeltlich zu haben sind) nach den Appoints-Gattungen und den Nummern geordnet vorgelegt werden.

Die Controlle der Staatspapiere kann sich in einen Schriftwechsel mit den Besitzern der Schuldverschreibungen nicht einlassen, und werden daher schriftliche Anträge auf Uebersendung der Zinscoupons unberücksichtigt bleiben. Dagegen können Auswärtige ihre Neumärkischen Schuldverschreibungen an die nächste Regierungshauptkasse einsenden, von welcher sie dieselben mit den neuen Coupons demnächst zurückerhalten werden.

Berlin, den 11. April 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. Der Deputirte der Neumark:
Ratan. Röblier. Rolke. C. G. v. Bop.

Die Verbreitung nachstehender Druckschriften:

- 1) Reden, Vorlesungen und prosaische Aufsätze im Gebiete der Religion, Philosophie und Geschichte (von Samuel Ludwig). Baltimore, Verlag des Verfassers, 1850. (Leipzig bei Wilhelm Jurany). Zwei Hefte.
- 2) Die Fackel. Literaturblatt zur Förderung geistiger Freiheit. Redigirt und herausgegeben von Samuel Ludwig. Baltimore, Verlag des Verfassers, wird auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 für den ganzen Umfang der Monarchie hierdurch untersagt.

Berlin, den 25. April 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Nr. 310.
Die Ausreichung neuer Zinscoupons Serie IV.

Nr. 1. bis 8. zu den Neumärkischen Schuldverschreibungen betr.

Nr. 311:
Verbotene Druckschriften betr.

Nr. 312.

Verbotene
Zeitschrift betr.

Die Verbreitung der Zeitschrift:

Die Schildwacht, redigirt von E. Moog. Verlag der Expedition der Wartburg (Gebrüder Meyer) in Braunschweig, wird auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 5. Juni 1850 für den ganzen Umfang der Monarchie hierdurch untersagt.

Berlin, den 30. April 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Die vorstehenden Bekanntmachungen werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß mit der Anweisung für die Polizeibehörden des Departements gebracht, die darin bezeichneten Schriften überall, wo sie sich vorfinden, in Beschlag nehmen zu lassen. Merseburg, den 30. April 1851.

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Nr. 313.

Die Allerhöchst
angewiesenen
topographischen
Landes- u. Ver-
messungen betr.

Die von Sr. Majestät dem Könige angeordneten topographischen Landesvermessungen werden auch in diesem Jahre unter Leitung des Hauptmann Zimmernann vom großen Generalstabe, welchem noch mehrere andere Offiziere zuge-
theilt sind, im diesseitigen Regierungsbezirk fortgesetzt werden.

Diese sämtlichen Offiziere sind von den Königl. Ministerien der Finanzen und des Innern mit offenen Ordres versehen worden, nach welchen die Hülfsleistungen, die sie zur Unterstützung bei ihren Geschäften zu verlangen berechtigt sind, vorzüglich in Folgenden bestehen:

- 1) Bei Besichtigung der Gegenden auf Verlangen Führer, welche dieselben genau kennen und sonst wohl unterrichtet sind, gegen Bescheinigung zu stellen.
- 2) Bei Messung der erforderlichen Hülfslinien die nöthigen Rettenzieher gegen eine sogleich nach der Arbeit zu leistende Bezahlung von 7½ Sgr. für den Mann und Tag herzugeben.
- 3) Bei Quartierwechseln oder sonstigen dienstlichen Veranlassungen haben die Ortsobrigkeiten den gedachten Offizieren auf Verlangen Mietbsfuhrwerke gegen eine billige, die ortsüblichen Preise nicht überschreitende Vergütung, die sofort baar bezahlt werden wird, zu beschaffen, und überhaupt für ihr schnelles und sicheres Fortkommen zu sorgen.
- 4) Die Beamten, besonders Forst- und Baubediente, so wie die Ortsobrigkeiten, welche sich im Besitze von Karten und Aufnahmen solcher Gegenden befinden, die das zu vermessende Terrain in sich faßt, werden hierdurch angewiesen, dieselben dem Hauptmann Zimmermann auf Erfordern zur Einsicht und allenfalls nöthigen Copirung mitzutheilen, auch den zur Aufnahme commandirten Offizieren die erforderlichen Notizen zur Anfertigung genauer statistischer Bemerkungen so ausführlich als möglich zu geben.
- 5) Gegen Vorzeigung der offenen Ordre sind die genannten Offiziere überall, wo sie es verlangen werden, für sich und ihre Burschen mit freiem Quartier zu versehen. Ueberhaupt wird erwartet, daß ihnen alle andern Hülfsleistungen, deren sie zur Beförderung und Erleichterung ihres Auf-

trages bedürfen, werden gewährt werden, und es wird insbesondere zu den Grundbesitzern, Geistlichen u. d. Vertrauen gehegt, daß sie mit gewohnter Bereitwilligkeit auch diesmal der Allerhöchsten Absicht Seiner Königl. Majestät entsprechen und dadurch zur Erleichterung des nützlichen Zweckes dieser Unternehmung beitragen werden.

Merseburg, den 2. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Eingeseffenen unsers Verwaltungsbezirks haben der Bepflanzung der Chausseen, Landstraßen, Communications- und Dorfwege, so wie der öffentlichen Plätze mit Bäumen auch im Jahre 1850 ein erfreuliches Interesse gewidmet.

Nr. 314.

Die Baumpflanzungen pro 1850 betr.

Unter Anerkennung des dabei Seitens der Kreis- und Ortsbehörden bewiesenen Eifers bringen wir eine Uebersicht der erzielten Erfolge nachstehend zur öffentlichen Kenntniß.

Es sind gepflanzt worden:

1) im Kreise Bitterfeld . . .	4,977	Obstbäume, 11,353	Pappeln u. Waldbäume.
2) " " Delitzsch . . .	802	" 165	" " "
3) " " Eckartsberga . .	9,326	" 25,594	" " "
4) " " Liebenwerda . .	2,257	" 2,332	" " "
5) " Mansfelder Gebirgskr.	4,142	" 450	" " "
6) " " Seekreise . . .	431	" 66	" " "
7) " Kreise Merseburg . .	6,540	" 5,852	" " "
8) " " Raumburg . . .	11,850	" 7,345	" " "
9) " " Quedfurt . . .	7,459	" 1,013	" " "
10) " Saalkreise	3,823	" 1,995	" " "
11) " Kreise Sangerhausen .	6,330	" 2,594	" " "
12) " " Schweinitz . . .	1,416	" 3,462	" " "
13) " " Torgau	1,705	" 1,621	" " "
14) " " Weisenfels . . .	6,177	" 3,311	" " "
15) " " Wittenberg . . .	742	" 513	" " "
16) " " Zeitz	7,659	" 210	" " "
17) in der Grafschaft Stolberg-Rosla	5,360	" 1,948	" " "
18) in der Grafschaft Stolberg-Stolberg	2,184	" 714	" " "

Summa 83,180 Obstbäume, 70,538 Pappeln u. Waldbäume.

Merseburg, den 2. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Aus dem Privat-Seminare des Pfarrers Hundertmark zu Großtreben sind im laufenden Jahre 4 Zöglinge entlassen worden und haben dieselben bei der am 10. April d. J. mit ihnen angestellten Wahlfähigkeits-Prüfung die Haupt-Censuren Nr. I. II. und III. erhalten, wie folgt:

Nr. 315.

Die in Großtreben oberhaltene Wahlfähigkeits-Prüfung betr.

- 1) Gottfried Blochwitz aus Purzien, Kreis Torgau; 2) Gottlob Freysche aus Dubro, Kreis Schweinitz; 3) Friedrich Wilhelm Richter aus Hohenleipisch, Kreis Liebenwerda; 4) Gottfried Winkelman aus Rahnisdorf, Kreis Schweinitz.

Merseburg, den 2. Mai 1851.

Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 316. Die Einzahlung der Beiträge zum Domainen-Feuerschaden-Fonds pro 1851 betr. Sammtliche Domainenbeamte, Administratoren und Pächter von Etablissements c. in dem hiesigen Regierungsbezirke, welche Theilnehmer an dem Domainen-Feuerschaden-Vereine sind, werden auf Grund des Regulativs vom 28. April 1826 §. 20. und unserer Circular-Befugung vom 11. October 1844 (Nr. 17937.) hierdurch aufgefordert, ihre fixirten Beiträge für das Jahr vom 1. Mai 1851 bis dahin 1852 von dem, nach Maßgabe der in ihren Händen befindlichen neuesten Kataster versicherten Gesamtwerthsbeträge der Gebäude, und zwar:

der ersten Klasse mit 2 Sgr. von jedem Hundert Thaler, der zweiten Klasse mit 3 Sgr. von jedem Hundert Thaler, spätestens bis den 10. Juni d. J. und die Erhöhung dieses Beitrags mit 1 Sgr. von jedem Hundert Thaler der ersten Klasse, und 1 Sgr. 6 Pf. von jedem Hundert Thaler der zweiten Klasse, bis den 1. December c. an unsere Hauptkasse hieselbst, bei Vermeidung der Execution, einzuzahlen.

Merseburg, den 2. Mai 1851.

Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 317. Bekanntmachung aus dem Militair-Wochenblatte de 1850 Seite 238.

Kategorie der
Klosterschule zu
Kosleben betr.

Nr. 349.

Berichtigung der Beilage A. zu den Bestimmungen über die Organisation und den Geschäftsgang der Militair-Examinations-Commissionen.

Der in der Beilage A. Kolonne b pag. 48. zu den Bestimmungen vom 26. März 1846 über die Organisation und den Geschäftsgang der Militair-Examinations-Commissionen für die Eintritts- und Offizier-Prüfungen befindliche irrthümliche Vermerk, wonach die Klosterschule zu Kosleben zu den Stadt- und höhern Bürgerschulen gehören soll, wird dahin berichtigt, daß diese Schule bisher immer zu den Gymnasien gehört hat, und ihre Zöglinge mit dem Zeugniß der Reife zur Universität zu entlassen befugt ist, daher in der Kolonne d. hätte aufgeführt werden müssen.

Berlin, den 17. October 1850.

Kriegs-Ministerium. Allgemeines Kriegs-Departement.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß gebracht.

Magdeburg, den 28. April 1851.

Rönlglisches Provinzial-Schul-Collegium.

Nachstehendes Justiz-Ministerial-Rescript:

Dem Königl. Appellationsgerichte wird auf die Anfrage vom 10. Januar d. J. ob die Beläge zu Depositäl-Rechnungen, eventuell nach welcher Frist kassirt, resp. verkauft werden dürfen?

Nr. 318.
Die Kassations-
fähigkeit der
Depositäl-
Beläge betr.

hierdurch eröffnet, daß das Reglement vom 7. Mai 1844 sich, wie in der Verfügung vom 31. desselben Monats und Jahres (Justiz-Ministerialblatt Seite 133.) ausdrücklich ausgesprochen worden ist, nicht auf Depositäl-Kassen bezieht. In Rücksicht auf die Kassationsfähigkeit der Depositälbeläge, als welche nicht bloß die Mandate, sondern auch die bezüglichen Quittungen zu betrachten sind, kommt aber zweierlei in Betracht, nämlich:

- 1) daß dieselben als Konner mit den betreffenden Vormundschafts- und anderen Acten, in welchen die Veranlassung zur Vereinnahmung und Ausgabe beim Depositorium entstanden ist, behandelt werden müssen, daß also keinesfalls die Kassation derselben früher als die jener Acten selbst erfolgen darf;
- 2) daß jedenfalls mit Hinsicht auf die Bestimmung des Allgemeinen Landrechts, Th. I. Tit. 1. §. 150. der Ablauf der zehnjährigen Frist abgewartet werden muß.

In Anbetracht des Gesichtspunktes zu 1. ist es vorweg nothwendig, die Beläge einer besondern Revision zu unterwerfen und davon diejenigen zur fernern Aufbewahrung auszusondern, welche sich auf bleibende Stiftungssachen, Vormundschaften über Wahn- und Blödsinnige und andere Fälle beziehen, in welchen eine definitive, von den zuständigen Interessenten anerkannte Rechnungslegung innerhalb der letzten 10 Jahre nicht stattgefunden hat. Mit Rücksicht ferner darauf, daß eine Vormundschaft bis zur erreichten Großjährigkeit der Kuranden überhaupt 24 Jahre währen kann und diesem Zeitraum jene zehnjährige Frist hinzuzurechnen ist, eine mehrmals zu wiederholende Aussonderung in den einzelnen Jahrgängen der Beläge aber vermieden werden muß, erscheint es angemessen, die Kassation und die zu dem Ende nach obigen Andeutungen erforderliche Revision und Aussonderung der Depositälbeläge erst nach Ablauf von 35 Jahren eintreten zu lassen.

Dem Königl. Appellationsgerichte bleibt überlassen, danach das dortige Kreisgericht auf dessen Anfrage zu bescheiden.

Berlin, den 14. April 1851.

D e r J u s t i z - M i n i s t e r .
Simon.

An das Königl. Appellationsgericht zu Raumburg.

wird den Gerichten unseres Departements hierdurch zur Nachricht und Beachtung bekannt gemacht.

Raumburg, den 25. April 1851

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 319.

Die Wirkam-
keit der
Schiedsmän-
ner des Appella-
tionsgerichts-
Departments
Raumburg im
Jahre 1850
beiz.

In dem verfloffenen Jahre 1850 sind bei 53 Schiedsmännern des Erfurter und 292 des Merseburger Regierungsbezirks im Ganzen 7518 Streitsachen anhängig gewesen, wovon 5963 durch Vergleich, 551 durch Zurücktretten der Parteien und 842 durch Ueberweisung an den Richter beendet und 162 am Schluß des Jahres noch anhängig geblieben sind.

Durch eine größere Anzahl der verglichenen Sachen haben sich folgende Schiedsmänner besonders ausgezeichnet.

A. im Regierungsbezirk Erfurt:

- 1) der Particulier Schäfer zu Erfurt,
- 2) der Müller Volkraht zu Andisleben,
- 3) der Ortsrichter Gießler zu Tröschelborn,
- 4) der Bürgermeister Barth zu Weissensee,
- 5) der Rentant Wegner zu Edmmerda,
- 6) der Schullehrer Kade zu Botzenheilingen,
- 7) der Ortsrichter Kühn zu Schmiedefeld;

B. im Regierungsbezirk Merseburg:

- 1) der pensionirte Gerichtssecretair Böttger zu Hettstedt,
- 2) der Gastwirth Böhmer zu Eisleben,
- 3) der Bürgermeister Gdrschner zu Altleben,
- 4) der Kossath Thonemann zu Oberrißdorf,
- 5) der Polizei-Commissar Hecker zu Lilleda,
- 6) der Kaufmann Artus zu Merseburg,
- 7) der Rentant Berger zu Scheuditz,
- 8) der Polizeiamtman und interim Bürgermeister Gottlobber zu Edlleda,
- 9) der Wagnermeister Wögel zu Vibra,
- 10) der Ortsrichter Böhme zu Ziegelrode,
- 11) der Polizeiverwalter Benndorf zu Leuchern,
- 12) der Apotheker 1. Klasse Zuckschwerdt zu Schmiedeberg,
- 13) der Schneidermeister und Stadtverordnete Fauser zu Düben,
- 14) der Fleischermeister Zeising zu Roßsch und
- 15) der Bürgermeister Lucas zu Ortrand,

von denen der Gerichtssecretair Böttger (B. 1.) 244 (darunter 106 verglichen), der Bürgermeister Gdrschner (B. 3.) 204 (darunter 188 verglichen) und der Polizeiamtman Gottlobber (B. 8.) 264 (darunter 150 verglichen), und die übrigen ein jeder mehr als 70 Sachen verhandelt haben.

Raumburg, den 25. April 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 320.

Auf die mehrfach bei uns eingegangenen Anfragen, welchen Courtwerth die von uns ausgegebenen vierprozentigen Schulverschreibungen haben, erlangen wir nicht, das betheiligte Publikum auf folgendes hier eingegangene Schreiben der Kaufmanns-Altesten zu Breslau:

„Auf die Anfrage der Hochblblichen Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse vom 9. d. M. erwiedern wir ergebenst, daß Rentenbriefe allerdings schon seit einiger Zeit in den hiesigen Börsenverkehr gekommen sind und zuletzt am 15. d. M. mit 99½ Procent bezahlt wurden.

Breslau, den 16. April 1851.

Die geordneten Kaufmanns-Nelken.

Kredel, Eichborn, Klode.“

mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß die in diesem Schreiben gedachten, von der Direction der Rentenbank für die Provinz Schlesien ausgegebenen Rentenbriefe ebenfalls vier Procent Zinsen tragen.

Heiligenstadt, den 28. April 1851.

Königliche Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

Die Hypothekentabelle über das Bohnhaus, welches der Gutmann Hühne zu Nr. 321.
Kleitz auf dem von der dortigen Pfarre und Häfnerschaft erkauften Bauplätze Hypotheken-
neu erbaut hat, ist fertig und kann vom 17. Mai bis 17. Juli c. in unserem Sachen.
Bureau I. eingesehen werden.

Wittenberg, den 20. April 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die in dem 5. Stück des diesjährigen Regierungs-Amtsblattes bekannt ge- Nr. 322.
machten Hypothekentabellen sind sämmtlich in die Hypothekenbücher übertragen, Hypotheken-
und wird nun der Erwerb neuer Hypothekenrechte an den darin bemerkten Grund- Sachen.
stücken lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts und der Allge-
meinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Leiz, den 2. Mai 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Personal-Chronik.

Der Bürgermeister Träger in Herzberg ist zum Polizei-Anwalt für den Nr. 323.
gesamten Bezirk der Königl. Kreisgerichts-Commission daselbst ernannt worden.

Die durch die Pensionirung des Bau-Inspectors Stöpel zur Erledigung Nr. 324.
gekommene Landbau-Inspectorstelle zu Torgau ist dem Bau-Inspecteur Dolschius,
bisher in Stendal, vom 1. April c. ab verliehen worden

Die Schul- und Cantorstelle zu Roitzsch, Ephorie Bitterfeld, Königlichen Nr. 325.
Patronats, ist durch freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt,
auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Arien, in der Diöcese Prettin, ist Nr. 326.
dem bisherigen Pfarrer zu Malischkendorf, Johann August Kühnast, ver-
liehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Malischkendorf
wird diesmal vermöge Reverses vom Königl. Consistorium besetzt.

Nr. 327. Durch das am 24. April c. erfolgte Ableben des Pfarrers Dr. Zahn ist die Pfarrstelle zu Hohenfeeden in der Diöcese Burg vacant geworden. Patrone sind: der Herr von Arnim zu Rödte, der Herr von Pieschel auf Theßen, der Herr von Arnim auf Brandenstein und der Herr Graf von der Schulenburg-Heßler auf Grüssau.

Nr. 328. Der Kreisgerichts-Director Lympius in Wittenberg ist mittelst Allerhöchster Ordre vom 14. April c. als Rath an das Appellationsgericht zu Halberstadt versetzt.

Die Justiz-Personal-Veränderungen im Departement des Appellationsgerichts zu Raumburg betr.

Der Kreisrichter v. Landwüst zu Jörbig ist an das Kreisgericht zu Halle a. d. S.,

der Kreisrichter Laage in Borbis an das zu Eisleben den 22. April c., der Referendar Karl Rudolph Kirchner ist den 14./22. April c. von dem Kammergericht in Berlin zu dem hiesigen Appellationsgericht versetzt.

Die hiesigen Appellationsgerichts-Referendarien Ludwig Reinhard Sausage, Anton Ernst Wilhelm Schreiber und Friedrich Gerstein sind den 8. und 11. April c. an das königliche Kammergericht zu Berlin, resp. das königliche Appellationsgericht zu Breslau und Hamm entlassen.

Der Aufcultator Wilhelm v. Rauchhaupt ist den 12. April c. zum Appellationsgerichts-Referendar hieselbst befördert.

Die Candidaten der Rechte Heinrich Adolph Ludwig Rothmann und Friedrich Heinrich Carl Rudloff sind den 8. resp. 16. April c. zu Appellationsgerichts-Aufcultatoren hieselbst angenommen.

Die Bureau-Diätare Johann Friedrich Rügler und Christian Friedrich Schröder sind zu Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht zu Raumburg, und die Bureau-Diätare Friedrich August Rbder und Günther Heinrich Wed zu Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht zu Halle am 3. April c. bestellt.

Dem invaliden Unteroffizier und bisherigen Lohnschreiber Karl Heinrich Wilhelm Schache ist den 24. April c. eine Kanzlei-Diätariatsstelle bei dem Appellationsgericht hieselbst verliehen.

Der Unteroffizier und Hülfsbote Karl Heinrich Reidhardt ist zum Voten und Executor bei dem Kreisgericht in Torgau mit der Function bei der Gerichts-Commission in Belgern den 11. April c. bestellt.

Nr. 329. Der Mühlenbesitzer Friedrich Große zu Grochwitz ist zum Schiedsmann für den 8. Landbezirk des Schweiniger Kreises gewählt und als solcher verpflichtet.

Nr. 330. Der Schöppe Gottlieb Funke zu Pansfelde ist zum Schiedsmann des 7. Bezirks des Mansfelder Gebirgskreises für die Jahre 1851 bis 1853 erwählt und verpflichtet worden.

Gebruckt bei Robitschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

20. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. Mai 1851.

Nachdem zu denjenigen Staaten, deren Regierung nach Inhalt des §. 1. der Ministerial-Verordnung vom 31. December v. J. den Vertrag vom 21. October v. J., betreffend die Legitimationsführung durch Paßkarten, abgeschlossen haben, beziehungsweise demselben beigetreten sind, nämlich:

Nr. 331.
Die Legitimationsführung der Reisenden durch Paßkarten betr.

Preußen, Baiern, Sachsen, Hannover, Kurhessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Nassau, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Braunschweig, Anhalt-Deßau, Röhren und Anhalt-Bernburg, Schwarzburg-Sondershausen, Neuß-Plauen älterer und jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Bremen, Hamburg, Lübeck,

auch noch

das Königreich Württemberg, das Großherzogthum Hessen und die freie Stadt Frankfurt a./M.

in Folge der Beitritts-Erklärungen der resp. Regierungen hinzugekommen sind, wird Solches mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß demgemäß das Gebiet, in welchem nach den erlassenen Vorschriften Paßkarten erteilt werden und Gültigkeit haben, nunmehr auch die letztgedachten Staaten umfaßt.

Berlin, den 30. April 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Da während der Dauer der Industrie-Ausstellung in London voraussichtlich ein großer Andrang von Reisenden auch aus den diesseitigen Staaten Statt finden wird, so hat der Königl. Gesandte in London anheimgestellt, im Interesse des Publikums zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß es zweckmäßig sein werde, wenn die Reisenden gleich nach ihrer Ankunft in London ihre Pässe auf der dortigen Königl. Gesandtschaft mit der Angabe, wohin sie solche zurückwünschen, deponiren, weil sonst nicht dafür eingestanden werden könne, daß die Reisenden auf ihre Abfertigung nicht länger als sie vielleicht voraussetzen zu warten genöthigt seien.

Nr. 332.
Das Zurückwünschen der Pässe der nach London reisenden diesseitigen Staatsangehörigen betr.

Indem das betreffende Publikum hiervon in Kenntniß gesetzt wird, bleibt demselben überlassen, nach der Anweisung des Herrn Gesandten zu verfahren.

Berlin, den 6. Mai 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Nr. 333.
Gebrauch der
Frankirungs-
marken für
Briefpost-
Sendungen
betr.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frankirungs-
marken in jeder beliebigen Quantität, also auch einzelne bei allen Preuß.
Postanstalten käuflich zu haben sind.

Die Frankirung mittelst Marken ist gestattet bei allen Briefpost-Sendungen,
welche bei einer Preussischen Postanstalt aufgegeben werden und nach Orten des
Preussischen Postbezirks, dem Herzogthum Braunschweig, oder nach einem zum
Deutsch-Oesterreichischen Postvereine gehörrigen Staate bestimmt sind, insofern
das dafür zu berechnende Porto durch die ausgegebenen Werthsorten von Mar-
ken berichtigt werden kann:

Der Deutsch-Oesterreichische Postverein umfaßt außer Preußen zur Zeit
folgende Staaten: den Oesterreichischen Kaiserstaat mit sämmtlichen Kronländern,
ferner Baiern, Sachsen, Baden, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz,
Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarz-
burg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, die Rufsichen Fürstenthümer,
Holstein, Hessen-Homburg und die freie Stadt Frankfurt a./M.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß für alle frankirte Briefe nach den ge-
nannten Vereins-Staaten ein Silbergroschen pro Loth weniger an Porto
zu zahlen ist, als für die unfrankirt dahin abgehenden Briefe.

Bei den im Preussischen Postbezirk verbleibenden Briefen kann übrigens
nicht allein das Franco, sondern falls es der Wunsch des Absenders ist, den
Brief ganz kostenfrei in die Hände des Adressaten zu liefern, auch die Bestell-
gebühr durch Marken berichtigt werden. Zur Verichtigung dieser Gebühr ist
stets eine besondere auf der Siegelseite des Briefes zu befestigende Marke
zu verwenden, und zwar wenn der Brief nach einem Orte bestimmt ist, woselbst
sich eine Postanstalt befindet, eine Marke zu $\frac{1}{2}$ Sgr. und wenn der Brief nach
einem Orte im Umkreise einer Postanstalt gerichtet, eine Marke zu 1 Sgr.

Berlin, den 3. Mai 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 334.
Beförderung
von Auswan-
dern über
Hamburg und
Liverpool nach
Amerika betr.

Mit Bezug auf unsere Amtsblatts-Bekanntmachung vom 5. Juli v. J.,
(Amtsblatt 1850 S. 176.) betreffend die Beförderung von Auswanderern über
Hamburg und Liverpool nach Amerika bringen wir hiermit zur öffentlichen Kennt-
niß, daß nach amtlicher Anzeige des preussischen Consuls in Liverpool die in
Deutschland abgeschlossenen Contracte zur Ueberfahrt über Liverpool nach Ame-
rika nur dann gesetzlich bindend sind, wenn die in denselben bezeichneten eng-
lischen Handelshäuser oder Unternehmer sich durch eigene Unter-
schrift der Contracte zur Erfüllung derselben verpflichtet haben.

Die Unterschrift der Agenten genügt dazu nicht. Dies ist von den betreffenden Auswanderern zur Vermeidung von Täuschungen und Uebervortheilungen zu beachten, und denselben bei Nachsuchung der Entlassungsdokumente von den resp. Behörden besonders vorzustellen.

Merseburg, den 6. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern,

Im Verfolg der Bekanntmachung der Herren Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und der Finanzen vom 24. April d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Katalog, der aus dem deutschen Zollverein und aus dem nördlichen Deutschland zur Industrie-Ausstellung aller Völker in London eingesandten Gegenstände, mit Angabe derjenigen Preise dieser Gegenstände, deren Veröffentlichung von den Einsendern freigestellt worden, nebst Reductionstabellen für Münzen, Maße und Gewichte, Nachweisung der Waarenklassen und alphabetischem Namensverzeichnis nunmehr in einer deutschen und in einer englischen Ausgabe in der hiesigen Dederschen Geheimen Oberhofbuchdruckerei erschienen ist und in Deutschland bei dem Einzelverkauf zum Preise von 12½ Sgr., beim Verkauf in Partien aber zum Preise von 10 Sgr. für das Exemplar zu haben ist. Bestellungen können sowohl bei den Bezirkscommissionen für die Londoner Industrie-Ausstellung und bei der unterzeichneten Commission als auf dem buchhändlerischen Wege und direct bei der Dederschen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei gemacht werden.

Berlin, den 26. April 1851.

Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Dedersche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei das Exemplar des Katalogs bei directer Bestellung von 6 Exemplaren zu 10 Sgr. abläßt.

Merseburg, den 8. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Dem Bildhauer Adolph Rämpfhausen zu Köln ist unter dem 29. April 1851 ein Patent auf ein durch Beschreibung mitgetheiltes Verfahren, Druckplatten in Zink für die Buchdruckerpresse herzustellen, insoweit dasselbe als neu erkannt worden, und ohne Jemanden in der Benutzung bekannter Theile hiebei zu behindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

Nr. 335.
Katalog der zur
Industrie-
Ausstellung in
London einge-
sandten Gegen-
stände betr.

Nr. 336.
Patent-
Ertheilung.

Dem C. Drugulin zu Leipzig ist unter dem 29. April 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Modell nachgewiesene, für neu und eigenthümlich erkannte Verbesserung des Faspahns, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

Nr. 337.
Patent-
Ertheilung.

- Nr. 338.** Dem Bandagisten Friedrich Wilhelm Eduard Windler zu Berlin ist unter dem 4. Mai 1851 ein Patent auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Vorrichtung an Pesarien aus Federharz, um die Luft heraus- und hineinzulassen, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

- Nr. 339.** Zum Deichhauptmann des Brottewitz-Tristewitzer Deichverbandes sind der Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirte Stephan sen. zu Lauschwitz, zu dessen Stellvertreter der Rittergutsbesitzer Arnd von Stammer zu Camitz von den Repräsentanten auf 6 Jahre gewählt und diese Wahlen von der Königl. Regierung in Gemäßheit des §. 38. des Deichstatuts vom 7. October v. J. (Gesetz-Sammlung pro 1850 S. 441 ff.) bestätigt worden.
- Nr. 340.** Der Fabrikant Wilhelm Krumme zu Verbstadt ist unter dem 15. April c. als Agent der Brand-Versicherungsbank für Deutschland zu Leipzig bestätigt worden.
- Nr. 341.** Die Lehrerstelle an der Armenschule zu Gräfenhainichen, Ephorie Bitterfeld, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 342.** Die Schulstelle in Linda, Ephorie Jessen, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 343.** Die Schulstelle in Zaschwitz, dritte Ephorie Halle, Königl. Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 344.** Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Schkopau, in der Landdices Merseburg, ist der bisherige Predigamtscandidat Friedrich Wilhelm Ferdinand Sasse berufen worden.
- Nr. 345.** Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Schaafstedt, in der Dices Lauchstedt, ist der bisherige Predigamtscandidat Gustav Adolph Hennig berufen worden.
- Nr. 346.** Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Klink mit Woldenhagen, in der Dices Gardelegen, ist dem bisherigen Predigamtscandidaten Reimund Herzberg verliehen worden.
- Nr. 347.** Die bei der Königl. Post-Expedition in Mühlberg vacant gewesene Post-Expeditur-Stelle ist dem Stud. theol. Bruno Schneider daselbst vom 30. April c. ab übertragen worden.

Gedruckt bei Robischus Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
21. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. Mai 1851.

Seine Majestät der König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 10. dieses Nr. 348. Monats die Friedens-Dissolution der Armee in der nachstehenden Zusammenstellung der Garnisonen zu befehligen geruht:

Friedens-Dissolution der Garde- und Linien-Truppen der Königlichen Armee. Garde-Korps.

General-Kommando Berlin.
Kommando der Garde-Infanterie und Garde-Kavallerie Berlin.

Nr.	Divisions- und Brigade-Stäbe.	Truppentheile.	Bataillen, Schwadren etc.	Garnisonen.	Bemerkungen.
1	1ste Garde-Div. 1ste Garde-Inf. Brigade	1. Garde-Regim. <i>a. H.</i> 2. Garde-Regim. <i>a. H.</i> Garde-Reserve-Infant. (Landw.) Regt. *) Garde-Jäger-Bataillon		Berlin. Potsdam. Potsdam. Berlin. Berlin. Potsdam.	
	1ste Garde-Kav. Brigade	Regim. Garde du Corps Garde-Husaren-Regim. 1. Garde-III. (Landw.) Reg.	Regimentsstab Zuib. u. 2. Schwadr. 3. Schwadron 4. Schwadron	Potsdam. Potsdam. Potsdam. Berlin. Charlottenburg. Potsdam. Potsdam. Berlin.	*) nach dem Eintreffen des 24. Infanterie-Regi- ments in Spandau.
2	2te Garde-Div. 2te Garde-Inf. Brigade	Kaiser Alex. Gren. Reg. Kaiser Franz. Gren. R. Garde-Schützen-Bat.		Berlin. Berlin. Berlin. Berlin.	
	2te Garde-Kav. Brigade	Garde-Kürassier-Reg. Garde-Dragoner-Reg. 2. Garde-III. (Landw.) Reg.		Berlin. Berlin. Berlin. Berlin.	
		Garde-Artillerie-Reg. Garde-Pionier-Bat.		Berlin. Berlin.	

I. Armee-Korps.
General-Kommando: Königsberg in Pr.

Nr.	Divisions- und Brigades-Stäbe.	Truppenthelle.	Bataillon, Schwadron u.	Garnisonen.	Bemerkungen.
1	1ste Division 1ste Inf. Brig.	3. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Hüs.-Bat. 2. Bataillon	Königsberg i. Pr. Königsberg i. Pr. Thorn. Graudenz.	Das 4. Inf.-Regt. erhält den Friedens-Ersatz und die Kriegszugmen- tation aus dem Bezirk des gleichnamigen Land- wehr-Regiments und bildet bei einer Mobil- machung mit demselben wiederum eine Brigade.
		4. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Hüs.-Bat. 2. Bataillon	Königsberg i. Pr. Gumbinnen.	
	1ste Kav. Brig.	3. Kürassier-Regiment	Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen	Königsberg i. Pr. Königsberg i. Pr. Weblau.	
		1. Dragoner-Regim.	Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen	Insterburg. Tilsit. Danzig.	
2	2te Division 2te Inf. Brig.	1. Infanterie-Regim.	.	Danzig.	analog wie beim 4. In- fanterie-Regiment.
		5. Infanterie-Regim.	.	Danzig.	
	2te Kav. Brig.	5. Kürassier-Regim.	Stab u. 1 Schwadr. 1 Schwadron . . . 1 Schwadron . . . 1 Schwadron . . .	Danzig. Danzig. Eiking. Saalfeld. Oserode. Deutsch- Eylau.	
		1. Husaren-Regiment	Stab u. 1 Schwadr. 1 Schwadron . . . 1 Schwadron . . . 1 Schwadron . . .	Danzig. Preuß. Stargard. Niesenburg. Rosenberg.	
		33. Infanterie-Regim.	.	Königsberg i. Pr.	zur 1. Division gehörig. desgleichen.
		1. lomb. Reserve-Bat.	.	Villau.	
		1. Jäger-Bataillon	.	Braunsberg.	
		1. Artillerie-Regiment	Stab, 1. Abtheil. u. die 3 reit. Batterien	Königsberg i. Pr.	
			2. Abtheilung . . . 3. Abtheilung . . .	Danzig. Graudenz.	
		1. Pionier-Abtheilung	.	Danzig.	

II. Armee-Korps.
General-Kommando: Stettin.

1	3te Division 3te Inf. Brig.	.	.	Stettin. Stettin.	
		2. Inf. (Königs-) Reg.	Stab, 1. u. Hüs.-Bat. 2. Bataillon . . .	Stettin. Stralsund.	
		9. Inf. Reg. (Colberg)	Stab, 1. u. Hüs.-Bat. 2. Bataillon . . .	Stettin. Stargard.	

Nr.	Divisionen- und Brigade-Stäbe.	Truppentheile.	Bataillon, Schwadron ic.	Garnisonen.	Bemerkungen.
	3te Kav. Brig.	2. Kür. Reg. (Königin)	Stab u. 3 Schwadr. 1 Schwadron	Stettin. Pasekalk.	} vorläufig.
		4. Ulanen = Regiment	Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen	Hedermünde. Trepow a. N. Greiffenberg.	
2	4te Division.	14. Infanterie-Regim.	Stab u. 1. Bat. . 2. Bataillon . .	Bromberg. Bromberg.	
	4te Inf. Brig.	21. Infanterie-Regim.	Hüflier = Bataillon Stab u. 1. Bataillon 2. Bataillon . .	Schneidemühl. Gnesen. Bromberg.	
		3. Dragoner = Regim.	Stab u. 1 Schwadr. 1 Schwadron . .	Graudenz. Gonik. Bromberg.	der Regimentsstab vor- läufig.
	4te Kav. Brig.	5. Husaren = Regiment (Blücher'sche Husaren)	1 Schwadron . . 1 Schwadron . . 1 Schwadron . .	Potsdam. Gnesen. Stolp.	
		2. Kombn. Res. Bat.	Stab u. 1. Abtheil.	Schlawe. Belgard.	
		2. Jäger = Bataillon .	Stab u. 1. Abtheil.	Belgard.	
		2. Artillerie = Regim.	Stab u. 1. Abtheil. 2. Abtheilung . . 3. Abtheilung . . die 3 reitenden Batter.	Stettin. Golberg. Stralsund. Gartz a. D.	} zur 3. Division gehörig.
		2. Pionier-Abtheilung	Stettin.	Stettin.	

III. Armee-Korps.

General-Kommando: Berlin.

1	5te Division.			Frankfurt a. D.
	5te Inf. Brig.			Frankfurt a. D.
		8. Inf. (Reib.) Reg.	Stab, 1. u. Hüf.-Bat. 2. Bataillon . .	Frankfurt a. D. Erfurt.
		12. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Hüf.-Bat. 2. Bataillon . .	Frankfurt a. D. Serau.
	5te Kav. Brig.	2. Dragoner-Regim.	Stab u. 2 Schwadr. 1 Schwadron . .	Frankfurt a. D. Bandsberg a. M.
			1 Schwadron . . 1 Schwadron . .	Wolfsberg. Friedeberg.
		3. Ulanen = Regiment	Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen	Fürstentum. Weeslow.

Nr.	Divisions- und Brigade-Stäbe.	Truppentheile.	Bataillon, Schwadron etc.	Garnisonen.	Bemerkungen.
2	6te Division. 6te Inf. Brig. 6te Kav. Brig.	20. Infanterie-Regim. 24. Infanterie-Regim. 6. Kürassier-Regiment 3. Husaren-Regiment	Stab, 1. u. 2. Bat. Küßlitz-Bataillon. Stab, 1. u. Küßlitz-Bat. 2 Bataillon. Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen	Brandenburg. Brandenburg. Torgau. Brandenburg. Erandau. Brenzlan. Brandenburg. Brandenburg. Muthenow. Nauen.	vorläufig. } vorläufig.
		3. Komb. Reserve-Bat. 3. Jäger-Bataillon 3. Artillerie-Regiment 3. Pionir-Abtheilung	Stab u. 1. Abtheil. 2. Abtheilung 3. Abtheilung 1. reitende Batterie 2. u. 3. reitende Bat.	Güßtrin. Lützen. Magdeburg. Mittenberg. Magdeburg. Züterbogk. Lützen. Magdeburg.	zur 5. Division gehörig. vorläufig.

IV. Armee-Korps.

General-Commando: Magdeburg.

1	7te Division. 7te Inf. Brig. 7te Kav. Brig.	26. Infanterie-Regim. 27. Infanterie-Regim. 7. Kürassier-Regiment 10. Husaren-Regiment	Stab, 1. u. Küßlitz-Bat. 2. Bataillon Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen Stab u. 3 Schwadr. 1 Schwadron	Magdeburg. Magdeburg. Magdeburg. Magdeburg. Mittenberg. Magdeburg. Salzstadt. Quedlinburg. Aschersleben. Schönebeck.	
2	8te Division. 8te Inf. Brig. 8te Kav. Brig.	31. Infanterie-Regim. 32. Infanterie-Regim. 12. Husaren-Regiment 6. Mänen-Regiment	Stab, 1. u. Küßlitz-Bat. 2 Bataillon. Stab, 1. u. Küßlitz-Bat. 2. Bataillon Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen	Erfurt. Erfurt. Erfurt. Weissenfels. Erfurt. Dalle. Erfurt. Merseburg. Eisleben. Mühlhausen. Langensalza.	vorläufig. } vorläufig.

Division- und Brigade- Stäbe.	Truppentheile.	Bataillon, Schwadron n.	Garnisonen.	Bemerkungen.
	4. Jäger-Bataillon 4. komb. Reserve-Bat. 4. Artillerie-Regiment	Stab 1. Abtheilung 2. Abtheilung 3. Abtheilung 1. reitende Batterie 2. u. 3. reitende Batt.	Zangerhausen. Magdeburg. Erfurt. Ergau. Erfurt. Erfurt. Mühlberg. Naumburg. Erfurt.	zur 7. Division gehörig.
	4. Pionir-Abtheilung			

V. Armee-Korps.
General-Kommando: Posen.

1. Division . 9te Inf. Brig.	7. Infanterie-Regim.	Stab u. 1. Bataillon 2. Bataillon Füßler-Bataillon	Glogau. Glogau. Glogau. Schweidnitz. Graudenz. Glogau.	
	18. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füß.-Bat. 2. Bataillon	Glogau. Biegnitz. Glogau.	analog wie beim 4. Infanterie-Regiment.
Die Kav. Brig.	4. Dragoner-Regim.	Stab u. 1 Schwadron 1 Schwadron 1 Schwadron 1 Schwadron	Posen. Pöben. Baynau. Deuthen a. D. Pölsch.	
	2. Husaren-Regiment	Stab u. 1 Schwadron 1 Schwadron 1 Schwadron 1 Schwadron 1 Schwadron	Herrnsdorf. Gubrau. Wohlau. Wingst. Posen. Posen. Posen.	
2. 10te Division 10te Inf. Brig.	6. Infanterie-Regim.		Posen.	analog wie beim 4. Infanterie-Regiment. vergleichen.
	11. Infanterie-Regim.		Posen.	
10te Kav. Brig.	7. Husaren-Regiment	Stab u. 2 Schwadr. 2 Schwadronen	Posen. Posen.	
	1. Ulanen-Regiment	Stab u. 1 Schwadron 1 Schwadron 1 Schwadron 1 Schwadron	Poln. Wissa. Willisch. Krotoschin. Zbunz. Drowo.	
	5. Jäger-Bataillon 5. komb. Reserve-Bat. 5. Artillerie-Regiment	Stab und 1. Abtheil. 2. Abtheilung 3. Abtheilung die 3 reitenden Batt.	Görlitz. Posen. Posen. Glogau. Schweidnitz. Sagan. Glogau.	zur 10. Division gehörig.
	5. Pionir-Abtheilung			

VI. Armee-Korps.
General-Kommando: Breslau.

Nr.	Division- und Brigade-Stäbe.	Truppentheile.	Bataillon, Schwadron u.	Garnisonen.	Bemerkungen.
1	11te Division. 11te Inf. Brig.	10. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füß.=Bat. 2. Bataillon . . .	Breslau. Breslau. Breslau. Schweidnitz. Breslau.	analog wie beim 4. Infanterie-Regiment.
		19. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füß.=Bat. 2. Bataillon . . .	Breslau. Breslau.	
	11te Kav. Brig.	1. Kürassier-Regiment 4. Husaren-Regiment	Stab u. 1 Schwadron 1 Schwadron . . . 1 Schwadron . . . 1 Schwadron . . .	Brieg. Breslau. Breslau. Dels. Dhlau. Kreuzburg. Strehlen.	
				Reiße. Reiße.	
2	12te Division 12te Inf. Brig.	22. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füß.=Bat. 2. Bataillon . . .	Reiße. Reiße. Glag.	mit 12. Division gehörig.
		23. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füß.=Bat. 2. Bataillon . . .	Reiße. Glag.	
	12te Kav. Brig.	6. Husaren-Regiment	Stab u. 1 Schwadron 1 Schwadron . . . 1 Schwadron . . . 1 Schwadron . . .	Reiße. Neustadt. Obers-Glogau. Münsterberg. Leobschütz.	
		2. Ulanen-Regiment	Stab u. 1 Schwadron 1 Schwadron . . . 1 Schwadron . . . 1 Schwadron . . .	Gleiwitz. Plesz. Rauibor. Reuthen.	
		6. Jäger-Bataillon	. . . . .	Breslau.
		6. lomb. Reserve-Bat.	. . . . .	Cosel.
		6. Artillerie-Regiment	Stab 1. Abtheilung . . . 2. Abtheilung . . . 3. Abtheilung . . . die 3 reitenden Batt.	Breslau. Reiße. Breslau. Glag. Grentkau.	
		6. Pionier-Abtheilung	. . . . .	Reiße.

VII. Armee-Korps.
General-Kommando: Münster.

1	13te Division 13te Inf. Brig.	15. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füß.=Bat. 2. Bataillon . . .	Münster. Münster. Münster. Befel.	analog wie beim 4. Infanterie-Regiment.
		16. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. Füß.=Bat. 2. Bataillon . . .	Minden. Bielefeld.	

Nr.	Divisionen und Brigade-Stäbe.	Truppenteile.	Bataillon, Schwadron etc.	Garnisonen.	Bemerkungen.
1	13te Kav. Brig.	4. Kürassier-Regiment	Stab u. 3 Schwadr.	Münster.	
		8. Husaren-Regiment	1 Schwadron	Münster.	
			Stab u. 1 Schwadron	Samm.	
			2 Schwadronen	Paderborn.	der Regimentsstab vorläufig.
			1 Schwadron	Neubaus.	
2	14te Division			Sippstadt.	
	14te Inf. Brig.	13. Infanterie-Regim.		Düsseldorf.	
		17. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. 2. Bat.	Düsseldorf.	analog wie beim 4. Infanterie-Regiment.
			Füsilier-Bataillon	Düsseldorf.	
	14te Kav. Brig.	11. Husaren-Regiment	Stab und 3 Schwadr.	Düsseldorf.	
		5. Ulanen-Regiment	1 Schwadron	Düsseldorf.	
		7. lomb. Reiter-Regim.		Minden u. Verford	zur 13. Division gehörig.
		7. Jäger-Bataillon		Düsseldorf.	
		7. Artillerie-Regiment	Stab u. 1. Abtheil.	Münster.	
			2. Abtheilung	Cöln.	
			3. Abtheilung u. die 3 reitenden Batt.	Düsseldorf.	
		7. Bionir-Abtheilung		Düsseldorf.	

VIII. Armer-Korps.
General-Kommando: Coblenz.

1	15te Division			Cöln.	
	15te Inf. Brig.			Cöln.	
		28. Infanterie-Regim.	Stab u. 1. Bataillon	Cöln.	
			2. Bataillon	Nachen.	
			Füsilier-Bataillon	Jülich.	
		30. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. 2. Bat.	Ehrenbreitstein.	analog wie beim 4. Infanterie-Regiment.
			Füsilier-Bataillon	Cöln.	
	15te Kav. Brig.	8. Kürassier-Regiment		Ehrenbreitstein.	
		8. Ulanen-Regiment		Cöln.	
				Denz.	abwechselnd 1 Schwadron in Mainz.
				Bonn.	
2	16te Division			Trier.	
	16te Inf. Brig.	25. Infanterie-Regim.		Trier.	
		29. Infanterie-Regim.	Stab, 1. u. 2. Bat.	Coblenz.	analog wie beim 4. Infanterie-Regiment.
			2 Bataillon	Trier.	
		9. Husaren-Regiment		Saarlouis.	
	16te Kav. Brig.	7. Ulanen-Regiment	Stab u. 2 Schwadr.	Trier.	
			2 Schwadronen	Saarbrück.	
				Saarlouis.	

Nr.	Divisions- und Brigade-Stäbe.	Truppentheile.	Bataillon, Schwadron &c.	Garnisonen.	Bemerkungen.
		34. Infanterie-Regim. 40. Infanterie-Regim. 8. Jäger-Bataillon 8. Lomb. Reserve-Bat. 8. Artillerie-Regiment 8. Pionir-Abtheilung	Stab u. 1. Abtheil. 2. Abtheilung 3. Abtheilung 1. reitende Batterie 2. reitende Batterie 3. reitende Batterie	Elbn. Saarlouis. Wehlar. Coblenz. Cöln. Coblenz. Andernach. Trier. Coblenz. Coblenz.	zur 15. Division gehörig. zur 16. Division gehörig. zur 15. Division gehörig.
	Befagung der Bundesfestungen.	35. Infanterie-Regim. 36. Infanterie-Regim. 37. Infanterie-Regim. 38. Infanterie-Regim. 39. Infanterie-Regim.	Stab u. 1. Bataillon 2. Bataillon	Luxemburg. Luxemburg. Mainz. Luxemburg. Mainz. Mainz.	

Berlin, den 15. April 1851.

Kriegs-Ministerium. Allgemeines Kriegs-Departement.

Nr. 349. Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren sind auch in diesem Jahre in dem Bezirke der Königlichen Regierung zu Merseburg und den angrenzenden Vereichen wiederum nachstehende früh Morgens beginnende Märkte anberaumt und zwar:

den 7. Juni in Luckau,
12. „ „ Torgau,
21. „ „ Egeln.

Die von der Militair-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur noch bemerkt, daß Krippenseßer und solche Pferde, deren Mängel gesetzlich den Kauf rückgängig machen, dem frühern Eigenthümer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

Mit jedem erkauften Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurthälfte und zwei hanfene Stricke, ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 23. April 1851.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remontewesen

Bei der heute allhier in Gegenwart der zur vormal's Sächsischen, jetzt Nr. 350. Preussischen Steuer-Credit-Kassenschuld verordneten ständischen Herren Deputir- Ausgelosete ten Statt gebabten Verloosung der im Jahre 1764 und der, anstatt der früheren Steuer- Credit-Kassen- unverwechselfen und unverloosbaren Steuerscheine im Jahre 1836 ausgefertigten scheine betr. Steuer-Credit-Kassenscheine, sind folgende Nummern Behufs deren Realisirung im Michaelistermine 1851 gezogen worden:

1) von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1764

von Litt. A. à 1000 Thlr.:

Nr. 52. 151. 612. 1341. 1444. 1473. 1664. 2350. 2525. 2563. 2731. 3879. 3959. 4139. 4200. 4238. 4709. 4913. 5247. 5475. 7008. 7220. 7580. 7939. 8240. 8346. 8475. 9633. 11,121. 11,501. 12,529. 12,747. 12,810. 12,887. 13,054. 13,409. 14,034.;

von Litt. B. à 500 Thlr.:

Nr. 589. 1025. 1734. 2320. 2821. 3141. 3244. 3298. 4129. 4561. 4593. 4793. 4853. 5046. 5624. 5665. 6167. 7474. 7872.;

von Litt. D. à 100 Thlr.:

Nr. 65. 123. 419. 724. 832. 1007. 1205. 2080. 2108. 2272. 2504. 3992. 4942. 5167. 5355. 5482. 5788. 5809. 6047. 6068. 6301.

2) Von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1836

von Litt. A. à 1000 Thlr.:

Nr. 31. 192. 272. 293.;

von Litt. B. à 500 Thlr.:

Nr. 49.;

von Litt. C. à 200 Thlr.:

Nr. 135. 146.;

von Litt. D. à 100 Thlr.:

Nr. 22. 78.

Die Inhaber dieser Scheine werden hiermit veranlaßt, die Kapitalien gegen Rückgabe der Scheine und der dazu gehörenden Talons und Coupons zu Michaeli 1851, wo deren Verzinsung aufhört, bei der hiesigen Regierungs-Hauptkasse in Preuß. Courant in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 12. Mai 1851.

Im Auftrage der Königl. Preuß. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden:

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Bei der unter dem heutigen Tage hieselbst erfolgten Verloosung der vor- Nr. 351. mal's Sächsischen Kammer-Credit-Kassenscheine wurden nachstehende Nummern Ausgelosete Behufs deren Realisirung im Michaelistermine 1851 gezogen: Kammer- Credit-Kassen- scheine betr.

von Litt. A. à 1000 Thlr.

Nr. 276. 285. 488. 493. 733. 751. 891. 974. 1031. 1046. 1220. 1651. 1686. 1720. 1745. 1778. 1961. 2488. 2832. 3034. 3180.;

von Litt. B. à 500 Thlr.

Nr. 301. 372. 511. 525. 652.

Außerdem sind von den unverzinslichen Kammer-Credit-Kassenscheinen Litt. E. à 38 Thlr. die Scheine Nr. 13,539. 13,543. und 13,648. und à 41 Thlr. die Scheine Nr. 41. 286. und 686. zur Zahlung im Michaelisterrnine 1851 ausgesetzt worden.

Die Besitzer der vorverzeichneten verloofeten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden hierdurch veranlaßt, die Kapitalien, gegen Rückgabe der Scheine und der zu den Scheinen Litt. Aa. und B. gehörigen Talons und Coupons, mit dem Eintritt des Michaelisterrmins d. J., wo die Verzinsung der jetzt gezogenen Scheine Litt. Aa. und B. aufhört, bei der hiesigen Regierungshauptkasse in Preussischem Courant zu erheben.

Merseburg, den 13. Mai 1851.

Im Auftrage der Königl. Preuß. Haupt-Verwaltung der
Staats-Schulden:

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Nr. 352.
Das Wblichen
des Kreis-
Chirurgus
Fischer in Wei-
genfeld betr.

Nachdem der Kreis-Chirurgus Fischer zu Weissenfels gestorben ist, fordern wir qualifizierte Bewerber zur Stelle des Kreis-Chirurgen daselbst auf, sich unter Vorlegung der erforderlichen Atteste und eines ausführlichen Lebenslaufes bei uns zu melden.

Merseburg, den 28. April 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 353.
Patents-
Ertheilung.

Dem Kartensfabrikanten Lvyen-Dumont zu Stolberg bei Aachen ist unter dem 6. Mai 1851 ein Patent auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene Befestigungsart der Streichenbeschläge zur Verhinderung des Nachgebens des Leders auf den Walzen und Trommeln, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Mittel zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preuß. Staats ertheilt worden.

Nr. 354.
Patents-
Ertheilung.

Dem Fabrikanten Schöttler sen. zu Magdeburg ist unter dem 8. Mai 1851 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Regeln der Spannung von Dämpfen, um vor dem Betriebe der Maschinen damit Kochungen verrichten zu können, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung, und ohne Hinderung der Benutzung bekannter Theile, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 355.
Patents-
Ertheilung.

Das dem Tischlermeister B. Willems zu Düsseldorf unterm 13. August 1850 ertheilte Patent auf einen Blendrahmen für Oelgemälde, um dieselben Behufs der Verpackung zusammenzulegen, ist erloschen.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

Durch Allerhöchste Ordre vom 19. April d. J. ist der bisherige Staatsan- Nr. 356.
walt de la Croix zum Consistorial-Rathe und Mitgliede des Königl. Cons-
istoriums und des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums ernannt und ist
demselben das Justiziat bei diesen Behörden übertragen worden.

Der Kaufmann Gustav Knade in Seyda ist als Agent der Schlesischen Nr. 357.
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau bestätigt worden.

Der Kaufmann L. Reußner zu Halle ist unter dem 28. April c. als Nr. 358.
Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia in Königsberg in Pr. an
Stelle des seitherigen Agenten Theodor Richter zu Halle bestätigt worden.

Die Rector- und erste Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Artern, Nr. 359.
Königl. Patronats, wird durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen In-
habers erledigt.

Die Schul- und Küsterstelle in Schimmel, Ephorie Eckartsberga, Königl. Nr. 360.
Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Jhn ist die Försterstelle zu Wet- Nr. 361.
telrode in der Oberförsterei Pölsfeld nach Ablauf der Probendienstzeit vom
1. Mai dieses Jahres ab definitiv übertragen worden.

Im I. Quartale d. J. sind bei dem Königl. Consistorio zu Magdeburg Nr. 362.
folgende Candidaten des Predigamtes:

1) Carl August Böttger, gebürtig aus Schildau; 2) Friedrich Hermann
Otto Dannel, gebürtig aus Salzwehel; 3) Joseph Friedrich Wilhelm
Hannff, gebürtig aus Obersdorf; 4) Wilhelm August Hoffmann, ge-
bürtig aus Querfurt; 5) Albert Bruno Zebary, gebürtig aus Leipzig;
6) Adolph August Otto Richter, gebürtig aus Halle, 7) Hermann Beh-
rens, gebürtig aus Kiezel; 8) Johann Heinrich Franz Weyer, gebürtig
aus Merseburg; 9) Wilhelm August Ferdinand Ferchland, gebürtig aus
Magdeburg; 10) Johann Karl Ludwig Just, gebürtig aus Clettstedt;
11) Hugo Reinhardt Sylvius Langenau, gebürtig aus Calbe a./S.;
12) Adelbert Friedrich Edmund Müller, gebürtig aus Gommern; 13) Adolph
Theodor Priege, gebürtig aus Wegeleben; 14) Carl Julius Weilepp,
gebürtig aus Calbitz,
pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeits-Zeugnissen versehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Welsdorf mit Wefensleben, Nr. 363.
in der Diöces Ummendorf, ist dem bisherigen Predigamts-Candidaten und Rec-
tor, Friedrich Ludwig Hildebert Weige, verliehen worden.

- Nr. 364. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Zschepplin mit Rddgen, in der Diöces Eilenburg, ist der bisherige Predigamtscandidat Heinrich Gustav Steyer berufen worden.
- Nr. 365. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Eggenstedt, in der Diöces Seehausen i./M., ist der bisherige Predigamtscandidat Gustav Adolph Borberg berufen worden.
- Nr. 366. Zu Erblpa, in der Diöces Ziegenrück, wird eine Hülfspredigerstelle, mit welcher eine Lehrersstelle verbunden sein wird, errichtet. Patrone derselben sind die Besitzer der Rittergüter Erblpa, Rodendorf, Gräfendorf, Oppurg, Brandenstein, Burg-Ranis und Böhlisdorf mit Borwerk Ranis, vertreten durch deren General-Bevollmächtigte, Herren Bergrath Lindig zu Großcambsdorf und Rentamtmann Reuß zu Oppurg.
- Nr. 367. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Leha mit Zalmisdorf, in der Diöces Zahna, ist dem bisherigen Predigamtscandidaten Friedrich Adolph Leopold Stuber verliehen worden.
- Nr. 368. Durch das Ableben des Pfarrers Heinse ist die Pfarrstelle zu Weberstedt, Diöces Gr. Bodungen, vacant geworden. Patron derselben ist der Rittergutsbesitzer Herr von Goldacker zu Weberstedt.
- Nr. 369. Die Pfarrstelle zu Großbodungen mit Haurdden, Diöces Großbodungen, ist dem Superintendenten Blau zu Langensalza verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Oberpfarrstelle zu Langensalza ist Königlichem Patronats.
-
- Nr. 370. Die für den 1. resp. 2. Stadtbezirk Eilenburg zu Schiedsmännern gewählten Kaufmann Herrmann Hartmann und Lohgerbermeister Karl Gottfried Benjamin Otto daselbst sind in dieser Eigenschaft verpflichtet.
- Nr. 371. Der zum Schiedsmann für den 14. Landbezirk Merseburger Kreises gewählte Gutsbesitzer Johann Emanuel Kresschmar zu Thesau ist als solcher verpflichtet.
-
- Nr. 372. Die Verwaltung der Post-Expedition in Jessen ist vom 1. Mai c. von dem Post-Expediteur Weiser auf den Kaufmann Johann Gottlieb Gese daselbst übergegangen.

Gedruckt bei Köstlichens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

22. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 31. Mai 1851.

Das 10. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 373.

- Nr. 3374. Gesetz über die Einführung des Strafgesetzbuchs für die Preussischen Staaten. Vom 14. April 1851.
- Nr. 3375. Strafgesetzbuch für die Preussischen Staaten. Vom 14. April 1851.
- Nr. 3376. Allerhöchster Erlaß vom 19. März 1851, betreffend die einstweilige Wahrnehmung derjenigen Functionen, welche nach §. 42. der Bankordnung vom 5. October 1846 dem Präsidenten des Staatsraths im Bankruratorium zustehen, durch den Präsidenten des Staatsministeriums.
- Nr. 3377. Bekanntmachung der von den Kammern erteilten Genehmigung zu der Verordnung vom 2. Januar 1849 über die Aufhebung der Privatgerichtsbarkeit und des erimirtten Gerichtsstandes, sowie über die anderweitige Organisation der Gerichte. Vom 22. April 1851.

Das 11. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3378. Gesetz, betreffend die Zusätze zu der Verordnung vom 2. Januar 1849 über die Aufhebung der Privatgerichtsbarkeit und des erimirtten Gerichtsstandes, sowie über die anderweitige Organisation der Gerichte. Vom 26. April 1851.
- Nr. 3379. Gesetz über die Gerichtsorganisation, das mündliche und öffentliche Verfahren mit Geschworenen in Untersuchungssachen und das Verfahren in Civilproessen in den Fürstenthümern Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen. Vom 30. April 1851.
- Nr. 3380. Gesetz, die Auflösung der Darlehnskassen und die Vermehrung der unverzinslichen Staatsschuld betreffend. Vom 30. April 1851.

Das 12. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3381. Gesetz, betreffend die Einführung einer Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer. Vom 1. Mai 1851.

Nr. 374.

Die Verbreitung der in Hannover erscheinenden, von L. Stechan redigirten Zeitschrift: „Deutsche Arbeiterhalle“, wird hiermit auf Grund des §. 3. der

Verordnung
gegründet.

Verordnung vom 5. Juni 1850 (Gesetz-Sammlung S. 330.) für den ganzen Umfang der Monarchie unterfagt.

Berlin, den 19. Mai 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Nr. 375.
Der Remonte-
Ankauf pro
1851 betr.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren sind auch in diesem Jahre in dem Bezirke der königlichen Regierung zu Merseburg und den angrenzenden Vereichen wiederum nachstehende früh Morgens beginnende Märkte anberaumt und zwar:

den 7. Juni in Lückau,
12. „ „ Torgau,
21. „ „ Egeln.

Die von der Militair-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur noch bemerkt, daß Krippenseher und solche Pferde, deren Mängel geselich den Kauf rückgängig machen, dem frühern Eigenthümer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

Mit jedem erkauften Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurtbalfter und zwei hanfene Stricke, ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 23. April 1851.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remontewesen.

Nr. 376.
Legitimation
der Holztrans-
porte in den
Aemtern
Kellbra und
Seringen betr.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen werden die Allerhöchste Verordnung vom 30. Juni 1839, die Controlle der Hölzer, welche unverarbeitet transportirt werden, betreffend, und unsere Amtsblatts-Verordnung vom 19. November 1841 (Amtsblatt de 1841 S. 285 fglb) hiermit auch auf die Aemter Kellbra und Heringen im Sangerhäuser Kreise, in welchen dieselben nach §. II. ad 10. bisher keine Gültigkeit hatten, dergestalt ausgedehnt, daß, wer von jetzt ab in den genannten beiden Aemtern Brennholz oder unverarbeitetes Nußholz in Traglasten, auf Karren, Handschlitten und auf kleinen nicht mit Zugvieh bespannten Wagen transportirt, mit einem Legitimationschein versehen sein muß, wobei er den Bestimmungen der §§. V. bis X. der gedachten Amtsblatts-Verordnung unterworfen ist.

Merseburg, den 22. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 377.
Verordnung
zur Verhütung
von Gefähr-
dungen Gefähr-

Die neuerlich in ungewöhnlichem Maaße stattgefundenen Unglücksfälle auf fahrbaren Flüssen veranlassen uns, gestützt auf den §. 11. des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März v. J., für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks hiermit Nachstehendes zu verordnen:

- 1) die Eigenthümer von Flußfahrzeugen dürfen deren Führung nur erwachsenen, des Fahrens kundigen und nüchternen Personen überlassen.
- 2) Verfallene, schadhafte und sonst unsichere Fahrzeuge dürfen nicht benutzt werden.
- 3) Jeder Eigenthümer eines Flußfahrzeuges hat darauf zu sehen, daß dasselbe nicht überlastet werde.
- 4) Rähne, Gondeln und andere kleine Fahrzeuge müssen außer der Zeit des Gebrauchs am Ufer gehörig angeschloffen werden,
- 5) Wer diesen Vorschriften entgegen handelt, verfällt in eine Polizeistrafe von 1—10 Thlr., an deren Stelle für den Fall des Unvermögens 2 bis 14 tägige Gefängnißstrafe tritt (§. 8. des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März v. J.).
- 6) Ein höheres Strafmaaß findet besonders in den Fällen Anwendung, wenn die Uebertretung bei Nachtzeit, ungewöhnlichem Hochwasser oder stürmischen Wetter Statt findet.

figkeit im
Gebrauch von
Flußfahrzeu-
gen betr.

Die Herren Landrätthe wollen dafür Sorge tragen, daß diese Verordnung durch Aufnahme in die Kreis- und Lokalblätter recht allgemein Verbreitung erfahre, auch die Kahnbesitzer durch mündliche Anregung möglichst darauf hingewiesen werden.

Merseburg, den 24. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bei der in der heutigen Himmelfahrtstagssitzung stattgehabten anderweiten Auslösung der Teuditz-Röthschauer Obligationen sind zu der statutenmäßig am 1. Juli dieses Jahres durch das Handlungshaus Frege und Comp. zu Leipzig zu bewirkenden Zahlung der aus den fraglichen Documenten sich ergebenden Nominalbeträge die nachstehenden Nummern gezogen worden, nämlich:

Nr. 378.
Auslösung
von Teuditz-
Röthschauer ge-
werkschaftlichen
Obligationen
betr.

Lit. A. Nr. 545. 50. 289 628. 626.

B. 197. 1349. 509. 1453. 1278. 617. 1292. 630. 696. 1197.

In demselben Termine wurden zugleich folgende gegen Zahlung des Kapitals von den gewerkschaftlichen Gläubigern inzwischen retradirte Obligationen, nämlich:

Lit. A. Nr. 461. 74. 108. 440. 540. 548.

B. 29. 37. 76. 160. 271. 286. 824. 1076.

mit den dazu gehörigen Talons und betreffenden Coupons vorschristsmäßig vernichtet. Leipzig, den 20. Mai 1851.

Schuldbentilgungs-Commission für die gewerkschaftlichen Salzbergwerke bei Teuditz und Röthschau.

v. Alvensleben. Ebers. Prof. Dr. Hülse. Frege et Comp.
Adv. E. Geyer.

Dem Apotheker Reander Oskar Paul Meister zu Freyberg im Königl. reich Sachsen ist unter dem 14. Mai 1851 ein Patent auf die Darstellung eines

Nr. 379.
Patent-
Erfindung.

für neu und eigenthümlich anerkannten Kaffee-Surrogats auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 380. Es sind zum Deichhauptmann des Bittenberger Deichverbandes der Königl. Landrath von Jagow auf Wachsenburg, und zu dessen Stellvertreter der Oberamtmann Lucke zu Bielefeld von den Repräsentanten auf 6 Jahre gewählt, diese Wahlen auch von Königl. Regierung in Gemäßheit des §. 35. des Deichstatuts vom 7. October vorigen Jahres (Gesetz-Sammlung pro 1850 Seite 430 ff.) bestätigt worden.
- Nr. 381. Die Schulstelle in Zaucha, Exhorie Weissenfels, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 382. Die erste Lehrerstelle zu Kleinmittenberg, Privat-Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 383. Die Schul- und Küsterstelle in Edmannsdorf, Exhorie Zahna, Königl. Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 384. Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Lange ist die Försterstelle zu Wöllnau, im Forstrevier Döberich, nach Ablauf der Probefristzeit vom 1. Mai d. J. ab definitiv übertragen worden.
- Nr. 385. Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Johann Dietrich Schröder ist die Försterstelle zu Köhlen in der Oberförsterei Ziegelrode vom 1. Juni d. J. ab definitiv verliehen worden.
- Nr. 386. Die erledigte evangelische Pfarrstelle in den zur Herzogl. Sachsen-Meiningschen Parochie Lengsfeld gehörigen Preuß. Filial-Kloster-Wehra, Eichenberg und Bischofsrod, in der Diöcese Schleusingen, ist dem zum Pfarrer der Parochie Lengsfeld ernannten bisherigen Diaconus und Rector Adam Zeb zu Themar verliehen worden.
- Nr. 387. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Walgstädt mit Gröbknitz, in der Diöcese Freyburg, ist der bisherige Predigamtscandidat Albert Bruno Zebarn berufen worden.
- Nr. 388. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Uchtenhagen, in der Diöcese Osterburg, ist der bisherige Predigamtscandidat Adolph Theodor Prieze berufen worden.

Gedruckt bei Köstlischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

23. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. Juni 1851.

- Das 13. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 3382.** Gesetz, betreffend die Abänderung des Art. 69. und die Ergänzung der Art. 66. und 115. der Verfassungs-Urkunde. Vom 30. April 1851.
- Nr. 3383.** Interimistisches Wahlgesetz für die Wahlen zur Ersten Kammer in den Fürstenthümern Hohenzollern. Vom 30. April 1851.
- Nr. 3384.** Interimistisches Wahlgesetz für die Wahlen zur Zweiten Kammer in den Fürstenthümern Hohenzollern. Vom 30. April 1851.
- Nr. 3385.** Gesetz, betreffend die Dienstvergehen der Richter und die unfreiwillige Versetzung derselben auf eine andere Stelle oder in den Ruhestand. Vom 7. Mai 1851.
- Das 14. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 3386.** Gesetz, die Tilgung der freiwilligen Anleihe vom Jahre 1848 und der Staatsanleihe vom Jahre 1850, sowie die Ueberweisung der letzteren an die Hauptverwaltung der Staatsschulden betreffend. Vom 7. Mai 1851.
- Nr. 3387.** Gesetz, betreffend den ferneren außerordentlichen Geldbedarf der Militair-Verwaltung für die Jahre 1850 und 1851, sowie die Beschaffung der zur Deckung desselben erforderlichen Geldmittel. Vom 7. Mai 1851.
- Nr. 3388.** Gesetz, betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1851. Vom 7. Mai 1851.
- Nr. 3389.** Gesetz, betreffend die Herstellung einer die Bahnhöfe der von Berlin ausgehenden Eisenbahnen verbindenden Schienenbahn. Vom 12. Mai 1851.

Nr. 389.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren sind auch in diesem Jahre in dem Bezirke der Königlichen Regierung zu Merseburg und den angrenzenden Vereichen wiederum nachstehende früh Morgens beginnende Märkte anberaumt und zwar:

den 7. Juni in Luckau,	Nr. 390.
" 12. " " Torgau,	Den Remonten
" 21. " " Egeln.	Ankauf pro
	1851 Wtz.

Die von der Militair-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur noch bemerkt, daß Krippenseßer und solche Pferde, deren Mängel geschädigt den Kauf rückgängig machen, dem frühern Eigenthümer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

Mit jedem erkauften Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurt-halfter und zwei hanfene Stricke, ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 23. April 1851.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remontewesen.

Nr. 391.
Seepostverbindung zwischen
Stettin und
Kopenhagen
betr.

Mit dem 2. Juni d. J. wird die Seepostverbindung zwischen Stettin und Kopenhagen wieder eröffnet werden. Die Fahrten werden vorläufig wöchentlich einmal mit dem königlichen Postdampfschiffe „Königin Elisabeth“ und zwar in folgender Weise stattfinden:

aus Stettin: Montag 12 Uhr Mittags, nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von Berlin,

in Kopenhagen: Dienstag früh,

aus Kopenhagen: Dienstag 5 Uhr Abends,

in Stettin: Mittwoch Mittags, zum Anschluß an den von dort Nachmittags nach Berlin abgehenden Eisenbahnzug.

Das Passagegeld beträgt zwischen Stettin und Kopenhagen für den I. Platz 10 Thlr., für den II. Platz 6 Thlr., für den III. Platz 3 Thlr., und zwischen Swinemünde und Kopenhagen resp. 8½ Thlr., 5½ Thlr. und 2½ Thlr. Preuß. Cour.

Kinder und Familien genießen eine Moderation. Wagen und Pferde, sowie Güter und Contanten werden gegen billige Fracht befördert.

Berlin, den 25. Mai 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 392.
Gebrauch der
Frankirungs-
marken für
Briefpost-
Sendungen
betr.

Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Frankirungsmarken in jeder beliebigen Quantität, also auch einzelne bei allen Preuß. Postanstalten käuflich zu haben sind.

Die Frankirung mittelst Marken ist gestattet bei allen Briefpost-Sendungen, welche bei einer Preussischen Postanstalt aufgegeben werden und nach Orten des Preussischen Postbezirks, dem Herzogthum Braunschweig, oder nach einem zum Deutsch-Oesterreichischen Postvereine gehörigen Staate bestimmt sind, insofern das dafür zu berechnende Porto durch die ausgegebenen Werthsorten von Marken berichtigt werden kann.

Der Deutsch-Oesterreichische Postverein umfaßt außer Preußen zur Zeit folgende Staaten: den Oesterreichischen Kaiserstaat mit sämmtlichen Kronländern, ferner Baiern, Sachsen, Hannover, Baden, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha,

Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, die Reußischen Fürstenthümer, Holstein, Hessen-Homburg und die freie Stadt Frankfurt a./M.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß für alle frankirte Briefe nach den genannten Vereins-Staaten ein Silbergröschon pro Loth weniger an Porto zu zahlen ist, als für die unfrankirt dahin abgehenden Briefe.

Bei den im Preussischen Postbezirk verbleibenden Briefen kann übrigens nicht allein das Franco, sondern falls es der Wunsch des Absenders ist, den Brief ganz kostenfrei in die Hände des Adressaten zu liefern, auch die Bestellgebühr durch Marken berichtigt werden. Zur Berichtigung dieser Gebühr ist stets eine besondere auf der Siegelseite des Briefes zu befestigende Marke zu verwenden, und zwar wenn der Brief nach einem Orte bestimmt ist, woselbst sich eine Postanstalt befindet, eine Marke zu $\frac{1}{2}$ Sgr. und wenn der Brief nach einem Orte im Umkreise einer Postanstalt gerichtet, eine Marke zu 1 Sgr.

Berlin, den 1. Juni 1851.

Königliches General-Postamt.

Es ist häufig Zweifel entstanden, ob die Bezirkshebammen für die Entbindung notorisch armer Personen einen Anspruch an die Armenverbände zu machen berechtigt seien, und welches Honorar ihnen in diesen Fällen bewilligt werden können. Wir bestimmen mit Bezug hierauf, daß die Dienstleistungen der Bezirkshebammen bei verarmten Frauenspersonen ebenso wie dies in anderen Fällen der Fürsorge für Arme geschieht, von den gesetzlich dazu verpflichteten Armenverbänden zu remuneriren sind und daß in solchen Fällen für jede Entbindung der Gebührensatz von 15 Sgr. bewilligt werden kann. Bei Dienstleistungen anderer Art oder im Falle besonderer Bemühungen sind die Gebühren der Bezirkshebammen durch den betreffenden Kreisphysikus im Streitfalle festzusetzen und auch dann von den Armenverbänden zu vergütigen.

Sollten es Armenverbände vorziehen, sich mit den Bezirkshebammen über die Behandlung verarmter Frauenspersonen wegen eines jährlichen bestimmten Honorars, für welches die Hebamme allen verarmten Frauenspersonen ihre Beihilfe zu leisten hat, zu einigen, so bleibt ihnen dies ungeachtet der vorstehenden Bestimmungen freigestellt.

Merseburg, den 26. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die von der Regierungshauptkasse hieselbst ausgestellten Quittungen über die im I. Quartale c. für den Verkauf von Domainen und Forstgrundstücken sowie für Ablösung von Domainenprästationen u. s. w. eingegangenen Kapitalien und Zinsen, sind nach erfolgter Bescheinigung Seitens der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden, den betreffenden Spezialklassen zur Aushändigung an die Interessenten übersandt worden.

Die letztern werden daher aufgefordert, diese Bescheinigungen gegen Rückgabe

Nr. 393.
Remuneration
der Hebammen
für Entbindun-
gen armer
Personen betr.

Nr. 394.
Den Umtausch
der Quittun-
gen über die im
I. Quartale c.
eingesahlten
Kapitalien
für veräußerte

Domänen und der bereits empfangenen Interimssquittungen bei den gedachten Kassen entgegen
Horkgrunde
säße, auch Ab-
lösungen betr.

Merseburg, den 30. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der
directen Steuern, Domänen und Forsten.

- Nr. 395. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Genehmigung
des Herrn Justiz-Ministers die Ditschaft Stolzenhain von dem unmittelbaren
Bezirk des Kreisgerichts zu Zeitz abgetrennt und dem mittelbaren Bezirk des
Kreisgerichts zu Raumburg und der Gerichts-Commission zu Osterfeld, vom
1. Juli dieses Jahres ab, zugeschlagen wird.

Raumburg, den 21. Mai 1851.

Königliches Appellationsgericht.

- Nr. 396. Dem Louis Schönherr zu Chemnitz ist unter dem 14. Mai 1851 ein
Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung angegebene Verbesserung an
Erbschlagung. Schnellschützen auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, and für den Um-
fang des preussischen Staats ertheilt worden.

- Nr. 397. Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz zu Berlin unter dem 25. März
Patent- 1850 ertheilte Einführungs-patent auf mehrere durch Zeichnung und Beschreibung
Erbschlagung. nachgewiesene Apparate zur Erzeugung von Zinkoxyd ist erloschen.

Personal-Chronik.

- Nr. 398. Der seitherige Correctionshaus-Inspector, Hauptmann von Ziegler-
Klipphausen ist zum Director der Corrections- und Landarmen-Anstalt zu
Zeitz ernannt worden.

- Nr. 399. Das Pfarramt zu Eyschenrode, in der Diöces Großbedungen, Königl.
lichen Patronats, ist durch das Ableben des Pfarrers Kühne vacant geworden.

- Nr. 400. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hermisdorf, in der Diöces
Meißendorf, ist der bisherige Pfarrer zu Hürsingen, Carl Wilhelm Rhenius,
berufen worden. Ueber die dadurch vacant gewordene privatpatronatliche Pfarr-
stelle zu Hürsingen ist bereits disponirt.

- Nr. 401. Die erledigte evangelische Diaconatsstelle an St. Trinitatis zu Zeitz, in der
Diöces Zeitz, ist dem bisherigen Archidiaconus an St. Michael daselbst, Emil
Julius Schenk verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Archidiaconat-
stelle an St. Michael ist Königl. Patronats.

gedruckt bei Köbisch'schen Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
24. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. Juni 1851.

Aus dem Privat-Seminar des Rector Geißler in Eilenburg sind im laufenden Jahre 23 Zöglinge entlassen worden und haben dieselben bei der am 5. bis 7. Mai er. mit ihnen angestellten Wahlfähigkeits-Prüfung die Haupt-Censuren Nr. I. II. und III. erhalten, wie folgt:

- 1) Ernst Ludwig Apigisch aus Gostemitz; 2) Karl August Bierhals aus Werder bei Potsdam; 3) Friedrich Gottlieb Böhminen aus Proßmarie, Kreis Schweinitz; 4) Heinrich Louis Fendler aus Eilenburg; 5) Julius Ferdinand Fiedler aus Mederitzsch; 6) Wilhelm Hermann Fischer aus Friesstädt bei Erfurt; 7) Karl Otto Günther aus Prettin; 8) Emanuel David Gottlieb Herold aus Priorau; 9) Johann Carl Friedrich Hoffmann aus Halle; 10) Friedrich Kopf aus Trebra bei Bleicherode; 11) Otto Leuschner aus Radis; 12) Franz Julius Albert Lorenz aus Ebersleben; 13) August Ferdinand Luz aus Oderin in Schlesien; 14) Ferdinand Wilhelm Gottfried Matthiolius aus Eilenburg; 15) August Heinrich Niendorf aus Wendischborgk bei Treuenbriezen; 16) Robert Gustav Noack aus Freiburg; 17) Gustav Moritz Piehsch aus Niemitzsch bei Guben; 18) Theodor Quilgisch aus Kemberg; 19) Edmund Siebert aus Drasdo; 20) Friedrich August Leopold Siegmeier aus Gossrau; 21) Friedrich Alexander Sommer aus Liebigau; 22) Gustav Adolph Städe aus Halle; 23) Franz Gotthold Wölfel aus Langenaue, Kreis Zeitz.

Merseburg, den 28. Mai 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen-
und Schulwesen.

Nach §. 5. der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 29. März 1828 — Gesetzsammlung pro 1828 Seite 39. — ist jeder Inhaber einer mit Tabak bepflanzten Grundfläche von sechs und mehr Quadratruthen verbunden, vor dem Ablauf des Monats Juli der Steuerbehörde die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe in Preussischen Morgen und Quadratruthen genau und wahrhaft, gegen eine von dieser Behörde darüber zu ertheilende Bescheinigung schriftlich oder mündlich anzumelden.

Nr. 402.
Die in Eilenburg abgehaltene Wahlfähigkeits-Prüfung betr.

Nr. 403.
Die Anmeldung der diesjährigen Tabakpflanzungen betr.

Durch eine größere Anzahl der verglichenen Sachen haben sich folgende Schiedsmänner besonders ausgezeichnet:

A. im Regierungsbezirk Magdeburg:

- 1) der Particulier Heinrich Ramme zu Derenburg,
- 2) der Cantor August Krieg zu Vögelsdorf;

B. im Regierungsbezirk Erfurt:

- 1) der Schulze Marx zu Geisleben,
- 2) der Gemeindefchreiber Polsdorf zu Wolframshausen,
- 3) der Deconom Carl Gremmler zu Deuna,

von denen der Particulier Ramme 130 (darunter 128 verglichen), der Cantor Krieg 140 (darunter 76 verglichen), der Schulze Marx 84 (darunter 83 verglichen), der Gemeindefchreiber Polsdorf 158 (darunter 117 verglichen) und der Deconom Gremmler 71 (sämmtlich verglichen), verhandelt haben.

Halberstadt, den 26. Mai 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 424.
Die Erhebung
der Wahl- und
Schlachtsteuer
betr.

Nachdem durch §. 1. des Gesetzes vom 1. Mai c., betreffend die Einführung einer Klassen- und classificirten Einkommensteuer (Gesetz-Sammlung für 1851 Seite 193.) die auf Grund der provisorischen Verordnung vom 4. April 1848 wegen Aufhebung der Wahlsteuer und deren Ersatz durch eine directe Steuer eingeführten Ersatzsteuern vom 1. Juli d. J. ab aufgehoben und bestimmt worden ist, daß in den Orten, welche in dem, dem Gesetze vom 1. Mai d. J. beigefügten Verzeichnisse benannt sind, also bezüglich der Provinz Sachsen in folgenden Städten:

- 1) Magdeburg, 2) Halle, 3) Wittenberg, 4) Torgau, 5) Merseburg,
- 6) Raumburg, 7) Zeitz, 8) Weissenfels,

die Wahl- und Schlachtsteuer nach Maßgabe des Gesetzes vom 30. Mai 1820 und der dasselbe erläuternden, ergänzenden oder abändernden Bestimmungen fort- erhoben, beziehungsweise die Wahlsteuer, soweit sie daselbst zur Zeit nicht besteht, vom 1. Juli d. J. ab wieder eingeführt werden soll, wird hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dieser gesetzlichen Bestimmung gemäß namentlich auch in den Städten:

Halle, Raumburg, Zeitz und Weissenfels

die Wahlsteuer, deren Erhebung in den zuletzt genannten Städten seit dem April, beziehungsweise seit dem Mai 1848 gänzlich oder beziehungsweise in Betreff derjenigen Körner- und Mühlenfabrikate, welche dem zweiten Steuersatze unterliegen, eingestellt worden, vom 1. Juli d. J. ab wiederum vollständig nach Maßgabe des Gesetzes vom 30. Mai 1820, sowie der dasselbe erläuternden, ergänzenden oder abändernden Bestimmungen und unter Anwendung der Befuß der Erhebung ergangenen Control-Vorschriften, namentlich der bezüglichlichen Vorschriften der betreffenden Orts-Regulative:

- a) für Halle vom 24. September 1842,
- b) für Raumburg vom 15. September 1821,
- c) für Zeitz vom 30. März 1825 nebst Nachtrag vom 20. September 1839,
- d) für Weissenfels vom 27. October 1821, nebst Nachtrag vom 6. November 1841,

erhoben werden wird.

Nachstehende Bekanntmachung:

Nachdem gemäß Beschlusses der General-Konferenz in Zollvereins-Angelegenheiten das vereinsländische Erkundigungs-Büreau für die Dauer der Industrie-Ausstellung zu London, Nr. 43., Albion Street, Hyde Park Terrace errichtet worden, wird folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Nr. 405.
Die Errichtung
des Erkundigungs-Büreaus
für die londoner
Industrie-
Ausstellung
betr.

- 1) Die Agenten des Büreaus haben über die vereinsländischen Erzeugnisse, über deren Preise und Bezugswege den Fremden und insbesondere dem Handelsstande Auskunft zu ertheilen, die Preis-Courante, welche ihnen von den Ausstellern oder Ausstellungs-Commissionen mitgetheilt werden, auszugeben und die Anknüpfung von Handelsverbindungen mit dem vereinsländischen Gewerbe- und Handelsstande möglichst zu fördern.
- 2) Aussteller aus dem deutschen Zollvereine, welche Nachrichten oder Zusendungen dieser Art an das Büreau richten wollen, haben dies entweder portofrei an uns oder an die dem betreffenden Landesgebiet angehörigen Mitglieder der unterzeichneten Commission zu bewirken, oder die Zusendung an die Central-Ausstellungs-Commission ihres Landes zur Weiterbeförderung an das Büreau einzusenden.
- 3) Die Agenten des Büreaus werden die deutschen Industriellen, welche die Ausstellung besuchen, thunlichst zu orientiren, denselben namentlich über den Besuch der Ausstellung, so wie der auf Gewerbe und Handel bezüglichen Anstalten, nützliche Auskunft zu geben bemüht sein. Adressen, Wohnungs-Notirungen und einschlägige Nachrichten werden im Büreau gesammelt.
- 4) Der Katalog der vereinsländischen Aussteller wird in seiner deutschen und englischen Ausgabe im Büreau ausgegeben.
- 5) Täglich von Morgens 9 bis Abends 6 ist das Büreau, Albion Street Nr. 43., geöffnet.
- 6) In dem Ausstellungsgebäude selbst ist an der südlichen Treppe Nr. 9. der vereinsländischen Abtheilung ein Office für die Angelegenheiten der vereinsländischen Aussteller eröffnet, in welchem während der Dauer der Besuchszeit Auskunft der vorangeführten Art von dem Agenten H. Brouer ertheilt wird.

London, den 5. Mai 1851.

Vereinsländische Commission bei der londoner Industrie-Ausstellung.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 4. Juni 1851.

Bezirks-Commission für die londoner Industrie-Ausstellung.

Dem Schlossermeister F. Huth zu Berlin ist unter dem 23. Mai 1851 ein Patent auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene Sicherheits-Vorrichtung an Einsteckschlössern auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats verliehen worden.

Nr. 406.
Patent-
Ertheilung.

- Nr. 429.** Dem Dr. v. Hagenow zu Greifswald ist unter dem 6. Juni 1851 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Apparat (Dicatopter) zum Abbilden von Gegenständen der Kunst und Natur, soweit derselbe für neu und eigenthümlich erkannt ist, und ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 430.** Der Königl. Rentmeister Ewald in Bitterfeld ist zum Polizei-Anwalt für den Gesamtbezirk der Königl. Kreisgerichts-Commission in Bitterfeld an Stelle des Bürgermeisters a. D. Dr. Liepe daselbst ernannt worden.
- Nr. 431.** Dem seitherigen Civil-Supernumerar Meyer ist die durch den Tod des Kreis-Secretairs Beyer zu Sangerhausen erledigte Kreis-Secretair-Stelle definitiv verliehen worden.
- Nr. 432.** Die Schul- und Küsterstelle in Bündorf, Epchorie Lauchstädt, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 433.** Die Schul- und Küsterstelle in Röhlschau, Epchorie Lützen, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 434.** Die Elementarlehrerstelle an der Stadtschule zu Brehna, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 435.** Die Schulstelle in Mönchenbühl, Epchorie Jessen, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 436.** Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Bblpke, in der Diöcese Ummendorf, ist dem bisherigen Pfarrvicar Friedrich Wilhelm Carl Boy verliehen worden.
- Nr. 437.** Die bisherigen Obergerichts-Ässessoren Thümmel und von Edwencław sind den 15. Mai c. zu Kreisrichtern bei dem Kreisgerichte zu Halle a. d. S., der hiesige Gerichts-Ässessor Heinrich Wilhelm Julius Pechstein ist zum Kreisrichter in Groß-Strehlig ernannt.
- Der Kreisrichter Fiebiger zu Altleben ist an das Kreisgericht zu Delitzsch mit den Functionen als Gerichts-Commissarius in Zörbig den 12. Mai c. versetzt.
- Der frühere Patrimonialrichter Friedrich Gottfried Koch zu Eckartsberga ist den 12. Mai c. zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte in Eisleben mit den Functionen als Gerichts-Commissarius zu Altleben ernannt.
- Der hiesige Gerichts-Ässessor Friedrich August Kropf ist in das Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt versetzt.

Die Justiz-
Personal-Ver-
änderungen im
Departement
des Appella-
tionsgerichts
in Naumburg
betr.

Die hiesigen Appellationsgerichts-Referendarien August Karl Herrmann Vogel und Adolph Georg Wilhelm Behrich sind den 13. und 17. Mai c. zu Gerichte-Assessoren ernannt.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Karl Gotthard Gottfried Rosgarten ist den 27. Mai c. zum Königl. Kammergerichte in Berlin entlassen.

Der Appellationsgerichts-Referendar Theobald Haniel ist den ^{28. April}_{3. Mai} c. von dem Appellationsgerichte in Magdeburg, der Referendar Paul Constantin Starke, der am 9. Mai c. zum Referendar ernannte bisherige Aufcultator Friedrich Wilhelm Paul Visco und der Aufcultator Gustav Bernhard Parthey sind den 22., 15. resp. 19. Mai c. von dem Kammergerichte in Berlin zu dem hiesigen Appellationsgerichte versetzt.

Die Rechts кандидaten Hermann Gottlieb Rudolphi, Georg Adolph Julius Silberschlag und Heinrich Aldo Dagobert Kühne sind den 10. Mai resp. 22. Mai c., desgleichen

der Dr. philos. et legum Julius Heimann und der Dr. jur. Friedrich Wilhelm Leopold von Gerlach sind den 27. Mai c. zu Appellationsgerichts-Aufcultatoren hieselbst angenommen.

Der interimistische Bureau-Assistent Tel'ler zu Quedfurt ist den 25. Mai c. definitiv zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte daselbst ernannt.

Dem invaliden Unteroffizier und bisherigen Lohnschreiber Friedrich Albert Wiegand ist den 2. Mai c. eine Kanzlei-Diätarienstelle bei dem hiesigen Appellationsgerichte übertragen.

Der Invalide, Hülfsbote Ludwig Hermus ist den 26. April c. als Bote und Executor bei dem Kreisgerichte zu Eilenburg angestellt.

Der für den ersten Landbezirk des Merseburger Kreises zum Schiedsmann gewählte Rittergutsprächter, Amtmann Johann Friedrich Philipp Hauptner zu Geusau ist als solcher verpflichtet. Nr. 438.

Der seitherige Feldmesser und studiosus 'oeconomiae Hermann Anton Kren- gel zu Merseburg ist in Folge bestandener Prüfung zum Oekonomie-Commissions-Gehülfen ernannt worden. Nr. 439.

Die Verwaltung der Post-Expedition II. in Lauchstädt ist von dem seit dem 1. Mai d. J. pensionirten Post-Expediteur Kummel auf den Steuer-Einnehmer Lebau daselbst übergegangen. Nr. 440.

Der Staatsanwalt Loos zu Burg ist vom 1. Juli d. J. ab in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Halberstadt versetzt worden. Nr. 441.

Es sind

- 1) für den Kreis Bitterfeld der Landrath Herr Geheimerath von Leipzig zu Bitterfeld zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Erbtuchseß Herr von Grävenitz zu Quedz zu dessen Stellvertreter; Nr. 442.

- 2) für den Kreis Delitzsch der Landrath Herr von Pfannenberg zu Delitzsch zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Karthaus zu Zschepan zu dessen Stellvertreter;
 - 3) für den Kreis Ebersberg der Landrath Herr von Münchhausen zu Eßleba zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Kreis-Secretair Herr Weined zu Eßleba zu dessen Stellvertreter;
 - 4) für den Kreis Liebenwerda der Landrath Herr von Rohrscheidt zu Liebenwerda zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Hauptmann Herr Schallehn zu Fichtenberg zu dessen Stellvertreter;
 - 5) für den Kreis Merseburg der Landrath Herr Weidlich zu Merseburg zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der ständische Rentant Herr Weise zu Merseburg zu dessen Stellvertreter;
 - 6) für den Kreis Naumburg der Kreis-Secretair Herr Meyer zu Naumburg zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr von Schönberg zu Krewitzsch zu dessen Stellvertreter;
 - 7) für den Kreis Querfurt der Rittergutsbesitzer Herr von Sperling zu Balgstedt zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der General-Buchführer Herr Ehdorf zu Neumark zu dessen Stellvertreter;
 - 8) für den Kreis Sangerhausen der Landrath Herr Freiherr von Werthern zu Sangerhausen zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Starke zu Voigtstedt zu dessen Stellvertreter;
 - 9) für den Kreis Schweinitz der Landrath Herr Freiherr von Kleist zu Herzberg zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Schleußner zu Collochau zu dessen Stellvertreter;
 - 10) für den Kreis Torgau der Landrath Herr Graf von Seydewitz zu Torgau zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Kreisdeputirte Herr v. Briesen zu Robershain zu dessen Stellvertreter;
 - 11) für den Kreis Weissenfels der Rittergutsbesitzer Herr Kolbe zu Bernsdorf zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Herr Schmalz zu Oberneßa zu dessen Stellvertreter;
 - 12) für den Kreis Wittenberg der Landrath Herr von Jagow zu Wittenberg zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Rittergutsbesitzer Hertwig zu Reinharz zu dessen Stellvertreter;
 - 13) für den Kreis Zeitz der Landrath Herr von Larisch zu Zeitz zum Kreis-Feuersocietäts-Director und der Oberamtmann Herr Rohland zu Zeitz zu dessen Stellvertreter
- auf die vom ersten Januar 1851 ab laufenden sechs Jahre gewählt und bestätigt worden.

Druckt bei Koblitzschen Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s · B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
26. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. Juni 1851.

Das 19. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 443.

- Nr. 3399. Statut des Obbaltiger Deichverbandes. Vom 30. April 1851.
Nr. 3400. Allerhöchster Erlaß vom 30. April 1851, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von der Kolonie Tannenbergl hinter Langenbielau über Weigelsdorf und Habendorf bis zur Einmündung der Rimpfisch-Snadenfrei-Reichenbacher Chaussee in die Reichenbach-Frankensteiner Chaussee bei Peilau.

Das 20. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3401. Allerhöchster Erlaß vom 30. April 1851, betreffend die Chausseegeld-Erhebung auf der Kommunal-Chaussee von Mettnich nach Tholey und die Anwendung der dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei-Vergehen auf die gedachte Chaussee.
Nr. 3402. Gesetz wegen der Kriegseleistungen und der Vergütung. Vom 11. Mai 1851.

Das 21. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3403. Verordnung, die Ermäßigung des Eingangszolles für Reis und die Aufhebung des Eingangszolles und Festsetzung eines Ausgangszolles für denaturirtes Baumöl betreffend. Vom 12. Juni 1851.

Das 22. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3404. Gemeinheitsheilungs-Ordnung für die Rheinprovinz, mit Ausnahme der Kreise Duisburg und Rees, sowie für Neuvorpommern und Rügen. Vom 19. Mai 1851.
Nr. 3405. Gesetz, betreffend das Verfahren in den nach der Gemeinheitsheilungs-Ordnung zu behandelnden Theilungen und Abtheilungen in den Landestheilen des linken Rheinufer. Vom 19. Mai 1851.

Die Abfertigung der Post-Dampfschiffe erfolgt
aus Stettin jeden Sonnabend Mittags, nach Ankunft des ersten Eisenbahn-
zuges von Berlin,
aus Kronstadt jeden Sonnabend Abends.

Nr. 444.

Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen
Stettin und

Kronstadt
(St. Petersburg) betr.

Der „Preussische Adler“ geht ab
aus Stettin den 17. und 31. Mai, den 14. und 28. Juni, den 12. und 26. Juli, den 9. und 23. August, den 6. und 20. September, den 4. und 18. October,

aus Kronstadt den 24. Mai, den 7. und 21. Juni, den 5. und 19. Juli, den 2., 16. und 30. August, den 13. und 27. September, den 11. und 25. October.

Der „Wladimir“ dagegen:
aus Stettin den 24. Mai, den 7. und 21. Juni, den 5. und 19. Juli, den 2., 16. und 30. August, den 13. und 27. September, den 11. und 25. October,

aus Kronstadt den 17. und 31. Mai, den 14. und 28. Juni, den 12. und 26. Juli, den 9. und 23. August, den 6. und 20. September, den 4. und 18. October.

Passagegeld I. Platz 62 Thlr., II. Platz 40 Thlr., III. Platz 23½ Thlr. In diesen Beträgen sind die Kosten für die Beköstigung mit Ausnahme des Weines einbegriffen. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte. Ein Wagen mit 4 Rädern 50 Thlr., mit 2 Rädern 25 Thlr., ein Pferd 50 Thlr., ein Hund 5½ Thlr. Preuß. Courant. Güter und Contanten werden gegen billige Fracht befördert. Berlin, den 27. Mai 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 445.

Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden betr.

Die Dampffschiffahrten finden in diesem Jahre wie folgt statt:

I. zwischen Stettin und Ystadt resp. Stockholm wöchentlich einmal:
aus Stettin Donnerstag Mittag, nach Ankunft des ersten Dampf-
wagenzuges von Berlin,
in Ystadt Freitag Morgens, zum Anschluß an das in Ystadt anlegende,
von Lübeck nach Stockholm gehende Dampfschiff, welches Sonntag
Mittags in Stockholm eintrifft,

umgekehrt:

aus Ystadt Sonnabend Vormittags, nach Ankunft des Dampfschiffes
von Stockholm,
in Stettin Sonntag Morgens, zum Anschluß an den zweiten Dampf-
wagenzug nach Berlin.

II. Zwischen Stralsund und Ystadt wöchentlich zweimal:

aus Stralsund Sonntag und Donnerstag Mittag, nach Ankunft
der Schnellpost von Passow (Berlin),
in Ystadt Montag und Freitag früh, zum Anschluß an die Post von
Stockholm,

umgekehrt:

aus Ystadt Montag und Freitag Abends, nach Ankunft der Post von
Stockholm,

in Stralsund Dienstag und Sonnabend Vormittags, zum Anschluß an die Schnellpost nach Passow (Berlin).

Die letzte Fahrt von Stettin findet am 23. October und die letzte Fahrt von Stralsund am 27. November statt.

Das Passagiegehalt beträgt zwischen Stettin und Stadt I. Platz 10 Thlr., II. Platz 6 Thlr., III. Platz 3 Thlr. Preuß. Courant und zwischen Stralsund und Stadt I. Platz 6 Thlr., II. Platz 3 Thlr., III. Platz 1½ Thlr. Preuß. Courant.

Kinder und Familien genießen eine Moderation. Güter werden für billige Fracht befördert. Berlin, den 27. Mai 1851.

Rönigliches General-Postamt.

Vom 18. d. Mts. ab wird zwischen Stettin und Kopenhagen eine wöchentlich zweimalige Post-Dampfschiff-Verbindung stattfinden. Dieselbe wird durch zwei für die Beförderung der Passagiere auf das Bequemste eingerichtete Postdampfschiffe von resp. 200 und 120 Pferdekraft in folgender Weise bewirkt werden: aus Stettin: Dienstag und Freitag Mittags, nach Ankunft des ersten Eisenbahnzuges von Berlin, Nr. 446. Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen betr.

in Kopenhagen: Mittwoch und Sonnabend früh, umgekehrt:

aus Kopenhagen: Sonntag und Mittwoch Nachmittags,

in Stettin: Montag und Donnerstag Vormittags, zum Anschluß an den zweiten (Mittags) Eisenbahnzug nach Berlin.

Das Dienstags von Stettin abgehende Schiff steht mit dem Mittwoch Mittags von Kopenhagen nach Gothenburg und Christiania abfahrenden Norwegischen Dampfschiffe in genauem Zusammenhange und vermittelt auf diese Weise eine ununterbrochene Verbindung mit Gothenburg und Norwegen.

Das Passagiergehalt für die Reise von Stettin resp. Swinemünde nach Kopenhagen oder umgekehrt beträgt: für den ersten Platz 7½ Thlr., für den zweiten Platz 5¼ Thlr. und für einen Deckplatz 3 Thlr. Preuß. Courant.

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte der Tare. Familien, welche auf einen Paß reisen, genießen eine Moderation.

Für die Benutzung einer Extrakajüte ist außer dem Passagiergehalte des ersten Platzes für sämtliche Plätze in der Kajüte noch eine Zulage von 3½ Thalern zu entrichten.

Jeder erwachsene Passagier hat 100 Pfund und jedes Kind 50 Pfund Gepäcks frei. Für das Ubergewicht wird pro 100 Pfund 2 Thaler bezahlt.

Bei dem Abgange von Stettin findet die Visirung der Pässe für die Reise nach Kopenhagen an Bord des Schiffes statt. Die von Berlin u. kommenden Reisenden können sich daher sogleich an Bord begeben. Die Pässe der von Kopenhagen ankommenden Passagiere werden während der Fahrt von Swinemünde nach Stettin am Bord des Schiffes visirt. Die Zoll-Abfertigung in Stettin findet ohne allen Aufenthalt sogleich bei der Ankunft statt.

Für einen Wagen mit 4 Rädern sind 15 Thlr., für einen Wagen mit 2 Rädern 9 Thlr., für ein Pferd 12 Thlr. und für einen Hund 1 Thlr. Preuß Courant an Passagegeld zu zahlen.

Güter werden gegen billige Fracht befördert.

Für die Tour von Stettin nach Ewinemünde oder umgekehrt beträgt das Passagiergeld 1½ Thaler, für Domestiken in Begleitung ihrer Herrschaft nur ¾ Thaler Preuß. Courant.

Die Expedition der Schiffe in Stettin und Ewinemünde wird durch die Orts-Postanstalten besorgt.

Die gegenwärtig durch das Königl. Post-Dampfschiff „Königin-Elisabeth“ wöchentlich einmal unterhaltenen Fahrten zwischen Stettin und Kopenhagen werden mit dem Beginne der nach dieser Ankündigung ins Leben tretenden wöchentlich zweimaligen Verbindung eingestellt und wird das gedachte Schiff aus Stettin zum letzten Male Montag den 16. und aus Kopenhagen den Dienstag den 17. d. M. abgefertigt werden.

Berlin, den 13. Juni 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 447.
Adressen für die
nach Belgien
bestimmten
Post-Versen-
dungen betr.

Bei den nach Belgien bestimmten Sendungen können leicht Irrungen entstehen, wenn die dazu gehörigen Adressen und Declarationen nicht in französischer Sprache abgefaßt sind.

Die Postanstalten sind daher angewiesen worden, darauf zu halten, daß die Adressen und Declarationen zu den der Post anvertrauten Sendungen nach Belgien in französischer Sprache abgefaßt werden.

Berlin, den 13. Juni 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 448.
Verfahren bei
der Bestellung
recommandir-
ter Briefe betr.

Bei der Bestellung der recommandirten Briefe wird jetzt folgendes Verfahren beobachtet: Recommandirte Briefe an solche Personen, welche die an sie eingehenden Postfachen nicht von der Post abholen lassen, werden dem Stadt- resp. Landbriefträger stets zugleich mit dem Formulare zur Empfangsbesecheinigung (Recepiße) zur Bestellung übergeben.

Die Briefträger haben die recommandirten Briefe dem Empfänger oder dessen anerkannten Bevollmächtigten gegen eigenhändige Vollziehung des Empfangscheins auszuhandigen.

Recommandirte Briefe an solche Personen oder Behörden, welche schriftlich erklärt haben, ihre Postfachen selbst von der Post abholen zu lassen, können in der Folge ganz in derselben Weise, wie die an solche Correspondenten eingehenden Geldbriefe auf der Post in Empfang genommen werden und zwar wird den abholenden Voten zunächst das Formular zum Empfangschein und sodann gegen Rückgabe des vollzogenen Scheins der recommandirte Brief verabfolgt.

Berlin, den 13. Juni 1851.

Königliches General-Postamt.

In Gemäßheit der Verordnung vom 16. Juni 1819 (Ges. Sammlung Nr. 449. Nr. 549.) §. 6. wird hierdurch bekannt gemacht, daß die der Kirche zu Pöchau, im Regierungsbezirk Merseburg, gehörigen Staatsschuldcheine Nr. 33,477. Lit. G. über 50 Thlr., Nr. 38,876., Nr. 38,877., Nr. 38,878., Nr. 38,879. und Nr. 51,704. Lit. H. à 25 Thlr., angeblich verbrannt sind. Es werden daher diejenigen, welche sich etwa im Besitze der bezeichneten Documente befinden, aufgefordert, solches der unterzeichneten Kontrolle der Staatspapiere oder der verwitweten Vergräthin E. Zimmermann zu Pöchau anzuzeigen, widrigenfalls die gerichtliche Amortisation der qu. Staatsschuldcheine eingeleitet werden wird.

Verbrannte
Staatsschul-
cheine betr.

Berlin, den 6. Juni 1851.

Königliche Kontrolle der Staatspapiere.

Von dem Herrn Minister des Innern ist beschlossen worden, das Institut Nr. 450. des Preussischen Staats-Anzeigers in seiner bisherigen Gestalt mit dem 1. Juli d. J. aufzulösen, und den Staats-Anzeiger künftig nur in der Stärke eines Quartbogens oder halben Quartbogens als ein wirkliches Centralorgan für amtliche Nachrichten von allgemeinem Interesse aus allen Zweigen der Verwaltung täglich erscheinen zu lassen. Demgemäß wird derselbe künftig enthalten:

Die veränderte
Einrichtung
des Staats-
Anzeigers betr.

A. in seinem Haupttheile:

- 1) den bisherigen amtlichen Theil des Staats-Anzeigers, mit Einschluß der Befehle;
- 2) die in die Kategorie des allgemeinen Interesses fallenden Circular-Verfügungen sämtlicher Ministerien und Central-Behörden;
- 3) die zur Verbreitung geeigneten Circular-Verfügungen der Herren Ober-Präsidenten;
- 4) das Wissenswerthe aus allen Ministerial-Blättern, namentlich die Personalien.

B. in seinem Nebentheile:

- 1) als Inserate die Bekanntmachungen von Behörden und von den hierzu verpflichteten Corporationen, sofern die ersteren nicht zu einer, der unter A. bereits aufgeführten Kategorien gehören;
- 2) die gerichtlichen Bekanntmachungen aus allen Theilen der Monarchie, für welche die Bestimmung gilt, daß sie in einer Berliner Zeitung bekannt gemacht werden sollen;
- 3) alle Bekanntmachungen einer Behörde, die sonst in mehr als Ein Amtsblatt kommen müßten;
- 4) die bisher im Staats-Anzeiger mitgetheilten Course.

Indem solches in höherem Auftrage hiernit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, unterlassen wir nicht, zugleich sämtlichen Behörden und Beamten unsers Ressorts die Anschaffung des Staats-Anzeigers, welcher ihnen in seiner künftigen Gestalt im Interesse des Dienstes unentbehrlich sein wird, noch beson-

ders zu empfehlen, unter dem Hinzufügen, daß der Preis desselben für Berlin sowohl als für die Provinzen auf 20 Sgr. vierteljährlich festgesetzt ist.

Nürnberg, den 24. Juni 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 451.
Ferien bei dem
Appellations-
gerichte zu
Nürnberg
betr.

Nach der allgemeinen Ferien-Ordnung für die Gerichte vom 16. April v. J. (Justiz-Ministerial-Blatt Seite 129. u. folg.) werden auch bei dem unterzeichneten Appellationsgerichte sechs Wochen Ferien, und zwar vom 21. Juli bis zum 1. September d. J. stattfinden.

Während dieser Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auf die Dekretur und die Abhaltung der Termine; dagegen werden die noch vor dem Beginn der Ferien beschlossenen Erkenntnisse und erlassenen Verfügungen auch während der Ferien abgefertigt werden.

Schleunige Gesuche sind als solche zu begründen und als „Ferien-Sache“ zu bezeichnen. Gehen andere Gesuche ein, so hat das Gericht keine Verpflichtung, dieselben während der Ferien zu erledigen.

Indem wir Vorstehendes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir Jedermann auf, seine bei uns anzubringenden Anträge während der Ferien auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen; insbesondere haben auch in den bereits anhängigen nicht schleunigen Sachen die Parteien und Rechtsanwälte sich während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Nürnberg, den 18. Juni 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 452.
Ferien bei dem
Appellations-
gerichte zu
Halberstadt
betr.

Nach der Ferien-Ordnung vom 16. April v. J. beginnen die Aertferien bei den Gerichten erster und zweiter Instanz mit dem 21. Juli und schließen mit dem 1. September. Während derselben ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auf die Dekretur und die Abhaltung der Termine, und müssen schleunige Gesuche als solche begründet und als „Feriensache“ bezeichnet werden.

In den nicht schleunigen Sachen haben die Parteien und die Rechtsanwälte sich aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Halberstadt, den 23. Juni 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 453.
Die Erhebung
der Wahl- und
Schlagsteuer
betr.

Nachdem durch §. 1. des Gesetzes vom 1. Mai „, betreffend die Einführung einer Klassen- und klassificirten Einkommensteuer (Gesetz-Sammlung für 1851 Seite 193.) die auf Grund der provisorischen Verordnung vom 4 April 1848 wegen Aufhebung der Wahlsteuer und deren Ersatz durch eine directe Steuer eingeführten Ersatzeuern vom 1. Juli d. J. ab aufgehoben und bestimmt worden ist, daß in

den Orten, welche in dem, dem Gesetze vom 1. Mai d. J. beigefügten Verzeichnisse benannt sind, also bezüglich der Provinz Sachsen in folgenden Städten: 1) Magdeburg, 2) Halle, 3) Bitterberg, 4) Torgau, 5) Merseburg, 6) Raumburg, 7) Zeitz, 8) Weissenfels, die Wahl- und Schlachtsteuer nach Maßgabe des Gesetzes vom 30. Mai 1820 und der dasselbe erläuternden, ergänzenden oder abändernden Bestimmungen fortgehoben, beziehungsweise die Wahlsteuer, soweit sie daselbst zur Zeit nicht besteht, vom 1. Juli d. J. ab wieder eingeführt werden soll, wird hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dieser gesetzlichen Bestimmung gemäß namentlich auch in den Städten:

Halle, Raumburg, Zeitz und Weissenfels die Wahlsteuer, deren Erhebung in den zuletzt genannten Städten seit dem April, beziehungsweise seit dem Mai 1848 gänzlich oder beziehungsweise in Betreff derjenigen Körner- und Mühlenfabrikate, welche dem zweiten Steuerfusse unterliegen, eingestellt worden, vom 1. Juli d. J. ab wiederum vollständig nach Maßgabe des Gesetzes vom 30. Mai 1820, sowie der dasselbe erläuternden, ergänzenden oder abändernden Bestimmungen und unter Anwendung der Behufs der Erhebung ergangenen Control-Vorschriften, namentlich der bezüglichlichen Vorschriften der betreffenden Orts-Regulative:

- a) für Halle vom 24. September 1842,
 - b) für Raumburg vom 15. September 1821,
 - c) für Zeitz vom 30. März 1825 nebst Nachtrag vom 20. September 1839,
 - d) für Weissenfels vom 27. October 1821, nebst Nachtrag vom 6. November 1841,
- erhoben werden wird.

Auch im Uebrigen treten nicht allein in den zuvor benannten vier Städten, sondern auch in allen andern in der Provinz Sachsen der Wahl- und Schlachtsteuer unterworfenen Städten alle diejenigen Control-Vorschriften, welche, sei es im Betreff der Wahl- oder der Schlachtsteuer, seit dem Jahre 1848 außer Anwendung gelassen sein sollten, mit dem 1. Juli d. J. wiederum in Kraft.

Magdeburg, den 5. Juni 1851.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director Landmann.

Nach Inhalt der dieserhalb unter dem 5. d. M. erlassenen Bekanntmachung soll in Gemäßheit des Gesetzes vom 1. Mai d. J. (Gesetzsammlung für 1851 Seite 193.) namentlich auch in den Städten:

Raumburg a./S. und Weissenfels, in welchen im Jahre 1848 die Wahlsteuer sowohl ersten als zweiten Steuerfusses, ferner in den Städten:

Halle und Zeitz, in welchen die Wahlsteuer 2. Grades durch eine directe Steuer ersetzt worden, vom 1. Juli d. J. ab, die Wahlsteuer wiederum vollständig, also ersten und zweiten Grades nach Maßgabe des Gesetzes vom 30. Mai 1820, sowie der dasselbe erläuternden, ergänzenden oder abändernden Bestimmungen und unter voller Anwendung der Behufs der Erhebung früher ergangenen Controlvorschriften, er-

Nr. 454.

Die Erhebung der Wahlsteuer in den Städten Raumburg, Weissenfels, Halle und Zeitz betr.

haben werden. Eine hieraus entspringende Folge ist, daß auch alles **Mahlgut**, welches sich am 1. Juli d. J. auf controlpflichtigen Mühlen der genannten Städte finden wird, und für welches ohne die stattgehabte zeitweise Aufhebung der Mahlsteuer nach §. 6. a. des Gesetzes vom 30. Mai 1820 die Körnersteuer hätte entrichtet werden müssen, bevor dasselbe zur Mühle gebracht wurde, der Steuerbehörde unverzüglich und spätestens bis zum Ablauf des 1. Juli d. J. anzumelden und zu versteuern ist.

Indem dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden zugleich alle Betheiligten aufgefordert, die erforderliche Anmeldung bei den Steuerstellen, woselbst bei unausgesetzter Erhebung der Mahlsteuer die Entrichtung der Letzteren hätte erfolgen müssen, mündlich oder schriftlich abzugeben und dabei das Mahlgut in demjenigen Zustande anzumelden, in welchem es sich zur Zeit der Anmeldung befindet, also entweder nach dem Gewichte und der Gattung des noch unvermahlen vorhandenen Getreides oder nach dem Gewichte und der Gattung der bereits erzielten Fabrikate an Mehl, Kleie, Schroot u. s. w., worauf der erforderliche Mahlschein erteilt werden wird.

Soweit sich am 1. Juli d. J. Mahlgut auf den Mühlen befindet, welches zwar der Mahlsteuer nicht unterliegt, jedoch nach den betreffenden Vorschriften mit einer Bezeichnung versehen sein muß, ist die Bezeichnung ebenfalls spätestens bis zum Ablaufe des 1. Juli d. J. einzuholen.

Für die Besteuerung des noch auf der Mühle befindlichen Mahlguts und für die Beschaffung der Bezeichnung ist neben dem Mahlagasse auch der Müller verantwortlich, Mahlposten aber, welche bis zum Ablaufe des 1. Juli d. J. der Steuerbehörde nicht angemeldet worden, sind als Gegenstand einer beabsichtigten Desraube anzusehen und zu behandeln.

Magdeburg, den 14. Juni 1851.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director Landmann.

Nr. 455.
Die Verschö-
nung renten-
pflichtiger Ge-
bäude gegen
Feuersgefahr
betr.

Nach Grund des §. 19. des Gesetzes über die Errichtung von Rentenbanken vom 2. März 1850, welcher wörtlich dahin lautet:

„Gebäude, auf welchen Renten für die Rentenbank haften, müssen auf Verlangen der Direction der Rentenbank bei einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bis zu dem nach den Grundsätzen dieser Gesellschaft zulässigen Werth von dem Verpflichteten versichert werden. Der Verpflichtete kann hierzu von der Direction der Rentenbank durch administrative Execution angehalten werden.“

„Die Direction der Rentenbank hat diejenigen Versicherungs-Gesellschaften, bei welchen ihrem Ermessen nach dergleichen Versicherungen erfolgen müssen, zu bestimmen und öffentlich namhaft zu machen.“
bestimmt die unterzeichnete Direction der Rentenbank als Versicherungs-Gesellschaften, bei denen dergleichen Versicherungen rentenpflichtiger Gebäude gegen Feuersgefahr erfolgen müssen, folgende:

1) die sächsische Provinzial-Städte-Feuer-Societät zu Merseburg,

- 2) die Magdeburger Land-Feuer-Societät zu Magdeburg,
- 3) die Land-Feuer-Societät für das platte Land des Herzogthums Sachsen zu Bedra,
- 4) die ritterschaftliche Feuer-Societät des Fürstenthums Halberstadt zu Halberstadt,
- 5) die Land-Feuer-Societät der Grafschaft Hohenstein zu Nordhausen,
- 6) die Mühlen betreffend, so darf deren Versicherung bei jeder vom Staate concessionirten inländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft erfolgen.

Magdeburg, den 3. Juni 1851.

Rödnigl. Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Bei der heute öffentlich erfolgten Auslosung von Capitalscheinen der k. k. Französischen Kriegsschulden-Eilgungsanleihe vom Jahre 1830 sind die in nachfolgender Liste sub I. verzeichneten Nummern gezogen worden, deren Nominalbeträge sammt den davon bis ultimo December 1851 laufenden Zinsen, vom 1. gedachten Monats an, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons auf hiesigem Rathhause bei unserer Schöffstube an die Inhaber ausgezahlt werden sollen. Wir fordern daher die letztern hiezu mit dem Bedeuten auf, daß ihnen nach Ablauf einer achtwöchentlichen vom 1. December 1851 anhebenden Einlösungssfrist, die etwa auf spätere Termine, mithin indebite gezahlten und erhobenen Zinsen dieser Capitalien an letzteren bei deren künftiger Erhebung werden gekürzt werden.

Nr. 456.
Bekanntmachung wegen ausgelosster Leipziger Stadtschuldscheine betr.

Daß Nämlische findet in Absicht auf dergleichen indebite erhobene Zinsen der Capitalbeträge der sub II. verzeichneten, in vorigen Auslosungsterminen herausgekommenen Nummern statt, an deren Präsentation zur Einlösung die säumigen Interessenten wiederholt hiermit erinnert werden.

Leipzig, den 12. Juni 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

I. Liste der ausgelosten Stadt-Scheine.

1000 Thaler Capital Litt. A.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
7	51	196	348	376	434	440	648	802	805
26	73	318							

500 Thaler Capital Litt. B.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
174	366	490	630	806	875	980	1134	1195	1349
246	421	529	752	816	937	1046	1155	1231	1410
280	436	539	792	866	952	1098	1190	1826	1639
331	486	615							

200 Thaler Capital Litt. C.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
45	388	706	823	979	1118	1372	1524	1658	1707
84	408	716	854	1027	1182	1375	1527	1683	1923
93	450	720	885	1034	1188	1449	1576	1694	2041
164	483	797	928	1063	1286	1513	1641	1697	2064
300	588	806	951	1087	1296				

100 Thaler Capital Litt. D.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
84	421	496	775	905	1154	1385	1646	1843	2088
167	426	541	795	922	1218	1503	1656	1931	2121
203	442	575	802	973	1235	1528	1675	2036	2162
221	455	615	806	1129	1247	1567	1687	2072	2180
350	479	669	852	1137	1298	1623	1744		

50 Thaler Capital Litt. E.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
90	393	445	692	694	784	816	905	984	987
356	434	533							

25 Thaler Capital Litt. F.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
37	102	145	293	531	693	931	996	1118	1198
86	137	170	466	649	747	981	1096		

II. Liste der früher ausgelassenen, jedoch noch nicht zur Einlösung präsentirten Leipziger Stadtschuldscheine.

Litt. A. No. 20, 277, 611 und 689.

• B. • 44, 392, 713 und 1000.

• C. • 237, 648, 988, 1189, 1501 und 1570.

• D. • 1789.

• E. • 312 und 662.

• F. • 4, 15, 613, 830, 853, 854, 887, 913 und 1037.

Nr. 457. Dem Bergamts-Expectanten Franz Frig v. Dücker zu Rddinghausen bei Iserlohn ist unter dem 11. Juni 1851 ein Patent auf ein durch Zeichnung und Beschreibung erläutertes Wassersäulen-Gebläse, welches als neu und eigenthümlich erkannt ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 458. Dem Riethmacher F. Schrey zu Elberfeld ist unter dem 11. d. M. ein Patent auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Weberrieth zur Hervorbringung geschlängelter Muster auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Das dem Johann Gottlob Seyrig zu Berlin unter dem 23. Mai 1850 **Nr. 459.** erteilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum selbstthätigen Entleeren des Inhalts der Trommeln bei Centrifugal-Apparaten, ist erloschen. Patent-
Ertheilung.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

Der Regierungsrath von Brandenstein ist von der Königl. Regierung zu Münster zu dem Regierungs-Kollegio zu Merseburg versetzt worden. **Nr. 460.**

Der Magistrats-Assessor, Kaufmann C. D. Wermann zu Weissenfeld ist als Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin bestätigt worden. **Nr. 461.**

Der Kaufmann Herrmann Greuner in Raumburg ist als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden. **Nr. 462.**

Der Kaufmann Otto Schubert in Hettstädt ist als Agent der vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld bestätigt worden. **Nr. 463.**

Die Rectorstelle an der Stadtschule zu Mansfeld, Königl. Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. **Nr. 464.**

Die Cantor- und Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Laucha, Ephorie Freiburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. **Nr. 465.**

Die Schul- und Küsterstelle in Linda, Ephorie Jessen, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. **Nr. 466.**

Die zweite Lehrerstelle in Hohnstedt, Ephorie Gerstädt, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. **Nr. 467.**

Dem Königl. Förster Adalbert Wieronawski zu Reuthingen im Regierungsbezirk Eriar ist vom 1. Juli d. J. die Försterstelle zu Großmonra in der Oberförsterei Heldrungen, der Forstinspektion Wendelsstein, übertragen worden. **Nr. 468.**

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Eßter, in der Diöces Bittenberg, ist dem bisherigen Pfarrer zu Seehausen, in der Diöces Seyda, August Ludwig Ferdinand Manitius verliehen worden. Das dadurch vacant gewordene Pfarramt zu Seehausen ist Königl. Patronats. **Nr. 469.**

Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Gessell, in der Diöces Siegen, ist der bisherige Pfarrvicar zu Brodswinden, im Königreich Baiern, Franz Wilhelm Dümmler, berufen worden. **Nr. 470.**

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Tettenborn, in der Diöces Nordhausen, ist der bisherige Hospitalprediger zu Nordhausen, Friedrich Wil-

helm Sonderhoff, berufen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Hospitalpredigerstelle zu Nordhausen ist der Magistrat daselbst.

Nr. 472. Durch das Ableben des Pfarrers Pabst ist die Pfarrstelle zu Glesien, in der Dicks Gollme bei Halle, erledigt. Patron derselben ist der Kammerherr von Buttenau zu Glesien.

Nr. 473. Durch Rescript des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Excellenz vom 7. Juni c. ist der bisherige Registrator und Calculator Grunow beim Königl. Salzamt zu Schönebeck in Stelle des mit Tode abgegangenen H. Thomas zum Material-Rendanten daselbst ernannt; in das Amt des H. Grunow dagegen der Registrator und Calculator Bäumler beim Königl. Bergamt zu Ramdorf berufen, und der Registrator- und Calculatorposten zu Ramdorf endlich dem bisherigen Magazinaufseher Schlutius zu Schönebeck übertragen worden.

Nr. 474. Der bisherige Bürgermeister zu Nordhausen, Obergerichts-Assessor Ehardt ist vom 1. Juli d. J. ab als Special-Commissarius in Auseinandersetzungsachen zu Rosla angestellt und wird die Auseinandersetzungen in der Grafschaft Rosla, einschließl. des Amtes Kelbra, bearbeiten.

Nr. 475. Der seitherige Special-Commissarius in Auseinandersetzungsachen zu Egeln, Obergerichts-Assessor Seubert, ist an Stelle des nach Langensalza versetzten Special-Commissarius, Kammergerichts-Assessors Reinhard, vom 1. September d. J. ab zum Special-Commissarius in Nordhausen bestellt, auf welchen auch diejenigen Auseinandersetzungen übergehen werden, welche von dem Assessor Reinhard im Kreise Sangerhausen bearbeitet worden sind, ohne mit der Grafschaft Rosla in Verbindung zu stehen.

Nr. 476. Die Verwaltung der Postexpedition zu Hettstädt ist nach dem Ausscheiden des Postexpediteur Bonte dem Kaufmann Carl Theodor Schwarz übertragen worden.

Nr. 477. Nach dem Ausscheiden des Postexpediteur Vertb aus dem Postdienste ist die Verwaltung der Königl. Postexpedition in Schlieben dessen Sohne, dem bisherigen Postexpeditions-Gehülfen Oscar Louis Vertb, am 4. Juni c. übertragen worden.

Nr. 478. Der Conducteur Köper vom Merseburg-Erfurter Personenpostcourse wird vom 1. Juli c. ab als Briefträger an das Postamt zu Merseburg versetzt.

Nr. 479. Der bei dem Postamt zu Merseburg angestellte Briefträger Pracht ist als Briefträger und Wagenmeister vom 1. Juli c. ab an das Postamt in Mühlhausen versetzt.

Gedruckt bei Köhlschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

27. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. Juli 1851.

L i s t e

der aufgerufenen und der Königlichen Controlle der Staatspapiere im Rechnungsjahre 1850 als gerichtlich amortisirt nachgewiesenen Staatspapiere.

Nr. 480.

Amortisirte
Staatspapiere
betr.

Des Documents			Datum des rechtskräftigen Erkenntnisses.	Des Documents			Datum des rechtskräftigen Erkenntnisses.
Nr.	Litt.	Betrag. Rthlr.		Nr.	Litt.	Betrag. Rthlr.	
I. Staats-Schuldscheine vom Jahre 1811.							
17,996	C.	100	v. 8. März 1849.	17,996	F.	50	v. 8. März 1849.
II. Staats-Schuldscheine vom Jahre 1842.							
52,269	A.	1,000	v. 30. August 1849.	136,957	F.	100	v. 8. Novbr. 1849.
6,599	B.	500		9,257	D.	300	v. 13. Decbr. 1849.
8,672	D.	300		167,597	F.	100	
13,463	E.	200	167,598	F.	100		
7,977	C.	400	v. 1. Novbr. 1849.				

Berlin, den 7. Juni 1851.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

In der Bekanntmachung vom 13. Mai d. J., abgedruckt im 21. Stücke des diesjährigen Amtsblatts Seite 165., betreffend die an demselben Tage ausgelassenen vormaligen sächsischen Kammer-Credit-Kassenscheine, hätte anstatt von Litt. A. à 1000 Thaler gesetzt werden sollen:

Nr. 481.

Berichtigung
eines Druck-
fehlers betr.

von Litt. Aa. à 1000 Thaler,

worauf Behufs Vermeidung etwaiger Mißverständnisse hierdurch aufmerksam gemacht wird.

Merseburg, den 26. Juni 1851.

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Nr. 482. Nach §. 1. des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai d. J. ist zum Ge-
Einholung der werbetriebe eines

Genehmigung zum Gewerbe- Buch- oder Steindruckers, Buch- oder Kunsthändlers, Antiquars, Leihbibliothek-
betriebe der kars, Inhabers von Lesekabinetten, Verkäufers von Zeitungen, Flugschriften,
Buchdrucker 2c. Bildern,

betr.

die Genehmigung der Bezirksregierung erforderlich, welche nach §. 2. denjenigen,
die beim Erlaß dieses Gesetzes eines jener Gewerbe betreiben, ohne die Geneh-
migung der Bezirksregierung zu besitzen, nicht versagt werden soll, wenn sie die-
selbe innerhalb dreier Monate, vom Tage des erlassenen Gesetzes ab, einholen.

Wir machen die betreffenden Gewerbetreibenden hierauf aufmerksam.

Mersburg, den 22. Juni 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 483. Durch das Regulativ für die Organisation des Königlichen Gewerbe-In-
Bedingungen zur Aufnahme stituts zu Berlin vom 5. Juni v. J. ist rücksichtlich der Aufnahme in dasselbe
von Zöglingen und der Erlangung eines Stipendii vorgeschrieben:

1) Die Aufnahme von Zöglingen in das Königliche Gewerbe-Institut fin-
det alljährlich am 1. October statt. Bewerber, welche nicht auf den Genuß eines
Stipendiums Anspruch machen, haben sich bis zum 1. September jedes Jahres
schriftlich unter Einreichung der nöthigen Papiere bei dem Director des Gewerbe-
Instituts zu melden.

2) Die Bedingungen der Aufnahme sind:

- a) Der Bewerber muß wenigstens 17 und darf höchstens 27 Jahre alt sein,
was durch seinen Geburtschein nachzuweisen ist. Nur außergewöhnliche
Umstände können hierbei eine Ausnahme veranlassen.
- b) Er muß sich darüber ausweisen, daß er wenigstens ein Jahr regelmäßige
praktische Arbeiten als seine Hauptbeschäftigung getrieben habe, es sei denn,
daß er Chemiker werden wolle.
- c) Er hat nachzuweisen, daß er entweder bei einer zu Entlassungsprüfungen
berechtigten Provinzial-Gewerbeschule oder Realschule oder bei einem Gym-
nasium das Zeugniß der Reife erlangt hat.
- d) Ausländer, welche den Erfordernissen ad a. und b. entsprechen, werden, so
lange es die Räumlichkeiten gestatten, zugelassen, wenn sie vor einer dazu
bestellten Prüfungs-Commission im Königlichen Gewerbe-Institute selbst
eine genügende Vorbildung nachweisen.

So lange jedoch nicht in jeder Provinz des Staates mindestens eine Pro-
vinzial-Gewerbeschule besteht, welche das Recht zu Entlassungs-Prüfungen besitzt,
findet auch für Inländer in den ersten Tagen des Monats October jeden Jahres
im Königlichen Gewerbe-Institut eine Aufnahme-Prüfung statt. Bei derselben
ist vorzugsweise darauf zu sehen, daß die Kenntnisse der Bewerber in der Ele-
mentar-Mathematik, soweit dieselbe zu dem Unterrichtskreise der Provinzial-Ge-
werbeschulen gehört, vollständig genügen.

3) Um unbemittelten jungen Leuten den Besuch des Gewerbe-Instituts mög-

lich zu machen, werden denselben, soweit es die Fonds gestatten, ganze oder halbe Stipendien gewährt.

Diese sind theils Staats-Stipendien, theils Stipendien der v. Seidligh'schen Stiftung. Die Verleihung der letzteren steht dem Kurator der Stiftung zu, welcher in Erledigungsfällen die öffentliche Bekanntmachung veranlaßt. Hinsichtlich der Staats-Stipendien, deren Verleihung von dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten erfolgt, sind folgende Bestimmungen festgesetzt:

- a) der Betrag eines ganzen Stipendiums ist 200 Rthlr. jährlich; über ihn hinaus können nur, ausnahmsweise und in dringenden Fällen temporaire Unterstützungen gewährt werden.
 - b) Auswärtigen Stipendiaten kann zu ihrer Hierberkunft beim Eintritt in das königliche Gewerbe-Institut, so wie auch zur Rückreise nach vollendetem Kursus, eine angemessene Reise-Unterstützung gewährt werden.
 - c) Stipendiaten, welche das Institut freiwillig oder gezwungen verlassen, ohne den theoretischen Kursus darin vollständig absolvirt zu haben, erhalten keine Reise-Unterstützung.
 - d) Ausländer und die im §. 8. bezeichneten Zuhörer erhalten weder Stipendien noch Reisegelder.
 - e) Die Bedingungen zur Erlangung eines Stipendiums sind: tüchtige Leistungen, sitzliches Verhalten und Bedürftigkeit. Die Verleihung desselben wird bis auf Weiteres durch folgende Bestimmungen geregelt:
- A. Die einzelnen königlichen Regierungen haben im Monat Juni jedes Jahres eine Aufforderung zur Bewerbung um die Stipendien in dem Amtsblatte ihres Verwaltungsbezirks zu erlassen, wobei die Einreichung folgender Zeugnisse zu verlangen ist:
1. der Geburtschein des Bewerber's;
 2. ein Gesundheits-Attest, in welchem ausgedrückt sein muß, daß der Bewerber die körperliche Tüchtigkeit für die practische Ausübung des von ihm gewählten Gewerbes und für die Anstrengungen des Unterrichts im Institute besitze;
 3. ein Revaccinations-Attest;
 4. das Zeugniß der Reise von einer der unter §. 2. genannten Anstalten, oder, wenn der Bewerber ein solches nicht besitzt, seine Schulzeugnisse;
 5. die über seine practische Ausbildung sprechenden Zeugnisse;
 6. ein Fühungs-Attest;
 7. ein Zeugniß der Ortsbehörde, worin die Vermögens-Verhältnisse des Bewerbers näher bezeichnet und insbesondere bescheinigt ist, daß der Bewerber nicht im Stande sein würde, ohne Unterstützung das königliche Gewerbe-Institut zu besuchen;
 8. die über die militairischen Verhältnisse des Bewerbers sprechenden Papiere, aus denen hervorgehen muß, daß die Ableistung seiner Militairpflicht keine Unterbrechung des Unterrichts für ihn herbeiführen werde.

- B. Ein Zeugniß der Reise von einer Provinzial-Gewerbeschule mit dem Prädikate mit Auszeichnung bestanden, gewährt dem Inhaber einen Anspruch auf ein Stipendium, wenn derselbe auch den übrigen Bedingungen der Aufnahme in das Gewerbe-Institut entspricht.
- C. Außerdem kann jede Königliche Regierung jährlich einen Bewerber, der mit einem Zeugniß der Reise versehen ist und den übrigen Bedingungen der Aufnahme entspricht, in Vorschlag bringen. Unter sonst gleichen Umständen begründen Zeugnisse von Provinzial-Gewerbeschulen vor denen anderer Lehranstalten einen Vorzug.
- D. Jungen Leuten, welche ein Zeugniß der Reise noch nicht erlangt haben, können vor ihrem Eintritt in das Gewerbe-Institut Stipendien nicht verliehen werden. Diese Verleihung kann vielmehr, so lange die im §. 2. vorgesehene Aufnahmeprüfung im Gewerbe-Institute selbst fortbesteht, nur nach Ableistung derselben auf Grund eines Vorschlags der Prüfungs-Commission erfolgen. Um es jedoch unbemittelten jungen Leuten zu ermöglichen, sich zu jener Prüfung zu halten, kann aus jedem Regierungsbezirk, in welchem eine Provinzial-Gewerbeschule mit dem Recht zu Entlassungs-Prüfungen nicht besteht, ein Bewerber zu einer Reise-Unterstützung in Vorschlag gebracht werden. Die Königliche Regierung hat sich aber vorher durch ein nach Maßgabe der Verfügung vom 15. Mai 1848 und mit Rücksicht auf die jetzt geforderte größere Vorbildung anzustellendes Tentamen von der Wahrscheinlichkeit seiner Aufnahme in das Königliche Gewerbe-Institut zu überzeugen und ihrem Berichte die darüber geführten Verhandlungen beizufügen.
- E. Die Anmeldungen der Bewerber Seitens der Königlichen Regierungen müssen spätestens bis zum 15. August bei dem Königlichen Ministerium eingehen. Wir bringen diese Bestimmungen mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die in unserm Departement bestehende Gewerbeschule in Rumburg das Recht zu Entlassungs-Prüfungen auf Grund des Reglements vom 5. Juni v. J. nicht besitzt.

Indem wir nun diejenigen, welche ein Stipendium für den Besuch des Gewerbe-Instituts zu erlangen wünschen, hierdurch auffordern, sich unter Beobachtung der vorstehenden Anordnungen sub 3. e. A. jedenfalls während des Monats Juli bei uns zu melden, bestimmen wir: daß für diejenigen, welche mit Bezug auf die Vorschrift sub 3. D. bei uns ein Tentamen über ihre Fähigkeiten abzugeben haben, um zum Empfange einer Reiseunterstützung in Vorschlag gebracht zu werden, auf den 7. August, Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Regierungsgebäude der Prüfungstermin anberaumt ist.

Als das geringste Maas der erforderlichen Vorbildung für die Zulassung zur Aufnahmeprüfung beim Königlichen Gewerbe-Institute bezeichnen wir:

- 1) Im Deutschen die Fähigkeit, sich über einen dem Examinanden voraussichtlich bekannten Gegenstand in einfachen, ziemlich correcten Style schriftlich auszudrücken.

- 2) Im Rechnen Bekanntschaft mit den Regeln der Arithmetik nebst ihrer Begründung und Fertigkeit im gemeinen und kaufmännischen Rechnen.
- 3) In der Mathematik genaue Kenntniß der Buchstaben-Rechnung bis zu den Gleichungen des 2ten Grades einschließlic, der ebenen Trigonometrie und der logarithmischen Berechnungen, der ebenen Geometrie und Stereometrie.
- 4) Die Probezeichnungen der Bewerber müssen correct und sauber ausgeführt sein und eine hinlängliche Uebung im Aufnehmen von Maschinen und Gebäuden, sowie im Freihandzeichnen bekunden.

Merseburg, den 24. Juni 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Ueber die durch §. 7. des Reglements vom 9. April 1845 und §. 58. Nr. 7. Nr. 484. des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 angeordnete, heute erfolgte Verloosung der in diesem Jahre zu amortisirenden Schuldverschreibungen unserer Anstalt ist im Jahre 1851 die nachstehende Verhandlung:

Verhandelt Heiligenstadt, den 25. Juni 1851.

Bei der heute unter Leitung des unterzeichneten Dirigenten erfolgten Ausloosung der von der Eichsfeldischen Tilgungskasse in diesem Jahre einzulösenden Schuldverschreibungen zum Betrage von
3425 Thlr. à 3½ pro Cent, und
6250 „ à 4 pro Cent,

wurden in Gegenwart des Herrn Kreisrichters Freundlieb, als Deputirten des hiesigen Kreisgerichts, und des Herrn Rathmann Gasmann, als Deputirten des hiesigen Magistrats, folgende Nummern der bereits ausgegebenen Schuldverschreibungen, und zwar:

A. à 3½ pro Cent.

Nr.	353.	über 500	Thlr.
725.	500		
7.	500		
555.	500		
436.	400		
559.	300		
117.	200		
604.	100		
371.	50		
691.	50		
623.	50		
655.	50		
472.	50		
496.	25		

Nr.	108.	über 25	Thlr.
465.	25		
239.	25		
99.	10		
474.	10		
628.	10		
454.	10		
663.	10		
637.	5		
100.	5		
375.	5		
462.	5		
475.	5		

von der Eichsfeldischen Tilgungskasse einzulösenden Schuldverschreibungen betr.

B. Litt. B. à 4 pro Cent.

Nr. 633. über 500 Tplr.

183. 500

178. 500

27. 300

48. 500

295. 500

283. 500

10. 500

140. 500

415. 500

Nr. 321. über 500 Tplr.

630. 300

497. 200

450. 100

202. 50

431. 50

379. 25

380. 10

306. 10

204. 5

gezogen.

B. g. u.

Freundlieb, Kreisrichter. Gäßmann, Rathmann.

a. u. s.

Bed, Director der Eisenfeldischen Tilgungskasse.

aufgenommen.

Die Inhaber dieser ebengedachten Schuldverschreibungen werden hierdurch aufgefordert, dieselben nebst den dazu gehörrigen Coupons Ser. II. Nr. 2, 3, und 4, am 31. December d. J. an unsere im hiesigen Königl. Schlosse befindliche Kasse abzuliefern und dagegen den Nennwerth nebst den bis dahin fällig gewordenen Zinsen in Empfang zu nehmen.

Unterbleibt die rechtzeitige Erhebung des Geldes, so kann daraus kein Anspruch auf fernere Zinsvergütung gegen die Anstalt hergeleitet werden.

Heiligenstadt, den 25. Juni 1851.

Königliche Direction der Eisenfeldischen Tilgungskasse.

Nr. 485.
Bekanntmachung wegen
ausgelosster
Leipziger
Stadtschuldscheine betr.

Bei der heute öffentlich erfolgten Auslosung von Capitalscheinen der hiesigen Französischen Kriegsschulden-Tilgungsanleihe vom Jahre 1830 sind die in nachfolgender Liste sub I. verzeichneten Nummern gezogen worden, deren Nominalbeträge sammt den davon bis ultimo December 1851 laufenden Zinsen, vom 1. gedachten Monats an, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons auf hiesigem Rathhause bei unserer Schöfstube an die Inhaber ausgezahlt werden sollen. Wir fordern daher die letztern hiezu mit dem Bedeuten auf, daß ihnen nach Ablauf einer achtwöchentlichen vom 1. December 1851 anhebenden Einlösungsfrist, die etwa auf spätere Termine, mithin indebite gezahlten und erhobenen Zinsen dieser Capitalien an letzteren bei deren künftiger Erhebung werden gekürzt werden.

Das Rämliche findet in Absicht auf dergleichen indebite erhobene Zinsen der Capitalbeträge der sub II. verzeichneten, in vorigen Auslosungsterminen herausgekommenen Nummern statt, an deren Präsentation zur Einlösung die sämigen Interessenten wiederholt hiermit erinnert werden.

Leipzig, den 12. Juni 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

I. Liste der ausgelosten Stadt-Scheine.

1000 Thaler Capital Litt. A.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
7	51	196	348	376	434	440	648	802	803
26	73	318							

500 Thaler Capital Litt. B.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
174	366	490	630	806	875	980	1134	1195	1349
246	421	529	752	816	937	1046	1155	1231	1410
286	436	539	792	866	952	1098	1190	1326	1639
331	486	615							

200 Thaler Capital Litt. C.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
45	388	706	823	979	1118	1372	1524	1658	1707
84	408	716	854	1027	1182	1375	1527	1683	1923
93	450	720	885	1034	1188	1449	1576	1694	2041
164	483	797	928	1063	1286	1513	1641	1697	2064
300	588	806	951	1087	1296				

100 Thaler Capital Litt. D.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
84	421	496	775	905	1154	1385	1646	1843	2088
167	426	541	795	922	1218	1503	1656	1931	2121
203	442	575	802	973	1235	1528	1675	2036	2162
221	455	615	806	1129	1247	1567	1687	2072	2180
350	479	669	852	1137	1298	1623	1744		

50 Thaler Capital Litt. E.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
90	393	445	692	694	784	816	905	984	987
356	434	533							

25 Thaler Capital Litt. F.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
37	102	145	293	581	693	931	996	1118	1198
86	137	170	466	649	747	981	1096		

II. Liste der früher ausgelosten, jedoch noch nicht zur Einlösung präsentirten Leipziger Stadtschuldscheine.

Litt. A. No. 20, 277, 611 und 689.

• B. • 44, 392, 713 und 1000.

• C. • 237, 648, 988, 1159, 1501 und 1570.

• D. • 1789.

• E. • 312 und 662.

• F. • 4, 15, 613, 830, 853, 854, 887, 913 und 1037.

- Nr. 486. Dem Chemiker Fuchs zu Staßfurt ist unter dem 14. Juni 1851 ein Patent auf ein Verfahren zur Darstellung von salzsaurer Thonerde und Thonerdehydrat, insoweit dasselbe als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 487. Der Regierungs-Rath Seestern-Pauli ist in gleicher Eigenschaft nach Magdeburg versetzt.

Die erste Lehrer- und Küsterstelle in Roßisch, Ephorie Bitterfeld, Königl. Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

- Nr. 488. Die Schul- und Küsterstelle in Kleinjena, Ephorie Naumburg, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

- Nr. 489. Die Schulstelle in Gostemitz, Ephorie Eilenburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

- Nr. 490. Die erledigte evangelische Pfarr-Adjunctur zu Beiernaumburg, in der Dices Sangerhausen, ist dem bisherigen Hülfsprediger Christian Gottlob Franz Dettler sine spe succedendi verliehen worden.

- Nr. 491. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Sandersdorf, in der Dices Bitterfeld, ist dem bisherigen Pfarrer zu Uebigau in der Dices Liebenwerda, Karl Anton Friedrich Hinkel, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Uebigau ist Königl. Patronats. Ueber dieselbe ist bereits disponirt.

- Nr. 492. Die erledigte evangelische Diaconatsstelle zu Sandau, in der Dices Sandau, ist dem bisherigen Pfarr-Adjuncten an St. Servatii zu Quedlinburg, Friedrich Rudolph Fricke, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarr-Adjunctur zu St. Servatii in Quedlinburg ist Königl. Patronats.

- Nr. 493. Durch das Ableben des Pfarrers Seyffert ist die Pfarrstelle zu Helfta in der Dices Eisleben, Königl. Patronats, vacant geworden.

- Nr. 494. Der zum Schiedsmann für die Stadt Cönnern wieder gewählte Rathmann Friedrich Wilhelm Harraß ist als solcher gebrüg verpflichtet.

- Nr. 495. Der herrschaftliche Förster Wilhelm Heyne zu Radis ist für den 6. Landbezirk des Wittenberger Kreises zum Schiedsmann gewählt und als solcher gebrüg verpflichtet.

Gedruckt bei Koblischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s , B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
28. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. Juli 1851.

Das 23. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 496.

- Nr. 3406. Allerhöchster Erlaß vom 12. Mai 1851, betreffend die Chausseegelb-
erhebung auf der Chaussee von Spandau in der Richtung auf
Schönwalde.
- Nr. 3407. Gesetz, betreffend die Versorgung der Militair-Invaliden vom Ober-
feuerwerker, Feldwebel und Wachtmeister abwärts. Vom 4. Juni 1851.
- Nr. 3408. Allerhöchster Erlaß vom 4. Juni 1851, betreffend die Verwilligung
der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der
Chaussee von Jauer nach Goldberg.
- Nr. 3409. Allerhöchster Erlaß vom 11. Juni 1851, betreffend die Errichtung
einer Handelskammer für die Kreise Arnshaus, Meschede, Brilon
und Olpe in der Stadt Arnshaus.
- Nr. 3410. Bekanntmachung über die unterm 10. März d. J. erfolgte Geneh-
migung mehrerer Abänderungen des Statuts der Berliner gemein-
nützigen Bau-Gesellschaft und die dieser Gesellschaft verliehene Stempel-
und Sportelfreiheit. Vom 14. Juni 1851.
- Nr. 3411. Bekanntmachung über die unterm 4. Juni 1851 erfolgte Bestätigung
des Statuts des Actienvereins zum Ausbau der Straße von Jauer
nach Goldberg. Vom 17. Juni 1851.

Das 24. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3412. Statut des Gradiger Deichverbandes. Vom 4. Juni 1851.

In Folge einer mit der Königlichen Dänischen Post-Verwaltung getroffenen
vorläufigen Uebereinkunft treten mit dem Beginn der neuen wöchentlich zweimaligen
Seepost-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen, also vom 18. d. M. ab,
für die auf den Routen über Stettin oder über Hamburg auszuwechselnde Cor-
respondenz aus Preußen und aus den übrigen zum deutsch-österreichischen Post-
vereine gehörigen Staaten nach dem Königlich Dänischen Post-Bezirk (Dänemark
und Schleswig) und umgekehrt folgende Bestimmungen ein:

Nr. 497.

Bestimmungen
für die Corre-
spondenz aus
Preußen und
den übrigen
zum deutsch-
österreichischen
Postvereine ge-

Die Correspondenz kann nach der Wahl des Absenders entweder unfrankirt

ober bis zum Bestimmungs-Orte frankirt abgesandt werden. Eine theilweise Frankatur ist nicht gestattet.

An Porto ist für die Correspondenz aus dem Preussischen nach dem Dänischen Postbezirk und umgekehrt, ohne Rücksicht auf die Expedition, zu erheben.

1) Das Preussische Porto, welches beträgt:

- a) für alle in den Regierungsbezirken Stettin und Stralsund belegenen Orte, sowie für alle diejenigen Orte des Potsdamer und des Magdeburger Regierungs-Bezirktes, welche von Hamburg oder Bismar nicht weiter als 20 deutsche Meilen entfernt sind, 2 Sgr.;
- b) für alle übrigen Orte des preussischen Postbezirktes 3 Sgr. für den einfachen Brief.

Das Dänische Porto, welches für alle Orte in Dänemark und Schleswig gleichmäßig 3 Sgr. für den einfachen Brief beträgt.

Für die vereinsländische Correspondenz nach und aus dem Dänischen Postbezirk ist das Porto bis und resp. von Stettin, Ewinemünde oder Hamburg nach den Bestimmungen des Vereins-Vertrages, und außerdem das dänische Porto mit 3 Sgr. für den einfachen Brief zu berechnen.

Das Gewicht des einfachen Briefes wird bei sämtlichen vorbezeichneten Portosätzen zu 1 Loth Preussisch angenommen. Bei schwereren Briefen steigt das Porto in der Art, daß für jedes fernere Loth ein einfacher Briefportosatz mehr erhoben wird.

Für recommandirte Briefe, welche bei der Aufgabe frankirt werden müssen, ist außer dem gewöhnlichen Briefporto noch eine Recommandations-Gebühr von 2 Sgr. zu entrichten.

Zeichnungen, Journale, Preis-Courante, gedruckte Circularien und gedruckte Empfehlungsschreiben unter Kreuz- oder Streifband welche außer der Adresse, dem Datum und der Namens-Unterschrift nichts Geschriebenes enthalten, unterliegen, im Falle der Frankirung, ohne Rücksicht auf die Entfernung nur einem Gesamtporto von 1 Sgr. für jedes Loth. Nicht frankirte Kreuzband-Sendungen sind wie gewöhnliche Briefe zu taxiren.

Baarenproben und Muster, welche der Zollverhältnisse wegen nur bis zum Gewicht von 3 Loth mit der Briefpost befördert werden dürfen, zahlen bis zum Gewichte von zwei Loth nur das einfache, bei schwererem Gewichte das Doppelte tarismäßige Briefporto. Als Bedingung dieser Portomoderation gilt, daß die Baarenproben und Muster auf erkennbare Weise verpackt sind, und daß der angehängte mit den Proben oder Mustern zusammen zu wirkende Brief nicht schwerer als ein Loth ist.

Für die Fahrpost-Sendungen nach und aus dem Dänischen Post-Bezirk wird das Preussische resp. deutsche Porto nach den Preussischen, beziehungsweise nach den vereinsländischen Tarifbestimmungen, das Dänische Porto aber nach dem ermäßigten neuen Dänischen Fahrpost-Tarife berechnet.

Berlin, den 15. Juni 1851.

Königliches General-Postamt.

Dem schiffahrttreibenden Publikum wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, Nr. 498.
daß unterhalb der Stadt Mühlberg, durch die in Folge des dort erfolgten Elb- Den Schiffen-
durchbruch eingetretene Versandung des Bettes, bei niederem Elbstande das fahrt auf der
Fabrwasser für die Schifffahrt so schmal ist, daß bei Passirung der gedachten Elbe unterhalb
Strecke die Anordnung des §. 4. des Polizei-Reglements für den Schiffverkehr der Stadt
auf der Elbe v. vom 23. December 1841 (Amtsblatt de 1842 pag. 230.), wel- Mühlberg betr.
cher dahin lautet:

„Ist die Schifffahrtsrinne an irgend einer Stelle des Stroms so schmal, daß sie das gleichzeitige Durchgehen zweier sich begegnenden Schiffe nicht gestattet, und befindet sich das Eine bereits in derselben, so muß das Andere, bis jenes sie verlassen hat, beilegen. Gelangen solche gleichzeitig an solche Strommenge, so darf das stromaufgehende Schiff in dieselbe nicht einlaufen, bevor das stromabgehende sie zurückgelegt hat. Ist aber in diesem Fall eins der Schiffe ein Dampfschiff, so muß das Segelschiff, gleichviel, ob es auf- oder abwärts geht, auf das Zeichen des Erstern beilegen, bis das Dampfschiff die Strommenge zurückgelegt und die blaue Flagge wieder eingezogen hat.“

in Anwendung gebracht werden muß.

Merseburg, den 29. Juni 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

In Folge ministerieller Verordnung bringen wir in Verfolg unserer Amts- Nr. 499.
blatts-Bekanntmachung Nr. 483. unterm 24. v. M. abändernd hiermit zur Kennt- Die Prüfung
niß derer, welche sich nebst einem Stipendium um die Aufnahme auf der Königl. der Bewerber
lichen Gewerbeschule in Berlin zu Michaeli d. J. bewerben wollen und des- zu der Königl.
halb bis zum 8. August cr. bei uns unter Beifügung der in jener Bekanntmachung Gewerbeschule
angegebenen Zeugnisse zu melden haben, daß in diesem Semester die Prüfungs- in Berlin vor
Commission zu Halberstadt eine Entlassungs-Prüfung abhalten wird, von welcher der Prüfungs-
das unter Nr. 2. c. jener Amtsblatts-Bekanntmachung bezeichnete Attest zur Auf- Commission in
nahme auf dem Gewerbe-Institut erlangt werden kann. Halberstadt
betr.

Indem wir daher das zum 8. August cr. hieselbst anberaumte Tentamen wieder aufheben, weisen wir die diesjährigen Bewerber unsers Bezirks an, sich schleunigst an den Herrn Director Crampe in Halberstadt Behufs Ablegung der Prüfung zu wenden und demnächst mit einem Zeugnisse von dorthier ihre Gesuche bei uns zu vervollständigen.

Merseburg, den 9. Juli 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Wir unterlassen nicht, die im Laufe dieses Jahres zu unserer Kenntniß ge- Nr. 500.
langten Beweise kirchlichen Sinnes belobend anzuerkennen. Belobungen.

1) Ephorie Eilenburg.

a) In Niederglauchau schenkte der Tischlermeister Ruhnert aus Däben der Kirche eine wohleingerichtete Fußbank zum Gebrauche bei Trauungen.

Eben daselbst wurde der Kirche von der Frau Pastorin Böhme geborne Ebner eine neue Altar- und Pultbekleidung verehrt.

Ferner leistete die Gemeinde Niederglauch a einen freiwilligen Beitrag von 22 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. zur Herstellung der Kirchenuhr.

b) In Oberglauch a wurde von den Frauen und Jungfrauen der Gemeinde Behufs Ausschmückung der dortigen Kapelle durch eine Altarbibel und ein Paar Altarwachskerzen ein Geschenk von 6 Thlr. 24 Sgr. zusammengebracht.

2) Ephorie Gerbstädt.

a) In Aseleben hat die Gemeinde Kanzel, Altar und Taufstein in der Kirche neu bekleidet.

b) In Rollsdorf ist dasselbe von der Gemeinde geschehen.

c) In Seeburg hat die Gemeinde in der Mutter-, oder sogenannten Fleckenkirche Kanzel, Altar und Taufstein neu bekleidet. Für die dasige Schloßkirche hingegen hat die Guts herrschaft eine neue Bekleidung für Kanzel und Altar angeschafft.

3) Ephorie Lissen.

a) In Weidelsdorf sind der Kirche von dem vormaligen Gutsbesitzer Christoph Burdhardt zu Roda durch Testament vom 15. November 1850 5 Thlr. vermacht worden.

b) Die Kirche von Gestewitz erhielt bei Gelegenheit ihrer im vorigen Herbst durchgeführten Restauration:

1) von dem Kirchenpatron, Rittergutsbesitzer von Warby eine große Weinkanne von gebiegem Silber und zwei für die Sacristei bestimmte Stühle;

2) von dem Mühlenbesitzer Schild daselbst ein Crucifix von Gusseisen mit vergoldeter Figur;

3) von dem Gastgeber Opitz daselbst eine Altar- und Lesepultbekleidung.

c) Zu der mit Hälfte eines Königl. Gnadengeschenks von 300 Thlr. bewirkten Umwandlung der Kirche zu Lissen haben die Hausväter 220 Thlr. namentlich Behufs Aufstellung und Vergrößerung der von der Filialgemeinde Haardorf dorthin geschenkten Orgel beigetragen.

Eben daselbst verehrten der Kirche

1) die sämtlichen Frauen der Kirchengemeinde eine kunstvoll gestickte Bekleidung für Kanzel, Altar und Taufstein mit silbernen Frangen;

2) die Jünglinge und Jungfrauen der Gemeinde einen geschmackvollen Altarteppich;

3) die Schulkinder der Gemeinde 2 Cymbel von rothem Sammet mit silbernen Frangen.

4) Ephorie Lützen.

a) In Großgröschken schenkten 2 ungenannte Frauen der Kirche eine prachtvoll gebundene Nürnberger Altarbibel in Folio. Zudem erhielt dieselbe von einem Unbekannten eine Altardecke mit Frangen.

b) In Muschwitz wurden von dem Gutsbesitzer Zehler der Kirche 5 Thlr. haar als Geschenk überwiesen.

c) In Krenschberg erhielt die Kirche von einem unbekannten Geschenkgeber ein gußeisernes zum Theil vergoldetes Crucifix und gußeiserne Altarleuchter.

d) In Hohenlohe sind der Kirche von den activen Mitgliedern des dortigen Gesangsvereins drei neue Liedertafeln mit Einlegeziffern geschenkt worden.

5) Ephorie Mansfeld.

a) In Blumenrode ist der Kirche von unbekannter Hand ein schönes gußeisernes Crucifix geschenkt worden.

b) In Friesdorf erhielt in gleicher Weise die Kirche ein großes zinnerntes Taufbeden, sowie eine Taufanne von englischem Zinn.

6) Landephorie Merseburg.

In Kößschen hat die Frau Marie Elisabeth Warncke der Kirche eine Bibel aus der Cansteinschen Bibelanstalt in gr. 8. verehrt.

7) Ephorie Querfurt.

a) In Weischenschirmbach waren zur Feier des Reformationstages im vorigen Jahre in der Kirche Altar und Kanzel mit einer neuen Bekleidung geschmückt.

Ebenfalls selbst sind von unbekannten Händen aufgestellt worden: ein neues Lesepult mit Bekleidung und ein Crucifix mit Vergoldung zum Gebrauche bei Beerdigungen, mehrere kleine Gaben nicht zu erwähnen.

b) In Schörendorf haben Ungenannte der Kirche geschenkt: 1) eine neue Altarbekleidung, 2) eine neue Kanzelbekleidung, 3) ein neues weißes Altartuch mit Spitzen, 4) ein neues Taufbeden von blauem Kristall mit Goldrand.

8) Ephorie Torgau.

In Elbing hat der Geheime Finanzrath Hesse der Kirche eine schön geformte starke Porzellanplatte mit passender Inschrift zum Andenken an den von Friedrich dem Großen am 3./4. November 1760 bei Torgau erfochtenen Sieg verehrt.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

In der Grafschaft Stolberg-Stolberg wurden

- 1) der Kirche zu Auleben von dem Schaafmeister eine Decke über den Taufstein;
- 2) der Kirche zu Schönbach als Beitrag zu den Kosten des Umgusses der Kirchenglocke: a) von dem Einwohner und Schneidermeister Valentin Hesse 40 Thlr. Courant, b) von dem Gastwirth Karl Friedrich Thelemann 10 Thlr. Courant;
- 3) der Kirche zu Biele von der Marie Dorothee Kobold geborne Henning eine neue Kanzelpultdecke;
- 4) der Kirche zu Steinbrücken von einem Ungenannten: a) ein weißer Vorhang hinter der Kanzel, b) ein blauwollener Umhang des Taufsteins mit Silberborden besetzt;
- 5) der Kirche zu Kolbisdleben von dem Einwohner Albert Christ 17 Thlr., geschenkt.

Gräfl. Stolbergisches Consistorium.

Nr. 501. Das dem Kaufmann J. H. F. Prillwitz zu Berlin unter dem 26. August 1850 ertheilte Patent auf eine hydraulische Presse in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung ist erloschen.

Nr. 502. Das dem Chemiker Adolph Ling zu Trier unter dem 24. Februar 1850 ertheilte Patent auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren, um das Ammoniak aus dem bei der Destillation der Steinkohlen erhaltenen Thärdasser zu gewinnen, ist erloschen.

Personal-Chronik.

Nr. 503. Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Secretair Friedrich bei seinem Eintritt in den Ruhestand den Charakter als Kanzleirath Allergnädigst zu verleihen geruht.

Nr. 504. Der bisherige Candidat der Feldmekunst Christian Moritz Weiß zu Halle ist zum Feldmesser ernannt und in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

Nr. 505. Der Kaufmann Ferdinand Burghardt in Sangerhausen ist unter dem 31. Mai c. als Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Nr. 506. Der landrätliche Secretair F. W. Simon in Sangerhausen ist unter dem 12. Juni c. als Agent der Königl. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia“ bestätigt worden.

Nr. 507. Dem forstversorgungsberechtigten Oberjäger Friedrich Albert Gruhl ist die Försterstelle für den Schutzbezirk Creuz in der Oberförsterei Annaburg nach Ablauf der Probefristzeit vom 1. Juli d. J. ab definitiv übertragen worden.

Nr. 508. Der evangelische Pfarrer Schuhmacher zu Neutkirchen, in der Ephorie Werben, ist am 14. Juni c. gestorben. Patron der Stelle ist der Rittergutsbesitzer Eismann zu Neutkirchen.

Nr. 509. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Diebsfelde, in der Dicedt Weserlingen, ist der bisherige Pfarradjunct zu Kaltendorf, in derselben Dicedt, Carl Albert Emil Borhauer, berufen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarradjunctur zu Kaltendorf ist der souveraine Landgraf von Hessen.

Nr. 510. Die erledigte evangelische Pfarradjunctur zu Schweinig, in der Dicedt Jessen, ist dem bisherigen Diaconus daselbst, Johann Heinrich David Zschenge, verliehen worden. Ueber die dadurch vacant gewordene Diaconatsstelle zu Schweinig ist bereits disponirt.

Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Wettin, in der zweiten Nr. 511. Landdicke's Halle, ist der bisherige Predigamt's-Candidat Heinrich Wilhelm Krüner berufen worden.

Die erledigte evangelische Pfarradjunctur zu Tbeissen, in der Dibe's Nr. 512. Lissen, ist dem bisherigen Predigamt's-Candidaten, Rector Friedrich Christoph Gottlob Sebecke verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarradjunctur zu Jhleburg, in der Nr. 513. Dibe's Burg, ist der bisherige Predigamt's-Candidat Friedrich Wilhelm Andread Fließ berufen worden.

Die erledigte evangelische Diaconatsstelle zu Schweinitz, in der Dibe's Nr. 514. Jessen, ist dem bisherigen Predigamt's-Candidaten Friedrich Alwin Merker verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Liederstedt, in der Dibe's Nr. 515. Duerfurt, ist der bisherige Predigamt's-Candidat Johann Gustav Müller berufen worden.

Die erledigte evangelische Pfarradjunctur zu Ottenhausen, in der Dibe's Nr. 516. Weissen, ist dem bisherigen Predigamt's-Candidaten Theodor August Wahn verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hirsingen, in der Dibe's Nr. 517. Bornstedt, ist der bisherige Predigamt's-Candidat August Carl Fabusch berufen worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Schwaneberg, in der Dibe's Nr. 518. Wanzleben, ist dem bisherigen Pfarrer der Parodie Gottesanaden, Christian Jacob Heinrich Bräuning zu Schwarz verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Schwarz ist Königlichen Patronat's.

Der Kreisgerichts-Director von Stelher zu Delitzsch ist den 30. Mai c. Nr. 519. in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Wittenberg versetzt und der Kreisgerichts-Rath Gust. Adolph von Rostig in Erfurt eod. zum Kreisgerichts-Director in Delitzsch Allerhöchst ernannt.

Der Obergerichts-Assessor Hertel ist den 22. Mai c. zum Staatsanwalts-Gehülfen für den Oberstaatsanwalt und nöthigen Falls auch für den Staatsanwalt zu Naumburg ernannt.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Hans August Wilhelm Hasso von Wulffen ist den 14. Juni c. zum Gerichts-Assessor, der hiesige Appellationsgerichts-Auscultator Friedrich Wilhelm Reußner ist den 6. Juni c. zum Appellationsgerichts-Referendar hieselbst befördert.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Karl Ferdinand Zeigermann ist den 17. Juni c. zum Kammergericht in Berlin, der hiesige Appellationsgerichts-Auscultator Karl Friedrich Julius Kellmann den 23. Juni c. zum Appellationsgericht in Halberstadt entlassen.

Die Justiz-Verordnungen im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg betr.

Der Auscultator Eduard Ferdinand Georg Herold ist den 2./23. Juni c. von dem Kammergerichte in Berlin zum hiesigen Appellationsgerichte versetzt, der am 27. Mai c. zum Referendar beförderte bisherige Kammergerichts-Referendar Robert Eduard von Hagemeyer zu Berlin ist den 3./24. Juni c. zum hiesigen Appellationsgerichte versetzt.

Die Candidaten der Rechte Adalbert Siegfried Theodor Herold und Paul Anton Gottfried Schmidt sind den 13. Juni resp. 26. Juni c. zu Appellationsgerichts-Auscultatoren hieselbst angenommen.

Der Land- und Stadtgerichts-Assessor Robert Sernau ist den 3. Juni c. zum Kreisgerichts-Secretair bei dem Kreisgerichte zu Raumburg mit der Function bei der Kreisgerichts-Commission zu Carttberg, der bisherige Bureau-Assistent, frühere Rentant bei dem Gräfl. Landgerichte in Kopsa Franz Ferdinand Lorbacher ist den 5. Juni c. zum Kreisgerichts-Secretair zu Erfurt ernannt.

Der Depositäl- und Salarien-Kassen-Rendant Friedrich August Hollmig zu Suhl ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Torgau den 17. Juni c. versetzt.

Der Kreisgerichts-Secretair und Depositäl-Rendant Friedrich August Häscher zu Eisleben ist eod. zum Depositäl- und Salarien-Kassen-Rendanten bei dem Kreisgerichte in Suhl,

der Salarien-Kassen-Controleur und Sportel-Revisor Johann Friedrich Dorenberg zu Raumburg ist den 17. Juni c. zum Kreisgerichts-Secretair und Depositäl-Rendanten bei dem Kreisgerichte zu Eisleben,

der Civil-Supernumerar Hermann August Holberg ist den 5. Juni c. zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Erfurt mit der Function bei der Gerichts-Commission zu Gefell,

die Hülfsboten und invaliden Sergeanten Wilhelm Kottnick und Wilhelm Zehl sind den 23. Juni c. zu Boten und Executoren bei dem Kreisgerichte zu Raumburg, der letzte mit der Function bei der Gerichts-Commission zu Eblseda ernannt.

Der Kreisgerichts-Salarien-Kassen-Controleur Christian August Voigt zu Weipfensfeld ist den 21. Mai c. mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Nr. 520.

Für den 3. und 5. Landbezirk Wittenberg und die Stadt Prenzsch sind resp. der Rittergutspächter Edmund Timmich zu Trebitz, der Lieutenant und Domainenpächter Werner Rhün zu Prenzsch und der Kaufmann Louis Erter zu Prenzsch wieder zu Schiedsmännern gewählt und als solche verpflichtet.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 4 Bogen stark, für den Raumburger landrätlichen Kreis.

Gedruckt bei Robitzschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

29. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. Juli 1851.

Das 25. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 521.

- Nr. 3413. Allerhöchster Erlaß vom 24. Mai 1851, betreffend die Bewilligung der fiskalischen Vorrechte zc. zc. an die Wittstock-Zerniger Chausseebau-Gesellschaft.
- Nr. 3414. Allerhöchster Erlaß vom 25. Mai 1851, betreffend die Bestätigung des von der Ostpreussischen Landschaft gefaßten Beschlusses wegen Einführung des Westpreussischen Intabulationsverfahrens für die Ostpreussischen Pfandbriefe.
- Nr. 3415. Bekanntmachung über die unterm 24. Mai 1851 erfolgte Bestätigung der Statuten der Wittstock-Zerniger Chausseebau-Gesellschaft. Vom 18. Juni 1851.
- Nr. 3416. Bekanntmachung, betreffend die Errichtung einer Actiengesellschaft unter dem Namen „Allianz, anonyme Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb bei Stolberg“ und die unterm 30. Mai 1851 erfolgte Bestätigung der Gesellschafts-Statuten. Vom 25. Juni 1851.
- Nr. 3417. Bekanntmachung, betreffend die Errichtung einer Actiengesellschaft unter dem Namen: „Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke“ und die unterm 30. Mai 1851 erfolgte Bestätigung des Gesellschafts-Statuts. Vom 25. Juni 1851.
- Nr. 3418. Privilegium wegen Emission von Prioritäts-Obligationen der Niederschlesisch-Märktischen Eisenbahngesellschaft zum Gesamtbetrage von 1,000,000 Rthlr. Vom 25. Juni 1851.

Das 26. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3419. Gesetz über den Belagerungszustand. Vom 4. Juni 1851.
- Nr. 3420. Allerhöchster Erlaß vom 4. Juni 1851 wegen Verleihung des Rechts zur Chausseegeld-Erhebung auf der Kreis-Chaussee von Culm über Grubno und Stollno nach der Graudenz-Thorner Straße.
- Nr. 3421. Allerhöchster Erlaß vom 30. Juni 1851, betreffend die Einsetzung einer Königlichen Eisenbahn-Direction zu Stettin.

Nr. 522.
Mitgliedschaft
der Militär-
Wittwen-
Pensionirungs-
Societät betr.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht:
daß nach den für die Militär-Wittwen-Pensionirungs-Societät bestehen-
den Vorschriften kein Interessent dieser Societät, welcher in den Dienst
eines fremden Staates übertritt, Mitglied derselben bleiben kann und
daß daher in solchen Fällen mit dem Monate, in welchem der Uebertritt
in den fremden Dienst erfolgt, das Ausscheiden aus der Societät unbe-
dingt stattfindet.

Berlin, den 4. Juli 1851.

Kriegs-Ministerium. Militär-Oekonomie-Departement.

Nr. 523.
Empfehlung
der in der gal-
vanoplastischen
Anstalt des
H. Schneider
zu Frankfurt
a. d. O. gefert-
igten Stempel
und Siegel
betr.

Der Besitzer einer galvanoplastischen Anstalt Herrmann Schneider zu
Frankfurt a. d. O., Oderstraße Nr. 59, stellt auf galvanoplastischem Wege
Stempel und Siegel her, welche den gravirten nicht nachstehen und mindestens
eine gleiche Dauerhaftigkeit als die gravirten Messingstempel versprechen.

Da der H. Schneider sich bereit erklärt hat,
einen Roth- oder Schwarzstempel bis zu Einem Zoll rheinisch im Durch-
messer mit dem heraldischen Adler, oder andern, oft vorkommenden
Emblemen, ohne Rücksicht auf die Inschrift für 1 Thlr., bei einem Durch-
messer von 1 bis zu 1½ Zoll aber für 1 Thlr. 15 Sgr. das Stück,
zu liefern, und diese Preise im Verhältnis zu den Kosten für gravirte Stempel
und Siegel sehr mäßig sind, so empfehlen wir den von uns ressortirenden Be-
hörden und Beamten, in vorkommenden Fällen den Bedarf an dergleichen Ge-
genständen von dem H. Schneider zu entnehmen.

Merseburg, den 8. Juli 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 524.
Die in Weißen-
feld abgehaltenen
Wahlfähig-
keits-Prüfun-
gen betr.

Die im 11. Stücke des diesjährigen Amtsblatts angekündigten Wahlfähig-
keits-Prüfungen sind vom 19. Mai cr. ab in Weissenfeld gehalten worden.

A.

Das Königliche Haupt-Seminar in Weissenfeld verließen 24 Zöglinge
und erhielten die Haupt-Censuren Nr. I. II. und III wie folgt:

- 1) Gottlieb Hugo Adalbert Ehardt aus Müllerdorf, im Mansfelder See-
kreise; 2) Karl Heinrich Adolph Förster aus Naumburg; 3) Karl Friedrich
Louis Herbst aus Pörsen, Kreis Weissenfeld; 4) Karl August Albert
Kindler aus Naumburg; 5) Wilhelm Gustav Adolph Koch aus Calbe;
6) Bernhard Traugott Edhniß aus Schortau, Kr. Querfurt; 7) Johann
Gottlieb Edscher aus Kleinhelmsdorf, Kr. Weissenfeld; 8) Johann Chris-
tian Friedrich Obstfelder aus Naumburg; 9) Johann Gottlieb Platz
aus Annaburg; 10) Louis Pöhl aus Weissenfeld; 11) Gustav Edwin
Riedel aus Stolzenhain, Kr. Liebenwerda; 12) Gustav Hermann Kost
aus Querfurt; 13) Robert August Christoph Roth aus Langensalza;
14) Heinrich Albin Schmidt aus Langensalza; 15) Heinrich Constantin
Schöbe aus Bitterfeld; 16) Johann Friedrich Wilhelm Schröder aus

Deligſch; 17) Karl Louis Schubert aus Boragk, Kr. Liebenwerda; 18) Johann Gottlieb Karl Ludwig Strumpf aus Brachwitz im Saalkreise; 19) Gottlieb Hugo Thärmann aus Weißenfels; 20) Heinrich Christoph Thielö aus Groß-Verndten, Kr. Nordhausen; 21) Gustav Heinrich Ufer aus Berggießhübel in Sachsen; 22) Friedrich August Ullmann aus Donndorf, Kr. Eckartsberga; 23) Heinrich Gustav Ferdinand Weinreich aus Stolberg, Kr. Sangerhausen; 24) Emil Rudolph Weise aus Rippicha, Kr. Zeitz.

B.

Bei der Prüfung der Literaten für Rectorate oder Oberlehrerstellen an städtischen Communal- oder Bürgerschulen am 21. Mai cr. erhielten ein Wahlfähigkeits-Zeugniß folgende vier:

1) der Candidat des Predigamtö Otto Bauns aus Düben; 2) der Candidat des Predigamtö Julius Grohmann aus Hohenmölsen; 3) der Candidat des Predigamtö Friedrich Franz Schöbe aus Kemberg; 4) der Candidat des Predigamtö Otto Moritz Heinrich Weise aus Merseburg.

Merseburg, den 4. Juli 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Wir bringen hierdurch auf Anordnung des Herrn Finanz-Ministers von Rabe, Excellenz, zur öffentlichen Kenntniß, daß den Kreisassen-Rendanten unseres Verwaltungsbezirks die unmittelbare Erhebung der classificirten Einkommensteuer, vorbehaltlich der Einrichtung von Unter-Recepturen, welche etwa später für erforderlich erachtet werden möchte, übertragen worden ist.

Nr. 525.
Die Erhebung
der classificirten
Einkommen-
steuer betr.

Merseburg, den 8. Juli 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Die Hypothekentabelle über das in unserer Bekanntmachung vom 28. September 1850 (Stück 4 des Merseburger Amtsblattes) erwähnte Grundstück des Windmühlenbesizers Friedrich Ludwig Beder zu Schöna, den sog. großen Bader- teich in Dübener Glur, ist in das Hypothekenbuch übertragen, und ist daher der Erwerb neuer Hypotheken in Betreff dieses Grundstückes nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts-Ordnung und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Nr. 526.
Hypotheken-
Sachen.

Düben, den 15. April 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Personal-Chronik.

Der Regierungs-Rath von Bonin ist in das Regierungs-Collegium zu Nr. 527. Merseburg versetzt worden.

Nr. 528. Die Schul- und Küsterstelle in Spielberg, Epchorie Querfurt, Königl. Patronat, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 529. Der Oberförster Mape zu Oberfrier im Regierungsbezirk Coblen ist vom 1. Juli d. J. ab nach Seyda, Forstinspektion Annaburg, an Stelle des im Monat April c. verstorbenen Oberförsters Perl versetzt worden.

Nr. 530. Zu der erledigten Stelle eines evangelischen Pastor extraord. zu Mühlhausen, in der Diocese Mühlhausen, ist der bisherige Predigamtscandidat Carl Eduard Stephan berufen worden.

Nr. 531. Zu der erledigten evangelischen Pfarradjunctur zu Pleismar mit Gbshitz und Schimmel, in der Diocese Eckartsberga, ist der bisherige Predigamtscandidat Carl Ernst Ziegler berufen worden.

Nr. 532. Zu der erledigten evangelischen Prädicantur-Adjunctur zu Dorf Altleben, in der Diocese Ebnern, ist der bisherige Predigamtscandidat Johann Carl Julius Weilepp berufen worden.

Nr. 533. Zu der erledigten evangelischen Diaconats-Adjunctur an St. Stephani zu Langensalza, in der Diocese Langensalza, ist der bisherige Predigamtscandidat Carl Wilhelm Ullmann zu Langensalza berufen worden.

Nr. 534. Es sind zu Schiedsmännern im Wittenberger Kreise, und zwar:

- a) für den 1. Landbezirk der Vicerichter Wilhelm Appelt in Pratau;
 - b) für den 2. der Förster Karl Friedrich Wagner zu Wartensburg;
 - c) für den 4. der Richter Johann Karl Krüger in Dorna;
 - d) für den 7. der Hüfner Gottfried Lehmann zu Kropstedt;
 - e) für den 8. der Richter Gottfried Schulze zu Hohendorf;
 - f) für den 9. der Gutbesitzer, Amtmann Alexander Bielau zu Raasdorf;
 - g) für den 10. der Richter Andreas Möbius zu Reinsdorf;
 - h) für den 11. der Bäckermeister Karl Pohlert zu Kleinwittenberg;
 - i) für die Stadt Wittenberg: der Uhrmacher Herrmann Fröhner, der Kohgerbermeister Heinrich Naumann und der Papierfabrikant August Bernau daselbst;
 - k) für die Stadt Zehna der Kaufmann Johann Adam Jänicke,
- neu und resp. wieder gewählt und gebrüg verpflichtet.

Hierzu eine außerordentliche Beilage, 5 Bogen stark, die summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät für die Provinz Sachsen betr., welche jedoch bloß an die städtischen Amtsblatts-Interessenten zu verabreichen ist.

Gedruckt bei Robilichsens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s , B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
30. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. Juli 1851.

Auf besondere Veranlassung wird hierdurch nachträglich publicirt die in Nr. 535. Nr. 3. der Gesetz-Sammlung vom Jahre 1818 sub Nr. 461. enthaltene Verordnung über die Lehen und Fideicommissen in den jenseits der Elbe gelegenen Provinzen vom 11. März 1818.

Die Post-Dampfschiffahrten zwischen Stettin und Kopenhagen finden in diesem Jahre wie folgt Statt:

aus Stettin Dienstag und Freitag Mittags, nach Ankunft des Eisenbahnzuges von Berlin, welcher des Morgens (bis zu der bevorstehenden Aenderung des jetzigen Fahrplans) um 6½ Uhr früh von hier abgeht, in Kopenhagen Mittwoch und Sonnabend früh;

entgegengesetzt:

aus Kopenhagen Sonntag und Mittwoch Nachmittags, in Stettin Montag und Donnerstag Vormittags, zum Anschluß an den Eisenbahnzug nach Berlin, welcher des Mittags (bis zum Beginn des neuen Fahrplans um 11½ Uhr) von Stettin abgeht.

Das am Dienstag von Stettin abfahrende Schiff steht mit dem am Mittwoch Mittags von Kopenhagen nach Gothenburg und Christiania abgehenden Norwegischen Dampfschiffe in genauem Zusammenhange und vermittelt auf diese Weise eine ununterbrochene Verbindung mit Gothenburg und nach Norwegen.

Das Passagiegehd für die Reise von Stettin resp. Swinemünde nach Kopenhagen oder entgegengesetzt beträgt: für den ersten Platz 7½ Thlr., für den zweiten Platz 5½ Thlr. und für einen Deckplatz 3 Thlr. Pr. Ort. Auf die Mitnahme von Kindern und die Reisen von Familien findet eine Moderation Anwendung. Güter werden gegen billige Fracht befördert. Für die Tour von Stettin nach Swinemünde oder entgegengesetzt beträgt das Passagiergeld 1½ Thlr. pro Person mit der Maßgabe, daß für Domestiken, die mit ihren Herrschaften reisen, der ermäßigte Satz von ¾ Thlr. Pr. Ort. pro Person erhoben wird.

Berlin, den 14. Juli 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 536.

Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Stettin und Kopenhagen betr.

Nr. 537. Von der gedruckten Bekanntmachung der General-Direction der Seehandlungsgesellschaft vom 1. d. Mts., die an demselben Tage gezogenen 90 Serien der Seehandlungsgesellschaft-Prämienlosche betreffend, haben wir jedem Landrathsamte des hiesigen Regierungsbezirks und dem Magistrat in Halle ein Exemplar mit dem Auftrage zugefertigt, Jedermann, der ein Interesse dabei haben möchte, auf desfallige Anmeldung die Einsicht dieser Bekanntmachung zu gestatten.
Raumburg, den 8. Juli 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 538. Nach der allgemeinen Ferien-Ordnung für die Gerichte vom 16. April v. J. (Justiz-Ministerial-Blatt Seite 129. u. folg.) werden auch bei dem unterzeichneten Appellationsgerichte sechs Wochen Ferien, und zwar vom 21. Juli bis zum 1. September d. J. stattfinden.
Während dieser Ferien ruht der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auf die Dekretur und die Abhaltung der Termine; dagegen werden die noch vor dem Beginn der Ferien beschlossenen Erkenntnisse und erlassenen Verfügungen auch während der Ferien abgefertigt werden.

Schleunige Gesuche sind als solche zu begründen und als „Ferien-Sache“ zu bezeichnen. Geht andere Gesuche ein, so hat das Gericht keine Verpflichtung, dieselben während der Ferien zu erledigen.

Indem wir Vorstehendes hierdurch zur öffentlichen Kenntniss bringen, fordern wir Jedermann auf, seine bei uns anzubringenden Anträge während der Ferien auf diejenigen Angelegenheiten zu beschränken, welche einer Beschleunigung bedürfen; insbesondere haben auch in den bereits anhängigen nicht schleunigen Sachen die Parteien und Rechtsanwälte sich während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten.

Raumburg, den 18. Juni 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 539. Den Gerichten unseres Departements und den Eingekessenen derselben machen wir zur Nachricht und Beachtung bekannt, daß Listen über die am 1. d. Mts. gezogenen 90 Serien der für dieses Jahr zur Ausloosung bestimmten Seehandlungsgesellschaft-Prämienlosche bei den sämtlichen Königlich Kreisgerichten zur Einsicht bereit liegen.

Raumburg, den 11. Juli 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 540. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Hypothekensbücher über nachstehende, in der Beilage zum 9. Stück des Amtsblatts pro 1851 bekannt gemachte Grundstücke, als:

- 1) das Wohnhaus des Gottfried Friebe (nicht Friebe) zu Apollendorf; 2)
- das Wohnhaus des Friedrich August Lehmann Nr. 24. zu Friedrichstadt;

3) das Wohnhaus des Schuhmachermeisters Anton Derksen Nr. 27. daselbst;
4) das Wohnhaus des Gemeinbedieners August Henschel Nr. 36. zu Klein-
mittenberg; 5) das Wohnhaus des Schuhmachermeisters Christoph Obst zu
Seegrebna, und 6) das Wohnhaus des Gottlob Pranger zu Präßlig,
vollendet sind und mithin der Erwerb neuer Hypothekenrechte in Bezug auf diese
Grundstücke lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der All-
gemeinen Gerichts- und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen ist.

Wittenberg, den 8. Juni 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Tabellen über drei an der Mittagsseite hiesiger Stadt an dem nach Nr. 541.
Großwig führenden Weg gelegenen, bisher von der hiesigen Rammerei verpach- Hypotheken-
teten und neuerdings erb- und eigenthümlich: Sachn.

1) dem Töpfermeister Christian Friedrich Geißler und Ehefrau Friederike geb.
Bachmann; 2) dem Leihgerber Friedrich Ferdinand Müller und Ehefrau Jo-
hanna Christiana Jost, und 3) dem Töpfermeister Friedrich Ferdinand Trauer,
hier überlassenen Communalflecke sind fertig und können von den Interessenten
innerhalb der vom 8. Tage nach dieser Bekanntmachung ab laufenden zweimonat-
lichen Frist in der Registratur der unterzeichneten Gerichts-Commission eingesehen
werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen gegen die Tabellen unzulässig.
Schmiedeberg, den 25. Februar 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über das in unserer Bekanntmachung vom 11. Sep. Nr. 542.
tember 1850 (Stück 4. des Merseburger Amtsblattes) erwähnte Grundstück des Hypotheken-
Gastwirth Johann Streich zu Düben ist in das Hypothekenbuch zu übertragen. Sachn.
und ist daher nunmehr der Erwerb neuer Hypotheken in Betreff dieses Grund-
stückes lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts-
Ordnung und der Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Düben, den 15. April 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Dem G. M. Blochmann und W. Kornhardt in Stettin ist unter Nr. 543.
dem 4. Juli 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung er- Patent-
läuterte Construction eines Gasentwicklungsosens, insoweit derselbe für neu Ertheilung.
und eigenthümlich erkannt worden ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an ge-
rechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Dem Maler J. E. Schall zu Berlin ist unter dem 4. Juli 1851 ein Nr. 544.
Patent auf ein Verfahren zur Hervorbringung eines silber- oder goldfarbenen Patent-
Tons bei Photographien, insoweit dasselbe als neu und eigenthümlich anerkannt Ertheilung.
worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang
des preussischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 545. Dem Hofrath Vambach in Schweinitz ist an Stelle des Bürgermeisters Hennig in Jessen die interimistische Fortführung der Polizei-Anwaltschaft für den gesammten Bezirk der Königl. Kreisgerichts-Commission in Jessen übertragen worden.
- Nr. 546. Der Begebaumeister Studener zu Halle ist an Stelle des beurlaubten Bau-Inspectors Schulze mit der einstweiligen Verwaltung der Geschäfte der Bau-Inspection zu Halle beauftragt worden, wogegen das Begebaumeisteramt zu Halle inzwischen von dem Baumeister Wolff commissarisch verwaltet wird.
- Nr. 547. Nachdem der bisherige Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, Kaufmann W. Krüdeberg zu Eisleben, verstorben, ist der Kaufmann S. M. Simon daselbst unterm 21. Juni cr. als Agent der gedachten Gesellschaft bestätigt worden.
- Nr. 548. Die Schulstelle in Schföden, Ephorie Lützen, Privat-Patronats, ist durch die Entlassung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 549. Die Conrector- und zweite Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Duerfurt, Privat-Patronats, wird zu Michaelis d. J. durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 550. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Rohra, in der Diöces Suhl, ist dem bisherigen Rector und Frühprediger Rinau zu Suhl verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene, mit der Rectorstelle verbundene Frühpredigerstelle zu Suhl ist Königlichem Patronats.
- Nr. 551. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Eursdorf mit dem Diaconate zu Schkeuditz, in der Diöces Schkeuditz, ist dem bisherigen Adjunctus ministerii am Dom zu Merseburg, Christian Carl Weiß, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Stelle eines Adjunctus ministerii an der Schloß- und Domkirche zu Merseburg ist das Domcapitul zu Merseburg.
- Nr. 552. Der zum Schiedsmann für die Stadt Wahrenbrück gewählte Leinwebermeister und Großerbe Carl August Runze ist als solcher verpflichtet.
- Nr. 553. Der Zimmermeister Johann Gottlieb Noack ist zum Schiedsmann für die Stadt Elsterwerda gewählt und als solcher verpflichtet.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Weissenfelder landrätthlichen Kreis.

Gedruckt bei Robichschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

31. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 2. August 1851.

Das Porto für die mit den Dampfschiffen via Bremen oder sonst mit Amerikanischen Dampfschiffen direct nach dem Continent zu befördernde Correspondenz zwischen den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika (mit Einschluß von Oregon und Californien) und Deutschland, ist ohne Rücksicht auf den Absendungs- oder Bestimmungsort in den Vereinigten Staaten, bis zum Europäischen Eingangshafen auf 20 Amerikanische Cents oder 9½ Sgr. für den einfachen 3 Loth Preuß. schweren Brief herabgesetzt worden.

In Folge dessen beträgt das Porto für die auf diesem Wege beförderte Correspondenz zwischen Preußen und den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika 12½ Sgr. für den einfachen Brief, während sich dasselbe für die Correspondenz über England auf 16½ Sgr. beläuft.

Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt, mit dem Bemerken, daß die Briefe, für welche die Beförderung über Bremen verlangt wird, auf der Adresse mit der Bezeichnung „via Bremen“ versehen sein müssen.

Berlin, den 17. Juli 1851.

Königliches General-Postamt.

Von mehreren Seiten ist wahrgenommen worden, daß die Armenanstalten (Armenhäuser, Gemeindehäuser zum Obdach oder zur Verpflegung Hülfsbedürftiger), namentlich auf dem Lande, wegen ihrer ungenügenden Einrichtung und wegen der mangelnden Beaufsichtigung ihren Zweck nur selten erfüllen, vielmehr nur allzuhäufig als ein Heerd immer weitergreifender Verwahrlosung ihrer Bewohner anzusehen sind.

Die in die Armenhäuser aufgenommenen Personen selbst werden meistens ohne regelmäßige Beschäftigung gelassen und entbehren fast überall der strengen, zu ihrer sittlichen Erhebung nöthigen Hausdisciplin. Es ereignet sich deshalb nicht selten, daß dergleichen Personen offenkundig einen verbrecherischen Lebenswandel führen und von Diebstahl und Vettelerei ihren Unterhalt gewinnen. Den Grund dieser Uebelstände müssen wir theils in der geringen Aufmerksamkeit verschiedener Gemeindebehörden in Bezug auf die gedachten Anstalten theils in den vielfachen Zweifeln suchen, welche die Gemeindevorstände über ihre diesfälligen

Nr. 554.
Porto für die Correspondenz zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Deutschland betr.

Nr. 555.
Die bessere Einrichtung der Armenanstalten betr.

Befugnisse und Pflichten zu hegen pflegen. Es wird jetzt darauf ankommen, sich allmählig einem bessern Zustande zu nähern. Zu diesem Behufe bestimmen wir auf Grund der §§. 76. ic. Lit. 19. Th. II. A. L. R. hiermit Folgendes:

§. 1. In jeder Gemeinde ist der Gemeindevorstand oder ein Mitglied desselben, welches hiermit zu beauftragen ist, zur speciellen Beaufsichtigung und regelmäßigen wöchentlichen Revision des Armenhauses verpflichtet.

§. 2. In Ermangelung eines angestellten Hausbeamten ist einer andern zuverlässigen Person, oder auch wohl dem zuverlässigsten Bewohner des Armenhauses die Hausaufsicht zu übertragen. Den Anordnungen der Aufsichtsbeamten oder der mit der Beaufsichtigung beauftragten Personen haben die Bewohner des Armenhauses bei Vermeidung der unten gedachten disciplinarischen Bestrafung unbedingten Gehorsam zu leisten.

§. 3. Das Armenhaus selbst muß in einem solchen Zustande unausgesetzt erhalten werden, daß es die Gesundheit und Sittlichkeit seiner Bewohner nicht gefährdet. Es muß zu diesem Behufe

- a) das Armenhaus baulich gehörig im Stande erhalten und alle Tage in allen bewohnten Räumlichkeiten gesegt, auch mindestens alle 6 Wochen gescheuert und gereinigt werden;
- b) ist für die mit Rücksicht auf die Sittlichkeit und Gesundheit der Aufgenommenen erforderlichen Lagerstätten zu sorgen. Zur Ausstattung der Lagerstätten sind erforderlich: Bettstellen, Strohkissen mit leinenem Ueberzug, leinene graue Laken und hinreichend warme wollene Decken. Alle 6 Wochen ist für die Verabfolgung von frischem Lagerstroh Sorge zu tragen. Ungerechnet Krankheitsfälle müssen die Ueberzüge und Laken alle vier Wochen gewechselt und die Decken alle drei Monate gereinigt resp. umgetauscht werden;
- c) in einer und derselben Stube dürfen Familien mit fremden Personen nur unter 14 und über 60 Jahren gemeinschaftlich untergebracht werden. Unverheiratete Personen verschiedenen Geschlechts über 14 und unter 60 Jahren, welche nicht einer Familie angehören, müssen nach den Geschlechtern getrennte Schlaf- und Bohngeleise erhalten. In Ermangelung solcher können sie keine Aufnahme im Armenhause finden. Vielmehr muß alsdann auf andere Weise, nöthigenfalls durch Unterbringen in einem Privathause für sie gesorgt werden. Ein der Gesundheit schädliches Zusammenhängen mehrerer Familien in eine Stube ist unzulässig. Schwer oder mit der Gefahr der Ansteckung erkrankte Personen müssen in besonderen Krankenlokalen untergebracht werden.

§. 4. Zur Beförderung der Zucht und sittlichen Erhebung der Armenhäuser ist nach Bedürfnis eine Hausordnung einzuführen, der sich jedes Mitglied des Armenhauses unterwerfen muß. Das Haus ist zur bestimmten Stunde des Abends zu verschließen und die Befugnis zum Ausgehen an besondere Erlaubnis des Aufsehers zu binden.

§. 5. Insoweit Gelegenheit dazu vorhanden ist, müssen die unentgeltlich

aufgenommenen Bewohner der Armenhäuser nach Maaßgabe ihrer Kräfte zu regelmäßigen Arbeiten angehalten werden, deren Ertrag zunächst zu ihrem Unterhalt zu verwenden ist.

§. 6. Die in den Armenhäusern befindlichen Kinder sind so viel als thunlich, so lange sie nicht schulfähig sind, in Kleinkinderbewahranstalten oder auf andere Weise in guter Aufsicht den Tag über zu bringen. In Bezug auf die schulpflichtigen Kinder ist mit Strenge auf regelmäßigen Schulbesuch zu halten und zu diesem Behufe dem betreffenden Lehrer und Ortsgeistlichen ein Verzeichniß der schulpflichtigen Kinder im Armenhause zuzustellen.

Sämmtliche nicht durch Krankheit oder sonst für begründet erachtete Abhaltung behinderte Bewohner des Armenhauses sind zum Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes verpflichtet.

§. 7. Alle Personen, welche in Armenanstalten Obdach oder andere Unterstützungen aus öffentlichen Mitteln erhalten, sind vorsehenden Bestimmungen unterworfen. So lange dieselben nicht durch ihr Betragen nach §§. 118., 119. und 341. des Strafgesetzbuchs vom 14. April 1851 die Einleitung eines gerichtlichen Strafverfahrens veranlaßt haben, sind sie wegen Nichtbeachtung der ihnen vorsehend vorgezeichneten Pflichten, mit welchen sie bei der Aufnahme in das Armenhaus bekannt zu machen sind, disciplinarisch zu bestrafen.

Die Strafen können von dem zur speciellen Aufsicht der Armenanstalt verpflichteten Mitglieder des Gemeindevorstandes verhängt werden, insofern sie nicht in Entfernung aus der Anstalt oder Einsperrung bestehen. In den letzteren Fällen erkennt auf solche der Gemeindevorstand. Diese Strafen können bestehen:

- a) in theilweiser und zeitweiser Entziehung der dem Armenhäuser gewährten Freiheiten oder besonderen Wohlthaten, als z. B. der Geldunterstützung, der besseren Speise &c. oder auch in Strafarbeit;
- b) in directer Einsperrung bis zu 24 Stunden, oder Stubenarrest von höchstens 3 Tagen;
- c) bei wiederholtem Ungehorsam oder beharrlicher Weigerung, die angeordneten Arbeiten zu verrichten, in Entfernung aus dem Armenhause unter Einleitung des §. 19. des Strafgesetzbuchs gedachten Strafverfahrens.

Gegen Anordnungen von Disciplinarstrafen ist nur der Weg der Beschwerde zulässig.

Im Uebrigen geben wir uns der Erwartung hin, daß die betreffenden Behörden sich die Ausführung und Aufrechterhaltung dieser Anordnungen mit Eifer angelegen sein lassen werden, und empfehlen insbesondere den Herren Landräthen und Magistrats-Dirigenten, hierauf mit Strenge zu halten.

Merseburg, den 18. Juli 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Dem Kaufmann Wilhelm Bauer zu Potsdam ist unter dem 10. Juli 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum Vorwärmen des Speisewassers bei Lokomotiven, soweit dieselbe als

Patent-
Zeichnung.

neu und eigenthümlich erkannt ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

- Nr. 557.** Dem Papiersfabrikanten Louis Piette zu Dillingen ist unter dem 9. Juli 1851 ein Patent auf ein für neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren, Papiertapeten darzustellen, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 558.** Der bisherige Ober-Regierungs-Rath und Dirigent der Abtheilung des Innern in Merseburg von Rohe ist zum Regierungs-Vice-Präsidenten in Königsberg befördert.
- Nr. 559.** Der Regierungs-Rath von Fund zu Lorgau ist zum Lokal-Commissarius für die Deichregulirung an der Mulde ernannt worden.
- Nr. 560.** Die Schulstelle in Burgheßler, Exhorie Eckartsberga, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 561.** Die Schul- und Küsterstelle in Gröskuln, Exhorie Lissen, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Stelle ist Privat-Patronats, wird aber für dies Mal von der königlichen Regierung besetzt.
- Nr. 562.** Der Pastor Leichfischer zu Bömenzien in der Exhorie Seehausen a./A. ist am 26. Juni c. gestorben. Patron der dadurch erledigten Stelle ist der königlich Landrath Herr von Jagow zu Osterburg.
- Nr. 563.** Zu der erledigten evangelischen Pfarradjunctur zu Woltersdorf in der Diöces Brandenburg ist der bisherige Prediger zu Ringenwalde, Carl Friedrich Börgel, berufen worden.
- Nr. 564.** Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Epschenrode in der Diöces Großbodungen ist dem bisherigen Hülfsprediger Stille zu Großbodungen verliehen worden.
- Nr. 565.** Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Pechau, in der Diöces Möckern, ist dem bisherigen Oberpfarrer und Superintendenten zu Loburg, August Hermann Quenstedt, verliehen worden. Das dadurch vacant gewordene Oberpfarramt zu Loburg ist königlichen Patronats.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Merseburger landrätlichen Kreis.

Gedruckt bei Koblischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

32. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 9. August 1851.

Das 27. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 560.

- Nr. 3422. Allerhöchster Erlaß vom 19. Mai 1851, betreffend die Bildung einer besonderen, mit der Leitung der Auseinandersetzungsgeschäfte in den Regierungsbezirken Merseburg und Erfurt beauftragten General-Commission, welche ihren Sitz in Merseburg erhält.
- Nr. 3423. Allerhöchster Erlaß vom 4. Juni 1851, betreffend die dem Geheimen Regierungsrathe Grafen von Dönhoff, als Unternehmer der Prämien-Chaussee von Königsberg i. Pr. nach Uderwangen, verliehene Befugniß zur Erhebung des Chausseegeldes auf dieser Straße.
- Nr. 3424. Allerhöchster Erlaß vom 11. Juni 1851, betreffend die Gewährung der fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Frankenstein-Wilhelmsthaler Chaussee.
- Nr. 3425. Gesetz, die Unterhaltung, Verpflegung und Erziehung der Oberschlesischen Typhus-Waisen betreffend. Vom 13. Juni 1851.
- Nr. 3426. Bestätigungs-Urkunde, den Nachtrag zum Statut der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft betreffend. Vom 3. Juli 1851.
- Nr. 3427. Allerhöchster Erlaß vom 9. Juli 1851, betreffend die der Gemeinde Kirchvorbis in Beziehung auf den Bau der Straße zwischen Vorbis und der Berlin-Casseler Chaussee verliehenen fiskalischen Vorrechte.

Das 28. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3428. Statut des Deichverbandes der Culmer Amts-Niederung. Vom 9. Juli 1851.

Das 29. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3429. Verordnung wegen Abänderung des Vereins-Zolltarifs. Vom 21. Juli 1851.
- Nr. 3430. Verordnung wegen Anwendung der ermäßigten Durchgangs-Zollsätze für Getreide, auf den Eingang auf der Warthe und den Ausgang über Stettin. Vom 21. Juli 1851.
- Nr. 3431. Verordnung wegen Ermäßigung der Rheinzölle. Vom 21. Juli 1851.

Nr. 567.
Wieder zum
Vorschein ge-
kommene
Staatschulds-
schein betr.

Die nach unserer, im Merseburger Regierungs-Amtsblatte 27. Stück abge-
druckten Bekanntmachung vom 24. Juni v. J. dem Pfarrer Griesbach zu Plei-
mar bei Eckartsberga angeblich gestohlenen Staatschuldscheine Nr. 4,520. A.
über 1000 Thlr., 4,521. A. über 1000 Thlr., 19,267. A. über 1000 Thlr.,
22,060. A. über 1000 Thlr., 43,020. A. über 1000 Thlr., 19,918. B. über
500 Thlr., sind wieder zum Vorschein gekommen.

Berlin, den 22. Juli 1851.

Königliche Controlle der Staatspapiere.

Nr. 568.
Die bis jetzt
noch nicht ge-
zogenen Serien
der Seehand-
lungs-Prämi-
enscheine
betr.

Die General-Direction der Seehandlungs-Societät hat unter dem 8. d. M.
ein Verzeichniß der bis zu diesem Tage noch nicht gezogenen Serien der See-
handlungs-Prämien-scheine erscheinen lassen.

Indem wir dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir,
daß jedem Landrathsamte unseres Bezirks, sowie dem Magistrat in Halle ein
Exemplar dieses Verzeichnisses mit der Veranlassung zugefertigt worden ist, den-
jenigen, die ein Interesse dabei haben möchten, die Einsicht dieses Verzeichnisses
zu gestatten.

Merseburg, den 24. Juli 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 569.
Eine Anwen-
dung in der
Einschlebung der
Baubeamten-
kreise betr.

Mit Bezugnahme auf die in dem Extra-Blatte zum dritten Stück des Amts-
blattes vom Jahre 1827 befindliche Bekanntmachung wegen anderweitiger Ein-
theilung der Baubeamtenkreise bestimmen wir hierdurch, daß die südliche Spitze
des Eckartsbergaer landrathlichen Kreises bis zu dem von Herrngosserstädt über
Häppler und Burkersroda führenden Wege, welche die Stadt Eckartsberga in
sich schließt, von dem Baukreise Köpfeben abgezweigt und dem Baukreise Weißen-
fels einverleibt werde.

Merseburg, den 23. Juli 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 570.
Die noch nicht
gezogenen Se-
rien der
Seehandlungs-
Prämien-scheine
betr.

Den Gerichten unseres Departements und den Eingefessenen derselben machen
wir zur Nachricht und Beachtung bekannt, daß Verzeichnisse der General-Direction
der Seehandlungs-Societät zu Berlin vom 8. d. Mts. über die bis dahin noch
nicht gezogenen Serien der Seehandlungs-Prämien-Scheine bei den Königl.
Kriegsgerichten zu Raumburg, Delitzsch, Eisleben, Erfurt, Halle a/S., Langen-
salza, Liebenwerda, Sangerhausen, Suhl, Torgau, Wittenberg und Zeitz zur
Einsicht bereit liegen.

Raumburg, den 28. Juli 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Nr. 571.
Das Verbot
der Einföhrung
auswärtigen

Bereits im Jahre 1823 ist nach höherer Veranlassung von den Königl.
Regierungen in der hiesigen Provinz das Verbot der Einföhrung ausländischen
See-, Meer- und Steinsalzes in den Regierungs-Amtsblättern warnend in Er-
innerung gebracht worden.

Durch neuerlich hiergegen vorgekommene Verstöße finde ich mich veranlaßt, auf jenes Verbot von Neuem, zugleich aber darauf aufmerksam zu machen, daß das zu Bädern geeignete St. Ubes Seesalz in der Salzniederlage des Cellerei-Verwalters la Barre in Magdeburg für den gesetzlichen Preis des weißen Siedsalzes und zwar sowohl zu 202½ Pfund in Fässern verpackt, als auch in kleineren Mengen unverpackt, und englisches Steinsalz in der Salinen-Factorei zu Schönebeck in unverpacktem Zustande, ebenfalls für den gesetzlichen Preis des weißen Siedsalzes in größeren und kleineren Mengen veräußlich ist.

Sees-, Meer- und Steinsalz betr.

Magdeburg, den 21. Juli 1851.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director.

In Vertretung: der Ober-Regierungs-Rath Frieße.

Ueber die durch §. 7. des Reglements vom 9. April 1845 und §. 58. Nr. 7. Nr. 572. des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 angeordnete, heute erfolgte Verloosung der in diesem Jahre zu amortisirenden Schuldverschreibungen unserer Anstalt ist im Jahre 1851 die nachstehende Verhandlung:

Verloosung der im Jahre 1851 von der Eichsfeldischen Tilgungskasse einzuwendenden Schuldverschreibungen betr.

Verhandelt Heiligenstadt, den 25. Juni 1851.

Bei der heute unter Leitung des unterzeichneten Dirigenten erfolgten Ausloosung der von der Eichsfeldischen Tilgungskasse in diesem Jahre einzulösenden Schuldverschreibungen zum Betrage von

3425 Thlr. à 3½ pro Cent, und

6250 „ à 4 pro Cent,

wurden: in Gegenwart des Herrn Kreisrichters Freundlieb, als Deputirten des hiesigen Kreisgerichts, und des Herrn Rathmanns Gaymann, als Deputirten des hiesigen Magistrats, folgende Nummern der bereits ausgegebenen Schuldverschreibungen, und zwar:

A. à 3½ pro Cent.

Nr. 353. über 500 Thlr.

• 725. „ 500 „

• 7. „ 500 „

• 555. „ 500 „

• 436. „ 400 „

• 559. „ 300 „

• 117. „ 200 „

• 604. „ 100 „

• 371. „ 50 „

• 691. „ 50 „

• 623. „ 50 „

• 655. „ 50 „

• 472. „ 50 „

• 496. „ 25 „

Nr. 168. über 25 Thlr.

• 465. „ 25 „

• 239. „ 25 „

• 99. „ 10 „

• 474. „ 10 „

• 628. „ 10 „

• 454. „ 10 „

• 663. „ 10 „

• 637. „ 5 „

• 100. „ 5 „

• 375. „ 5 „

• 462. „ 5 „

• 475. „ 5 „

B. Littr. B. à 4 pro Cent.

Nr. 633. über 500 Thlr.	Nr. 321. über 500 Thlr.
• 183. • 500 •	• 630. • 300 •
• 178. • 500 •	• 497. • 200 •
• 27. • 500 •	• 450. • 100 •
• 43. • 500 •	• 202. • 50 •
• 295. • 500 •	• 431. • 50 •
• 283. • 500 •	• 379. • 25 •
• 10. • 500 •	• 380. • 10 •
• 140. • 500 •	• 306. • 10 •
• 415. • 500 •	• 204. • 5 •

gezogen.

B. g. u.
Freundlieb, Kreisrichter. Gäßmann, Rathmann.
a. u. s.

Beck, Director der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

aufgenommen.

Die Inhaber dieser ebengedachten Schuldverschreibungen werden hierdurch aufgefordert, dieselben nebst den dazu gehörigen Coupons Ser. II. Nr. 2. 3. und 4. am 31. December d. J. an unsere im hiesigen Königl. Schlosse befindliche Kasse abzuliefern und dagegen den Nennwerth nebst den bis dahin fällig gewordenen Zinsen in Empfang zu nehmen.

Unterbleibt die rechtzeitige Erhebung des Geldes, so kann daraus kein Anspruch auf fernere Zinsvergütung gegen die Anstalt hergeleitet werden.

Heiligenstadt, den 25. Juni 1851.

Königliche Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

Nr. 573.
Qualität der
Schuldverschreibungen
der Eichsfeldischen
Tilgungskasse zu Heiligenstadt i. d. Betr.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 28. April cur. werden die Inhaber der von uns ausgefertigten Schuldverschreibungen darauf aufmerksam gemacht, daß letztere nach §. 58. Nr. 8. und §. 49. des Rentenbankgesetzes vom 2. März pr. in Betreff der Regulirung der Rechte dritter Personen den Provinzial-Rentenbriefen gleich stehen und auch darauf, daß der Staat die Erfüllung der Verbindlichkeiten der Tilgungskasse ebenfalls garantirt hat.

§. 3. §. 58. des Rentenbankgesetzes und §. 10. des Reglements vom 9. April 1845, Gesetz-Sammlung de 1845 S. 410.

Beiderlei Papiere unterscheiden sich im Wesentlichen nur insofern, als die Coupons unserer Schuldverschreibungen nicht auf den halben, sondern auf den ganzen Jahresbetrag lauten und also nur einmal jährlich zu Ende des Jahres fällig werden, auch nur bei allen Königl. Kassen der Provinz Sachsen zum Nennwerth realisiert werden können.

§. 8. des Reglements vom 9. April 1845.

Da unsere Schuldverschreibungen und Coupons aber gegenwärtig noch fast ausschließlich in der Provinz Sachsen coursiren, so dürfte der Cours der Preuß.

Rentenbriefe, welche ausweislich des Berliner Courzettels schon seit einiger Zeit über pari stehen, auf sie volle Anwendung finden.

Was die vor Publikation des Rentenbankgesetzes in Gemäßheit des Reglements vom 9. April 1845 von und ausgegebenen $3\frac{1}{2}$ procentigen Schuldverschreibungen anbelangt, so möchten dieselben im Course den $3\frac{1}{2}$ procentigen Pfandbriefen mindestens gleich stehen. Wenn letztere allerdings auch für den Augenblick noch bekannter und deshalb beliebter sind, so dürfte doch zu Gunsten unserer Papiere der wesentliche Unterschied vorhanden sein, daß die Pfandbriefe nur auf hypothekarische und solidarische Verhaftung von Privatpersonen basirt sind, während unseren Intraden, abgesehen von den Special-Hypotheken der übernommenen Renten, die Privilegien der Staatssteuern beigelegt sind (§. 18. 58. Nr. 6. des Rentenbankgesetzes) und etwaige, übrigens höchst selten vorkommende Rentenausfälle in Folge der Staatsgarantie aus der Staatskasse gedeckt werden müssen und deshalb auf den Cours unserer Papiere keinen nachtheiligen Einfluß üben können.

Bei der Unbekanntheit des größeren Publikums mit unseren Papieren, die etwa bis zum Betrage von einer Million Thaler schon im laufenden Jahre in a points von 5—500 Thalern ausgefertigt werden, bemerken wir, daß und in letzterer Zeit von mehreren Seiten der Wunsch zu erkennen gegeben ist, 4 procentige Papiere zu namhaften Summen al pari anzukaufen und daß wir im Interesse unserer Anstalt gern bereit sind, jede insofern etwa wünschenswerth erscheinende nähere Auskunft zu ertheilen.

Heiligenstadt, den 27. Juli 1851.

Königl. Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

Den Interessenten der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät wird hierdurch bekannt gemacht, daß heute das 13. Ausschreiben erlassen und zur Deckung der Ausgaben seit dem 1. Januar d. J. der Beitrag auf 6 Silbgr. 8 Pf. pro 100 Thaler des reducirten Beitragskapitals festgesetzt worden ist, welches auf die volle Versicherungssumme von je 100 Thlr.:

in 1. Klasse	2	Sgr.	8	Pf.
• 2. •	4	•	—	•
• 3. •	5	•	4	•

Nr. 574.
Das 13. Aus-
schreiben der
Magdeburger
Land-Feuer-
Societät betr.

beträgt.

Außerdem ist von den im Laufe des verfloffenen halben Jahres genehmigten Interims-Versicherungen gleichfalls der volle Beitrag nach dem Reductions-Verhältniß zu entrichten, sowie auch die der Societät mit dem 1. Januar d. J. neubereitretenen Interessenten von jedem 100 Thaler ihrer vollen Versicherungssumme 2 Silbgr. Eintrittsgeld zu erlegen haben.

Der Betrag der von jedem Orte u. aufzubringenden Beitragssumme und des Eintrittsgeldes wird durch die betr. Kreisdirection repartirt und eingefordert werden und ist binnen 4 Wochen nachdem dies geschehen, an die betr. Rezeptur-Kasse der Societät in Preussischen Courant abzuliefern.

Die Betwendung der Beiträge wird den Interessenten demnächst nach Abnahme der Societäts-Jahresrechnung mittelst eines Extractes aus derselben nachgewiesen werden.

Altenhausen, den 30. Juni 1851.

Der General-Director der Magdeburger Land-Feuer-Societät.
Graf von der Schulenburg.

Nr. 575.
Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabelle über das den Väter Fischerschen Erben, der Wittve Marie Sophie Fischer gebornen Barth und Consorten zugehörige Hopfstück Nr. 78. in der Mark Repitz ist nunmehr regulirt worden; was wir hiermit mit der Auforderung bekannt machen, die etwaigen Erinnerungen gegen diese, in unserer Hypothek-Registratur einzusehenden Tabelle binnen 2 Monaten vorzubringen, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Einwendungen nicht mehr angebracht werden können.

Torgau, den 21. Mai 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 576.
Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabelle über die dem Johann Gottfried Buchmann zu Raufendorf zugehörigen 1 Acker Leide und Holzbrache in der Flur R. Bach am großen Laasen Nr. 501. und 556. des alten und Nr. 451. des neuen Flurbuchs ist fertig und kann in dem Zeitraume von zwei Monaten von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.

Raumburg, den 14. Juli 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 577.
Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabelle über das nachbeschriebene, der Gemeinde zu Punschrau zugehörige Grundstück in der Flur Punschrau, als: 1 Morgen 15 Ruthen Feld über dem Bäckerschen Rasenraine ist fertig und kann in dem Zeitraume von zwei Monaten, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.

Raumburg, den 21. Juli 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 578.
Patent-
Ertheilung.

Dem Maschinenbauer G. Sigl zu Berlin ist unter dem 13. Juli 1851 ein Patent auf ein Preßwalzwerk zum Auspressen von Rübenbrei, Delsaamen und dergleichen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Dem Tischlermeister Johann Nachtsheim zu Coblenz ist unter dem 17. Juli 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung, Beschreibung und Modell dargestellte Verbesserung an Ausziehtischen, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Nr. 579.
Patent-
Ertheilung.

Dem Bombardier Christian Lambert Herlitschka zu Ratingen ist unter dem 22. Juli 1851 ein Patent auf ein Kopir- und Zeichneninstrument in der durch ein Modell nachgewiesenen Zusammensetzung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Nr. 580.
Patent-
Ertheilung.

Dem Maschinen-Fabrikbesitzer Albert Arndt zu Berlin ist unter dem 28. Juli 1851 ein Patent auf eine doppelt wirkende Presse zur Extraction von Flüssigkeiten und zum Pressen plastischer Gegenstände in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Benutzung des bekannten Prinzips zu beschränken, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden. Nr. 581.
Patent-
Ertheilung.

Das dem Heinrich Megges zu Crefeld und dem Georg Sander zu Kippingen unter dem 14. Mai 1850 ertheilte Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung, um Fahrzeuge auf Flüssen fortzuschaffen, ist erloschen. Nr. 582.
Patent-
Ertheilung.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

Des Königs Majestät haben den zeitherigen Landrathsamts-Berweser, Regierungss-Meßsor von Krosigk zu Mansfeld zum Landrathe zu ernennen geruht und ist demselben die Verwaltung des Mansfelder Gebirgskreises nunmehr definitiv übertragen worden. Nr. 583.

Die seither dem Bürgermeister a. D. Zschiesing commissarisch übertragen gewesene Kreis-Secretairstelle in Torgau ist demselben nunmehr definitiv verliehen worden. Nr. 584.

Die bisherigen Feldmesser v. Kwiakowsky in Torgau, Schramke in Herzberg und Friedrich Emil Küster zu Halle sind zu Vermessungs-Revisoren ernannt worden. Nr. 585.

Die Schul- und Küster-Substitutenstelle in Trossin, Ephorie Torgau, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Nr. 586.

Die Schullehrer- und Küsterstelle in Kleinrösen, Ephorie Herzberg, Privat-Patronats, wird zu Michaelis d. J. durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Nr. 587.

Die erste Lehrer- und Küsterstelle in Gröden, Ephorie Elsterwerda, Königl. Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Nr. 588.

Nr. 589. Der Förster Hermersdorfer zu Mahdel in der Oberförsterei Thiergarten der Forstinspektion Annaburg ist den 1. September d. J. an Stelle des im Monat Juni cr. verstorbenen Förster Wölfer nach Tornau in der Oberförsterei gleiches Namens, der Forstinspektion Dommisch, versetzt worden.

Nr. 590. Im II. Quartale dieses Jahres sind bei dem Königl. Consistorium zu Magdeburg folgende Candidaten des Predigtamtes:

1) Carl Johann Theodor Bauer, gebürtig aus Heinsdorf; 2) Ernst Ludwig Friedrich August Dienemann, gebürtig aus Güssen; 3) Johannes Friedrich Gloßel, gebürtig aus Leizkau; 4) Friedrich Ernst Haße, gebürtig aus Weissenfels; 5) Carl Albert Friedrich Ludwig Haupt, gebürtig aus Cobbel; 6) Richard Heinrich Theodor Kirchner, gebürtig aus Schlawe; 7) Gustav Adolph Schmidt, gebürtig aus Torgau; 8) Otto Friedrich Wilhelm Staudé, gebürtig aus Stendal, pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeits-Zeugnissen versehen worden.

Außerdem ist das Wahlfähigkeits-Attest erteilt worden dem im IV. Quartal pr. pro ministerio geprüften Candidaten des Predigtamtes

Ernst Georg Hermann Hagen, gebürtig aus Hohenwulsch.

Nr. 591. Mittels Rescripts des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Excellenz, vom 5. Juni c. sind die Functionen des Directors des Königl. Vergamtes zu Halberstadt — an Stelle des an das Königl. Vergamt zu Siegen versetzten Vergraths Krug von Nidda — dem Bergmeister Küper, bisher in Bochum, commissarisch übertragen worden.

Nr. 592. Durch Rescript des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Excellenz, vom 24. Juli c. ist der bisherige Vergelebe Nitsch zum Vergeschwornen im Magdeburgschen Vergamtsbezirk ernannt worden.

Nr. 593. Der invalide Gefreite Carl Ferdinand Maue ist vom 1. Januar c. als Büreaudienner bei der Ober-Postdirection zu Merseburg definitiv angestellt worden.

Nr. 594. Die Verwaltung der Postexpedition in Schweinitz ist am 5. Juli d. J. von dem freiwillig ausgeschiedenen Postexpediteur Pätzsch auf den pensionirten Gensdarm Busaß übergegangen.

Nr. 595. Auf Grund des §. 32. der Statuten der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kaufmann Herr J. G. Häcker zu Eckartsberga an Stelle des bisherigen Agenten, Herrn Polizei-Anwalt Förster daselbst, zum Agenten der gedachten Anstalt ernannt worden ist.

Gedruckt bei Köhligs Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

33. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 16. August 1851.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 8. Februar d. J. wird Nr. 596. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die mit dem Gymnasium zu Potsdam verbundene Realschule als zur Ertheilung annehmbarer Entlassungszeugnisse für die Candidaten des Baufachen befähigt anerkannt ist.

Die ausgestellten Entlassungszeugnisse dieser Anstalt werden demnach, wenn durch diese Zeugnisse nachgewiesen wird, daß der Entlassene die Kurse der Secunda und Prima vorschriftsmäßig vollendet und die Abgangsprüfung bestanden hat, von der Königlichen technischen Bau-Deputation und dem Directorium der Königlichen Bau-Academie ebenfalls als genügend angenommen werden.

Berlin, den 17. Juli 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe
und öffentliche Arbeiten.
(gez.) von der Heydt.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Medizinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage: (gez.) Schulz.

Mit Michaelis d. J. beginnt auf der Provinzial-Gewerbeschule zu Halberstadt ein neuer zweijähriger Cursus. Die Lehrgegenstände des Unterrichts werden mit diesem Zeitpunkte eine Erweiterung und Vervollständigung erfahren, wodurch die Schüler dieser Anstalt Gelegenheit erhalten, sich diejenigen Kenntnisse zu erwerben, welche in dem Reglement für die Entlassungs-Prüfungen bei den Provinzial-Gewerbeschulen gefordert werden. Der Zweck dieser neu angeordneten Prüfungen ist in dem angeführten Reglement dahin festgestellt worden:

- 1) auszumitteln, ob der Abiturient den Grad der Ausbildung erlangt hat, welcher erforderlich ist, um sich mit Erfolg der gewerblichen Laufbahn widmen zu können;
 - 2) den Schulen und ihren Zöglingen in den Forderungen des Prüfungs-Reglements ein erreichbares würdiges Ziel hinzustellen, nach welchem das gemeinsame Streben gerichtet sein muß;
 - 3) den mit dem Zeugnisse der Reife zu entlassenden Zöglingen die Befugniß zur Aufnahme in das Königl. Gewerbe-Institut in Berlin, insofern den übrigen Anforderungen Genüge geleistet wird, zu sichern.
- Zugleich ist von dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche

Ertheilung von
Entlassungs-
zeugnissen für
Candidaten des
Baufaches Sek-
tens der Real-
schule zu
Potsdam.
Nr. 597.
Lehrkursus auf
der Provinzial-
Gewerbeschule
zu Halberstadt
betr.

Arbeiten die Bestimmung getroffen worden, daß ein Zeugniß der Reise mit dem Prädicate mit Auszeichnung bestanden, dem Inhaber bei seinem Eintritt in das Königl. Gewerbe Institut zu Berlin einen Anspruch auf ein Staats-Stipendium von jährlich 200 Thlr. gewährt.

Die Bekanntmachung des neuen Stundenplanes wird später erfolgen. Die Anmeldungen zur Aufnahme müssen bis zum 20. August bei dem Director Crampe eingegangen sein.

Magdeburg, den 26. Juli 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 598.

Qualität der
Schuldver-
schreibungen
der Eisenbah-
nen Tilgungs-
kassen zu Heil-
brunn 12.
betr.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom 28. April cur. werden die Inhaber der von uns ausgefertigten Schuldverschreibungen darauf aufmerksam gemacht, daß letztere nach §. 58. Nr. 8. und §. 49. des Rentenbankgesetzes vom 2. März pr. in Betreff der Regulirung der Rechte dritter Personen den Provinzial-Rentenbriefen gleich stehen und auch darauf, daß der Staat die Erfüllung der Verbindlichkeiten der Tilgungskasse ebenfalls garantirt hat.

§. 3. §. 58. des Rentenbankgesetzes und §. 10. des Reglements vom 9. April 1845, Gesetz-Sammlung de 1845 S. 410.

Beiderlei Papiere unterscheiden sich im Wesentlichen nur insofern, als die Coupons unserer Schuldverschreibungen nicht auf den halben, sondern auf den ganzen Jahrebetrag lauten und also nur einmal jährlich zu Ende des Jahres fällig werden, auch nur bei allen Königl. Kassen der Provinz Sachsen zum Nennwerth realisirt werden können.

§. 8. des Reglements vom 9. April 1845.

Da unsere Schuldverschreibungen und Coupons aber gegenwärtig noch fast ausschließlich in der Provinz Sachsen coursiren, so dürfte der Cours der Preuß. Rentenbriefe, welche ausweislich des Berliner Courzettels schon seit einiger Zeit über pari stehen, auf sie volle Anwendung finden.

Was die vor Publikation des Rentenbankgesetzes in Gemäßheit des Reglements vom 9. April 1845 von uns ausgegebenen $3\frac{1}{2}$ procentigen Schuldverschreibungen anbelangt, so möchten dieselben im Course den $3\frac{1}{2}$ procentigen Pfandbriefen mindestens gleich stehen. Wenn letztere allerdings auch für den Augenblick noch bekannter und deshalb beliebter sind, so dürfte doch zu Gunsten unserer Papiere der wesentliche Unterschied vorhanden sein, daß die Pfandbriefe nur auf hypothekarische und solidarische Verhaftung von Privatpersonen basirt sind, während unseren Intraden, abgesehen von den Special-Hypotheken der übernommenen Renten, die Privilegien der Staatssteuern beigelegt sind (§. 18. 58 Nr. 6 des Rentenbankgesetzes) und etwaige, übrigens höchst selten vorkommende Rentenaufschläge in Folge der Staatsgarantie aus der Staatskasse gedeckt werden müssen und deshalb auf den Cours unserer Papiere keinen nachtheiligen Einfluß üben können.

Bei der Unbekanntheit des größeren Publikums mit unseren Papieren, die etwa bis zum Betrage von einer Million Thaler schon im laufenden Jahre in

à points von 5—500 Thalern ausgefertigt werden, bemerken wir, daß uns in letzterer Zeit von mehreren Seiten der Wunsch zu erkennen gegeben ist, 4procentige Papiere zu namhaften Summen al pari anzukaufen und daß wir im Interesse unserer Anstalt gern bereit sind, jede insofern etwa wünschenswerth erscheinende nähere Auskunft zu ertheilen.

Heiligenstadt, den 27. Juli 1851.

Königl. Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

Die Hypothekentabelle über das von Gottfried Tennstedt erkaufte Wohnhaus der unverhehlchten Caroline Röckert zu Rotbenschirmbach ist angefertigt und liegt innerhalb 2 Monaten bei uns zur Einsicht aus. Später würden etwaige Erinnerungen dagegen nicht berücksichtigt werden können.

Nr. 599.
Hypothekensachen.

Eisleben, den 16. Juli 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über eine Wiese in Döhlener Flur — 44 Ruthen — der Tempelgarten genannt, hinter dem Dorfe Döhlen Nr 304. des Flurbuchs, der Wittve Brauer, Marie Elisabeth geb. Spott zu Eebenisch gebdrig, ist fertig und steht es den Interessenten frei, sie binnen 8 Wochen, vom achten Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab, in unserer Registratur einzusehen.

Nr. 600.
Hypothekensachen.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Lützen, den 11. Juni 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission, zweiten Bezirks.

Die Hypothekentabelle über den in Schlossfelder Mark, gleich hinter der Mittelmühle bei Döben belegenen einen Acker Feld, welchen der Hausbesitzer Gottlieb Dilsner zu Döben von der verhehlchten Färbermeister Marie Christiane Röhsche, verwittwet gewesene Blüthgen geb. Diege erkauf hat, ist fertig und kann innerhalb zwei Monaten an Gerichtsstelle eingesehen werden. Spätere Einwendungen dagegen können nicht berücksichtigt werden.

Nr. 601.
Hypothekensachen.

Döben, den 29. Juni 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Personal-Chronik.

Der Forst-Inspcctor Lichtenfels zu Tilsit im Regierungsbezirk Gum. binnen ist vom 1. August cr. ab in gleicher Eigenschaft nach Annaburg im diesseitigen Regierungsbezirk an Stelle des im Monat September v. J. verstorbenen Forstmeisters von Hagen versetzt worden.

Nr. 602.

Die erledigte evangelische Oberpfarrstelle an St. Stephani und St. Boni. facii zu Langensalza, in der Diöces Langensalza, ist dem bisherigen Pfarrer

Nr. 603.

Grabe in Grumbach, in derselben Epchorie, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle in Grumbach ist königlichen Patronats.

Nr. 604. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Zangenberg, in der Diöcese Zeitz, ist dem bisherigen Pfarrer Kraatz zu Strenzhauendorf bei Mösleben a./S. verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Strenzhauendorf ist Privat-Patronats.

Nr. 605. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Kirchheilingen ist dem bisherigen Pfarrer Sachs zu Kaisersbagen, in der Diöcese Mühlhausen, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Kaisersbagen ist der Magistrat zu Mühlhausen.

Nr. 606. Der für den VIII. Landbezirk im Delitzscher Kreise zum Schiedsmann gewählte Rittergutsbesitzer, Oberamtmann Ilse in Mendorf ist in dieser Eigenschaft verpflichtet.

Nr. 607. Der für die Stadt Freyburg zum Schiedsmann gewählte Oekonomie-Amtmann Friedrich Niemann in Freyburg ist in dieser Eigenschaft verpflichtet.

Nr. 608. Der bisherige Protocollführer Adalbert Schulz ist in Folge nachgewiesener Qualification zum Oekonomie-Commissions-Gehülfen ernannt worden und wird vorläufig von der Special-Commission zu Eilenburg beschäftigt werden.

Nr. 609. Der Post-Expedient Hein in Sangerhausen ist vom 1. Juli c. ab als Vorsteher der dasigen Postexpedition bestätigt worden.

Nr. 610. Der auf dem Personenpost-Course Halle-Nordhausen angestellt gewesene Conducateur Johann Benjamin Scholz ist vom 1. August d. J. ab aus dem Postdienste entlassen worden.

Nr. 611. Die durch den Tod des Post-Expediteur von Leipziger erledigte Post-Expediteursstelle in Kropstadt ist vom 1. August c. ab dem bisherigen Post-Expeditions-Gehülfen Wenzel zur Verwaltung übertragen und dieser als Post-Expediteur bestätigt worden.

Gedruckt bei Robischons Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatts-Bureau der königlichen Regierung.

A m t s , B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
34. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 23. August 1851.

- Die Post-Dampfschiffahrten finden in diesem Jahre wie folgt statt:
- I. zwischen Stettin und Stadt resp. Stockholm wöchentlich einmal:
aus Stettin Donnerstags Mittags, nach Ankunft des um 6½ Uhr früh
von Berlin abgehenden Eisenbahnzuges,
in Stadt Freitag Morgens, zum Anschluß an das in Stadt anlegende,
von Lübeck nach Stockholm gehende Dampfschiff, welches Sonntag
Mittags in Stockholm eintrifft,
entgegengesetzt:
aus Stadt Sonnabend Vormittags, nach Ankunft des Dampfschiffes
von Stockholm,
in Stettin Sonntag Morgens, zum Anschluß an den um 12 Uhr Mit-
tags nach Berlin abgehenden Eisenbahnzug.
- II. Zwischen Stralsund und Stadt wöchentlich zweimal:
aus Stralsund Sonntag und Donnerstag Mittags, nach Ankunft
der Personenpost von Stettin und Passow (Berlin),
in Stadt Montag und Freitag früh, zum Anschluß an die Post nach
Stockholm,
entgegengesetzt:
aus Stadt Montag und Freitag Abends, nach Ankunft der Post von
Stockholm,
in Stralsund Dienstag und Sonnabend Vormittags, zum Anschluß
an die Schnellpost nach Passow (Berlin).
- Die letzte Fahrt von Stettin findet am 23. October d. J. und die letzte
Fahrt von Stralsund am 27. November d. J. statt.
- Das Passagiergeld beträgt zwischen Stettin und Stadt I. Platz 10 Thlr.,
II. Platz 6 Thlr., III. Platz 3 Thlr. Pr. Ort. und zwischen Stralsund und
Stadt I. Platz 6 Thlr., II. Platz 3 Thlr., III. Platz 1½ Thlr. Pr. Ort. Auf
Mitnahme von Kindern und auf Reisen von Familien findet eine Moderation
Anwendung. Güter werden gegen billige Fracht befördert.
- Berlin, den 9. August 1851.
Königliches General-Postamt.

Nr. 612.
Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden betr.

Nr. 613. In der von uns unterm 24. December 1844 durch das 2te Stück des Amtsblatts pro 1845 Seite 17. sequ. Nr. 30. erlassenen Bekanntmachung, mit-
 theilend welcher wir die allgemeinen Bestimmungen des Königl. Staats-Ministerii
 vom 30. Mai 1844 hinsichtlich der Belassung oder Einziehung und resp. Wie-
 dergewährung der Invalidenpensionen der im Civildienste angestellten oder be-
 schäftigten Militair-Invaliden publicirt haben, ist ad 4. I. in Betreff der ganz
 oder theilweise stattfindenden Fortzahlung von dergleichen Pensionen verordnet,
 daß hinsichtlich der in §§. 1. 2. 11. und 12. jener Bestimmungen bezeichne-
 ten Anstellungen am Schlusse jedes Jahres von der vorgesetzten Behörde des
 betreffenden, im Civil angestellten Invaliden, ein amtliches Attest darüber, daß
 später nach der zuerst gemachten Anzeige von der Anstellung zc. in dem Dienst-
 verhältnisse und dem angegebenen Civileinkommen im abgelaufenen Jahre keine
 Veränderung eingetreten, auszustellen und der mit der Zahlung der Invaliden-
 pension oder des Invalidenpensionszuschusses beauftragten Spezialklasse zur wei-
 tern Beförderung an die Regierungs-Hauptklasse zuzustellen sei.

Dergleichen Atteste sind häufig nicht dem Zwecke entsprechend ausgefertigt
 worden, weshalb gedachte Bestimmung Seitens des Königl. Kriegs-Ministerii,
 Abtheilung für das Invalidenwesen, im Einverständniß mit der Königl. Ober-
 Rechnungs-kammer unterm 8. d. Mts. dahin modificirt worden ist:

daß in allen Fällen, wo Militair-Invaliden im Civildienst — das Ein-
 kommen mag in fixirten oder unfirirten Hebungen bestehen — einen
 Pensionszuschuß beziehen, von den betreffenden Behörden in den zur
 Justification dieser Pensionszahlungen am Jahreschlusse auszustellenden
 Attesten ganz bestimmt die einzelnen Einkünfte des Angestellten, nach
 Zahl und Maas anzugeben sind.

Indem wir diese anderweite Vorschrift hierdurch veröffentlichen und den
 betreffenden Behörden die sorgfältige Beachtung derselben empfehlen, bemerken
 wir, daß die Regierungs-Hauptklasse angewiesen worden ist, die fragl. Atteste
 ohne weiteres Behufs der Berichtigung zurückzugeben, wenn solche nicht in der
 angedeuteten Form ausgestellt sein sollten.

Merseburg, den 16. August 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 614. Durch Staatsministerialbeschluß vom 2. März c. ist festgestellt worden, daß
 es auch nach Einführung der neuen Gemeinde-Ordnung für Staatsbeamten so-
 wohl zur Annahme der Wahl als Gemeinde-Verordneter als zur Uebernahme
 eines besoldeten oder unbesoldeten Amtes in einer Gemeinde-Verwaltung der
 Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde bedarf.

Die Genehmigung für
 Staatsbeamte
 zur Annahme
 von Gemein-
 deämtern betr.

Solches wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 8. August 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Von den an der Halle-Weissenfeller Chaussee in hiesiger Stadtklur im Früh-
jahr d. J. angepflanzten Waldbäumen sind innerhalb der letzten Wochen 12 Stück
Baumpfähle entwendet, sowie 2 Linden und 3 Birken abgeschnitten worden.

Nr. 615.
Die Entdeckung
eines Baum-
stevens betr.

Wer den Thäter anzeigt, oder Thatsachen angiebt, die zu seiner Entdeckung
und Bestrafung führen, erhält eine Belohnung von 10 Thaler.

Merseburg, den 9. August 1851.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die überall und vorzüglich in den Gebirgsgegenden unseres Verwaltungs-
bezirks verspätete Ernte macht es nothwendig, den Ausgang der niedern Jagd
im gegenwärtigen Jahre

Nr. 616.
Der Ausgang
der niedern
Jagd betr.

- 1) für den Saalkreis und die Klur der Stadt Halle, ferner für die Kreise
Merseburg, Weissenfels, Querfurt, Delitzsch, Torgau, Wittenberg, Lieben-
werda, Schweinitz, Bitterfeld, Naumburg, Eckartsberga und den Mans-
felder Seekreis

auf den 4. September d. J.,

- 2) für die Kreise Zeitz, Mansfelder Gebirgskreis, Sangerhausen mit den
Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Rossla

auf den 15. September d. J.

festzusetzen.

Merseburg, den 19. August 1851.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern

Durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 8. April c. (Gesetzsammlung
Nr. 14.) ist das Porto für Papiergeld (Kassenanweisungen etc.) und Staats-
papiere bei Versendung mit der Post bedeutend ermäßigt worden. Es ließ sich
erwarten, daß in Folge dessen die Versendung, namentlich von Kassenanweisungen,
ohne Deklaration aufhören oder doch sich vermindern würde, und zwar im eigen-
nen Interesse des Publikums, weil, wenn Briefe mit nicht declarirten Kassen-
anweisungen verloren gehen, gesetzlich kein Ersatz gewährt wird. Jene Erwart-
ung hat sich jedoch nicht erfüllt, im Gegentheil mehrten sich die Reclamationen
wegen Verlust von dergleichen undeclarirt abgesandten Papieren.

Nr. 617.
Das Porto für
Papiergeld-
Versendungen
betr.

Insofern bei der Versendung undeclarirten Papiergeldes nur eine Porto-
ersparniß beabsichtigt wird, scheint ganz übersehen zu werden, daß der dadurch
zu erlangende Vortheil, verglichen mit der geringen Mehrausgabe für declarirte
Geldsendungen, fast durchgehends ganz unerheblich ist, jedenfalls aber mit der Gefahr
bei unterlassener Declaration in keinem Verhältniß steht. So kostet beispielsweise:

Ein Brief von Merseburg nach Berlin mit 50 Thlr. R. W., $1\frac{1}{8}$ Zollloth
schwer, undeclarirt 6 Sgr., declarirt 6½ Sgr.

Ein Brief von Naumburg nach Stettin mit 100 Thlr. R. W., $2\frac{1}{8}$ Zollloth
schwer, undeclarirt 9 Sgr., declarirt 10 Sgr.

Ein Brief von Merseburg nach Stralsund mit 300 Thlr. R. W., $3\frac{1}{8}$ Zollloth
schwer, undeclarirt 12 Sgr., declarirt 15 Sgr.

Das General-Postamt hält sich für verpflichtet, das Publikum hierauf aufmerksam zu machen.

Berlin, den 21. Juni 1848.

Königliches General-Postamt.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch nochmals zur Kenntniß des correspondirenden Publikums gebracht.

Merseburg, den 12. August 1851.

Der Ober-Postdirector Strahl.

Nr. 618.

Vorlesungen
bei der Königl.
landwirth-
schaftl. Lehran-
stalt in
Potsdam betr.

V e r z e i c h n i s s

der Vorlesungen für das Winter-Semester 1851 bei der Königl.
landwirthschaftlichen Lehranstalt in Potsdam.

- | | |
|--|--------------------------|
| 1) Volkswirtschaftslehre. | Director Heinrich. |
| 2) Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau. | Administ. Settegast. |
| 3) Bollekunde. | |
| 4) Ueber englische Landwirthschaft. | Dr. John. |
| 5) Allgemeine Thierproduct. Lehre. | |
| 6) Rindviehzucht. | Dr. Heingel. |
| 7) Cryptognosie und Geognosie. | |
| 8) Anatomie und Physiologie der Pflanzen mit
mikroskopischen Demonstrationen. | Dr. Krodter. |
| 9) Naturgeschichte der Säugethiere und Vögel. | |
| 10) Unorganische Chemie. | Rendant Schneider. |
| 11) Physik. | |
| 12) Uebungen in landwirthschaftlich-chemischen Ar-
beiten im Laboratorium. | Oberförster Wagner. |
| 13) Mathematik (Arithmetik, Planimetrie und Ste-
reometrie). | |
| 14) Landwirthschaftliche Buchführung. | Instituts Gärtner Stoll. |
| 15) Forsttaxation und Forstbenutzung. | |
| 16) Wein- und Gemüsebau. | Departementsthierarzt |
| 17) Anatomie und Physiologie der Hausthiere. | |
| 18) Pferde- und Schweinezucht. Geburtshülfe. | Kniebusch. |

Die Vorlesungen beginnen den 1. November 1851. Anmeldungen zur Auf-
nahme Studirender oder sonstiger die landwirthschaftliche Lehranstalt betreffende
Anfragen sind entweder mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu rich-
ten, der jede gewünschte Auskunft gern ertheilen wird.

Potsdam in Obersachsen, den 4. August 1851.

Der Director der Königl. landwirthschaftl. Lehranstalt,
Geheimer Regierungsrath Heinrich.

Nr. 619.

Das Ausschreib-
den der Feuer-

Von dem unterzeichneten General-Director der Feuer-Societät für das
platte Land des Herzogthums Sachsen wird Behufs des Ausschreibens der Feuer-

Societäts-Beiträge pro I. Semester c. bekannt gemacht, daß zur Deckung des Societäts-Aufwandes für das abgelaufene I. Semester 1851 ein Beitrag von 2 Silbergroschen 6 Pfennigen pro 100 Thlr. reiner Beitragssumme oder

Societäts-Beiträge pro I. Semester cr. betr.

1	Sgr. 3 Pf.	von 100 Thlr.	Versicherungssumme in Klasse 1.,
1	8	100	2.,
2	1	100	3.,
2	6	100	4.,

von welchen Sätzen die Kirchen nur die Hälfte zu tragen haben, nöthig ist.
Zur Erläuterung wird beigegeben nachstehende

Allgemeine Uebersicht:

I. Stand der Versicherung im I. Semester 1851.

Klasse.	Versicherungssumme im II. Semester 1850. Thlr.	Durch Nachträge entstand		Versicherungssumme im I. Semester 1851. Thlr.	Reducirte Beitragssumme pro I. Semester 1851. Thlr.	Bemerkungen.
		Zugang.	Abgang.			
I.	2,078,260	62,720	—	2,140,980	1,070,490	Unter der reducirten Beitragssumme der IVten Klasse sind 26,280 Thlr. für solche Gebäude begriffen, welche das Doppelte dieser Klasse beizutragen haben.
II.	9,797,760	198,165	—	9,995,925	6,663,950	
III.	19,243,764	202,140	—	19,445,904	16,204,920	
IV.	11,112,090	8,820	—	11,120,910	11,147,190	
Summa	42,231,874	471,845	—	42,703,719	35,086,550	

Also: 35,086,550 Thlr. reducirte Beitragssumme, davon ab:

898,040 " Remiß auf die Kirchenbeitragssumme, mithin

34,188,510 Thlr. reine Beitragssumme pro I. Semester 1851.

II. Brandschäden.

In der Zeit vom 1. Januar bis ult. Juni c. sind 26 Brände zur Liquidation gekommen, wovon:

- 1 durch Blitz,
- 11 durch muthmaßliche Brandstiftung,
- 1 durch muthmaßliche Verwahrlosung,
- 13 durch unermittelte Ursache,

Summa wie oben

veranlaßt wurden.

Hierdurch sind beschädigt		total	partiell.
a) Wohnhäuser		13	12
b) Ställe, Schuppen und Seitengebäude		33	25
c) Scheunen		18	7
d) Backhäuser		1	1
e) Wassermühlen		1	1
f) Windmühlen		—	1
g) Schneidemühlen		1	—

Summa 114 beschädigte Gebäude,
welche 46 Gebäudebesitzern gehörig waren und an Brandvergütungsgeldern einen
Aufwand von 23,548 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. verursacht haben.

Die verschiedenen Klassen in den einzelnen Kreisen haben vorstehende Brand-
vergütungsgelder angewiesen erhalten, wie folgt:

Name der Kreise.	I. Klasse.			II. Klasse.			III. Klasse.			IV. Klasse.			Summa der angewie- senen Brand- vergütungs- gelder.		
	Thlr.	sgr.	pf.	Thlr.	sgr.	pf.	Thlr.	sgr.	pf.	Thlr.	sgr.	pf.	Thlr.	sgr.	pf.
Bitterfeld	—	—	—	—	—	—	422	18	2	380	—	—	802	18	2
Delitzsch	—	—	—	470	12	8	461	5	8	530	—	—	1,461	18	4
Edwardsberga	—	—	—	1,104	29	5	—	—	—	109	15	—	1,214	14	5
Raumburg	—	—	—	5,165	5	—	—	—	—	—	—	—	5,165	5	—
Quersfurt	—	—	—	30	9	7	55	6	—	323	7	6	408	23	1
Sangerhausen	—	—	—	—	—	—	1,278	22	10	675	29	10	1,954	22	8
Schleusingen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	37	9	10	38	9	10
Torgau	452	25	7	922	2	1	2,374	—	3	4,638	12	7	8,387	10	6
Weissenfee	—	—	—	—	—	—	—	—	—	553	10	—	553	10	—
Wittenberg	—	—	—	—	—	—	853	25	3	2,700	—	—	3,553	25	3
Zeitz	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8	—	—
Summa	452	25	7	7,692	28	9	5,454	18	2	9,947	24	9	23,548	7	3

In den übrigen Kreisen sind Brandschäden nicht vorgekommen.

III. Aufwand für die Zeit vom 1. Januar bis ult. Juni c.

23,548	Thlr.	7	Sgr.	3	Pf.	angewiesene Brandvergütungsgelder,
1,805	—	—	—	—	—	Gehalt der Beamten der General-Direction nebst
						Hülfsarbeitern und der Kasse,
100	—	—	—	—	—	Büreaufkosten,
1,397	—	5	—	—	—	Gehalt an sämtliche Kreis-Directoren,
111	—	—	—	—	—	Druckkosten für die nöthigen Formulare,
26,961	Thlr.	12	Sgr.	3	Pf.	Latus.

26,961 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. Transport.

829	21	6	an Prämien zur Anschaffung von Feuersprizen und für ausgezeichnete Brandhülfeleistung, sowie an Vergütung für Feuerlöschgeräte,
913	20	6	Kosten für Tarationen,
321	13	1	Tantieme-Anschlag,
30	7	6	Insgemein,
1,313	21	5	zu bekannten, aber noch nicht angewiesenen Ausgaben,
1,773	10	10	zur Vermeidung der Bruchpfennige beim Ausschreiben, resp. zur Bestreitung jetzt noch nicht bekannter Ausgaben, event. zur Uebernahme in das nächste Semester (siehe die folgende Bemerkung),

32,143 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf. Summa.

Bemerkung. Da nach provincialständischen Beschlüsse der eiserne Fonds der Societät in 50,000 Thalern bestehen soll, diese Summe jetzt aber durch

37,571 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf. in 40,000 Thalern Preussischen Staatsschuldscheinen, nach dem durchschnittlichen Procentsatz des Ankaufs von 93 $\frac{1}{2}$ Thlr. und

12,428 „ 17 „ 2 „ baar, welche Summe im Geschäftsbetriebe enthalten, als erreicht anzunehmen, so ist der eiserne Fonds bis auf fernere Anordnung als geschlossen zu betrachten und war deshalb etwas Weiteres in diesem Semester zu solchem Zwecke nicht auszuschreiben, sondern vielmehr der nach Erfüllung des betreffenden Fonds am Schlusse des II. Semesters 1850 sich noch ergebende Ueberschuß von 2948 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. (confr. sub IV.) in das I. Semester d. J. überzunehmen.

IV. Deckung des betreffenden Aufwandes sub III.

Zur Deckung des obigen Aufwandes von 32,143 Thlr. 17 Sgr. 1 Pf. ist, nach Abrechnung von

2,948	Thlr.	4	Sgr.	4	Pf.	Ueberschuß aus dem II. Semester 1850,
5	„	—	„	—	„	Einnahme aus Tit. II. der Rechnung (zurückgestattete Brandvergütungsgelder),
700	„	—	„	—	„	Einnahme aus Tit. III. der Rechnung (Zinsen von Activ-Capitalien),

Summa 3,653 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf., also noch erforderlich

28,490 „ 12 „ 9 „ Betrag des Ausschreibens à 2 Sgr. 6 Pf. pro 100 Thlr. reiner Beitragssumme (confr. sub I.).

Summa ut supra.

Schloß Bedra, den 24. Juli 1851.

Der General-Director der Feuer-Societät für das platte Land des Herzogthums Sachsen v. Hellendorf.

Personal-Chronik.

Nr. 620. Der Kaufmann und Stadtkassen-Verdant Heinrich Krinitz in Löbejün ist unter dem 29. Mai c. als Agent der Berliner Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Nr. 621. Der hiesige Appellationsgerichts-Rath Reinile ist den 16. Juli c. zum Ober-Tribunalsrath und der Kreisgerichts-Director Knauff in Torgau dagegen den 21. Juli c. zum Appellationsgerichtsrathe hieselbst Allerhöchst ernannt; der Kreisgerichtsrath Zake zu Halle ist an das Kreisgericht zu Erfurt und die Kreisgerichtsräthe Pergande zu Stettin und Wunderlich zu Eßleda sind an das Kreisgericht zu Halle den 18. Juli c. versetzt; die Rechtsanwälte und Notarien Kiemer und Frisch zu Halle, Schmeißer zu Erfurt, Hesse zu Sangerhausen und Kiewandt zu Weissenfeld sind den 11. Juli c. Allerhöchst zu Justizräthen; der hiesige Gerichts-Assessor Johann Philipp Stedder ist zum Staatsanwaltsgehilfen bei dem Kreisgerichte zu Inowraclaw ernannt; die hiesigen Appellationsgerichts-Referendarien Johann Theodor Schröder und Johann Karl Anton Schaaf sind den 10. Juli resp. 24. Juli c. an das Appellationsgericht zu Paderborn resp. zu Halberstadt entlassen; die am 15. März und 20. Mai c. zu Referendarien ernannten bisherigen Auscultatoren Karl Edmund und Eduard Brauns und Otto Karl Jouanne bei dem Appellationsgericht zu Halberstadt und dem Kammergerichte zu Berlin sind den 3. resp. 4. Juli c. zum hiesigen Appellationsgericht versetzt; die hiesigen Appellationsgerichts-Auscultatoren Friedrich Eduard Philipp Hanewald und Hermann Gottfried Madlung sind den 8. Juli resp. 12. Juli c. zu Appellationsgerichts-Referendarien ernannt und der letzte ist sodann zum Appellationsgericht in Halberstadt den 15. Juli c. versetzt; die Rechts кандидaten Albin August Rothe und Johann Ernst Bruno Brieger sind zu Appellationsgerichts-Auscultatoren den 14. Juli resp. 16. Juli c. ernannt;

der Kreisgerichts-Secretair Johann Friedrich Herrmann Trautmann zu Sangerhausen ist zum Kanzlei-Director, der Appellationsgerichts-Kanzlist Johann Gottfried Lorenz hier zum Appellationsgerichts-Kanzlei-Secretair den 28. Juni c. ernannt; der Bureau-Assistent bei dem Kreisgerichte zu Wittenberg Karl August Köhler ist den 22. Juni c. gestorben.

Nr. 622. Der für den 15. Landbezirk des Merseburger Kreises zum Schiedsmann gewählte Ortsrichter Johann Gottlob Fiedler in Schkölen ist als solcher verpflichtet.

Gedruckt bei Robigshens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

35. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. August 1851.

Der Anfang der diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen bei dem Schullehrer-Seminar in Eisleben ist auf den 15. September d. J. festgesetzt worden. Die außerhalb des Eislebener Seminars vorbereiteten, im Sangerhäuser, Mansfelder See- und Gebirgskreise, Bitterfelder, Wittenberger, Schweiniger und Torgauer Kreise wohnhaften Schulanwärter haben sich zu dem Ende am 14. September, früh 7 Uhr, die Candidaten der Theologie und diejenigen Literaten, welche ihre Universitätsstudien beendigt haben, am 15. September, Abends 7 Uhr, und die zur abermaligen Prüfung Verschiedenen am 16. September, Abends 7 Uhr, bei dem Seminar-Director Klingenstein zu melden.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung im Amtsblatte 1838 Stück 3. Seite 19. verwiesen.

Merseburg, den 16. August 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Die Prüfung zur Aufnahme in das Königliche Schullehrer-Seminar zu Eisleben wird am 25. und 26. September c. abgehalten werden. Diejenigen jungen Leute, welche daran Theil nehmen wollen, haben sich den 24. September c., Nachmittags 2 Uhr, bei dem Herrn Seminar-Director Klingenstein zu melden, und hinsichtlich der vorzulegenden Zeugnisse unsere Erlasse in den Merseburger Amtsblättern — Jahrgang 1829 Seite 106 — 109. und Jahrgang 1844 Seite 171. — zu beachten.

Magdeburg, den 19. August 1851.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Das dem Kaufmann Joseph Neuß Sohn zu Aachen unter dem 9. October 1850 ertheilte Patent auf eine für neu und eigenthümlich erkannte Construction von Leitwalzen und Spulenträgern an einer Feinspinnmaschine für Wolle, ist erloschen.

- Nr. 626. Das dem Kupferschmidt Carl Heckmann zu Berlin unterm 6. December 1849 ertheilte Patent auf einen Apparat zum kontinuierlichen Abdampfen und Filtriren von Zuckersaft, ist erloschen.
-

Personal-Chronik.

- Nr. 627. Nachdem der Kaufmann Lindner zu Schkeuditz die Agentur der Magdeburgischen Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt, ist solche dem Forsterpediten Köppe daselbst übertragen und derselbe unterm 30. Juni c. bestätigt worden.
- Nr. 628. Nachdem der Forsterpedit Köppe zu Schkeuditz die Agentur der Königl. Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia niedergelegt, ist solche dem Materialienhändler E. H. Hertel daselbst übertragen und derselbe unterm 21. Juli c. bestätigt worden.
- Nr. 629. Dem Bau-Inspcctor Schirlich zu Kößleben ist zur Herstellung seiner Gesundheit ein einjähriger Urlaub ertheilt und die Verwaltung seiner Geschäfte während dieser Zeit dem Begebaumeister Voigtel zu Artern übertragen worden.
-
- Nr. 630. Die Schul- und Küsterstelle in Schlettau, Ephorie Eönnern, Königl. Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres Inhabers erledigt.
-
- Nr. 631. Dem Häusler Christoph Zaulig in Lößnig ist der Dienst als Waldwärter für den Mittel- und Pausnitzer Heger in der Oberförsterei Sigenrode vom 1. Juli d. J. mit Vorbehalt der Kündigung übertragen worden.
-
- Nr. 632. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Ködlig, in der Diöces Bitterfeld, ist dem bisherigen Pfarrer zu Petersberg bei Halle, Heinrich Friedrich Wilhelm Franz Philipp, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Petersberg ist Königl. Patronats.
- Nr. 633. Der Pfarrer Cuz zu Eisdorf, in der 1. Halleschen Landdiöces, tritt mit dem 1. October c. in den Ruhestand. Die Stelle ist Königl. Patronats.
-
- Nr. 634. In Stelle des mit dem 1. October c. in den Ruhestand tretenden Haupt-Rendanten bei der Königl. Saline Schönebeck, Rechnungsrathes Kölden, ist der bisherige Haupt-Buchhalter Decker bei gedachter Saline mittelst Rescripts des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Excellenz, vom 6. August c. zum Rendanten ernannt worden.

Gedruckt bei Köbigschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

Extra-Blatt

zum 35. Stück

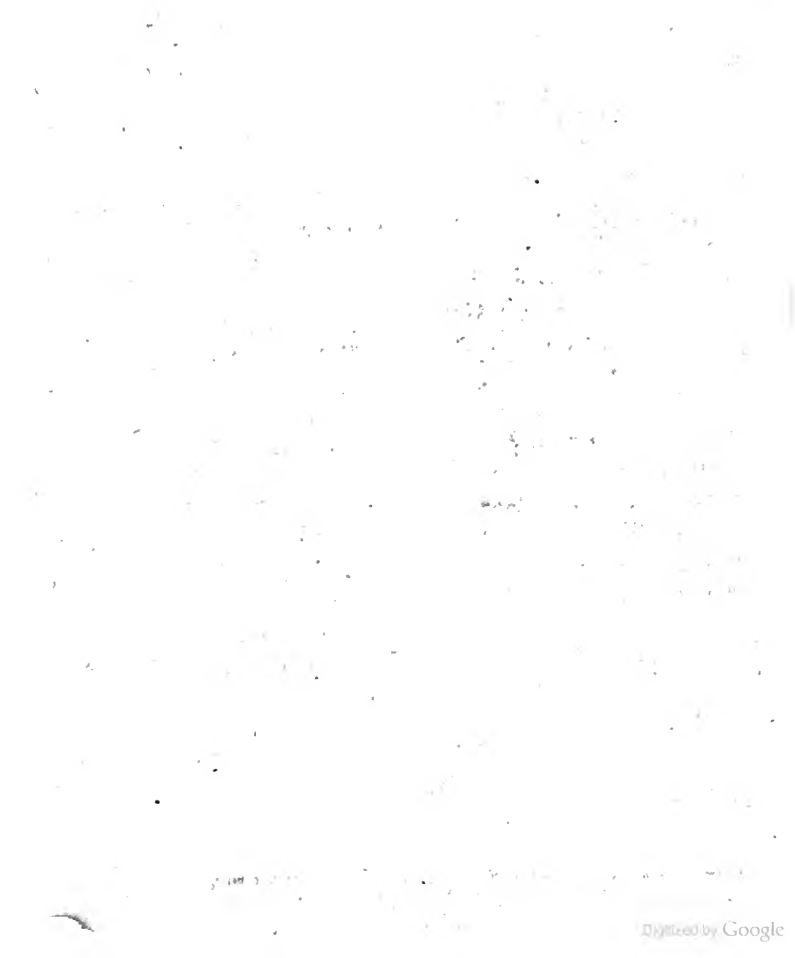
des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. August 1851.

Von dem Herrn Minister des Innern ist auf den Grund der ihm von des Nr. 635. Königl. Majestät durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 9. Juli d. J. ertheilten speziellen Ermächtigung die Einberufung des Landtages der Provinz Sachsen als interimistischer Provinzial-Vertretung auf den 7. September d. J. angeordnet, und

der Kammerherr Graf von Zech-Burkersrode auf Bündorf zum Landtags-Marschall,
der Erbschatz des Herzogthums Magdeburg, Geheimer Regierungsrath von Krosigk in Naumburg zum Stellvertreter desselben,
und der Unterzeichnete zum Königl. Commissarius ernannt worden.
Magdeburg, den 27. August 1851.

Der Königl. Landtags-Commissarius,
Oberpräsident der Provinz Sachsen von Willeben.



A m t s , B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
36. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 6. September 1851.

Das 30. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 636.

Nr. 3432. Allerhöchster Erlaß vom 25. Juni 1851, betreffend die Bestätigung des von dem Westpreussischen General-Landtage im Jahre 1850 revidirten Reglements der Westpreussischen Landschaft von 1787, nebst diesem Reglement und der Allerhöchsten Bestätigungs-Urkunde vom 25. Juni 1851.

Das 31. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3433. Allerhöchster Erlaß vom 9. Juli 1851, betreffend die Erhebung eines Begegeldes auf der Ruhr-Medebacher Provinzialstraße zc. zc.

Nr. 3434. Concessions- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Freiburg nach dem Niederschlesischen Bergwerks-Revire bei Baldenburg und Hermsdorf und den hierauf bezüglichen vierten Nachtrag zum Statute der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 21. Juli 1851.

Nr. 3435. Privilegium wegen Emission von 700,000 Rthlr. Prioritäts-Obligationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 21. Juli 1851.

Nr. 3436. Allerhöchster Erlaß vom 23. Juli 1851, betreffend die den Gemeinden Brüggen und Born in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Voischheim in der Richtung auf Roermonde über Brüggen bis zur Niederländischen Grenze bei Schwalmen bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 3437. Bestätigungs-Urkunde, den ersten Nachtrag zum Statut der Reiffe-Brieger Eisenbahn-Gesellschaft betreffend. Vom 23. Juli 1851.

Nr. 3438. Allerhöchster Erlaß vom 29. Juli 1851, betreffend die Anwendung der dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Polizeivergehen auf die Chaussee von Rieck in der Oberlausitz bis zur königlich Sächsischen Grenze bei Meuselwitz.

Nr. 3439. Bekanntmachung über die Bestätigung des abgeänderten Statuts der Ruhrorter Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft vom 3. August 1850. Vom 31. Juli 1851.

Nr. 3440. Bekanntmachung über die unterm 17. Juli 1851 erfolgte Bestätigung des Statuts des Frankensteiner Silberberger Chausseebau-Vereins vom 15. April 1848. Vom 2. August 1851.

Nr. 637. In Gemäßheit der Bestimmung des §. 1. des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai d. J. (S. S. S. 273.) wird rücksichtlich der Bildung der Prüfungs-Commissionen für Buchhändler und Buchdrucker und der von diesen letztern abzulegenden Prüfungen folgendes bestimmt:

1.
Für jeden Regierungsbezirk wird in der Regel nur Eine Prüfungs-Commission für Buchhändler und Eine Prüfungs-Commission für Buchdrucker gebildet. Diese Commissionen haben an dem Orte ihren Sitz, an welchem die Bezirks-Regierung sich befindet. Für Berlin und den weitem Polizeibezirk des Polizeipräsidenten zu Berlin ist Berlin der Sitz dieser Commissionen. Die Errichtung von Prüfungs-Commissionen an andern Orten ist nur mit Genehmigung des Ministeriums zulässig.

2.
Die Prüfungs-Commissionen bestehen beziehungsweise aus zwei Buchhändlern und aus zwei Buchdruckern und aus einem Vorsitzenden. Der Letztere wird von dem Präsidenten der Bezirks-Regierung, beziehentlich des Polizeipräsidenten, und zwar vorzugsweise aus den Mitgliedern dieser Behörden ernannt.

3.
Die technischen Mitglieder werden durch die Buchhändler und beziehungsweise durch die Buchdrucker des ganzen Regierungsbezirks, und für Berlin durch die an diesem Orte und in dem weitem Polizeibezirk ansässigen Gewerbetreibenden dieser Art gewählt. Zu diesem Behufe treten die an jedem Orte wohnenden Buchhändler und Buchdrucker unter Vorbehalt eines Mitgliedes des Gemeindevorstandes zusammen und wählen aus ihrer Mitte 4, und in der Stadt Berlin 8 Personen. Die Wahl erfolgt auf drei auf einander folgende Jahre, und sind die Ausscheidenden wieder wählbar. Wo nicht fünf Buchhändler resp. Buchdrucker vorhanden sind, findet keine Wahl statt, vielmehr sind sämtliche Gewerbetreibende als gewählt zu betrachten, soweit ihnen nicht Hindernisse entgegenstehen.

Wahlberechtigt und wahlfähig sind jedoch nur diejenigen Buchhändler und Buchdrucker, welche ihr Gewerbe mindestens drei auf einander folgende Jahre bereits betrieben haben, und welche wegen Preßübertretungen, Preßvergehen und Preßverbrechen noch nicht bestraft sind.

4.
Aus den gewählten Buchhändlern und Buchdruckern, resp. aus denen, welche als gewählt zu betrachten sind, wählt der Vorsitzende der Prüfungs-Commission zu jeder Prüfung die Examinatoren aus und verpflichtet sie bei dem Zusammentritt der Commission mittelst Handschlages.

5.
Der zu Prüfende hat sein Gesuch um Zulassung zur Prüfung bei der Be-

zirkregierung resp. bei dem Polizei-Präsidium zu Berlin anzubringen und in demselben glaubhaft darzuthun, daß er das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat. Ein beizufügender kurzer Lebenslauf muß über die persönlichen Verhältnisse und über den Gang der Bildung des zu Prüfenden Auskunft geben.

6.

Die Regierung resp. das Polizei-Präsidium hat dieses Gesuch zu prüfen, und namentlich festzustellen, daß gegen die Unbescholtenheit des zu Prüfenden nichts zu erinnern ist. Ergiebt sich, daß derselbe entweder das 24. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hat, oder daß er nicht unbescholten ist, so ist das Gesuch, und zwar in jenem Falle, nur zur Zeit zurückzuweisen. Gegen die Zurückweisung, wenn sie nicht bloß wegen des nicht erreichten Alters erfolgt ist, findet binnen 4 Wochen die Beschwerde an die Ministerien statt.

Das zulässige Gesuch wird nebst den Anlagen dem Vorsitzenden der Commission zur weiteren Veranlassung zugefertigt.

7.

Jede Prüfung zerfällt in eine mündliche und eine schriftliche, zu welcher für Buchdrucker noch eine technische tritt.

Die technische Prüfung, mit welcher der Anfang zu machen ist, wird in der Offizin eines der Prüfungs-Commissarien, und unter Aufsicht desselben ausgeführt. Die hierdurch erwachsenden Kosten, welche jedoch nur in dem Ersatz baarer Auslagen bestehen dürfen, hat der zu Prüfende auf Erfordern selbst vorschußweise zu berichtigen. Ueber den Ausfall dieser Prüfung sendet der Commissarius sein schriftliches Gutachten dem Vorsitzenden der Commission zu.

Die schriftlichen Arbeiten werden unter Aufsicht des Vorsitzenden der Commission, und ohne daß der Kandidat sich Hilfsmittel bedienen darf, gefertigt. Sie bestehen in zwei Aufgaben. Die eine, welche dem technischen Gebiete zu entnehmen ist, wird von den gewerbetreibenden Mitgliedern der Commission gestellt, und die andere, welche den Nachweis führen soll, daß der Kandidat mit den gesetzlichen Bestimmungen vertraut ist, die sein Gewerbe betreffen, wird von dem Vorsitzenden der Commission gegeben.

Die mündliche Prüfung endlich hat sich auf das Technische des Gewerbes und die dafür erforderliche allgemeine Ausbildung zu erstrecken. Bei Buchhändlern ist die Literaturgeschichte, und bei Buchdruckern die Sprachkenntniß soweit in den Bereich der Prüfung zu ziehen, als das Gewerbe die Kenntniß fordert. Ueber den Ausfall der Prüfung und der einzelnen Theile derselben wird von der Commission nach Mehrheit der Stimmen entschieden.

Nur wer die schriftliche Prüfung bestanden hat, darf zur mündlichen zugelassen werden. Ist dies nicht der Fall, so wird der Kandidat auf längere oder kürzere Zeit, nie aber unter 6 Monaten, zurückgewiesen.

Das Nichtbestehen der mündlichen Prüfung hat die Zurückweisung, und zwar ebenfalls mindestens auf 6 Monate zur Folge, wegen Mangels der technischen Kenntniß ist die Zurückweisung mindestens auf Ein Jahr auszusprechen.

8.

Von jeder Zurückweisung hat der Vorsitzende die Bezirksregierung resp. das Polizei-Präsidium zu Berlin sofort zu benachrichtigen, welche ihrerseits die übrigen Regierungen resp. das Polizei-Präsidium in Berlin hiervon ungesäumt in Kenntniß zu setzen haben, zu dem Zwecke, damit der Zurückgewiesene nicht bei einer andern Commission vor Ablauf der bestimmten Zeit, oder überhaupt zur Prüfung zugelassen wird.

Ist die Prüfung bestanden, so erhält der Kandidat ein von dem Vorsitzenden der Commission ausgefertigtes stempelfreies Zeugniß.

9.

Wer die Prüfung für Buchhändler und Buchdrucker machen will, hat sich den im Vorstehenden angeordneten doppelten Prüfungen zu unterziehen.

10.

Außer den baaren Auslagen (§. 7.) und den etwaigen Reise- und Zehrungskosten, welche den Prüfungs-Commissarien erwachsen, hat jeder Kandidat gleich bei seiner Meldung zur Bestreitung der Bureau-Unkosten der Prüfungs-Commission 5 Thlr., und wenn er beide Prüfungen bestehen will, 10 Thlr. zur Regierungs-Hauptkasse resp. zur Kasse des Polizei-Präsidiums zu Berlin einzuzahlen. Im Falle der Zurückweisung bei der Prüfung erfolgt keine Erstattung; vielmehr ist bei der wiederholten Meldung derselbe Betrag nochmals zu erlegen.

Berlin, den 10. August 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe
und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Der Minister des Innern.
Im Allerhöchsten Auftrage:
v. Mantouffel.

Vorstehende Instruction über die von Buchhändlern und Buchdruckern vor Beginn des selbstständigen Gewerbebetriebs abzuliegende Prüfung bringen wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die Prüfungs-Commission ihren Sitz in Merseburg haben wird.

Merseburg, den 27. August 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 638.

Die Anwendung des portofreien Rubrums in Landescultursachen betr.

Von den resp. Behörden ist bei ihren Correspondenzen mit den General-Commissionen und denjenigen Regierungen, denen die Bearbeitung der gutherrlichen und bäuerlichen Regulirungssachen übertragen ist, die portofreie Rubrik „Landescultursachen“ mehrfach in solchen Fällen gebraucht worden, für welche die Anwendung eines solchen Rubrums nicht gestattet ist. Sämmtliche Verwaltungs-Beörden und Gemeinde-Vorstände unseres Ressorts werden deshalb in Folge Ministerial-Rescripts vom 18. d. M. hierdurch aufgefordert, darauf zu halten, daß die bei ihnen vorkommenden Correspondenzen und Sendungen in Angelegenheiten der Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse den bestehenden Vorschriften gemäß nur dann portofrei befördert werden, wenn sie allgemeine oder rein fiskalische Angelegenheiten betreffen, wogegen alle Sachen,

welche das Privat-Interesse einer Partei zum Gegenstande haben, portopflichtig behandelt werden müssen.

Merseburg, den 29. August 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Bei Abnahme der Rechnung über den Haupt-Domänen-Feuerschäden-Fonds Nr. 639. pro 1. Mai 1839 hat sich herausgestellt, daß die, diesem Fonds im laufenden DieEinzahlung
Rechnungsjahre zur Disposition stehenden Mittel zur Deckung der bereits fest-
stehenden und noch zu erwartenden Anforderungen zur Zahlung von Brandent-
schädigungsgeldern ic. nicht ausreichend sind. Es ist demnach beschlossen worden, Domainen-
Feuerschäden-
Fonds pro
zwei extraordinäre Beiträge zu jenem Fonds, und zwar: 1. Mai 1851
bis dahin 1852
beiz.

1) von Einem Silbergroschen pro Hundert Thaler der ersten Klasse,

Ein und einen halben Silbergroschen pro Hundert Thaler der zweiten Klasse, am 1. October c., sowie

2) mit gleichem Betrage am 1. Januar k. J.,
von den Interessenten des Verbandes einzuziehen.

Demnach werden sämtliche Domainenbeamte und Pächter von Domainen und sonstigen Etablissements im hiesigen Regierungsbezirke, welche Theilnehmer an dem Domainen-Feuerschäden-Versicherungs-Vereine sind, aufgefordert, diese Beiträge bis zu den genannten Tagen an unsere Hauptkasse hieselbst einzuzahlen.

Bemerkt wird dabei noch, daß der am 1. December c. fällige, bereits ausgeschriebene fixirte Beitrag zu jenem Fonds unverändert bleibt, und wie angeordnet einzuzahlen ist.

Merseburg, den 25. August 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Ueber die durch §. 7. des Reglements vom 9. April 1845 und §. 58. Nr. 7. des Rentenbankgesetzes vom 2. März 1850 angeordnete, heute erfolgte Verloosung der in diesem Jahre zu amortisirenden Schuldverschreibungen unserer Anstalt ist die nachstehende Verhandlung: Nr. 640.

Verhandelt Heiligenstadt, den 25. Juni 1851.

Bei der heute unter Leitung des unterzeichneten Dirigenten erfolgten Ausloosung der von der Eichsfeldischen Tilgungskasse in diesem Jahre einzulösenden Schuldverschreibungen zum Betrage von

3425 Thlr. à 3½ pro Cent, und

6250 „ à 4 pro Cent,

wurden in Gegenwart des Herrn Kreisrichters Freundlieb, als Deputirten des hiesigen Kreisgerichts, und des Herrn Rathmann Gasmann, als Deputirten des hiesigen Magistrats, folgende Nummern der bereits ausgegebenen Schuldverschreibungen, und zwar:

Verloosung der
im Jahre 1851
von der Eichs-
feldischen Til-
gungskasse ein-
zulösenden
Schuldverschreibungen
beiz.

A. à 3½ pro Cent.

Nr.	353.	über	500	Thlr.	Nr.	108.	über	25	Thlr.
"	725.	"	500	"	"	465.	"	25	"
"	7.	"	500	"	"	239.	"	25	"
"	555.	"	500	"	"	99.	"	10	"
"	436.	"	400	"	"	474.	"	10	"
"	359.	"	300	"	"	628.	"	10	"
"	117.	"	200	"	"	454.	"	10	"
"	604.	"	100	"	"	663.	"	10	"
"	371.	"	50	"	"	637.	"	5	"
"	691.	"	50	"	"	100.	"	5	"
"	623.	"	50	"	"	375.	"	5	"
"	655.	"	50	"	"	462.	"	5	"
"	472.	"	50	"	"	475.	"	5	"
"	496.	"	25	"					

B. Litt. B. à 4 pro Cent.

Nr.	633.	über	500	Thlr.	Nr.	321.	über	500	Thlr.
"	183.	"	500	"	"	630.	"	300	"
"	178.	"	500	"	"	497.	"	200	"
"	27.	"	500	"	"	450.	"	100	"
"	43.	"	500	"	"	202.	"	50	"
"	295.	"	500	"	"	431.	"	50	"
"	283.	"	500	"	"	379.	"	25	"
"	10.	"	500	"	"	380.	"	10	"
"	140.	"	500	"	"	306.	"	10	"
"	415.	"	500	"	"	204.	"	5	"

gezogen.

B. g. u.

Freundlieb, Kreisrichter. - Gasmann, Rathmann.

a. u. s.

Bed, Director der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

aufgenommen.

Die Inhaber dieser ebengedachten Schuldverschreibungen werden hierdurch aufgefordert, dieselben nebst den dazu gehörigen Coupons Ser. II. Nr. 2. 3. und 4. am 31 December d. J. an unsere im hiesigen Königl. Schlosse befindliche Kasse abzuliefern und dagegen den Nennwerth nebst den bis dahin fällig gewordenen Zinsen in Empfang zu nehmen.

Unterbleibt die rechtzeitige Erhebung des Geldes, so kann daraus kein Anspruch auf fernere Zinsvergütung gegen die Anstalt hergeleitet werden.

Heiligenstadt, den 25. Juni 1851.

Königliche Direction der Eichsfeldischen Tilgungskasse.

An Auswanderer!

Rath, Auskunft und Belehrung

ertheilt unentgeltlich

das Bureau des Vereins zur Centralisation deutscher Auswanderung
und Colonisation

in Berlin, Unter den Linden Nr. 54. und 55.

Der Verein besteht aus Männern, welche lediglich im gemeinnützigen Interesse und aus Theilnahme für die deutschen Auswanderer zusammengetreten sind, um den Letzteren mit Rath und That, soweit dies ohne directe Gelbunterstützung möglich ist, zur Seite zu stehen.

Derselbe theiligt sich bei keinem einzelnen Unternehmen und macht keine ihm Vortheil bringenden Geschäfte; vielmehr geschehen seine Dienstleistungen unentgeltlich, damit ein jeder Auswanderungslustige Gelegenheit habe, sich über Auskunfts-Büreaus, Agenten, Commissare, Expediture, Auswanderungs-Bereine, Büreaus oder Zeitungen zu unterrichten, bevor er sie benutzt.

Das Bureau des Vereins ist für Jedermann täglich von 9 Uhr Vor- bis 3 Uhr Nachmittags, des Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Auskunft auf mündliche, oder in portofreien Briefen gemachte Anfragen erstreckt sich auf Alles, worauf es bei einem Vorhaben zur Auswanderung wesentlich ankommt, besonders aber darauf:

- 1) Ob der Entschluß zur Auswanderung nicht als übereilt gelten muß, und ob die Gründe dazu nicht auf andere Art für den Auswanderer zu besichtigen sind.
- 2) Ob die Auswanderung nach überseeischen Ländern unter den jetzigen Umständen möglich ist, oder ob die Ansiedlung im Inlande vorzuziehen scheint.
- 3) Welche Länder dem zur überseeischen Auswanderung fest Entschlossenen mit Rücksicht auf seine persönlichen und Familien-Verhältnisse am meisten entsprechen.
- 4) Welche Mittel der Auswanderer bedarf, um in einer Niederlassung jenseits des Meeres fortzukommen, oder um in einer größeren Stadt auf sein Gewerbe zu arbeiten.
- 5) Aus welchen Gründen dem Auswanderer abzurathen ist, sich der außer-deutschen Häfen zu bedienen, derselbe vielmehr nach Bremen und Hamburg und an die dort bestehenden Nachweisungs-Büreaus zu verweisen ist.
- 6) Welche Schifferheber, Agenten und Colonisations-Gesellschaften dem Auswanderer vorzuschlagen sind.
- 7) An wen der Ansiedler oder Auswanderer zur weitem Ausführung seines Vorhabens sonst noch zu empfehlen ist, um vor Nachtheilen möglichst gesichert zu sein.
- 8) In welchem Maße das Bureau eine Ermäßigung der Fahrpreise auf den Eisenbahnen für den Auswanderer vermitteln kann.

Nr. 641.
Rath, Aus-
kunft und
Belehrung an
Auswanderer
betr..

Der Auswanderer erhält außerdem, je nach dem Zwecke seines Unternehmens, Druckschriften zur Belehrung und Nachachtung, welche von dem Verwaltungsrath des Vereins geprüft worden sind, und zwar unentgeltlich, soweit sie dem Letztern zu Gebote stehen, oder für eine geringe Vergütung.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath ladet hiermit alle Auswanderer ein, bevor sie irgend einen Schritt thun, sich zuerst an das Bureau des Vereins zu wenden, welches statutenmäßig verpflichtet ist, gewissenhaft, unparteiisch und lediglich im Interesse der Auswanderer zu handeln und über jede in öffentlichen Blättern gemachte Anzeige genügende Auskunft zu erteilen.

Der Verwaltungsrath des Berliner Vereins zur Centralisation deutscher Auswanderung und Colonisation.

Personal-Chronik.

- Nr. 642. Die durch die Pensionirung des Bau-Inspectors Schulze zu Halle erledigte Bau-Inspectorstelle ist dem bisherigen Wegebaumeister Steudener daselbst übertragen worden.
- Nr. 643. Dem früheren Wegebaumeister Lüddede zu Sangerhausen, welchem die Verwaltung der hiesigen Bau-Inspectorstelle bereits provisorisch übertragen war, ist diese Stelle vom 1. August c. ab definitiv verliehen worden.
- Nr. 644. Die Schul- und Küsterstelle in Mutschau, Ephorie Weiskensfeld, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 645. Die neubegründete 3. Stelle an der Othmarschule in Raumburg, Privat-Patronats, kommt zu Michael d. J. zur Besetzung Meldungen sind vorläufig bei dem Magistrat einzureichen.
- Nr. 646. Mittels Rescripts des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 16. August c. ist den bei den königlichen Salinen zu Dürrenberg und Artern fungirenden Obergradirmeister Grund und Obersiede-meister Model der Amtstitel „Gradir-Inspector“ resp. „Siede-Inspector“ verliehen worden.
- Nr. 647. Der bei Gelegenheit der Feier seines 50jährigen Amtsjubiläums von des Königs Majestät Allerhöchst zum Geheimen Bergrathe ernannte bisherige Ober-Bergrath Fabian zu Schönebeck ist mittels Rescripts des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Herrn von der Heydt Excellenz vom 2. August c., unter Belassung in seiner bisherigen Stellung als Director des königlichen Salzamtes zu Schönebeck, zum wirklichen Mitgliede des königlichen Ober-Bergamtes für Sachsen und Thüringen befördert worden.

Gedruckt bei Köbigschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der königlichen Regierung.

A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

37. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 13. September 1851.

Vom 15. September d. J. ab sollen zum Frankiren der Briefe neben den Postfreimarken auch gestempelte Brief-Couvertes eingeführt und bei allen Postanstalten für den durch den Stempel ausgedrückten Werthsbetrag zum Verkauf gestellt werden. Für das Papier und die Anfertigung des Couverts werden als Aequivalent für den nach dem Gesetze vom 21. December 1849 (Ges. S. Nr. 42. pag. 440.) zulässigen Rabatt, besondere Kosten nicht in Anrechnung gebracht. Gleich wie die Postfreimarken sollen auch die gestempelten Brief-Couvertes in beliebiger Quantität, vorerst also auch einzeln, käuflich abgelassen werden. Zur Zeit sind nur Couverts zum Werthe von 1, 2 und 3 Sgr. in großem und kleinem Format vorhanden. Sobald die mit den betreffenden fremden Post-Verwaltungen über die Einführung ermäßigter abgerundeter Portofäge noch schwebenden Unterhandlungen zum Schlusse geführt sind, werden auch noch Couverts zu den Werthsbeträgen von 4, 5 und 6 Sgr. ausgegeben werden.

Nr. 648.
Die Einfö-
rung gestemp-
ten Brief-
Couverts betr.

Die Couverts tragen in der obern Ecke links einen farbigen Stempelabdruck mit dem Bildnisse Sr. Majestät des Königs, welches mit einem verzierten Rande umgeben ist. Innerhalb dieses Randes befindet sich der Werthsbetrag des Stempels in Worten und Zahlen ausgedrückt. Der Stempel zu den Couverts à 1 Sgr. ist von rosenrother, zu den Couverts à 2 Sgr. von blauer und zu den Couverts à 3 Sgr. von gelber Farbe. Derselbe wird von zwei parallel laufenden orange-farbigen Seidenfäden, welche in das Papier eingearbeitet sind, in schräger Richtung berührt. Außerdem ist die Spitze der offenen Klappe der Couverts mit einer eingepprägten Rosette versehen und auf der hintern Seite mit einer Gummi-Auflösung bestrichen, so daß durch bloßes Anfeuchten der gummirten Stelle das Couvert verschlossen werden kann. Durch diese Einrichtung wird jedoch ein anderweiter Verschuß des Briefes durch Siegellack u. nicht ausgeschlossen oder behindert.

Die Anwendung der Franco-Couvertes Seitens des correspondirenden Publikums bleibt vorläufig auf die Fälle beschränkt, in welchen bis jetzt Postfreimarken benutzt werden dürfen.

Dieselbe ist also vorerst nur bei denjenigen Briefen zulässig, welche bei einer Preussischen Postanstalt ausgegeben werden und nach Orten des Preussischen

Postbezirk, sowie nach dem Herzogthum Braunschweig oder nach einem zum deutsch-österreichischen Postvereine gehörigen Staate bestimmt sind.

Der gedachte Verein umfaßt zur Zeit folgende Staaten: den Oesterreichischen Kaiserstaat mit sämmtlichen Kronländern, ferner Baiern, Sachsen, Hanover, Württemberg, Baden, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, die Preussischen Fürstenthümer, Holstein, Hessen-Homburg und die freie Stadt Frankfurt a. M.

Wird bei der Anwendung eines Franco-Couvert's durch den Betrag des darauf befindlichen Werthstempels die tarifmäßige Francogebühr nicht vollständig gedeckt, so steht den Absendern frei, den fehlenden Frankobetrag durch Verwendung einer entsprechenden Marke zu ergänzen. Eben so kann die Verichtigung der Recommandationsgebühr, sowie des Bestellgeldes für diejenigen Briefe, zu welchem gestempelte Brief-Couvert's benutzt worden sind, durch Anwendung von Freimar-ken erfolgen.

Die auf den Couvert's der zur Post gegebenen Briefe befindlichen Franco-Stempel werden in derselben Weise wie die Postfreimarken entwerthet werden. Außer den Postanstalten soll es vorläufig Niemandem gestattet sein, gestempelte Brief-Couvert's zum Verkauf zu führen.

Berlin, den 3. September 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Nr. 649.
Postfreie
Beförderung
der Neumärk-
ischen Schul-
verschreibun-
gen betr.

Die Neumärkischen Schul-Verschreibungen, welche zur Beifügung neuer Zins-Coupons eingesendet werden, sollen bei ihrer Versendung zwischen Königlich-lichen Kassen und zwischen diesen und Privatpersonen unter der Bedingung portofrei befördert werden, daß die betreffenden Couvert's mit der Bezeichnung versehen werden:

„Herrschaftliche Zins-Coupons-Ausreichungs-Sache.“

Die Postanstalten haben sich hiernach zu achten.

Berlin, den 28. August 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Vorstehende durch das Post-Amtsblatt erlassene Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntnißnahme der dabei betheiligten Privatpersonen gebracht.

Merseburg, den 4. September 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 650.
Patent-
Ertheilung.

Dem Director der Stettiner Gasanstalt G. W. Blochmann zu Berlin ist unter dem 22. August 1851 ein Patent auf ein Verfahren zur Zersetzung des Steinkohlentheers Behufs der Gewinnung von Leuchtgas, soweit dasselbe für neu und eigenthümlich erachtet ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Die Hypothekentabellen über die nachstehend verzeichneten Grundstücke sind **Nr. 651.** aufgestellt und können von den Interessenten binnen 2 Monaten, vom 8. Tage Hypotheken- nach der gegenwärtigen Bekanntmachung ab, in unserer Registratur eingesehen **Sachen.** werden. Später sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Freiburg a. d. U., den 22. Mai 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Hirschroda, Flur.

1) Minkmar, Johann Carl in Hirschroda, $\frac{1}{2}$ Acker auf dem Lichtenberge **Nr. 2419.**, $\frac{1}{16}$ Acker in der Ohnmaße **Nr. 2575.**, $\frac{1}{16}$ Acker unterm Kadeberge **Nr. 156.** und 159., 1 Fleck Fuchsberg **Nr. 1939.**; 2) Schmidt, Friedrich August in Hirschroda, $\frac{1}{4}$ Acker Feld auf dem Schirholze **Nr. 323.**; 3) Rühlmann, Carl Gottlob in Pöbznitz, $\frac{1}{4}$ Acker in der Unterharth; 4) Loth, Carl Friedrich in Hirschroda, $\frac{1}{4}$ Acker im Niederfelde, $\frac{1}{8}$ Acker auf der Maltergelte, 2 Ruthen zwischen dem Haupt- und Weiwege nach Pöbznitz.

Personal-Chronik.

Der Geheime Regierungs-Rath von Werder ist zum Ober-Regierungs- **Nr. 652.** Rathe und Dirigenten der Abtheilung des Innern bei der Regierung zu Merseburg ernannt worden.

Der Kupferschmiedemeister Johann Ludwig Schneider in Eckartsberga **Nr. 653.** ist unterm 16. Juli cr. als Agent der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Der Oekonomie-Amtmann August Wilhelm Pilarik aus Lauchstädt hat **Nr. 654.** die Agentur der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt.

Die Schul- und Küsterstelle in Nietleben, I. Ephorie Halle, Königl. **Nr. 655.** Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Die Schul- und Küster-Substitutenstelle in Schöna, Ephorie Torgau, **Nr. 656.** Königl. Patronats, ist durch den freiwilligen Abgang ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Cantor- und zweite Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Ort- **Nr. 657.** rand, Ephorie Elsterwerda, Privat-Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zu Michaelis d. J. erledigt.

Zu derselben Zeit wird auch die demselben Patronat unterworfenene neuer- richtete Elementarlehrerstelle daselbst besetzt.

Die Lehrerstelle an der Armenschule zu Düb. en, Ephorie Eisenburg, Privat- **Nr. 658.** Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

- Nr. 659. Die Schulstelle in Pottstädt, Ephorie Freiburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 660. Die erste Mädchenlehrer- und Küsterstelle in Seyda, Ephorie Seyda, Königlichen Patronats, ist durch die Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 661. Die Schul- und Küsterstelle zu Rothenberg, Ephorie Eckartsberga, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 662. Die Cantor- und 2. Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Lützen, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 663. Dem forstverorgungsberechtigten Jäger Ritter ist die Försterstelle zu Rothenschirmbach in der Oberförsterei Bischofsrode vom 1. Juli d. J. ab definitiv verliehen worden.
- Nr. 664. Zu der erledigten evangelischen Pfarradjunctur zu Mienstedt, in der Diöcese Sangerhausen, ist der bisherige Pfarrer zu Tauschardt, Christian Gottlieb Olbricht, berufen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Tauschardt ist der Besitzer des Ritterguts Tauschardt.
- Nr. 665. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Buckau, in der Diöcese Ziesar, ist dem bisherigen Hülfsprediger zu Ziesar, Dr. Carl Friedrich Alexander Theodor Kühne, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Hülfspredigerstelle zu Ziesar ist Königlichen Patronats.
- Nr. 666. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Glesien, in der Diöcese Gollme, ist der bisherige Pfarrer zu Hohenthurm, Johann Gottlieb Lohner, berufen worden. Patron der dadurch vacant werdenen Pfarrstelle zu Hohenthurm ist der Kammerherr von Buttenau auf Glesien.
- Nr. 667. Der Schulze Karl Gerboth zu Uthleben ist zum Schiedsmann für den 3. Bezirk in der Grafschaft Stolberg gewählt und als solcher verpflichtet.
- Nr. 668. Der seither bei der Königlichen General-Commission zu Münster beschäftigt gewesene Regierungs-Assessor Herdink ist als Special-Commissarius in Auseinandersetzungssachen zu Hettstedt angestellt worden.

Hierzu zwei Beilagen in Hypotheken-Angelegenheiten, als:

- 1) eine $\frac{1}{2}$ Bogen für den Schweinitzer landrätlichen Kreis und
- 2) eine $\frac{1}{2}$ Bogen für den Querfurter landrätlichen Kreis.

Gedruckt bei Robitzschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
38. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. September 1851.

Das nachstehende, für das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt ergangene Gesetz vom 30. Mai d. J., betreffend die Einziehung der jetzt im Umlauf befindlichen und die Ausgabe neuer Kassenanweisungen, wird in Gemäßheit der Bekanntmachung des Königlich-Preussischen Staats-Ministeriums vom 6. September 1850 (Gesetz-Sammlung für 1850, Seite 399.) hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Nr. 669.
Die Einziehung der jetzt im Umlauf befindlichen und die Ausgabe neuer Fürstl. Schwarzburg-Rudolstadt'schen Kassenanweisungen betr.

Berlin, den 28. Juli 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe
und öffentliche Arbeiten.

In Vertretung:
von Pommer-Esche.

Der Finanz-Minister.

In Vertretung:
Horn.

Wir Friedrich Günther, Fürst zu Schwarzburg u. thun hiermit kund und zu wissen:

Da es wiederholt vorgekommen, daß die zufolge des Gesetzes vom 10. November 1848 in Umlauf gesetzten hiesländischen Kassensbillets nachgemacht worden sind, so hat es zur Abwendung des durch solche falsche Kassensbillets für den Verkehr entstehenden Nachtheils nöthig erschienen, neue Kassens-Anweisungen anfertigen zu lassen, und verordnen Wir in dieser Beziehung unter der für diesen Fall im Voraus erteilten Zustimmung des Landtags Nachstehendes:

1.

Die in Gemäßheit des Gesetzes vom 10. November 1848 emittirten Kassensbillets sollen eingezogen werden, und es bleibt den Inhabern überlassen, ob sie dafür baares Geld oder andere neue Kassens-Anweisungen entgegennehmen wollen.

2.

Von Publication dieses Gesetzes an darf von keiner Fürstlichen Kasse das zeitherige Papiergeld zu Zahlungen mehr verwendet werden, vielmehr soll, was davon bereits bei den Kassen befindlich ist oder demnächst eingeht, sofort in geeigneter Weise für den Umlauf untauglich gemacht werden, und wird seiner Zeit dessen völlige Vernichtung unter Leitung einer hierzu zu ernennenden Commission erfolgen.

3.

Die Summe der auszureichenden neuen Rassen-Anweisungen soll derjenigen der außer Umlauf gesetzten alten entsprechen, so daß der Betrag sämmtlicher gleichzeitig im Umlauf befindlichen alten und neuen Rassen-Anweisungen die Summe von 200,000 Rthlr. = 350,000 Fl. nicht übersteigen darf.

4.

Der Umtausch der alten Rassen-Anweisungen gegen neue oder gegen Metallgeld findet bei der Haupt-Landeskasse hier statt, doch soll auch das Rent- und Steueramt in Frankenhausen durch Ueberlassung eines Vorraths neuer Rassen-Anweisungen in den Stand gesetzt werden, den Umtausch gegen alte dergleichen zu bewirken.

5.

Die Einlöfungsfrist für die im Jahre 1848 emittirten Rassenbilletts läuft bis zum Schlusse dieses Jahres, und können daher dieselben auch bis dahin zu allen Zahlungen an Fürstliche Rassen verwendet werden. Zugleich wird jedoch hiermit der erste Januar des künftigen Jahres als Präklusivtermin unter der Verwarnung festgesetzt, daß unmittelbar mit Eintritt des gedachten 1. Januar 1852 alle Ansprüche an den Staat aus den im Jahre 1848 in Umlauf gesetzten hiesländischen Rassenbilletts erlöschen und die letzteren, wenn sie bis dahin noch nicht eingeliefert, alles Werthes verlustig sind.

6.

Alle durch das gegenwärtige Gesetz nicht aufgehobenen oder abgeänderten Bestimmungen des Gesetzes vom 10. November 1848 finden auch auf die neuen Rassen-Anweisungen Anwendung.

Urkundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Fürstlichen Insignel.

So geschehen

Rudolstadt, den 30. Mai 1851.

(L. S.)

Fr. Günther, F. z. C.

Rädder. C. Schwarzg. Scheidt.

Kr. 670.

Eine sogenannte Direction der Actiengesellschaft zur Aufmunterung der Gewerbetreibenden in Rethem im Fürstenthume Lüneburg, verbreitet gegenwärtig Pläne zur Auspielung von Wagen, Fortepianos, Gold- und Silbersachen, Uhren, Möbel, Leinen &c. Diese Auspielung ist angeblich zum Besten der Gewerbetreibenden, in der That aber nur in eigennütziger, wo nicht betrügerischer Absicht unternommen, wie eine auch nur oberflächliche Prüfung des Planes ergibt.

Da hiernach von dem gedachten Unternehmen dasselbe gilt, was in der Bekanntmachung vom 12. September 1849 in Betreff anderer ähnlicher Auspielungen gesagt ist, und demgemäß die Betheiligung, sei es durch Uebernahme von Agenturen, oder durch Abnahme von Loosen oder Actien, nicht gestattet werden darf, so wird das Publikum, um sich vor Schaden wahren zu können, noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf oder die Beförderung des

Verkaufes, sowie der Ankauf von Actien oder Loosen der Art, wie zu der fraglichen Auspielung nach dem Gesetze vom 5. Juli 1847 (Gesetz-Sammlung S. 261.) mit einer fiskalischen Strafe bis zu 500 Thalern bedrohet ist.

Berlin, den 4. September 1851.

Der Minister des Innern.

v. Westphalen.

Der Finanz-Minister.

Im Auftrage:

Horn.

In Folge unserer Bekanntmachung vom 1. d. Mts. sind Behufs der Tilgung für das Jahr 1851 und für das erste Semester 1852 die in dem anliegenden Verzeichnisse aufgeführten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 über den Capitalbetrag von 331,790 Thlr. im heutigen Verloosungstermin ausgelooft worden, und werden ihren Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, den verschriebenen Capitalbetrag am 1. April k. J. in den Vormittagstunden von 9 bis 1 Uhr entweder hier bei der Controlle der Staatspapiere, Taubenstraße Nr. 30., oder bei der nächsten Regierungshauptkasse gegen Quittung (wozu Formulare bei den erwähnten Kassen unentgeltlich verabfolgt werden), und gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen, baar in Empfang zu nehmen.

Mit dem 31. März 1852 hört die weitere Verzinsung dieser Schuldverschreibungen auf, und muß daher mit denselben zugleich der dazu gehörigen Zinscoupon Nr. 8. der ersten Serie, welcher die Zinsen vom 1. April bis 1. October 1852 umfaßt, abgeliefert werden, widrigenfalls dessen Betrag vom Capital zurückbehalten wird.

Berlin, den 5. September 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 671.

Die Kündigung der in der ersten Verloosung gezogenen Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 betr.

Durch den in der Gesetz-Sammlung abgedruckten Allerhöchsten Erlaß vom 10. d. Mts. haben des Königs Majestät auf den Antrag des Herrn Finanz-Ministers genehmigt, daß die Zinsen der freiwilligen Staats-Anleihe des Jahres 1848, vom 1. April 1852 ab, von 5 auf 4½ Prozent herabgesetzt, und denjenigen Gläubigern, welche sich diese Zinsermäßigung nicht gefallen lassen wollen, ihre Capitalien am 1. April 1852 baar zurückgezahlt werden. Zu diesem Behuf werden sämtliche verzinsliche Schuldverschreibungen jener Anleihe, soweit sie nicht in der am 5. d. Mts. stattgehabten Verloosung, Behufs der planmäßigen Tilgung gezogen, und durch unsere Bekanntmachung von demselben Tage bereits gekündigt worden sind, zur baaren Rückzahlung am 1. April 1852 hierdurch gekündigt mit der Maaßgabe, daß denjenigen Gläubigern, welche in die Zinsherabsetzung auf 4½ Prozent vom 1. April 1852 ab willigen, und dies durch Einreichung ihrer Obligationen bei der Controlle der Staatspapiere (Taubenstraße Nr. 30.), in den Vormittagstunden von 9 bis 1 Uhr, oder bei einer Regierungshauptkasse, zur Abstempelung auf 4½ Procent, bis spätestens zum 30. November d. J. zu erkennen geben, auch noch der volle Genuß des letzten, am 1. October 1852 zahlbaren 5procentigen Coupons der ersten Zins-Serie verbleiben soll.

Nr. 672.

Die Herabsetzung der Zinsen der freiwilligen Staats-Anleihe des Jahres 1848 von 5 auf 4½ Prozent betr.

Die zu convertirenden Obligationen sind ohne Zinscoupons mit einem, nach Littern, Nummern und Gelbbeträgen geordneten doppelten Verzeichnisse, wovon ein Exemplar mit Empfangsbesccheinigung der Obligationen versehen, sogleich zurückgegeben wird, einzureichen, und sollen alsbald nach befundener Richtigkeit und geschehener Bedruckung mit dem Reductionsstempel, den Einreichern derselben wieder ausgehändigt werden. Von allen übrigen Obligations-Besigern dieser Anleihe, welche ihre Obligationen bis zum 30. November d. J. in obiger Weise nicht eingereicht haben, wird angenommen, daß sie den Rückempfang ihrer Kapitalien der Zinsermäßigung vorziehen. Dieselben haben daher den Nominalbetrag ihrer Obligationen, gegen Rückgabe derselben, nebst den am 1. October 1852 fälligen Zinscoupons Serie 1. Nr. 8. und gegen Quittung bei der Controlle der Staatspapiere am 1. April 1852, oder von da ab, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr in Empfang zu nehmen.

Da von diesem Tage ab jede weitere Verzinsung der nicht convertirten Obligationen aufhört, so muß der Gelbbetrag solcher am 1. October 1852 fällig werdenden Zinscoupons, welche nicht mit jenen Obligationen zurückgereicht werden können, vom Kapital gekürzt werden.

Den einzureichenden, nicht convertirten Schuldverschreibungen ist ein Verzeichniß der Littern, Nummern und Gelbbeträge beizufügen und unter denselben die Quittung über das Kapital stempelfrei auszustellen.

Denjenigen Gläubigern, welche die Kündigung annehmen, jedoch ihre Kapitalien nicht persönlich oder durch Bevollmächtigte bei der Controlle der Staatspapiere in Empfang nehmen können, sollen zwar dieselben durch Ueberweisung an die betreffende Regierungs-Hauptkasse ausgezahlt werden. Da aber der Zahlung eine Prüfung der Echtheit der einzureichenden Schuldverschreibungen und deren Vergleichung mit den bei der Controlle der Staatspapiere befindlichen Stammbüchern vorhergehen muß, so sind die Schulddocumente mit einem doppelten Verzeichnisse der Littern, Nummern und Kapitalbeträge, von welchem ein Exemplar bescheinigt zurückgegeben wird, spätestens 4 Wochen vor dem 1. April 1852 der Regierungs-Hauptkasse zur weiteren Beförderung an die Controlle der Staatspapiere einzureichen, widrigenfalls die Interessenten sich selbst den Verlust beizumessen haben, welchen sie durch die verspätete Vorlegung ihrer Documente und die dadurch herbeigeführte verzögerte Rückzahlung ihrer Kapitalien vielleicht erleiden. Gedruckte Formulare zu den im Vorstehenden erwähnten Verzeichnissen werden unentgeltlich bei den gedachten Kassen, sowie bei den Kreis- und Ortskassen verabfolgt.

Berlin, den 13. September 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 673.

Competenz der
Gerichts-
Deputationen

Durch Rescript des Herrn Justiz-Ministers vom 26. Juli d. J. ist den Gerichts-Deputationen zu Bernigerode und Wschersleben vom 1. October d. J. ab im Allgemeinen die kreisgerichtliche Competenz beigelegt worden, jedoch mit Ausnahme der Ehesachen und mit der Maassgabe, daß in den zur kollegialischen

Behandlung geeigneten Strafsachen der Beschluß über die Einleitung der Untersuchung den Königl. Kreisgerichten zusteht.

Halberstadt, den 9. September 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Durch das Rescript des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten von der Heydt, Excellenz, vom 25. v. Mts. ist bestimmt worden, daß die bei den Vergämtern zu Eisleben, Wettin, Halberstadt und Ramsdorf bisher bestandenen Zehntkassen, wegen des Wegfalls der Zehntabgabe, fortan als Vergamtskassen mit dem Zusatz des Orts, wo sie befindlich sind, bezeichnet werden sollen; was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 2. September 1851.

Königl. Preuß. Ober-Vergamt für Sachsen und Thüringen.

Dem Schlossermeister Siegfried Penz in Berlin ist unter dem 29. August 1851 ein Patent auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene, für neu und eigenthümlich erkannte Sicherheits-Vorrichtung an Riegelschloßern, um das Zurückschieben des Hauptriegels zu verhindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 674.
Bezeichnung
der bei den
Vergämtern
Eisleben u. a.
D. blöder be-
standenen
Zehntkassen.

Dem Schlossermeister Wolf Basch zu Berlin ist unter dem 29. August 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, für neu und eigenthümlich erkannte Sicherheits-Vorrichtung an Riegelschloßern, um das Zurückschlagen des Hauptriegels zu verhindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 675.
Patent-
Ertheilung.

Durch die über die Tagelöhner und Fuhrkosten-Entschädigungen bei Dienstreisen der Staatsbeamten ergangenen neuen Bestimmungen haben die Grundsätze, nach welchen die Reisekosten-Entschädigungen früher gewährt wurden, eine Abänderung erlitten; weshalb es von der Königl. Ober-Rechnungs-Kammer für notwendig erachtet worden ist, daß den früheren Vorschriften entsprechende Schema zu den Diäten- und Fuhrkosten-Liquidationen (abgedruckt im Amtsblatte pro 1828 Stück 10. Seite 77.) einer Revision und Vereinfachung zu unterwerfen.

Indem wir das neue, beispielsweise von uns ausgefüllte Muster, nachstehend zur Kenntniß der von uns ressortirenden Beamten bringen, veranlassen wir selbige zugleich, hiernach von jetzt an die an uns zur Feststellung und Zahlungs-Anweisung gelangenden Liquidationen über Tagelöhner und Fuhrkosten-Entschädigungen anzufertigen.

Merseburg, den 1. September 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 676.
Patent-
Ertheilung.

Nr. 677.
Die Liquidationen über Tagelöhner und Fuhrkosten-Entschädigungen bei Dienstreisen der Beamten betr.

Schema

L i q u i d a t i o n

über Reisekosten und Tagegelder für nachbezeichnete, **Bezugs** (summarische Angabe des Zwecks) in der Zeit vom ten bis ten (Monat) auf Grund der Verfügung der (Königl. Behörde) vom (Datum) von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise.

Zeit der Ausführung	Zahl der Tage	Reiseweg und Angabe der dienstlichen Verrichtungen.	Meilen		Zu- und Abgänge bei Benutzung d. Eisenbahn.	Geld-Beitrag.
			zu Eisenbahn.	nach dem Landwege.		
Monat.	Tag.					Thlr. (gr. Pf.
August	10.	1. (Beispielsweise) Reise von Merseburg nach Naumburg (Angabe der Dienstverrichtung)	4½	—	1	
	11.	1. in Naumburg (Angabe der Amtsverrichtung)				
	12.	1. von Naumburg nach Zeitz (Angabe der Dienstverrichtung)	—	4	—	
	13.	1. von Zeitz über Weissenfels nach Merseburg zurück	2½	3	1	
	4.	zusammen	6½	7	2	
		Berechnung der Reisekosten und Tagegelder.				
		A. 6½ Meilen auf der Eisenbahn, à 10 Sgr. pro Meile				2 7 6
		7 Meilen nach dem Landwege, à 1 Thlr. pro Meile				7 — —
		Reisekosten 2mal, à 20 Sgr.				1 10 —
		Summa der Reisekosten				10 17 6
		B. Tagegelder auf 4 Tage, à 2½ Thlr. (bei Uebernachtung in königlichen Gebäuden ¾ Abzug.)				10 — —
		zusammen				20 17 6

N. den ten

1855

Name und Charakter des Liquidanten.

Bemerkungen zu vorstehendem Schema.

1) Wenn auf einer Reise mehrere Eisenbahnen benutzt werden, so muß für jede Eisenbahn die auf derselben zurückgelegte Strecke angegeben werden.

2) Zu den in doppelter Ausfertigung einzureichenden Liquidationen sind ganze Bogen zu verwenden, um den, zu den hier aufzutragenden vorschriftsmäßigen Attesten, zur Zahlungs-Assignation und zu der Quittung, erforderlichen Raum zu behalten.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

Der Kaufmann A. G. Scharfe in Sangerhausen ist unter dem 18. August c. als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt beschäftigt worden. Nr. 678.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Pächter der königlichen Domaine Helfta, Oberamtmann Nebelung, den Charakter eines königlichen Amts Rathes zu verleihen. Nr. 679.

Die erledigte evangelische Archidiaconatsstelle an St. Michael zu Zeitz, in der Diöces Zeitz, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Friedrich Wilhelm Hartung verliehen worden. Nr. 680.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Grölpa, in der Diöces Ziegenrüd, ist dem bisherigen Pfarr.-Collaborator Raabe daselbst verliehen worden. Eine Stellerledigung tritt dadurch nicht ein. Nr. 681.

Die erledigte evangelische Ober-Pfarrerstelle zu Begeleben, in der Diöces Ordnigen, ist dem bisherigen Superintendenten zu Gatterstedt, Diöces Quersfurt, Carl Anton Jacob, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Gatterstedt ist königlichen Patronats. Nr. 682.

Durch das Ableben des Pfarrers Ehtermann ist die Pfarrstelle zu Ahlum mit Tangeln und Stöckheim, in der Diöces Apenburg, vacant geworden. Dieselbe gehört zum Gesamtpatronate der Grafen und Freiherrn von der Schulenburg zu Beegendorf und Gr. Apenburg. Nr. 683.

Der Pastor Hirschberg zu Genthin, in der Ephorie Altenplathow, ist am 7. September c. gestorben. Die dadurch erledigte Pfarrstelle ist königlichen Patronats. Nr. 684.

Der interimistische Staatsanwalt, Obergerichts-Assessor und Stadtrath Ludwig August Wilhelm Heise ist den 11. Juli c. Allerhöchst zum Staatsanwalt bei dem Kreisgerichte zu Halle, der hiesige Gerichts-Assessor Ludwig Wilhelm August Holze den 26. August c. zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Raumburg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Heldrungen, der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Friedrich Hugo von Plotto den 18. August c. zum Gerichts-Assessor, der Appellationsgerichts-Referendar Hermann Bornmüller den 22. August c. zum Secretair bei dem Kreisgerichte in Liebenwerda, Nr. 685.

Die Justiz-
Personal-Ver-
änderungen im
Departement
des Appella-
tionsgerichts
zu Raumburg
betr.

der Civil-Supernumerar Carl Wilhelm Böke den 10. Juli c. zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgerichte zu Halle ernannt.

Die hiesigen Appellationsgerichts-Auscultatoren Bussó Claus Jöbst Valentin Rudolph von Bismark, Franz Friedrich Ernst Heyse und Ernst Rudolph Voigt sind den 23. Juli, 18. Juli und 1. August c. zu Appellationsgerichts-Referendarien befördert.

Der Candidat der Rechte Ernst Ludwig Herrfurth ist den 11. August c. zum Auscultator angenommen.

Dem Rechtsanwalt Schede zu Halle ist vom 1. August c. ab die Universitäts-Richterstelle daselbst bedingungsweise kommissarisch übertragen.

Die Rechtsanwälte und Notarien Heinze in Torgau und Weber in Raumburg sind den 18. resp. 19. August c. gestorben.

Der Kreisrichter Carl Friedrich Wegner ist vom 1. Juli c. an mit Pension in den Ruhestand versetzt und ihm zugleich der rothe Adlerorden 4. Klasse am 16. Juli c. Allerhöchst verliehen.

Der Kreisgerichts-Secretair Wilhelm Rudolph Jung zu Schleusingen ist den 22. Juli c. vom 1. October c. an mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Die Kreisgerichtsboten Samuel Bur in Liebenwerda, Heinrich Philipp Streicher in Halle, Johann Christoph Dorep zu Bitterfeld und Heinrich Gottlieb Schneiderreich zu Merseburg sind den 14. Juli, 29. Juli, 5. August und 12. August c. vom 1. October c. ab pensionirt.

Der hiesige Kreisgerichtsbote und Executor Tbiel ist den 28. Juli c. seinem Wunsche gemäß an die Gerichts-Commission in Heldrungen versetzt.

Der invalide Unterofficier und bisherige Botengehülfe in Heldrungen Carl Friedrich Schröder den 19. Juli c. zum Boten und Executor bei dem Kreisgerichte zu Langensalza,

der invalide Gefreite und bisherige Hülfsbote Johann Carl Enderlein den 23. Juli c. zum Boten und Executor bei dem Kreisgerichte zu Cisleben mit der Funktion bei der Kreisgerichts-Commission zu Altleben,

der invalide Gefreite und bisherige Hülfsbote Wilhelm Franz Rost den 6. August c. zum Boten und Executor bei dem Kreisgerichte in Delitzsch,

die Hülfsboten und Executoren Johann Friedrich Carl Schröder, Wilhelm Zacharias Schmidt, Johann Gottfried Ansin und Johann Christian Scorna sind den 16. August c. zu Boten und Executoren bei dem Kreisgerichte in Halle, der Schmidt mit der Funktion bei der Kreisgerichts-Commission in Cönnern bestellt.

Nr. 686.

Die durch das Ausscheiden des Postexpeditur Schwarz erledigte Vorsteherstelle bei der Postexpedition in Belgern ist vom 1. September c. ab dem bisherigen Postexpeditiionsgehülfen Faber übertragen worden.

Gedruckt bei Kobißhens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s . B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
39. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. September 1851.

In Folge unserer Bekanntmachung vom 5. d. Mts. sind Behufs der Tilgung für das Jahr 1851 und für das erste Semester 1852 die in dem anliegenden Verzeichnisse aufgeführten Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1850 über den Kapitalbetrag von 270,000 Thlr. im heutigen Verloosungstermin ausgelooft worden, und werden ihren Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, den verschriebenen Kapitalbetrag am 1. April k. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder hier bei der Controlle der Staatspapiere, Taubenstraße Nr. 30., oder bei der nächsten Regieruugs-Hauptkasse, gegen Duitung (wogzu Formulare bei den erwähnten Kassen unentgeltlich verabfolgt werden) und gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen baar in Empfang zu nehmen.

Mit dem 31. März 1852 hört die weitere Verzinsung dieser Schuldverschreibungen auf, und müssen daher mit denselben zugleich die dazu gehörigen 5 Stück Zinscoupons der ersten Serie von Nr. 4. bis Nr. 8., welche die Zinsen vom 1. April 1852 bis zum 1. October 1854 umfassen, unentgeltlich abgeliefert werden, widrigenfalls für einen jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Kapital zurückbehalten wird.

Berlin, den 9. September 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Mit Bezugnahme auf die pag. 267. des letzten Amtsblatts zur Kenntniß des Publikums gebrachten Bekanntmachungen der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden benachrichtigen wir die Besitzer der Schuldverschreibungen über die freiwillige Anleihe aus dem Jahre 1848, daß, nachdem nunmehr die erforderlichen Formulare zu den darüber aufzustellenden Verzeichnissen eingegangen und an die Kreiskassen des Bezirks vertheilt worden sind, mit Annahme der gedachten Papiere Behufs der Abstempelung Seitens unserer Hauptkasse sofort vorgegangen werden soll. Das dabei zu beobachtende Verfahren ist folgendes:

- 1) Jeder Besitzer derartiger Papiere hat zunächst genau zu prüfen, ob darunter sich nicht Scheine befinden, welche nach dem dem vorigen Amtsblatte beiliegenden Verzeichnisse ausgelooft und zur baaren Auszahlung am 1. April 1852 gekündigt sind. Finden sich solche vor, so sind sie von den

Nr. 687.

Die Kündigung der in der ersten Verloosung gezogenen Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1850 betr.

Nr. 688.

Die Conversion der Schuldverschreibungen über die freiwillige Anleihe aus dem Jahr 1848 betr.

übrigen zu sondern und vorläufig zurückzubehalten, bis wegen deren Einreichung weitere Bekanntmachung erfolgt.

- 2) Insofern der Besitzer nicht gezwungen sein sollte, auf die Convertirung einzugehen, sondern es vorzöge, den Nominalbetrag des Kapitals am 1. April 1852 baar in Empfang zu nehmen, ist ebenfalls für jetzt seinerseits etwas noch nicht zu veranlassen, sondern auch in diesem Falle die weitere Bekanntmachung abzuwarten.
- 3) Derjenige aber, welcher die Convertirung annimmt, hat zunächst die noch in seinen Händen befindlichen Zinscoupons, welche nicht mit eingekandt werden dürfen, sondern dem Einreicher verbleiben, von den Scheinen zu trennen, letztere nach den 6 Gattungen und jede Gattung in sich nach der natürlichen Reihenfolge der Nummern zu ordnen, davon sodann ein Verzeichniß, wozu die gedruckten Formulare bei jeder Kreiskasse unentgeltlich in Empfang zu nehmen sind, in doppelter Ausfertigung aufzustellen und dabei die in denselben enthaltenen Bemerkungen genau zu beachten. Name, Stand und Wohnort des Einreichers müssen in beiden Exemplaren des Verzeichnisses deutlich und vollständig unterzeichnet sein; auch müssen beide Exemplare mit einander genau verglichen werden, da etwaige Schreibfehler zu unangenehmen Weiterungen Veranlassung geben würden.
- 4) Ist die Absendung in dieser Art vorbereitet, so werden den beiden Verzeichnissen die Schuldverschreibungen (ohne Coupons) beigelegt, wobei die möglichste Schonung der Papiere empfohlen wird und die Briefe und Pakete unter Angabe des Inhalts, gehörig versiegelt und mit dem Rubro:
 „die Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 betreffend“
 an die hiesige Regierungs-Hauptkasse abgesandt. Die Absendung muß jedoch so zeitig erfolgen, daß die Sendung spätestens am 30. November d. J. hier eingeht, da mit diesem Tage die Annahme geschlossen und von denjenigen Besitzern, welche ihre Papiere bis dahin nicht eingereicht haben, angenommen wird, daß sie die baare Auszahlung des Nominalwerthes, am 1. April l. J. verlangen.
- 5) Das Duplicat des Verzeichnisses wird mit der Empfangsbcheinigung der Hauptkasse zurückgegeben und sobald die eingereichten Papiere mit dem Reductionsstempel versehen von Berlin zurückkommen, dies durch das Amtsblatt Seitens der gedachten Kasse bekannt gemacht.
- 6) Sobald eine solche Aufforderung ergeht, haben die betreffenden Einreicher die auf der zweiten Seite des Verzeichnisses befindliche Rückempfangsquittung vollständig auszufüllen und solche sodann sofort an die Hauptkasse unter dem Rubro:
 „wegen Convertirung der Staats-Schuldverschreibungen“
 einzusenden, worauf ihnen sodann die abgestempelten Scheine zugesandt werden sollen.

Indem wir schließlich die Kreiskassen unseres Bezirks beauftragen, sich der Ausreichung der ihnen zugesandten Formulare zu unterziehen, auch die Einreicher auf Verlangen wegen Ausfüllung derselben nach dem nachfolgenden Muster zu belehren, bemerken wir noch, daß für den persönlichen Verkehr bei der Hauptkasse nur die Vormittagsstunden bestimmt sind.

Merseburg, den 23. September 1851.

Königlich Preussische Regierung.

V e r z e i c h n i s s

der zur Beförderung an die Königliche Controlle der Staatspapiere in Berlin Behufs der Convertirung übergebenen 18 Stück Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe über zusammen 3,160 Tblr.

Laufende Nr.	Der Schuldverschreibungen				Laufende Nr.	Der Schuldverschreibungen			
	Nr.	Litt.	Betrag.	Summa für jede Klasse.		Nr.	Litt.	Betrag.	Summa für jede Klasse.
			Tblr.	Tblr.				Tblr.	Tblr.
1.	1,524	A.	1,000	2,000	11.	3,767	E.	20	3,050
2.	3,749	"	1,000		12.	12,738	"	20	
3.	220	B.	500		13.	13,427	"	20	
4.	3	C.	100	400	14.	221	F.	10	60
5.	2,596		100		15.	12,725	"	10	
6.	25,447		100		16.	14,727	"	10	
7.	26,815	D.	50	150	17.	14,728	"	10	50
8.	6,945		50		18.	14,729	"	10	
9.	15,827		50		Summa				3,160
10.	19,746		50	150					
Latius				3,050					

Uebergaben von dem Kaufmann C. G. Schulze, wohnhaft zu Halle, Moritzstraße Nr. 745.

Halle, den 30. September 1851.

(gsg.) C. G. Schulze.

Nach einer von dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten unter dem 15. d. Mts. durch das Post-Amtsblatt erlassenen Verordnung ist für diejenigen Obligationen der zu 5 Prozent verzinslichen freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848, welche Behufs ihrer durch den Allerhöchsten Erlaß vom 10. d. Mts. (Gesetz-Sammlung S. 606.) angeordneten Convertirung in 4 1/2 prozentige Papiere Seitens der Eigentümer an die Königliche Controlle der Staatspapiere oder an die Regierungshauptkassen eingesendet, resp. von

Nr. 689
Die Postanstalt
besteht bei den
Versendungen
der zu convertirenden Obligationen der freiwilligen

Staats-
Anleihe vom
Jahre 1848
betr.

denselben an die Eigenthümer zurückgesandt werden, sowie für die durch das Convertirungsgeschäft veranlaßte Correspondenz der Staatsbehörden unter der Bedingung Portofreiheit bewilligt worden, daß die betreffenden Sendungen mit der Bezeichnung versehen werden:

„Die Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 betreffend.“

Unter Hinweisung auf die in dem 38. Stück des hiesigen Amtsblatts Seite 267. abgedruckte Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 13. d. Mts. bringen wir Solches hierdurch zur Kenntniß des dabei theilhaftigen Publikums.

Merseburg, den 22. September 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 690.
Patent-
Ertheilung.

Dem Lehrer Theodor Otto Gerhard Wolf in Berlin ist unter dem 1. September 1851 ein Patent auf ein durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenes, für neu und eigenthümlich erkanntes rotirendes Schneidewerk, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

Nr. 691.

Der bisher bei der Königl. Regierung zu Liegnitz angestellt gewesene Regierungs-Rath Freiherr von Korff ist von des Königs Majestät zum Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigenten bei der Regierung zu Merseburg allergnädigst befördert worden.

Nr. 692.

Die Schul- und Rüksterstelle in Nicolausrieth, Ephorie Artern, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 693.

Die Schul- und Rüksterstelle in Schodwitz, Ephorie Gerbstädt, Privat-Patronats, wird durch freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 694.

Die Schul- und Rüksterstelle in Großlugel, I. Ephorie Halle, Königl. Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Nr. 695.

Dem Domänen-Rentmeister König, seither in Mühlberg, ist die Verwaltung der Königl. Kreiskasse in Liebenwerda mit übertragen worden.

Nr. 696.

Dem seitherigen Domänen-Rentmeister Klein zu Merseburg ist die Verwaltung der Königl. Kreiskasse in Delitzsch vorläufig commissarisch übertragen worden.

Gedruckt bei Köbigschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.

40. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. October 1851.

Das 32. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

- Nr. 3441. Privilegium wegen Emission von 200,000 Rthlr. Prioritäts-Obligationen der Münster-Hammer Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 23. August 1851.
- Nr. 3442. Allerhöchster Erlaß vom 15. August 1851, betreffend die Errichtung eines Gewerbegerichtes für den Gemeindebezirk der Stadt Sagan, sowie für die Ortschaften Luthröthe, Annenhof und Tschirndorf.
- Nr. 3443. Allerhöchster Erlaß vom 15. August 1851, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für den Kreis Cottbus.
- Nr. 3444. Allerhöchster Erlaß vom 10. September 1851, betreffend die Herabsetzung des Zinssatzes der fünfprocentigen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 auf $4\frac{1}{2}$ Procent.

Nr. 697.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die mit den Großherzoglichen Regierungen von Mecklenburg-Schwerin und von Mecklenburg-Strelitz in Beziehung auf die Verpflichtung zur Uebernahme von Auszuweisenden abgeschlossenen Konventionen, nämlich

- a) die Konvention mit Mecklenburg-Schwerin vom 14. November 1811, ingleichen die nach den Bekanntmachungen vom 28. October 1817 und 28. Februar 1831 getroffenen Modificationen derselben,
Gesetz-Sammlung von 1811 S. 357.
Gesetz-Sammlung von 1817 S. 300.
Gesetz-Sammlung von 1831 S. 4.
- b) die Konvention mit Mecklenburg-Strelitz vom 7. Mai 1819 und die als Zusatz zu derselben abgeschlossene nachträgliche Konvention vom 26. Januar 1824,
Gesetz-Sammlung von 1819 S. 137.
Gesetz-Sammlung von 1824 S. 56.

Nr. 698.
Das Erbkönigliche der Konventionen mit den Großherzoglichen Regierungen von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz in Beziehung auf die Verpflichtung zur Uebernahme von Auszuweisenden.

nach Preussischer Seite erfolgter Aufkündigung und abgelaufener Kündigungsfrist erloschen sind, die Uebernahmepflicht mithin nach den in diesen Konventionen verabredeten Grundsätzen nicht mehr zu beurtheilen ist.

Die Verpflichtung der Preussischen Regierung zur Uebernahme oder Beibehaltung

haltung eines lästigen Individuums tritt fortan, den Mecklenburgischen Staaten gegenüber, nur dann ein, wenn dieses Individuum nach dem Gesetze vom 31. December 1842 (Ges. Samml. von 1843 S. 15.) als Preusse anzusehen ist, oder doch zuletzt dem Preussischen Unterthansverhältnisse angehörte, ohne ein Heimathsrecht in Mecklenburg erworben zu haben.

Berlin, den 9. September 1851.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten.
v. Manteuffel.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Nr. 699.

Die im Mecklenburgischen
1851 ausgetragenen
steuer-
Credit-
Kassenscheine betr.

Bei der heute allhier in Gegenwart der zur vormalig Sächsischen jetzt Preussischen Steuer-Credit-Kassenschuld verordneten ständischen Herren Deputirten erfolgten Verloosung der im Jahre 1764, sowie der, anstatt der frühern unverwechselten und unverloosbaren Steuerscheine im Jahre 1836 ausgefertigten Steuer-Credit-Kassenscheine, sind folgende Nummern Verloosung wegen deren Realisation im Ostertermine 1852 gezogen worden:

1) von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1764

von Litt. A. à 1000 Thaler:

Nr. 99. 111. 186. 593. 834. 1401. 1866. 2505. 3175. 3730. 3789. 4838.
5004. 6164. 6717. 7035. 7190. 7414. 7539. 7787. 8293. 8303. 8326.
8494. 8588. 8604. 8788. 9928. 10,200. 10,606. 10,719. 12,279. 12,493.
13,055. 13,221. 13,357. 14,296. 14,398.;

von Litt. B. à 500 Thaler:

Nr. 36. 412. 679. 936. 1432. 1923. 1996. 2189. 2291. 2653. 2732. 2813.
2894. 4132. 4234. 5188. 6187. 6555. 6785. 7619.;

von Litt. D. à 100 Thaler:

Nr. 1054. 1138. 2067. 2179. 2531. 2630. 4093. 4267. 4287. 5555. 6106.
6649. 6687.

2) Von den Steuer-Credit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1836

von Litt. A. à 1000 Thaler:

Nr. 79. 169. 176. 270.;

von Litt. B. à 500 Thaler:

Nr. 116.;

von Litt. C. à 200 Thaler:

Nr. 113. 150.;

von Litt. D. à 100 Thaler:

Nr. 8. 73.;

von Litt. E. à 50 Thaler:

Nr. 38.

Die Inhaber dieser Scheine werden hierdurch veranlaßt, die Capitalien gegen Rückgabe der Scheine und der dazu gehörenden Talons und Coupons zu

Oftern 1852, wo deren Verzinsung aufhört, bei der hiesigen Regierungshaupt-Kasse in Preuß. Courant in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 22. September 1851.

Im Auftrage der Königl. Preuß. Haupt-Verwaltung der

Staats-Schulden:

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Bei der heute allhier erfolgten Verloosung der vormalß Sächsischen jetzt Nr. 700. Preussischen Kammer-Credit-Kassenscheine wurden nachstehende Nummern Behufs Die im Ri- deren Realisation im Ostertermine 1852 gezogen: schelstermine 1851 ausgeloo- seten Kammer- Credit-Kassen- scheine betr.

von Litt. Aa. à 1000 Thaler:

Nr. 184. 335. 390. 923. 1066. 1127. 1213. 1492. 1638. 1896. 1999. 2166. 2289. 2329. 2350. 2602. 2754. 2833. 2835. 3065. 3096 3120,;

von Litt. B. à 500 Thaler:

Nr. 142. 467.

Außerdem sind von den unverzinslichen Kammer-Credit-Kassenscheinen Litt. E. à 41 Thaler die Scheine

Nr. 925. 966. 1790. 2769. 2772. 3237. und 3348.

zur Zahlung im Ostertermine 1852 ausgesetzt worden.

Die Besitzer der vorverzeichneten verlooseten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden hierdurch veranlaßt, die Capitalien gegen Rückgabe der Scheine und der zu den Scheinen Litt Aa. und B. gehörenden Talons und Coupons mit dem Eintritt des Ostertermins 1852, wo die Verzinsung der jetzt gezogenen Scheine Litt. Aa. und B. aufhört, bei der hiesigen Regierungshaupt-Kasse in Preuß. Courant zu erheben.

Merseburg, den 22. September 1851.

Im Auftrage der Königl. Preuß. Haupt-Verwaltung der

Staats-Schulden:

Der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Es ist höhern Orts genehmigt worden, daß die Annahme der zu conver- Nr. 701. tirenden Schuldverschreibungen vom Jahre 1848 auch durch die geeigneten Special- Die Converti- klassen erfolgen soll. Sämmtliche Kreiskassen, die Rentämter Annaburg, Bitter- rung der feld, Düben, Eilenburg, Heldrungen, Querfurt, Schlieben und Weissenfels, sowie Schuldver- die Forstklasse Elsterwerda werden daher angewiesen, sich der Annahme dieser schreibungen der freiwilligen Staatsanleihe vom Jahre 1848 durch die Schuldvorschreibungen zu unterziehen, den Einreichern darüber vorläufige Quittung zu erteilen und die eingegangenen Effecten in nicht zu langen Zeitfristen mittelst eines nach Vorschrift der im letzten Stücke des Amtsblatts enthaltenen Bekannt- machung aufgestellten doppelten Verzeichnisses an die Regierungs-Hauptkasse zur weitem Beförderung nach Berlin einzusenden. Die Besitzer der gedachten Papiere aber werden hierdurch veranlaßt, solche an eine der obengenannten Kassen mittelst

eines doppelten Verzeichnisses zu übergeben, auch von derselben Kasse demnächst die abgestempelten Scheine wieder in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 26. September 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 702. Dem Mechanikus und Optikus Oldendorf zu Berlin ist unter dem 5. September 1851 ein Patent auf eine durch Beschreibung und Modell nachgewiesene Verbesserung der Messkette auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 703. Dem Kaufmann Wm. Elliot in Berlin ist unter dem 5. September d. J. ein Patent auf eine Pressvorrichtung zur Herstellung von elektrischen mit Gutta-Percha und Blei umschlossenen Leitungsdrähten, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 704. Dem Knopffabrikanten Friedrich Langenbeck zu Elberfeld ist unter dem 7. September 1851 ein Patent auf ein durch Probe-Exemplar nachgewiesenes, die sogenannten Buzen ersekendes Befestigungsmittel an überzogenen Knöpfen, soweit dasselbe als neu erachtet worden, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 705. Das dem Begeausseher Christian Thielicke zu Unna unter dem 18. Juli 1850 ertheilte Patent auf eine Vorrichtung an Ziegelschreib-Maschinen zum Formen und Pressen der Thonsteine, soweit sie als neu und eigenthümlich erkannt ist, ist erloschen.

Nr. 706. Das den Mechanikern Vital Däten und Adolph Kühne zu Cöln unter dem 9. Februar 1850 ertheilte Patent auf eine Construction von Walzen-Dampfschiffen ist erloschen.

Nr. 707. Die dem Schichtmeister Hermann Brambach zu Cöln unter dem 2. December v. J. ertheilten beiden Patente 1) auf die Construction eines Flammofens zur Bereitung von Zinkoxyd und 2) auf mehrere Mittel zur Behandlung des Oels für die Bereitung der Zinkweißfarbe, sind aufgehoben.

Personal-Chronik.

Nr. 708. An Stelle des nach Glogau versetzten Regierungs-Assessors Dannemann ist der seither als Hilfsarbeiter im Collegio der Königl. General-Commission zu Stendal beschäftigt gewesene Obergerichts-Assessor von Borries als Special-Commissarius in Auseinandersetzungssachen zu Liebenwerda angestellt worden.

Gedruckt bei Köblichens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s - B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
41. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. October 1851.

- Das 33. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:
- Nr. 3445. Uebersetzung der Additional-Convention vom 20. Mai 1851 zu dem Handels- und Schifffahrts-Vertrage vom 23. Juni 1845 zwischen den Staaten des deutschen Zoll- und Handels-Vereins einerseits und Sardinien andererseits. Nr. 709.
- Das 34. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 3446. Allerhöchster Erlaß vom 25. August 1851, betreffend die Chausseegeld-Erhebung auf den fertigen Strecken der Chaussee von Brandenburg nach Rathenow, sowie die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für diesen Chausseebau.
- Nr. 3447. Allerhöchster Erlaß vom 9. September 1851, betreffend die Herabsetzung der Zinsen der nach dem Privilegium vom 25. Juni 1848 ausgegebenen Prioritäts-Obligationen der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft von 5 Prozent auf 4½ Prozent.
- Nr. 3448. Privilegium wegen Emission von 2,989,800 Rthlr. Prioritäts-Obligationen der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft. Vom 17. September 1851.

Vom 1. November d. J. ab wird die Serie IV. Nr. 1. bis 8. der den Zeitraum vom 1. November 1851 bis dahin 1855 umfassenden Zins-Coupons zu den Kurmärkischen Schulverschreibungen bei der Controlle der Staats-Papiere (Laubenstraße Nr. 30.) täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, zwischen 9 und 1 Uhr Vormittags, ausgereicht. Zu diesem Behuf müssen die Schulverschreibungen in einem denselben beizufügenden Verzeichnisse (wozu gedruckte Formulare ebendasselbst unentgeltlich zu haben sind) nach den Appointementen und den Nummern geordnet dort eingereicht werden. Die Controlle der Staats-Papiere kann sich aber in einen Schriftwechsel mit den Besitzern der Schulverschreibungen nicht einlassen, und werden daher schriftliche Anträge auf Uebersendung der Zins-Coupons unberücksichtigt bleiben. Dagegen können Auswärtige diese Verschreibungen unter dem portofreien Vermerk:

„Herrschastliche Zins-Coupons-Ausreichungs-Sache.“

Nr. 710.
Die Ausreichung neuer Zins-Coupons Serie IV. Nr. 1. bis 8. zu den Kurmärkischen Schulverschreibungen betr.

an die nächste Regierungs-Hauptkasse einsenden, von welcher sie dieselben mit den neuen Coupons demnächst zurückerhalten werden.

Berlin, den 22. September 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. Die Deputirten der Kurmark.
Natan. Köhler. Rolde. Graf Häfeler. Scharnweber.

Nr. 711. In den vereinigten Staaten von Nordamerika befindet sich eine große Anzahl gleichnamiger Städte und Ortschaften. So giebt es u. A. 25 Orte des Namens Washington, eine gleiche Anzahl des Namens Canterbury, 24 Orte des Namens Franklin, 22 Orte des Namens Springfield u. s. w.

Nähere Angabe
des Bestimmungs-
orts auf
den Briefen
nach Nord-
amerika.

Dem correspondirenden Publikum muß daher dringend empfohlen werden, auf den Briefen nach Nordamerika den Bestimmungsort jedesmal durch Angabe des Staates und des Bezirks (County), in welchem derselbe belegen ist, näher zu bezeichnen, weil anderenfalls leicht Verwechslungen entstehen können und hierdurch nicht selten Veranlassung gegeben wird, daß die Briefe als unbestellbar zurückkommen oder auf den nordamerikanischen Posten verloren gehen.

Berlin, den 24. September 1851.

Königliches General-Postamt.

Nr. 712. Wenn gleich das Publikum durch unsere Bekanntmachungen vom 31. October 1848 und 18. April 1849 darüber belehrt worden ist, welcher Weg bei Anträgen auf vorzeitige Entlassung aus dem Militairdienst resp. auf Befreiung von der Militairpflicht einzuschlagen sei, so hat sich die Zahl der für die Ministerial-Instanz unreifen Reclamationen doch wieder auf eine den Geschäftsbetrieb wesentlich erschwerende Weise vermehrt. Wir finden uns daher veranlaßt, jene Bekanntmachungen wiederholt und mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß der Refus an die königlichen Ministerien des Krieges und des Innern erst dann zu ergreifen ist, wenn die obengedachten Gesuche von dem mitunterzeichneten Ober-Präsidenten zurückgewiesen sind, dessen Entscheidung zur Vermeidung unnöthiger und zeitraubender Rückfragen dann aber jedesmal dem Rekursgesuch beigefügt werden muß, da, falls dies unterlassen sein sollte, die Gesuche ohne weitere Entscheidung an die Vorträger zurückgesendet werden würden.

Die Anträge
auf Entlassung
aus dem Militairdienst resp.
auf Befreiung
von der Militairpflicht betr.

Uebrigens ist auch noch zu beachten, daß die Gesuche und Verhandlungen, welche sich auf den Austritt aus dem Militairdienst beziehen, nach dem Ministerialbeschuß vom 18. September 1838 stempelpflichtig zu behandeln sind.

Magdeburg, den 24. September 1851.

Der interim. commandirende General
des 4. Armee-Corps.
v. Hedemann.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
In Vertretung:
Robbe.

Nr. 713. Durch den in der Gesetz-Sammlung abgedruckten Allerhöchsten Erlaß vom 10. d. Mts. haben des Königs Majestät auf den Antrag des Herrn Finanz-Ministers genehmigt, daß die Zinsen der freiwilligen Staats-Anleihe des Jah-

res 1848, vom 1. April 1852 ab, von 5 auf $4\frac{1}{2}$ Prozent herabgesetzt, und denjenigen Gläubigern, welche sich diese Zinsermäßigung nicht gefallen lassen wollen, ihre Capitalien am 1. April 1852 baar zurückgezahlt werden. Zu diesem Behuf werden sämtliche verzinsliche Schuldverschreibungen jener Anleihe, soweit sie nicht in der am 5. d. Mts. stattgehabten Verloosung, Behufs der planmäßigen Tilgung gezogen, und durch unsere Bekanntmachung von demselben Tage bereits gekündigt worden sind, zur baaren Rückzahlung am 1. April 1852 hierdurch gekündigt mit der Maafgabe, daß denjenigen Gläubigern, welche in die Zinsherabsetzung auf $4\frac{1}{2}$ Prozent vom 1. April 1852 ab willigen, und dies durch Einreichung ihrer Obligationen bei der Controlle der Staatspapiere (Taubenstraße Nr. 30.), in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, oder bei einer Regierungen-Hauptkasse, zur Abstempelung auf $4\frac{1}{2}$ Prozent, bis spätestens zum 30. November d. J. zu erkennen geben, auch noch der volle Genuß des letzten, am 1. October 1852 zahlbaren 5procentigen Coupons der ersten Zins-Serie verbleiben soll.

Die zu convertirenden Obligationen sind ohne Zinscoupons mit einem, nach Littern, Nummern und Geldbeträgen geordneten doppelten Verzeichnisse, wovon ein Exemplar mit Empfangsbescheinigung der Obligationen versehen, so gleich zurückgegeben wird, einzureichen, und sollen alsbald nach befundener Richtigkeit und geschehener Verbrückung mit dem Reductionsstempel, den Einreichern derselben wieder ausgehändigt werden. Von allen übrigen Obligations-Besitzern dieser Anleihe, welche ihre Obligationen bis zum 30. November d. J. in obiger Weise nicht eingereicht haben, wird angenommen, daß sie den Rückempfang ihrer Kapitalien der Zinsermäßigung vorziehen. Dieselben haben daher den Nominalbetrag ihrer Obligationen, gegen Rückgabe derselben, nebst den am 1. October 1852 fälligen Zinscoupons Serie I. Nr. 8. und gegen Quittung bei der Controlle der Staatspapiere am 1. April 1852, oder von da ab, in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr in Empfang zu nehmen.

Da von diesem Tage ab jede weitere Verzinsung der nicht convertirten Obligationen aufhört, so muß der Geldbetrag solcher am 1. October 1852 fällig werdenden Zinscoupons, welche nicht mit jenen Obligationen zurückgereicht werden können, vom Kapital gekürzt werden.

Den einzureichenden, nicht convertirten Schuldverschreibungen ist ein Verzeichniß der Littern, Nummern und Geldbeträge beizufügen und unter denselben die Quittung über das Kapital stempelfrei auszustellen.

Denjenigen Gläubigern, welche die Kündigung annehmen, jedoch ihre Kapitalien nicht persönlich oder durch Bevollmächtigte bei der Controlle der Staatspapiere in Empfang nehmen können, sollen zwar dieselben durch Ueberweisung an die betreffende Regierungen-Hauptkasse ausbezahlt werden. Da aber der Zahlung eine Prüfung der Echtheit der einzureichenden Schuldverschreibungen und deren Vergleichung mit den bei der Controlle der Staatspapiere befindlichen Stammbüchern vorhergehen muß, so sind die Schulddocumente mit einem doppelten Verzeichnisse der Littern, Nummern und Kapitalbeträge, von welchem ein Exemplar bescheinigt zurückgegeben wird, spätestens 4 Wochen vor dem 1. April 1852

den der freiwilligen Staatsanleihe des Jahres 1848 von 5 auf $4\frac{1}{2}$ Prozent betr.

Obligationen aufhört, so muß der Gelbbetrag solcher am 1. October 1852 fällig werdenden Zinscoupons, welche nicht mit jenen Obligationen zurückgereicht werden können, vom Kapital gekürzt werden.

Den einzureichenden, nicht convertirten Schuldverschreibungen ist ein Verzeichniß der Littern, Nummern und Gelbbeträge beizufügen und unter denselben die Quittung über das Kapital stempelfrei auszustellen.

Denjenigen Gläubigern, welche die Kündigung annehmen, jedoch ihre Kapitalien nicht persönlich oder durch Bevollmächtigte bei der Controlle der Staatspapiere in Empfang nehmen können, sollen zwar dieselben durch Ueberweisung an die betreffende Regierungs-Hauptkasse ausgezahlt werden. Da aber der Zahlung eine Prüfung der Echtheit der einzureichenden Schuldverschreibungen und deren Vergleichung mit den bei der Controlle der Staatspapiere befindlichen Stammbüchern vorhergehen muß, so sind die Schulddocumente mit einem doppelten Verzeichnisse der Littern, Nummern und Kapitalbeträge, von welchem ein Exemplar bescheinigt zurückgegeben wird, spätestens 4 Wochen vor dem 1. April 1852 der Regierungs-Hauptkasse zur weiteren Beförderung an die Controlle der Staatspapiere einzureichen, widrigenfalls die Interessenten sich selbst den Verlust bezumessen haben, welchen sie durch die verspätete Vorlegung ihrer Documente und die dadurch herbeigeführte verzögerte Rückzahlung ihrer Kapitalien vielleicht erleiden. Gedruckte Formulare zu den im Vorstehenden erwähnten Verzeichnissen werden unentgeltlich bei den gedachten Kassen, sowie bei den Kreis- und Ortskassen verabfolgt.

Berlin, den 13. September 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Die vorstehende Bekanntmachung wird dem dabei interessirten Publikum hiermit in Erinnerung gebracht, zugleich aber bemerkt, daß allen auswärtigen Interessenten, welche auf die Convertirung eingehen, überlassen bleiben muß, ihre Schuldverschreibungen an die nächste Regierungs-Hauptkasse, oder an diejenige Kreis- oder Domainen-Kantamtskasse, welche durch die betreffende königliche Regierung zur Annahme derselben ermächtigt worden ist, einzureichen, indem die Controlle der Staatspapiere sich mit auswärtigen Interessenten in einen Schriftwechsel nicht einlassen kann.

Berlin, den 22. October 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Obige Bekanntmachung der königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 13. v. Mts. wird mit vorstehendem Zusatz derselben Behörde vom 22. d. Mts. hierdurch nochmals zur öffentlichen Kenntniß gebracht und dabei zugleich auf unsere Erlasse vom 23. und 26. September d. J., pag. 273. und 279. des Amtsblatts Bezug genommen.

Merseburg, den 27. October 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Die Königl. Regierung benachrichtige ich hierdurch, daß ich den Kaufleuten Baring Brothers et Comp. und den Rhebern und Schiffemaklern Philippß Shaw et Lowther zu London unter den, derselben unterm 16. April v. J. mitgetheilten und von dem r. Baring und Genossen genehmigten Bedingungen die Erlaubniß erteilt habe, innerhalb des Preussischen Staates das Geschäft der Beförderung von Auswanderern über London nach New-York zu betreiben. Gleichzeitig ist von mir der Kaufmann Johann Cäsar zu Neuwied, welcher von den Unternehmern mit ausreichender, bei der Königl. Regierung zu Coblenz befindlichen Vollmacht versehen, und dem die Befugniß zur Ernennung von Unter-Agenten beigelegt ist, als Haupt-Agent für den Umfang des Preussischen Staates bestätigt worden. Zur Sicherstellung der übernommenen Verpflichtungen haben die Unternehmer eine Caution von 10,000 Tblr. bestellt.

Die Königl. Regierung hat die vorstehende Mittheilung durch die Amtsblätter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 27. September 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Im Auftrage: Oesterreich.

An die Königl. Regierung zu Merseburg.

IV. 12642.

Vorstehendes Rescript wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 19. October 1851.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die bis einschließlic den 16. d. Mts. unter Nr. 67—96. Behufs der Convertirung von uns angenommenen Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe de 1848 sind von Berlin mit dem Reductionsstempel versehen, wieder zurückgenommen und die Rücksendung der sub Nr. 97—167. quittirten Beträge in ganz kurzer Zeit zu erwarten. Indem wir die Einreicher hiervon benachrichtigen, ersuchen wir dieselben, uns das mit ihrer Rückempfangsquittung zu ver-
seheude quittirte Verzeichniß schleunigst unter der Rubrik:

„wegen Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe“ einzusenden.

Merseburg, den 29. October 1851.

Königl. Regierung's-Hauptkasse.

Dem Techniker Kelsbe zu Gubenburg-Magdeburg ist unter dem 14. October 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung als neu und eigenthümlich nachgewiesene Reibmaschine für Runkelrüben und dergleichen, ohne jedoch Andere in der Benützung bekannter Theile zu hindern, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 781.

Die Beförderung von Auswanderern über London nach New-York durch Private-Unternehmer betr.

Nr. 782.

Convertirung der freiwilligen Staatsanleihe betr.

Nr. 783.

Patent-Ertheilung.

Personal-Chronik.

- Nr. 784. Der Regierungs-Rath Reimann ist in gleicher Eigenschaft von Martenwerder an das Regierungs-Collegium zu Merseburg versetzt worden.
- Nr. 785. Der Regierungs-Rath Brunnemann wurde von der Regierung in Coblenz an das Regierungs-Collegium zu Merseburg versetzt.
-
- Nr. 786. Dem Diaconus an St. Trinitatis zu Zeitz, Emil Julius Schend, sind die Functionen eines Seelsorgers bei der Corrections-Landarmen-Anstalt zu Zeitz definitiv übertragen worden.
-
- Nr. 787. Die zweite Lehrerstelle in Trebitz, Ephorie Remberg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 788. Die Schulstelle in Reußen, Ephorie Gollme, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 789. Die Schulstelle in Obschütz, Ephorie Weissenfels, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
-
- Nr. 790. Die erledigte evangelische zweite Predigerstelle an St. Benedicti zu Quedlinburg, in der Diöces Quedlinburg, ist dem bisherigen Pfarrer zu Kühnhausen, Johann Leonhard Eichenberg, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Kühnhausen ist der Magistrat zu Erfurt.
- Nr. 791. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Kleinwangen, in der Diöces Quercfurt, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Ferdinand Jänichen verliehen worden.
- Nr. 792. Der bisherige Candidat des Predigtamts Oscar Constantin Krühe zu Ziegenrück ist als Adjunct des Diaconus Bärner zu Ranis cum spe succedendi berufen und beschäftigt.
- Nr. 793. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Eigenrieden, in der Diöces Mühlhausen, ist der bisherige Candidat des Predigtamts, August Hermann Valentin Gräfenhan, berufen worden.
-
- Nr. 794. Der statt des Kaufmanns Artus zum Schiedsmann für den 1. Bezirk der Stadt Merseburg gewählte Kaufmann Christian Gottfried Friedrich daselbst ist in dieser Eigenschaft gebrüg verpflichtet.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Merseburger landrätlichen Kreis.

Gedruckt bei Robigk'schen Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

45. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. November 1851.

Das 38. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 3454. Bekanntmachung, betreffend den nach Art. X. des Handelsvertrages zwischen den Zollvereins-Staaten und der Osmanischen Pforte vom 10./22. October 1840 festgestellten anderweiten Zolltarif. Vom 16. October 1851.

Nr. 795.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit Genehmigung des Herrn Justiz-Ministers die Ortschaften Kostplatz, Zschendorf und Krauschwitz von dem Bezirke des Kreisgerichts zu Zeitz abgetrennt und dem Bezirke des zweiten Gerichts-Commission zu Weipensfels, resp. des Kreisgerichts zu Naumburg zugelegt worden sind.

Nr. 796.

Gerichts-
Bezirks-
Veränderung.

Naumburg, den 29. October 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Unter dem 29. v. Mts. ist die Braunkohlengrube „Christoph Friedrich“ bei Möglich mit 1 Fundgrube und 1200 Maaßen an den Oekonomen Bieler zu Brachstedt, sowie unter demselben Tage die Steinkohlengrube „Humboldt“ bei Dblau mit 1 Fundgrube und 1200 Maaßen an den Rentier Friedrich Volpe zu Salzünde verliehen, und sind die bezüglichen Verleihungs-Urkunden unter dem 16. d. Mts. höheren Orts confirmirt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Nr. 797.

Verleihung
einer Braun-
und einer
Steinkohlengrube betr.

Halle, den 23. October 1851.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Die bis einschließlich den 24. v. Mts. unter Nr. 1 — 167. incl. quittirten, Behufs der Convertirung an uns eingereichten Schuldverschreibungen de 1848 sind von Berlin zurückgekommen und die Rücksendung der unter Nr. 168 — 222. quittirten binnen wenigen Tagen zu erwarten. Die Einreicher derselben werden veranlaßt, uns das mit ihrer Rückempfangsquittung zu versehenbe quittirte Verzeichniß schleunigst unter der Rubrik:

Nr. 798.

Convertirung
der freiwilligen
Staatsanleihe
betr.

„wegen Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe“.

einzuwenden, wobei wir noch darauf aufmerksam machen, daß es zur Beschleunigung des Geschäfts dienen wird, wenn die auswärtigen Einreicher uns etwa 8 Tage nach Empfang unserer Quittung solche mit ihrer Rückempfangsbefcheinigung versehen, wieder einreichen. Da übrigens bis jetzt nur etwa die Hälfte der von uns im Jahre 1844 ausgereichten Papiere dieser Art zur Convertirung bei uns eingegangen sind, so machen wir diejenigen Besitzer, welche ihre Schuldverschreibungen noch nicht zur Abstempelung an uns oder an eine der pag. 259. bezeichneten Specialcassen eingereicht haben, darauf aufmerksam, daß mit dem 30. d. Mts. die Annahme geschlossen und daß, wenn dieser Termin verabsäumt wird, sie den Nennwerth am 1. April k. J. in Empfang nehmen müssen.

Merseburg, den 5. November 1851.

Königliche Regierungs-Hauptkasse.

- Nr. 799. Dem Mathematiker Theodor Schönmann zu Brandenburg a. d. H. ist unter dem 24. October 1851 ein Patent auf eine Brückenwaage in der durch Zeichnung, Modell und Beschreibung nachgewiesenen Verbindung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 800. Zum Deichhauptmann des Plothas-Ammelgoswitzer Deichverbandes ist der Kammerrath und Rittergutsbesitzer Döring aus Plothas, und zu dessen Stellvertreter der Gutsinspector Schneider in Dröschkau von den Repräsentanten auf 6 Jahre gewählt und diese Wahlen auch von Königl. Regierung in Gemäßheit des §. 33. des Deichstatuts vom 30. April cr. (G. S. de 1851 Stück 18. Nr. 3397) bestätigt worden.
- Nr. 801. Zum Deichhauptmann des Döbelitzer Deichverbandes ist der Bürgermeister Schwarz in Belgern, und zu dessen Stellvertreter der Bauergutsbesitzer Gottlieb Kaurisch zu Döbelitz auf 6 Jahre gewählt und diese Wahl auch von Königl. Regierung in Gemäßheit des §. 32. des Deichstatuts vom 30. April cr. (G. S. de 1851 Stück 19. Nr. 3399.) bestätigt worden.
- Nr. 802. Der Kaufmann F. W. Apponius in Wittenberg ist unter dem 14. October cr. als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.
- Nr. 803. Der Feldmesser, Bürgermeister a. D. Brase ist zum Oekonomie-Commissionsgehilfen ernannt und nach Halle a. d. S. versetzt worden, um dort in den Auseinandersetzungsachen des Oekonomie-Commissions-Raths Wagener beschäftigt zu werden.

Gedruckt bei Robitschke's Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatte-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

46. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. November 1851.

Unter Hinweisung auf die in dem 30. Stücke des diesjährigen Amtsblatts Seite 222. unter Nr. 537. abgedruckte Bekanntmachung vom 8. Juli d. J., die am 1. Juli d. J. gezogenen 90 Serien der Sechshandlungs-Prämien Scheine à 50 Thaler betreffend, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nun auch die Liste der auf die 9000 Nummern jener Serien in der am 15. October d. J. angefangenen, und am 18. desselben Monats beendeten neunzehnten Ziehung gefallenen Prämien erschienen ist, wovon sämtlichen Landrathsämtern des Regierungsbezirks, den Gräfl. Stolberg'schen Polizeiräthen zu Stolberg und Rossla, sowie den Magistraten zu Halle, Naumburg, Zeitz, Torgau, Wittenberg, Eisleben, Eilenburg, Düben, Mühlberg und hieselbst Exemplare mit dem Auftrage zugegangen sind, den dabei Betheiligten auf Verlangen die Einsicht zu gestatten.

Nr. 804.
Die Liste der auf die in der 19. Ziehung ausgezogenen Sechshandlungs-Prämien Scheine gefallenen Prämien betr.

Merseburg, den 3. November 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Mit Beziehung auf den §. 43. des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai cr. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Königliche Polizeipräsidentium zu Berlin die Beschlagnahme der Druckschrift: „Die große französische Revolution und die Schreckensherrschaft, dem Volke erzählt von Adolph Strauß, Verlag von F. W. Kelter, Berlin,“ angeordnet, und diese Beschlagnahme durch Beschluß der Rathskammer des Königlichen Stadtgerichts daselbst vom 21. vor. Mts. die Bestätigung erhalten hat.

Nr. 805.
Beschlagnahme einer Druckschrift.

Merseburg, den 6. November 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Die bis einschließend den 31. v. Mts. unter Nr. 1—222. incl. quittirten, Nr. 806. Beschuß der Convertirung an uns eingereichten Schuldverschreibungen de 1848 sind von Berlin zurückgekommen und die Rücksendung der unter Nr. 223—277. quittirten binnen wenigen Tagen zu erwarten. Die Einreicher derselben werden veranlaßt, uns das mit ihrer Rückempfangsquittung zu versehende quittirte Verzeichniß schleunigst unter der Rubrik:

Convertirung der freiwilligen Staatsanleihe betr.

„wegen Convertirung der freiwilligen Staatsanleihe“ zu übersenden.

einzusenden, wobei wir noch darauf aufmerksam machen, daß es zur Beschleunigung des Geschäfts dienen wird, wenn die auswärtigen Einreicher etwa 8 Tage nach Empfang unserer Quittung uns solche mit ihrer Rückempfangsbefcheinigung versehen, wieder remittiren.

Merseburg, den 12. November 1851.

Königliche Regierungs-Hauptkasse.

Nr. 807.

Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabelle über den dem Carl Gottfried Prieße und dessen Ehefrau, Johanne Rosine geborne Schumann zu Stößen zugehörigen $\frac{1}{2}$ Acker Holz in zwei Flecken in der Flur Droißen im Birkligte ist fertig und kann in dem Zeitraume von zwei Monaten, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatt ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.

Naumburg, den 10. September 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 808.

Hypotheken-
Sachen.

Die Hypothekentabelle über ein Hutungsgrundstück von ohngefähr 36 Morgen in der Flur Sandersdorf, der sogenannte Pfingstanger hinter dem Dorfe, der Gemeinde Sandersdorf gehörig, ist fertig und kann in dem Zeitraum von 2 Monaten, von den ersten acht Tagen des Abdrucks dieser Bekanntmachung im Amtsblatte ab gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen dagegen nicht mehr zulässig.

Bitterfeld, den 10. September 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Nr. 809.

Patents-
Ertheilung.

Dem Fabrikbesitzer C. L. Wesenfeld zu Barmen ist unter dem 31. October 1851 ein Patent auf ein Verfahren, Salpetersäure darzustellen und kohlen-saures Natron zu gewinnen, insoweit dasselbe als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

Nr. 810.

Der Expeditur G. F. Kunert in Liebenwerda ist unter dem 14. October c. als Agent der Brandversicherungsbank für Deutschland zu Leipzig bestatigt worden.

Nr. 811.

Die Schul- und Rüsterstelle in Blankenheim, Cyhorie Sangerhausen, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Wiederbesetzung ist bereits eingeleitet.

Die Schulstelle in Badrina mit Scholiz, Ephorie Eilenburg, Privat-Patronat, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet. Nr. 812.

Der Förster Josophed zu Mühlbeck, in der Oberförsterei Zöckeritz, ist vom 1. November d. J. ab in seiner bisherigen Eigenschaft nach Pressen, in derselben Oberförsterei, dagegen der Förster Edel zu Pressen von demselben Zeitpunkte ab nach Mühlbeck versetzt worden. Nr. 813.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Uebigau, in der Diöcese Liebenwerda, ist dem bisherigen Candidaten Gustav Adolph Stegmann zu Halle verliehen worden. Nr. 814.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Döbernitz mit Beeren-dorf, in der Diöcese Delitzsch, ist der bisherige Predigamtscandidat Carl Adolph Thon berufen worden. Nr. 815.

Zu der erledigten Stelle eines evangelischen Adjunctus ministerii an der Schloß- und Domkirche zu Merseburg, in der Diöcese Merseburg, ist der bisherige Predigamtscandidat Otto Moritz Heinrich Weise berufen worden. Nr. 816.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Rottmersleben und Klein-Santerleben, in der Diöcese Uhrleben, ist der bisherige Predigamtscandidat und Rector Carl Theodor Drude berufen worden. Nr. 817.

Zu der erledigten evangelischen Oberpfarrstelle zu Leuchern, in der Diöcese Lützen, ist der bisherige Pfarrer zu Erbskühl, in derselben Diöcese, Eduard Wilhelm Geucke, berufen worden. Ueber die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Erbskühl ist Seitens des Patrons bereits disponirt. Nr. 818.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle an St. Ulrich zu Webersiedt, in der Diöcese Langensalza, ist der bisherige Predigamtscandidat Rönd aus Großengotttern berufen worden. Nr. 819.

Der Kreisgerichts-Director Luther zu Trebnitz ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Torgau den 18. September c. versetzt. Nr. 820.

Der Gerichts-Meffor Carl Ludwig Theodor Schloßka den 27. September zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Erfurt mit der Function als Gerichts-Commissarius zu Weißensee ernannt. Die Justiz-Verordnungen im Departement des Appellationsgerichts zu Rumburg betz.

Der Appellationsgerichts-Referendar Theodor von Becherer ist in Folge rechtskräftiger Verurtheilung wegen Zweikampfs seines Amtes als Referendar verlustig geworden.

Dem hiesigen Appellationsgerichts-Referendarius E. H. E. Ewerz ist die erbetene Entlassung aus dem Justizdienste den 15. October c. ertheilt.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendarius F. R. von Derken ist den 14. October c. zum Appellationsgericht in Eßlin,

der hiesige Appellationsgerichts-Referendarius Ludwig Fried. Otto Graf von Bredow den 23. October c. zum Kammergericht in Berlin entlassen.

Der am 18. October c. zum Referendar ernannte bisherige Appellationsgerichts-Auskultator Hermann Eduard Kortum ist den 22. October c. zum Appellationsgericht in Halberstadt entlassen.

Die Candidaten der Rechte Herrmann Schmidt, Albert Träger und Benno Morgenroth sind den 9. October c. zu Appellationsgerichts-Auskultatoren angenommen.

Der Kreisgerichts-Secretair Häner bei der Gerichts-Commission in Lanchstedt ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Wittenberg den 18. October c.

der Bureau-Assistent Carl Gottlob Koch bei der Gerichts-Commission zu Gerbstedt den 18. October c. in gleicher Eigenschaft an die Gerichts-Commission in Hohenmölsen versetzt.

Der Bureau-Assistent Christian Friedrich August Nieple bei dem Kreisgericht zu Suhl ist den 15. October c. vom 1. Mai 1852 an,

der Kreisgerichts-Salarienassen-Rendant, Rechnungs-rath Pet. Franz Moritz Medke zu Erfurt den 16. October c. vom 1. Januar 1852 an pensionirt.

Der Rechtsanwält und Notar Frihe in Hettstedt ist den 30. September c. seinem Wunsche gemäß an die Kreisgerichts-Deputation zu Aschersleben versetzt.

Nr. 821. Mitteltst Rescripts des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten von der Handt, Excellenz, vom 22. October c. ist der bisher commissarisch mit der Buchhalterei und Material-Verwaltung der Saline Kösen beauftragte Salinen-Eleve Röttger definitiv zum Buchhalter und Material-Verwalter gedachter Saline ernannt worden.

Nr. 822. Der inv. Unteroffizier Markowaki ist nach Ableistung seines Probejahres als Postexpedient vom 1. November c. bestätigt worden.

Nr. 823. Der inv. Unteroffizier Benjamin Hebring ist nach bestandener sechsmonatlicher Probezeit beim Postamt in Halle als Packbote bestätigt worden.

Nr. 824. Der Postmeister Heidemann, zuletzt bei der Königl. Ober-Postdirection in Merseburg beschäftigt, ist zum 1. September c. und der Postmeister Livonius in Herzberg zum 1. October c. mit Pension in den Ruhestand getreten.

Nr. 825. Die Verwaltung der Postexpedition in Freyburg a. d. U. ist nach der Entlassung des Postexpediteurs Lauer dem Postexpeditionsgehülfen Thurmman unter Ernennung zum Postexpediteur vom 1. November c. an übertragen worden.

Gedruckt bei Köhligshens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

47. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. November 1851.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 13. September und 22. October d. J., betreffend die Herabsetzung der Zinsen der freiwilligen Anleihe des Jahres 1848 von 5 auf $4\frac{1}{2}$ pro Cent, wird hiermit nochmals in Erinnerung gebracht, daß die zu convertirenden Schuldverschreibungen spätestens bis zum 30. laufenden Monats, und zwar von hiesigen Einwohnern bei der Controlle der Staatspapiere, Taubenstraße Nr. 30., in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr, in den Provinzen aber entweder bei der Regierungskassen, oder bei einer Kreis- oder Kreis-Steuerkasse, oder einem von der Königlichen Regierung damit beauftragten Domainen-Rentamt eingereicht werden müssen. Nach Ablauf jener Frist wird keine Schuldverschreibung zur Abstempelung auf $4\frac{1}{2}$ pro Cent Zinsen mehr zugelassen, vielmehr hinsichtlich aller bis dahin nicht eingereichten Obligationen angenommen werden, die Inhaber derselben wollten die Zinsenherabsetzung sich nicht gefallen lassen, sondern erwarteten zum 1. April 1852 in Folge der in der Bekanntmachung vom 13. September d. J. geschehenen Kündigung der Kapitalien, die Rückzahlung des in den Obligationen ausgedrückten Nominalbetrages derselben.

Nr. 826.
Convertirung
der freiwilligen
Staatsanleihe
detr.

Berlin, den 12. November 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

In Folge mehrseitiger Anträge wird hiermit gestattet, gestempelte Post-Couvertés auch zur Versendung von Geld und geldwerthen Papieren u., sowie zu Adressen für Fahrpostsendungen von geringerem Gewichte zu benutzen.

Nr. 827.
Verwendung
von gestempel-
ten Post-
Couvertés u.
zum Franchiren
von Fahrpost-
sendungen detr.

Wird durch den Werthbetrag des auf dem verwandten Couverté befindlichen Stempels das für die betreffende Sendung zu zahlende tarifmäßige Franko nicht vollständig gedeckt, so ist der fehlende Betrag durch Verwendung von Postfranken zu ergänzen. Erfolgt diese Ergänzung durch Verwendung der entsprechenden Marken nicht schon Seitens der Absender, so ist der Postbeamte, welcher die betreffende Sendung annimmt, verpflichtet, unter Einforderung des fehlenden Frankobetrages von dem Aufgeber jene Ergänzung durch Aufkleben der erforderlichen Marken auf die Adresse zu bewirken. Da die tarifmäßigen Frankobeträge für Fahrpostsendungen in manchen Fällen mit Brüchen von $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ Sgr. ab-

schließen, Postfreimarken zum Werthe von $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Sgr. bis jetzt aber noch nicht ausgegeben sind, so müssen, wenn die Absender in solchen Fällen von der Vergünstigung, gestempelte Post-Couverts u. zu benutzen, Gebrauch machen wollen, überschießende Brüche von $\frac{1}{2}$ Sgr. auf $\frac{1}{4}$ Sgr. und überschießende Brüche von $\frac{1}{4}$ Sgr. auf 1 Sgr. abgerundet werden, damit die zu ergänzenden Frankobeträge durch die bereits vorhandenen Werthsorten von Marken ausgedrückt werden können.

Vorerst und bis dahin, daß die Fahrposttaxen für die Sendungen nach den verschiedenen fremden Staaten übereinstimmend regulirt sein werden, muß die vorgedachte Verwendung von gestempelten Post-Couverts und resp. von Postfreimarken auf die inländischen Fahrpostsendungen der Eingangs gedachten Art beschränkt bleiben.

Berlin, den 6. November 1851.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Nr. 828. Den Gerichts-Eingesessenen und Behörden unseres Departements machen wir zur Nachricht und Beachtung bekannt, daß Listen von den am 15. bis 18. October cr. gezogenen Prämien der für dieses Jahr zur Ausloosung bestimmten Seehandlungs-Prämien-scheine bei den Kreisgerichten zu Torgau, Wittenberg, Halle, Erfurt, Zeitz, Eisleben, Delitzsch, Raumburg, Sangerhausen, Langensalza und Liebenwerda zur Einsicht bereit liegen.
Raumburg, den 11. November 1851.
Königliches Appellationsgericht.

Nr. 829. In unserem Depositorio befinden sich die Beträge folgender bereits im vorigen Jahre ausgeloseter Leudiz-Köthlsruher Salzwerks-Obligationen, als:
sub Lit. A über 100 Thlr. Nr. 127. 277. 455, in der Leipziger Ostermesse 1850 ausgeloset,
" " B. " 50 " Nr. 433. 953,, desgleichen,
" " B. " 50 " Nr. 781., in der Leipziger Michaelismesse 1850 ausgeloset.

Die Inhaber dieser Obligationen fordern wir zur baldigen Abholung der Beträge hierdurch auf.

Halle, den 4. November 1851.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Nr. 830. Die bis einschließlich den 7. d. Mts. unter Nr. 1—277. incl. quittirten, Behufs der Convertirung an uns eingereichten Schuldverschreibungen de 1848 sind von Berlin zurückgekommen und die Rücksendung der unter Nr. 278—330. quittirten binnen wenigen Tagen zu erwarten. Die Einreicher derselben werden veranlaßt, uns das mit ihrer Rückempfangsquittung zu versiehende quittirte Verzeichniß schleunigst unter der Rubrik:

„wegen Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe“

einzusenden, wobei wir noch darauf aufmerksam machen, daß es zur Beschleunigung des Geschäfts dienen wird, wenn die auswärtigen Einreicher etwa 8 Tage nach Empfang unserer Quittung uns solche mit ihrer Rückempfangsbesehni-
gung versehen, wieder remittiren.

Merseburg, den 19. November 1851.

Königliche Regierungshauptkasse.

Die im 11. Stücke des Amtsblatts unter Nr. 174. und im 28. Stücke unter Nr. 301., endlich in der Beilage zum 37. Stücke des Amtsblatts ausgelegten Hypothekentabellen sind nunmehr in das Hypothekenbuch übertragen und wird daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte nach dem Landrecht, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Schlieben, den 5. October 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die Hypothekentabelle über eine Wiese von 33 Morgen 127,97 Ruthen, der Großflug genannt, in Flur Preussendorf im Reiberholze, welche die Gärtner Gottlob Richter, Gottlieb Hölse, Gottfried Lehmann, August Rapphammel, August Zorn, Ortsrichter Friedrich August Däumichen und Häusler Carl Christian Harz zu Arnshof, die drei letztern jeder zu $\frac{1}{3}$, die vier erstern aber jeder zu $\frac{1}{4}$ besitzen, ist fertig und kann innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage von dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab in unserer Registratur eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen gegen die Tabelle nicht mehr zulässig. Herzberg, den 12. September 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Die Hypothekentabellen über folgende Grundstücke, als:

1) das zu Mahdel Nr. 32. belegene Wohnhaus mit Zubehör der Wittwe Köhler, Christiane gebornen Schmidt; 2) das daselbst Nr. 33. belegene Wohnhaus mit Zubehör des Schneidermeisters Christian Lehmann; 3) das zu Malischendorf Nr. 30. belegene Wohnhaus mit Zubehör des Gottlob Simon, sind fertig und können innerhalb der vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab laufenden zweimonatlichen Frist in der Registratur des unterzeichneten Gerichts von den Interessenten eingesehen werden.

Nach Ablauf dieser Frist sind Einwendungen gegen die Tabellen nicht mehr zulässig.

Ferner ist die Hypothekentabelle über das zu Collochau II. Anthells Nr. 5. belegene Hufengut mit Zubehör des Johann Christian Rühmigen in das Hypothekenbuch übertragen und daher nunmehr der Erwerb neuer Hypothekenrechte in Betreff dieses Grundstücks lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Herzberg, den 2. November 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Nr. 831.
Hypotheken-
Sachen.

Nr. 832.
Hypotheken-
Sachen.

Nr. 833.
Hypotheken-
Sachen.

Personal-Chronik.

- Nr. 834. Der Kaufmann Karl Hofmeister in Halle ist unter dem 20. October c. als Agent der Berlinischen Feuerversicherungsanstalt an Stelle des seitherigen Agenten Kaufmann Th. Brodtkorb daselbst bestätigt worden.
- Nr. 835. Der Kaufmann Karl Fischer in Wittenberg ist unter dem 27. October c. als Agent der Schlesischen Feuerversicherungsgesellschaft bestätigt worden.
- Nr. 836. Die Schul- und Küsterstelle in Lössen, Stadtephorie Merseburg, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Stelle ist Privat-Patronats, wird aber für diesmal auf Grund eines Reverses von der Königl. Regierung besetzt. Die Wiederbesetzung ist bereits eingeleitet.
- Nr. 837. Die Schulstelle in Gordemitz, Ephorie Eilenburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 838. Die Schulstelle in Proßmarke, Ephorie Schlieben, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 839. Der Königl. Förster Ruhn zu Hohenleipisch in der Oberförsterei Elsterwerda ist vom 1. December dieses Jahres ab in gleicher Eigenschaft nach Eldden in der Oberförsterei Annaburg versetzt worden.
- Nr. 840. Dem seitherigen Forkaufseher Zschinsch zu Züdenberg in der Oberförsterei Rothehaus ist die Försterstelle zu Hohenleipisch in der Oberförsterei Elsterwerda vom 1. December dieses Jahres ab definitiv übertragen worden.
- Nr. 841. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Strenz-Maundorf, in der Dices Ebnern, ist der bisherige Predigamt-Candidat Friedrich August Ferdinand Gerlach berufen worden.
- Nr. 842. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hohensee den, in der Dices Burg, ist der bisherige Predigamt-Candidat Carl Eduard Hassfurth berufen worden.
- Nr. 843. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Crüssau, in der Dices Burg, ist dem bisherigen Predigamt-Candidaten und Rector Wilhelm Heinrich Adolph Parisius verliehen worden.
- Nr. 844. Der zum Schiedsmann für den Stadtbezirk Landsberg erwählte Essigfabrikant Ferdinand Glück ist als solcher gehörig verpflichtet.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Cangerhäuser landkräftigen Kreis.

Gedruckt bei Robl'schem Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s . B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
48. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. November 1851.

Das 39. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 845.

- Nr. 3455. Allerhöchster Erlaß vom 30. December 1850, betreffend die anderweite Einrichtung der Gendarmerie in den Fürstenthümern Hohenzollern.
- Nr. 3456. Allerhöchster Erlaß vom 3. Juli 1851, betreffend das den Kommunalständen Neuvorpommerns bewilligte Recht der Chausseegeld-Erhebung auf einigen von ihnen erbauten Chausseen.
- Nr. 3457. Allerhöchster Erlaß vom 9. September 1851, betreffend einen Zusatz zu §. 4. der Börsen-Ordnung für die Korporation der Kaufmannschaft zu Stettin vom 17. März 1832 wegen der jährlichen Beiträge zu den Kosten der Börsen-Versammlungen.
- Nr. 3458. Allerhöchster Erlaß vom 17. September 1851, betreffend die in Bezug auf den chausseemäßigen Ausbau der Straße an dem Landungsplatze bei Schwusen im Kreise Glogau nach Schlichtingsheim bis zur Glogau-Posener Chaussee bewilligten fiskalischen Vorrechte.
- Nr. 3459. Allerhöchster Erlaß vom 7. October 1851, betreffend die Ausübung der Disciplinar-Strafgewalt bei der Landwehr.
- Nr. 3460. Allerhöchster Erlaß vom 18. October 1851, betreffend die dem Deiche des Brottenwitz-Triestewitzer Deichverbandes von Alt-Belgern bis Stehla zu gebende Richtung.
- Nr. 3461. Allerhöchster Erlaß vom 23. October 1851, betreffend die Aufhebung der Empfangsstellen für die Lipveschiffahrts-Abgaben zu Haltern und Hüsterberg, und Errichtung einer neuen Empfangsstelle zu Dorsten.
- Nr. 3462. Bekanntmachung, betreffend die Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter dem Namen „Hüttenwerk Eintracht“ und die unterm 23. October d. J. erfolgte Bestätigung des Gesellschafts-Statuts. Vom 1. November 1851.

Unter Hinweisung auf die von uns durch das Amtsblatt vom Jahre 1816 Seite 32. und 296. unterm 14. April und 13. August 1816 erlassenen Anordnungen werden alle mit uns in schriftlicher Verbindung stehenden Behörden und

Nr. 846.
Die höhere Bezeichnung der

Regierungs-
Verfügungen
! Bedarfs Er-
leichterung des
Geschäftsbe-
triebes betr.

Personen ersucht, in ihren Eingaben, welche sich auf von uns ausgegangene Er-
lasse beziehen, nicht nur das Datum der betreffenden diesseitigen Verfügung oder
des Schreibens, sondern auch die Nummern der Abtheilung (I. Abtheilung, II. Ab-
theilung etc.) sowie die unter unserm Erlasse vermerkte Nummer des Journals
(z. B. I. A. 22350) anzugeben.

Die uns untergeordneten Behörden weisen wir insbesondere an, bei Er-
stattung ihrer Berichte das der obenerwähnten Verordnung vom 14. April 1816
beigedruckte Schema genau zu beachten, wonach auf der ersten Seite oben links
1) Ort und Datum; 2) das kurze Rubrum des Berichts; 3) unter dasselbe
Datum und Nummer der Regierungs-Verfügung und 4) die Zahl der dem Be-
richte etwa beigefügten Beilagen geschrieben werden muß. Mehrere Beilagen
sind in ein Heft zu bringen und so beizufügen.

Insofern seit dem Erlasse jener älteren Verordnungen die Einreichung ein-
zelner Terminalsachen ohne besondere Begleitungsberichte von uns nachgelassen
worden ist, kann deren Einsendung in dieser Art auch fernerhin Statt finden.

Merseburg, den 21. November 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 847.
Die Erledigung
der Kreisphysi-
katsstelle zu
Liebenwerda
betr.

Durch die Versetzung des Kreisphysikus Dr. Steudner zu Liebenwerda nach
Friedeberg, im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O., ist die Kreisphysikatsstelle
des Kreises Liebenwerda erledigt worden.

Wir fordern qualifizierte Bewerber auf, ihre Anträge unter Beifügung eines
Lebenslaufes und der Approbationen binnen sechs Wochen uns einzureichen.

Merseburg, den 19. November 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 848.
Die in Groß-
treben abgehal-
tene Wahl-
schlichtungs-
Prüfung betr.

Aus dem Privat-Seminare des Pfarrers Hundertmark zu Großtreben
sind im laufenden Jahre 5 Zöglinge entlassen worden und haben dieselben bei
der am 9. October d. J. mit ihnen angestellten Wahlsfähigkeits-Prüfung die
Haupt-Censuren Nr. I. II. und III. erhalten, wie folgt:

- 1) Christian Wilhelm Bachmann aus Ploßig, Kreis Torgau; 2) Christian
Eduard Blochwitz aus Annaburg, Kreis Torgau; 3) Heinrich Ernst Enigl
aus Maundorf, Kreis Torgau; 4) Friedrich Eduard Krienitz aus Holz-
dorf, Kreis Schweinitz; 5) Gustav Friedrich Wilhelm Reinhardt aus
Dommitzsch.

Merseburg, den 17. November 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen-
und Schulwesen.

Nr. 849.
Ausgewählte
Rentenbriefe

In dem heutigen zur Ausloosung der Rentenbriefe für das laufende Halb-
jahr in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. März. v. J. über Errichtung von Ren-
tenbanken angeordneten Termine sind folgende Rentenbriefe:

- 1) Lit. A. Nr. 37. über 1000 Thlr.,
- 2) Lit. A. Nr. 44. über 1000 Thlr.,
- 3) Lit. C. Nr. 1. über 100 Thlr.,
- 4) Lit. C. Nr. 28. über 100 Thlr.,
- 5) Lit. E. Nr. 61. über 10 Thlr.

Nr. des II. Sem-
esters 1851.

ausgelooft.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom 1. April 1852 ab auf der Kasse der unterzeichneten Rentenbank in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr gegen Zurücklieferung der ausgelooften Rentenbriefe und Quittungsleistung nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare. Die Inhaber werden hiermit aufgefordert, an dem bezielten Termine die Zahlung in Empfang zu nehmen.

Mit dem 31. März 1852 hört die weitere Verzinsung der gedachten Rentenbriefe auf, und müssen daher mit denselben die dazu gehörigen 13 Stück Zinscoupons Serie I. Nr. 4. bis 16. unentgeltlich abgeliefert werden, widrigenfalls für jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Kapital zurückbehalten wird.

Magdeburg, den 19. November 1851.

Rdnigl. Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Die bis einschließlich den 15. d. Mts. unter Nr. 1—330. incl. quittirten, **Nr. 850.**
Behufs der Convertirung an uns eingereichten Schuldschreibungen de 1848 **Convertirung**
sind von Berlin zurückgekommen und die Rücksendung der unter Nr. 331—359. **der freiwilligen**
quittirten binnen wenigen Tagen zu erwarten. **Staatsanleihe**
betr.

Die Einreicher derselben werden veranlaßt, und das mit ihrer Rückempfangs-
quittung zu versende quittirte Verzeichniß schleunigt unter der Rubrik:

„wegen Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe“

einzusenden, wobei wir noch darauf aufmerksam machen, daß es zur Beschleunigung des Geschäfts dienen wird, wenn die auswärtigen Einreicher etwa 8 Tage nach Empfang unserer Quittung uns solche mit ihrer Rückempfangsbescheinigung versehen, wieder remittiren.

Merseburg, den 26. November 1851.

Rdnigliche Regierungs-Hauptkasse.

Die Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung zu Berlin hat die **Nr. 851:**
unterzeichnete Bezirks-Commission benachrichtigt, daß zwar bereits im Juni pr. **Das Comité**
ein Herr John G. Smith aus New-York sich dort eingefunden und die Unter- **der New-Yorker**
stützung der am letztgenannten Orte beabsichtigten Industrie-Ausstellung bei den **Ausstellung zu**
Behörden beantragt hat. Derselben ist auch geantwortet worden, daß man **London betr.**
hierzu gern bereit sei, wenn die Amerikanische Regierung die Sache, ähnlich wie
in England, unter ihren Schutz nehme und eine Obhut für die gehörige Leitung
und Ausführung, sowie für die Rückgewähr der zu übersendenden werthvollen Gegen-
stände eintreten lasse. Darauf ist aber eine Antwort bis jetzt nicht erfolgt. Es
ist daher dies Project ein bloßes Privatunternehmen, und entbehrt das sich so

nennende „Comité der New-Yorker Ausstellung“ zu London, soviel bekannt ist, jeder amtlichen Sanction.

Merseburg, den 21. November 1851.

Bezirks-Commission für die Londoner Industrie-Ausstellung.

Personal-Chronik.

- Nr. 852.** Dem Bürgermeister Steinbach in Wittenberg ist vom 1. Januar 1852 ab die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Landbezirk des dortigen Königl. Kreisgerichts übertragen worden.
- Nr. 853.** Die durch den Tod des Kreischirurgen Fischer in Weissenfels erledigte Stelle eines Kreischirurgen für den Weissenfelder Kreis ist laut Rescripts des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 21. October c. dem Wundarzt erster Klasse und Geburtshelfer Scholvien in Schildau verliehen worden.
- Nr. 854.** Der Lieutenant a. D. Rüden in Düben ist nach Niederlegung der bisher von ihm verwalteten Agentur der Brandversicherungsbank für Deutschland unter dem 30. October c. als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia an Stelle des Kaufmann A. Danneberg daselbst bestätigt worden.
- Nr. 855.** Die Schul- und Küsterstelle in Ebersroda, Ephorie Freiburg, Königl. Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 856.** Die zweite Lehrerstelle in Bösch, Ephorie Schkeuditz, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Wiederbesetzung der Stelle, die diesmal auf Grund eines Reverses durch die Königl. Regierung erfolgt, ist bereits eingeleitet.
- Nr. 857.** Der Administrator Friedrich Schmidt in Sachsenburg ist als Mitpächter der Königl. Domainen daselbst angenommen worden.
- Nr. 858.** Durch Rescript des Herrn Ministers von der Heydt Excellenz vom 3. November c. ist der bisherige Calculator Dupuis bei dem Königl. Salzgarn zu Dürrenberg zum Buchhalter der Oberbergamts-Hauptkasse und zugleich zum Oberbergamts-Calculator ernannt worden.
- Nr. 859.** Der invalide Feldwebel Reinhardt ist nach Ableistung seines Probejahres als Post-Expedient vom 1. November c. bestätigt worden.

Gedruckt bei Robitschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt
im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s . B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

49. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 6. December 1851.

Die anonyme Direction eines sogenannten Actien-Vereins für Industrie Nr. 860. in London verbreitet Aufforderungen zur Theilnahme an einer Prämien-Vertheilung Die von einem von 25,500 Actien ohne Mieten, mittelst Auspielung von allerhand Waaren. Actien-Verein für Industrie Da dieses Unternehmen, wie der Auspielungsplan ergibt, ebenso zweideutiger für Industrie Art ist, wie ähnliche angeblich zur Hebung der Gewerbe beabsichtigte Auspie- in London an- lungen, so darf die Betheiligung an demselben, sei es durch Uebnahme sog. Prämien- Agenturen oder durch Abnahme von Loosen (Actien) nicht gestattet werden; das Vertbeilung Publikum wird daher noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Ver- betr. kauf oder die Beförderung des Verkaufes, sowie der Ankauf von Actien oder Loosen der Art, wie zu der in Rede stehenden Auspielung, nach dem Gesetze vom 5. Juli 1847 (Gesetz-Sammlung S. 261.) mit einer fiskalischen Strafe bis zu 500 Thlr. bedroht ist.

Berlin, den 15. November 1851.

Der Minister des Innern.
v. Westphalen.

Der Finanz-Minister.
v. Bodelschwingh.

Durch die Bekanntmachung vom 22. Mai 1847 ist, mit Rücksicht auf den Nr. 861. Umstand, daß die bei der Ausfuhr von inländischem Branntwein gewährte Steuer- Ermäßigung nach dem jetzigen Stande der Branntweinbrennerei nicht mehr in der Steuer- vergütung bei der richtigem Verhältnisse steht zu dem Betrage der wirklich entrichteten Steuer, auf Ausfuhr von Grund Allerhöchster Genehmigung eine Herabsetzung dieser Steuervergütung an- inländischem geordnet und zugleich vorbehalten worden, eine weitere Ermäßigung eintreten zu Branntwein. lassen. In Verfolg dessen wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß, statt der gegenwärtigen Steuervergütung von Neun Silbergpennigen für das Quart Branntwein zu 50 Prozent Alkohol nach Tralles vom 1. April 1852 ab in den dazu geeigneten Fällen nur eine Steuervergütung von Acht Silbergpennigen für das Quart Branntwein bewilligt werden wird.

Berlin, den 13. November 1851.

Der Finanz-Minister.
(gez.) von Bodelschwingh.

Fr. 862.

E x t r a c t
aus der 6ten Rechnung der Hauptkasse der Magdeburgischen Land-Feuer-
Societät vom Jahre 1850.

Tit.	E i n n a h m e.	Thlr. ser. Pf.	
1.	An Bestand, incl 28500 Thlr. in Activis	32,803	15 2
2.	An Zinsen von belegt gewesenem Capitalien und Staatsschuld- scheinen	777	14 6
3.	An Beiträgen:		
	a) Reste aus frühern Aufschreiben 5,018 Thlr. 19 sg. 3 pf.		
	b) Beiträge zum 10. u. 11. Aufschreiben 137,390 . 21 . 8 .		
	c) Eintrittsgelder der neuen Interessenten 264 . 6 . 6 .	142,673	17 5
	Anmerkung. Die Beiträge zum 12. Aufschreiben vom 31. December 1850 können erst in der Rechnung vom Jahre 1851 in Einnahme erscheinen.		
4.	An zufälligen Einnahmen	5	6 —
	Summa	176,259	23 1
	A u s g a b e.		
1.	An Brandentschädigungen und dazu gehörigen Nebenkosten.		
	a) Indemnification:		
	1) für Brandschäden aus frühern Jahren 29,664 Thlr. 6 sg. 2 pf.		
	2) für dergl. aus dem Jahre 1850 98,143 . 25 . 8 .		
	b) Prämien für Spritzen und son- stige Löschhülfe	3,880	— —
	c) Diäten und Reisekosten wegen der Untersuchung	490	— —
	d) Taxationskosten wegen brandbeschädig- ter resp. wieder aufgebauter Gebäude 295 . 22 . 3 .	132,473	24 1
	An Indemnification ist zu zahlen geblieben bis ult. Decem- ber 1850 . . . 53,245 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf.		
2.	An Prämien für Entdeckung von Brandstiftern	540	— —
3.	An Bonificationen auf neue Feuerspritzen	342	5 7
4.	An Verwaltungskosten:		
	a) fixirter Gehalt und Pension . . 5,962 Thlr. 15 sg. — pf.		
	b) Gehalte und Emolumente der Kreis- Rendanten	2,310	24 8
	c) Revisions- und Abschätzungskosten wegen der Versicherung, Aufnahme etc. 3,654 . 15 . 6 .		
	d) Bureaukosten, Druckkosten, Copialien etc. 652 . 15 . — .		
	e) Gerichts- und Prozeßkosten . . . 47 . 9 . 1 .	12,627	19 3
	Summa	145,983	18 11

Tit.	A u s g a b e .	Thlr.	Sgr.	Pf.
	Transport	145,983	18	11
5.	Für Bauten, Utensilien, Lasten und Abgaben	75	13	—
6.	An zufälligen Ausgaben	146	14	1
	Summa	146,203	16	—
	A b s c h l u ß .			
	Die Einnahme beträgt	176,259	23	1
	Die Ausgabe beträgt	146,203	16	—
	Bleibt Bestand	30,054	7	1
	incl. 7,500 Thlr. in Staatsschuldscheinen und 17,600 . in Bankobligationen.			

B e m e r k u n g e n .

Die Gesamt-Versicherungssumme pro 1850 betrug:				
in 1ster Klasse	9,089,450	Thlr.		
in 2ter	30,867,550			
in 3ter	17,265,375			
	57,222,375	—	—	

Die nach §. 61. des Reglements reducirte Beitragssumme betrug also in sämtlichen 21 Societätskreisen	35,968,610	—	—	
--	------------	---	---	--

Sämmtl. im J. 1850 ins Soll gestellte Ausgaben beliefen sich auf	164,700	22	3	
--	---------	----	---	--

Hierunter befinden sich an Brandentschädigungen:

146,299 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf.

Zur Deckung sämtlicher Soll-Ausgaben haben die Beiträge und zwar zum 11. Ausschreiben vom 30. Juni 1850 auf 5 Sgr., und zum 12. Ausschreiben vom 31. December 1850 auf 8 Sgr. 4 Pf., zusammen also auf 13 Sgr. 4 Pf. mit Rücksicht auf die erforderliche Theilbarkeit derselben durch 20 Pf. (cfr. §. 55. des Reglements) pro 100 Thlr. des reducirten Beitragscapitals festgesetzt werden müssen, welches auf je 100 Thlr. der vollen Versicherungssumme:

in 1ster Klasse	5 Sgr. 4 Pf.,
in 2ter	8
in 3ter	10

beträgt, wodurch im Ganzen aufkommen mußten	159,860	14	8	
---	---------	----	---	--

Die Anzahl der verschiedenen Brandschäden, welche im J. 1850 stattgefunden, resp. zur Soll-Ausgabe gestellt sind, beträgt: 113.

Magdeburg, den 29. September 1851.

Hauptkasse der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät.

Vorstehender Extract wird hierdurch in Gemäßheit des §. 110. des erneuerten Societäts-Reglements vom 28. April 1843 zur Kenntniß der betreffenden Interessenten gebracht.
Der General-Director Graf von der Schulenburg.

Nr. 863. Die bis einschließlich den 21. v. Mts. unter Nr. 1—359. incl. quittirten, **Convertirung** Befußs der Convertirung an uns eingereichten Schuldverschreibungen des 1848 **der freiwilligen** sind von Berlin zurückgekommen und die Rücksendung des Restes in ganz kurzer **Staatsanleihe** Zeit zu erwarten. **betz.**

Da mit dem 30. v. Mts. die Annahme geschlossen worden und das Rückgabegeschäft möglichst bald beendet werden soll, so veranlassen wir die Einreicher, und unsere mit ihrer Rückempfangsquittung zu versiehende Empfangsbcheinigung schleunigst unter der Rubrik:

„wegen Convertirung der freiwilligen Staats-Anleihe“ einzusenden und dagegen die Rückgabe der eingereichten Effecten zu erwarten.

Merseburg, den 3. December 1851.

Königliche Regierungs-Hauptkasse.

Nr. 864. Dem Maurermeister Alexander Silbermann zu Breslau ist unter dem **Patent-** 14. November 1851 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung **Ertheilung.** erläuterte Ofen-Construction, soweit sie als neu und eigenthümlich erkannt ist, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 865. Dem Joseph Batremetz zu Aachen ist unter dem 15. November 1851 **Patent-** ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung **Ertheilung.** an Dampfesseln, um dem Explodiren derselben mittelst hörbaren Signalisirens vorzubeugen, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Vorrichtungen zu behindern, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 866. Das dem Major a. D. Serre zu Maren bei Dresden unterm 13. August 1850 ertheilte Patent auf eine Gewölbe-Construction für verschiedenartige **Patent-** Feuerungsanlagen ist aufgehoben. **Aufhebung.**

Personal-Chronik.

Nr. 867. Die durch den Abgang des Königlichen Kreisphysikus Dr. Gerold erledigte Kreisphysikatsstelle des Delitzscher Kreises ist durch das Rescript des Königlichen Ministerii der geistlichen u. Angelegenheiten vom 10. November c. dem practischen Arzte, Wundarzte und Geburtshelfer Dr. Deutschbein in Herzberg verliehen worden.

Nr. 868. Der invalide Unteroffizier Friedrich Wilhelm Wäschfeld ist als Briefträger bei dem Postamte zu Merseburg angestellt worden.

Gedruckt bei Koblischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königlichen Regierung.

A m t s B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.
50. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 13. December 1851.

Auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März v. J. (Gesetz-Sammlung pro 1850 S. 263.) verordnen wir, daß bei Vermeidung einer Geldstrafe von Fünf bis Zehn Thalern, Cadaver von gefallenen Thieren aus der Nähe von bewohnten Gebäuden oder Straßen binnen 24 Stunden nach dem Absterben fortgeschafft und an einem entlegenen Orte dergestalt verscharrt werden müssen, daß sie mindestens vier Fuß hoch mit Erde bedeckt werden. An solchen entlegenen Orten ist auch bei Vermeidung einer Strafe von Fünf bis Zehn Thalern das Ablebern, insofern solches statthaft ist, auszuführen.

Nr. 869.
Schnelles
Fortschaffen
der Thier-
Cadaver aus
bewohnten
Gegenden.

Die Polizeibehörden haben über die pünktliche Befolgung dieser Verordnung zu wachen und die Zuwiderhandelnden unnachsichtlich zur Bestrafung anzuzeigen.
Merseburg, den 17. November 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nach §§. 1—16. und §. 32. seq. tit. 19. Theil II. Allg. Landrechts in Verbindung mit §. 119. des Strafgesetzbuches liegt den Gemeindevorständen und Polizeibehörden die Verpflichtung ob, den aus öffentlichen Mitteln unterstützten Personen ihren Kräften angemessene Arbeiten zuzuweisen, welche dieselben bei Vermeidung einer Gefängnißstrafe von einer Woche bis zu 3 Monaten zu verrichten schuldig sind.

Nr. 870.
Die Beschäfti-
gung der aus
Communal-
mitteln unter-
stützten Perso-
nen betr.

Gleichwohl haben wir häufig die Wahrnehmung gemacht, daß, anscheinend aus Unkenntniß des Gesetzes, hülfsbedürftigen, jedoch arbeitsfähigen Personen auf Kosten der Communen Obdach oder andere Unterstützungen dauernd gewährt, solche Personen aber nicht obigen Vorschriften entsprechend zur Arbeit gehalten werden.

Wir bestimmen deshalb Folgendes:

§. 1.

Allen aus Communalmitteln unterstützten Personen, welchen es an Neigung oder an Gelegenheit zu regelmäßiger Arbeit fehlt, hat die Gemeindebehörde eine ihren Kräften angemessene laufende Beschäftigung unter Aufsicht zuzuweisen. Diese Personen sind gleichzeitig über die Folgen der Arbeitsverweigerung und des Müßigganges gemäß §. 119. des Strafgesetzbuches zu verwarnen.

§. 2.

Die Gemeindebehörde hat über die Art der Beschäftigung des zu Unterstützenden zu befinden. In Ermangelung anderer Gelegenheit zur Arbeit kann sie die Unterstützungs-Empfänger auch einer im Orte oder im Kreise befindlichen Armen- oder Arbeitsanstalt, in letzterem Falle unter Zustimmung des Kreislandrathes, zur regelmäßigen Beschäftigung überweisen. Widersteht der Unterstützte sich der Unterbringung in einer außerhalb seiner Commune belegenen Arbeitsanstalt, so findet zwar ein Zwang gegen ihn nicht statt, es kann ihm alsdann aber die aus Communalmitteln gewährte Unterstützung entzogen werden. Der sich Weigernde ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß er durch die Weigerung sich der im §. 119. des Strafgesetzbuches bestimmten Strafe aussetze.

§. 3.

Bei der Aufnahme eines von der Commune Unterstützten in ein Arbeitshaus ist derselbe mit den Vorschriften der Hausordnung bekannt zu machen. Die Entlassung erfolgt auf Antrag des Unterstützten, sobald er der öffentlichen Fürsorge nicht mehr bedarf, unter Hinweisung auf den gedachten §. 119.

§. 4.

Der nach §. 1. 2. 3. gewonnene Arbeitsverdienst ist von der Behörde zum Unterhalte des betreffenden Unterstützungsbedürftigen zu verwenden.

Wir erwarten, daß nach vorstehenden Vorschriften und unter Beachtung unserer Amtsblatt-Berordnung vom 18. Juli er. über die Verbesserung der Armenhäuser (Amtsbl. S. 225.) die betreffenden Behörden es nirgend an einer geregelten Beschäftigung und Beaufsichtigung der aus öffentlichen Mitteln unterstützten, arbeitsfähigen Personen fehlen lassen werden.

Merseburg, den 27. November 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 871.

Die Errichtung eines Privat-Instituts für Knaben betr.

Dem Candidaten des Predigt- und Schulamts Weber zu Raumburg ist die Concession zur Errichtung eines Privat-Instituts für Knaben, welches den Zweck der Vorbereitung derselben zur Aufnahme in die unterste Klasse eines Gymnasiums hat, erteilt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Merseburg, den 29. November 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 872.

Den An- und Verkauf öffentlicher Papiere für stempel Rechnung betr.

In Folge mehrfacher Anfragen der Königlichlichen Gerichts- und Verwaltungs-Behörden machen wir bekannt, daß die Preussische Bank auf Grund des §. 2. der Bank-Ordnung vom 5. October 1846 inländische Staats- und auf jeden Inhaber lautende ständische, Communal- und andere öffentliche Papiere für Rechnung öffentlicher Behörden und Anstalten nach wie vor kauft und verkauft und dafür die gewöhnliche Provision von $\frac{1}{2}$ pro Cent und die Wäppler-Courtagage von 1 pro Mille berechnet. Die Behörden können sich zu dem Behufe unter Ein-

sendung der Geldbeträge resp. der zu verkaufenden Papiere an uns direct oder an die nächste Provinzial-Bankstelle wenden.

Berlin, den 22. November 1851.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

Die im Departement des unterzeichneten Appellationsgerichts fungirenden **Nr. 873.**
Schiedsmänner haben alljährlich an die betreffenden landrätlichen resp. Magistrats- **Die Einreichung alljährlicher Uebersichten seitens der Schiedsmänner betr.**
Behörden die Nachweise ihrer Thätigkeit durch Einreichung von Uebersichten zu liefern.

Diese müssen mit folgenden Rubriken versehen sein:

- 1) im Jahre 1850 sind unbeendigt geblieben;
- 2) im Jahre 1851 sind anhängig geworden;
- 3) Hauptsumme;
- 4) davon sind abgemacht:
 - a) durch Vergleich,
 - b) durch Zurücknahme der Klage,
 - c) durch Verweisung an den Richter;
- 5) am Schlusse des Jahres 1851 sind anhängig geblieben.

Die betreffenden landrätlichen und Magistrats-Behörden werden hierdurch veranlaßt, diese Nachweisungen mittelst gutachtlicher Berichte über den Nutzen des Instituts der Schiedsmänner bis zum 15. Januar k. J. bei uns einzureichen. Halberstadt, den 1. December 1851.

Königliches Appellationsgericht.

Die Tabelle über ein dem Gottfried Thiele gehöriges Wohnhaus zu Leha **Nr. 874.**
ist fertig und kann vom 20. December 1851 bis 20. Februar 1852 in unserm **Hypothekensachen.**
I. Bureau eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.
Wittenberg, den 12. August 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über ein dem Zimmergesellen Johann Gottlieb Bergmann in Silbig gehöriges Wohnhaus ist fertig und kann vom 20. December 1851 bis 20. Februar 1852 in unserm I. Bureau eingesehen werden. Spätere **Nr. 875.**
Erinnerungen dagegen sind unzulässig. **Hypothekensachen.**

Wittenberg, den 24. October 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Dem Stahlfabrikanten Friedrich Huth zu Hagen ist unter dem 29. No- **Nr. 876.**
vember 1851 ein Patent auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Vorrich- **Patent-Abtheilung.**
tung, um Wagenfedern aus Gußstahl zu härten, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

- Nr. 877.** Die Schul- und Rüksterstelle in Martinsrieth, Ephorie Sangerhausen, Königlichem Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 878.** Die Rectorstelle an der Stadtschule zu Duerfurt ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Stelle ist Privat-Patronats, wird aber für diesmal von der Königl. Regierung besetzt.
-
- Nr. 879.** Der Königl. Förster Besig zu Schwarzburg, in der Oberförsterei Hohenbucko, ist vom 1. Januar a. fut. ab in gleicher Eigenschaft an Stelle des pensionirten Försters Grunert nach Plessa, in der Oberförsterei Elkerwerda, versetzt worden.
-
- Nr. 880.** Die erledigte evangelische Pfarrstelle an St. Laurentii zu Neumarkt vor Halle, in der Diöces Halle, ist dem bisherigen Hofkaplan zu Bernigerode, Heinrich Ahrendts, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Stelle zu Bernigerode ist Sr. Erlaucht der Graf zu Stolberg-Bernigerode.
- Nr. 881.** Die erledigte evangelische Ober-Pfarrstelle zu Seyda, in der Diöces Seyda, ist dem bisherigen Oberpfarrer und Superintendenten zu Eckartsberga, Friedrich Christoph Jacobi, verliehen worden. Das dadurch vacant gewordene Ober-Pfarramt zu Eckartsberga ist Königl. Patronats.
- Nr. 882.** Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Langenroda, in der Diöces Artern, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Wilhelm Ludwig Sernau berufen worden.
- Nr. 883.** Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Kaisersbagen mit Reiser, in der Diöces Mühlhausen, ist dem bisherigen Pfarradjuncten zu Clettstedt, Diöces Langensalza, Johann August Körner, verliehen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarradjunctur zu Clettstedt ist der Besitzer des Ritzguts daselbst.
- Nr. 884.** Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Lauhardt mit Rahlwinkel, in der Diöces Eckartsberga, ist der bisherige Prädicantur-Adjunct zu Dorf Altleben, Julius Weilepp, berufen worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Prädicantur-Adjunctur zu Dorf Altleben ist Sr. Hoheit der regierende Herzog von Dessau.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Wittenberger landrätlichen Kreis.

Gedruckt bei Robtischens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatts-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s , B l a t t

der
Königlichen Regierung zu Merseburg.

51. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. December 1851.

Das 40. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 885.

- Nr. 3463. Vertrag zwischen Preußen und mehreren anderen deutschen Regierungen wegen gegenseitiger Verpflichtung zur Uebernahme der Auszuweisenden. Vom 15. Juli 1851.
- Nr. 3464. Allerhöchster Erlaß vom 23. October 1851, betreffend die Chausseegeld-Erhebung auf der Straßenstrecke von der Erfurt-Gothaer Chaussee bei Erfurt über Hochheim bis zur Herzoglich Sachsen-Gothaischen Landesgrenze.
- Nr. 3465. Allerhöchster Erlaß vom 23. October 1851, betreffend die Erhebung des Chausseegeldes auf der Chausseestrecke von Grünberg in der Richtung auf Wittgenau für eine halbe Meile.

Gemäß §. 10. der Bank-Ordnung vom 5. October 1846 (Gesetz-Sammlung Seite 435.) sollen zu den Bankantheil-Scheinen neue Dividendenscheine für die fünf Jahre 1852 bis 1856 einschließlich, ausgereicht werden. Die Eigenthümer von Bankantheil-Scheinen werden daher aufgefordert, diese (ohne den letzten Dividendenschein) mit einem doppelten Verzeichnisse derselben, in dem Zeitraum vom 5. Januar bis zum 31. März 1852, in den Vormittagsstunden jedes Werktages von 9 bis 1 Uhr, der Hauptbankkasse zu Berlin persönlich oder durch einen Dritten zu übergeben. Das mit einzureichende doppelte Verzeichniß muß, in beiden Exemplaren, die Nummern der Bankantheil-Scheine (jeder à 1000 Thlr.) einzeln nach deren Reihenfolge, die Stückzahl, bei jedem Stücke den Namen des eingetragenen Eigenthümers, enthalten und von dem Einreicher, mit Bemerkung seines Standes und Wohnorts, deutlich unterschrieben sein. Die Hauptbankkasse bescheinigt auf dem Verzeichniß-Duplicat den Empfang der Bankantheil-Scheine und giebt dasselbe dem Ueberbringer sofort zurück. Die Bankantheil-Scheine werden mit den neuen Dividendenscheinen von der Hauptbankkasse wo möglich sogleich, spätestens aber vom nächstfolgenden Werktage ab gegen Rückgabe des Verzeichniß-Duplicats und die darunter zu setzende Quittung ausgehändigt, wobei die Bank sich zwar das Recht vorbehält, die Legitimation des Inhabers des Verzeichniß-Duplicats und die Gültigkeit der zu ertheilenden

Nr. 886.

Die Unterzeichnung neuer Dividendenscheine in den Bankantheil-Scheinen betr.

Quittung zu prüfen, ohne jedoch eine Verpflichtung hierzu zu übernehmen. Der rechtmäßige Inhaber des Verzeichniß-Duplicats wird daher erinnert, dasselbe mit dem darauf befindlichen Empfangschein der Hauptbankkasse sicher aufzubewahren und sich dadurch gegen Verlust zu schützen. Diejenigen Inhaber von Bankantheil-Scheinen, welche die neuen Dividendenscheine nicht bei der Hauptbankkasse in Berlin, sondern bei einer Provinzial-Bankstelle, namentlich bei dem Bank-Directorium zu Breslau oder bei einem der Bank-Comtoirs zu Königsberg in Pr., Danzig, Stettin, Magdeburg, Münster und Köln, oder bei einer der Bank-Commanditen zu Crefeld, Elberfeld, Elbing, Frankfurt a. d. O., Gbrlich, Halle an d. S., Remel, Posen, Stolp, Stralsund, Tilsit, Thorn oder Gleiwitz in Empfang nehmen wollen, haben dieß, in dem vorgedachten Zeitraum vom 5. Januar bis 31. März 1852, der von ihnen gewählten Provinzial-Bankstelle, mit genauer Angabe der Nummern ihrer Bankantheil-Scheine (aber ohne deren Beifügung) zu melden. Spätestens 14 Tage nach dem Empfange dieser Meldung wird jede Provinzial-Bankstelle die ihr von hier aus zuzuführenden neuen Dividendenscheine den Präsentanten der betreffenden Bankantheil-Scheine, ebenso wie es für die Hauptbankkasse in Berlin angeordnet ist, ausreichen. Gedruckte Formulare zu den Verzeichnissen wird die Hauptbankkasse in Berlin und jede oben bezeichnete Provinzial-Bankstelle unentgeltlich verabfolgen. — Sollten übrigens Bankantheil-Scheine zur Beifügung der neuen Dividendenscheine nicht in der vorstehend bestimmten Art persönlich oder durch einen Dritten übergeben werden, sondern etwa durch die Post oder sonst mit Briefen von außerhalb einge-
gehen, so müssen die Bankantheil-Scheine den Absendern ohne Weiteres zurückgeschickt werden, da sich die Bankverwaltung dieserhalb in Schriftwechsel nicht einlassen kann.

Berlin, den 6. December 1851.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

Nr. 887.
Die Wei-
bringuna
für Ausländer
erforderlichen
Atteste der
Heimaths-
Ortsobrigkeit,
bei Schließung
von Ehen mit
Inländerinnen.

Die wiederholt und zuletzt durch unsere Bekanntmachung vom 9. November 1850 in Erinnerung gebrachte Bestimmung der Allerhöchsten Verordnung vom 28. April 1841 (Gesetzsamml. S. 121.):

„daß künftig von jedem Fremden, der in den Königlichen Staaten mit einer Inländerin getraut werden will, neben den durch die bestehenden Gesetze bereits vorgeschriebenen Erfordernissen auch noch die Vorbringung eines gebräuchlich beglaubigten Attestes der Ortsobrigkeit seiner Heimath gefordert werden soll, nach welchem es ihm den dortigen Gesetzen zufolge erlaubt ist, eine gültige Ehe mit der namentlich zu bezeichnenden Ausländerin im Auslande zu schließen, so daß bei seiner Rückkehr in die Heimath der dortigen Mitaufnahme seiner Ehefrau und der in der Ehe etwa erzeugten Kinder nichts im Wege stehe,“ wird noch immer vielfach unbeachtet gelassen; wie wir annehmen müssen, wegen ungenügender Einsicht in die Bedeutung des zu erfordernden Attestes.

Es müssen aber im Mangel dieses Attestes in Folge der mit andern Staaten abgeschlossenen Conventionen die getrauten ausländischen Individuen mit

ihren Familien in den diesseitigen Unterthanen-Verband aufgenommen werden und wenn daraus Lasten für die diesseitigen Armenverbände entstehen, so läuft der Geistliche, der die Trauung ohne das vorschriftsmäßige Attest vollzogen hat, Gefahr, für jene Lasten im Wege Rechts zur Schadloshaltung angehalten zu werden.

Abgesehen indeß hiervon sind wir höhern Orts ausdrücklich angewiesen, fortan die gegen die bezeichnete Vorschrift vorkommenden Uebertretungen mit unnachlässiglicher Ordnungsstrafe zu ahnden und werden wir, hiernach eintretend, falls regelmäßig verfahren.

Magdeburg, den 28. November 1851.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Auf Veranlassung der Königl. Belgischen Regierung ist zwischen dieser und der Königl. Preussischen Staats-Regierung die Uebereinkunft getroffen worden, daß die im Falle einer Eheschließung in einem der beiderseitigen Landesgebiete beizubringenden Geburtscheine, Consense und sonstigen Documente und Atteste aus dem andern Landesgebiete wechselseitig für hinreichend beglaubigt angenommen werden sollen, wenn dieselben durch den Präsidenten des Gerichtsbezirks, oder durch den Chef des Verwaltungsbezirks, in welchem diese Documente aufgenommen werden, legalisirt sind.

Demgemäß weisen wir die Geistlichen unseres Verwaltungsbezirks hiermit an, bei der Schließung von Ehen die von den Beteiligten ihnen vorgelegten Atteste und Urkunden, welche innerhalb des Königreichs Belgien aufgenommen sind, für genügend beglaubigt anzunehmen, sobald dieselben mit einem Legalisationsvermerk des Präsidenten des Tribunals erster Instanz oder des Gouverneurs der Provinz, in welcher sie aufgenommen worden, versehen sind, ohne daß es einer weiteren gefandtschaftlichen Beglaubigung für diese Urkunden bedarf.

Magdeburg, den 6. December 1851.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

In unserer Bekanntmachung vom 3. Juni d. J. (Nr. 26. des Amtsblatts Nr. 888. do 1851) haben wir die Gesellschaften bezeichnet, bei denen Versicherungen rentenpflichtiger Gebäude gegen Feuergefahr erfolgen müssen.

Es ist in neuerer Zeit vorgekommen, daß Besitzer von Gebäuden, auf denen solche Abgaben lasten, die später einmal als Rente von der Rentenbank übernommen werden können, selbst zu einer Zeit, wo schon das die Verwandlung der Abgaben in Rente bezweckende Verfahren schwebte, aus einer der in der obigen Bekanntmachung bezeichneten Gesellschaften, bei der sie mit ihren Gebäuden bis dahin versichert waren, ausgeschieden, und einer andern Feuerversicherungsgesellschaft, die nicht zu den von uns bezeichneten gehört, beigetreten sind.

Wir machen die betreffenden Gebäudebesitzer in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß aus einem solchen Wechsel der Versicherungsgesellschaften bei der künftigen Uebernahme von Renten auf die Rentenbank leicht Weiterungen

Nr. 888.

Die Beglaubigung der zu der Schließung von Ehen für die Beteiligten erforderlichen Atteste und Urkunden, welche innerhalb des Königreichs Belgien aufgenommen sind,

Nr. 889.

Die Versicherung rentenpflichtiger Gebäude.

für dieselben entstehen können, indem wir in allen Fällen, in denen die Feuer-
versicherung rentenpflichtiger Gebäude von uns überhaupt gefordert werden kann,
solche nur bei den in unserer öffentlichen Bekanntmachung vom 3. Juni c be-
zeichneten Gesellschaften gestatten dürften, und also gezwungen sein würden, ein-
tretenden Falls das Ausscheiden aus der neuen Versicherungsgesellschaft und den
Wiederbeitritt zu der ursprünglichen Gesellschaft zu verlangen, und dies Ver-
langen im Wege der administrativen Execution durchzuführen.

Magdeburg, den 28. November 1851.

Königliche Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

Nr. 890.
Gesamtma-
chung wegen
ausgelookter
Leipziger
Stadtschul-
scheine.

Bei der heute öffentlich erfolgten Ausloosung von Capitalscheinen der hie-
sigen Französischen Kriegsschulden-Lösungsanleihe vom Jahre 1830 sind die in
nachfolgender Liste sub I. verzeichneten Nummern gezogen worden, deren Nomi-
nalbeträge sammt den davon bis ultimo Juni 1852 laufenden Zinsen, vom 1. ge-
dachten Monats an, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons
auf hiesigem Rathhause bei unserer Schöfstube an die Inhaber ausgezahlt wer-
den sollen. Wir fordern daher die letztern hiezu mit dem Bedeuten auf, daß
ihnen nach Ablauf einer achtwöchentlichen vom 1. Juni 1852 anhebenden Ein-
lösungsfrist, die etwa auf spätere Termine, mithin indebite gezahlten und erho-
benen Zinsen dieser Capitalien an letzteren bei deren künftiger Erhebung werden
gefürzt werden.

Das Nämlche findet in Absicht auf dergleichen indebite erhobene Zinsen
der Capitalbeträge der sub II. verzeichneten, in vorigen Ausloosungsterminen
herausgekommenen Nummern statt, an deren Präsentation zur Einlösung die
säumigen Interessenten wiederholt hiermit erinnert werden.

Leipzig, den 9. December 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

I.

Liste der ausgelookten Stadt-Scheine.

1000 Thaler Capital Litt. A.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
8	187	332	363	386	413	477	530	721	747
171	298	361	367	408	437	513	697	727	803
184									

500 Thaler Capital Litt. B.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
60	206	307	523	672	894	1057	1154	1408	1546
78	224	323	526	699	951	1086	1186	1428	1667
88	226	326	585	719	959	1113	1212	1468	1674
153	277	401	617	777	1032	1114	1250	1522	1686
178	290	451	629	868	1053	1135	1321		

200 Thaler Capital Litt. C.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
31	338	561	678	831	1048	1222	1425	1610	1788
53	339	568	746	843	1053	1313	1470	1649	1864
82	367	581	759	856	1064	1337	1487	1669	1899
125	431	613	763	873	1084	1339	1521	1682	1959
161	443	631	775	945	1091	1358	1526	1767	2061
278	478	651	783	968	1176	1361	1530	1771	2092
299	506	652	804	993	1184				

100 Thaler Capital Litt. D.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
30	302	557	688	926	1219	1283	1622	1701	1989
73	325	583	734	1030	1222	1307	1639	1707	2047
104	345	585	767	1047	1226	1311	1658	1751	2109
132	470	618	774	1054	1243	1391	1662	1755	2153
192	485	622	824	1101	1245	1440	1678	1775	2160
207	538	636	854	1111	1265	1441	1696	1792	2166
210	539	672	876	1133	1278	1506	1698	1847	2192

50 Thaler Capital Litt. E.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
64	185	309	328	435	513	603	646	785	931
145	202	317	395	441	528	613	732	811	983

25 Thaler Capital Litt. F.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
26	219	322	473	576	704	767	845	986	1132
44	231	418	538	599	719	783	849	1074	1167
112	233	463	572	674	724	802	890	1093	1170
115	250								

II.

Liste der früher ausgelosten, jedoch noch nicht zur Einlösung präsentirten Leipziger Stadtschuldscheine.

Litt. A. No. 277, 611 und 680.

• B. • 44, 392, 469, 713, 1000 und 1193.

• C. • 237, 240, 350, 384, 422, 648, 988, 1068, 1322, 1501 u. 1570.

• D. • 118, 279, 491, 818 und 1789.

• E. • 126, 197 und 312.

• F. • 4, 15, 613, 819, 853, 854, 887, 913 und 1037.

Die Hypotheken-Folien über die in der Beilage zum 30. Stück des Amts- Nr. 891. blatts pro 1851 bekannt gemachten Grundstücke des Christian Spangenberg in Hypotheken Plotha, des Georg Paul Ritter in Prittitz und der minorennen Johanne Wil- Erben,

helmine Zmmisch in Plennschütz sind vollendet, daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte daran nur nach den Vorschriften der Preussischen Gesetze zu beurtheilen ist.

Weissenfels, den 7. October 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

- Nr. 892. Die Hypotheken-Folien über die in der Beilage zum 30. Stück des Regierungs-Amtsblatts von diesem Jahre unterm 13. Mai dieses Jahres speciell bekannt gemachten Besitzungen sind vollendet, daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte daran nur nach den Vorschriften der Preussischen Gesetze zu beurtheilen ist.

Weissenfels, den 1. November 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission, III. Bezirks.

- Nr. 893. Die Hypothekentabelle über $\frac{1}{2}$ Acker Wiese der Kirche zu Pörsken in der Glur Pöfern, Flurbuch Nr. 1323., ist fertig und kann innerhalb 2 Monaten, vom 8. Tage des Erscheinens im Amtsblatte an, in unsrer Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Weissenfels, den 24. August 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

- Nr. 894. Die Hypothekentabelle über das Grundstück: 1 Acker Wiese in der Wendigau, neben Johann Friedrich Rdgel, Nr. 654. des Steuer-Cat., der minorennen Josephine Wilhelmine Rdgel zu Leßling, ist fertig und kann innerhalb zweier Monate, vom 8. Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Amtsblatte, in unsrer Registratur eingesehen werden.

Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Weissenfels, den 1. September 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

- Nr. 895. Die Hypothekentabelle über $\frac{1}{2}$ Acker Feld in der Glur Prittitz am Lauchaschen Wege, Flurbuch Nr. 2198., der Geschwister Krehahn zu Prittitz, kann innerhalb zwei Monaten, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Amtsblatte, in unsrer Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig.

Weissenfels, den 21. October 1851.

Königliche Kreisgerichts-Commission, II. Bezirks.

- Nr. 896. Die Hypothekentabellen über die in dem nachstehenden Verzeichnisse nach den Namen der Besitzer aufgeführten Grundstücke sind fertig, liegen in der Registratur des unterzeichneten Gerichts zur Einsicht jedes Berechtigten bereit, und

soßen, wenn dagegen innerhalb zweier Monate Erinnerungen nicht angebracht worden sind, in die Hypothekensbücher übertragen werden.

Auf spätere Erinnerungen wird keine Rücksicht genommen.

Liebenwerda, den 27. September 1851.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Verzeichniß der Tabellen.

1) Eine Scheune des Kaufmann Karl Adolph Zschiesche zu Uebigau; 2) die sogenannte Hühnerwiese auf dem Helstenfeld in der Flur des Dorfes Schmerken-
dorf, welche der daselbst verstorbene Rittergutsbesitzer Gottlob Ehrenfried Clinge-
stein besessen hat; 3) der Schaafgarten des Johann Gottfried Schoberonsky zu
Henda; 4) eine Häuslernahrung der Wittwe Johanne Rosine Ulrich geborne
Zinnert zu Bockwitz, erbaut auf einer Parzelle an der frühern Feldtrift der Ge-
meinde Bockwitz; 5) das sogenannte Hirtenfeld von zwei Scheffeln Ausfaat Erdße
in der Erbbeln-Mühlendorfer Flur des Johann Gottlieb Hubrig zu Dschäzchen.

Personal-Chronik.

Der Apotheker A. Feistkorn in Laucha ist unter dem 7. November c. Nr. 897.
als Agent der Sachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestä-
tigt worden.

Die Schul- und Küsterstelle in Merbitz, Ephorie Ebnern, Privat-Patro- Nr. 898.
nats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch
deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.

Der Amtmann Otto Rockstroh ist als Mitpächter der Domaine Wendel. Nr. 899.
kein angenommen worden.

Der invalide Vice-Wachtmeister Schmidt ist als Rentamtsdiener und Nr. 900.
Executor bei dem Königlichen Rentamte Merseburg und der damit verbunde-
nen Floßflasse angestellt worden.

Durch das Ableben des Superintendenten Boyde ist das Ober-Pfarramt Nr. 901.
zu Bitterfeld erledigt. Dasselbe ist Königlichem Patronats.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Bolkow, in der Diöces Sandau, Nr. 902.
ist dem Pfarrer und Superintendenten a. D. Schulze zu Camern zur Mit-
verwaltung übertragen worden.

Der bisherige Collaborator Dr. Dehler ist als Oberlehrer und College an Nr. 903.
der lateinischen Hauptschule zu Halle ernannt und bestätigt.

Nr. 904. Dem Kreisgerichts-Rathe Otto Arnold Christian Hude zu Erfurt ist den 20. October c. Allerhöchst die nachgesuchte Entlassung mit Pension vom 1. Januar 1852 an ertheilt und zugleich der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

Die Zukü-
ffende Perso-
nal-Ver-
änderungen im
Departement
des Appel-
lationsgerichts
zu Hamm
burg.

Der Kreisrichter Leiste zu Ednernen ist den 10. November c. an die Kreisgerichts-Deputation in Bernigerode versetzt und der Gerichts-Assessor Benhold beauftragt, die Kreisgerichts-Commission in Ednernen vom 1. December c. an zu verwalten.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Gustav Krusenberg ist den 28. November c. zum Gerichts-Assessor ernannt.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Franz Albert Ramstedt den 17. November c. zu dem Appellationsgerichte in Coblenz, der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Karl Edmund Eduard Brauns den 27. November c. zu dem Kammergericht in Berlin entlassen.

Der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Julius Scheele ist den 26. November c. zum Kreisgerichts-Secretair zu Liebenwerda mit der Function bei der Gerichts-Commission in Schlieben ernannt.

Der Referendar Friedrich Grote ist den 29. November c. von dem Appellationsgerichte in Hamm,

der Auscultator Dr. philos. Karl Friedrich-Wilhelm Herold den 12. November c. von dem Appellationsgerichte in Halberstadt zu dem hiesigen versetzt.

Die Appellationsgerichts-Auscultatoren Karl Friedrich Wilhelm Feitscher und Karl Friedrich Wilhelm Bachtel sind den 28. October resp. 28. November c. zu Referendarien befördert.

Die Candidaten der Rechte Karl Otto Burge, Gustav Adolph Günther, August Wilhelm Hedrich und Julius Albert Steinbach sind den 5. resp. 6. 12. November c. zu Appellationsgerichts-Auscultatoren hieselbst angenommen.

Nr. 905. Mittelsst Rescripts des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Erceßenz vom 29. November d. J. ist der zur Zeit mit den Functionen des Directors des Königl. Bergamtes zu Halberstadt commissarisch beauftragt gewesene Bergmeister Küper definitiv zum Director des genannten Königl. Bergamtes ernannt worden.

Nr. 906. Der ehemalige Sergeant Friedrich August Geithner ist nach zurückgelegtem Probejahre als Postexpedient bei dem Postamte in Eilenburg bestätigt worden.

Nr. 907. Der inv. Füßler Julius Rudolph Heinrich ist nach Ablauf einer sechsmonatlichen Probezeit als Packbote beim Postamte in Halle angestellt worden.

Druckt bei Köhlyschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und verlegt im Amtsblatt-Bureau der Königl. Regierung.

A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

52. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. December 1851.

Das 41. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 908.

Nr. 3466. Allerhöchste Verordnung vom 29. November 1851, betreffend die theilweise Einführung der Preussischen Sportelgesetze in die Hohenzollernschen Lande.

Nr. 3467. Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts des Actien-Vereins der Wilhelmshütte und Papierfabrik zu Eulau. Vom 9. December 1851.

Der Königlichen Regierung wird hierdurch zur Nachricht und Beachtung bekannt gemacht, daß durch Urtheil der Appell-Kammer des Landgerichts zu Bonn vom 24. v. Mts. die Vernichtung der in diesem Jahre in C. A. Sonnenwalds Buchhandlung in Stuttgart und Wildbad erschienenen Schrift:

Nr. 909.
Das Verbot einer Druck-schrift betr.

„König und Dichter, Stimmen der Zeit. Ein Rinkel-Album“, ausgesprochen worden ist

Berlin, den 8. December 1851.

Ministerium des Innern.

Im Auftrage: v. Manteuffel.

An die Königliche Regierung zu Merseburg.

II. 13538.

Unter Bezugnahme auf die frühere Bekanntmachung vom 28. Juli d. J. (Königlich Preussischer Staatsanzeiger Nr. 26. S. 131.) wird das nachstehende, für das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt ergangene Gesetz vom 30. Mai d. J., betreffend die Einziehung der jetzt im Umlauf befindlichen und die Ausgabe neuer Cassen-Anweisungen hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Nr. 910.

Die Einziehung der jetzt im Umlauf befindlichen und die Ausgabe neuer Fürstl. Schwarzburg-Rudolstadschen Cassen-Anweisungen betr.

Berlin, den 2. December 1851.

Der Finanz-Minister.

von Bodelschwingh.

Wir Friedrich Günther, Fürst zu Schwarzburg ic. thun hiermit kund und zu wissen:

Da es wiederholt vorgekommen, daß die zufolge des Gesetzes vom 10. November 1848 in Umlauf gesetzten hieländischen Kassenbilletts nachgemacht worden sind, so hat es zur Abwendung des durch solche falsche Kassenbilletts für den Verkehr entstehenden Nachtheils nöthig geschienen, neue Kassen-Anweisungen anfertigen zu lassen, und verordnen Wir in dieser Beziehung unter der für diesen Fall im voraus erteilten Zustimmung des Landtags Nachstehendes:

1.

Die in Gemäßheit des Gesetzes vom 10. November 1848 emittirten Kassenbilletts sollen eingezogen werden und es bleibt den Inhabern überlassen, ob sie dafür baares Geld oder andere neue Kassen-Anweisungen entgegen nehmen wollen.

2.

Von Publication dieses Gesetzes an darf von keiner Fürstlichen Kasse das bisherige Papiergeld zu Zahlungen mehr verwendet werden, vielmehr soll, was davon bereits bei den Kassen befindlich ist oder demnächst eingeht, sofort in geeigneter Weise für den Umlauf untauglich gemacht werden und wird seiner Zeit dessen völlige Vernichtung unter Leitung einer hierzu zu ernennenden Commission erfolgen.

3.

Die Summe der auszureichenden neuen Kassen-Anweisungen soll derjenigen der außer Umlauf gesetzten alten entsprechen, so daß der Betrag sämmtlicher gleichzeitig im Umlauf befindlichen alten und neuen Kassen-Anweisungen die Summe von 200,000 Rthlr. = 350,000 Fl. nicht übersteigen darf.

4.

Der Umtausch der alten Kassen-Anweisungen gegen neue oder gegen Metallgeld findet bei der Haupt-Landeskasse hier statt, doch soll auch das Rent- und Steueramt in Frankenhäusen durch Ueberlassung eines Vorraths neuer Kassen-Anweisungen in den Stand gesetzt werden, den Umtausch gegen alte dergleichen zu bewirken.

5.

Die Einlösungsfrist für die im Jahre 1848 emittirten Kassenbilletts läuft bis zum Schlusse dieses Jahres, und können daher dieselben auch bis dahin zu allen Zahlungen an Fürstliche Kassen verwendet werden. Zugleich wird jedoch hiermit der erste Januar des künftigen Jahres als Präklusivtermin unter der Verwarnung festgesetzt, daß unmittelbar mit Eintritt des gedachten 1. Januar 1852 alle Ansprüche an den Staat aus den im Jahre 1848 in Umlauf gesetzten hieländischen Kassenbilletts erlöschen und die letzteren, wenn sie bis dahin noch nicht eingeliefert, alles Werthes verlustig sind.

6.

Alle durch das gegenwärtige Gesetz nicht aufgehobenen oder abgeänderten Bestimmungen des Gesetzes vom 10. November 1848 finden auch auf die neuen Kassen-Anweisungen Anwendung.

Urkundlich und unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem
Fürstlichen Insigne.

So geschehen

Rudolstadt, den 30. Mai 1851.

(L. S.)

Fr. Günther, F. J. S.

Kbder. C. Schwarzh. Scheidt.

Die fortdauernde Vermehrung der bei der Preussischen Bank belegten Gel- Nr. 211.
der hat die Nothwendigkeit herbeigeführt, die Annahme von Kapitalien zur Ver- Die Beschran-
zinsung rücksichtlich derjenigen Gelder, zu deren Annahme die Bank nach §. 25. kung der An-
der Bankordnung vom 5. October 1846 (Ges. S. p. 435.) nicht verpflichtet ist, nahme von
verhältnißmäßig zu beschränken. Geldern, zu
deren Annahme
die Preussische
Bank nicht ver-
pflichtet ist.

Wir haben daher sämtliche Provinzial-Bankstellen und auch die Haupt-
Bank-Depositenkasse hierselbst angewiesen, die Gelder, ohne Unterschied des Be- Bank nicht ver-
trages, welche zum Zwecke der zinsbaren Belegung zu 2 Procent mit dreimonat- pflichtet ist.
licher Kündigung von Königl. Behörden und Kassen, aus provinzialständischen
und ritterschaftlichen Fonds, von Provinzial-Feuer-Societäten, Kreis-, Com-
munal- und Stadtkassen, Gemeinden und Magisträten, von Eisenbahn-Verwal-
tungen, Korporationen und Privat-Vereinen angeboten werden, bis auf Weiteres
abzulehnen.

Sollte es den Interessenten nicht auf die Verzinsung, sondern nur darauf
ankommen, ihre müßigen Gelder sicher zu verwahren und jederzeit darüber ver-
fügen zu können, so wird die Annahme der Gelder — in Beträgen von mindestens
50 Thln. und in durch Zehn theilbaren höhern Summen — zwar ohne Aus-
nahme erfolgen, jedoch ist alsdann in den betreffenden Einsendungs-Schreiben
die Ertheilung einer unverzinslichen Bank-Obligation (§. 27. der Bankordnung)
ausdrücklich zu beantragen. Den Privatpersonen stehen dergleichen unverzinsliche
Belegungen bei der Bank ebenfalls frei.

Berlin, den 15. December 1851.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

Unter den Mitteln zur Verbesserung des sittlichen Zustandes haben sich die Nr. 212.
Kleinkinderbewahranstalten, wo sie mit christlichem Sinne errichtet und gepflegt Die Errichtung
wurden, vorzüglich bewährt. Die im Regierungsbezirke vorhandenen Anstalten und Verbesse-
der Art geben davon Zeugniß. Leider hat jedoch bisher das Bestreben der Privat- rung der Klein-
personen und würdigen Geistlichen, welche an mehreren Orten Kleinkinderbewahr- kinderbewahr-
anstalten ins Leben riefen, nicht immer diejenige thatkräftige Unterstützung ge- anstalten.
funden, welche so wohlthätige Unternehmungen verdienen.

Wir sehen uns deshalb veranlaßt, die Aufmerksamkeit und Theilnahme der
Verwaltungsbehörden, der Geistlichkeit und der Einwohner des Regierungsbezirks
auf derartige Anstalten hinzulenken und bemerken, daß Bestrebungen zur Errei-
chung und Pflege der Kleinkinderbewahranstalten unter Berücksichtigung der ge-

gesetzlichen Vorschriften (Staatsminist. Beschluß vom 31. December 1839, Verw. Min. Bl. 1842 S. 119.) bei uns die förderlichste Unterstützung finden werden.
Mersburg, den 12. December 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 913. Das in Folge eines Erlasses des Königl. Kriegs-Ministeriums vom 8. August d. J. durch die Bekanntmachung vom 16. desselben Monats (Amtsblatt pro 1851 Seite 242. Nr. 613.) vorgeschriebene Verfahren bei Ausstellung von Attesten über die Dienst- und Einkommens-Verhältnisse der im Civil angestellten oder beschäftigten Militär-Invaliden, welche ihre Invaliden-Pension aus Militairfonds zu beziehen haben, ist, wie aus höherer Veranlassung den betreffenden Behörden zur Nachachtung bekannt gemacht wird, auch auf diejenigen Militär-Invaliden anzuwenden, denen die Invaliden-Pension in Gemäßheit der Bestimmungen der §§. 20. bis 22. des Staats-Ministerialbeschlusses vom 30. Mai 1844 (Amtsblatt pro 1845 Seite 17. Nr. 30.) aus Civilfonds gewährt wird.

Mersburg, den 15. December 1851.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 914: Nach der Amtsblatts-Verordnung vom 20. Juli 1844 (St. 28. S. 228.) ist der Verkauf von Fliegenwasser, daß mit Kobalt bereitet ist, unter der Bedingung den Apothekern nachgelassen, daß dasselbe nur in Medicingläsern unter Zusatz von Saftzün und unter Beobachtung der allgemeinen, den Gift-Verkauf regulirenden Bestimmungen verabsolgt werde.

In neuerer Zeit hat nun der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten angeordnet, daß den Apothekern gestattet sein solle, auch arsenikhaltiges Fliegenpapier feil zu halten, welches durch aufgedruckte Stempel als „Gift“ enthaltend, deutlich bezeichnet sein muß, wobei ebenfalls die gesetzlichen Bestimmungen über Aufbewahrung und Verkauf der Gifte pünktlich zu beobachten sind.

Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und erinnern dabei, daß den Kaufleuten und allen andern Gewerbetreibenden, außer den Apothekern, der Debit des Fliegenpapiers und der genannten arsenikhaltigen Wässer untersagt bleibt. Mersburg, den 15. December 1851.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 915. Durch die Circular-Verfügung des vormaligen Ministerii des Innern für Handel und Gewerbe vom 6. April 1823 ist bestimmt worden, daß gußeisernen Gewichten, die an ihrem Boden mit einem Loch zum Aufstehen und Eichen versehen sind, die Eichtung zu versagen sei. Dies Verbot ist später durch die Circular-Verfügung vom 4. Januar 1824 dahin declarirt worden, daß dasselbe nicht auf solche Gewichte Anwendung finde, durch deren Mitte ein senkrecht pyramidales Loch gehe, welches zum Einsetzen und Vergießen des eisernen Gusses diene. Die Erfahrung hat indeß ergeben, daß Gewichte mit Böchern am Boden,

mögen dieselben nun mit Blei vergossen sein oder nicht, der Verfälschung ausgesetzt sind, indem zum Gebrauche beim Verlaufe das eingegossene Blei auf eine im Verkebre nicht leicht bemerkbare Weise herausgeschält und bei Gewichten ohne Bleieinguss für die Benutzung beim Einkauf das Loch mit andern Substanzen gefüllt und demnachst mit einem Propfen verstopft werden kann. Da die Verbefaltung der in dem Erlasse vom 4. Januar 1824 beschriebenen Art von Gewichten weder durch Gründe der Zweckmäßigkeit noch durch constructive Bedingungen geboten ist, so bestimme ich, daß vom 1. Januar 1835 ab überhaupt alle Gewichte mit Löchern am Boden, mögen diese ganz oder nur theilweise mit Zink, Blei &c. ausgefüllt sein, von den Eichungsbehörden zurückzuweisen und nur solche Gewichte zur Adjustirung und Eichung zuzulassen sind, in welchen der schmiedeeiserne Griff — wie dies bei den Zollgewichten geschieht — mit eingegossen ist, und in denen sich neben dem Griffe eine solche Vertiefung findet, welche zur Ausföhrung der Adjustirung und der Stempelung des einzusetzenden Bleispropfens geeignet ist.

Berlin, den 26. November 1831.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.
von der Heydt.

Vorstehendes Rescript wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Merseburg, den 14. December 1831.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Das Publikum wird hierdurch mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung Nr. 916. vom 21. Juli d. J. im 32. Stück des Merseburger Regierungs-Amtsblatts Seite 230—231. benachrichtiget, daß das zu Badefuren gesuchte St. Ubes Seesalz vom 1. Januar 1832 an nicht ferner in der aufgehobenen Sellerei des la Barré, sondern in der hiesigen Materialwaaren-Handlung F. A. Lewin, neue Ulrichsstraße Nr. 7., übertragenen Sellerei sowohl in kleinen Tonnen mit 202½ Pfund verpackt, als auch in allen kleinern tarifmäßigen Mengen unverpackt für den Preis von Zwölfs Thalern für 405 Pfund verläuflich ist. Auch wird hierbei zugleich in Erinnerung gebracht, daß die Einfuhr des St. Ubes Salzes ebenso bei Strafe der Contrebande verboten ist, wie die des Siedsalzes und des Steinsalzes.

Magdeburg, den 9. December 1831.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director Landmann.

Bei der heute öffentlich erfolgten Ausloosung von Capitalscheinen der hiesigen Französischen Kriegsschulden-Ausgabeanleihe vom Jahre 1830 sind die in nachfolgender Liste sub I. verzeichneten Nummern gezogen worden, deren Nominalbeträge sammt den davon bis ultimo Juni 1832 laufenden Zinsen, vom 1. gedachten Monats an, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons auf hiesigem Rathhause bei unserer Schöffstube an die Inhaber ausgezahlt werden sollen. Wir fordern daher die legtern hiezu mit dem Bedeuten auf, daß

Den Verkauf
des St. Ubes
Seesalzes betr.

Nr. 917.
Bekanntma-
chung wegen
ausgelookter
Leipziger
Stadt-schulden-
scheine.

ihnen nach Ablauf einer achtwöchentlichen vom 1. Juni 1852 anhebenden Einlösungsfrist, die etwa auf spätere Termine, mithin indebite gezahlten und erhobenen Zinsen dieser Capitalien an letzteren bei deren künftiger Erhebung werden gefürzt werden.

Das Nämlliche findet in Absicht auf dergleichen indebite erhobene Zinsen der Capitalbeträge der sub. II. verzeichneten, in vorigen Auslösungsterminen herausgekommenen Nummern statt, an deren Präsentation zur Einlösung die säumigen Interessenten wiederholt hiermit erinnert werden.

Leipzig, den 9. December 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

I.

Liste der ausgelosten Stadt-Scheine.

1000 Thaler Capital Litt. A.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
8	187	332	363	386	413	477	530	721	747
171	298	361	367	408	437	513	697	727	803
184									

500 Thaler Capital Litt. B.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
60	206	307	523	672	894	1057	1154	1408	1646
78	224	323	526	699	951	1086	1186	1428	1667
88	226	326	585	719	959	1113	1212	1468	1674
153	277	401	617	777	1032	1114	1250	1522	1686
178	290	451	620	868	1053	1135	1321		

200 Thaler Capital Litt. C.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
31	338	561	678	831	1048	1222	1425	1610	1788
53	339	568	746	843	1053	1313	1470	1649	1864
82	367	581	759	856	1064	1337	1487	1669	1899
125	431	613	763	873	1084	1339	1521	1682	1959
161	443	631	775	945	1091	1358	1526	1767	2061
278	478	651	783	968	1176	1361	1530	1771	2092
299	506	652	804	993	1184				

100 Thaler Capital Litt. D.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
30	302	557	688	926	1219	1283	1622	1701	1989
73	325	583	734	1030	1222	1307	1639	1707	2047
104	345	585	767	1047	1226	1311	1658	1751	2109
132	470	618	774	1054	1243	1391	1662	1755	2153
192	485	622	824	1101	1245	1440	1678	1775	2160
207	538	636	854	1111	1265	1441	1696	1792	2166
210	539	672	876	1133	1278	1506	1698	1847	2192

50 Thaler Capital Litt. E.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
64	185	309	328	435	513	603	646	785	931
145	202	317	395	441	528	613	732	811	983

25 Thaler Capital Litt. F.

Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer	Nummer
26	219	322	473	576	704	767	845	986	1132
44	231	418	538	399	719	783	849	1074	1167
112	233	463	572	674	724	802	890	1093	1170
115	250								

II.

Liste der früher ausgelooften, jedoch noch nicht zur Einlösung präsentirten Leipziger Stadtschuldscheine.

Litt. A. No. 277, 611 und 689.

• B. • 44, 392, 469, 713, 1000 und 1193.

• C. • 237, 240, 350, 384, 422, 648, 988, 1068, 1322, 1501 u. 1570.

• D. • 118, 279, 491, 818 und 1789.

• E. • 136, 197 und 312.

• F. • 4, 15, 613, 819, 853, 854, 887, 913 und 1037.

In dem heutigen zur Ausloosung der Rentenbriefe für das laufende Halbjahr in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. März v. J. über Errichtung von Rentenbanken anstehenden Termine sind folgende Rentenbriefe:

- 1) Lit. A. Nr. 37. über 1000 Thlr.,
- 2) Lit. A. Nr. 44. über 1000 Thlr.,
- 3) Lit. C. Nr. 1. über 100 Thlr.,
- 4) Lit. C. Nr. 28. über 100 Thlr.,
- 5) Lit. E. Nr. 61. über 10 Thlr.

Nr. 918.
Ausgelooftete
Rentenbriefe
für das II. Semester 1851.

ausgelooft.

Die Zahlung der Beträge derselben erfolgt vom 1. April 1852 ab auf der Kasse der unterzeichneten Rentenbank in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr gegen Zurückerlieferung der ausgelooften Rentenbriefe und Quittungsleistung nach einem bei der Kasse in Empfang zu nehmenden Formulare. Die Inhaber werden hiermit aufgefordert, an dem bezielten Termine die Zahlung in Empfang zu nehmen.

Mit dem 31. März 1852 hört die weitere Verzinsung der gedachten Rentenbriefe auf, und müssen daher mit denselben die dazu gehörigen 13 Stück Zinscoupons Serie I. Nr. 4. bis 16. unentgeltlich abgeliefert werden, widrigenfalls für jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben vom Kapital zurückbehalten wird.

Magdeburg, den 19. November 1851.

Königl. Direction der Rentenbank für die Provinz Sachsen.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

- Nr. 919. Dem Bürgermeister Vieling in Gartsherga ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Landbezirk dassiger Gerichts-Commission übertragen worden.
-
- Nr. 920. Der Kaufmann Bernhard Ulrich in Gerbstädt ist unter dem 25. August cr. als Agent der Nacher und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden, nachdem derselbe die ihm bisher übertragene Agentur der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Borussia niedergelegt hat.
- Nr. 921. Der Kaufmann Franz Raumann in Delitzsch ist unter dem 4. September cr. als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungsanstalt bestätigt worden.
- Nr. 922. Der Apotheker M. F. Grohn in Wallhausen ist unterm 14. September cr. als Agent der Leipziger Brandversicherungsbank für Deutschland bestätigt worden.
- Nr. 923. Der Assessor Andreas Koch in Schaafstädt ist unterm 13. November cr. als Agent der Nacher und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.
-
- Nr. 924. Die Schul- und Rüksterstelle in Heiligenthal, Exhorie Gerbstädt, Königlichem Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
-
- Nr. 925. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Alsdorf mit Ziegelrode, in der Dices Mansfeld, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Christian Hermann Bdrner verliehen worden.
-
- Nr. 926. Den Lehrern an der Klosterschule Kossleben, Dr. Schmidt und Dr. Sichel ist das Prädicat „Oberlehrer“ beigelegt.
-
- Nr. 927. Der seither als Hülfсарbeiter im Collegio der Königlich General-Commission zu Stendal beschäftigt gewesene Landgerichts-Assessor Freiherr von Franken ist als Spezial-Commissarius in Auseinandersetzungssachen zu Weissenfels vom 1. Januar 1852 ab angestellt worden.
-
- Nr. 928. Durch Allerhöchste vollzogene resp. Bestellungen vom 6. d. M. haben des Königs Majestät geruhet: den Geheimen Bergrath Braßert zu Dortmund zum Berghauptmann und Director des Ober-Bergamts für Sachsen und Thüringen, sowie den bisherigen Regierungsrath von Alvensleben zum Geheimen Bergrath Allernädigst zu ernennen.

Gedruckt bei Robitschens Erben in Merseburg, und herausgegeben und beilegt
im Amtsblatts-Bureau der Königlich Regierung.

Alphabetisches

Namen- und Sach-Register

zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Merseburg.

für das Jahr 1851.

A.	Seite	A.	Seite
Abbeßer ist Post-Secretair	22	Ankauf von Salz, Getreide u. von Schiffen ist verboten	65
Ablösung der Reallasten, s. Reallasten.		Annahme, s. Beschränkung der Preuss. Bank.	
Abonnement auf den Staatsanzeiger 1.	4	Ausian ist Bote und Executer beim Kreisgericht zu Halle	272
Actien-Verein, die von einem — für Industrie in London angekündigte sog. Prämien-Vertheilung	319	Aufstellung eines kathol. Missionarius für Torgau und Umgegend	63
Actenstücke aus der Verwaltung des evangelischen Ober-Kirchenraths	76	Antiquare, s. Buchdrucker.	
Adressen, s. Post-Verwendungen.		Anträge auf Entlassung aus dem Militairdienst, resp. auf Befreiung von der Militairpflicht, Anbringung ders.	282
Aehle ist Kreisgerichts-Secretair und Depositat-Verdant	55	An- und Verkauf öffentlicher Papiere durch die Preuss. Bank	324
Ahlfeld, Pastor, ist nach Leipzig berufen	42	Anwendung der zusätzlichen polizeilichen Bestimmungen des Chausseegeldtarifs auf mehrere Straßen	80
Ahlum, s. Pfarrstellen, erledigte.		Anzeiger, der öffentliche, wird unentgeltlich verabreicht an Landrathsämter u.	44
Ahrendts ist Pfarrer zu Neumarkt vor Halle	326	Apollensdorf, s. Pfarrstellen, bes.	
Ahnstirung, s. Eickung.		Appelt ist Schiedsmann	220
Ahltdorf, s. Pfarrstellen, besetzte.		Apponins ist als Agent der Berliner Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt	306
Ahlleben, s. Pfarrstellen, besetzte; auch erledigte.		Arbeiten der aus öffentlichen Mitteln unterstützten Personen	323
v. Alvensleben, ist Kreis-Deputirter	24	Argentanz-Gräthe, s. Gräthe.	
— ist zum Geh. Vergrath ernannt	342	Armenanstalten, Verordnung zu deren Verbesserung	225
Amelgoshwih, s. Blotha.		Arndt, s. Patente, ertheile	
Ammon ist Prediger der franz. reformirten Gemeinde zu Magdeburg	14	Arnold ist Postmeister	22
Amortisirte Staatspapiere, s. Staatspapiere.		Artern, s. Rectorate.	
Ampturth, s. Pfarrstellen, erledigte.		Arzneimittel, Veränderung des Taxpreises derselben	1
Amtsblatt, s. Verpflichtung zu dessen Faltung.		Ashersleben, die höhere Bürgerschule daselbst ist zur Ertheilung annehm-	1
— s. unentgeltliche Verabreichung dess.			
Amtsblatts-Register pro 1850	78		
Anbringung unbegründeter Immediatsgesuche und Beschwerden	7		
Anhaltspunkte des Vor- und Nachhins von Personen zwischen zwei Positionen 54.	82		

A.	Seite	B.	Seite
barer Zeugnisse für die Candidaten des Bausachs für befähigt erklärt . . .	284	Bäumler ist Kalkulator und Registr. beim Salzamt in Schönebeck . . .	200
Atenstädt, Agent der Preuss. Renten- versicherungsbank und Nachen-Mün- chener Feuer-versicherungs-Gesellschaft ist gestorben . . .	132, 136	Bahnpolizei-Reglement, s. Nachtr. Walstedt, s. Pfarrstellen, besetzte. Walzer, s. Patente, ertheilte.	72
Atteste, s. Civil-Einkommen.		Walzer, cand. theol., pro min. gepr.	224
— s. Ausländer.		Dambach ist interim. Pol. Anwalt . . .	224
— s. Weganbischung.		Dank, die Preuss., s. An- und Verkauf. — s. Beschränkung.	
Aufgang der niedern Jagd . . .	243	Dankenthil-Scheine, Ausreichung neuer Dividendenscheine dazu . . .	327
Aufnahme- Bedingungen beim Schullehrer-Seminar in Weissenfels . .	80	Varbier, chirurgische Verrichtungen durch dieselben	29
Ausschreiben, 12., der Magdeburg- schen Land-Feuer-Societät . . .	40	Varbv, s. Diaconate.	
— der Land-Feuer-Societät des Herzog- thums Sachsen pro II. Semester 1850 . .	60	Varfels ist Kreisger. Dir. in Eilenburg	288
— 13. der Magdeb. Land-Feuer-Societät	233	Varthenstein ist Agent der Elberfelder Feuer-Versicherungs-Gesellschaft . .	136
— der Land-Feuer-Societät des Herzog- thums Sachsen pro I. Semester 1851	244	Vasch, s. Patente, ertheilte.	
Ausshebung des Ersatz-Webarjs pro 1851	182	Vaubeannte-Kreise, Veränderung in deren Einteilung	230
Ausländer, Verbringung der für die- selben zur Schließung von Ehen mit Inländerinnen erforderlichen Atteste der Heimaths-Ortsobrigkeit . . .	328	Vauer, cand. theol., pro min. gepr.	236
Ausspielung, s. Baarenanspielung.		— s. Patente, ertheilte.	
Ausspielungen, s. Lotterien.		Vanholz, der Verwendungs-Nachweis des aus Königl. Forsten bezogenen, ist erlassen	183
Auswanderer nach Amerika, deren Ver- förderung über Hamburg u. Liverpool	154	Vaumfrevell auf der Halle-Weißens- felder Chaussee	243
— Rath und Belehrung u. an dieselben wird unentgeltlich ertheilt	259	Vaumplantagen im Reg. Bezirk Merseburg im Jahre 1850	147
— deren Beförderung über London nach New-York durch Privatunternehmen	303	Vech, Kreisger. Rath, nach Zeig vers. v. Decherer, Appell. Ger. Reserend., ist seines Amtes verlustig geworden . .	309
Auswanderung, s. Auswanderer.		Vech ist Bureau-Affistat beim Kreisge- richt Halle	152
Auszuweisende, Convention mit den Großherzoglichen Regierungen von Mecklenburg-Schwerin und Mecklen- burg-Strelitz über Verpflichtung zur Uebernahme von Auszuweisenden ist erloschen	277	Vecker, Superint. u. Oberpf. ist gest. Bedarf an Zwangs- und Frei-Exempl. des Amtsbl. und öffentl. Angeigers	44
Axien, s. Pfarrstellen, erledigte; auch bes.		Veermann, s. Patente, ertheilte.	
		Vesreitung von der Militärpflicht, s. Anträge.	
B.		Wegankbischung der zur Schließung von Ehen für die Theilbeteiligten erfor- derlichen Urkunden, welche innerhalb des Königreichs Belgien aufgen. sind	329
Bach ist Schiedsmann	132	Wesbörden, welche zur Haltung des Amtsblatts verpflichtet sind	44
Bachmann, Kreisger. Betr. ist pens.	120	Wesrend, cand. theol., pro min. gepr.	167
Bachmann verwaltet die Post-Expe- dition in Liebenwerda	300	Weiernanumburg, s. Pfarrstellen, bes.	
Badrina, s. Schul- und Küsterstellen.		Wolgern, s. Schul- und Küsterstellen. — s. Post-Expeditionen.	
Bänsch ist Post-Director	22		
Bäcker, Post-Secret., ist von Lützenau nach Halle versetzt	22		

B.	Seite
Belobungen für die Beweise des kirchlichen Sinnes	66. 211
Belsdorf, f. Pfarrstellen, besetzte.	
Bennhold verwaltet die Kreisgerichts-Commission in Cönnern	334
Bercht, Schiedsmann	132
Bergamtsklassen, f. Zehntklassen.	
Berichte, Form der an die Regierung zu erstattenden	315
Berichtigung, f. Druckfehler.	
Berth als Post-Expeditur ausgeschieden und die Stelle seinem Sohne übertragen	200
Beschäftsstationen, f. Landbeschäler.	
Beschäftigung der aus Communalmitteln unterstützten Personen	323
Beschränkung der Preuß. Bank in der Annahme von Geldern, zu deren Annahme sie nicht verpflichtet ist	337
Besig, Förster, ist nach Blessa versetzt	326
Bestellgebühr für frankirte Briefe kann durch Frankirungsmarken ersetzt werden	90
Bestellungen auf die über die Bon-Doner Industrie-Ausstellung erscheinenden Kataloge	19
Bestimmungsort auf Briefen nach Nordamerika soll näher bezeichnet werden	282
b. Bentmann ist zum Oberberg-rath ernannt	288
Beyer, Kreis-Secret. in Sangerhausen, ist gestorben	186
— cand. theol., pro minist. geprüft	167
— Gerichtsdiener, pensionirt	120
— Schiedsmann	112
— Kaufmann, hat die Agentur der Schles. Feuerversicherungs-Gesellsch. niedergel.	53
Beyernannburg, f. Pfarrstellen, erl.	
Beyling ist stellvertret. Kreisverordn.	18
Beyrich, Appell. Gerichts-Referendar, ist Gerichts-Assessor	187
Bezirksrath wird von der Bezirks-regierung einstweilig vertreten	23
Bielau ist Schiedsmann	220
Bielser, f. Braunkohlengrube.	
Bieling ist Polizei-Anwalt	342
Bilderverkäufer, f. Ungenücker.	
Binderwald, Rechtsanwalt, ist nach Kopsa versetzt	14
b. Bismark, ist Appell. Ger. Refer.	272
Bitterfeld, f. Pfarrstellen, erledigte.	

B.	Seite
Bistag, Polizei-Verwalter, ist Polizei-Anwalt für Mückenberg u.	286
Blankenheim, f. Schnl- u. Küsterst.	
Blaskunda, Obers-Steuer-Controleur, ist Steuer-Asspector	78
Blau, Superintendent, als Pfarrer nach Großbodungen versetzt	168
Blockmann, f. Patente, ertheilte.	
Block ist Packbote am Postamt zu Giesleben	42
Blosien, f. Pfarrstellen, erledigte; auch besetzte.	
Block ist Kreis-Doniteur	24
Bodenburg ist Pfarrer zu Schwarz	287
Böhm ist Director der Rentenbank der Provinz Sachsen	121
Bölke ist Bureau-Assistent	272
Bömenzien, f. Pfarrstellen, erledigte.	
Böning ist Post-Expedit. zu Emmendorf	74
Börner ist Pfarrer zu Mörsdorf	342
— Diaconus, tritt in den Ruhestand	108
Böttger, cand. theol., pro min. gepr.	167
Belke, Kaufmann, ist Mitglied der Handelskammer für Halle u.	4
— f. Steinkohlengrube.	
Bonardel, f. Patente, ertheilte.	
b. Bonin, Regierungsrath, ist nach Merseburg versetzt	219
Bonte, Post-Expeditur zu Seltzstadt, ist ausgeschieden	200
Borumüller ist Kreisger. Secretair	271
b. Borries ist Gerichts-Assessor	53
— ist Special-Commis. in Biebenwerda	280
— Gerichts-Assessor, ist zur Verwaltung übergegangen	288
Borsig, f. Patente, ertheilte.	
Bosse ist Kreisgerichtsrath	119
Bosselmann ist Schiedsmann	144
Bov ist Pfarrer zu Welpke	186
Boyd, Oberpfarrer und Superintendent ist gestorben	333
Bränning ist Pfarrer zu Schwaneberg	215
Brambach, f. Patente, aufzubehe.	
b. Brandenstein, Regier. Rath, ist von Münster nach Merseburg versetzt	199
Brannwein, Ermäßigung der Steuer-vergütung bei der Ausfuhr von inländ.	319
Brase, ist Decan. Commis. Gehülfe	306
Brassert ist zum Berghauptmann und Director des Oberbergamts für Sachsen und Thüringen ernannt	342

C.	Seite
Converts, s. Briefs=Converts.	
Creutz, s. Höfnerstellen.	
Gröspa, s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.	
Gröskuln, s. Schul- und Küsterstellen.	
— s. Pfarrstellen, erledigte.	
Grohn ist Postexpediteur in Ballhausen	144
— als Agent der Leipziger Brandversicherungsbank bestatigt	342
de la Croix, Staatsanwalt, ist zum Consistorialrath zc. ernannt	167
Grüßan, s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.	
Gunz, Pfarrer, tritt in den Ruhestand	250
Gurzdorf, s. Pfarrstellen, besetzte.	
D.	
Dänisches Porto, s. Correspondenz.	
Daeten, s. Patente, erloschene.	
Dahlström, Appell. Ger. Refer., nach Halberstadt versetzt	86
Dalldorf, s. Pfarrstellen erledigt.	
Danneil, cand. theol., pro minist. geprüft	167
Danneberg hat die Agentur der Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia niedergelegt	318
Dannemann, Regierungs-Assessor und Special-Commissar, ist nach Glogau versetzt	280
Dannenberg, s. Patente, erloschene.	
Decker ist Haupt-Heud. bei der Königl. Saline Schönebeck	250
Detiler ist Pfarr-Adjunct zu Weier-naumburg	208
Deutsches, Dr., ist Kreisphysikus des Delitzscher Kreises	322
Diaconate sind erledigt resp. besetzt zu Warby S. 74., Gessell S. 199., Langensalza S. 220., Nais S. 108., Sandau S. 78. 208., Schaafstedt S. 42. 156., Schkendig S. 224., Schweinitz S. 214. 215., Wettin S. 2. 215., Zeitz S. 176.	
v. Diemar, Appell. Ger. Referendar, ist von Naumburg versetzt	288
Diemig, die Porechie, ist zur Stadtephorie Halle gelegt	8
Dienemann, cand. theol., pro minist. geprüft	236

D.	Seite
Diehe, Justizrath, ist gestorben	54
Ditmar, zum Kreisger. Rath ernannt	119
Dividendenscheine, s. Bankantheilscheine.	
Döbeltiger Deichverband, Wahl dessen Hauptmann zc.	306
Döbernig, s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.	
Dörzig ist Deichhauptmann des Blotho-Ammeleschwiger Deichverbands	306
Dolbeins, Bau=Inspector, nach Tergau versetzt	151
Domainen=Feuerschädensfonds, Einzahlung der Beiträge pro 1833 dazu	148
— — Einzahlung extraordin. Beiträge pro 1833 dazu	257
Donath ist Kreisger. Secretair	120
Donndorf, s. Pfarrstellen, besetzte.	
Dorenberg ist Kreisger. Secretair und Depositat=Rentant in Gisleben	216
Dransfeld ist Diaconus zu Warby	74
Draßde ist Kreisgerichts=Director in Zeitz	86
Druckfehlerberichtigungen	88. 201
Druckschrift, Beschlagnahme einer	307
Druckwerke, s. Verbot.	
Drude ist Pfarrer zu Rottmerodeleben	309
Drugulin, s. Patente, ertheilte.	
Düben, s. Schul- und Küsterstellen.	
v. Düker, s. Patente, ertheilte.	
Dümmler ist Diaconus in Gessell	199
Dünngyps, Verkauf von, bei den Salinen	118
Dupnis ist zum Buchhalter der Oberbergamts=Hauptkasse und Oberbergamts=Cassulater ernannt	318
Durchkreuzung der einzelssten Zinscoupons von Staatsschuld=Documenten	75
Durchschnitts=Marktpreise der Provinz Sachsen, Wechsls Berechnung der Vergütung für die Kriegseinstellungen	3
E.	
Eberroda, s. Schul- und Küsterstellen.	
Echtermann, Pfarrer, ist gestorben	271
Eckardt ist Special-Commissarius in Meßla	200
Eckardt ist Post=Inspector	22
Eckardtberg, s. Pfarrstellen, erledigte.	

E.	Seite
Cartbergauer Kreis, die südliche Spitze desselben ist zum Baurreise Weissenfeld gelegt	230
Edhardt ist Schiedsmann	132
Edmannsdorf, f. Schul- und Künstlerstellen.	
Edel, Förster, von Pressen nach Mühlbeck versetzt	309
Eggensfeldt, f. Pfarrstellen, besetzte.	
Ehen zwischen Ansländern und Inländerninnen, f. Ansländer.	
— f. Beglaubigung.	
Ehrenberg ist Appell. Ger. Anscultator	288
Ehrhardt, Agent der Brandversicherungsbank für Deutschland	108
— Superintendent, ist gestorben	22
Ehring ist Bureau-Visiteur	54
Eichenberg ist 2. Prediger an St. Wendel in Duedlinburg	304
Eichsfeldische Tilgungskasse, Vernichtung von Schuldversch. derselben	118
— Conröwerth der von derselben ausgegebenen Schuldversch.	150
— Verloosung der im Jahre 1851 einzulösenden Schuldverschreibungen derselben	203. 231. 237
— Qualität der von derselben ausgefertigten Schuldversch.	232 238
Eichung und Einstimmung der aufgestellten Gewichte	338
Eigenrieden, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.	
Eilenburg, f. erledigte Pfarrstellen, auch besetzte.	
Einicke ist Schiedsmann	88
Eisdorf, f. Pfarrstellen, erledigte.	
Eisentrant, Schiedsmann	88
Eisleben, f. Schul- und Künstlerstellen. — f. Pfarrstellen, erledigte.	
Elschiffahrt unterhalb Mühlberg, Verordnung über die	211
— Beschränkung derselben wegen des Baues der Elbbrücke bei Wittenberge	117
Elliot, f. Patente, erloschene, auch ertheilte.	
Elsner, f. Patente, erloschene.	
Elster, die schwarze, Gerabelegung deren Bettes	110
— f. Schul- und Künstlerstellen.	
— f. Pfarrstellen, besetzte.	

E.	Seite
Emfeloh, f. Försterstellen.	
Enderlein ist Kreisgerichtsbote und Executor	272
Engel, ist Kreis-Doniteur im Liebenwerdener Kreise	24
Engeling, Superintendent, ist gestorben	22
Entlassung aus dem Militärdienst, f. Anträge.	
Epschenrode, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.	
Erfurt, f. Pfarrstellen, besetzte.	
Erfundigungs-Bureau für die Londoner Industrie-Ausstellung	179
Ermäßigung der Steuervergütung, f. Brauntwein.	
Ermölehen, der seitherige Bürgermeister in Schkeibitz ist Bürgermeister das. — f. Postexpeditionen.	
Ersatz-Anshebung, f. Aushebung.	
Esdorf ist Stellvertreter des Kreis-Fener-Societäts-Directors im Kreise Querfurt	188
Erwald ist Polizei-Anwalt	186
Erwerb, Appell. Ger. Referendar, ist aus dem Justizdienste ausgeschieden	309
Erind, Reg. Secret., ist Rechnungsrath	88
Erter ist Schiedsmann	216
Extract aus der 6. Rechnung der Hauptkasse der Magdeburger Land-Fener-Societät pro 1850	320

F.

Faber ist Post-Exp. in Belgern	272
Fabian, Geheimer Bergrath, ist zum wirklichen Mitgliede des Real. Ober-Bergamts für Sachsen und Thüringen befördert worden	260
Fabreius ist Kreis-Doniteur	24
Feistkorn ist Agent der Raderer und Münchener Generalvers. Gesellschaft	333
Feitscher ist Appell. Ger. Referendar	334
Felchta, f. Pfarrstellen, besetzte.	
Feldmann, f. Patente, erloschene.	
Ferschland, consl. theol., pro minist. geprüft	167
Feska ist Postmeister	22
— f. Patente, ertheilte.	
Ferien beim Appellations-Gericht zu Raumburg	194. 222
— — — zu Halberstadt	194

F.	Seite
Fessel, Pfarrer, nach Lenna versetzt . . .	131
Feuers-Sozietäten, s. Ausschreiben, auch Extract.	
Feuer-Versicherungsgesellschaften, bei welchen rentenpflichtige Gebäude versichert werden können . . .	196 329
Fideicommiss und Lehen in den jenseits der Elbe gelegenen Provinzen, Verordn. darüber vom Jahre 1818 wird nachträglich publieirt . . .	221
Fiebigler, Kreisrichter, ist als Ger. Commissarius nach Böckig versetzt . . .	186
Fiedler ist Schiedsmann . . .	248
Fischer, Pfarrer, ist gestorben . . .	62
— Kreis-Chirurgus zu Weissenfels ist gestorben . . .	166
— ist als Agent der Schleisschen Feuer-Versicherungsgesellschaft betraut . . .	314
Flachs hat die Agentur der Brandversicherungsbank für Deutschland niedergelegt . . .	108
Fliegenpapier und Fliegenwasser, Verkauf von arzenikhaltigem . . .	338
Flieg ist Pfarradjunct zu Thieburg . . .	215
Flöhe, Schiedsmann . . .	88
Flugschriftenverkäufer, s. Buchdrucker.	
Flussfahrzeuge, s. Verordnung.	
Forster hat die Agentur der Preuss. Rentenversicher. Anstalt niedergelegt . . .	236
Forsterstellen sind erledigt resp. besetzt zu Göden S. 314., Creng S. 214., Gmselfoh S. 26., Frauenhorst S. 131., Grommenra S. 199., Wahlhel S. 236., Wasplan S. 108., Wühlbeck S. 309., Wleffa S. 326., Wresen S. 309., Wrobleben S. 172., Rothenschirmbach S. 264., Schwarzburg S. 326., Ternau S. 236., Wettelrode S. 167., Wöllnau S. 172., Wöhlenleipisch S. 314.	
Forstinspektion zu Annaburg ist besetzt . . .	239
Forstschaffen, s. Calaver.	
Frachner ist Schiedsmann . . .	220
v. Franken ist Special-Commissarius in Weissenfels . . .	342
Frankle, s. Patente, ertheilene.	
Frankungsmarken (s. auch Wechselgebühren) . . . S. 59. 87. 90. 154. 174	

F.	Seite
Frauenhorst, s. Forsterstellen.	
Frei-Exemplare des Amtsblatts, s. Bedarf.	
Freirada, s. Schutz und Rüsterstellen.	
Freiwillige Staatsanleihe, s. Staatsanleihe.	
— Einjährige, s. Prüfung.	
Freund ist Kreisger. Rath . . .	119
— istendant an der Saline in Rösen . . .	300
Frenburg, s. Post-Expeditionen.	
Freytag ist Agent der Brandversicherungsbank für Deutschland . . .	136
Fricke, Auscultator, ist nach Halberstadt versetzt . . .	86
— ist Diaconus in Sandau . . .	208
Friedrichs-Dislocation der Garde und Linien-Truppen der Armee . . .	157
Friedrich ist Kreisverordneter . . .	18
— Regier. Secr., ist bei seiner Pensionirung zum Kammerath ernannt . . .	214
— ist Schiedsmann . . .	304
Frize, Rechtsanwält, ist von Hettstedt nach Aschersleben versetzt . . .	300 310
Frisch, Rechtsanwält, ist zum Justizrath ernannt . . .	248
Fuchs, s. Patente, ertheilte.	
Fuhrkosten = Entschädigung, s. Reisekosten.	
v. Fund, Reg. Rath, ist Vokal-Commis. der Deichregulirung a. d. Mulde . . .	228
Funkle ist Schiedsmann . . .	152
Fuß, Poliz. Secret., ist Poliz. Anwalt . . .	10

G.

Gaebler, Kreisger. Vot. und Executor, ist nach Halle versetzt . . .	54
Galvanoplastische Anstalt zu Frankfurt a. M. wird zur Anfertigung von Siegeln und Stempeln empfohlen . . .	218
Gandauge, Appell. Ger. Referendar, nach Berlin versetzt . . .	152
Gantert, s. Patente, ertheilte.	
Gantikow, s. Pfarrstellen, besetzte.	
Garde, s. Friedens-Dislocationen.	
Gatterstedt, s. Pfarrstellen, erledigte.	
Gebecke ist Pfarradj. zu Thieffen . . .	215
Gesell, s. Diaconate.	
Gethner ist Post-Expedient . . .	334
Gemünde = Reutier, s. Staatsbeamte.	
Genthe ist Feldmesser . . .	144

G.	Seite	G.	Seite
Geuthin, f. Pfarrstellen, erledigte.		Glen den berg hat die Agent. der Preuss. Rentenversicherungsbank niedergelegt .	132
Genßsch ist Kreisger. Rath	119	Glesien, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.	
Geräthe der Apotheker aus Argentan, verboren	129	Glezel, cand. theol., pro min. gepr.	236
Gerboth ist Schiedsmann	264	Glezel ist Schiedsmann	314
Gerichtsbekräft. = Veränderung, f. Jurisdictionenveränderungen.		Göbel ist Förster zu Gmselfch	26
Gerike ist Fülßlehrer am Gymnasium zu Torgau	74	v. Görlig ist Regierungs- = Assessor	132
v. Gerlach ist Appell. Ger. Anwalt	187	Görmar, f. Pfarrstellen, besetzte.	
Gerlach ist Pfarrer zu Strenz- = Naun- dorf	314	Goram ist Galloberater am Gymna- sium zu Merseburg	2
Gerold, Dr., ist aus seinem Amte als Kreis-Physicus entlassen	110	Gordemitz, f. Schul- u. Küstnerstellen.	
Gerstein, Appell. Ger. Referendar, nach Hamm versetzt	152	Gostemitz, f. Schul- u. Küstnerstellen.	
Gese hat die Verwaltung der Post-Exped. zu Jessen übernommen	168	Grabe ist Oberpfarrer in Langensalza .	239
Gesensammlung, allgemeiner In- halt des 1. Stück's pro 1851 S. 27., 2. Stück S. 77., 3. und 4. Stück S. 89., 5. Stück S. 121., 6. 7. 8. und 9. Stück S. 137., 10. 11. und 12. Stück S. 169., 13. und 14. Stück S. 173., 15. 16. 17. und 18. Stück S. 181., 19. 20. 21. und 22. Stück S. 189., 23. und 24. Stück S. 209., 25. und 26. Stück S. 217., 27. 28. und 29. Stück S. 229., 30. und 31. Stück S. 253., 32. Stück S. 277., 33. und 34. Stück S. 281., 35. 36. und 37. Stück S. 293., 38. Stück S. 305., 39. Stück S. 315., 40. Stück S. 327., 41. Stück S. 335.		Gräfenhainchen, f. Schul- und Küstnerstellen.	
Gunde ist Oberpfarrer zu Leuchern	309	Gräfenhausen ist Pfarrer zu Eigenrieden .	304
Gewerbebetrieb der Buchdrucker u. f. Buchdrucker		Gräfiner ist Anwaltstar	86
— unbefugter, der Maurer und Zim- mergesellen	294	v. Grävenitz ist Stellvertreter des Kreis- = Feuer- Societäts- Directors des Witterfelder Kreises	187
Gewerbe- = Institut zu Berlin, Be- dingungen zur Aufnahme in dasselbe .	202. 211	Grenner, Pfarrer, ist nach Dendorf versetzt	144
Gewichte der Behörden sollen alljähr- lich nachgevidirt werden	117	— ist Agent der Magdeburger Feuers- versicherungs- = Gesellschaft	199
— f. Eichung.		Griesbach, Pfarrer, tritt in Ruhestand .	73
Giefel ist 7. ordentl. Lehrer am Gym- nasium zu Torgau	74	Grockschütz, f. Schul- u. Küstnerstellen.	
Gießmann, 3. Seminarlehrer zu Wei- senfels, ist gestorben	10	Greden, f. Schul- und Küstnerstellen.	
Glauch ist der Pölesschen Stadt-Diö- ces zugewegt	76	Grenningen, f. Schul- u. Küstnerstellen.	
		Groschel ist Pfarrer zu Schkeibitz	2
		Grosch- = Ammenschleben, f. Pfarrstel- len, besetzte.	
		Groschbodungen, f. Pfarrstellen, bes. Große ist Schiedsmann	152
		— ist Bureau- = Assistent	54
		Grosßengel, f. Schul- u. Küstnerstellen.	
		Grosßmoura, f. Försterstellen.	
		Grosß- = Sanderöleben, f. Pfarrstel- len, besetzte.	
		Grosß- = Wechsungen, f. Pfarrstellen, erledigte.	
		Grote, Appell. Ger. Referend., ist nach Hamm versetzt	334
		Grunber, Kreisgericht- = Rath	119
		Grunh ist Förster für den Forstbez. Strenz .	214
		Grunbach, f. Pfarrstellen, erledigte.	
		Grund ist zum Gradir- = Insp. ernannt .	260
		Grunert, Förster, ist pensionirt	326
		Grunow ist Material- = Rendant beim Salzamt zu Schönebeck	200

G.	Seite	H.	Seite
Göhne ist Decon. Commiss. Rath.	22	Haupt, cand. theol., pro minist. gepr.	236
Gültigkeit der Paskarten, s. Paskarten.		Hauptner ist Schiedsmann	187
Günther, Kreisger. Secret., ist geistl.	54	Hebammen, Befugniß derselben zum	
— ist Appell. Gerichts-Auskultator.	334	Schreypen etc.	24
Guseiferne Gewichte, s. Eichung.		— Remuneration derselben für Entbin-	
Gustav-Adolphs-Stiftung, Bewil-		dung armer Personen	175
ligung einer Collecte für dieselbe	291	Hecker, Wegebaumeister in Zeitz, ist	
		verseht	292
H.		Hedmann, s. Patente, erloschene.	
Hadelich, Justizrath, ist gestorben.	14	Hedrich ist Appell. Ger. Auscult.	334
Hadmerleben, s. Pfarrstellen, bes.		Heege, Pfarrer, ist gestorben	86
Haecker ist Agent der Preuß. Renten-		Hehring ist Packbote	110
versicherungsanstalt	236	Heidemann, Postmeister, ist pens.	310
Häner, Kreisger. Secret., ist nach Wit-		Heiligenthal, s. Schul- und Küsterei.	
tenberg versetzt	310	Heimann, Dr. philos. et legum, ist	
Hänschel ist Depositat- und Salarien-		Appell. Ger. Auscultator	187
kassen-Rendant in Euhl	216	Hein ist Verleiher der Post-Exped. in	
Härter, cand. theol., pro minist. gepr.	73	Sangerhausen	240
v. Hagemeyer, Referendar, ist nach		Heine, Kreisgerichtsrath, ist Gerichts-	
Naumburg versetzt	216	Commissarius	86
Hagen, cand. theol., pro minist. gepr.	236	Heinicke ist interim. Polizei-Anwalt	85
v. Hagen, Forstmeister, ist gestorben.	239	Heinisch ist Oberpfarrer an St. Vene-	
v. Hagenow, s. Patente, ertheilte.		dici in Querlinburg	180
Halberstadt, s. Pfarrstellen, besetzte.		Heinrich ist Packbote	334
— s. Provinzial-Gewerbeschule.		Heinse, Pfarrer, ist gestorben	168
Halle, Wahl der Schiedsmänner das.	88	Heinze, Rechtsanwalt, ist gestorben	272
Hammer, Diac., ist in Ruhestand getreten	2	Heise, ist interim. Staatsanwalt	14
Hammer und Schmidt in Leipzig		— ist Staatsanw. beim Kreisger. in Halle	
haben das Conversionsgeschäft der		geldbrungen, das. ist eine Gerichts-	
ehemal. sächs. Kammer- und Steuern-		Commission errichtet	111
credit-Kassenscheine niedergelegt	3	Helfsta, s. Pfarrstellen, erledigte.	
Handelskammer für die Stadt Halle		Hellwig ist Polizei-Anwalt für den	
re., Wahl deren Mitglieder etc.	4	Stadtbeyrat Sangerhausen	300
Handlungsbeschlüsse, s. Nachhülfs-		Heunig ist Diaconus in Schaafstedt	156
Schule.		— hat die Polizei-Municipalschaft nieder-	
Hanewald ist Appell. Ger. Referend.	248	gelegt	224
Haniel, Appell. Ger. Referend., ist nach		Henschel ist Kreis-Doniteur	24
Naumburg versetzt	187	Henze, Kreisger. Kanzlist, ist gestorben	120
Hannß, cand. theol., pro minist. gepr.	167	Herbst hat die Agentur der Königl. chen	
Haring ist Pfarrer zu Zweymen	73	Generversch. Gesellschaft niedergelegt	136
Harraß ist Schiedsmann	208	Herding ist Special-Commissarius	264
Hartmann ist Gerichtsbote und Gre-		Herlitzschka, s. Patente, ertheilte.	
ctor in Euhl	86	Hermersdorfer ist Förster zu Franen-	
— ist Schiedsmann	168	horst	131
Hartung, Notarmeister, ist pens.	54	— Förster, ist nach Tornau versetzt	236
— ist Archidiaconus in Zeitz	271	Hermisdorf, s. Pfarrstellen, erledigte,	
Hase, cand. theol., pro minist. gepr.	236	auch besetzte.	
Hassfurth ist Pfarrer zu Hehenfeden	314	Hermus ist Kreisger. Note und Gre.	187
Hausen ist Agent der Magdeburger		Herold, Auscult., ist nach Naumburg vers.	216
Feuerversicherungs-Gesellschaft	286	— ist Appell. Ger. Auscultator	216

S.

Seite

Jahn, Dr., Pfarrer, ist gestorben . . .	152
Janicand ist Agent der Preuss. Rentenversicherungsbank in Berlin . . .	136
Jauch, f. Schul- u. Rührstellen.	
Jauch, f. Patente, ertheilte.	
Jehne, Kreisrichter	86
Jenysch, Schiedsmann	88
Jeremias, Rechnungsrath, ist pens. .	120
Jeske ist Organist an der Stadtkirche zu Torgau	132
Jessen, f. Post-Expeditionen.	
Jhleburg, f. Pfarrstellen, besetzte.	
Jhn ist Rörster zu Wettelrode . . .	167
Jlfe ist Schiedsmann	239
Jmediat-Gesuche, deren Anbring.	7
Jmpfen der Schutzpocken ist den Barbieren nicht erlaubt	29
Industrie, f. Aktien-Verein.	
Industrie-Ausstellung in London, f. Bestellungen.	
— — — Katalog der Gegenstände vers.	155
— — — f. Erfindungs-Büreau.	
— — — Schluss derselben	297
— — — in New-York	317
Instruktion der Polizeibehörden über ihr Verhalten in Strafsachen . . .	289
Invalidenpensions-Empfänger, f. Civil-Einkommen.	
Joffroy, Aufsehtator, ist von Stettin nach Naumburg versetzt	288
John, Pfarrer, ist nach Meinsfeld vers.	287
Jordan ist Reg. Rath zu Merseburg	53
Josionek, Rörster, ist von Mühlbeck nach Preissen versetzt	309
Jonanne, Referendar, ist nach Naumburg versetzt	248
Jöbarb, cand. theol., pro min. gepr.	167
— Pfarrer zu Walgstädt	172
Jung, Kreisgerichts-Secretair, ist mit Pension in Ruhestand versetzt . .	272
Jungwirth ist Rechtsanwalt	119
Junker ist Agent der Nachener und Münchener Feuerversicher. Gesellschaft	287
Jurisdiction=Veränderungen: Auflösung des Kreisgerichts in Weissenfeld und anderweite Eintheilung des bisherigen Bezirks derselben . . .	9. 143
der Ger. Comm. zu Hohenmölsen 10.	143
— — — zu Zahna	52
der Kreisger. Deputation zu Cölleba .	111

S.

Seite

des Kreisger. Bezirks Wittenberg . .	129
der Ortschaft Stolzenhain	176
des Kreisger. Bezirks Zeitz	305
Just., cand. theol., pro minist. gepr.	167
Justizpersonal=Veränderungen im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg S. 14. 53. 86. 119. 152. 186. 216. 248. 271. 288. 309. 334.	
K.	
Kade hat die Agentur der Leipziger Brandversicherungsbank für Deutschland niedergelegt	292
Kaiseröbagen, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.	
Kaltenborn, f. Pfarrstellen, erledigte.	
Kammer-Credit-Kassenscheine, vormalß sächs., Convertirung derselben auf Preussisch Courant	3
— — — welche ausgelooft worden sind	165
	201. 279
Kamphausen, f. Patente, ertheilte.	
Karthaus, ist Stellvertreter des Kreis-Gener.-Sec. Dir. des Deliktischer Kr.	188
Kassationsfähigkeit der Depositionsbeläge	149
Kassenanweisungen, Einziehung der im Umlauf befindlichen und Ausgabe neuer Schwarzburg-Rudolstädtschen	265. 335
Kataloge über die Londoner Industrie-Ausstellung, f. Bestellung.	
Kaurisch ist Stellvert. des Deichhauptm. des Döbelitzer Deichverbandes . . .	306
Keserlein ist stellvertretendes Mitglied der Handelskammer für Halle re. . .	4
Kelbe, f. Patente, ertheilte.	
Kellmann, Appell. Ger. Anse., ist nach Halberstadt versetzt	215
Kettner, Provinz. Schul=Secr., ist provvis. Mendant des Procuraturfonds Meissen	74
Kinau ist Pfarrer zu Rohra	224
Kirchheilingen, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.	
Kirchner, Referendar, ist nach Naumburg versetzt	152
— cand. theol., pro minist. geprüft . .	236
Kirsch, Pfarrer, ist gestorben	292
Kläber, cand. theol., pro min. gepr.	73

R.	Seite	R.	Seite
Aläden, f. Pfarrstellen, erledigte.		Kolbe ist Kreis-Feuer-Soc. Dir. des	
Klassifizierte Einkommensteuer,		Weissenfelder Kreises	10. 188
deren Erhebung durch die Kreiskassen	219	Kopp, Kreisger. Räte, ist pensionirt .	129
Klein, Domainen-Untermiester, verwalt-		v. Korff ist Ober-Regier. Rath und	
et die Kreiskasse in Delitzsch commiss.	276	Abtheilungs-Dirigent zu Merseburg .	276
Kleinjena, f. Schul- u. Künstlerstellen.		Kornhardt, f. Patente, ertheilt.	
Kleinlinders-Wohranstalten, f.		Kortum, Pfarrer, ist gestorben . . .	74
Empfehlung zur Beförderung von .	337	— Appell. Ger. Referend., ist nach Hal-	
Kleinrosen, f. Schul- u. Künstlerstellen.		berstadt versetzt	310
Kleinwangen, f. Pfarrstellen, besetzte.		Kossegarten, Appell. Ger. Referend.,	
Kleinwittenberg, f. Schul- und		ist nach Berlin versetzt	187
Künstlerstellen.		Koschlaß, Krauschwitz und Zschen-	
v. Kleiß ist Kreis-Feuer-Societäts-		dorf gehören zum Bezirk der Kreis-	
Director des Schenkener Kreises . .	188	gerichts-Commission in Weissenfels .	305
Klinke, f. Pfarrstellen, erledigte, auch		v. Koke ist zum Reg. Vier-Präsident	
besetzte.		in Königsberg ernannt	228
Kloster-Bejra, f. Pöngersfeld.		Kraatz, Pfarrer, ist nach Zangenberg	
Knade ist Agent der Schlesiens Feuers-		versetzt	240
versicherungs-Gesellschaft in Breslau .	167	Kramer ist Referendar	14
Knauff ist Appell. Ger. Rath	248	Krauschwitz, f. Koschlaß.	
Knoblauch ist Ger. Räte und Executor	86	Kreidenschuß wird einstweilig begüt-	
Robert, Justiz-Commis. und Notar,		lich der in Folge der neuen Gemeinde-	
ist seines Amtes entsetzt	86	ordnung gebildeten Gemeinden vom	
Koch ist Kreisrichter in Altleben . .	186	Kreidlandrath vertreten	23
— Bureau-Assistent, ist nach Hohenmö-		Kreis-Chirurgenstelle, die, zu	
sen versetzt	310	Weissenfels ist erledigt S. 166, besetzt	318
— ist Kreis-Doniteur	24	Kreis-Feuer-Societäts-Direc-	
— ist Agent der Magener und Münchener		toren, deren Wahl pro 1833 . . .	187
Feuerversicherungs-Gesellschaft . .	342	Kreis-Physikat, das, zu Delitzsch ist	
— Oeconomie-Commissar, ist von Wol-		erledigt S. 110., wieder besetzt S. 322.	
mirstedt nach Torgau versetzt . . .	112	— das, zu Liebenwerda ist erledigt .	316
Köhlau ist Kreisger. Secretair . . .	54	Krengel ist Oeconomie-Commissions-	
Köhler, Bureau-Assistent, ist gestorb.	248	gehülfe	187
Köhl, Staatsamwaltsgehülfe, ist nach		Kreßhmar ist Schiedsmann	168
Sangerhausen versetzt	53	Kriegsleistungen, deren Vergütung .	109
— ist Agent der Brandversicherungsbank		Krinig ist Agent der Berliner Feuers-	
für Deutschland in Leipzig	88	versicherungs-Gesellschaft	248
König, Domainen-Untermiester, verwalt-		Krippelna, f. Schul- und Künstlerst.	
et die Kreiskasse in Liebenwerda mit	276	Kropf, Ger. Assessor, ist in das De-	
Körper ist Briefträger	200	partement des Appell. Ger. Halber-	
Köppe ist, nachdem er die Agentur der		stadt versetzt	187
Königlichen Feuerversicherungs-Gesells-		Kroppstädt, f. Post-Expeditionen.	
chaft niedergelegt, als Agent der Mag-		Kroppstädt, f. Schul- und Künstlerst.	
deburgischen Feuerversicherungs-Gesells-		v. Krosig ist Landrath des Mansfelder	
chaft beschäftigt	250	Gebirgskreises	235
Körner, Post-Secretair, ist nach Merse-		— Domdechant, ist Stellvertreter des Land-	
burg versetzt	22	tage-Marschall der Provinz Sachsen .	251
— ist Pfarrer zu Kaisersöhlen	326	Krüche ist Adjunct des Diac. in Mans	304
Kolbe ist Kreisstarke des Weissenfelder		Krüdeberg, Agent der Leipz. Feuers-	
Kreises	85	versicherungs-Gesellschaft ist gestorben	224

A.	Seite	B.	Seite
Krüger ist Schiedsmann	220	Dandräthe vertreten den Kreisaußschuß, s. Kreisaußschuß.	
Krüner ist Diaconus zu Wettin	215	Dandratsh=Nemter sind befehzt zu Weißenfels S. 85., zu Mansfeld S. 235	
Krudenberg ist Gerichts=Assessor.	334	Landtag der Provinz Sachsen, Ein= berufung re.	251
Krumme ist Agent der Brandversiche= rungsbank für Deutschland	156	Landwirthschaftliche Lehranstalt zu Proskau, s. Vorlesungen.	
Kühn ist Schiedsmann	216	Landwirthschaftlicher Verein für die Provinz Sachsen, Genehmigung der Statuten	113
Kühnast, Pfarrer, ist nach Arien versf.	151	v. Landwüst, Kreisrichter, ist nach Halle versetzt	152
Kühne ist Pfarrer zu Zengefeld	74	Langen ist Kreisögr. Secretair in Zeih	14
— Pfarrer, ist gestorben	176	— hat die Agentur der Magdeburger Feuerversicher. Gesellschaft niedergelegt	22
— ist Appell. Gerichts=Anscultator	187	— ist Förster zu Wöllnau	172
— Dr., ist Pfarrer zu Buckau	264	Langenau, cand. theol., pro minist. geprüft	167
— s. Patente, erloschene.		Langenbeck, s. Patente, ertheilte.	
Kühnhäusen, s. Pfarrstellen, erledigte.		Langendorf, s. Schutz u. Küsternstellen.	
Kuhn, Förster, ist nach Elbden versetzt	314	Langenrode, s. Pfarrstellen, erledigte, auch befehzt.	
Kurmärkische Schuldverschreibungen, neue Bauscoupons Nr. IV. Nr. 1—8, werden ausgegeben dazu	281	Langensalza, s. Pfarrstellen, erledigte und befehzt; s. auch Diaconate.	120
Küper, Vergemeister, verwaltet das Kö= nigliche Vergamt Halberstadt commissf.	236	Langhammer ist Bureau=Assistent	180
— ist Director des Königl. Vergamts zu Halberstadt	334	v. Larisch ist Kreis=Feuer=Sozialitäts= Director des Zeitzer Kreises	188
Künstler ist Vermessungs=Revisor	235	Laucha, s. Schutz= und Küsternstellen.	
— Referendar, ist von Frankfurt a./D. nach Naumburg versetzt	288	Lauchstädt, s. Post=Expeditionen.	
Küstrik gehört zur Gerichts=Commission zu Ofterfeld	9	Lane, Post=Expediteur, ist aus dem Pestdienst entlassen	310
Kammer als Agent der Preuss. Ver= sicherungsbank bestätigt	180	Lebau verwaltet die Post=Expeditions= stelle zu Lauchstädt	187
Kunert ist als Agent der Brandversiche= bank für Deutschl. in Leipzig bestätigt	308	Legitimation der Reisenden durch Paßkarten	50
Kunsthändler, s. Buchdrucker.		Legitimationsführung durch Paß= karten, s. Vertrag.	
Kunze ist Schiedsmann	120. 224	Lehen, s. Fideikommiss.	
v. Kwiatowsky ist Vermessungsrevisor	235	Lehmann, Salarienassess=Controleur, ist pensionirt	120
		Lehrkursus, s. Prov. Gewerbeschule.	
		Leibbibliothekare, s. Buchdrucker.	
		Leipziger Stadtschuldscheine sind and= geleest S. 197. 206. 330. 339.	
		v. Leipziger ist Kreis=Feuer=Sozialitäts= Director des Wittenfelder Kreises	187
		— Post=Expediteur, ist gestorben	240
		Leiste ist Pfarrer zu Gantzkow	42
		— Kreisrichter, ist nach Wernigerode versf.	334

Q.

Qaacke, Wegebaumeister, verwaltet die Wegebaumeisterstelle in Zeih mit	292
Qaage, Kreisrichter, ist nach Cisleben versetzt	152
Qampmann, Kreisrichter, ist nach Erfurt versetzt	53
Qandbeschäler, deren Eintreffen auf den Stationen	15
Qandescentenrücken, Anwendung des portofreien Rückums in	256
Qand=Feuer=Sozialität des Magde= burger Bezirks, s. Ausschreiben.	
— — — s. Contract.	
— — — des Herzogthums Sachsen, s. Ausschreiben.	

L.

Seite

L.

Seite

Dengelsfeld bei Sangerhausen, f. Pfarrstellen, besetzte.

— mit Kloster=Vebra, f. Pfarrstellen, besetzte.

Deselabinette, f. Buchdrucker.

Deha, f. Pfarrstellen, besetzte.

Deuna, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.

Deuschner ist Voté und Executor. . . 120

Dichtenfels, Forst=Inspector, ist von Tilsit nach Annaburg versetzt. . . 239

Diebenwerda, f. Kreis=Physikate.

— f. Post=Expeditionen.

Dierschädt, f. Pfarrstellen, besetzte.

Diepe, Dr., hat die Polizei=Anwaltschaft niedergelegt. . . 186

Dinda, f. Schul- und Künstlerstellen.

Dindau, Post=Commissarius, ist pens. 22

Dindner hat die Agentur der Magdeb. Feuerversicher. Gesellschaft niedergelegt 250

Dinientruppen, f. Friedensdislocation.

Dink, f. Patente, erloschene.

Liquidation der Tageselder u. Fuhrkosten=Entschädigung bei Dienststreifen der Staatsbeamten. . . 269

Disco, Refer., ist nach Naumburg vers. 187

Literaten=Prüfung beim Seminar in Weissenfels. 219

— — in Gisleben. 285

Dibonius, Postmeister, ist pensionirt 310

Doburg, f. Pfarrstellen, besetzte.

Dochner ist Pfarrer zu Glesien. . . 264

Döffen, f. Schul- und Künstlerstellen.

v. Döwenelau, Oberger. Assessor, ist Kreisrichter in Halle. . . 186

Dondoner Industrie=Anstellung, f. Industrie=Anstellung.

Doos, Staatsanwalt, ist nach Halberstadt versetzt. . . 187

Dorbacher ist Kreisgerichts=Secretair in Erfurt. 216

Dorenz ist Schiedsmann. 136

— ist Appell. Ger. Kanzlei=Secretair. 248

Dostrowig, f. Schul- und Künstlerstellen.

Dottorien, Verbet der Weiskönig an anwärtingen. 113

Ducke ist Stellvertreter des Deichhauptmanns des Wittenberger Deichverb. 172

Ludwig ist Agent der Leipz. Brandversicherungsbauk für Deutschland. . 292

Lüddike, Wegebaumeister, verwaltet die Bau=Inspection Merseburg interim. 112

— ist Bau=Inspector zu Merseburg. 260

Lützen, f. Schul- und Künstlerstellen.

Lützenkirchen, f. Patente, ertheilte, auch erloschene.

Lungenseuche des Viehes, Vorichtsmaßregeln beim Ausbruch der. . . 4

Luther, Kreisger. Director, ist nach Torgau versetzt. . . 309

Lypius, Kreisger. Dir., ist Appell. Gerichtsrath in Halberstadt. . . 152

Lynen=Dumont, f. Patente, ertheilte.

M.

Maage, f. Gewichte. .

Mahlung, Appell. Ger. Referendar, ist nach Halberstadt versetzt. . . 248

Mähg, Ober=Consistorialrath und Domprediger, tritt in Ruhestand. . . 88

Magdeburg, f. Pfarrstellen, erledigte.

Magdeburger Land=Feuer=Soc., f. Ausschreiben.

Mahdel, f. Forststellen.

Mahl- und Schlachtksteuer, deren Erhebung in den Städten der Provinz Sachsen. . . S. 178. 184. 194

— — deren Erhebung in Naumburg, Weissenfels, Halle und Zeitz. . . 194

Malischkeudorf, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.

Manitius ist Kreisrichter in Mücheln 119

— Pfarrer, ist nach Zerhausen versetzt 199

Mann, f. Patente, erloschene.

— ist als Agent der Preussischen Versicherungsbank beständig. . . . 131

Mansfeld, f. Rectorate.

Markowski ist Post=Expedient. . . 310

Markschessel, cand. theol., pro minist. gerührt. . . 73

Martins ist Polizei=Anwalt. . . 131

Martinsrieth, f. Schul- und Künstler.

Magtau, f. Forststellen.

Maue ist Wärendienner bei der Obers Post=Direction in Merseburg. . . 236

Manxergesellen, f. Gewerbetrieb.

Mave, Oberförster, ist nach Sedda vers. 220

Mette, Rechnungsrath und Kreisger. Salarientassen Reudant, ist pensionirt 310

Meersalz, f. Steinsalz.

M.

Seite

Meerwein ist Schiedsmann . . .	132
Meinshausen ist Pfarrer zu Malisch- kendorf . . .	292
Meißner, Salarienkaassen-Mendant, ist nach Halle versetzt . . .	120
Meister, f. Patente, ertheilt . . .	
Mellmann ist Missionarins kathol. in Torgau . . .	63
Mendelssohn, f. Patente, erloschene . . .	
Merbis, f. Schul- und Küsterstellen . . .	
Merkel, cand. theol., pro minist. gepr. — ist Diacouns in Schwelmig . . .	72 215
Mersburger Kreis, f. Hypotheken- sachen . . .	
Messges, f. Patente, erloschene . . .	
Megner, Kreisrichter, ist nach Zeitz versetzt . . .	119
— ist mit Pension in Ruhestand versetzt . . .	272
Mensche ist Polizei-Anwalt . . .	286
— Post-Expedient, ist ausgeschieden . . .	292
— jun., ist Post-Expedient . . .	292
Meier, cand. theol., pro minist. gepr. — ist Kreis-Secretair in Sangerhausen . . .	72 186
— ist Kreis-Feuer-Soc. Dir. des Naum- burger Kreises . . .	188
Mieronawski ist Förster in Graßmouna . . .	199
Militärdienst, Entlassung aus dem- selben, f. Anträge . . .	
Militair = Familien, Unterstützung derselben bei eintretendem Kriege . . .	93
Militairpflicht, Befreiung davon, f. Anträge . . .	
Militairpflichtige, Anstuf zur Ge- stellung . . .	24
— Theologen, deren Zulassung zu den Examen . . .	43
Militair = Wittwen = Pensioni- rungs = Societät, Aufhebung der Mitgliedschaft beim Eintritt in fremde Staatsdienste . . .	218
Missionarins kathol., Anstellung eines, für Torgau und Umgegend . . .	63
Mischke ist Dom-Prediger zu Naum- burg . . .	73
Mödel ist zum Siedezuspector-ernannt . . .	260
— ist Oberpfarrer in Eilenburg . . .	300
Möbins ist Schiedsmann . . .	220
Mönnchenhöfe, f. Schul- und Küsterst. Morgenroth ist Appell. Ger. Auscult. . .	310
Mügeln, f. Pfarrstellen, erledigte . . .	

M.

Seite

Mühlbeck, f. Försterstellen . . .	
Mühlberg, f. Schul- und Küsterst. — f. Post-Expeditionen . . .	
Mühlhausen, f. Pfarrstellen, besetzte. Müller, Bauinspector, ist zur Königl. Regierung in Düsseldorf berufen . . .	112
— Pfarrer, ist gestorben . . .	108
— ist Bureau-Assistent . . .	120
— ist Special-Agent der Preuß. Renten- versicherungsbank . . .	132
— cand. theol., pro minist. gepr. . .	167
— ist Pfarrer zu Niederstädt . . .	215
— Appell. Ger. Referendar, ist von Naumburg versetzt . . .	288
v. Münchhausen ist Kreis-Feuer-Soc. Director des Eckartsbergauer Kreises . . .	188
Münich ist Appell. Ger. Auscultator . . .	14
Mutschau, f. Schul- und Küsterstellen . . .	

N.

Nachhülfschule für Handlungsbefähigung . . .	295
Nachtrag zum Bahnpolizei-Reglement für die Thüringische Eisenbahn . . .	79
Nachschheim, f. Patente, ertheilt . . .	
Naumann ist Schiedsmann . . .	220
— ist als-Macur der Berliner Feuerver- sicherungs-Anstalt bestatigt . . .	342
Naumburg, f. Pfarrstellen, besetzte. — f. Schul- und Küsterstellen . . .	
Naumburger Kreis, f. Hypotheken- sachen . . .	
Naundorf, f. Schul- und Küsterst. Nebelung ist zum Königl. Amtsrath ernannt . . .	271
Nebra, f. Post-Expeditionen . . .	
Neidhardt ist Kreisger. Vore und Cree . . .	152
Neinhardt, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte . . .	
Nelle ist Cantor zu Zeitz . . .	78
Neubauer ist Kreisgerichtsrath . . .	119
Neukirchen, f. Pfarrstellen, erledigte . . .	
Neumärkische Schuldverschreibungen, Austreich. neuer Zinscupons Ser. IV. 1 — 8 pro 1831 . . .	145
— deren pccossfreie Beförderung . . .	262
Neumarkt, f. Pfarrstellen, besetzte . . .	
Neuschön, f. Patente, erloschene . . .	
New = York er Ausstellung, f. Industrie- Ausstellung . . .	

N.	Seite	P.	Seite
Nicolausrieth, f. Schul- u. Küsterstellen.		Past, Pfarrer, ist gestorben	200
v. Nibda, Vergrath, ist nach Siegen versetzt	236	Packets und Geldsendungen nach Belgien, nach dem nördlichen Frankreich und Großbritannien	138
Niederlage der königlichen Salinen-Factory zu Aßen	71	Pässe, f. Wintern.	
Niemann ist Schiedsmann	240	Pätsch, Post-Expd., ist ausgeschieden	236
Niendorf ist Schiedsmann	136	Pänder ist Kreis-Deputir	24
Nienstädt, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.		Pampel ist Agent der Berliner Feuer-versicherungs-Gesellschaft	286
Nietleben, f. Schul- u. Küsterstellen.		Pause ist Rechtsanwalt	119
Niewandt, Rechtsanwalt, ist zum Justizrath ernannt	248	Papiergeld=Verwendungen, das dafür zu zahlende Porto	243
Nitter ist Förster zu Nothenschirmbach	264	Parisius ist Pfarrer zu Grünau	314
Nitsch ist Vergewissworener	236	Parthey, Aussenrath, ist nach Naumburg versetzt	187
Noack ist Schiedsmann	224	Paschke, Referendar, ist nach Naumburg versetzt	120
Nöldchen, Hauptrentant bei der Saline in Schönebeck, tritt in Ruhestand	250	Pasparten, deren Gültigkeit auf 1 Jahr — f. Legitimation der Reisenden.	43
Nordhausen, f. Pfarrstellen, erledigte.		Patente sind erloschen resp. aufgehoben des Verjäh. S. 13 und 85, Wrambach S. 280, Düten S. 280, Dannenberg S. 13, Elliot S. 118, Glöner S. 292, Feldmann S. 77, Franke S. 144, Beckmann S. 250, Kühne S. 280, Ring S. 214, Lügenkirchen S. 291, Mann S. 13, Wendelssohn S. 108, 180. und 299, Wegges S. 235, Neuf Sohn S. 249, Prillwitz S. 21, 176 u. 214, Sander S. 235, v. Seckendorf S. 292, Serre S. 322, Seyrig S. 199, Selesmacher S. 180, Schomburgk S. 42, Spielke S. 280, Willems S. 166.	
v. Noßig ist Kreisger. Dir. in Delitzsch	215	Patente sind ertheilt an Arndt S. 235, Balzer S. 286, Bajch S. 269, Bauer S. 227, Veremann S. 286, Blochmann S. 223, 262, Bonardel S. 72, Collin S. 26, Drugulin S. 155, v. Dücker S. 198, Elliot S. 280, Fiska S. 10, Fuchs S. 208, Gantert S. 286, v. Hagenow S. 186, Herzlichke S. 235, Huth S. 179, 325, Jand S. 85, Kamphausen S. 155, Kelle S. 303, Krenhardt S. 223, Langenbeck S. 280, Lügenkirchen S. 60, Lunen=Dumont S. 166, Meißner S. 171, Nagelheim S. 235, Oldendorf S. 280, Peuz S. 269, Pierre S. 228, Prillwitz S. 135, Neuf Sohn	
Nuecken ist nach Niederlegung der Agentur der Brandversicherungsobank für Deutschland als Agent der Feuerversicherungs-Gesellsch. „Colonna“ bestätigt	318		
O.			
Oberförsterstellen sind besetzt zu Pödelitz S. 22, Serda S. 220.			
Ober-Kirchenrath, f. Actenstücke.			
Obermöllern mit Niedermöllern und Pomnig, f. besetzte Pfarrstellen.			
Oberthau, f. Schul- und Küsterst.			
Obshüh, f. Schul- und Küsterstellen.			
Obisfelde, f. Pfarrstellen, erledigte, besetzte.			
Oehler, Dr., ist Oberlehrer und Collega an der lateinischen Hauptschule zu Halle	333		
Oemler ist Vergewissworener	78		
Oertel ist Bureau=Assistent	15		
v. Oerger ist Appell. Ger. Referend.	86		
— Appell. Ger. Referendar, ist nach Göslin versetzt	309		
Olbricht ist Pfarr=Adj. zu Nienstädt	264		
Oldendorf, f. Patente, ertheilte.			
Ortrand, f. Schul- und Küsterstellen.			
Ottenhäusen, f. Pfarrstellen, besetzte.			
Otto ist Schiedsmann	168		

Ein-
200

38

26

24

286

119

133

114

87

20

13

P.

Seite

P.

Seite

S. 88, Schäffer S. 13. und 135, Schall S. 223, Schmiß S. 21, Schönmann S. 306, Schönherr S. 176, Schöttler sen. S. 166, Schrey S. 198, Seipig S. 135, Silbermann S. 322, Sigl S. 85. und 234, Teschner S. 144, Watremey S. 322, Weddigen S. 72, Wesenfeld S. 308, Windler S. 156, Wolf S. 276, Ziegler S. 112.
Pauli,endant an der Saline in Rösen, ist gestorben 300
Pazschle ist Kreisrichter 86
Pechau, f. Pfarrstellen, erledigte, auch beehrte
Pechstein, Ger. Assessor, ist zum Kreisrichter nach Groß-Trebblich ernannt . 186
Pensionirungs-Societät, f. Militair-Wittwen-Pensionirungs-Societät.
Penz, f. Patente, ertheile.
Pergande, Kreisgerichtsrath, ist nach Halle versetzt 248
Perl, Oberförster, ist gestorben . . . 220
Perleberg, Befähigung der höhern Bürgerschule das. zur Ertheilung von Entlassungsgewissnissen für die Candidaten des Baufaches 293
Peterß, cand. theol., pro minist. gepr. 73
Petersberg, f. Pfarrstellen, erledigte.
Petri ist Post-Expd. zu Schönewalde 42
Pettstädt, f. Schule und Küsterei.
v. Pfannenberg ist Kreis-Feuer-Soc. Director des Delitzscher Kreises . . 188
Pfarrstellen sind besetzt zu Alsdorf S. 342, Altleben S. 220, Apollensdorf S. 86, Arien S. 151, Balzstädt S. 172, Biernauumburg S. 208, Belsdorf S. 167, Blößen S. 85, Buckau S. 264, Cröpa S. 271, Crüßau S. 314, Cursdorf S. 224, Döbernitz S. 309, Donndorf S. 144, Eggensstädt S. 168, Eggenrieden S. 304, Eilenburg S. 300, Eißler S. 199, Espenrode S. 228, Eßfurt S. 180, Fleßta S. 73, Gantzkow S. 42, Gleisien S. 264, Gormar S. 73, Groß-Aimmsleben S. 2, Großbodungen S. 168, Groß-Sandersleben S. 53, Gdmersleben S. 78, Halberstadt S. 73, Hermdorf S. 176, Heringen S. 215, Hohenfeeden S. 314, Hordmar

S. 136, Ihleburg S. 215, Kaisershagen S. 326, Kirchheilingen S. 240, Kleinwangen S. 304, Klink S. 156, Langenrode S. 326, Langenfalza S. 239, Lengefeld bei Sangerhausen S. 74, Lengefeld mit Kleiter-Deßra S. 172, Leka S. 168, Lenna S. 131, Liebertsdorf S. 215, Malitzschendorf S. 292, Mühlhausen S. 220, Naumburg S. 73, Neinstedt S. 287, Neumarkt vor Halle S. 326, Nienstedt S. 264, Obernöhlen S. 2, Deßselsdorf S. 214, Ottenhausen S. 215, Pechau S. 228, Plathe S. 74, Pleismar S. 220, Postitz S. 78, Queblinburg S. 180. und 304, Reideburg S. 10, Röglich S. 250, Rehra S. 224, Rottmersleben S. 309, Sandersdorf S. 208, Sardorf S. 2, Scheitzbar S. 2, Schkopau S. 156, Schwaneberg S. 215, Schwarz S. 287, Schweinitz S. 214, Seeburg S. 73, Seehausen S. 288, Seyda S. 326, Sindenburg S. 131, Streitz-Naumburg S. 314, Tauschardt S. 326, Tettensborn S. 199, Teuchern S. 309, Theissen S. 215, Uchtenhagen S. 172, Uebigau S. 309, Wölpe S. 186, Webersdorf S. 309, Wegeleben S. 271, Werningöleben S. 78, Welterödorf S. 228, Wulkow S. 333, Zangenberg S. 240, Zeitz S. 271, Zischoppin S. 168, Zwenmen S. 73.
Pfarrstellen sind erledigt zu Alßum S. 271, Altleben S. 326, Ansfurth S. 287, Arien S. 22, Bavernauumburg S. 73, Bitterfeld S. 333, Blößen S. 2, Bömmenien S. 228, Breitenstein S. 131, Clettstädt S. 326, Cröpa S. 168, Crögulin S. 309, Crüßau S. 131, Daldorf S. 287, Döbernitz S. 78, Eckartsberga S. 326, Eggenrieden S. 136, Eilenburg S. 22, Eisdorf S. 250, Eisleben S. 300, Espenrode S. 176, Gattersfeld S. 271, Genthin S. 271, Gleisien S. 200, Großwechungen S. 300, Grumbach S. 239, Halle S. 42, Hefsta S. 208, Hermdorf S. 53, Heringen S. 176, Hohenfeeden S. 152, Hohenhorm S.

P.

Seite

264, Kaiserthagen S. 240. und 287,	
Kaltenhof S. 214, Kirchheilingen S.	
22, Kläden S. 292, Klink S. 74,	
Kühnhausen S. 304, Langenrede S.	
144, Langensalz S. 168, Lemna S.	
10, Leburg S. 228, Magdeburg S.	
88. und 288, Malischkendorf S. 151,	
Mügeln S. 288, Meinsädt S. 26,	
Melkthagen S. 214, Meinsädt S. 62,	
Nordhausen S. 199, Nebisfelde S.	
108, Nebau S. 62, Peterberg S. 250,	
Pleismar S. 73, Quedlinburg S. 180.	
und 208, Ringenwalde S. 228, Nebra	
S. 10, Nöglig S. 86, Nögligau S.	
85, Schwaneberg S. 74, Schwarz	
S. 215, Seehausen S. 199, Stren-	
hausen S. 240, Enhl S. 224,	
Tangermünde S. 73, Tanhardt S. 264,	
Tschirn S. 85, Tschirn S. 144,	
Uchtenhagen S. 78, Uebigan S. 208,	
Werberstedt S. 168, Werleben S. 73.	
und 108, Weruigerode S. 326, Wer-	
bis S. 292, Zangenberg S. 26, Zeig	
S. 176, Zieslar S. 264.	
Philipp, Pfarrer, ist nach Nöglig versetzt	250
Piette, f. Patente, ertheilte.	
Pilard hat die Agentur der Magde-	
burger Feuerversicherungs-Gesellschaft	
niedergelegt	263
Pindert ist zum Justizrath ernannt	14
Pingel, Kreisger. Secr., ist in Ruhe-	
stand versetzt	14
Plathe, f. Pfarrstellen, besetzte.	
Pleismar, f. Pfarrstellen, erledigte,	
auch besetzte.	
Plessa, f. Försterstellen.	
Plottha = Ammelgossowiger Reich-	
verband, Wahl des Hauptmanns re.	306
v. Plottho ist Gerichts-Assessor	271
Pödelst, f. Oberförsterstellen.	
Pohler ist Schiedsmann	220
Polen, das Postwesen in — ist auf	
die russische Postverwaltung übergegangen	11
Polizei-Behörden, Instructionen über	
deren Verhalten in Strafsachen	289
Polizei-Verordnung, die Lungen-	
seuche des Viehes betreffend	4
Polkrieg, f. Pfarrstellen, besetzte.	
Pollmann ist Pfarrer zu Meideburg und	
Superint. der 1. Salleschen Landdiocess	10

P.

Seite

Porep, Kreisgerichtsbote, ist pensionirt	272
Porto für frankirte Briefe nach den	
zum deutschösterreichischen Postvereine	
gehörigen Staaten	87. 90
— f. Postvertrag zwischen Preußen und	
den Niederlanden.	
— dänisches, f. Correspondenz zwischen	
Dänemark und Preußen re.	
— f. Correspondenz zwischen den vereinig.	
Staaten von Nordamerika u. Deutschl.	
Portofreiheit der zur Exportvermittlung	
einreichenden Obligationen über die	
freiwillige Staatsanleihe von 1848	275
Post = Convert, f. Brief = Convert.	
Post = Dampfschiff = Verbindung	
zwischen Preußen u. Schweden 139.	190. 241
— — zwischen Steitin und Stren-	
stadt (St. Petersburg)	140. 189
— — zwischen Steitin und Repen-	
hagen	191 221
Post-Expedition zu Wolsen ist auf-	
gehoben	2
— zu Stumsdorf ist neu errichtet	74
Post-Expeditionen sind anderweitig	
besetzt worden zu Belgern S. 272,	
Gernsleben S. 152, Grezburg S. 310,	
Hettstädt S. 200, Jessen S. 168,	
Kreppstädt S. 240, Landsknecht S. 187,	
Liebenwerda S. 300, Mühlberg S.	
156, Nebra S. 292, Schlieben S. 200,	
Schönevalde S. 42, Schweinitz S. 236,	
Wallhausen S. 144.	
Post-Verein = Vertrag, der deutsch-	
österreichische, kommt zwischen Preußen	
und dem Preussischen Postbezirke zur	
Anwendung	111
Post-Verendungen, Adressen der	
nach Belgien bestimmten	192
Post-Vertrag zwischen Preußen und	
den Niederlanden	90
Post = Wiesen, f. Polen.	
Potsdam, die Realschule daselbst ist	
befähigt, annehmbarer Entlassungsgen-	
nisse für die Candidaten des Banfachs	
zu ertheilen	237
Pracht, Briefträger, ist nach Mühl-	
hausen versetzt	200
Prämien = Vertheilung, f. Aktien-	
Verein.	
Preissen, f. Försterstellen.	

P.	Seite
Preßler ist Schiedsmann	88
Preige, cand. theol., pro min. gepr.	167
— ist Pfarrer zu Nchtenhagen	172
Prillwitz, f. Patente, ertheilte, auch erloschene.	
Privat-Institut für Knaben zu Naum- burg	324
Prognarke, f. Schul- u. Künstlerstellen. Provinzial-Durchschnitts-Marktpreise, f. Durchschnitts-Marktpreise.	
Provincial-Gewerbeschule zu Salz- berstadt, Eröffnung eines zweijährigen Lehrkursus derselben	237
— — deren Berechtigung zur Abhal- tung von Entlassungs-Prüfungen	294
Provincial-Landtag, f. Landtag.	
Provincial-Städte-Feuer-So- cietät, f. Städte-Feuer-Societät.	
Prozeßgegenstand, dessen Werths- ermittelung und Feststellung	87
Prüfung der Bewerber zu dem Königs- lichen Gewerbe-Institut zu Berlin vor der Prüfungs-Commission, in Salzbachstadt	211
— der Freiwilligen zum einjährigen Mi- litaärdienst	16
— der Predigtamts-Candidaten pro mi- nisterio	72. 167. 236
— zur Aufnahme in das Schullehrer- Seminar zu Eisleben	249
Prüfungs-Commission, f. Buch- drucker.	
Püschel, Pfarrer, ist gestorben	26
Q.	
Quedlinburg, f. Pfarrstellen, besetzte und erledigte.	
Quenstedt ist Pfarrer zu Pechau	228
Querfurt, f. Schul- u. Künstlerstellen. — f. Rectorate.	
Querfurter Kreis, f. Hypothekensachen.	
Quittungen über die für veräußerte Domainen- und Herrschaftsstücke ein- gezahlten Kapitalien	133. 173
— Umtausch dieser Quittungen bei den Specialkassen	283
R.	
Raabe ist Pfarrer zu Gröbpa	271
Rabe ist Kreisgerichtsrath	119
Ramstedt, Appell. Ger. Referend., ist nach Götlin versetzt	334

R.	Seite
Rantß, f. Diaconate.	
v. Ranschaupt ist Oberförster zu Pö- delitz	22
— ist Appell. Ger. Referendar	132
Realisirung der Zinscoupons von Staatsschuldsscheinen u.	294
Reallasten, Ablösung u. Amortisation der dem Domainenfiskus als Berech- tigten zustehenden	29
Realisten, Bekanntmachung der, welche zur Ertheilung annehmbarer Ent- lassungsgenehmisse für die Candidaten des Bausachs befähigt sind 65. 181. 237.	293
Recommandirte Briefe, Verfahren bei deren Bestellung	192
Rectorate sind erledigt zu Arnern S. 167, Mansfeld S. 199, Querfurt S.	326
Recursgesuche gegen Bescheide der Regierung auf Klagen- und Gewerbe- steuer-Reclamationen	110
Redaction des Amtsblatts	88
Regierung vertritt den Bezirksrath, f. Bezirksrath.	
Reglement über Ablösung der Reals- lasten, f. Reallasten.	
Reideburg, f. Pfarrstellen, besetzte.	
Reimann, Regierungsrath, ist von Marienweber nach Merseburg versetzt	304
Reinboth hat die Agentur der Magdeb. Feuerversicher. Gesellschaft niedergelegt	287
Reinhard, Special-Commiff., ist nach Langensalza versetzt	200
Reinhardt ist Förster zu Naßlau	108
— ist, nachdem er die Agentur der Al- ten Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt hat, als Agent der Mag- deburger Feuervers. Gesellschaft, befhätigt	287
— ist Post-Expedient	318
Reinicke, Pfarrer, ist in Ruhestand getreten	62
Reinike ist zum Ober-Tribunalsrath ernannt	248
Reisekosten = Entschädigung der Staatsbeamten auf Dienstreisen, deren Liquidation	269
Reisewig ist Post-Secretair	22
Reißig ist Gerichts-Magistr.	288
Reimute-Ankauf pro 1851 164. 170. 173	
Rentenbank-Direction für die Pro- vinz Sachsen	121

R.	Seite
Rentenbriefe, ausgelooft, pro II. Semester 1851	316. 341
Rentenpflichtige Gebäude müssen versichert werden gegen Feuergef.	196. 329
Rentenversicherungs-Anstalt, Preuß., Statut derselben ist genehmigt	130
Rentenübernahme auf die Provinz. Rentenbank zu Magdeburg, Schluß derselben	296
Reuß (Sohn) f. Patente, ertheilte.	
Reußen, f. Schul- und Küsterstellen.	
Reußner ist als Agent der Feuervers. Gesellschaft Borussia bestätigt	167
— ist Appell. Ger. Referendar	215
— Appell. Gerichts-Referendar, ist von Naumburg versetzt	288
Rhenius ist Pfarrer zu Hermödersf.	176
Richter, cand. theol., pro min. gepr.	167
Riemer, Rechtsanwält, ist zum Justizrath ernannt	248
Rieple, Bureau-Assistent, ist pensionirt	310
Ringenwalsd, f. Pfarrstellen, erledigte.	
Ritter ist zum Bürgermeister in Ermöden erwählt, auch Polizeianwält das.	83
Robolsky, Aufsehtator, ist nach Naumburg versetzt	120
Rodrich ist Miethpächter der Domaine Wendelsstein	333
Röder ist Bureau-Assistent beim Kreisgericht Halle	152
Rödlig, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.	
Rönik, cand. theol., pro minist. gepr.	72
— ist Pfarrer an St. Ulrici in Webersiedt	309
Röttger ist Buchhalter und Material-Verwaltet an der Saline in Kösen	310
Rohland ist Stellvertreter des Kreis-Feuer-Societ.-Dir. des Zeiger Kreises	188
v. Rohrschreid ist Kreis-Feuer-Societät-Direct. des Liebenwerdaer Kreises	188
Rohra, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.	
Roisch, f. Schul- und Küsterstellen.	
Roloff, Kreisrichter, ist zur Verwaltung übergegangen	53
Rosleben, Klosterschule daselbst gehört zur Kategorie der Gymnasien	148
— f. Küsterstellen.	
Rost ist Kreisger. Vote und Greuter	272
Rothe ist Appell. Gerichts-Aufsehtator	248

R.	Seite
Rothenberga, f. Schul- u. Küsterstellen.	
Rothenbach, f. Küsterstellen.	
Rothmann ist Appell. Ger. Aufseht.	152
Rottmersleben, f. Pfarrstellen, bes.	
Rottnick ist Kreisger. Vote u. Greuter	216
Rudloff ist Appell. Ger. Aufsehtator	152
Rudolph, Dr., Kreisphysikus, ist zum Sanitätsrath ernannt	112
Rudolph ist Appell. Ger. Aufsehtator	187
Rückempfangs-Quittungen, deren Einlösung, f. Staatsschuldscheine, f. auch Staatsanleihe.	
Rügler ist Bureau-Assistent beim Kreisgericht zu Naumburg	152
Rummel, Post-Erheb., ist pensionirt	187
— ist Agent der Magdeburger Feuer-versicherungs-Gesellschaft	287
Runsiedt, f. Schul- u. Küsterstellen.	
Ruske, Ober-Steuer-Controleur, ist Steuer-Inspector	78

C.

Sachse ist Pfarrer zu Schkopau	156
— Pfarrer, ist nach Kirchenhellingen versetzt	240
Saldernsche höhere Bürgerschule zu Brandenburg, deren Befähigung zur Ertheilung annehmbarer Entlassungs-Zeugnisse für die Cand. des Kaufmanns	181
Salzmänn, Appell. Ger. Referendar, ist nach Berlin versetzt	86
Sambart, bisheriger Bürgermeister in Ermöden, hat die Polizei-Anwaltschaft niedergelegt	85
Sandan, f. Diacenate.	
Sander, f. Patente, erschene.	
Sanderödors, f. Pfarrstellen, bes.	
Sangerhäuser Kreis, f. Hypothekensachen.	
Sardorf, f. Pfarrstellen, besetzte.	
Schaaf, Appell. Ger. Referendar, ist nach Halberstadt versetzt	248
Schaafstädt, f. Diacenate.	
Schach ist Anglei-Diätar beim Appell. Gericht zu Naumburg	152
Schäffer, f. Patente, ertheilte.	
Schall, f. Patente, ertheilte.	
Schallehn ist Stellvertreter des Kreis-Feuer-Societäts-Directors des Liebenwerdaer Kreises	188

S.	Seite	S.	Seite
Schaller ist Pfarrer zu Groß-Ammensleben	2	Schmeißer, Rechtsanwält, ist zum Justizrath ernannt	248
Scharfe ist als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungsbank bestätigt	271	Schmidt ist Special-Agent der Preuß. Rentenversicherungsbank	132
Schaum, Staatsanwält, ist nach Torgau versetzt	53	— cand. theol., pro minist. gepr.	236
Schede, Rechtsanwält, ist commiss. Universitätsrichter in Halle	272	— ist Pfarrer zu Gelscha	73
Schelle, Kreisgerichtsrath, ist pens.	86	— ist Appell. Ger. Aufscultator	216. 310
— ist Kreisgerichts- Secretair	334	— ist Kreisgerichtsbote und Executor	272
Schelte ist Agent der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft	136	— ist Mitpächter der Königl. Domainen in Sachsenburg	318
Schenk ist Diaconus an St. Trinitatis in Zeitz	176	— ist Rentamtbediener und Executor	333
— ist Seelsorger bei der Corrections- und Landarmenanstalt zu Zeitz	304	Schmidt, ist zum Oberlehrer ernannt	342
Schiedsmänner, deren Wirksamkeit im Departement des Appell. Ger. zu Naumburg S. 150, zu Halberstadt S. 183		Schmidt, ist Patent, ertheilt.	
— Schema der von denselben über ihre Wirksamkeit alljährlich einzureichenden Uebersichten	17. 325	Schneider ist Post-Exp. in Mühlberg	156
Schiffahrt auf der Elbe, s. Elbschiffahrt.		— Besitzer einer galvanoplastischen Anstalt, wird zur Anfertigung von Stempeln und Siegeln empfohlen	218
Schiffer und deren Leute sollen nichts von den Schiffsloadungen verkaufen	65	— ist Agent der Aachen-Münchener Feuer-versicherungsgesellschaft	263
Schildbau, s. Schul- u. Künstlerstellen.		— ist Stellvertreter des Deichhauptmanns des Blotha-Ammelgoßwitzer Deichverb.	306
Schimmel, s. Schul- u. Künstlerstellen.		Schneiderreich, Kreisgerichtsbote, ist pensionirt	272
Schink ist Pfarrer in Wlößen	85	Schober ist Mitglied der Handelskammer für Halle etc.	4
Schirlich, Bau-Inspector, ist auf ein Jahr beurlaubt	250	Schocher ist Agent der Leipziger Brandversicherungsbank	180
Schleitbar, s. Pfarrstellen, besetzte.		Schochwig, s. Schul- u. Künstlerstellen.	
Schleudig, s. Diaconate.		Schöbe, cand. theol., pro min. gepr.	73
Schöden, s. Schul- u. Künstlerstellen.		Schöna, s. Schul- und Künstlerstellen.	
Schlopan, s. Pfarrstellen, erledigte.		Schönbürg ist Stellvertreter des Kreis-Feuer-Societäts-Directors des Naumburger Kreises	188
Schlachtfener, s. Mablshener.		Schönmann ist Kreisgerichtsrath	119
Schlegel ist Pfarrer zu Wollensdorf	86	— s. Patente, ertheilt.	
Schleitan, s. Schul- u. Künstlerstellen.		Schönewalde, s. Post-Expeditionen.	
Schleußner ist Stellvertreter des Kreis-Feuer-Societäts-Directors des Schweinitzer Kreises	188	Schönherr, s. Patente, ertheilt.	
Schlieben, s. Post-Expeditionen.		Schönwald ist Kreisverordneter im Mansfelder Seekreise	18
Schlomka ist Kreisrichter in Weissenfee.	309	Schöttler sen., s. Patente, ertheilt.	
Schloßmacher, s. Patente, ertheilt.		Scholber, Pfarrer zu Theissen, tritt in Ruhestand	85
Schlunz ist 3. Lehrer am Seminar in Weissenfeld	10	Scholvien ist Agent der Brandversicherungsbank für Deutschland	22
Schluttus ist Registrator etc. beim Vergamte zu Ramedorf	200	— ist Kreis-Chirurgus in Weissenfelds	318
Schmalz ist Stellvert. des Kreis-Feuer-Soc. Dir. des Weissenfelder Kreises	10. 188	Scholz, Post-Conducteur, ist entlassen	240
		Schomburgk, s. Patente, erloschene.	
		Schrader ist Staatsanwaltsgehülfe in Euhl	54
		Schramke ist Vermessungs-Revisor	235

C.	Seite	C.	Seite
Schred, Oeconomie-Commissar, ist nach Wolmirstedt versetzt	112	264, Martindrieth S. 320, Werbig S. 333, Mönchenhose S. 186, Mühlberg S. 72, Muschan S. 260, Naumburg S. 260, Naundorf S. 2, Nicolaorieth S. 276, Nietleben S. 263, Oberhan S. 108, Obßing S. 304, Ortrand S. 263, Peitzstädt S. 264, Preßmarke S. 314, Querfurt S. 224, Reußen S. 304, Roßigs S. 151. und 208, Rothenberg S. 264, Rummstädt S. 78, Schildau S. 144, Schimmel S. 167, Schölen S. 224, Schöntau S. 250, Schöndwig S. 276, Schöna S. 263, Serda 264, Spielberg S. 220, Steinburg S. 72, Tancha S. 78, Teuchern S. 14, Thierbach S. 287, Trebitz S. 304, Trossin S. 235, Werben S. 13, Werten S. 119, Wippra S. 287, Wittenberg S. 73, Zschewitz S. 156, Zeitz S. 78, Zieschen S. 318, Zscherndorf S. 180.	
Schreiber ist Pfarrer in Gernar	73	Schulke, Ger. Dir., ist gestorben	14
— Appell. Ger. Referendar, ist nach Breslau versetzt	152	Schulz ist Oeconomie-Commissions-Gehülfe	240
Schrey, f. Patente, ertheilte		Schulze, cand. theol., ist pro minist. geprüft	73
Schröder ist Schiedsmann	88	— ist Nachmittags-Prediger an St. Thomä zu Erfurt	180
— Referendar, ist nach Naumburg vers.	120	— ist Schiedsmann	220
— sen., Post-Expediteur, ist ausgeschieden	132	— Bau-Inspector, ist beurlaubt	224
— jun., ist zum Post-Expediteur ernannt	132	— Bau-Inspector, ist pensionirt	260
— ist Förster zu Rosleben	172	— Pfarrer, verwaltet die Pfarrstelle zu Wulkow mit	333
— Appell. Ger. Referendar, ist nach Paderborn versetzt	248	Schurig ist Packbote	74
— ist Kreisger. Vot. und Executor zu Langensalza	272	Schuster ist Pfarrer zu Odmersleben	78
— ist Kreisger. Vot. und Executor zu Halle	272	Schwaneberg, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte	
Schröter ist Bureau-Assistent	152	Schwarz ist Hauptmann des Döbelst. t. Reichsverbandes	306
Schubert ist Agent der vaterländischen Feuer- u. Versicherungs-Gesellschaft in Ulkersfeld	199	Schwarz, Post-Expediteur in Belgern, ist ausgeschieden	272
Schuchardt, Pfarrer, ist nach Eigensrieden versetzt	136	— ist Post-Expediteur in Peitzstedt	200
— ist Agent der Brandversicherungs-bank für Deutschland	286	— f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte	
Schunacher, Pfarrer, ist gestorben	214	Schwarzburg-Rudolstädtsche Kas-sen-anweisungen, f. Kas-sen-anweisungen	
Schuldverschreibungen, f. Eichsfeldische Tilgungskasse		Schwarzburg, f. Försterstellen	
Schumann ist Schiedsmann	88	Schweinig, f. Pfarrstellen, besetzte, auch Diaconate	
Schulz und Küsterstellen sind erledigt zu Badrina S. 309, Belgern S. 88, Blankenheim S. 308, Brchna S. 186, Bündorf S. 186, Burg S. 287, Burgheßler S. 228, Cönnern S. 72, Cöhlitz S. 131, Cröpsin S. 228, Döben S. 263, Ebersroda S. 318, Gammelsdorf S. 172, Gielesleben S. 292, Elster S. 131, Freireba S. 287, Gordenitz S. 72. und 314, Gostemitz S. 208, Gräfenhainchen S. 131. und 156, Großstädt S. 2, Gröden S. 235, Gröningen S. 287, Großkugel S. 276, Hölzigenthal S. 342, Hühstedt S. 199. und 292, Jaucha S. 172, Kleinsjena S. 208, Kleinroßen S. 235, Kleinwittenberg S. 172, Kößschau S. 186, Krippehna S. 72, Krepstädt S. 14, Langensdorf S. 136, Laucha S. 199, Linda S. 156. und 199, Pöffen S. 314, Rosßwig S. 136, Rügen S. 131. und		— f. Post-Expeditionen	
		Schweinig er Kreis, f. Hypotheken.	

G.	Seite
Schwerdtfeger ist Agent der Berliner Feuerversicherungs-Gesellschaft . . .	62
Sckel ist provisorischer Buchhalter bei Direction der Rentenbank der Provinz Sachsen . . .	300
Seorua ist Kreisger. Räte u. Executor v. Seckendorf, f. Patente, erloschene.	272
Seeburg, f. Pfarrstellen, besetzte.	
Seehandlungs-Prämien, Bekannmachung der gegebenen Serien . . .	222
— die bis jetzt noch nicht gezog. Ser. . .	230
— Liste der auf die gegebenen gefallenen Prämien . . .	307.
Sechhausen, f. Pfarrstellen, erledigte auch besetzte.	312
Seepostverbindung zwischen Stettin und Kopenhagen . . .	174
Seefatzverkauf, f. Steinfaß.	
Seestern=Paulv, Regierungsrath, ist nach Magdeburg versetzt . . .	208
Seiger, Regierungs-Secretair, ist Amts-blattschaffens-Rendant und Redacteur . .	88
Seiler, Kreisgerichtsrath, ist nach Erfurt versetzt . . .	53
— ist Pfarrer zu Polzig . . .	78
Semmling ist Agent der Leipziger Brandversicherungsbank für Deutschl. .	180
Sernau ist Kreisgerichts-Secretair . . .	216
— ist Pfarrer zu Langenrode . . .	326
Serre, f. Patente, erloschene.	
Seubert, Special-Commissar, ist nach Nordhausen versetzt . . .	200
Seyda, dem Gerichts-Commiss. Bezirt sind mehrere Orte zugeschlagen . . .	129
— f. Oberförsterstellen.	
— f. Schul- und Küsterstellen.	
— f. Pfarrstellen, besetzte.	
v. Seydewitz ist Kreis-Gener-Societäts-Director des Torgauer Kreises . . .	188
Seyffert, Pfarrer ist gestorben . . .	208
Seyrig, f. Patente, ertheilt, auch erloschene.	
Sichel, Dr., ist zum Oberlehr. ernannt .	342
Siegel und Stempel, f. galvanoplastische Anstalt.	
Sielser hat die Agentur der Elberfelder Feuerversicher. Gesellschaft. niedergelegt .	136
Sigl, f. Patente, ertheilt.	
Silbermann, f. Patente, ertheilt.	
Silberschlag ist Appell. Ger. Anscult. .	187

G.	Seite
Simon ist Agent der Königl. Gener-versicherungs-Gesellschaft Colonia . . .	214
— ist Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Gesellschaft . . .	224
Sörgel ist Pfarradj. in Woltersdorf . .	228
Schucke, Dr., Professor, hat die Concession zur Errichtung einer Nachhilfschule für Handelsbesessene in Halle . .	295
Sonderhoff ist Pfarrer zu Zettendorf . .	199
Sondermann, Dr., Consistorialrath und Oberprediger in Neustadt-Magdeburg, tritt in Ruhestand . . .	288
v. Sperling ist Kreis-Gener-Societäts-Director des Querfurter Kreises . . .	188
Spielberg, f. Schul- u. Küsterstellen.	
Sprosser, Verbot wegen Fängen und Halten derselben . . .	109
Staatsanleihe, Convertirung der Schuldverschreibungen über die freiwillige von 1848 . . .	273. 305. 311
— f. Verloosungsfreiheit.	
— Convertirung der Schuldverschreibungen der freiwilligen von 1848 durch die Specialkassen . . .	279
— Empfangnahme der reducirten Schuldverschreibungen gegen Rückempfangsquittung etc. . .	291. 296. 303. 305. 307. 312. 317. 322
Staatsanleihe, Kündigung der in der ersten Verloosung gezogenen Schuldverschreibungen der freiwilligen de 1848 . . .	267
— Kündigung der in der ersten Verloosung gezogenen Schuldverschreibungen der de 1850 . . .	273
— Herabsetzung der Zinsen der freiw. de 1848 von 5 auf 4½ . . .	267. 282. 301
Staatsanzeiger, Abonnement auf denselben . . .	1. 4
— veränderte Einrichtung desselben . .	193
Staatsbeamte brachen zur Annahme von Gemeinde-Neumten die Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde . .	242
— Liquidirung deren Tagelöhner und Fuhrkosten=Entschäd. bei Dienstreisen .	269
Staatspapiere welche im Jahre 1850 als gerichtl. amortisirt nachgewiesen sind .	193
Staatsschuldsscheine, Einfindung der Rückempfangsquittungen über die Requis Veräußung neuer Zinscoupons Ser. XI. eingereichten . . .	8

G.	Seite	G.	Seite
Staatschuldscheine, der dem Auszögl. Lehmann angeblich gestohlen, ist wieder gefunden	1	Steinsalz, Verbot wegen Einführung von ausländischem	230
— welche dem Hüttenverwalter Düllschold gestohlen sind	11	— Verkauf von englischem, zu Schönebeck	231
— die dem Bezugsmeister Streichhan abhanden gekommenen, sind wieder zum Vorschein gekommen	28	v. Stelger, Kreisger. Dir., ist nach Wittenberg versetzt	215
— desgl. die der Kirche zu Pratau angeblich gestohlen	29	Stengel ist Agent der Preuss. Versicherungsbank	180
— desgl. die dem Pfarrer Griesbach angeblich gestohlen	230	Stephan, cand. theol., pro minist. geprüft	72
— die der Kirche zu Pochau angeblich verbrannten	193	— sen., ist Hauptmann des Vrottenwiger Kreiswiger Reichverbands	156
— s. Zinscoupons.		— ist Pastor extraord. zu Mühlhausen	220
Städtischuldscheine der Stadt Leipzig, s. Leipziger Städtischuldscheine.		Steude ist Postmeister zu Torgau	22
Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen, Uebersicht der Einnahme und Ausgabe	220	Stendener, Wegebaumeister, verwaltet die Bau-Inspection Halle interim.	224
Stämmler, Aufscultator, ist nach Verslin versetzt	86	— ist zum Baupinspector befördert	260
v. Stammer ist Stellvertr. des Reichshauptmanns des Vrottenwiger Kreiswiger Reichverbands	156	— Kreis-Physikus, ist nach Friedeberg versetzt	316
Starke, Staatsanwaltsgehilfe, ist nach Eilenburg versetzt	54	Steuer- u. Credit-Cassenscheine, vormalig sächs., Convertirung derselben auf Preuss. Courant	3
— Appell. Ger. Referendar, ist nach Naumburg versetzt	187	— — welcher dem Gutbesitzer Hecht abhanden gekommen	64
— ist Stellvertreter des Kreis-Feuer-Societäts-Directors des Sangerhäuser Kreises	188	— — welcher Hammer und Schmidt in Leipzig abhanden gekommen	64
Starklopp ist Agent der Rächener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft	300	— — ausgelooft	165. 278
Staudt, cand. theol., pro minist. geprüft	236	— — s. Zinsen.	
Staufenan ist Agent der Röllnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft	287	Steuerveranlagung, s. Branntwein.	
Stegmann ist Pfarrer zu Uebigau	309	Steuer ist Pfarrer zu Zschepplin	168
Stein ist Cantor und Organist zu Wittenberg	73	Stilke ist Pfarrer zu Epschenrode	228
Steinbach ist Polizei-Anwalt	286. 318	Stöpel, Bau-Inspector, ist pensioniert	151
— ist Appell. Ger. Aufscultator	334	Stolzenhayn, s. Jurisdictions-Veränderungen.	
Steinbeck verwaltet das Wegebaumeisteramt Sangerhausen interim.	112	Stoye ist Schiedsmann	88
Steinburg, s. Schul- und Küsterr.		Strassachen, s. Polizeibehörden.	
Steindrucker, s. Buchdrucker.		Strecker ist Staatsanwaltsgehilfe beim Kreisgericht zu Sznaracław	248
Steinkohlengrube, Verleihung der, „Humboldt.“	305	Streicher, Kreisgerichtsbote, ist pens.	272
		Strenz-Naundorf, s. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzte.	
		Stubenrauch, Kreisgerichts- u. Secret., ist in Ruhestand versetzt	54
		Stuber ist Pfarrer zu Zeha	168
		Stummdorf, s. Post-Expeditionen.	
		Stummdorf-Zörbiger Chaussee, s. Chaussee.	
		Substitution, generelle, der Einzelsrichter, der Gerichts-Commissarien unter einander	8
		Sudenburg, s. Pfarrstellen, besetzte.	

C.

Seite

Suhl, f. Pfarrstellen, erledigte.
v. Sydow, Appell. Ger. Referendar,
ist von Naumburg versetzt 288

D.

Tabackspflanzungen, deren An-
meldung bei den Steuerbehörden . . 177
Tangermünde, f. Pfarrstellen, er-
ledigte.

Tapeten, das Halten arsenikhaltiger,
und deren Verkauf ist verboten . . 92

Tarif der Unterstüzungen, f. Militär-
Familien.

Tausa, f. Schul- und Küsterstellen.

Tauhardt, f. Pfarrstellen, erledigte,
auch besetzte.

Tarpreis, Aenderung des, mehrerer
Arzneimittel, f. Arzneimittel.

Teichfischer, Pfarrer, ist gestorben . . 228

Telegraphen = Linien = Verbin-
dung (französ. und belgische) . . 142

Telegraphen-Verbindung zwischen
den Preuß., denen der Vereinigungsgebiete
und den Belgischen Linien ist eröffnet . 90

Telegraphische Correspond. zwischen
Belgien und Preußen 27. 142

— Depeschen, Beförderung derselben nach
Württemberg 182

Teller ist Bureau-Assistent 187

Teschner, f. Patente, ertheilte.

Tettenborn, f. Pfarrstellen, besetzte.

Teuchern, f. Schul- u. Küsterstellen.
— f. Pfarrstellen, erledigte, auch bes.

Thudig = Köchschauer gewerkschaftl.
Obligationen, Auslösung der . . 171. 298

— — — ausgelooft 312

Thiesen, f. Pfarrstellen, erledigte, auch
besetzte.

Thenne ist Pfarrer zu Groß-Sander-
leben 53

Thiedt, Kreidger. Vot. und Executor,
ist nach Eldringen versetzt 272

Thielicke, f. Patente, erloschene.

Thiemann ist Gerichtsdienster u. . . . 288

Thieme ist Schiedsmann 132

Thienemann ist Agent der Preuß.
Versicherungsbank in Berlin 180

Thierbach, f. Schul- u. Küsterstellen.

Thier-Cadaver, f. Cadaver.

Thilo, Oberpred., tritt in Ruhestand . 73

F.

Seite

Thilo, Oberprediger, ist gestorben . . 108

Thomas, Appell. Ger. Referend., ist
nach Posen versetzt 14

— Material-Adjutant beim Salzamt zu
Schönebeck, ist gestorben 200

Thou ist Pfarrer zu Döbernitz 309

Thümmel, Obergerichts-Assessor, ist
Kreisrichter in Halle 186

Thurmman ist Post-Expd. in Freiburg
Themann, Aufcult., ist nach Naumburg
versetzt 120

Timnich ist Schiedsmann 216

Topographische Vermessungen im
Regierungsbezirk Merseburg . . . 146

Tornau, f. Küsterstellen.

Träger ist Polizei-Anwalt 151

— ist Appell. Gerichts-Aufcultator . . 310

Trantmann, Pfarrer, ist gestorben . . 26

— ist zum Kauslei-Director ernannt . 248

Trebbig, f. Schul- und Küsterstellen.

Trieft, Aufcult. des militairpflichtigen,
zur Gefellung 24

Trossin, f. Schul- und Küsterstellen.

II.

St. Ubes Seesalz, Verkauf von . 230. 236

Uchtenhagen, f. Pfarrstellen, besetzte,
auch erledigte.

Uebigau, f. Pfarrstellen, erledigte,
auch besetzte.

Ueberlichten, f. Schiedsmänner.

Uhle, cand. theol., pro minist. gepr. . 73

— ist Pfarrer zu Seeburg 73

Uhlenhuth ist Pfarrer an der evangel.
reformirten Pfarke in Dalkersladt . 73

Uhte, Aufcult. des militairpflichtigen,
zur Gefellung 24

Ullisch, Pfarrer, ist gestorben 78

Ullmann ist Diaconats-Adjunct zu
Langensala 220

Ulrich ist Schiedsmann 292

— ist, nachdem er die Agentur der
Feuerversicher. Gesellschaft Borussia
niedergelegt, als Agent der Aachener
und Münchener Feuerversicherungs-
Gesellschaft bestätigt 342

Ulrich, Regierungs-Rath, ist Landrath
des Weissenfeller Kreises 85

Umtausch, f. Quittungen.

U.	Seite
Unantgeltliche Verabreichung des Amtsblatts an die Behörden . . .	44
Unterstützte Personen, die aus Communalmitteln, s. Beschäftigung.	
Unterstützungen der Milit. Familien bei eintretendem Kriege	92
V.	
Verbot von Druckwerken: Socialistisches Liederbuch S. 15, Nationalbibliothek der Deutschen S. 43, die Kalunken, Thomas Münzer und Flamingo S. 59, die Zeitschrift „Deutschengeln“, S. 79, die poln. Zeitschrift „Demokrata polski“ S. 121, „Jetzt wie sonst!“ u. Thomas Bahnes Rechte des Menschen S. 129, „zur Politik der Contre-Revolution in Preußen“ S. 129, Zeitschrift „Bremer Tages-Chronik“ S. 133, „der deutsche Militairstaat vor und während der Revolution“ S. 142, „König und Dichter“, Stimmen der Zeit, S. 142 und 335, Reden, Vorlesungen u. im Gebiete der Religion u.; die Fackel S. 145, Zeitschrift „die Schildwacht“ S. 146, Zeitschr. „deutsche Arbeiter-halle“ S. 169.	
Verein zur Erbauung von Familien-Wohnungen in Halle	122
Vergütung der Krieglleistungen, s. Krieglleistungen.	
Verkauf arsenikhaltigen Fliegenpapiers u. Fliegenwassers durch die Apotheker — s. Anz. und Verkauf.	338
Vermessungen im Regierungsbezirk Merseburg, i. Topographische Vermess.	
Vernau ist Schiedsmann	220
Verordnung zur Verhütung von Gefahr durch Fahrlässigkeit im Gebrauch von Fußfahrzeugen	170
Verpflichtung zur Gastung des Amtsbl.	44
Vertrag zwischen mehreren Regierungen Betreffs der Legitimationsführung durch Paßkarten	92, 153
Verwendung: Nachweis, s. Bauholz.	
Verzeichniß der Anhaltepunkte zwischen zwei Post-Stationen, s. Anhaltepunkte.	
Wissiren der Pässe der nach London reisenden diesseit. Staatsangehörigen	153
Wäpke, s. Pfarrstellen, besetzte.	
Vogel ist zum Ger. R. ernannt	187

B.	Seite
Vogler ist Polizei-Anwalt	21
Vöigt, Kreisger. Rath, ist nach Gefell versetzt	53
— ist Appell. Gerichts-Referendar	272
— ist Paradjunct zu Verurtheilung	78
— Kreisger. Salzar. Kassen-Contr. ist pens.	216
Vöigtel, Wegbaumeister, verwaltet die Geschäfte der Bau-Inspection zu Roßleben mit	250
Vorberg ist Pfarrer zu Egenstedt	168
Vorhaner ist Pfarrer zu Diebisdorf	214
Vorlesungen bei der Königl. landwirthschaftlichen Lehranst. zu Proskau	244
W.	
Waarenauspfeilung zu Rethem, die Vetheiligung daran ist verboten	266
Waarenverzeichnis, ein amtliches, zu dem vom 1. October 1851 geltenden Zolltarif gehörendes	296
Wachtel ist Appell. Ger. Referendar	334
Wagner ist Schiedsmann	220
Wahl der Mitglieder und Stellvertreter der Handelskammer für die Stadt Halle und Saalförder	4
Wahlsfähigkeits-Prüfung beim Schnelllehrer-Seminar in Eisleben, Anmeldung dazu	249
— beim Schnelllehrer-Seminar in Weissenfels, Anmeldung dazu	81
Wahlsfähigkeits-Prüfungen beim Königl. Schnelllehrer-Sem. in Weissenfels	218
— — Privat-Sem. zu Großtreben	316
— — zu Eilenburg	177
— — Königl. Seminar in Eisleben	284
Wahn ist Paradj. zu Ottenhausen	215
Wallhausen, s. Post-Expeditionen.	
Warmann ist Agent der Preuß. National-Versicher. Gesellschaft in Etetin	199
Waschfeld ist Briefträger	322
Watremeh, s. Patente, ertheilte.	
Weber, Kreisger. Rote, ist in Ruhestand versetzt	14
— Rechtsanwalt, ist gestorben	272
— Predigt- und Schulamts-Cand., hat die Concession zur Errichtung eines Knaben-Instituts in Naumburg	324
Weberstedt, s. Pfarrh., erled., auch bes.	
Weddigen, s. Patente, ertheilte.	
v. Wedell ist zum Regierungs-Präsid. in Merseburg ernannt	119

W.	Seite	W.	Seite
Wegeleben, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzt.		v. Wilnowsky ist Reg. Rath . . .	53
Weidlich ist Kreis-Gener-Soc. Dir. des Merseburger Kreises . . .	188	Winkler, f. Patente, ertheilt.	
Weigand ist Pfarrer zu Sordorf . . .	2	Wippa, f. Schul- und Küsterstellen.	
Weilepp, cand. theol., pro min. gept.	167	Wirksamkeit der Schiedsmänner, f. Schiedsmänner.	
— ist Prädicantur-Adj. zu Dorf Altleben	220	Wismann, Dberger. Assessor, ist Reg. Assessor . . .	2
— ist Pfarrer zu Teuchardt . . .	326	Witte, Rechtsanwalt, ist nach Eisleben versetzt . . .	14
Weinbau, f. Baugewinn.		Wittenberg, f. Schul- und Küsterr. — f. Jurisdictionen-Veränderungen.	
Weinck ist Stellvertreter des Kreis- Gener-Societäts-Directors des Gärter- bergaer Kreises . . .	188	Wittenberger Kreis, f. Hypothekenf. — Deichverband, Wahl des Deichhau- manns und Stellvertreter . . .	172
Weingewinn, Anmeldung desselben bei den Ortsbehörden . . .	291	Wittwen-Pensions-Societät, f. Militair-Wittwen-Pensions-Societ.	
Weise ist Stellvertreter des Kreis-Gener- Societäts-Direct. des Merseburger Kr.	188	v. Witleben ist Königl. Commissarius des Provinzial-Landtags der Provinz Sachsen . . .	251
— ist adj. minist. an der Domkirche zu Merseburg . . .	309	Wölfer, Förster, ist gestorben . . .	236
Weiß, Justitiarius, ist zum Vergrath ernannt . . .	112	Wöllnau, f. Försterstellen.	
— ist Feldmesser . . .	214	Wolk, f. Patente, ertheilt.	
— ist Pfarrer zu Gursdorf . . .	224	Wolken, f. Post-Expeditionen.	
Weigensfeld, f. Jurisdictionen-Ver- änderungen.		Wolff verwaltet das Wegebaumeister- amt Halle commissarisch . . .	224
— Kreis-Chirurgienstelle das. ist erledigt	166	Wollersdorf, f. Pfarrstellen, besetzt.	
Weigensfelder Kreis, f. Hypothekenf.		Woppisch ist Kreisrichter in Sanger- hausen . . .	53
Weigroth ist Gerichtsbote und Executor in Euhl . . .	86	Worbis, f. Pfarrstellen, erledigte.	
Weige ist Pfarrer zu Welsdorf . . .	167	Wucke ist Kreis-Doniteur . . .	24
Wendt, Aescult., ist zur Verwaltung übergegangen . . .	53	v. Wulffen ist Gerichts-Assessor . . .	215
Wenzel ist Post-Expediteur . . .	240	Wulkow, f. Pfarrstellen, besetzt.	
Werben, f. Schul- und Küsterstellen.		Wurke ist Appell. Ger. Anseultator . . .	334
v. Werder, Geh. und Ober-Reg. Rath, ist Abtheilungs-Dirigent bei der Re- gierung zu Merseburg . . .	263	Wunderlich, ist zum Kreisger. Rath ernannt . . .	119
Wernigerode, f. Pfarrstellen, erled.		— Kreisger. Rath, ist nach Halle vers. 248	
Werningsleben, f. Pfarrstellen, bef.		v. Wurmb, Referendar, ist zur Ver- waltung übergegangen . . .	120
Werther ist Schiedsmann . . .	88		
v. Werthern ist Kreis-Gener-Soc. Dir. des Sangerhäuser Kreises . . .	188		
Wesche ist Schiedsmann . . .	78		
Wesensfeld, f. Patente, ertheilt.			
Wettelrode, f. Försterstellen.			
Wettin, f. Diaconate.			
— f. Schul- und Küsterstellen.			
Wieruszewsky ist Kreisger. Rath . . .	119		
Wiedemann, Oberpfarrer in Teuchern, ist gestorben . . .	144		
Wiegand ist Kanglei-Diätar . . .	187		
Willems, f. Patente, erloschene.			

3.

Zack, Kreisger. Rath, ist nach Erfurt vers.	248
Zahna, f. Jurisdictionenveränderungen.	
Zangenberg, f. Pfarrstellen, erledigte, auch besetzt.	
— Pfarrer, ist in Ruhestand getreten . . .	73
Zaschendorf, f. Rathplatz.	
Zaschwitz, f. Schul- u. Küsterstellen.	
Zaulig ist Waldwärter . . .	250
v. Zech-Durkersroda ist zum Land- tags-Marschall des Provinzial-Land- tags der Provinz Sachsen ernannt . . .	251

	Seite		Seite
Beh ist Pfarrer zu Bengelsd.	172	Zinscoupons Serie XI. sind zu den eingereichten Staatsschuldscheinen besorgt	59
Behl ist Kreisger. Vot. und Executor	216	— f. Durchkreuzung, f. auch Realisirung.	
Behntabgaben, f. Zehntkassen.		Zinsen der Sächsischen Kammer- und Steuer-Credit-Cassenscheine können auch durch die Kreiskassen gezahlt werden	92
Behntkassen bei den Vergämtern		— der freiwilligen Staatsanleihe von 1848 sind von 5 auf 4½ herabgesetzt	267
Beleben u. a. D. heißen Vergamtskassen	269	Zörbig-Stummdorfer Chaussee, f. Chaussee.	
Beigermann, Appell. Ger. Referend., ist nach Berlin entlassen	215	Zösch, f. Schul- und Küsterstellen.	
Beitungsverkäufer, f. Buchdrucker.		Zolltarif, f. Waarenverzeichnis.	
Beiz, f. Schul- und Küsterstellen.		Zschepplin, f. Pfarrstellen, besetzte.	
— f. Jurisdiction-Veränderungen.		Zscherndorf, f. Schul- und Küsterst.	
— Archidiaconat an St. Michael das. ist erled. S. 176., wiederbesetzt S. 271.		Zschege ist Pfarradj. zu Schweinig	214
Beuge, f. Tapeten.		Zschiesing ist Kreis-Secretair in Torgau	235
Beigler ist Pfarrer zu Obermöllern	2	Zschimmer ist Kreis-Doniteur	24
— f. Patente, ertheilte.		Zschinsch ist Förster zu Hohenleipisch	314
— ist Pfarradjunct zu Pleismar	220	Zschüschner, Kreisger. Secretair	120
v. Beigler ist Direct. der Corrections- und Landarmenanstalt in Zeiz	176	Zulassung der jungen Theologen zu beiden Examen vor Ableistung ihrer Militairpflicht	43
Beirvogel ist Marktscheider 2. Klasse	74	Zwangs-Exemplare des Amtsbl., f. Bedarf.	
Beisar, f. Pfarrstellen, erledigte.		Zweymen, f. Pfarrstellen, besetzte.	
Bimmergesellen, f. Gewerbebetrieb.			
Bimmerhädel, Mitglied der Rentenkant-Direction zu Magdeburg	121		
Binscoupons Serie IV. Nr. 1—8 zu den Kurmärktischen Schulversch. werden ausgegeben	281		





